Merc.
204 in

Richter

Digitized by Google

<36625419590011 S

<36625419590011

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Digitized by Google

Handelsgeographie

oder

Lehrbuch

der

Erdbeschreibung

mit besonderer Rücksicht

auf

Naturprodukte, gewerbliche Cultur und Handel.

Ein Leitfaden

für

Bürger-, Gewerb- und Handlungsschulen,

entworfen

von

K. S. A. Richter,

Professor.

Magdeburg, 1829.

In der Creutz'schen Buchhandlung.

Digitized by Google

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Gedruckt bey Fr. Faber in Magdeburg.

Digitized by Google

Vorwort.

Der geographische Unterricht, welchen ich seit dem Jahre 1819 in den beyden ersten Classen unserer höhern Gewerb- und Handlungsschule ertheilte, mußte, um seines besondern Zweckes willen, von den gewöhnlichen Vorträgen über Geographie in mancher Beziehung abweichen. Es lag nämlich die Absicht zum Grunde, den Schülern vorzugsweise eine genauere Bekanntschaft mit den Produkten, mit dem Gewerbzustande und dem Handel eines jeden Landes zu verschaffen, so

daß sie dadurch in die große, so mannichfaltige Erzeugnisse darbietende Werkstätte der Natur, in das geschäftige, verschiedenartig sich gestaltende Leben und Wirken der Menschen auf Flur und Feld, in Wald und Garten, in Fabriken und Manufacturen, in Berg- und Hüttenwerken gleichsam eingeführt und ihnen sichere Kenntnisse von dem Verhältnisse und Zustande, von der Ausdehnung und dem Einflusse des, unsere ganze Erde umfassenden Handels verschafft würden. [1]) Es leidet keinen Zweifel, daß auf diese Art lebendigere, Nachdenken und Kenntniß fördernde Uebersichten erzielt, der Umfang, aber zugleich das Angenehme und Belohnende der ächten Betriebsamkeit in den verschiedenen Berufszweigen von dem Jünglinge erkannt und mit der erlangten Kenntniß zugleich eine bestimmte Richtung, ein

[1]) Urproduction, industrielle und commerzielle Production.

Digitized by Google

ſicherer Wegweiſer für die weitern Beſtrebungen — des Fabrikanten, Kaufmannes, Landwirthes, Forſtmannes, Handwerkers — gewonnen werden.

Nach dieſen kurzen Andeutungen iſt die Einrichtung des vorliegenden Lehrbuches zu beurtheilen, deſſen Herausgabe beſonders um der Schüler willen beſchloſſen wurde, indem durch daſſelbe Zeit erſpart, unrichtiges und mangelhaftes Nachſchreiben vermieden, die Aufmerkſamkeit beym Vortrage unterſtützt und das Privatſtudium erleichtert wird.

Was ein gelehrter, tiefeindringender Recenſent in der Leipz. Lit. Zeit. Nr. 173. 1827. bey der Beurtheilung der Statiſtik und Staatenkunde des Freyherrn v. Malchus ſagt,[1]) habe ich bey

---

[1]) „Alles, was ein Statiſtiker thun kann, iſt, daß er die „vorhandenen Quellen benutzt, die abweichenden Angaben „prüft, das Wahre von dem Falſchen, das Nützliche

Abfassung meines Lehrbuches nicht außer Acht gelassen. Alle, mir irgend zu Gebote stehenden Werke, eines Gaspari, Hassel, Cannabich, Gutsmuths, Ukert, Stein u. a. habe ich sorgfältig und dankbar benutzt, insbesondere auch, namentlich in Beziehung auf unser Vaterland, Thon's geographisches Handels-Lexikon, so wie einige, meinem Zwecke entsprechende Nachrichten aus den neuesten Reisebeschreibungen.

Zwey Bemerkungen erlaube ich mir noch hinzuzufügen. 1) Dem Plane zufolge und dem Zwecke des Lehrbuches gemäß konnte die physische und mathematische Geographie, so wie eine vollständige Topographie nicht berücksichtigt werden. Diese Zweige des geographischen Unterrichts wer-

---

„von dem Ueberflüssigen, die Vermuthungen von That„sachen scheidet und das Ganze zweckmäßig, faßlich vor„trägt und die Uebersicht erleichtert."

Digitized by Google

den theils vorausgesetzt, theils sind sie, wenn bey den Schülern einige Lücken sichtbar werden, von dem Lehrer leicht zu ergänzen. 2) Die, dem Texte beygefügten Anmerkungen sollen dem Schüler, ohne Zeitaufwand durch den Vortrag des Lehrers, die nöthige Belehrung über einige der wichtigsten oder auch am wenigsten bekannten Natur- und Kunstprodukte geben. An unserer Anstalt werden zugleich aus dem vorhandenen Waarencabinett die Gegenstände, so weit dieß nothwendig ist, vorgezeigt.

In unserm Vaterlande ist das stets erhöhete Bestreben sichtbar, gewerbliche Cultur und Handel zu befördern und zu beleben, und auch dadurch allgemeinen Wohlstand und Völkerglück mehr und mehr zu begründen. [1]) Wer sollte nicht auch in

[1]) England's Beyspiel kann uns vielfältig nützlich werden, und es verdient jeder hierauf hindeutende Wink volle

dieser Beziehung die treue, landesväterliche Sorgfalt unserer Regenten dankbar anerkennen! Wer könnte namentlich ohne die dankbarste Liebe und Ehrfurcht der vielumfassenden Vorsorge unsers hochverehrten Königs und Seiner, Ihr redlich und weise unterstützenden Diener gedenken! — Möchte ich durch Wort und Schrift für diese guten Zwecke zu einem kleinen Theile mitgewirkt haben und ferner mitwirken können! —

Magdeburg, im October 1828.

Der Verfasser.

Beachtung. Mit lebhaftem Interesse las ich die „praktischen Bemerkungen über die Ausbildung der gewerbtreibenden Classen von Brougham, Mitgliede des „britischen Parlaments," von welcher Schrift uns der umsichtige Herr Director Klöden in Berlin eine Uebersetzung nebst Anmerkungen lieferte.

Digitized by Google

Europa.

Europa ist der kleinste,[1]) aber durch seine Bevölkerung, durch die Cultur des Bodens, durch den Flor der Künste und Wissenschaften, durch Industrie und Handel der mächtigste und einflußreichste Erdtheil. Es ist auf drey Seiten vom Meere umgeben, wodurch der Handel in allen Richtungen befördert und erleichtert wird. Nicht minder hat es bedeutende, in das Meer strömende, schiffbare Flüsse. 1) In das nördliche Eismeer fließen: Dwina, 71 Meilen lang; Peczora (Petschora), 140 M. lang. 2) In die Ostsee: Dal-Elf, 48 M. lang; Düna, 100 M. lang; Glommen, 65 M. lang; Göth a-Elf, 70 M. lang; Memel oder Niemen, 70 M. lang; Newa, 9 M. lang; Oder, 100 M. lang; Tornea, 42 M. lang; Weichsel, 120 M. lang. 3) In die Nordsee: Elbe, 130 M. lang; Eyder, 18 M. lang; Humber, 30 M. lang; Rhein, 166 M. lang; Schelde, 36 M. lang; Themse, 30 M. lang; Weser, 76 M. lang. 4) In das atlantische Meer: Adour, 31 M. lang; Duero, 96 M. lang; Garonne, 90 M. lang; Guadalquivir, 74 M. lang; Guadiana, 92 M. lang; Loire, 120 M. lang; Minho, 30 M. lang; Saverne, 32 M. lang; Seine, 96 M. lang; Tajo, 120 M. lang. 5) In das mittelländische Meer: Arno, 24 M. lang; Ebro, 78 M. lang; Etsch, 38 M. lang; Mariţa, 55 M. lang; Po, 100 M. lang; Rhone, 80 M. lang; Tiber, 45 M. lang; Xucar, 50 M. lang. 6) In das schwarze Meer: Dnepr, 200 M. lang; Dnieſter, 110 M. lang; Don, 140 M. lang; Donau, 380 — 400 M. lang; Kuban, 66 M. lang. 7) In das caspische Meer: Ural, 150 M. lang; Wolga, 500 M. lang.

Ein großer Theil von Europa ist gebirgig, jedoch der südliche mehr als der nördliche. Die Alpen, das größte Gebirge

1) Es enthält ungefähr $\frac{1}{5}$ von Asien, $\frac{1}{7}$ von Amerika, $\frac{1}{4}$ von Afrika, $\frac{1}{14}$ von Australien.

desselben, hängen durch die Sevennen mit den Pyrenäen zusammen, ziehen sich, unter dem Namen der Apenninen, durch ganz Italien und erstrecken sich ostwärts in mehrern Armen durch Süddeutschland bis in die türkischen Provinzen. In Ost-Europa sind die Karpathen, welche theils mit den Sudeten, theils mit den Gebirgen der Türkey zusammenhängen.

Der Boden hat zwar nicht die üppige Vegetation der tropischen Länder, eignet sich aber fast durchgehends zu einem erfolgreichen Anbau. Bis zum 30° der Breite herrscht ein angenehmer Frühling, heißer Sommer und kurzer Winter; bis 65° [1]) gelangt das Getreide zur Reife; im kalten Norden kommt nur Rennthiermoos fort.

In keinem Erdtheile blühen die Manufacturen und Fabriken so ausgezeichnet, als in vielen europäischen Ländern, besonders in England, Frankreich, den Niederlanden, Deutschland und der Schweiz.

In gleichem Verhältnisse ist der Handel lebhaft, welcher durch Kunststraßen, gutes Postwesen, Banken, Assecuranzen, Handelsgesellschaften und Messen befördert wird. Er erstreckt sich auf alle Erdtheile. Die vorzüglichsten Handelsplätze Europa's sind: Alicante, Altona, Amsterdam, Ancona, Antwerpen, Archangel, Augsburg, Barcelona, Basel, Bergamo, Berlin, Bologna, Bordeaux, Botzen, Braunschweig, Bremen, Breslau, Bristol, Brüssel, Cadix, Chemnitz, Cöln, Constantinopel, Copenhagen, Crefeld, Danzig, Dublin, Emden, Florenz, Frankfurt a. M. und a. d. O., Genf, Genua, Gothenburg, Hamburg, Hannover, Iserlohn, Königsberg, Lausanne, Leipzig, Lille oder Ryssel, Lyon, Lissabon, Livorno, London, Lübeck, Lüneburg, Lüttich, Madrid, Magdeburg, Mailand, Malaga, Marseille, Minden, Montpellier, München, Nancy, Nantes, Narva, Naumburg, Neapel, Novi, Nürnberg, Palermo, Paris, Pernau, Prag, Regensburg, Reval, Riga, Rochelle, Rom, Rostock, Rotterdam, St. Gallen, St. Petersburg, Semlin, Sevilla, Stettin, Stockholm, Stralsund, Strasburg, Toulon, Triest, Turin, Valencia, Venedig, Warschau, Wien, Zürich ꝛc.

1) In meinem Lehrbuche: „Die Hauptprodukte der Erde in ihrer quantitativen Vertheilung. Magdeburg, 1822." findet sich eine kurze geographische Eintheilung einiger Pflanzen. Ich erlaube mir, auf diesen Leitfaden in dieser und in mancher anderen Hinsicht, die hier abgehandelten Gegenstände betreffend, zu verweisen.

Digitized by Google

Portugal.

Ein großer Theil von Portugal wäre zur Erzielung der besten und nützlichsten Produkte geeignet, wenn die Einwohner mehr Fleiß und Kenntniß besäßen. Nur einige Produkte werden in großer Menge gewonnen.

Das Land verspricht eine reiche Ausbeute an Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Bley und Eisen; es geschiehet aber wenig, diese Metalle zu gewinnen. Nur eine Salzquelle wird benutzt, desto mehr aber Seesalz[1]) gewonnen.

Der Getreidebau ist seit dem 15ten Jahrhunderte[2]) sehr gesunken und Portugal bedarf jetzt einer bedeutenden Zufuhr.

1) Das Wasser enthält eine ungeheure Menge aufgelöst. Im Baltischen Meere soll der Salzgehalt ½ Loth, im mittelländischen sogar 2 Loth, im allgemeinen Durchschnitte 1 Loth auf das Pfund Wasser betragen. Eben so sind viele Landseen und noch mehr Salzquellen außerordentlich reich daran, so daß z. B. in Aachen und Burdscheid die Quellen täglich 6 — 10,000 Pfund Salz, dessen größter Theil Natrum ist, der Strudel zu Carlsbad aber (nach Becher) jährlich 2,118,017 Pfund, in Wasser aufgelöst, zu Tage fördern. Zu Wieliczka in Polen sind 3 über einander liegende Stockwerke, von welchen das unterste eine Länge von 1400, eine Breite von 800 und eine Höhe von 44 Toisen hat. Die Quantität des jährlichen Salzgewinnes berechnet man auf 100,000 Tonnen. Die Salzbergwerke in den Gebirgen von Ober-Ungarn, 2 Meilen von Eperies, sind eben so ergiebig und bewundernswürdig als in Polen. In den dortigen Salzadern, die blos mit Erde, nicht mit Stein umgeben sind, findet man Salzstücke von mehr als 100,000 Pfund. Die Quantität des Steinsalzes, welches man in Siebenbürgen gewinnt, rechnet man jährlich auf mehr als eine Million Centner. Eben so sind Tyrol (Hall), Salzburg (Hallein), Spanien (Cordova), England Rußland, Peru ꝛc. außerordentlich reich daran.

2) Länderentdeckungen und deren Folgen; Auswanderungen; steigender Seehandel; Unwissenheit der Bauern; harter Druck; große Besitzungen der Geistlichkeit; Schwierigkeit des innern Verkehrs ꝛc. sind einige der wichtigsten Ursachen dieser Erscheinung.

Digitized by Google

Der größte Reichthum des Landes besteht in Wein,[1]) von welchem sich der rothe Portwein, der Carcavelos oder Lißboner und der St. Hubes oder Muskateller von Setuval im Handel vorzüglich auszeichnen. Außer diesen giebt es mehrere sehr gute Landweine bey Santarem, bey Torras Vedras, bey Colares, Vidigueira, Coimbra, Lamego ꝛc. Die Ausfuhr geschieht besonders nach England. Im Jahr 1815 wurden 36,954 Pipen ausgeführt, wovon 31,642 nach England.

Baumfrüchte gedeihen vortrefflich, namentlich: [2]) Citronen, [3]) Pomeranzen, [4]) Feigen, [5]) Mandeln, [6]) Datteln, [7]) Kastanien, [8]) Granatäpfel, [3]) Apfelsinen ꝛc.

---

1) Vitis viniféra, Weinrebe. Das Vaterland des Weinstockes ist das gemäßigte Asien, wo man ihn schon in den ältesten Zeiten sorgfältig zog. Von dort verbreitete er sich über Afrika, Griechenland, Italien, Frankreich ꝛc. Man kennt bereits über 250 Sorten. — Eine Spielart, Vitis vinifera apyrēna (ohne Kern), giebt die kleinen Rosinen oder Corinthen.

2) Citrus medica, Citronenbaum. In dem wärmern Asien, besonders in Medien, Assyrien und Persien, wächst er wild. Von hier wurde er nach Süd-Europa verpflanzt. Spielarten sind: die Citronaten, die Lumien, die Peretten, die Limen, die Bergamotten, die Limönchen.

3) Citrus Aurantium, der Pomeranzenbaum. Die besten Früchte (Orangen) erhalten wir aus Malta. Unter den Abarten sind die Apfelsinen die bekanntesten und vortrefflichsten.

4) Ficus Carĭca. Der Feigenbaum ist in Asien, Afrika und Amerika einheimisch. Es giebt viele Arten. Im Handel kennt man: a) die Korbfeigen (aus Portugal, Spanien, Frankreich und Italien); b) die Faßfeigen (aus Spanien und Cypern); c) die genuesischen, d) die maltheſischen und e) die dalmatischen Feigen.

5) Amygdălus communis. Der Mandelbaum erreicht eine Höhe von 10 bis 15 Fuß. — Mandelmilch; Mandelöl; Mandelkleye.

6) Phœnix dactyliféra, Dattelpalme. Das Holz taugt zum Bauen; das Mark ist eßbar; aus den Zweigen macht man Sommerhüte und Fächer; die Blätter dienen statt des Papiers, oder man flicht aus ihnen Körbe und Matten; die Blattstiele braucht man zu Verzäunungen, zu Latten, Gittern ꝛc.; Die Fasern der Blumenstengel zu Seilen und Stricken; die jungen Blätter speist man als Gemüse (gekocht Palmkohl, eingemacht Palmkäse.)

7) Fagus Castanea. Das Vaterland desselben ist Castana in Thessalien. Am Fuße des Aetna giebt es sehr große Kastanienbäume.

8) Punica Granatum. Die Früchte des Granatbaums (Granatäpfel) sind mit einer lederartigen, gelbrothen Schale umgeben, welche man zur schwarzen Farbe der Seidenzeuge benutzt.

Digitized by Google

Oel[1]) wird viel gewonnen; das beste kommt aus Algarve.

Hanf[2]) und Flachs[3]) werden in einigen nördlichen Gegenden, aber nicht zureichend, gewonnen.

Holz[4]) ist in manchen Gegenden selten. Schätzbare Arten sind: die Eichen, Erdbeerbäume, Terebinthen und Cypressen.

Noch liefert das Gewächsreich: Sumach,[5]) Lackmus,[6]) Soda,[7]) Aloe[8]) ꝛc.

Die Rinde braucht man in der Levante bey Verfertigung des Saffians.

1) Olea europaea. Die eyförmigen Früchte des Oelbaumes (Oliven) werden unreif mit Gewürz und Salz eingemacht und versendet. Der Hauptnutzen besteht in dem Oele. Das beste ist das aus Lissabon und aus den Gegenden des Garbersees in Italien (Garseeöl, Gartenöl); dann das aus der ehemaligen Provence (Provenceröl).

2) Cannabis sativa. Er stammt aus Japan und Persien.

3) Linum usitatissimum.

4) Man theilt das Holz ein: a) nach Beschaffenheit der Blätter in Laub- und Nadelholz; b) nach seiner Festigkeit in hartes (Eiche, Buche, Ahorn, Birke ꝛc.) und weiches (Linde, Pappel, Fichte ꝛc.); c) nach Höhe und Wachsthum in Stamm- und Buschholz; d) nach Gebrauch in Bau-, Nutz-, Brenn-, Farbe- und Arzneyholz.

5) Rhus Coriaria, Schmack, Gerber-, Färber-, Essigbaum. Die jungen, getrockneten Blätter und Zweige dienen als Lohe zum Gerben des Kordouans; die Wurzeln und Beeren liefern eine rothe, die Rinde eine gelbe Farbe. Es giebt noch mehrere andere Arten: Rhus typhinum, der große virginische Sumach, Hirschkolbensumach, Hirschhornbaum, stammt aus Nord-Amerika; Rhus vernix, der ächte Firnißsumach, nordamerikanischer Giftbaum; Rhus toxicodendron, der eichenblättrige Sumach, Giftsumach, aus Kanada und Virginien; Rhus copallinum, der Kopalsumach, Kopalbaum, aus Nord-Amerika; Rhus cotinus, der Perückenbaum, Perückensumach, in der Schweiz, in Ungarn, Oestreich, Italien, dem Oriente. Das Holz desselben (Fustelholz, Gelbholz, unächtes gelbes Brasilienholz) dient zum Gelbfärben.

6) Croton tinctorium, Lackmuscroton, Färbercroton, Krebsblume. Aus den Blättern und Stengeln dieser krautartigen, 1 Fuß hohen Pflanze erhält man die, unter dem Namen Lackmus bekannte blaue Farbe. Er wird in Leinwand aufgenommen, welche getrocknet, in Ballen gepackt und nach Holland gesendet wird, wo die Farbetheilchen aus der Leinwand ausgezogen und in lange viereckige Stückchen geformt werden. Daher heißt er auch Holländischblau. — Wein, Syrup, Käse damit zu färben, ist höchst schädlich. — Der Lackcroton, Croton lacciferum, ist ein niedriger Baum in Ostindien, von wel-

Digitized by Google

Die Viehzucht ist nicht vorzüglich; am beträchtlichsten noch in Beira, Minho und Estremadura. Auf Pferdezucht[1]) verwendet der Portugiese wenig Sorgfalt, weil er die Esel und Maulesel zu seinem Gebrauche bequemer findet. Die Schafzucht ist besonders in Beira bedeutend, und die Wolle kommt fast der spanischen gleich.

An Wildpret und Geflügel ist Portugal nicht reich.

Die Bienenzucht liefert nur wenig Honig und Wachs.

Die Seidenernten werden in neuern Zeiten wieder beträchtlicher.

An Fischen ist Reichthum; dennoch findet eine bedeutende Zufuhr Statt, durch die Engländer, Nordamerikaner und die nordischen Seefahrer.

Die Industrie ist in Portugal noch unbedeutender als in Spanien. Die Verarbeitung der Landes-Produkte ist den Ausländern, besonders den Engländern, überlassen. Wenn sich auch der Kunstfleiß seit kurzem gehoben hat, so wird doch bey weitem nicht so viel verfertigt, als der innere Bedarf erfordert; auch kommen die Erzeugnisse, in Hinsicht auf Güte und Wohl-

---

chem man den feinen Gummilack bekommt, als Farbematerial seidener Zeuge und als Firniß geschätzt.

7) Salicornia herbacea, krautartiges Salzkraut, Glasschmalz. Diese, 6 — 8 Zoll hohe Pflanze findet man am Meeresstrande in Europa und Nord-Amerika, auch bey Halle an der Saale. Von ihrem Daseyn kann man auf die Nähe von Salzquellen schließen. Im südlichen Europa wird sie häufig angebaut, gesammelt und in Gruben verbrannt, worauf eine steinharte, salzige Masse zurückbleibt, welche, unter dem Namen Soda, einen wichtigen Handelsartikel ausmacht. Man braucht sie in der Färberey, auf Bleichen und Glashütten, zum Seifensieden und bey verschiedenen Metallarbeiten. Es giebt noch viele andere Pflanzen, von welchen man Soda gewinnt, z. B. Salsola soda, Salsola Kali etc. Die orientalische, ägyptische oder alexandrinische, Soda alexandrina, wird am meisten geschätzt; dann folgt die alicantische, gemeine spanische genannt; die cartagenische ist schlechter. Die französische von Languedoc ist weit besser, als die von Cherburg und Bourde.

8) Aloe perfoliata. Man hat von ihr 16 Spielarten, unter denen die succotrinische (socotrinsche, von der Insel Socotra an der Küste Arabiens) purpurrothe Blumen hat. Aloe lucida ist die vorzüglichste. Aloe spicata, Leber-Aloe, kommt aus Westindien und dem Cap. — Im Handel hat man vorzüglich vier Sorten von Aloe, d. h. von dem, aus den abgeschnittenen, auf Fäden gezogenen Blättern tröpfelnden und verdickten Safte.

1) Die portugiesischen Pferde sind leicht, klein, schön gebaut.

Digitized by Google

feilheit, den ausländischen nicht gleich. Die wichtigsten Manufacturen und Fabriken verarbeiten Flachs, Wolle, Seide und Baumwolle. Die Färberey, Papierverfertigung und die Gerberey sind noch höchst unvollkommen.

Der Handel dieses Landes steht noch auf einer sehr niedrigen Stufe, und es erweckt Bedauern, wenn man an die Zeit der Blüthe des portugiesischen Handels zurückdenkt.[1]) Der innere Handel ist durch Mangel an guten Straßen, an schiffbaren Flüssen und Kanälen gehindert. Der auswärtige Handel, welchen die Engländer fast ganz in Händen haben, wird größtentheils mit fremden Schiffen getrieben; doch schickt Portugal jährlich 12 Schiffe nach Canton und 80 nach Ostindien, welche Rhabarber, Pfeffer, Thee, Baumwolle, indische Zeuge ꝛc. gegen Zahlung zurückbringen.

Ausfuhrartikel sind: Wein, Oel, Seesalz, edle Früchte, Kork,[2]) Wolle, Baumwolle [3]) ꝛc. Einfuhrartikel: Tuch, Wollzeuge, Leinwand, Strümpfe, Gold- und Sil-

1) Diese Zeit begann 1411 und dauerte bis 1530.

2) Quercus Suber, Korkeiche, Pantoffelholzbaum. Man kann die schwammige Rinde dieses Baumes immer nach 8 Jahren wieder abziehen. Die Güte derselben nimmt mit dem Alter des Baumes zu. Schon die Alten benutzten den Kork zu Sohlen, Schwimmgürteln, Fischernetzen ꝛc.

3) Gossypium herbaceum, krautartige Baumwollenpflanze. Aus den Blattwinkeln kommen im July glockenförmige, blaßgelbe, am Boden röthliche Blumen hervor, welche dreyfächrige Kapseln hinterlassen, von der Größe einer welschen Nuß. Wenn sie reif sind, springen sie von selbst auf, und es kommt die weiche, weiße Wolle zum Vorschein, in welcher sich mehrere braune Samenkörner, von der Größe der Wicken, befinden. Die beste Sorte kommt aus Persien und Cypern; sie ist sehr weiß, geschmeidig und lang. Nach ihr kommt die syrische, smyrnaische, macedonische ꝛc. Außer der Baumwollenpflanze giebt es auch einen Baumwollenbaum, Gossyp. arboreum, der in Ostindien auf dürrem Boden wächst, jetzt auch in Afrika, Amerika, auf den westindischen Inseln und auf Cypern gezogen wird. — Die religiöse Baumwollenpflanze, Gossyp. religiosum, welche besonders in China und Bengalen wächst, liefert eine außerordentlich feine, lange, meistentheils gelbliche Wolle, welche zu Nankins und andern Zeugen genommen wird. Nur sehr wenig von ihr kommt roh nach Europa, und dann blos für die englischen Manufacturen. Von der zottigen Baumwolle, Gossyp. hirsutum (Amerika, besonders Carolina, Georgia und Louisiana) und von der barbadenschen, Gossyp. barbadense, (Süd-Amerika) kommt jährlich ein bedeutender Vorrath nach Europa, wo sie bey Verfertigung der feinsten Waaren fast unentbehrlich ist.

Digitized by Google

berarbeiten, Uhren, Bley, Kupfer, Zinn, Getreide, Mehl Hülsenfrüchte, ja die einfachsten und gewöhnlichsten Gegenstände. Ausfuhr verhält sich zu Einfuhr ungefähr wie 2 zu 3. Der Ausfall (etwa 9 — 10 Mill. Gulden) konnte bisher durch Brasiliens Schätze gedeckt werden.

Lissabon, Oporto und Setuval sind die wichtigsten Handelsplätze.

Größe: 1722 □M. Einwohner: 3,173,000. Eintheilung: I. Königreich Portugal mit 5 Provinzen; II. Königreich Algarve oder Algarbien.

I. 1) Estremadura. — Lissabon oder Lisboa mit 240,000 E. Die Fabriken der Stadt sind in jedem Betracht unbedeutend; es sind nicht einmal so viel Handwerker vorhanden, um dem allgemeinen Bedürfnisse abzuhelfen. Wichtiger ist für die Stadt der Handel und die Schifffahrt, mit sehr bedeutenden Wechselgeschäften verbunden. Es vereinigen sich hier, als in dem Mittelpunkte des portugiesischen Handels, eine große Menge von Waaren aller Art. Man zählt über 243 portugiesische und 150 ausländische, besonders englische, Handelshäuser. — Setuval oder St. Ubes, mit 14,800 E., hat einen Hafen. Bemerkenswerth ist der Weinbau, die Bereitung des Seesalzes und der wichtige Handel.

2) Beira. — Coimbra, mit 15,000 E., zeichnet sich, außer einigen Fabriken, durch seine Töpferwaaren und Hornarbeiten aus. — Viseo oder Viseu, mit 5000 E., hat jährlich im September eine Messe, wo hauptsächlich in Juwelen, Gold- und Silberarbeiten und in Tuch bedeutende Geschäfte gemacht werden.

3) Entro Minho e Douro. — Porto oder Oporto, 70,000 E., hat mehrere Fabriken und Manufacturen, unterhält einen Hafen, bauet Schiffe und treibt einen beträchtlichen Handel, besonders mit Wein, dessen Verkauf vorzüglich die Handelsgesellschaft vom obern Douro besorgt, welche zugleich in und um Oporto 30 Branntweinbrennereien besitzt. Unter 220 Handelshäusern sind 25 englische und 10 deutsche.

4) Traz os Montes. — Mirando de Douro. Braganza.

5) Alemtejo. — Evora, mit 9000 E. — Elvas, 10,000 E.

II. Algarve. — Faro, 8400 E., hat einen kleinen Hafen und treibt Handel mit Wein, Südfrüchten, Korn, Sumach, spanischem Rohre ꝛc. Von hier geht das Postboot nach Gibraltar. Tavira. Lagos.

Digitized by Google

Spanien.

Der üppige Boden Spaniens bringt, bey geringer Hülfe, die trefflichsten Produkte hervor. Getreide wird nicht hinlänglich gebaut; von dem tragbaren Lande sind kaum ⅔ angebaut. Der Mangel schiffbarer Flüsse setzt die Provinzen außer Verbindung und erschwert den Transport des Getreides, weßhalb auch der Ackerbau, ungeachtet der vielen patriotischen Vereine, im Verfall ist, so daß jährlich eine Einfuhr von 50,000 Wispeln nothwendig wird. Der wichtigste Artikel aus dem Gewächsreiche sind die Weine, welche, im Ganzen stark und feurig, nach den Provinzen sehr verschieden sind. Im Süden sind sie süß, und die edelsten für das Ausland wachsen bey Alicante, Malaga und Xeres. Arragonien hat meistens schwere rothe Weine; Navarra viele dem Burgunder ähnliche; Granada herrliche süße; Valencia sehr feurige. Den stärksten Weinhandel treiben: San Felippe de Quirol, Selva del Mare, Vendrel, Villanueva, Mataro, Badalona, Tarragona, Rosas, Barcelona, Alicante, Torre blanca, Malaga, Velez-Malaga, St. Lucar, Cadix. Aus dem Artikel der Aus- und Einfuhr wird sich ergeben, welche Produkte des Pflanzenreiches mehr oder weniger in Spanien gewonnen werden.

Aus dem Thierreiche sind insbesondere Pferde, Maulesel, Esel, Rindvieh, Ziegen, Schafe, Wildpret, Geflügel, Bienen, Fische, Seidenwürmer ꝛc. zu bemerken. Die Wolle ist die feinste, weißeste, fadenreichste, die beste in Europa; besonders geben die mittlern und südlichern Provinzen, namentlich die Heerden von Segovia, Leon, Andalusien, Avila und Soria, die berühmte, feine, seidenartige Wolle, welche die englische übertrifft, obgleich sie nicht so lang ist. Von den Merinos oder wandernden Schafen erhält man die beste; die Churros oder Burdos geben die gröbste; die Metis oder Mestizen entstehen aus der Vermischung dieser beiden. Die meisten Me-

Digitized by Google

rinos bringen den Sommer in den nördlichen Gebirgen zu, und kommen im Winter in die wärmern Provinzen Estremadura, Andalusien ꝛc. herab, wo man sie in Bezirke, Merindades genannt, vertheilt. Die Gesellschaft von Eigenthümern der großen Merinoheerden (reiche Klöster, spanische Grandes ꝛc.) heißt Mesta; sie besitzt das Vorrecht, ihre Heerden durch die Provinzen zu treiben und eine bestimmte Strecke Landes zu behüten. Jede Heerde besteht gewöhnlich aus 10,000 Schafen. Das Recht der Mesta wurde 1820 beschränkt.

Der Seidenbau wird am stärksten in den südlichen Provinzen, namentlich in Granada, Valencia, Murcia ꝛc., getrieben. In Valencia ist er das wichtigste und einträglichste Geschäft; man gewinnt hier jährlich 1½ Mill. Pfund. Die beste Seide kommt von den Alpujarras in Granada; sie ist sehr fein und fest. Die von Valencia steht ihr nach, weil sie gröber, härter, auch fetter ist und die Farben nicht so gut annimmt. Der jährliche Seidengewinn in Spanien wird auf 30,000 Centner angenommen.

Die edlen Metalle sind bisher wenig aufgesucht worden, weil Amerika genug zuführte. In Jaen, Granada, Arragonien und Catalonien bauete man sonst auf Silber, woran Spanien besonders reich zu seyn scheint. — Das Eisen ist für Spanien sehr wichtig. Die ergiebigsten Eisengruben sind in den nördlichen Provinzen und die größten Eisenwerke zu Sommorostro, Montdragon, Molina ꝛc. In Biscaya werden jährlich gegen 80,000 Centn. Eisen verfertigt und über Bilbao, St. Sebastian ꝛc. ausgeführt. Außerdem liefert das Land: etwas Gold, Platina,[1]) Kupfer,[2]) Bley,[3]) Zinn, Quecksilber,[4]) Kobalt, Wißmuth,[5]) Alaun, Vitriol, Salpeter, Schwefel ꝛc.

---

1) Platinum nativum, weißes Gold. Es ist erst seit 1736 in Europa bekannt und hat seinen Namen von dem spanischen Platinja, dem Silber ähnlich (Plata, das Silber), erhalten. Das von Humboldt mitgebrachte Stück Gediegen-Platins, in der kön. Min. Samml. zu Berlin befindlich, wiegt 1088, 8 Grän.

2) Der Name aus Aes Cyprium gebildet. Die Insel Cypern war in früherer Zeit ihres Kupferreichthums wegen sehr berühmt.

3) Der Name vom altdeutschen Bli oder von bleuen (schlagen), weil es sich leicht hämmern läßt.

4) Die Benennung ist gebildet nach der Eigenschaft des Verquickens (Amalgamiren) und der silberähnlichen Farbe.

5) Matthesius sagt vom Namen Wismuth: „Es habens die al„ten Bergleut Wismuth genannt, daß es blühet wie eine schöne

Digitized by Google

Die Industrie steht mit den herrlichen Produkten des Landes in keinem Verhältnisse. Es fehlt an Thätigkeit und Fleiß. Die meiste Betriebsamkeit herrscht noch in den Seestädten, wo sich zugleich eine bedeutende Anzahl fremder Kaufleute, Künstler und Handwerker niedergelassen hat. Den ersten Rang unter den Fabriken behaupten die Leder- und Tabaksfabriken. Berühmt ist das schwarze Corduanleder von Cordova. Die bedeutendste Tabaksfabrik ist zu Sevilla. Alle Niederlagen des Reichs werden von hier mit Rauch- und Schnupftabak versehen. — An Wollwaaren muß dem Lande eine bedeutende Menge zugeführt werden, obgleich Spanien, im Besitze der schönsten Wolle Europa's, sich selbst die schönsten Tücher und wollenen Zeuge liefern könnte. — Die vorzüglichsten Seidenmanufacturen sind zu Valencia, Sevilla, Toledo, Talavera de la Reina, Barcelona ꝛc., aber bey weitem nicht so blühend, als in frühern Jahrhunderten. — In der Leinenweberey sind die Spanier sehr zurück; deutsche, irländische, holländische ꝛc. Leinwand muß den Mangel ersetzen. — Bemerkenswerth sind die Geflechte und Gewebe aus Aloefasern (Agave) und Esparto (Sparto, fétu panaché), eine Gras- oder Binsenart, die häufig im Süden, vorzüglich in Valencia, wächst. Die Fasern der Blätter von der Baumaloe werden wie Flachs behandelt und zu Strümpfen, Handschuhen ꝛc. verarbeitet; auch macht man daraus Stricke, Pferdezäume ꝛc. Das Spartogras giebt gute Seiler- und Flechtarbeiten, deren Absatz weit verbreitet ist. In Valencia, Murcia, Granada ꝛc. fabricirt man daraus Körbe, Matten, Bettgurte, Packleinen, Segeltuch ꝛc. — Die Baumwollenfabriken sind unbedeutend; die besten in Catalonien. — Glas und Glaswaaren sind nicht hinreichend (Ildefonso, Mataro). — Das spanische Porzellan [1]) ist schwer, aber nicht fein. Besser ist die

---

„Wiese, darauf allerleyfarb Blumen stehn." Sarepta. Pred. IX. 395.

1) Argilla porcellana, Porzellanerde, ist ein weißlicher, sehr feiner Thon, den man oft in ziemlich mächtigen Lagern, auch nesterweise in Granit und Gneis, oft mit Adern von gemeinem Thon oder mit Quarzsand vermischt, antrifft, und der größtentheils aus verwittertem Feldspath entstanden ist. Ehemals bezog man das Porzellan nur aus China und Japan. J. F. Böttticher aus Schleitz machte 1706 das erste Porzellan aus einem hellbraunen, bey Meißen gefundenen Thone. Fortgesetzte glückliche Versuche bewirkten die Anlegung der blühenden Fabrik auf dem Schlosse bey Meißen 1710. Späterhin entstanden mehrere

Digitized by Google

Fayence,[1]) welche man besonders in Valencia fabricirt; außerdem zu Alcala, Sevilla, Talavera, Segovia ꝛc. Berühmt sind die kleinen Fayence-Platten (Azulejos) zum Auslegen der Zimmer, welche zu Alcala in Menge verfertigt werden. — In den Eisenfabriken wird zwar viel inländisches Eisen verarbeitet; dennoch aber kommen Eisenwaaren aller Art über Hamburg, Bremen, Holland, Triest, Genua, Livorno ꝛc. ins Land, besonders aus dem Bergischen, der Grafschaft Mark, Steiermark, Kärnthen ꝛc. Die Klingenfabriken zu Toledo und St. Ildefonso zeichnen sich aus. Schießgewehre verfertigt man zu Madrid, Cordova, Barcelona, Placentia, Toledo ꝛc.

Der Handel der Spanier hat bey weitem die Ausdehnung und Wichtigkeit nicht erlangt, welche die Lage des Landes[2]) und dessen Produkte versprechen. Mit den europäischen Staaten ist er nur passiv, und selbst der Küstenhandel befindet sich größtentheils in den Händen der Engländer, Franzosen, Niederländer, Italiener und einiger deutschen Seestädte. Der wichtige Handel nach Amerika hat nach dem Verluste der meisten Colonien eine große Veränderung erlitten. — Der innere Handel ist durch drückende Zolleinrichtungen, durch Mangel an Handelsstraßen, die nach den Hauptplätzen des Reiches gehen, durch die abgespannte Lebensthätigkeit der Einwohner gehemmt. Wein und Oel wird in Schläuchen, auf Maulthieren und Eseln, aus einer Provinz in die andere gebracht. Madrid, im Mittelpunkte der wenigen, aber guten Kunststraßen, treibt einen ziemlich lebhaften Landhandel. —

Ausfuhrartikel sind: Wein, Rosinen, Oel, Südfrüchte, rohe Seide, Wolle, Salz, Soda, Anis,[3]) Kümmel,[4]) Süßholz,[5])

Fabriken: 1743 im Braunschweigschen, 1750 in der Pfalz, 1751 zu Berlin ꝛc.

1) Fayence, oder auch Fayance, hat ihren Namen von der Stadt Faenza in Italien, wo man diese feine Thonmasse zuerst verarbeitete.

2) Küsten und Meere, Meerbusen, schöne Häfen, Rheden und Buchten.

3) Pimpinella Anīsum, wächst im Orient wild.

4) Carum Carvi, Feldkümmel, Wiesenkümmel. Man findet ihn in ganz Europa auf Wiesen und Bergen.

5) Glycyrrhiza glabra, ein ausdauerndes Wurzelgewächs, welches im Frühling einen, fast 3 Ellen hohen Stengel treibt, welcher im Winter abstirbt. — Succus Liquiritiae, Lakrizensaft, wird aus den Wurzeln gezogen. In Rußland und in der Tartarey leistet die Glyc. echinata dieselben Dienste.

Digitized by Google

Tabak,[1]) Kork, Kapern,[2]) Krapp,[3]) Cordoan ꝛc. Einfuhrartikel: Getreide, Butter, Käse, eingesalzenes Fleisch, Fische, Wachs, Flachs, Hanf, Leinwand, Tauwerk, seidene und baumwollene Waaren, wollene Tücher und Zeuge, Papier, Quecksilber ꝛc. Den Werth der erstern schätzt man auf 6 Mill. Piaster, den der letztern auf 15 Mill.

Die wichtigsten Handelsplätze sind: Madrid, Cadix, Sevilla, Barcelona, Bilbao, S. Sebastian, St. Ander (Santander), Oviedo, Corunna, Malaga, Cartagena, Valencia, Alicante, Granada, Saragossa, Gibraltar.

Die Engländer verkaufen an die Spanier besonders Tücher; die Franzosen Wollzeuge, Stahlwaaren ꝛc.; die Deutschen Leinwand. — Zur Unterstützung des Handels befindet sich zu Madrid die St. Carlos-Bank, unter dem Einflusse der Regierung. Die Gesellschaft der Kaufleute zu Madrid hat zum Zwecke, die Industrie und den Handel zu heben. Assecuranzgesellschaften sind zu Corunna, Cadix und Barcelona.

Größe: 8441 □M. Einwohnerzahl: 11,400,000. Eintheilung: 30 Provinzen, außer der Stadt Antequera. Nach den ältern Namen:

A. Castilien. I. Neu-Castilien, mit 5 Provinzen. Madrid, 168,000 E. Die Fabriken liefern Woll-, Baumwoll- und Seidenwaaren ꝛc. Hier hat die bekannte Gesellschaft der Kaufleute, aus den vornehmsten Collegien oder Zünften (Gremios) bestehend, ihren Sitz. Sie unterhält zu Cadix ein sehr bedeutendes Handelshaus; zu Valencia eine der besten

1) Nicotiana Tabacum. Die Spanier nannten dieses, ursprünglich amerikanische Gewächs Tabacum nach der Provinz Tabago (Tabasco) in Yukatan, wo sie es 1520 häufig fanden, nicht nach der Insel Tabago, welche 100 Jahre später angebauet wurde. Im Jahr 1559 wurde Samen nach Lissabon geschickt. Der Name Nicotiana ist dem französischen Gesandten am portugiesischen Hofe zu Ehren (Jean Nicot) gegeben worden, welcher 1560 einige Pflanzen für seinen Garten erhielt, den Samen davon nach Paris mitnahm und ihn der Catharine von Medicis überreichte.

2) Cappäris spinosa, Kaperstrauch, breitet sich wie unser Brombeerstrauch aus. Seine noch nicht aufgeblüheten Blumenknospen sind die bekannten, über Triest, Genua, Toulon und Marseille nach Deutschland kommenden Kapern.

3) Rubia tinctorum, Färberröthe, Krapp. Die saftreiche, röthliche Wurzel liefert den vortrefflichen Farbestoff. Im Handel wird der seeländische, niederländische und rheinländische wegen seiner Feinheit gesucht; dann der schlesische.

Digitized by Google

Seidenmanufacturen und läßt in mehrern andern Städten Leinwand, Zeuge von Wolle und Baumwolle für ihre Rechnung verfertigen. Außerdem treibt sie einen bedeutenden Handel mit Amerika, rüstet Schiffe aus, läßt spanische Produkte durch ihre Agenten in andern Ländern verkaufen, übernimmt die Lieferungen für die königliche Armee. Sie besteht aus ungefähr 300 Mitgliedern und hat großen Credit, da sich Alle in solidum verpflichtet haben, für die ihnen anvertraueten Kapitale zu haften. Die Nationalbank St. Carlos wurde 1782 errichtet.

Toledo, 25,000 E. Seidenmanufacturen, Tuch- und Espartowebereien, eine königl. Degenklingenfabrik, Hut- und Fayencefabriken. — Guadalaxara, 16,000 E. Wichtige Tuch-, Seife- und Hutfabriken. — Cuenca. Teppich-, Wollzeug- und Leinwebereyen. — Ciudad real, 8000 E. Woll- und Espartospinnereyen.

II. Alt-Castilien mit 4 Provinzen. — Burgos, 11,000 E. — Logronho, 12,000 E. — Santander, 10,000 E. Der Hafen macht den Ort lebhaft. Handel mit Wolle und Wein. Es ist hier eine Schifffahrtsschule, ein Handelsgericht und einige Fabriken. — Soria. — Segovia, 10,000 E. Bemerkenswerth sind die Tuchfabriken; auch verfertigt man Leinwand, Papier, Schroot und Fayence.

III. Leon mit 6 Provinzen. — Villafranca, 4000 E. Eisenarbeiten. — Palencia, 8000 E. — Zamora, 9000 E., treibt Handel mit Wein, Obst, Waid [1]) und Korn und besitzt einige Fabriken. — Toro, 7000 E. — Valladolid (spr. Valjadolid), 30,000 E. Tuch, Leder, Fayence, Seide. — Salamanca, 14,000 E., liegt in einer schönen, fruchtbaren, an vielen Produkten (Getreide, Wein, Hanf, Flachs, Sumach ꝛc.) reichen Gegend. — Ciudad Rodrigo, 11,000 E., ist durch die Verfertigung der Steinseife (weiß und hart) bekannt, unterhält auch Gerbereyen und Kupferschmieden.

IV. Asturien. — Oviedo, 6 — 7000 E., besitzt einen Hafen. Gewehrfabrik.

---

1) Isatis tinctoria, Färberwaid, Waid-Indigo. Diese zweyjährige Pflanze wurde seit dem 10ten Jahrhundert zum Färben gebraucht, und seit dem 12ten und 13ten Jahrhundert sehr häufig in Thüringen gebaut. Der Färbestoff ist in den Blättern enthalten. Der Indigo hat den Anbau und Absatz dieser schätzbaren Pflanze sehr vermindert.

Digitized by Google

V. Galicien. — Corunna (spr. Corunja), 11,000 E., hat einen geräumigen Hafen, ein Handelsgericht und beträchtliche Leinwand- und Segeltuchmanufacturen. Es ist der Hauptverbindungsort zwischen Spanien und Amerika. Auch gehen von hier monatlich die englischen und spanischen Packetboote (nach Falmouth) abwechselnd hin und zurück.

Ferrol, 20,000 E., mit einem tiefen, sichern Hafen, großen Schiffszeughause, vortrefflichen Werften und den besten spanischen Segeltuchfabriken. — St. Jago di Compostella, 20,000 E. — Vigo, 8000 E., hat einen Hafen und ziemlich lebhaften Handel zur See.

VI. Estremadura. — Badajoz, 14,000 E. — Caceres, 8000 E., treibt bedeutenden Wollhandel, hat wichtige Gerbereyen und eine Fayencefabrik.

VII. Andalusien oder Nieder-Andalusien mit 3 Provinzen. — Cordova, 35,000 E., zeichnete sich zu allen Zeiten durch seinen Handel aus. Das, schon zur Zeit der Mauren hier verfertigte, unter dem Namen Corduan bekannte Glanzleder wird weit und breit versandt. — Sevilla (spr. Sevilja), 100,000 E. Im Jahr 1757 wurde hier die königliche Tabaksfabrik mit einem Kostenaufwande von 4½ Mill. Gulden errichtet. Im Jahr 1819 lieferte sie 604,894 Pfund Cigarren aus Havanna- und Virginischen Blättern; außerdem werden jährlich 15,000 Ctr. Brasilientabak und 16,000 Ctr. Spaniol bereitet. Bemerkenswerth sind überdieß eine Stückgießerey, Salpetersiederey und Seidenweberey. Der sonst sehr blühende Handel ist zwar gesunken, jedoch werden auch jetzt noch bedeutende Geschäfte mit Leder, Oel, Wolle ꝛc. gemacht. — Cadix (spr. Cadiß), 70,000 E., auf der Westspitze der Insel Leon, mit einem bedeutenden Hafen, besitzt mehrere Fabriken, wichtige Salzwerke, Fischerey und Weinbau. Der ausgebreitete Handel der Stadt umfaßt alle Welttheile, befindet sich aber meistentheils in den Händen ausländischer Kaufleute. — Xeres de la Frontera, 8000 E., ist vorzüglich durch seinen Weinbau berühmt. Puerto real, 10,000 E., besitzt einen Hafen für kleine Fahrzeuge; Schiffswerfte; Seemagazine und, in der Nähe, reiche Salinen. — Jaen, 27,000 E.; Seidenweberey, Oelmühlen.

VIII. Granada oder Ober-Andalusien. — Granada, 66,000 E., liefert Seide, Leder, Salpeter,[1]) Papier

1) Nitrum nativum. Der, aus dem Lateinischen gebildete Name Salpeter deutet die Entstehungsweise und Vorkommensart an.

und Pulver und handelt mit den Natur- und Kunstprodukten der Stadt und Umgegend. — Malaga, 52,000 E., hat einen vortrefflichen Hafen. Die Stadt ist durch ihren Weinbau bekannt. Auf ungefähr 7000 Weinbergen gewinnt man gegen 90,000 Arroben [1]) Wein. Die Fabriken sind weniger bedeutend, als der Handel, durch welchen die wichtigsten spanischen Produkte ins Ausland kommen. Die Ausfuhr wird auf $2\frac{1}{2}$ Mill., die Einfuhr auf $1\frac{1}{2}$ Mill. Piaster berechnet. Jährlich kommen über 3000 Schiffe hier an.

IX. Murcia. — Murcia (spr. Mursia), 35,000 E., unterhält einige Fabriken und treibt großen Handel mit Seide und Seidenwaaren. — Cartagena, 29,000 E., mit einem Hafen, schönen Schiffswerften, einer Segeltuchfabrik und Fischerey.

B. Aragonien. I. Valencia. — Valencia, 106,000 E. Es herrscht in dieser Stadt eine, verhältnißmäßig sehr bedeutende Betriebsamkeit, an welcher überhaupt die ganze Provinz alle übrigen Provinzen Spaniens zu übertreffen den Ruf hat. Am wichtigsten sind die hiesigen großen Seidenfabriken, welche 22 — 25,000 Menschen beschäftigen und jährlich gegen 900,000 Pfund Seide verarbeiten. Auch der Handel ist bedeutend; er wird durch die Rhede, eine halbe Stunde von der Stadt, bey dem Flecken Grao, unterstützt. — Alicante, 18,000 E., hat einen guten Hafen, besitzt einige Fabriken und unterhält einen beträchtlichen Handel, besonders mit Italien, für welches Alicante die Hauptniederlage ist. Der Alicante-Wein ist allgemein bekannt und geschätzt. Der Benicarlo ist ein anderer, auch an andern Orten in Valencia wachsender Alicante-Wein, welcher auch über Barcelona und Cette bezogen wird. Auch ist die Alicantische, sehr feine Seife berühmt, welche in Fässern ausgeführt wird. — St. Felipe (sonst Xativa), 14,000 E. Leinwand; Papier; Seidenzwirn.

II. Catalonien. — Barcelona, 140,000 E. Es befindet sich hier eine Börse (Lonja genannt), ein Handelscollegium, ein Handelsgericht und Seeconsulat; eine, von Kaufleuten gestiftete freye Zeichenschule, ein Schiffsbauwerft und eine Kanonengießerey. Außerdem hat die Stadt viele Fabriken (Wolle, Seide, Baumwolle ꝛc.). Der Handel ist beträchtlich und wird durch 3 Assecuranzcompagnien gesichert. Die Einfuhr besteht in französischen und italiänischen Fabrikwaaren, in Getreide, Reiß, Bauholz aus der Ostsee, Wachs aus der Ber-

1) Eine Arrobe hat $13\frac{457}{1000}$ Berliner Quart.

Digitized by Google

berey, Stahl aus Steiermark, Eisen aus Schweden, Hanf aus Rußland, Leinen, Kupfer, Eisendraht und Glas aus Deutschland. — Gerona, 14,000 E. — Lerida, 16,000 E. — Tarragona, 7500 E., hat einen Hafen und treibt Handel mit Wein, Branntwein ꝛc.

III. Aragonien. — Zaragoza (Saragossa, Caesarea Augusta), 55,000 E., besitzt Seiden-, Hut-, Papierfabriken, auch Gerbereien ꝛc. und handelt mit Bayonne, Bilbao, Madrid und Barcelona. Unterhalb der Stadt geht der aragonische Kanal in den Ebro.

C. Die Landschaften. I. Navarra. — Pamplona, 14,000 E., besitzt Wachsbleichen und treibt Handel mit Wein ꝛc.

II. Biscaja oder die 3 baskischen Provinzen. — San Sebastian, 12,000 E., hat einen kleinen, nur Kauffahrern zugänglichen Hafen und treibt starken Handel mit Eisen, Stahl, Wolle, Gewürz ꝛc. Man verfertigt hier Segeltuch, Klingen, Anker und andere Eisen- und Stahlarbeiten. — Vittoria, 7000 E., hat Wollen-, Seiden- und Baumwollenmanufacturen, liefert Leinwand, Leder, Hüte und Klingen, besitzt gute Eisenwerke und treibt einigen Handel. — Bilbao (spr. Wilwao), 12,000 E., liegt eine Meile vom Meere, besitzt ein Arsenal, Segeltuchfabriken, Taufpinnereyen, Ankerschmieden und 4 Kupferhammer und führt insbesondere spanische Wolle aus (jährlich 100 bis 120,000 Centner). Es sind hier deutsche, böhmische und irländische Handelshäuser. Franzosen, Engländer und Niederländer treiben hier bedeutenden Handel mit Oel, Wein, Kastanien, Holz und Eisen, und versorgen ganz Nordspanien mit Fabrikaten aller Art.

Hierzu kommt noch das Königreich Majorca oder Mallorca (spr. Maljorca); a) die balearischen Inseln Majorca mit 63 □M. und 145,000 E. und Minorca mit 15 □M. und 31,000 E. — Majorca hat ein mildes Klima und einen fruchtbaren Boden, welcher Getreide, Südfrüchte, Kapern, Oel, Wein, Saffran, Flachs, Hanf, Honig ꝛc. so reichlich liefert, daß die Ausfuhr sich zur Einfuhr verhält wie 4 zu 1. Dieser beträchtliche Ueberschuß entsteht hauptsächlich durch den reichen Segen an Wein, Olivenöl und zahmen Vieh. Man gewinnt über 520,000 Entr. Olivenöl und über 132,000 Ohm Wein. — Palma, 30,000 E., hat einen Hafen. Die Bewohner verfertigen Tuch, Taffet, Glas und feine Tischlerarbei-

Digitized by Google

ten, und treiben Schifffahrt und Handel. — Die Insel Minorca ist reich an Wein, Baumwolle, Kapern, Hausthieren, Bienen, Fischen, Salz, Marmor, Bleyerzen ꝛc.; aber arm an Holz, Korn und Oel. Die Küstenschifffahrt giebt die meiste Nahrung. Die Einfuhr übersteigt die Ausfuhr bey weitem. Die Hauptstadt Mahon, 6000 E., hat einen guten Hafen.

b) Die pityusischen Inseln, 16,700 E. — Iviça, Formentera ꝛc.

Digitized by Google

Frankreich.

Frankreichs Departements sind nach Lage und Boden so verschieden, daß keine gleichmäßige Cultur Statt finden kann. Im Ganzen ist das Land sehr fruchtbar und bringt alle zur Befriedigung der Lebensbedürfnisse nothwendigen Produkte hervor. Vor der Revolution war der Ackerbau noch sehr vernachlässigt; er hat sich jedoch seitdem bedeutend gehoben, und es zeichnen sich darin besonders Elsaß und die französischen Niederlande aus, während man in den südwestlichen Departements sehr zurückbleibt. Man bauet alle Arten von Getreide, auch Mais und Reiß. Die Viehzucht ist in mehrern Provinzen noch sehr vernachlässigt. Auch die Pferdezucht ist nicht bedeutend; die besten Pferde sind in der Normandie. Auf die Schafzucht hat man in neuern Zeiten viel Sorgfalt verwendet. Esel und Maulesel findet man am meisten in den südlichen Gegenden. Die Bienen- und Seidenwürmerzucht ist in mehrern Provinzen, besonders im Süden, von Wichtigkeit. Die Flüsse liefern viele und gute Fische; auch die Seefischerey ist sehr bedeutend. Das Hauptprodukt für Frankreich ist der Wein. Zu den vorzüglichsten Sorten gehören: Champagner, Burgunder, Muskateller, Medoc, Pontac, Cahors ꝛc. Nach dem Weine ist, in den südlichen Provinzen, die Seide das einträglichste Produkt, dessen Ertrag jährlich über 20 Mill. Livres gerechnet wird. — Reichlich besitzt Frankreich noch: Obst, Südfrüchte, Flachs, Hanf, Rübsaamen, Tabak, Kapern ꝛc. Unbedeutend ist der Bergbau; in mehrern Provinzen ist selbst das Anlegen der Eisenwerke durch Holzmangel gehindert. Gold findet man fast gar nicht; Silber wenig. Am meisten sind Halbmetalle vorhanden.

Der Gewerbfleiß steht, nächst England, auf der höchsten Stufe der Ausdehnung. Ueberall blühen Fabriken und Manufacturen; der französische Kunstfleiß verarbeitet nicht allein

Digitized by Google

alle rohen Produkte des Landes, sondern auch eine Menge Produkte anderer Staaten. Man findet nicht leicht einen Artikel der Industrie, der nicht fabrikmäßig erzeugt wird, und die Zahl der Fabriken und Manufacturen ist außerordentlich groß, so daß fast jedes Städtchen irgend eine Art von Fabrik besitzt. Alle mechanischen Künste stehen in Frankreich im höchsten Flor, und die Professionisten haben wegen der Schönheit und Verzierung ihrer Arbeiten einen hohen Ruf. Daher giebt Frankreich in Sachen des Luxus ꝛc. den Ton an. Alle, nur irgend bekannte Bedürfnisse werden in großer Menge und Güte geliefert, als: Seiden-, Baumwollen-, Wollen-, Leinen- und Hanfwaaren, Leder, Gold-, Silber- und Stahlwaaren, Farben, Papier, Oel ꝛc. Im Jahre 1810 zählte man 79,383 Fabriken, welche für 439,259,176 Gulden Waaren lieferten. Die, im Departement der Marne befindlichen Städte (Rheims, Chalons ꝛc.) lieferten für 20 Mill. Franken Fabrikwaaren. Schon im Jahre 1789 war der Werth der Industrie des alten Frankreichs (ohne Landbau, Berg- und Forstwesen und die Fischerey) 507,750,000 Livres. Nach den neuesten Angaben beträgt der Werth aller, in Frankreich jährlich fabricirten Waaren 2000 Mill. Franken; der Arbeitsgewinn 700 Mill.

Der Handel ist blühend und wird durch die Lage zwischen zwey Meeren, durch die vielen schiffbaren Flüsse, durch Kanäle, Kunststraßen, durch den Reichthum an Natur- und Kunstprodukten ꝛc. befördert. Nach Desbrosses beträgt der innere Handelsfond 6,244,036,492 und das cirkulirende baare Geld 918,789,814 Gulden. Aus einem, durch das Journal du Havre bekannt gemachten wichtigen Dokumente geht hervor, daß der französische Handelsstand 820 Schiffe zur Fahrt außer Europa, 1800 zur großen Küstenfahrt, mit Einschluß von Neufundland, und 5380 zur Fahrt an den französischen Küsten gebraucht; im Ganzen also 8000 Schiffe, welche zusammen 744,000 Tonnen einnehmen, und eine Mannschaft von 57,200 Köpfen enthalten, welche, den auf den Kriegsschiffen angestellten zugezählt, eine Gesammtzahl von ungefähr 80,000 erfahrenen und eifrigen Seeleuten bilden. Schon der innere Handel und mit dem festen Lande ist sehr lebhaft. Ueber den Cenisberg (eine der Hauptstraßen nach Italien) gingen im J. 1810 2911 Halbkutschen, 14,037 Frachtwagen und 37,250 Maulthiere. — Der Seehandel erstreckt sich über ganz Europa, nach der Levante, der Nordküste Afrika's, Ostindien, China, Nordamerika und Westindien. Seestädte und Häfen sind: Dünkirchen, Calais, Boulogne, Dieppe, Havre de

Digitized by Google

Grace, St. Malo, Brest, Cherbourg, l'Orient, La Rochelle, Bordeaux, Bayonne, Cette, Marseille, Toulon und Nantes.

Die wichtigsten Handelsstädte des Innern: Paris, Lyon, Strasburg, Lille, Montpellier, Nimes, Rouen, Toulouse, Rheims, Troyes, Grenoble, Angoulême, Cognac, Caen, Beaucaire ꝛc. Marseille's Handel geht hauptsächlich in die Levante und den europäischen Norden; der von Bordeaux nach Asien, Westindien; Havre de Grace ist der Seehafen für Paris und hat sehr ausgedehnten indirecten Handel und Wechselgeschäfte mit dem Auslande ꝛc. [1])

Ausgeführt wird: Wein, Essig, Branntwein, Liköre, Oel, Früchte, Kapern, Saffran, [2]) Senf, [3]) Flintensteine, Spiegel, Porzellan, Uhren, Gold-, Silber-, Stahl- und Eisenwaaren, seidene Zeuge, Tapeten, Teppiche ꝛc.

Eingeführt: Seide, Wolle, Baumwolle, Flachs, Hanf, Leder, Häute, Bauholz, Kohlen, Metalle aller Art, Pech, Theer, Pottasche, Tabak, Mastvieh, Pferde, Bley, Bleyweiß, Bleyzucker, Cichorien ꝛc.

Zur Unterstützung des Handels dient die allgemeine Leihbank zu Paris. Sie disponirt über ein Capital von 90 Mill. Franken.

Größe: 10,087 □M. Einwohnerzahl: 31 Mill. Eintheilung: 86 Departements. Die Namen der ehemaligen 17 Provinzen kommen noch häufig vor und sind folgende:

I. Isle de France, mit 5 Departements. — Paris, 800,000 E. Die zahlreichen Fabriken und Manufacturen dieser weltberühmten Stadt liefern vorzüglich: Spiegel, Porzellan, Gold- und Silberwaaren, Uhren, Bijouterien, Galanterie-, Kunst- und Modewaaren, künstliche Blumen, Bronce-, Eisen-, Stahl- und andere Metallwaaren, Papiertapeten, Papier, chemische Artikel, wohlriechende Oele, Seiden-, Wollen- und

1) Das Nähere siehe bey den einzelnen Städten.

2) Crocus sativus. Das Vaterland dieses Zwiebelgewächses ist der Orient, besonders Persien und Arabien; doch trifft man es auch auf den südlichen Alpen. Spanien ist wahrscheinlich das erste Land in Europa, wo es angebaut wurde. Schon im 15ten Jahrhundert wurde damit ein starker Handel getrieben. Ueberall, wo der Wein gedeihet, kommt auch der Saffran fort.

3) Sinapis alba, weißer, englischer Gartensenf. Diese öl- und gewürzreiche Pflanze findet man auf den Aeckern in der Schweiz, in Frankreich, England und Deutschland wild, wird aber auch besonders gebaut. Der Same, mit Weinessig und Zucker vermischt, giebt den bekannten Senf, von welchem der Wiener besonders geschätzt ist.

Digitized by Google

Baumwollenwaaren ꝛc. Der Handel mit allen diesen und vielen andern Gegenständen ist sehr bedeutend und erstreckt sich in die entlegensten Länder. Beträchtlich sind auch die Wechselgeschäfte. Man schätzt die jährliche Consumtion der Einwohner auf 65 Mill. Thaler, und die Einnahme auf 75 Mill. — Bemerkenswerth sind die Handelskammer, das Handelsgericht, die See-Assecuranz-Gesellschaft, die Bank von Frankreich. — Sèvres, ein Marktflecken, besitzt eine königl. Porzellanfabrik, deren Waaren sich durch geschmackvolle Formen, durch lebhafte, zarte Farben und durch dauerhafte Vergoldung auszeichnen. — Versailles, 27,000 E., hat ein Handelsgericht und eine große, berühmte Gewehrfabrik. — Beauvais, 12,000 E., Teppichfabrik, Marmorlager. — Compiegne, 7000 E., Handelsgericht, Handel mit Getreide, Holz und Wolle. — Clermont hat Linon-, Battist- und Seidenbandfabriken und treibt Handel mit Leinwand und Korn. — Soissons, 7000 E., hat ein Handelsgericht, mehrere Fabriken und treibt Handel mit Getreide, Senf ꝛc. — Laon, 6700 E., Getreide-, Wein- und Gartenbau und mehrere Fabriken. — St. Quentin, 12,000 E. Handelsgericht, wichtige Fabriken (Leinwand, Battist, Linon, Mousselin, Gaze ꝛc.), bedeutender Handel mit Leinwand. — Melun, über 6000 E. Ackerbaugesellschaft; Glas-, Kattun-, Leinen- und Lederfabriken; lebhafte Schifffahrt nach Paris und Handel mit Getreide, Wein, Käse, Garn und Wolle. — Meaux, über 6500 E., hat ein Handelsgericht, Leder- und Leimfabriken und Handel mit Getreide, Wolle, Vieh und Käse. — Fontainebleau, 7500 E. Porzellan- und Fayencefabrik.

II. Picardie, mit 2 Departements. — Amiens, gegen 40,000 E., hat ansehnliche Manufacturen und ist vorzüglich bekannt durch seine Kasimire, seine Seifenfabriken und Baumwollenfärbereyen. — Abbeville, 18,000 E., hat wichtige Manufacturen und treibt starken Handel mit feinen Tüchern, mit Tapeten, Gewehren, Getreide ꝛc. — Arras, gegen 19,000 E., ist eine bedeutende Fabrik- und Handelsstadt. — Calais, 8500 E., hat einen Hafen, ein Handelsgericht, eine Börse, Schifffahrtsschule und drey Messen. Der Handel mit Flachs, Wein, Salz, Pferden ꝛc. ist wichtig. — St. Omer, 20,000 E., mit einem Handelsgericht, einer Börse und Salzraffinerie, auch mehrere Fabriken. Handel mit Getreide, Oel, Wein ꝛc. — Boulogne, über 16,500 E., hat einen Hafen, in welchen die größten Kauffahrteyschiffe bey hoher Fluth ohne Gefahr einlaufen können; ein Handelsgericht, eine Börse und

Digitized by Google

Schifffahrtsschule. Die Stadt hat nicht nur sehr bedeutende Fabriken, sondern treibt auch einen ausgebreiteten Handel mit Fischen, Steinkohlen, Getreide, Butter, Branntwein, Wein, Leinwand und Wollenzeug.

III. Champagne mit Brie, mit 5 Departements. — Mézières, 3300 E. Leder, Leinwand, Horn- und Marmorwaaren. — Givet, 3500 E., treibt Handel mit Getreide, Wein, Leder, Kohlen ꝛc. — Sedan, 11,000 E., hat ein Handelsgericht, eine Kanonengießerey, wichtige Tuch- und Eisenwaarenfabriken, Gerbereyen und Handel mit Getreide, Hanf, Flachs, Arzeneywaaren, Fayence ꝛc. — Rethel, 5000 E., ist besonders durch seine Wollenzeuge bekannt. — Charleville, über 7000 E. Handelsgericht; Woll-, Gewehr-, Leder-, Hutfabriken, Arbeiten in Marmor und Horn. — Chalons sur Marne, 10,800 E., mit einem Handelsgerichte, mehrern Fabriken (besonders Tuch, Leder und Baumwolle) und Handel mit Getreide, Wein, Hanf, Rüböl und Wolle. In der Gegend werden die berühmten Champagner Weine gebaut. — Rheims, 30,000 E., hat bedeutende und zahlreiche Fabriken, welche besonders wollene, baumwollene und seidene Waaren liefern. Mit diesen Waaren und mit Getreide, Wein ꝛc. wird ein starker Handel getrieben. — Epernay, 5000 E., hat ein Handelsgericht, bedeutende Fabriken und Handel mit Wein, Getreide, Obst und Vieh. Der Speditionshandel bezieht sich besonders auf Lütticher Alaun, welcher nach Paris und Rouen geht. In der Gegend wächst der beste Champagner Wein, der von hier in großer Menge versendet wird. — St. Menehould, 3600 E., hat Fayence-, Glas- und Spitzenfabriken, auch Holz- und Viehhandel. — Chaumont, 6500 E., Handelsgericht, mehrere Fabriken, Wachsbleichen, Färbereyen, auch Handel mit Wein und rohem Eisen. — Langres, 6500 E., verfertigt Tuch, Leinwand, Leder, Fayence, Papier ꝛc. — Troyes, 26,700 E. Handelsgericht, Börse, Gesellschaft des Ackerbaues, der Künste und des Handels, wichtige Fabriken und Handel mit Leinwand, Wolle, Strumpfwaaren ꝛc. — Bar sur Aube, 4000 E. Eisenwerke, Leder, Leinwand, Seife. — Bar sur Seine, 2300 E. Papier, Leinwand, Messer, Leder; Weinhandel. — Auxerre, 12,000 E. Glasfabriken; bedeutender Wein- und Holzhandel. — Joigny, 5400 E. Handelsgericht, Tuch- und Lederfabriken, Weinbau. — Sens, 8700 E. Handelsgericht; Fabriken. Der Handel bezieht sich besonders auf Wein,

Digitized by Google

Wolle, Hanf und die Fabrikwaaren der Stadt. — Tonnère, 4200 E. Fabriken und Weinhandel.

IV. Lyonnais mit Bourbonnais, Auvergne und Marche, mit 8 Departements. — Lyon, 100,000 E., ist nächst Paris die wichtigste Fabrik- und Handelsstadt Frankreichs. Sie zählt über 50,000 Manufacturisten und Fabrikanten, welche alle nur denkbaren Gattungen von Seidenwaaren, goldene und silberne Tressen, Kattune, künstliche Blumen, Bijouterie- und Quincailleriewaaren, Malerpinsel, chemische Produkte ꝛc. verfertigen. Vorzüglich wichtig sind die Seidenfabriken. Die Fabrikanten wissen die Farben so trefflich mit einander zu verbinden und die Abstufungen in denselben zu vervielfältigen, daß sie immer neue Farbenverschiedenheiten hervorbringen. Ohne Seestadt zu seyn, treibt Lyon einen unermeßlichen Handel mit allen Theilen der Welt. Die Rhone ist beständig mit Schiffen bedeckt. Außer dem Vertriebe der mannichfaltigsten Manufacte wird auch ein starker Handel mit den benachbarten Rhone- und Saoneweinen, mit Kastanien und mit Käsen von Montd'or getrieben. Der gleichfalls bedeutende Speditionshandel erstreckt sich besonders in das innere Frankreich, nach der Schweiz, Italien und Deutschland. Auch der Buchhandel ist nächst Paris der bedeutendste in ganz Frankreich. Handelsgericht; 4 Messen.

Villefranche, 7000 E. Leinwand und viele Kupferwaaren. — Tarare, 5500 E. Vortreffliche Musselin-, Leinwand-, Kattun- und Lederfabriken, Bleichen. — St. Etienne, 19,000 E. Handelsgericht, Börse, sehr wichtige Seidenmanufacturen, eine große Gewehrfabrik, blühende Eisen- und Stahlwerkstätten, Färbereyen und Bleichen. Handel. Die Gewehrfabrik verarbeitet jährlich 1,200,000 Cntr. — Roanne, 7000 E. Fabriken in Wolle, Band, Zwirn, Leinwand, Kattun ꝛc. Handel zwischen Lyon und Nantes. — Moulins, 13,800 E. Handelsgericht; vortreffliche Eisen- und Stahlwaaren; Handel. — Gannat, 4200 E. Lederfabriken und Handel mit Vieh, Getreide ꝛc. — Mont-Luçon, 5000 E. Band-, Borden- und Sergenfabriken; Handel mit Getreide und Geflügel. — Clermont oder Clairmont (=Ferrant), [1]) 30,000 E. Handelsgericht; Papier-, Leinwand-, Leder-, Hut-, Wollenfabriken ꝛc.; Weinbau; Transito- und Produktenhandel,

1) Nahe dabey liegt die Stadt Montferrant, 5500 E., welche mit Clermont für eine Stadt gilt, weßhalb häufig für beyde Clermont-Ferrant geschrieben wird.

Digitized by Google

namentlich mit Getreide, Wein, Hanf, Wolle, Wollenzeug, Leinwand, Spitzen und Aprikosen. — Ambert, 6000 E. Handelsgericht; Band-, Wollenzeug-, Papier-, Draht- und Nadelfabriken. — Thiers, 11,500 E. Handelsgericht; Gerbereyen, Zwirn-, Band- und Papierfabriken; lebhafter Handel, besonders mit Eisen- und Quincailleriewaaren. — Aurillac, 10,300 E. Spitzen, Tapeten. — St. Flour, 5700 E. Handelsgericht; Tapeten-, Tuch-, Orseille-,[1]) Leder-, Eisen-, Kupfer- und Glasfabriken; Handel mit diesen Fabrikaten und mit Getreide, Pferden, Mauleseln und Käse. — Mauriac, 2600 E., hat ein Handelsgericht und treibt beträchtlichen Viehhandel. — Puy oder Le Puy en Velai, 12,000 E. Handelsgericht. Die vielen Fabriken liefern Spitzen, Blonden, Leinwand, Baumwollenzeuge, Leder, Fayence, Guß-, Eisen- und Messingwaaren ꝛc. — Gueret, 3800 E. Leinwandmanufacturen und Handel mit Vieh, Wolle und Leinwand. — Angoulême, 14,800 E., treibt starken Handel mit Wein, Branntwein und Produkten ihrer Eisenschmieden; Stückgießerey, Papier- und Wollenfabriken. — Cognac, 3000 E. Handelsgericht, Fayencefabrik, Papiermühlen und Gerbereyen. In der fruchtbaren Gegend umher wachsen gute rothe und weiße Weine. Aus letztern bereitet man hier und weit umher treffliche Franzbranntweine, welche unter dem Namen Cognac in Handel kommen.

V. **Bourgogne** oder das Herzogthum Burgund, mit 3 Departements. — Dijon, 21,600 E., treibt beträchtlichen Handel mit Wein, Eisen, Musselin, Baumwollen- und Wollenzeugen eigener Fabrik. — Beaune, 9000 E. Handelsgericht; Tuchfabriken, Färbereyen und Messerschmieden; bedeutender Weinbau und Handel mit Wein. — Semur, 5300 E. Tuch, Wollzeuge und Leinwand; Handel mit Getreide, Wolle, Vieh und Hanf. — Chatillon sur Seine, 4000 E.

---

1) Lichen roccella, Orseille. Aus dieser Flechte erhält man durch Zusätze (Urin, Pottasche und Soda) einen Teig, der wie dunkelviolette Erde, hin und wieder weißgefleckt, aussieht und eine blaue Farbe liefert (Columbin, Lackmus). Schon im 14. Jahrhundert lernten die Florentiner dieses Farbematerial in der Levante kennen. Seitdem kommen jährlich viele Centner davon in Handel. —. Von ihr verschieden ist die Erd-Orseille, unächte Orseille, Kräuter-Orseille (Lichen parellus). Man trifft sie in Italien und Frankreich auf Granitfelsen, Mauern und Bäumen an, bereitet auch aus ihr eine Farbe und treibt damit einigen Handel.

Digitized by Google

Handelsgericht; Getreidebau, Fabriken. — Maçon, 10,400 E. Handelsgericht, Wein- und Getreidebau und Handel. — Chalons sur Saône, 9000 E. Handelsgericht; Fabriken; Handel mit Getreide, Holz, Wein und Leinwand. Als Stapelplatz für alle Waaren, die aus Burgund nach Lyon und dem Mittelmeere und auf dem Kanale nach der Loire gehen, werden hier ansehnliche Geschäfte gemacht. — Bourg, 7400 E. Tuch, Leinwand; Färberey, Gerberey und Handel mit Getreide, Vieh, Häuten, Leder, Tuch und Uhren. — Trevoux, 2700 E. Gold- und Silberdraht; Uhrencylinderfabrik. — Nantua, 3700 E. Tapeten, Wolldecken, Baumwollenzeug, Leder, Papier; Schifffahrt und Handel.

VI. Dauphiné, mit 5 Departements. — Grenoble, 22,000 E. Handelsgericht; Börse. Die Fabriken liefern Woll-, Baumwoll- und Seidenwaaren, Leinwand, Leder, Hüte, Kupfer, Papier ꝛc. Der beträchtliche Handel wird durch stark besuchte Märkte befördert. — Vienne, 11,000 E. Handelsgericht; bedeutende Fabriken, besonders auch Metallwaaren. — St. Marcelin, 3200 E. Kattun, Hanfleinwand, Teppiche; Baumwollfärberey, Gerberey und Handel mit Getreide, Nußöl, Wein, Seide ꝛc. — Valence, 9000 E. Tuch-, Seidenstrumpf-, Papierfabriken; Seiden- und Baumwollenspinnerey; Handel mit Wolle, Häuten, Wein, Seide, Pelzwerk, Oel ꝛc. — Montelimart, 6000 E. Seiden-, Woll-, Lederfabriken; Baumwoll-, Woll- und Seidenspinnereyen; Seiden-, Wein- und Oelbau. — Gap, 8600 E. Wollen- und Seidenweberey, Gerbereyen ꝛc. — Embrun, 3100 E. Hutfabriken und Gerbereyen. — Briançon, 3000 E. Berühmte Kreide.

VII. Provence mit dem Fürstenthum Orange (Oranien) und der Grafschaft Avignon und Venaissin, mit 4 Departements. — Marseille, 102,000 E. Börse; Handelsgericht; vortrefflicher Hafen, welcher 900 Schiffe faßt. An demselben liegen die Schiffswerfte und Waarenmagazine. Es hat bedeutende Fabriken und Manufacturen, welche Wollenzeug, Seidenwaaren, Gold- und Silberstoffe, Fayence, Alaun, Vitriol, Weinstein ꝛc. liefern. Die Seifensiedereyen nehmen den ersten Rang ein. Der Handel entspricht dem Umfange der Kunsterzeugnisse und erstreckt sich nach der Levante, Spanien, Afrika und Italien. Es führt edle Südfrüchte, Oel, Wein, Rosinen, Corinthen, Kapern ꝛc. aus. Es empfängt dagegen Reiß, Wachs, Rhabarber, Baumwolle, Kupfer und viele andere Gegenstände. Der Handel nach der Levante und Ber-

Digitized by Google

berey ist der bedeutendste. — Aix, 26,000 E. Oel- und Weinbau; Tuch-, Seiden-, Spitzenfabriken; starker Handel mit Trüffeln,[1]) Macaroni,[2]) Rosinen ꝛc. — Tarascon, 10,800 E. Handelsgericht; einige Fabriken; Handel mit Kleesamen, Arzneypflanzen, Wolle, Branntwein ꝛc. — Digne, 3300 E. Eisen, Leder, Fayence, Tischlerwaaren und Oelhandel. — Castellane, 2000 E. Viel Obst und Handel mit getrockneten Pflaumen (Prunellen); Leinweberey, Gerberey und Hutfabriken. — Barcelonette, 3000 E. Ansehnliche Schafzucht und starker Getreide- und Viehhandel. — Draguignan, 8000 E. Handelsgericht; Börse; Oelmühlen, Gerberey, Leinweberey. — Toulon, 30,000 E. Handelsgericht; Schifffahrtsschule. Weit wichtiger als die Fabriken ist die Fischerey und der Handel nach der Levante und Amerika mit Oel, Südfrüchten, Kapern, Wein ꝛc. Es hat einen vortrefflichen Hafen für Kriegsschiffe, ein Seearsenal, eine Stückgießerey, große Magazine, Schiffswerfte und Werkstätten für Handwerker, welche für die Bedürfnisse der Flotte arbeiten. — Grasse, 12,500 E. Handelsgericht; Seidenzucht, Wein- und Obstbau, Wachsbleichen und Fabriken. In der Nähe sind Marmor- und Alabasterbrüche. — Fréjus, 3000 E. Handelsgericht; gute Rhede. Die Einwohner verarbeiten viel Rohr, welches in dieser Gegend wächst, und treiben Handel mit Sardellen, Wein, Feigen und Rohr. — Brignoles, 5500 E. Handelsgericht; Gerbereyen; Seife, Seide ꝛc. In der Gegend wachsen vortreffliche Pflaumen, Brignons oder Perdrigons genannt. — Avignon, 24,000 E. Seidenzeuge, Sammet, Kupfer, Weißblech ꝛc. Färbereyen, Salpetersiedereyen; Handel mit Wein,

---

1) Lycoperdon tuber, Trüffel, ist ein runder, fleischiger Erdschwamm, von der Größe einer Erbse bis zur Schwere eines halben, ja ganzen Pfundes. Man findet ihn in Deutschland, am meisten jedoch in Frankreich und Italien. Er wächst unter der Erde in einem lockern, sandigen Boden, an schattigen, mit Bäumen bepflanzten Orten, besonders gern unter Eichen. Sowohl die getrockneten als auch die eingemachten und marinirten Trüffeln werden von Avignon, Aix, Nizza, Cette und Bordeaux bezogen. Trüffelhunde. —

2) Macaroni nennt man eine Art dicke Nudeln, welche aus feinem Reiß- und Weizenmehl bereitet werden. Die vorzüglichsten kommen aus Italien. Sie haben eine sehr verschiedene Form: stengelförmige, macaroni à canna; schneckenförmige, mac. à fumoga; regenwürmerartige, vermicelli; bandförmige, lasagnettes etc. Die besten werden in Mailand, Parma, Bologna, Reggio ꝛc. bereitet und in Kisten à 50 Pfd. versendet.

Digitized by Google

Trüffeln, Saffran, Baumöl, Wolle, Wachs und Honig. Die reizende Gegend ist reich an Korn, Wein, Trüffeln, Krapp, Sumach, Kermes,[1]) Wau[2]) und den schönsten Südfrüchten. — Orange, 7400 E. Wein, Obst, Oel, Krapp und Saffran; Fabriken und Handel.

VIII. Languedoc mit Foix und Roussillon, mit 9 Departements. — Privas, 3000 E. Handelsgericht; Leder- und Wollfabriken. — Annonay, 5500 E., hat wichtige Papier-, Leder- und Wollfabriken, auch Seidenbau. — Mende, 5000 E. Handel mit Getreide, Vieh, Holz und Metallen. — Nimes oder Nismes, 40,000 E. Handelskammer; Handelsgericht; wichtige Fabriken, welche seidene, baumwollene, leinene Waaren, Leder ꝛc. liefern. Handel mit roher und gesponnener Seide, Getreide, Sämereyen, Kastanien, Sumach ꝛc. Der jährliche Umsatz der Stadt beträgt über 21 Mill., der Seidenhandel allein 16 Mill. Franken. Der fruchtbare Boden der Gegend umher bringt eine große Mannichfaltigkeit von Pflanzen in vorzüglicher Güte hervor, deren Samen, Blüthen, Blätter und getrocknete Wurzeln einen Hauptgegenstand des Handels dieser Stadt ausmachen. — Beaucaire, über 8000 E., hat einen bequemen Hafen, 7 Stunden von der Mündung der Rhone, und ist durch ihre Messe seit alten Zeiten berühmt. Vor 1632 war sie von allen Abgaben frey. Hauptgegenstände ihres Handels sind: Seide, Wein, Oel, Mandeln, Spezereyen, Materialwaaren, Leder, Wolle und Baumwolle. — Alais, 10,000 E. Die hiesigen Seiden-, Strumpf-, Handschuh- und Bandfabriken sind sehr bedeutend, so wie der Handel mit roher Seide. — Uzes, 6300 E. Fabriken; Handel mit Getreide, Wein, Oel und Seide. — Montpellier, 33,000 E. Börse; Handelskammer; Handelsgericht; bedeutende Fabriken, welche Seiden- und Wollenzeug, Leder, Vitriolöl, Glaubersalz,

---

1) Kermes, Chermes, Chermesbeeren, Scharlachbeeren (Grana Chermes) sind eine Art Schildläuse, rund, von der Größe einer Erbse, gleichen mehr einer Beere als einem Insekte. L. nennt dieses, besonders auf der Quercus coccifera lebende Insekt Coccus ilicis. Die Provence und Guienne liefern den vorzüglichsten Kermes, welcher zum Färben gebraucht wird; in der Medicin wurde er früher häufig gebraucht. Avignon, Nimes, Montpellier, Marseille und Livorno handeln damit.

2) Wau, Gelbkraut, Reseda luteola L. wächst 2 und mehrere Fuß hoch, wird zum Gelbfärben gebraucht und zu diesem Zwecke in einigen Gegenden Frankreichs, Hollands und Englands angebaut. Der französische wird dem englischen vorgezogen.

Digitized by Google

Weinstein, Grünspan, wohlriechende Wasser (die besten in Frankreich), Liköre, Essig, Seife ꝛc. liefern. Mit diesen Fabrikaten, mit Wein, Oel, Sämereyen, Wolle ꝛc. wird ein beträchtlicher Handel getrieben. Von Weinen sind vorzüglich die weißen Languedocschen, die Muscat-, Lünel-, Frontignac-Weine, Roussillon, Clermont ꝛc. bekannt. — Cette, 7000 E., hat einen Hafen, ein Handelsgericht, eine Börse und Schifffahrtsschule. Die Fabriken liefern Tabak, Korkpfröpfe, Zucker ꝛc. Als Haupthafen von Languedoc hat es einen ausgebreiteten Handel mit Produkten aller Art. — Frontignan, 1500 E. Handel mit Wein und Rosinen. — Lünel, Weinbau. — Béziers, 15,000 E. Handelsgericht; Börse; Grünspan-, Papier-, Tuch-, Seiden-, Branntwein-, Likörfabriken; Handel mit vielen Landesprodukten. — Lodeve, 7500 E. Tuch-, Seiden- und Hutfabriken; Handel mit Seide, Wein und Oel. — Alby, 10,000 E. Handelsgericht; ansehnliche Fabriken und Wein-, Obst- und Flachsbau. — Castres, 15,000 E. Handelsgericht; Börse; bedeutende Woll-, Kameelhaar-, Baumwoll- und Seidenfabriken, Gerbereyen, Färbereyen, Papiermühlen. — Gaillac, 6500 E. Weinbau und Wein- und Commissionshandel. — Toulouse, 49,000 E., an der hier schiffbaren Garonne, wo der große Südkanal (von Marseille nach Bordeaux) anfängt. Handelskammer; Handelsgericht; Börse; Kanonengießerey. Die zahlreichen Fabriken und Manufacturen der Stadt liefern z. B. Wollen-, Seiden- und Baumwollenwaaren, Leder, Tabak, Glas, Fayence. Der Handel bezieht sich, außer den Fabrikaten der Stadt und den Naturprodukten der Umgegend, vorzüglich auf Faß- und Schiffbauholz und spanische Wolle. — Muret, 3200 E. Tuch, Leder, Fayence; Handel mit Schlachtvieh. — St. Gaudens, 4600 E. Wollzeug, Hüte, Leder; Handel mit Holz, Schlachtvieh und Maulesseln. — Carcassonne, 15,200 E. Handelskammer; Handelsgericht; Börse. Die Tuchmanufacturen sind sehr bedeutend. Die Waaren gehen meistentheils nach der Levante. Auch ist der Handel mit Wein, Branntwein ꝛc. nicht unbedeutend. — Castelnaudary, 7600 E. Handelsgericht und Börse; Seiden- und Tuchfabriken und beträchtlicher Handel mit Getreide und Geflügel. — Limoux, 6000 E. Tuch, Leder, Seife. Niederlage aller Eisenwaaren aus der umliegenden Gegend. — Narbonne, 10,000 E. Börse, Schifffahrtsschule, Handelsgericht und Fabriken. Bedeutender Handel mit Getreide, Honig, Oel, Wein, Tuchwaaren, Grünspan ꝛc. — Perpignan, 12,500 E. Handelsgericht; Stückgießerey; Tuch, Seidenwaaren, Le-

Digitized by Google

der ꝛc. Handel mit Wein, Getreide, Wolle, Vieh, Eisen, Oel, Seide ꝛc. — Rivesaltes, Oel- und Weinbau. — Foix, 5000 E. Handelsgericht; Fabriken; Handel mit Vieh, Butter, Käse, Pech, Theer, Marmor und besonders mit Eisen. In der Nähe sind Stahlhämmer und Kupferwerke. — Pamiers, 6200 E. Leinwand und Baumwollenwaaren; Handel mit Getreide, Wein, Obst, Vieh, Butter, Käse ꝛc.

IX. Guyenne (Aquitanien) und Gascogne (das Land der Basken), mit 14 Departements. — Bordeaux, 92,000 E., mit einem großen Hafen, einem Handelsgericht, einer Börse und Handelskammer. Es sind hier viele und bedeutende Fabriken. Bordeaux ist nach Marseille die bedeutendste Handelsstadt Frankreichs. Die Versendung der Weine ist der Hauptgegenstand des Handels; im Durchschnitt werden jährlich über 100,000 Orhoft verschickt. Auch der Handel mit Branntwein (jährlich über 20,000 Orhoft) und der Liköre ist beträchtlich; außerdem mit Weinessig, getrockneten Früchten, Terpentin, Papier ꝛc. Einfuhrartikel sind: Kolonialwaaren aller Art, Bley, Kupfer, englisches Zinn, Steinkohlen, Farbestoffe, Pech, Hanf, Leder ꝛc. Die hiesigen beyden Messen sind für Westfrankreich sehr wichtig. Die bekannten Bordeaux-Weine werden nicht blos im Bezirk von Bordeaux, sondern auch in der Provinz Guyenne gewonnen. — Blaye, 4500 E. Handelsgericht; Börse; Schiffbau. Mehrere Fabriken. Ausgeführt wird Wein und Branntwein, Oel, Seife ꝛc. — Libourne, 8000 E. Lederfabriken, bedeutender Handel mit Salz, Weinen, Getreide, Branntwein ꝛc. — Mont de Marsan, 4500 E. Handel mit Getreide, Obst, Wein, Branntwein ꝛc. — Dax, 4400 E. Mineralquellen, Gerbereyen; Handel mit Harz, Theer, Pech, Terpentin, Wachs, Honig, Getreide, Wein und Branntwein. — Tarbes, 8000 E. Handelsgericht; Leinwand, Papier; Gerbereyen und Färbereyen; Produktenhandel. — Lourde, 2700 E. Bley-, Eisen- und Kupferbergwerke; Leinwand- und Zeugfabriken. — Auch, 8800 E. Leinwand- und Wollfabriken. — Agen, 11,000 E. Seidenwaaren, Leinwand, Leder, Tapeten, Branntwein; Handel nach Bordeaux mit Wein, Getreide, Flachs ꝛc. — Nérac, 5800 E. Handelsgericht; Leder, Kupfergeräthe. — Marmande, 5600 E. Handelsgericht; Schiffstaue, Leder ꝛc. Handel mit Wein, Tabak, Tauwerk, Leder, Getreide und Branntwein. — Périgueux, 8400 E. Tapeten und Leder; Handel mit Kastanien, gefärbten Garnen, Wein, Eisen ꝛc. — Bergerac, 8500 E. Handelsgericht, Kanonengießerey; Leder, Papier, Eisenwaaren,

Digitized by Google

Fayence; bedeutender Handel mit Wein, Branntwein und Wollzeugen. — Cahors, 11,000 E. Handelsgericht; Wollzeug, Spitzen, Tuch, Leder, Papier und Branntwein. In der Nähe wächst der rothe Franzwein, welcher unter dem Namen vin de Graves bekannt ist. — Montauban, 25,000 E. Börse; Handelsgericht; Seiden-, Baumwollen- und Wollenzeugwaaren, Leder, Fayence, Leinwand ꝛc. Handel mit Wein, Getreide, feinem Mehl ꝛc. Die hiesigen rothen und weißen Weine werden nach Holland, Deutschland, in das nördliche Europa und nach Westindien häufig ausgeführt. — Rodez, 6500 E. Wollenwaaren, Leinwand. — Villefranche, 7100 E., liefert viele Kupferwaaren, auch Leinwand. — St. Afrique, 4300 E. Handelsgericht; Tuch, Kattun, Leder; Färbereyen; Handel. — Saintes, 8700 E. Wollenzeug, Leder, Papier, Porzellan, Fayence ꝛc. Handel mit Getreide, Wein ꝛc. — Rochelle oder La Rochelle, 18,400 E. Handelskammer, Handelsgericht, Börse, Schifffahrtsschule. Zucker, Fayence, Glas, Salz. Lebhafter Handel mit Franzbranntwein, Papier, Salz, Hanf, Senf, Fayence, Glas, Colonialwaaren. — Rochefort, 15,000 E. Kriegshafen, Seearsenal, Schiffswerfte. Die Fabriken liefern Segeltuch, Schiffstauwerk, Zucker, Fayence ꝛc. Colonialhandel und Stockfischfang. — Marennes, 4600 E. Handelsgericht, Börse; Weinbau und Salzwerke; Handel mit Wein, Salz und Austern. — Die Insel Ré, 17,000 E., ist reich an Wein, Hanf, Holz, Salz, Eisen ꝛc. — Limoges, 21,000 E. Seiden- und Wollenwaaren, Leder, Messing, Fayence, Papier ꝛc. Handel mit diesen Fabrikaten und mit Rindvieh, Pferden, Wolle ꝛc. — Tulle oder Tulles, 6000 E. Handelsgericht; Spitzen, Leder, Wollzeug, Papier, Liköre ꝛc. In der Vorstadt ist eine bedeutende Gewehrfabrik. — Pau, 9000 E. Handelsgericht; Flachs- und Weinbau; Tuch, Leinwand, Hüte, Schinken (unter dem Namen Bayonner Schinken bekannt). — Oleron, 6000 E. Börse; Tuch, Wollzeug; Färbereyen, Kupfer- und Eisengruben, Weinbau und Viehzucht. — Bayonne, 13,000 E. Zucker-, Leder-, Tabak-, Woll- und Glasfabriken. Fischfang; bedeutender Handel nach dem Norden, besonders nach Bremen, Hamburg, Kopenhagen und Petersburg, insbesondere aber mit Spanien. — Pontac, 2300 E. Weinbau. Weberey und Stahlfabriken.

X. **Orleanais, mit Maine, Perche, Touraine, Anjou, Saumurais, Poitou, Berry und Nivernais, mit 14 Departements.** — Chartres, 13,000 E. Handelsgericht. Woll-

Digitized by Google

waaren, Papier, Leder, Leinwand. Bedeutender Handel und Getreidemärkte. — Dreux, 5500 E. Handelsgericht. Tuch-, Leder- und Leinwandfabriken. — Nogent le Rotrou, 6600 E. Wollen- und Seidenzeug, Leinwand. Handel mit Leder. — Blois, 13,000 E. Leder, Wollenwaaren und Glas. Handel mit Wein, Branntwein, Leder ꝛc. — Vendôme, 7200 E. Baumwollenzeuge, Papier, Lederhandschuhe ꝛc. — Romorantin, 6600 E. Handelsgericht. Wolle, Leder, Viehzucht und Handel. — Orleans, 42,000 E. Handelskammer; Handelsgericht. Die zahlreichen hiesigen Fabriken und Manufacturen liefern Wollenzeug, gemalte Leinwand, Kattun, Tapeten, Fayence, Porzellan, Leder, Wachs, Zucker, Branntwein ꝛc. Mit diesen Fabrikaten und mit Wein, Weinessig, Likören, Getreide ꝛc. wird ein ausgebreiteter Handel getrieben. — Gien, 5100 E. Gerbereyen, Färbereyen ꝛc. und Handel mit Getreide, Wein, Saffran und Senf. — Montargis, 6200 E. Tuch und Papier. Handel mit Wolle, Korn, Saffran. — Pithiviers, 3000 E. Getreide, Wein und Saffran; Gerbereyen. — Laval, 15,000 E., zeichnet sich durch seine Leinwand- und Wollenfabriken aus. Bey Laval, in Forcé, ist eine der bedeutendsten Bleichen von Europa. — Château Gontier, 4800 E. Wachs- und Leinenbleichen. Handel. — Mans oder Le Mans, 18,500 E. Handelsgericht. Leinwand, Tuch, Leder, Wachslicht, Seife, Papier ꝛc. Der Handel ist durch 2 Messen begünstigt. — St. Calais, 3600 E. Hanfleinen, Kattun, Leder, Papier. Handel mit Getreide, Wein, Vieh, Leinwand. — Mamers, 5300 E. Handelsgericht. Leinwand und Wollenzeug. Handel mit Vieh und Hanf. — Alençon, 13,200 E. Spitzen, Etamin, Glas, Leder. Die toile d'Alençon findet vielen Beyfall. — Mortagne, 5700 E. Leinwand, Wollenzeug, Leder, Cyder. Handel mit Eisen, Pferden, Mastvieh ꝛc. — Tours, 22,000 E. Handelskammer und Handelsgericht. Wollenwaaren, Leinwand, Band, Teppiche, Leder, Baumwollen- und Seidenwaaren in vorzüglicher Güte. Der Handel beschränkt sich auf den Absatz der Produkte der Stadt und Umgegend. — Amboise, 5200 E. Seiden-, Woll- und Stahlfabriken. — Chinon, 6000 E. Leder, Seide, Senf. Handel. — Châteauroux, 8400 E. Handelsgericht; wichtige Tuch-, Messer- und Scheerenfabriken. Die Tuchfabriken liefern jährlich gegen 3600 Stück Tuch. — Angers, 29,000 E., treibt bedeutenden Handel und besitzt Zuckersiedereyen und Wachsbleichen, auch Seiden-, Etaminfabriken ꝛc. — Saumur, 10,400 E. Han-

Digitized by Google

delsgericht. Leinwand, Leder, Kupferwaaren, Pulver. Handel mit Hüten, Wein und Branntwein. — Poitiers, 21,100 E. Handelsgericht. Viele Wollenwaaren, Leder, Papier, Branntwein. — Châtellerault, 8400 E. Handelsgericht, Börse. Wollenwaaren, Stahl, Uhren, Wachs- und Leinwandbleichen und Handel. — Loudun, 5200 E. Wollenzeugwebereyen und Handel mit Getreide, Wein, Flachs, Hanf, Branntwein, Wachs ꝛc. — Bourbon-Vendee, 3000 E., Wollenfabriken und Handel mit Vieh. — Fontenay le Comte, 6500 E., hat drey stark besuchte Messen, große Kornhallen, Lein-, Tuch- und Wollzeugweberey, Brauereyen und Handel mit Vieh, Getreide und Wollenwaaren. — Sables d'Olonne, 5700 E. Handelsgericht, Schifffahrtsschule. Der kleine Hafen befördert die Fischerey (Sardellen, Stockfische) und den Handel mit Getreide, Salz, Vieh ꝛc. In der Nähe mehrere kleine Inseln, z. B. Noirmoutiers, 5500 E., wo Schifffahrt, Fischerey und Holzhandel, auch bedeutender Getreidebau getrieben wird. — Niort, 15,000 E. Handelsgericht, Börse. Bedeutende Fabriken und Handel mit Getreide, Mehl, Wolle, Leder, Lederwaaren, Mastvieh, Branntwein ꝛc. — Parthenay, 3200 E. Wollenzeug, Leder; Handel mit Getreide und Vieh. — Thouars, 2200 E. Wollenzeug, Leinwand, Leder, Messer; Handel mit Getreide, Pferden, Mauleseln, Branntwein, Drogueriewaaren. — Bourges, 16,500 E. Woll- und Leinwandweberey, Salpetersiederey. Handel mit Wein, Getreide, Hanf und Mastvieh. — Vierzon, 7000 E. Linnen-, Woll-, Seidenzeug-, Porzellanfabriken, Papiermühlen, Gerbereyen, Kanonengießerey und Holzhandel. — Sancerre, 2600 E. Leinwand, Leder; Wein-, Getreide- und Hanfbau; Marmorbrüche; Handel. — Nevers, 12,000 E. Handelsgericht, Börse. Die hiesigen Fabriken liefern besonders Tuch, Leinwand, Leder, Fayence und Quincailleriewaaren. — Clamecy, 5300 E. Handelsgericht. Stahl-, Tuch-, Leder und Fayencefabriken, Färbereyen, Papiermühle. Handel. — Cosne, 5300 E., liefert vorzüglich Eisenwaaren. In der Nähe Eisenwerke.

XI. **Bretagne**, mit 5 Departements. — Montagne sur Odet oder Quimper, 6600 E. Handelsgericht, Börse und Hafen. Garn, Leinewand, Segeltuch und Fayence. Handel mit eingesalzenen Fischen und Mastvieh. — Brest, 24,200 E., hat einen trefflichen Kriegshafen, große und schöne Seemagazine, Schiffswerfte, ein Handelsgericht und eine Börse. — Morlaix, 9400 E. Hafen; Handelsgericht, Börse, Schiff-

fahrtsschule. Segeltuch, Leinwand, Leder, Papier. Handel mit Flachs, Hanf, Leinenzeug, Leder, Vieh ꝛc. — St. Brieux, 6300 E. Hafen; Handelsgericht und Schifffahrtsschule. Leinwand, Fayence, Papier. Die Fischerey so wie der Handel mit Getreide, Flachs, Leinwand, Vieh ꝛc. ist nicht unbedeutend. — Dinan, 4200 E. Linnen-, Segeltuch-, Kattun- und Flanellfabriken. Handel mit diesen Fabrikaten und mit Getreide, Obst, Cider, Flachs, Leder. — Lamballe, 3900 E. Leinwand, Pergament, Leder und Färbereyen. — Rennes, 29,000 E. Börse und Handelsgericht. Bedeutende Fabriken und Manufacturen, auch eine Kanonengießerey, Schiffbau, Färbereyen. Handel mit Getreide, Hanf, Flachs, Zwirn ꝛc. — St. Malo, 11,600 E., hat einen sichern Hafen, ein Handelsgericht, ein Seearsenal, eine Handelskammer, eine Börse und Schifffahrtsschule. Es ist reich an Aepfeln, Flachs, Hanf und Getreide, treibt Schifffahrt und Stockfisch- und Heringsfang und Handel mit Leder, Tabak, Segeltuch ꝛc. — Fougères, 8000 E. Gerbereyen, Papiermühlen; Leinwand, Flanell ꝛc. Handel mit Vieh, Butter, Leder, Leinwand, Hüten ꝛc. — Vitre, 8400 E. Leinwand, Segeltuch, Leder ꝛc. — Vannes, 10,600 E. Handelsgericht, Schifffahrtsschule, Hafen. Bedeutend ist der Handel mit Sardellen, Getreide, Butter, Oel, Eisen ꝛc. namentlich nach Portugal und Spanien. — l'Orient, 22,000 E. Seehafen, Schiffswerfte. Handel nach Amerika, Asien und den Kolonien. — Port-Louis (P. libre), 3000 E., hat einen Hafen, eine Börse und treibt Handel mit Sardellen und gedörrten Aalen. — Nantes, 76,000 E., besitzt einen Hafen, Schiffswerfte, ein Handelsgericht, eine Handelskammer, eine Schifffahrtsschule und eine Gesellschaft des Handels und der Künste. Die Fabriken und Manufacturen sind zahlreich und bedeutend und liefern Wollen- und Leinenzeug, Leder, Zucker, Glas, Fayence, Porzellan, Liköre ꝛc. Die glückliche Lage des Ortes (nahe am Meere; Loire, Kanäle) begünstigt den Handel, nicht nur mit dem innern und südlichen Frankreich, sondern auch den Seehandel. Man bezieht von Nantes: Wein, Branntwein, Salz, Kleesamen, Leder, Manufacturwaaren, besonders Leinwand ꝛc. Eingeführt wird: Getreide, Hanf, Seilwerk, Masten, Bretter ꝛc. Nur 8 Lieues davon liegt Paimboeuf, 4200 E., in dessen Hafen die größten Schiffe einlaufen und die Ladungen auf kleinern Fahrzeugen von 60 bis 80 Tonnen nach Nantes bringen. Paimboeuf hat Schiffbau, bereitet Seesalz und treibt einen einträglichen Handel.

Digitized by Google

XII. Normandie, mit 4 Departements. — Rouen, 81,000 E. Handelsgericht, Börse, Handelskammer, Gesellschaft für die Fortschritte des Handels und Kunstfleißes, Schifffahrtsschule, Schiffswerfte. Die Verarbeitung der Wolle, der Baumwolle und des Flachses bietet ein Bild der regsten Gewerbthätigkeit dar. Außerdem producirt man Leder, Papier, Papiertapeten, Tabak, Fayence, Eisen-, Stahl-, Hornwaaren, Vitriolöl ꝛc. Auch giebt es Färbereyen, Wachsbleichen, Brauereyen ꝛc. Der Handel mit den Fabrikaten der Stadt und Umgegend ist sehr lebhaft und ausgedehnt. — Dieppe, 20,000 E. Handelsgericht, Handelskammer, Börse, Schifffahrtsschule, Hafen. Tabaks-, Horn- und Elfenbein-, Zuckerfabriken ꝛc., Alaunsiederey, Schiffbau, Fischerey ꝛc. — Hâvre oder Hâvre de Grace, 16,000 E., gehört zu den wichtigsten See- und Handelsstädten Frankreichs. Es hat einen Hafen, eine Handelskammer, ein Handelsgericht, eine Börse, eine Schifffahrtsschule und Schiffswerfte; es liefert Segeltuch, Papier, Spitzen, Zucker, Tabak, Fayence, Seife und Eisenwaaren, treibt einträgliche Fischerey und Wallfischfang bey Newfoundland. Der Handel richtet sich besonders nach dem nördlichen Europa, nach Guinea und Westindien. Außer vielen andern Artikeln ist besonders die Versendung der Spitzen sehr beträchtlich. — Elbeuf, 6000 E., zeichnet sich besonders durch seine Tuchfabriken aus, liefert aber auch noch Spitzen, Flanell und Wolltapeten. Die draps d'Elbeuf sind in Frankreich allgemein bekannt und beliebt. — Evreux, 9200 E. Tuch, Leinwand, Kattun, Leder; Baumwollenspinnerey und Handel. — Louviers, 8000 E. Das hiesige Tuch gilt für das schönste und stärkste in ganz Frankreich. — Caen, 36,000 E., unterhält bedeutende Tuch-, Spitzen-, Hut-, Leder-, Leinwand-, Baumwoll-, Cider-, Tabaks-, Papier-, Porzellan- und Fayencefabriken, Baumwollenspinnereyen, Oelraffinerien, Fischerey und einen ausgebreiteten, durch die hiesige Messe beförderten Handel. — Bayeux, 10,000 E. Handelsgericht, Börse. Baumwollen-, Wollen- und Leinenwaaren, Leder, Porzellan. Handel mit Getreide, Cider, Butter, Vieh und vielen Fabrikwaaren. — Honfleur, 8600 E. Hafen, Handelsgericht, Börse, Schifffahrtsschule. Seefischerey. Spitzen, Alaun, Vitriol. Als Niederlage für Rouen hat es Gelegenheit zu bedeutendem Handelsgewinn. — St. Lo, 8300 E. Handelsgericht. Wollenzeug, Leinwand, Leder, Cider. Handel mit Pferden, Mastvieh, Cider, Eisen ꝛc. — Coutances, 8600 E. Handelsgericht. Tuch, Leinwand, Spitzen, Leder, Pergament.

Handel mit Getreide, Butter, Pferden ꝛc. — Cherbourg, 10,000 E. Handelsgericht, Börse. Schiffbau, Tuch, Porzellan, Glas, Seidenwaaren; bedeutender Handel, besonders mit Colonialwaaren und Fischen.

XIII. Die französischen Niederlande, sonst Flandern, bestehen aus der Grafschaft Artois und aus Theilen der Grafschaften Flandern, Hennegau, Namur und des Hochstifts Lüttich, und bilden nur 1 Departement. — Lille oder Ryssel, 60,000 E. Handelsgericht, Börse. Die blühenden Manufacturen und Fabriken der Stadt liefern die mannichfaltigsten Arten von wollenen, leinenen, seidenen und baumwollenen Waaren, Tabak, Glas, Fayence, Seife, Papier ꝛc. Es sind hier große Baumwollenspinnereyen, Zuckerraffinerien, Druckereyen, Garn- und Leinwandbleichen und über 100 Oelmühlen. Eben so blühend ist der Handel, welcher sich nicht blos auf die Fabrikate der Stadt, sondern auch auf die Producte des fruchtbaren Bodens der Umgegend bezieht. Der Blumenhandel ist hier fast so bedeutend wie in Harlem. — Douay, 18,400 E. Börse, Stückgießerey. Man verarbeitet hier Baumwolle, Flachs und Wolle, liefert Glas, Fayence, Leder, Zucker, Salz, und treibt einen wichtigen Speditionshandel. — Dünkirchen oder Dunkerque, 26,300 E. Handelskammer, Handelsgericht, Börse, Schifffahrtsschule, Hafen. Wollwaaren, Tauwerk, Leder, Tabak, Zucker, Seife, Kupfergeschirr ꝛc. Es hat Schiffbau, Wallfisch- und Heringsfang und Handel nach England, den Niederlanden und den Kolonien. — Valenciennes, 20,000 E. Handelsgericht, Börse. Die Spitzen des Ortes sind berühmt, desgleichen der Battist und Linon, wovon viel in den auswärtigen Handel kommt. Außerdem wird gefertigt: Leinwand, Wollenzeug, Tabak, Leder, Salz, Zucker ꝛc. — Cambray, 14,000 E. Handelsgericht. Die Stadt besitzt gute Bleichen und liefert die feine, unter dem Namen der Stadt bekannte Leinwand; auch Spitzen, Battist, Tabak, Salz, Leder ꝛc. — Roubaix, ein Flecken mit 8700 E. Wollen- und Baumwollenzeuge, Färbereyen. — Tourcoing, Marktflecken, 14,000 E. Bedeutende Fabriken und Manufacturen.

XIV. Franche Comté (die Grafschaft Burgund, Hochburgund), mit 3 Departements. — Vesoul, 5500 E. Getreide-, Wein- und Hanfbau, auch Eisenbergwerke und Handel mit Eisen und Eisenwaaren. — Luxeuil, 3100 E., ist besonders durch seine warmen Bäder bekannt; Papierniederlage, Likörfabriken und Holzhandel. — Gray, 5000 E. Handels-

Digitized by Google

gericht; beträchtliche Schifffahrt auf der Saone; Getreide- und Eisenhandel nach Lyon. — Besançon od. Bisanz, 28,200 E. Handelsgericht. Eisen, Stahl, Eisendraht, Waffen; Leinwand, Wollen- und Seidenzeug, Tabak, Leder ꝛc. Der Handel mit Wein, Getreide, Eisen, Marmor ꝛc. ist beträchtlich. — Pontarlier, 4000 E. In der Nähe sind Eisengruben, Eisenwerke und Gewehrfabriken, Säge-, Oel- und Papiermühlen. Monbeillard oder Mömpelgard, 4000 E. Leinwand, Baumwollenzeug, Leder ꝛc. Handel mit diesen Fabrikaten und den Produkten der Umgegend. — Lons le Saulnier, 7000 E. Getreidebau und Viehzucht; Handel mit Holz, Eisen, Salpeter, Wein, Leder ꝛc. — Dôle, 8200 E. Handelsgericht. Handel mit Getreide, Wein und Eisen. — Poligny, 5300 E. Eisenwaaren, Fayence, Salpeter und Leder. — St. Claude, 3600 E. Viele Drechslerwaaren, Kattun, Leder, Eisenwaaren.

XV. **Lothringen mit Messin und Toulois**, mit 4 Departements. — Nancy, 29,600 E. Handelsgericht. Es liefert eine bedeutende Menge Tuch, Wollenzeug, Seide, Fayence, Tabak, Bleyweiß ꝛc. und treibt Handel mit Wein, Getreide, Farbewaaren ꝛc. — Luneville, 11,000 E. Fayence-, Likörfabriken. Handel mit Wein und Getreide. — Toul, 7000 E. Leinwand, Leder, Fayence ꝛc. Handel. — Chateau Salins, 2200 E., ist durch seine Salinen bekannt. In der Umgegend Wein-, Getreide- und Saffranbau. — Epinal, 7600 E. Leinwand-, Kattun- und Fayencefabriken, Oel- und Papiermühlen, Gerberey und Handel mit Holz, Flachs, Hanf, Rübsamen ꝛc. — Mirecourt, 5000 E. Es werden hier besonders viele musikalische Instrumente, Blechwaaren, Spitzen und Leder verfertigt. Der Handel bezieht sich vorzüglich auf Wein und Branntwein. — Metz, 41,000 E. Obstbau und viele, über mannichfaltige Gegenstände sich verbreitende Fabriken. Der Handel ist sehr bedeutend und es gehören zu dessen Hauptgegenständen: Wein, Oel, Getreide, Branntwein, Wolle, Hanf und Flachs, Vieh, Eisenwaaren ꝛc. — Thionville, 4000 E. Eisenwaaren, Pech, Kienruß, Pottasche ꝛc. — Bar sur Ornain oder Bar le Duc, 9800 E. Handelsgericht. Leinwand, Leder, Spitzen, Wollen- und Baumwollenwaaren; Weinbau. Von hier wird Holzhandel nach Paris getrieben. — Verdun, 9400 E. Handelsgericht. Leder, Liqueur; bedeutender Handel mit Wein und Oel. — Commercy, 3400 E. Leinwand, Leim; zwey Eisenhämmer.

Digitized by Google

XVI. Elsaß, mit 2 Departements. — Strasburg, 50,000 E., hat nicht nur sehr viele, sondern auch sehr wichtige Manufacturen und Fabriken, welche fast alle Gegenstände der Gewerbthätigkeit umfassen. Zu den vorzüglichsten Landesprodukten gehört der Tabak; dann Wein, Senf, Saffran, Hanf, Flachs, Anis, Krapp, Wolle, Talg, Bauholz, Getreide, Mohn- und Rüböl ꝛc. Der Handel wird durch 2 Messen befördert. — Haguenau, 4700 E. Handelsgericht. Bleichen. Tabak, Krapp, Fayence, Gewehre ꝛc. — Weißenburg, 4100 E., liefert Wollenzeuge, Leder, Tabak, Seife ꝛc. und unterhält Färbereyen, Ziegeleyen, Walkmühlen ꝛc. — Bischweiler, 4600 E., besitzt bedeutende Tuch-, Gewehr-, Tabak- und Lederfabriken, Färbereyen, Brauerey und treibt einen nicht unbedeutenden Handel. — Zabern oder Saverne, 4000 E. Tabak, Tuch; Färbereyen, Gerbereyen ꝛc. — Schlettstadt, 7500 E. Tabak, Gewehre, Salpeter, Seife, Glockengießerey, Metallgaze ꝛc. Durch diese Metallgaze ist der Ort besonders berühmt geworden. Handel mit elsaßer Weinen. — Colmar, 14,100 E. Handelsgericht. Es zeichnet sich durch seine Tuch-, Baumwollen-, Leder-, Papier-, Tabaksfabriken ꝛc. aus, und treibt Handel mit Tabak, Wein ꝛc. — Mühlhausen, 9400 E. Tuch, Kattun, Maroquin ꝛc. wird hier in bedeutender Menge angefertigt. — Thann, 4200 E. Leinwand, Kattun, Baumwollenzeuge, Leder ꝛc.

XVII. Die Insel Corsika faßt das 86ste Departement in sich. — 178¼ □M. 180,400 E. Das Klima ist mild, der Boden fruchtbar. Die Insel ist reich an Getreide, Südfrüchten, Flachs, Holz, Vieh, Eisen, Bley, Kupfer ꝛc. Die Küstenfischerey ist eine Hauptbeschäftigung der Einwohner, welche, mit Ausnahme der bedeutenden Viehzucht, wenig Gewerbfleiß zeigen und, außer einigen Eisenwaaren, selbst an Handwerkern Mangel haben. Ausgeführt wird Olivenöl, Wein, Salz und Seide, welche vorzüglich nach Genua und Lyon verkauft wird. Die hiesigen schwarzen, rothen und weißen Korallen werden in Marseille polirt und nach Afrika an die Mauren und Neger verkauft. Die besten Häfen sind: Calvi, Ajaccio, Bastia, Bonifacio, San Fiorenzo und Porto Vechio, welcher letztere der sicherste und größte ist.

Ajaccio, 6600 E. Handelsgericht. Handel mit Sardellen, Korallen und Holz. — Bastia, 11,300 E., treibt einen bedeutenden Handel mit Oel, Wein, Feigen, Limonien und Hülsenfrüchten, welche die Umgegend in Ueberfluß erzeugt.

Digitized by Google

Italien.

Italien ist, im Ganzen genommen, ein fruchtbares, gesegnetes Land. Aus dem Thierreiche verdienen vorzugsweise erwähnt zu werden: Pferde, Esel, Maulthiere, in verschiedenen Gegenden Rindvieh und Schafe, Ziegen, Seidenwürmer, Bienen, Fische, besonders Thunfische und Sardellen ꝛc. Das Pflanzenreich liefert Getreide, Reiß, Wein, Obst, edle Südfrüchte, Baumwolle, Johannisbrodt, Pistazien, Kapern ꝛc. Von Mineralien hat es vorzüglich Marmor, Eisen, Schwefel, Alaun; auch Silber, Bley, Kupfer, Salpeter, Salz, Steinkohlen ꝛc. Der Anbau des Landes, selbst in der Umgegend von Rom, ist sehr vernachlässigt, nicht minder der Bergbau. Die Industrie hat nicht den Grad von Ausdehnung und Bedeutsamkeit erreicht, welchen man von den Bewohnern so schöner, reich gesegneter Länder erwarten sollte. Die Seidenmanufacturen sind am wichtigsten, besonders zu Mailand, Bologna, Venedig, Genua, Lucca, Florenz, Neapel und Reggio. Der Handel entspricht, ungeachtet der äußerst vortheilhaften Lage des Landes, bey weitem der Erwartung nicht; nur selten trifft man italienische Schiffe außer ihren Küstengewässern an. Wie ganz anders im Mittelalter, vor der Entdeckung des Vorgebirges der guten Hoffnung! — Ausfuhrartikel sind: Seide, seidene Zeuge, Getreide, Oel, Wein, Baumwolle, Südfrüchte, Sumach; Pferde, Sardellen; Porzellan, Marmor, Schwefel ꝛc. Lyon und Tours treiben am meisten Handel mit Italien. Eingeführt wird, besonders aus Frankreich, England, Deutschland und den Niederlanden: Zucker, Thee, Kakao, Leinwand, wollene Zeuge, Kram- und Eisenwaaren, Metalle, Flachs, Hanf ꝛc. Handelsplätze sind: Venedig, Genua, Livorno, Neapel, Messina, Cagliari und Ancona; im Innern: Turin, Alessandria, Bologna, Lucca, Mailand und Verona.

Größe: 5798 □M. Einwohnerzahl: 20 Mill.

Die einzelnen Staaten sind:

Digitized by Google

I. Das Königreich Sardinien mit 1340 □M. und 4 Mill. Einwohnern. Das Festland ist größtentheils gebirgig; nur in der Mitte und an der östlichen Gränze sind fruchtbare Ebenen. Der Po ist der einzige schiffbare Fluß. Das Land ist reich an Naturprodukten; die Fabriken blühen besonders in Piemont und Genua. Die Insel Sardinien ist, wo man irgend der Natur zu Hülfe kommt, ergiebig an Produkten aller Art; man fabricirt aber nur Tuch, Papier, Seife, Oel, Tabak und Käse. Der Bergbau liegt darnieder. Dennoch ist die Ausfuhr bedeutender als die Einfuhr. Der Handel ist ganz in den Händen der Ausländer.

1) Das Herzogthum Savoyen. — Chambery, 12,000 E., besitzt einige Fabriken und treibt Handel mit Seide, Wein, Kastanien, Bley, Kupfer ꝛc.

2) Fürstenthum Piemont. — Turin, 118,000 E., liefert seidene Zeuge, Tuch, Tapeten, Wachstuch, Tabak, Papier, Porzellan und Fayence, Gewehre ꝛc. Der Handel bezieht sich vorzüglich auf den Absatz piemontesischer Seide, welche man für die beste in Europa hält. — Ivrea, 6700 E. Seidenfabriken und Handel mit Reiß und Käse. — Vercelli, 16,000 E. Seiden- und Baumwollenspinnerey, Seidenweberey; Handel mit Reiß, Wein, Hanf, Flachs, Seide. — Savigliano, 18,000 E., zeichnet sich durch Flachs-, Wein- und Getreidebau aus, gewinnt Seide und unterhält Seiden- und Hanfleinwandfabriken. Handel mit Vieh, Getreide und Hanf, Hanfleinwand und Tüchern. — Cuneo oder Coni, 16,000 E. Seide und Kastanien. Transitohandel. — Mondovi, 21,000 E. Eisenwaaren, Tuch, Seide. — Carmagnola, 12,000 E., hat Leinwandfabriken und einen, durch die Sommermesse beförderten sehr wichtigen Seidenhandel. — Casale, 16,000 E. Seiden- und Leinenweberey. — Alessandria (della Paglia), 30,000 E. Handel mit Baumwolle, Seide, Leinwand, Tuch, Wachslicht. Zwey Messen. In der Umgegend viel Nußöl, weißer Wein, vortreffliche Trüffeln, Hanf, Käse. — Vigevano, 15,000 E. Seidenzeugfabriken. Seehandel. — Tortona, 8500 E. Seide, Tuch, Wein- und Getreidehandel.

3) Grafschaft Nizza. — Nizza, 19,500 E., treibt besonders mit eigenen Produkten und Fabrikaten Handel, nämlich mit Oel, Wein, Seide, Reiß ꝛc. — Villafranca, 2000 E. Hafen; Thunfischfang; Handel mit Seide, Hanf, Wein, Oel, Südfrüchten. — Das Fürstenthum Monaco ist reich an Südfrüchten, Obst, Olivenöl, Wein, Fischen ꝛc. Die

Digitized by Google

Hauptstadt Monaco, 1200 E., hat einen Hafen, Fischerey und Handel.

4) Herzogthum Genua. — Genua oder Genova, 76,000 E. Häfen. Börse. Seiden-, Leinwand-, Wollen- und Baumwollenfabriken, Papier, Tabak ꝛc. Hauptgegenstände des Handels sind: Seide, inländische Fabrikwaaren, viele Artikel aus der Levante, besonders Smirnaische Baumwolle, westindische Produkte, Italiens Naturerzeugnisse. Eingeführt wird besonders Flachs, Kupfer, Eisen, Fische, russisches Leder, Segeltuch, Masten ꝛc. — Savona, 10,600 E. Hafen. Seiden- und Eisenwaaren, Fayence ꝛc. Handel mit Wolle, Hanf, Südfrüchten, Eisen. — St. Remo, 7500 E. Hafen. Handel mit Südfrüchten, Oel.

5) Die Insel Sardinien. — Cagliari, 35,000 E., hat einen schönen Hafen, Papier- und Tabaksfabriken, Weinbau, Schiffswerfte und Salinen. Es ist der Haupthandelsplatz Sardiniens. Seesalz, Wein, Getreide und Baumwolle sind die Hauptgegenstände des Handels. — Sassari, 30,000 E. Wein, Seide, Obst, Tabak.

II. Das lombardisch-venetianische Königreich. S. Oestreich.

III. Das Herzogthum Parma. 104 □M. 438,000 Einwohner.

1) Herzogthum Parma. — Parma, 39,000 E. Seide, Porzellan, Parmesankäse, Getreide, Wachs sind die vorzüglichsten Gegenstände der Fabrikation und des Handels.

2) Das Herzogthum Piacenza. — Piacenza, 15,000 E. Seide, Leinwand, Baumwolle. Handel mit Wein, roher Seide, Weizen ꝛc.

3) Das Herzogthum Guastalla. — Guastalla, 5500 E. Seiden- und Leinweberey.

IV. Das Herzogthum Modena. 98¾ □M. 437,000 E. Der nördliche Theil ist eben und fruchtbar, der südliche ist Gebirgsland. Es gehört zu den am besten angebaueten Ländern Italiens, ist durch das milde Klima begünstigt und liefert besonders Wein, Oliven, Getreide, Hanf, Rindvieh, Seide, Schwefel ꝛc. Die Industrie und der Handel beziehen sich vorzüglich auf diese Gegenstände.

1) Herzogthum Modena. — Modena, 23,000 E. Seide, Obst, Wein. Steinölgruben, Gerbereyen.

2) Herzogthum Reggio. — Reggio, 18,000 E. Weinbau, Seidenzeug, Hanftuch, Holz- und Elfenbeinwaaren. Handel mit Seide, Wein und Vieh. Messe.

Digitized by Google

3) Herzogthum Mirandola.

4) Fürstenthümer Novellara, Correggio, Carpi und die Grafschaft Rivolo.

Die Fürstenthümer Massa und Carrara und die Herrschaft Garfagnana mit 4½ □M. und 28,700 E. gehören der Mutter des Herzogs, sind gebirgig, aber gut angebaut und bringen Oliven, Obst, Südfrüchte, Seide, Hanf, Wein und den weltberühmten Marmor hervor. — Massa, 6500 E. Marmorarbeiten, Olivenöl. — Carrara, 4000 E., ist durch seinen weißen Marmor berühmt, welcher in der Nähe gebrochen wird.

V. Herzogthum Lucca mit 19½ □M. und 144,000 E. Der Boden ist außerordentlich fruchtbar und bringt alle italienischen Produkte hervor, z. B. Obst, Südfrüchte, Seide, Wein ꝛc.

Lucca, 17,600 E., hat wichtige Seidenfabriken und treibt starken Handel mit Olivenöl und Seidenzeugen. Das Oel von Lucca wird vorzüglich geschätzt und für das beste in Italien erklärt. Von Viareggio, einem Marktflecken, werden die meisten Marmorblöcke aus Carrara ausgeführt; der Hafen ist für kleinere Kriegsfahrzeuge eingerichtet worden.

VI. Großherzogthum Toscana mit 396 □M. und 1¾ Mill. Einwohnern. Zu den vorzüglichsten Produkten dieses reizenden Landes gehören: Pferde, Rindvieh, Schafe, Geflügel, Fische, Seidenraupen; Getreide, Wein, Oelbäume, Südfrüchte, Saffran, Krapp, Flachs; Kupfer, Eisen, Bley, viel Schwefel, Vitriol, Alaun ꝛc. Toscana hat den Ruf des (in Italien) ausgezeichnetsten Gewerbfleißes. Der Ackerbau blühet; der Bergbau ist in einem traurigen Zustande; die Fabriken, besonders in Seide, sind von der größten Wichtigkeit für das Land; der Handel gewährt dem Lande große Vortheile. Livorno ist der Hauptsitz des Seehandels. Ausgeführt werden: seidene und wollene Waaren, Papier, Oel, Wein, Getreide, Sardellen, Alaun, Schwefel, Marmor, Porzellan, florentiner Lack ꝛc. Eingeführt: Gewürze, Leinwand, Farbewaaren, Tuch ꝛc.

1) Das florentinische Gebiet. — Florenz, 75,000 E. Es giebt hier zahlreiche und bedeutende Fabriken und Manufacturen, welche Seide, Tapeten, Porzellan, Metallwaaren, Instrumente aller Art ꝛc. in Menge liefern. Man handelt, besonders über Livorno, mit Seide, Oel, Wein, Kastanien ꝛc. — Pistoja, 10,000 E., liefert Wollenzeuge, Eisenwaaren,

Digitized by Google

Flintenläufe. — Prato, 10,500 E. Seiden-, Tuch- und Leinwandwebereyen; Papiermühlen.

2) Das pisanische Gebiet. — Pisa, 17,000 E. Baumwolle, Seide, Vitriol, treffliches Oel. In der Nähe Marmorbrüche und warme Bäder. — Livorno, 50,500 E. Hafen. Färbereyen, wichtige Korallenfabriken, Gerbereyen. Korn-, Tabak- und Salzmagazine. Unter den Handelsstädten Italiens behauptet Livorno den ersten Rang. Es werden, besonders nach der Levante, vorzüglich folgende Artikel versendet: Seidenzeuge, Leinwand, Tuch, Modewaaren, Lucca-Oel, Südfrüchte, Getreide, Leder, Marmor. Wichtig ist auch der Commissions- und Wechselhandel.

Die Insel Elba (7¼ □M. 12,200 E.) liefert besonders Eisen, Seesalz und Fische. Die Einwohner sind träge, weßhalb weder Gewerbe noch Handel blühen. Fremde führen die Waaren zu und nehmen dagegen die Produkte der Insel, zu denen noch Wein, Korkeichen, Feigen ꝛc. zu rechnen sind, mit.

Das Fürstenthum Piombino (9 □M. und 18,000 E.) ist feuchtbar an Oel, Wein, Obst und Getreide. Die Hauptstadt Piombino, 4000 E., hat einen Hafen. Fischerey.

3) Das Gebiet von Siena. — Siena, 31,000 E. Wollzeug, Papier, Leder.

VII. Die Republik San Marino hat 1½ □M. und 7500 E.

VIII. Der Kirchenstaat mit 812 □M. und 2,426,000 E. Dieses fruchtbare Land würde einen großen Reichthum an Produkten liefern, wenn die Einwohner Thätigkeit und Fleiß anwendeten. Einige nördliche Gegenden ausgenommen befindet sich der Ackerbau in einem traurigen Zustande. Die Schaf- und Ziegenzucht ist bedeutender als die Rindviehzucht. In mehrern Gegenden ist der Seidenbau und die Bienenzucht ausgezeichnet; auf Wein- und Oelbau verwendet man wenigstens einige Sorgfalt. Uebrigens liefert das Land Mais, Reiß, Hanf, Flachs, Anis, Safflor, Obst, Südfrüchte, Tabak ꝛc. Eigentlichen Bergbau kennt man nicht; man hat jedoch Alaun, Salpeter, Schwefel und Seesalz.

Gewerbfleiß und Handel sind ganz unbedeutend. Wenn man die Lederbereitung, die Verfertigung der (römischen) Saiten, die Verarbeitung der Seide, der Wolle und des Eisens anführt, so ist fast alles Bemerkenswerthe erschöpft. Die wichtigsten Handelsstädte sind: Ankona, Bologna, Civita Vecchia und Sinigaglia.

Digitized by Google

Das Land wird, außer der Stadt Rom und den Distrikten Tivoli und Subiaco, in 11 Provinzen oder 17 Delegationen getheilt.

Rom, 132,000 E. Mehr als Fabriken und Manufacturen blühen hier die Künste. Zu den Gegenständen der Ausfuhr gehören: rohe Seide, Baumöl, Wolle, Alaun, Vitriol, Puzzolanerde, Anis ꝛc. — Sinigaglia, 6200 E. Hafen. Durch die hiesige, aus vielen Ländern Europa's stark besuchte Messe wird der Handel Italiens einigermaßen gehoben. — Ravenna, 36,800 E. Weinbau und Seidenweberey. — Faenza, 26,000 E. Hier wurde zuerst Fayence fabricirt. Seide, Leinwand, — Forli, 15,000 E. Oel, Anis, Wein, Schwefel, Seide. — Cesena, 8000 E. Bedeutender Hanfbau. — Rimini, 17,000 E. Schwefel, Seidenzeug; Fischerey. — Ferrara, 31,500 E. Seide; Handel damit. — Bologna, 80,000 E., zeichnet sich durch seine Seidenzeuge aus und fabricirt Vitriolöl, Papier, Leder ꝛc. In der Umgegend wird außerordentlich viel Hanf gebaut, welcher vorzüglich nach Frankreich und England geht. — Civita Vecchia, 7000 E., hat einen sehr guten Hafen und treibt bedeutenden Handel mit rohem Schwefel, Alaun, Oel, Wolle, Soda, Puzzolanerde ꝛc. — Perugia, 30,000 E. Wein, Obst; Handel mit Seide, Oel, Wolle ꝛc. — Fermo, 7000 E. Hafen. Getreide- und Wollhandel. — Ancona, 20,000 E. Hafen; Börse. Ausgeführt wird: Weizen, Mais, Seide, Tabak, Wolle, Honig ꝛc. — Benevento, 13,800 E., liefert gold- und silberplattirte Waaren, Leder und Pergament, und treibt Getreidehandel.

IX. Das Königreich beider Sicilien, mit 1988 □M. und über 7 Mill. Einwohnern.

A) Neapel oder das Königreich Sicilien diesseit der Meerenge. (1492 □M. und über 5¾ Mill. Einwohner.)

Es hat einen sehr fruchtbaren, einer höhern Cultur fähigen Boden und liefert sehr mannichfaltige Produkte, als: Weizen, Reiß, Südfrüchte, Hanf, Flachs, Saffran, Wein, Manna, Johannisbrodt, Baumwolle, Süßholz, Mastix, Kapern ꝛc. Es giebt hier schöne Pferde, Schafe mit feiner Wolle, Seidenwürmer, Bienen. Aus dem Mineralreiche gewinnt man: Alaun, Vitriol, Schwefel, Eisen ꝛc. Es giebt hier nur wenige und überdieß unbedeutende Fabriken, wovon sich die besten in der Hauptstadt befinden. Die Seidenmanufacturen sind noch die wichtigsten Der Handel ist größtentheils in den Händen der Ausländer, welche Colonialwaaren, Leinwand, wollene Zeu-

Digitized by Google

ge, Putzwaaren, Papier ꝛc. einführen, dagegen Seide, Oel, Schwefel, Marmor, Anis, Rosinen, Baumwolle, Flachs, Hanf ꝛc. ausführen. Der Handel ist unbedeutend und wird durch Mangel an schiffbaren Flüssen, an Kanälen und an guten Landstraßen gehindert. Am wichtigsten für den Handel sind die Städte: Neapel, Gallipoli, Salerno, Barletta, Taranto, Manfredonia und Reggio. Neapel wird in 4 Landschaften mit 15 Provinzen eingetheilt.

1) Die Landschaft Terra di Lavoro mit 4 Provinzen. — Neapel, 347,000 E., ist die reichste Stadt Italiens und hat einen guten Hafen, eine Handelskammer, eine Bank und eine See-Assecuranz-Gesellschaft. Die Fabriken liefern: Seidenzeug, Leder, Darmsaiten, Korallen, Wachs, Porzellan, Fayence ꝛc. Man führt aus: Wolle, Lamm- und Ziegenfelle, Seide, Baumwolle, Manna, Süßholz, Saffran, Getreide, Baumöl, Mandeln, Weinstein ꝛc. — Puzzuolo oder Pozzuoli, 8200 E., durch die Puzzuolanerde bekannt. — Salerno, 10,600 E. Hafen. Tuch.

2) Die Landschaft Abruzzo mit 3 Provinzen. — Aquila zeichnet sich durch Saffranbau aus. — Civita di Chieti hat 2 Messen, jedoch ohne Bedeutsamkeit.

3) Die Landschaft Apuglia oder Puglia mit 4 Provinzen. — Foggia, 20,000 E., hat eine stark besuchte Messe und treibt Handel mit Kapern, Getreide, Wein ꝛc. — Manfredonia, 5000 E. Hafen. Seesalzbereitung. Schifffahrt und Handel. — Molise ist, wie die ganze Provinz gleichen Namens, durch ihren Saffranbau bekannt. Diese Gegenden liefern überdieß: Getreide, Wein, Obst, Holz, Seide. Auch die Viehzucht ist nicht unbedeutend. — Bari hat einen Hafen und handelt mit Salz, Mandeln und Süßholz. — Lecce, 14,000 E., Spitzen und Baumwollenwaaren. Reich an Wein, Oliven, Feigen ꝛc. — Taranto, 18,000 E, Hafen. Schifffahrt und Handel mit Seesalz, Oel ꝛc. — Gallipoli, 9000 E. Hafen. Handel mit Wollenzeugen, Baumwolle, Oel ꝛc.

4) Die Landschaft Calabria mit 4 Provinzen. — Cosenza, 8000 E. Bedeutend viel Eisen- und Stahlwaaren. Handel mit Eisen, Oel, Salz, Seide, Wein ꝛc. Messe. — Reggio, 7200 E. Handelstribunal. Hafen. Oel, Wein, Seide, Leinwand ꝛc. Der Handel bezieht sich hauptsächlich auf Seide und Oel. — Catanzaro, 11,400 E., hat bedeutende Seidenfabriken und treibt Handel mit Seide und Oel.

Digitized by Google

B) Das Königreich Sicilien jenseit der Meerenge. (496 □M. und 1⅞ Mill. Einwohner.)

Sicilien ist die größte und fruchtbarste Insel des mittelländischen Meeres, welche die trefflichsten Produkte in Menge liefert und noch reicher ihre Gaben spenden würde, wenn nicht Trägheit und Geistesdruck jede lebendigere Thätigkeit lähmten. Einen großen Theil des fruchtbarsten Bodens läßt man ungenutzt liegen, und die Kornkammer der alten Römer liefert, wegen vernachlässigten Ackerbaues, bey weitem nicht so viel Getreide, als man zu erwarten berechtigt ist. Die bedeutendsten Produkte sind: Weizen, Reiß, Hanf, Flachs, Saffran, alle Südfrüchte, Manna, Johannisbrodt, Baumwolle, Süßholz, Kapern, Sumach ꝛc.; ferner: viele Hausthiere, schöne Pferde, Seidenraupen, Bienen, Fische. Sehr unbedeutend ist der Bergbau, obgleich die Ausbeute nicht gering seyn würde, weil man Eisen, Bley, Kupfer, edle Steine, Schwefel, Vitriol, Alaun, Salpeter und viele andere Mineralien vorfindet. — Fabriken und Manufacturen haben nur einige Städte aufzuweisen; viele haben nicht einmal die nöthigen Handwerke. Der inländische Handel ist durch Mangel an guten Straßen, Kanälen, schiffbaren Flüssen ꝛc. gehemmt. Man muß in manchen Gegenden der Spur der Maulesel mühsam nachgehen. Der Seehandel wird von Ausländern getrieben. Man führt aus: Weizen, Hülsenfrüchte, Leinöl, Hanf und Flachs, Olivenöl, Wein, Rosinen, Pistacien, Mandeln, Citronen ꝛc., Soda, Lakrizensaft; Fische; Schwefel, Salz. Die Einfuhr an Colonialwaaren, Eisen, Bley, Zinn, Wollenzeug, Leinwand ꝛc. kommt der Ausfuhr beynahe gleich, ungefähr im Verhältniß von 10 zu 11 Mill. Duc. Eintheilung: 7 Intendanturen.

Palermo, 163,000 E. Hafen. Diese Stadt ist der Mittelpunkt des Handels und der Industrie Siciliens. Außer den Seidenmanufacturen verdienen noch die Gerbereyen, die Gold- und Silberfabriken Erwähnung. Der Handel bezieht sich hauptsächlich auf die Versendung der, bereits erwähnten, Landesprodukte. — Trapani, 24,300 E. Hafen. Fischerey, Seesalzbereitung und Verfertigung von Perlmutter-, Alabaster- und Marmorwaaren verdienen zuerst bemerkt zu werden; dann findet man auch Eisen-, Wollzeug- und Leinenfabriken. Handel mit Südfrüchten, Salz, Sumach, Oel, Wein, Fischen ꝛc. — Girgenti (Agrigent), 14,800 E., hat einen Hafen und treibt besonders mit Wein, Oel und Getreide Handel. — Messina, 44,600 E. Freyhafen. Die Seidenwe-

Digitized by Google

bereyen sind bedeutend. Wichtig ist der hiesige Handel, insbesondere mit Seide, Oel, Südfrüchten und Getreide. Die Messe ist berühmt. — Die liparischen, sonst äolischen Inseln haben ungefähr 21,000 E. und liefern Wein, Baumwolle, Oliven, Südfrüchte und Bimsstein. Die größte ist Lipari, auf welcher der bekannte Malvasierwein wächst. Der Handel mit diesen Produkten ist sehr beträchtlich. — Catania, 45,800 E., zeichnet sich durch seine Seidenfabriken und durch die Verarbeitung des Bernsteins aus. Der Handel mit den Produkten des Landes ist bedeutend. — Sirakossa oder Syrakus, 13,800 E., hat einen Hafen, bauet Oel und Muskatellerwein und treibt Handel damit. — Calatanisetta, 15,600 E.

X. Die, den Engländern zugehörigen Inseln Malta, Gozzo und Cumino enthalten 8 □M. und 96,000 Einwohner. — Das heiße Klima wird durch Seewinde gemäßigt. — Das Hauptprodukt Malta's ist Baumwolle. Sie wird roh oder gesponnen nach England ausgeführt. Außer der Verfertigung von baumwollenen Zeugen und Strümpfen, welche zum Theil auch ausgeführt werden, giebt es nur wenige Manufacturen und Fabriken. Außerdem erzeugt der Boden edle Südfrüchte, vortreffliches Obst, Wein, Anis, Kümmel ꝛc. Auch hat man Schaf-, Ziegen- und Bienenzucht; Salz, Alabaster und Marmor. Die Hauptstadt Malta's, La Valetta mit 32,000 E., hat sichere Häfen, eine Börse, 2 Banken, mehrere Assecuranz-Gesellschaften. Der Handel der Stadt ist sehr wichtig. Die Produkte von Gozzo sind verhältnißmäßig denen von Malta gleich.

XI. Der vereinigte Staat der ionischen Inseln enthält 47 □M. mit 227,000 Einwohner.

1) Corfu, sonst Corcyra, ist im Norden sehr fruchtbar, im Süden unfruchtbar und gebirgig. Sie bringt Wein, Oel, Südfrüchte, Salz ꝛc. hervor und besitzt Vieh- und Bienenzucht. Handel und Schifffahrt. Die Hauptstadt gl. N., 15,600 E., hat einen guten Hafen, ein Seearsenal, Schiffswerfte und treibt Handel mit Fischen, Oel, Salz ꝛc.

2) Paxo.

3) Santa Maura.

4) Cephalonia ist die größte dieser Inseln und hat sehr betriebsame, als treffliche Seefahrer geschätzte Einwohner. Der Boden ist gebirgig, aber sehr fruchtbar und bringt Wein, Korinthen, Baumwolle, Südfrüchte ꝛc. hervor. Die Ausfuhr besteht hauptsächlich in Oel, Korinthen, Baumwolle und Wein;

Digitized by Google

die Einfuhr in Tuch, Leinwand, Papier, Colonialwaaren, Eisen, Bley ꝛc. Die Hauptstadt Argostoli hat den besten Hafen der Insel.

5) Theaki oder Klein-Cephalonien.

6) Zante, sonst Zacynthus, liefert viel Wein (jährlich 40,000 Tonnen), Oel, Korinthen (jährlich über 7 Mill. Pfd.), Baumwolle, Steinöl und Erdpech, Schwefel ꝛc. Baumwollenspinnerey und Weberey sind die wichtigsten Zweige der Gewerbthätigkeit. Die Hauptstadt gl. N., 19,000 E., hat einen Hafen und treibt einen lebhaften Handel.

7) Cerigo, sonst Cythera, ist zwar felsig, bringt aber doch Oel, Wein, Baumwolle, Flachs, Getreide ꝛc. hervor. Die Schifffahrt ist der Hauptnahrungszweig.

Digitized by Google

Schweiz.

Wegen der vielen und hohen Gebirge ist die Schweiz an vielen Orten nicht fruchtbar und kann gar nicht angebaut werden; aber die, mit den schönsten Reizen ausgeschmückten Alpenthäler, die fruchtbaren Ebenen verrathen den üppigsten Wachsthum des Südens und die freundliche Milde des italienischen Himmels. Darum findet man auch alle Himmelsstriche Europa's gleichsam vereint, folglich auch die Pflanzen des Nordens und Südens. Vorzüglich reich ist das Land an Obst, Wein und Südfrüchten; auch gedeihet Hanf, Flachs, Krapp, Tabak. Getreide wird nicht hinreichend gewonnen; seit einem Decennium hat man aber dem Getreidebau eine größere Sorgfalt gewidmet, und das vortreffliche Ackerbau-Institut des Herrn v. Fellenberg hat vorzüglich dazu mitgewirkt. Aus dem Thierreiche ist das Rindvieh [1]) für die Schweiz von der größten Wichtigkeit. Nicht unbedeutend ist die Schaf- und Pferdezucht; auch ist das Land reich an Ziegen, an zahmen und wildem Geflügel, an Bienen, Seidenwürmern und Fischen. Der Bergbau ist gering und die Gebirge enthalten bey weitem weniger Metalle, als man erwarten sollte. Man bauet nur auf Eisen, Bley und Kobalt. Steinkohlen sind häufig. Das Salz reicht für den Bedarf nicht zu; dagegen giebt es vortreffliche Marmor- und Alabasterbrüche, auch Porzellanerde.

Die Schweizer sind sehr fleißig in der Verarbeitung des Flachses, der Baumwolle und der Seide; die Fabriken sind in dieser Hinsicht sehr ausgezeichnet. Das Schweizer Papier ist allgemein bekannt und wird in Menge geliefert. Auch

1) Allbekannt sind die Alpenwirthschaften. Im Frühjahr zieht man aus den Dörfern in die Berge hinauf. Die Wohnung heißt eine Senne oder Sennhütte, der Eigenthümer ein Senner.

Digitized by Google

die Uhrenfabriken haben eine große Vollkommenheit erreicht. Außerdem fehlt es nicht an andern Fabriken, z. B. an Gold- und Silber-, Tabaks-, Lederfabriken.

Der Handel der Schweiz ist von großer Wichtigkeit und Ausdehnung. Er wird durch die Angränzung an Deutschland, Frankreich und Italien, durch die schiffbaren Seen und Flüsse,[1]) durch die Straßen über den St. Bernhard, den Simplon, den Gotthardsberg und Splügen, über den Jura, durch die Hauptstraße nach Tyrol, durch den unbedeutenden Durchgangszoll befördert. Ausgeführt werden: Leinen-, Woll- und Seidenwaaren, Uhren, Papier, Hornvieh, Talg, Häute, Butter, Käse, Obst, Kirschwasser ꝛc. Eingeführt: Baumwolle, Seide, Wolle, Hanf und Flachs, Colonialwaaren, Salz, Getreide ꝛc.

Zu den wichtigsten Handelsstädten gehören: Basel, Genf, Zürich, Bern, St. Gallen, Lucern, Schaffhausen, Winterthur, Chur, Aarau.

Größe: 696 □M. Einwohnerzahl: 1,856,000. Eintheilung: 22 Kantone.

1) Zürich. — Zürich, 10,300 E. Bedeutende Wollen-, Seiden- und Baumwollenfabriken, Papier, Kirschwasser; Gerbereyen und Färbereyen. Speditions-, Commissions- und Wechselhandel. — Winterthur, 3300 E. Baumwollenspinnereyen, Webereyen; Vitriol, Alaun, Glaubersalz,[2]) Mineralwasser. Lebhafter Verkehr mit Zürich.

2) Bern. — Bern, 17,600 E., zeichnet sich besonders durch seine Kattundruckereyen und Webereyen, durch Seiden-, Woll-, Fayencefabriken und durch seinen Handel mit Schweizer- und französischen Produkten nach Italien und Deutschland aus. — Thun, 3700 E., hat Landbau und, durch die vortheilhafte Lage am Eingange zu den Thälern des Oberlandes, bedeutenden Absatz auf den Wochen- und Jahrmärkten. Nächst dem Verkauf der Vorräthe der Handwerker wird mit Käse und Leinwand gehandelt, Fischerey (auf dem Thuner-See) und Schifffahrt getrieben. — Biel oder Bienne, 3000 E., verdient wegen seiner Gerbereyen, seines Weinbaues und Handels, welcher durch die vortheilhafte Lage an der Straße nach Basel und Frankreich befördert wird, bemerkt zu werden. — Del-

1) Rhein und Rhône — Nordsee und Mittelmeer.
2) Sal mirabile Glauberi, schwefelsaures Natrum, Wundersalz. J. R. Glauber, ein deutscher Chemiker, entdeckte es zuerst im Kochsalze, mit welchem es verbunden ist.

Digitized by Google

mont oder Delémont (Dellsberg), 1300 E. Uhren, gedruckte Leinwand; Bleiche. — Hofwyl, D. Landwirthschaftliche Einrichtungen von Emanuel v. Fellenberg.

3) **Lucern.** — Lucern, 6000 E. Baumwollen-, Hanf- und Flachsspinnerey; Floretseide, Leder, Kirschwasser; Viehzucht.

4) **Uri.** — Altorf, 1600 E. Durchgangshandel zwischen Deutschland und Italien. Handel mit Käse, Baumwollenwaaren, italienischen Weinen. Dieser Kanton liefert viel Rindvieh und Käse zur Ausfuhr; der Käse aus dem, 6 Stunden langen Urserenthal wird für den besten in der Schweiz gehalten.

5) **Schwyz.** — Schwyz, 4800 E. Der ganze Kanton ist gebirgig; die Thäler fruchtbar. Rindvieh-, Pferde-, Schaf- und Ziegenzucht. Obstbau. — Gersau, 700 E. Seidenweberey und Handel. — Brunnen, Transitohandel nach Italien.

6) **Unterwalden.** — Sarnen, 2000 E., hat am See eine Niederlage für Kaufmannsgüter.

7) **Glarus.** — Glarus, 2500 E. Kattun, Tuch, Baumwollenspinnerey und Schabziegermühlen.[1])

8) **Zug.** — Zug, 2800 E. Leinwand, Wollenzeuge, Floretseide; bedeutender Gewinn durch die Straße nach Italien.

9) **Freyburg** (Fryburg), 6500 E. Gerbereyen und einige Fabriken. — Murten, 1300 E. Ackerbau und Weinbau. Handelsstraße von Basel nach Genf.

10) **Solothurn.** — Solothurn, 3900 E. Leder, Kattun, Tabak. Der Handel ist, wegen der bedeutenden Durchfuhr zu Wasser und zu Lande, sehr lebhaft. — Olten, 1200 E., ist lebhaft durch die Straßen von Basel, Solothurn, Lucern und Aarau, treibt Schifffahrt, besitzt einige kleine Fabriken und eine Gerberey.

11) **Basel.** — Basel, 16,300 E., die größte und reichste Stadt der Schweiz, zeichnet sich durch Industrie und Handel aus. Band, Kattun, Seidenzeuge, Leder, Leinwand, Papier, Tabak und Kirschwasser sind die vorzüglichsten Gegenstände der Gewerbthätigkeit der Baseler. Auch zeichnen sich die Färbereyen und Bleichen aus. Bedeutender Speditions- und Wechselhandel.

---

1) Schabzieger ist der bekannte grüne Käse.

Digitized by Google

12) Schaffhausen. — Schaffhausen, 7000 E. Gerbereyen; Baumwollen- und Seidenzeuge, Kirschwasser. Handel mit Wein, Kirschwasser und Getreide.

13) Appenzell. — Appenzell, 3000 E. Obstbau, Bienenzucht. Handel mit Leinwand, Baumwollenwaaren, mit Schleifsteinen und Salpeter. — Herisau, 6800 E., ist ein vielbesuchter Marktflecken und zeichnet sich nicht nur durch seine Fabriken, sondern auch durch seinen Handel mit Seiden- und Baumwollenwaaren, mit Leinwand, Schweizer Garn ꝛc. aus. Man findet die Kaufleute und Fabrikanten dieses Ortes auf den Messen Deutschlands.

14) St. Gallen. — St. Gallen, 9100 E. Nächst den bedeutenden Fabriken und Manufacturen, der Gerberey und den Bleichen ist dieser Ort als eine der wichtigsten Handelsstädte der Schweiz bemerkenswerth. Er hat Niederlagen für die Waaren, welche aus und nach Deutschland gehen, und der Handel wird überdieß durch den Kostnitzer See erleichtert. Bey der Blüthe der Gewerbe und des Handels hat die Stadt ein vielseitiges Interesse und der Verkehr bezieht sich auf die mannichfaltigsten Natur- und Kunstprodukte des Landes und der gewerbthätigen Stadt. — Rorschach, 1600 E., besitzt einen geräumigen Hafen, ein Getreidemagazin, Leinwand- und Kattunfabriken, Bleichen, Flachs- und Wollspinnereyen und treibt Handel mit Vieh, Butter, Käse, Getreide, Wein ꝛc. — Rheinegg, 900 E. Wein, Getreide, Hanf und Flachs. Handel mit Leinwand und baumwollenen Zeugen. — Toggenburg, ehemals eine Grafschaft (12 □M. 50,000 E.), ist ein wohlhabendes Ländchen. Es hat Viehzucht, Flachs- und Hanfbau, Musselin- nnd Baumwollenfabriken, Färbereyen und einen ausgebreiteten Handel. — Lichtensteig, 550 E. Baumwollenwaaren und Leinwand; bedeutender Wochenmarkt.

15) Graubünden oder Bündten. — Chur, 3300 E., ist der Hauptplatz für die deutschen und italienischen Waaren, weßhalb hier bedeutende Speditions- und Wechselgeschäfte gemacht werden. Schwere Waaren gehen auf Flößen nach Rheinegg und werden von dort weiter verschickt. Der Ort hat überdieß Obst-, Wein- und Getreidebau. — Thusis, 600 E. Getreide- und Viehhandel, Gerbereyen. Die, über den Splügen und Bernardin gehenden Fracht- und Reisewagen bringen ebenfalls Gewinn.

16) Aargau. — Aarau, 3500 E., besitzt Seidenfabriken, Baumwollenwebereyen, Gerbereyen. Ausgezeichnet ist auch die Messerfabrikation. Es versendet seine Waaren in alle drey

Digitized by Google

Nachbarländer. — Zofingen, 2400 E., verarbeitet Seide, Flachs und Baumwolle, hat Leinwandbleichen, Gerbereyen und Handel. — Brugg, 1500 E., treibt Landwirthschaft und Kleinhandel, und hat, da die Straße von Basel nach Zürich hier durchgeht, einen für die kleine Stadt nicht unwichtigen Verkehr. — Lenzburg, 1400 E. Leinwand, Kattun, Bleichen. Handel. Straße von Zürich nach Bern. — Zurzach, 800 E., treibt Ackerbau und hat zwey Messen. — Baden, 1600 E. Weinhandel. Durchfuhr. Bäder. — Laufenburg, 900 E. Landbau. Rheinschifffahrt; Fischfang. Straße von Basel nach Schaffhausen. — Rheinfelden, 1400 E. Weinbau, Fischerey. In der Nähe eine Papier- und eine Oelmühle.

17) Thurgau. — Frauenfeld, 1600 E. Webereyen und Ackerbau. Landstraße von Zürich und Winterthur nach Konstanz. — Weinfelden, 2000 E. Feld- und Weinbau; Garn.

18) Tessin oder die welsche Schweiz. — Bellenz oder Bellinzona, 1200 E. Waarendurchfuhr; zwey bedeutende Jahrmärkte. Handel mit Wein, Vieh, Käse, Seide. — Lugano oder Lavis oder Lauwerz, 4400 E., ist eine wohlhabende, durch Gewerbfleiß ausgezeichnete Stadt. Ringsumher Wiesen, Getreidefelder, Oliven-, Pomeranzen-, Mandelbäume. Gerbereyen, Tabaksfabriken, Seidenspinnereyen, Papier- und Pulvermühlen und der Handel mit Vieh, mit Seide, Reiß ꝛc. geben dem Orte reichen Gewinn. Der Bezirk Levantina ist fruchtbar und waldig. Viehzucht ist Hauptnahrungszweig. Die Käse werden sehr geschätzt. Es giebt hier eine Menge wilden Geflügels.

19) Leman oder Waadtland (Pays de Vaud, französische Schweiz). — Lausanne, 10,200 E. Weinbau; Manufacturen und Handel blühen nicht in dem Maaße, wie die vortheilhafte Lage der Stadt erwarten läßt. Nur einige Fabriken sind vorhanden. Als ein Lieblingsort für Reisende hat es viele, auf längere Zeit sich hier aufhaltende Ausländer. — Morsee oder Morges, 2000 E., hat einen schönen Hafen, durch welchen, auch wegen bedeutender Speditionsgeschäfte, der Ort lebhaft und wohlhabend ist. Zwischen hier und Nyon wächst der Vin de la côte. — Nyon, 2000 E. Uhren; Gerbereyen; Porzellan und Fayence. Besonders gewährt der Verkehr zu Wasser und zu Lande der Stadt viel Nahrung. — Vevay, 3500 E. Handel mit Wein, Käse, Tuch, Uhren, Galanteriewaaren. — Yverdun oder Iferten, 2500 E.

Digitized by Google

Bleichen; Leinwand und Kattun. Wein- und Commissionshandel, begünstigt durch den Hafen und die trefflichen Landstraßen.

20) Wallis. — Sitten oder Sion, 2300 E. — Martinach, 1000 E. Ackerbau. Lebhafte Durchfuhr. Nahe dabey der Flecken Martinach, 470 E. Wein- und Feldbau.

21) Neuenburg oder Neufchatel, mit der Grafschaft Valengin, dem Könige von Preußen gehörig, mit 13⅓ □M. und 52,200 Einwohnern. Es ist ein bergiges, fruchtbares Ländchen, welches viel Wein, Obst, Hanf und Flachs gewinnt. Die Gebirge liefern Eisenerz, Gyps und Steinkohlen. Die Viehzucht ist bedeutend. Die Einwohner sind sehr gewerbthätig und der Handel mit Wein, Rindvieh, Käse, Obst, mit Uhren, Luxuswaaren, Tuch, Kattun ꝛc. sehr lebhaft. Eingeführt wird Tabak, Getreide, Salz, Gold, Silber, Stahl, Tuch ꝛc. — Neuenburg, 4700 E. Spitzen, Kattun, Leder, Messer ꝛc. Bedeutender Handel mit Natur- und Kunstprodukten. — Locle, 4300 E., zeichnet sich durch Kunstfleiß aus. Man verfertigt Uhren und viele Waaren von Gold, Silber und anderm Metalle, aus Elfenbein, Holz ꝛc. Außerdem ist der Ort wegen seiner Viehzucht und seines Pferde- und Rindviehhandels bemerkenswerth. Schöne Landstraßen. Eben so zeichnet sich Chaux de Fonds, 4900 E., aus. Höchst ausgezeichnet ist die hiesige Uhrmacherey und der Handel mit Uhren und vielen Kunstwaaren ähnlicher Art.

22) Genf. — Genf, 22,000 E., hat eine Handlungsakademie und wichtige Fabriken. Besonders zeichnen sich die Uhrmacher, Gold- und Silberarbeiter ꝛc. aus. Außerdem liefert die Stadt Kattune, Zitze, Wolltücher, seidene Zeuge, Porzellan, Metallwaaren ꝛc. für den, durch den See und die Gränze von Frankreich sehr begünstigten Handel. — Carouge, 3200 E. Gerbereyen; Saffian und Uhren; Baumwollenspinnerey.

Digitized by Google

Niederlande.

Die wichtigsten schiffbaren Flüsse dieses Königreichs sind der Rhein, die Maas und die Schelde. Der Kanal von Mons nach Condé, der Nordkanal, zur Verbindung der Schelde und des Rheins, sind für den Handel von großer Wichtigkeit. Das Land ist fruchtbar und liefert viele Produkte in Ueberfluß. Seit dem Anfange des 19ten Jahrhunderts hat sich namentlich der Ackerbau auf eine bedeutend höhere Stufe erhoben, als es früher der Fall war. Roggen bauen besonders die Provinzen Hennegau und Oberyssel; Hafer — Gröningen; Rübsamen [1]) — südlich, besonders Flandern; Buchweizen [2]) — die nördlichen Provinzen und Brabant; Flachs — Flandern; Hanf — Holland, Brabant und Flandern; Krapp — Seeland, Flandern und Holland; Tabak — Utrecht und Geldern; Wein und Hopfen — an der Maas und Schelde. Obst und Gemüse gedeihen fast überall. Der Blumenbau und Blumenhandel sind weltbekannt. Die südlichen Provinzen sind reich an Holz; die nördlichen haben Mangel daran, und beziehen ihr Bauholz aus der Fremde, so wie sie sich zum Brennen des inländischen, häufig vorhandenen Torfes [3]) und der

1) Brassica Napus sativa, Rapskohl, Raps. Sein Vaterland sind die holländischen, gothländischen, brittischen sandigen Seeufer. Es giebt Winter- und Sommerraps; von ersterm gewinnt man ⅓ Oel mehr als von letzterm.

2) Polygönum Fagopyrum, Heidekorn. Es kam durch die Kreuzzüge aus Asien nach Griechenland, und von da im 16ten Jahrhunderte nach Deutschland und Frankreich. Der sibirische Buchweizen, Polyg. tartaricum, ist vorzüglicher, weil er noch einmal so viel Samen trägt, 3 — 4 Jahr ausdauert und gegen Kälte nicht empfindlich ist. Man hat mit ihm in Deutschland bereits glückliche Versuche gemacht.

3) Turfa. Es ist eine, aus feinem Gewebe von Pflanzenwurzeln, kleinen Stämmen und Blättern, von Gras- und Wasserpflanzen

Digitized by Google

englischen und einheimischen Steinkohlen[1]) bedienen. Einen vorzüglichen Gegenstand des Reichthums macht die Viehzucht[2]) aus. Die holländischen Kühe werden überall vortrefflich erfunden. Von dem bereiteten Käse wird nur $\frac{1}{20}$ im Lande verbraucht; von der Butter nur $\frac{1}{10}$. Pferde liefert vorzüglich Friesland; sie zeichnen sich durch Größe, Stärke und Dauer aus. Die Schafzucht ist besonders in den südlichen Provinzen beträchtlich. Geflügel, besonders Wasservögel, giebt es sehr viele. Ein Hauptnahrungszweig ist die Fischerey, nicht blos an den Küsten, sondern auch in fernen Gegenden, wo Heringe, Stockfische ꝛc. eine große Ausbeute geben. Man berechnet den Gewinn vom Fischfange auf jährlich 10 Mill. Gulden. Von Mineralien ist in den nördlichen Provinzen, außer Torf, nur Thon- und Pfeifenerde bemerkenswerth; in den südlichen aber findet man Kupfer, Eisen, Bley, Schwefel, Marmor, Kalk ꝛc.

---

und Moosen bestehende, und mit Bergöl, salzigen und andern mineralischen Theilen vermischte, brennbare Masse von schwärzlichbrauner Farbe. — Unter den alten Deutschen kannten die Chaucen in Oldenburg und Ostfriesland den Gebrauch des Torfes.

1) Bitumen lithanthrax. Sie gehört zu den Erdharzen, ist mit eisenhaltigem Thon oder Kalk, auch mit Schwefelkies verbunden, von Bergöl durchdrungen und verdankt ihren Ursprung größtentheils dem Gewächsreiche. Sie wird bergmännisch gewonnen. Das Steinkohlenbergwerk bey Newkastle in Northumberland geht fast eine halbe Meile unter dem Meere hin. Englands unerschöpfliche Gruben liefern jährlich für 4 Mill. Pfund Sterling.

2) Bos Taurus. Er erträgt den kalten Himmelsstrich nicht. In Afrika und Amerika findet er sich als Buckelochse oder Bison (Bos Americanus), und zwar in den sumpfigen Wäldern von Nordamerika in so ungeheurer Menge, daß bey einer Jagd oft 1500 bis 2000 getödtet werden. Er ist etwas größer als der zahme Ochse, und das größte Landthier der neuen Welt. Der Büffel (Bos Bubalus) lebt in Asien wild. In Amerika findet er sich bis gegen die Hudsonsbay und südlich bis Brasilien; in Afrika bey den Juliern und Mandingo Negern, auf Guinea, in Abyssinien, auf dem Kap. — Ostindien hat das schönste Rindvieh. In Ober-Aethiopien erreicht der Ochse die Größe des Kamels. Am kleinsten ist er in Persien; auf Island ungehörnt; in Kanada der Moschus-Ochse; in der Kalmückey und in Tibet der grunzende Ochse oder Sarluk, durch seidenartiges Haar ausgezeichnet. Auf Ceylon ist ein wilder Ochse, auf Celebes ein Zwergochse.

Digitized by Google

Unter den Gewerben verdienen die Wollmanufacturen den ersten Rang. Sie sind in mehrern Städten der Niederlande ausgezeichnet. Nach ihnen zeichnen sich die Leinwandfabriken aus, welche noch immer die weißeste und feinste Waare in Europa liefern. Den Haupthandel damit treibt Harlem, wo sich zugleich die weltberühmten Bleichen befinden. Die Baumwollweberey ist weniger beträchtlich, wegen der auswärtigen wohlfeiler arbeitenden Concurrenten, denen, besonders den Engländern, ein ausgebreitetes, trefflich eingerichtetes Maschinenwesen zu Gebote steht. Die Lederbereitung zu Lüttich, Mastricht, Brügge, Gent ꝛc. ist allbekannt; man liefert besonders vortreffliches Sohlleder. Die Verfertigung der „Brabanter oder Brüßler" Spitzen ist für die Niederlande ein wichtiger Erwerbzweig, worin Brüssel und Mecheln den ersten Rang behaupten. Außerdem verdienen besonders die Papierfabriken, die Zuckersiedereyen, die Brennereyen, die Tapeten und Teppiche erwähnt zu werden. Es sind diese und andere Gegenstände der Gewerbthätigkeit bey den einzelnen Städten bemerkt.

Der Handel der Niederländer gründet sich nicht nur auf den Reichthum der Naturprodukte, sondern auch auf den Absatz der vielen Produkte der industriellen Betriebsamkeit. Zu den bedeutendsten Gegenständen der Ausfuhr gehören: Butter (1815 gegen 11 Mill. Pfund); Käse (1815 gegen 27 Mill. Pfund); Branntwein (1815 gegen 80,000 Orhoft); Fische, Krapp, Leder, Papier, Hanf, Flachs, Sämereyen aller Art, Blumen, Wolle, Tabak, Oel, Leinwand (im Jahr 1818 für 10 Mill. Gulden) ꝛc. Der Zwischenhandel bezieht sich vorzüglich auf Getreide, Schiffbauholz, Wein, Metalle, Pottasche, Colonialwaaren ꝛc. Die bedeutendsten Handelsplätze sind: Amsterdam, Antwerpen, Lüttich, Rotterdam, Brügge, Brüssel, Gent, Ostende, Middelburg; und die wichtigsten Hafenplätze sind: Antwerpen, Ostende, Briel, Delfshafen, Dortrecht.

Größe: 1187 □M. Einwohnerzahl: über 6 Millionen.[1]) Eintheilung: 18 Provinzen, mit Einschluß des Großherzogthums Luxemburg.

1) Die Commission für die Statistik der Niederlande hat das Resultat ihrer Arbeiten über die Periode seit Entstehung des Königreichs bis zum Ende des Jahres 1824 in Druck gegeben. Hiernach ist die Bevölkerung von 5,424,502 auf 6,013,478 gestiegen.

Digitized by Google

1) Südbrabant. — Brüssel oder Bruxelles, 75,000 E. Bedeutende Fabriken zeichnen die Stadt aus; sie liefern Spitzen, Blonden, Tuch, wollene, baumwollene und seidene Zeuge, Leinwand, Papier, Tapeten, Kutschen, Fayence, Leder ꝛc. Unter diesen und andern Artikeln haben die Spitzen und das Leder den vorzüglichsten Ruf. Wichtig ist der Handel mit diesen Fabrikaten und andern Artikeln. — Löwen oder Louvain, 25,400 E. Vor Allem zeichnet es sich durch seine Bierbrauereyen aus. Der Handel bezieht sich auf die Versendung des Bieres, auf Getreide und Hanf-, Lein-, Mohn- und Rüböl, für welches es der Hauptplatz ist. Baumwollspinnerey, Blondfärberey, Zuckersiederey. — Nivelles, 7000 E. Leinwand, Wollenzeug, Spitzen; Flachs- und Hopfenbau; Oel- und Papiermühlen.

2) Nordbrabant. — Herzogenbusch oder Im Bosch, 13,000 E. Zwirn, Band, Wollenzeug ꝛc. Oel- und Lohmühlen. Handel mit Getreide, Wein ꝛc. — Breda, 8200 E. Tuch, Tapeten, Oel, Tabak, Leder ꝛc. — Bergen op Zoom, 5000 E. Fischerey und feine Töpferwaaren.

3) Limburg. — Maastricht, 18,400 E. Krapp-, Tabak- und Cichorienbau. Tuch, vortreffliches Sohlleder, Glaswaaren, Seesalz; Gewehre, Pfefferkuchen (welche bis nach Amerika und Indien versendet werden) ꝛc. — Roermonde oder Rüremonde, 4000 E. Tuch und Papier. Schifffahrt. — Venloo, 5000 E. Schifffahrt und Speditionshandel.

4) Geldern. — Arnhem, 9500 E., hat ein Handelsgericht, eine Kunstschule und bedeutende Speditionsgeschäfte nach Deutschland. — Nimwegen oder Nywegen, 13,300 E. Gerbereyen, Bleichen, Leimsiederey. Speditionshandel.

5) Lüttich. — Lüttich (Liège), 49,000 E., ist durch seine Metallarbeiten ausgezeichnet; nicht minder durch sein vortreffliches Leder und seine Wollwaaren. Außerdem liefert es Steinkohlen, Wetz- und Flintensteine, Alaun, Hopfen. Der Handel beschränkt sich nicht blos auf den Absatz der Produkte der Umgegend und die Fabrikate der Stadt, sondern ist auch als Commissionshandel wichtig. Die verschiedenen Versendungen gehen nicht allein nach Deutschland, Frankreich ꝛc., sondern auch nach Afrika, Amerika und Westindien. Börse. Handelsgericht. — Spaa, 3000 E., hat einen Mineralbrunnen und verdient wegen der zierlichen, fein lackirten kleinen Geräthschaften von Elfenbein, Holz ꝛc. bemerkt zu werden. — Verviers, 9000 E. Handelsgericht. Börse. Handelskammer. Aeußerst wichtige, ausgezeichnete Tuchfabriken. — Lim-

Digitized by Google

burg, 2000 E. Bedeutende Tuchfabriken. Galmey- und Steinkohlenbergwerke. Der Limburger Käse wird besonders zu Herve bereitet.

6) **Ostflandern.** — Gent, 60,800 E. Eine bedeutende Anzahl wichtiger Fabriken und Manufacturen zeichnen die Stadt aus. Es gehört dahin die Verfertigung von baumwollenen und wollenen Waaren, von Leinwand, Spitzen, Papier, Leder, Bleyweiß, Fayence, Leim ꝛc. Die Umgegend liefert viel Rübsamen, Krapp, Getreide, Flachs, Hanf und Tabak. Der Handel ist ausgebreitet. — Oudenarde, 5000 E. Leinwand, Tapeten, Tuch, Salz.

7) **Westflandern.** — Brügge (Bruges), 34,300 E. Börse. Seefahrtsschule. Feine Leinwand, Spitzen, Tuch, Leder, Fayence ꝛc. Außerdem hat es bedeutende Bleichen, Zuckerraffinerien, Schiffswerfte ꝛc. und unterhält, durch die Kanäle unterstützt, einen bedeutenden Handel mit Landesprodukten, besonders mit Leinwand, Oelsamen, Oel, Flachs und Getreide. — Ypern, 15,000 E. Börse. Handelskammer. Leinwand, Wollen- und Baumwollenzeuge, Zwirn ꝛc. Auch die Färbereyen, Gerbereyen und Bleichen sind nicht unwichtig. Der Boden liefert reichlich Getreide, Flachs, Hanf und Hopfen; letzterer wird für den besten niederländischen gehalten. — Courtray oder Cortryk, 14,000 E., ist nicht blos der Hauptplatz für den Leinwand-, Flachs- und Garnhandel, sondern hat auch den Ruf, die feinste Leinwand zu liefern. Der Flachsbau ist in der Gegend umher allgemein und bedeutend. Tafelleinwand, Damast, Spitzen und Zwirn sind wegen ihrer Feinheit und ihres schönen Gewebes sehr geschätzt. Der Handel ist lebhaft. — Ostende, 10,500 E. Handelsgericht, Börse, Handelskammer und Schifffahrtsschule. Man raffinirt Zucker und Salz, beschäftigt sich mit Schiffbau und Fischerey und treibt ansehnlichen Handel. Auch werden hier Schiffe für den Herings- und Stockfischfang ausgerüstet. — Nieuport, 2500 E., nährt sich hauptsächlich durch Schifffahrt und den äußerst bedeutenden Fischfang.

8) **Hennegau oder Hainaut.** — Mons oder Bergen, 20,000 E., liefert vorzüglich Spitzen, Woll- und Baumwollenwaaren, Seife, Fayence, Marmor, Eisen- und Kupferwaaren, hat eine Handelskammer, ein Handelsgericht und eine Börse, und handelt mit Getreide, Steinkohlen, Mühlsteinen ꝛc. — Doornik oder Tournay, 23,300 E. Handelsgericht. Börse. Es verfertigt viele und gute Tapeten; Leder, Wollen- und Baumwollenwaaren, Porzellan ꝛc. — Charleroi, 4000

Digitized by Google

E. Steinkohlen, Torf, Eisen. — Ath, 8000 E., besitzt Leinwandfabriken und Eisenhütten und treibt Handel.

9) Holland. — a) Nordholland. — Amsterdam, 198,000 E. Hafen. Schiffswerfte. Börse. Es behauptet fortdauernd, in Hinsicht der Industrie und des Handels, nach London einen vorzüglichen Rang unter Europa's Handelsstädten, ob es gleich nie wieder, wie im 17ten und im Anfange des 18ten Jahrhunderts, der Haupthandelsplatz werden kann. Seine Fabriken liefern Tuch, Seidenzeug, Gold- und Silberdraht, Leinwand, Leder, Borax, Schwefel, Campher, Zinnober und viele andere Artikel; sein Handel umfaßt alle amerikanische und indische Produkte, sowie Europa's Natur- und Kunstprodukte. Er wird durch mehrere, den Erfolg und die Sicherheit der Unternehmungen befördernde Societäten unterstützt. — Haarlem, 21,200 E. Berühmt sind die hiesigen Garn- und Leinwandbleichen und die Blumenzucht. Außerdem liefert die Stadt viele Seidenzeuge, Spitzen, Leinwand, Gold- und Silberwaaren ꝛc. — Edam, 3000 E. Hafen. Schiffbau. Der hiesige Käse wird weit versendet, nach England, Amerika, der Levante ꝛc. Auch der Handel mit Thran, Holz, Salz ist nicht unbedeutend. — Hoorn, 9500 E., treibt, durch den Hafen unterstützt, bedeutenden Handel mit Butter, Käse und Rindvieh. — Enkhuizen, 12,000 E. Hafen. Heringsfang. Schiffbau. — Zaandam oder Zaanredam, 10,500 E., hat vortreffliche Schiffswerfte und ist durch die vielen Windmühlen bekannt, welche Oel, Graupen, Gries, Papier, Zinnober und viele andere Artikel liefern. — Die Insel Texel oder Tessel hat einen Hafen, in welchen alle, von und nach Amsterdam gehende große Schiffe einlaufen, um sich zu befrachten oder zu erleichtern, da die Zuyderse nicht tief genug ist, schwere Schiffe zu tragen. Die Insel verdient wegen ihrer Schafzucht, wegen der Verfertigung des grünen Käses (Texterkäse), wegen des Tabaksbaues und der Austernfischerey bemerkt zu werden. Das Dorf Helder. — Das Eierland ist eine kleinere, mit Texel zusammenhängende Insel.

b) Südholland. — Haag oder Gravenhaag, 44,000 E. Gold- und Silberwaaren; eine Kanonengießerey. — Delft, 13,000 E. Fayence, Tuch, Tapeten. Der Hafen ist bey dem Flecken Delftshaven. — Leyden, 29,000 E. Für den Woll- und Wollwaarenhandel ist es der Hauptplatz. — Gouda, 16,000 E., zeichnet sich durch seine Tabakspfeifenfabriken und Ziegelbrennereyen aus. Diese Fabriken liefern so viele Waaren, daß der Handel sehr lebhaft ist; auch Flachs

Digitized by Google

und Käse werden ausgeführt. — Rotterdam, 59,000 E. Handelsgericht. Börse. Bank. Schiffswerfte. Vortrefflicher Hafen. Die Fabriken liefern Bleyweiß, Scheidewasser, Lackmus, Korkpfröpfe, Salz, Tabak, Wollzeuge ꝛc. Als Handelsstadt zeichnet sich Rotterdam noch mehr aus. Es ist der Hauptplatz für den Handel mit Krapp, Bordeauxwein, Flachs und Branntwein; hieran schließt sich der Handel mit Getreide, Leinsamen, Tabak, Zucker ꝛc. Es laufen hier jährlich eine Menge Schiffe aus allen Welttheilen ein und aus. — Schiedam, 10,000 E., hat sehr viele Branntweinbrennereyen. Der Handel bezieht sich deßhalb vorzüglich auf die Einfuhr des Getreides. — Dortrecht oder Dort, 17,400 E. Seehafen. Schiffswerfte. Leinwand, Salz, Zuckerraffinerien. Handel mit Rheinwein, Holz, Getreide, Flachs, Thon ꝛc. — Helvoetsluis, 1200 E., hat einen guten Hafen und Werfte zu Ausbesserung der Kriegsschiffe. Von diesem, auf der Insel Voorne gelegenen Dorfe ist die gewöhnliche Ueberfahrt nach Harwich.

10) Zeeland oder Seeland, durch die Ausflüsse der Schelde in mehrere Inseln getheilt. — Middelburg, 13,200 E. Hafen. Leinwand und Wollenwaaren. Handel mit Getreide, Wein, Garn, Krapp, Butter ꝛc. — Vließingen, 4600 E., hat einen vortrefflichen Hafen. — Zierikzee, 6000 E., treibt Handel mit Getreide, Krapp, Salz, Fischen ꝛc.

11) Namur. — Namur, 16,600 E. Handelskammer. Handelsgericht. Börse. Außer den Metallfabriken aller Art zeichnet es sich durch Bereitung des Sohlleders, des Tabaks und der Spitzen aus.

12) Antwerpen. — Antwerpen (Anvers), 60,000 E., hat einen, durch die Schelde gebildeten, vortrefflichen Hafen, eine Börse, ein Seearsenal, eine Schifffahrtsschule. Es liefert Spitzen, Leinwand, baumwollene Zeuge, Bleyweiß, Lackmus ꝛc. Antwerpens Nähseide, schwarze Seidenstoffe und Druckerschwärze sind berühmt. Der lebhafte Handel besteht vorzüglich in Versendung von französischen Weinen, von Branntwein, Kaffee, Zucker, Tabak, Thee, Farbehölzer, Indigo, Krapp, Baumwolle, Holz, Hanf, Leinwand, Segeltuch, Hopfen, Oel ꝛc. — Mecheln (Malines), 20,000 E., liefert Spitzen, welche von den Brüsseler an Feinheit, aber nicht an Dauer übertroffen werden; Leinwand, Tuch, Tapeten, Leder ꝛc. Handel mit den Fabrikaten der Stadt und mit Getreide, Buchweizen ꝛc.

13) Utrecht. — Utrecht, 33,700 E. Handelsgericht. Tuch, halbseidene Zeuge, Spitzen, Tabak, Lackmus, Gewehre.

Digitized by Google

Es hat Leinwandbleichen und treibt Handel, auch nach Deutschland. — Amersfoort, 8000 E., ist durch seinen bedeutenden Tabaksbau bekannt; es liefert Seiden- und Baumwollenwaaren und treibt mit Tabak, Getreide, Bier ꝛc. einen ausgebreiteten Handel. Die deutschen, nach Amsterdam bestimmten Waaren werden hier zu Schiffe gebracht.

14) Friesland. — Leeuwarden oder Leuwarden oder Liewerden, 17,000 E., liefert Leinwand, Papier und Farbewaaren und treibt besonders mit Leinwand ansehnlichen Handel. — Harlingen, 7000 E. Hafen. Salz, Segeltuch, Papier. Handel mit Getreide, Leinwand, Holz, Pech ꝛc.

15) Oberyssel. — Deventer, 10,000 E. Stückgießerey; Teppiche, Leim. Handel mit Oel, Vieh, Butter, Käse ꝛc. — Zwoll, 13,000 E. Handelsgericht. Bemerkenswerth sind die hiesigen Gerbereyen und Wachsbleichen. Handel.

16) Gröningen. — Gröningen, 27,800 E. Handelsgericht. Börse. Leinwand und Wollenwaaren. Handel mit Wolle, Getreide, Vieh, Butter und Käse.

17) Drenthe. — Assen, Marktflecken.

18) Großherzogthum Luxemburg. — Luxemburg, 9400 E. Leder, Leinwand, Fayence und Papier. — Bastogne, 2300 E. Vieh- und Getreidehandel.

Digitized by Google

Deutschland.

Der Boden — im Süden Deutschlands gebirgig, im Norden größtentheils eben — ist im Ganzen fruchtbar und fast überall gut angebaut. Auch die sandigen, sumpfigen und kalten Landstriche, welche man noch hin und wieder findet, werden nach und nach durch die Sorgfalt der Regierungen und den Fleiß der Einwohner verbessert und urbar gemacht. — Das Klima richtet sich nach der Verschiedenheit der Oberfläche des Bodens; nördlich, von dem Gebirgszuge, ist die Luft feuchter und rauher, südlich dagegen trockener und milder, im Ganzen aber gemäßigt und gesund. Deutschland gehört, wegen seiner vielen größern und kleinern Flüsse, unter die sehr wasserreichen Länder. Man zählt gegen 500 Flüsse, unter welchen 60 schiffbare. Die, welche einen wichtigen Einfluß auf den Handel haben, sind folgende:

1) Die Donau, welche bey St. Georg in Schwaben, nicht weit vom Schwarzwalde, entspringt, wird oberhalb Ulm schiffbar, nimmt unterhalb Donauwerth den Lech, unterhalb Deckendorf die Isar, bey Passau den Inn und bey Ens die Ens auf. Außerdem nimmt sie über 100 kleine Flüsse auf.

2) Der Rhein wird bey der Stadt Chur schiffbar, nimmt bey Mannheim den Neckar und bey Mainz den Main auf, vereinigt sich bey Oberlahnstein mit der Lahn, bey Coblenz mit der Mosel, unweit Duisburg mit der Ruhr, bey Wesel mit der Lippe. Er theilt sich bey Schenkenschanz in Geldern in zwey Arme, unter welchen der eine, der zur Linken fließt, die Waal genannt wird und sich zu Worcum in die Maas ergießt; der andere Arm theilt sich wieder in zwey Arme, unter welchen der zur Rechten unter dem Namen der neuen Yssel in die alte Yssel läuft, der Arm aber zur Linken den Namen des Rheins behält, und dieser theilt sich wieder bey Wyk de Duerstede, wo der Arm zur Linken Leck genannt

Digitized by Google

wird und oberhalb Rotterdam in die Maas geht; der andere aber behält den Namen des Rheins und theilt sich in zwey Arme, von welchen der zur Rechten, nun die Vecht genannt, in die Süderſee fällt, der andere aber den Namen des Rheins behält.

3) Die Elbe entspringt auf dem Riesengebirge, läuft anfangs südlich, dann westlich und zuletzt nördlich, wird schon in Böhmen schiffbar, nimmt in Böhmen die Moldau und Eger, unweit Deßau die Mulde, oberhalb Barby die Saale, unweit Havelberg die Havel, im Lüneburgischen die Ilmenau, unterhalb Glückstadt die Stör auf, macht in der Gegend von Hamburg verschiedene Inseln und ergießt sich, 18 Meilen von Hamburg, bey Rützebüttel in die Nordsee.

4) Die Weser wird durch die Werra und Fulda gebildet. Erstere entspringt im Fürstenthum Hildburghausen, letztere im Fuldaischen. Sie vereinigen sich im Fürstenthum Kalenberg bey Münden. Im Fürstenthum Verden nimmt die Weser die schiffbare Aller auf und fällt unterhalb Bremen in die Nordsee.

5) Die Oder hat ihren Ursprung an der mährischen und schlesischen Gränze, unweit dem Städtchen Friedeck, wird bey Ratibor in Schlesien schiffbar, durchströmt ganz Schlesien, nimmt unterhalb Crossen den Bober und die Neisse, in der Mark Brandenburg die Warte auf, bildet unweit Frankfurt den Kanal in die Spree, fließt nach Pommern, ergießt sich bey Stettin in das große Haff und aus demselben bey Swinemünde in die Ostsee.

6) Der Main entspringt in Franken, an der Böhmischen Gränze im Fichtelgebirge, besteht anfangs aus zwey Strömen, dem weißen und rothen Main, die bey dem Schlosse Steinhausen unter Culmbach sich vereinigen, nimmt die Pegnitz, Saale, Tauber und Kinzing auf und fällt, nach einem Laufe von 60 Meilen, bey Mainz in den Rhein.

7) Die Peene, welche ihren Ursprung in Mecklenburg hat, geht durch den malchinischen See nach Dame, durch den cummeranischen See nach Demmin, Anklam, fließt eine Meile unter dieser Stadt in das frische Haff, wo sie einen sehr guten Hafen bildet, geht hierauf bey der Insel Usedom vorbey und verbindet sich endlich mit einem Arme der Oder.

8) Die Persante ergießt sich in die Ostsee.

9) Die Ems entspringt im Paderbornschen, fließt nordwärts nach Warendorf, Lingen, Meppen, wo sie die Hase aufnimmt und fällt bey Emden in den Dollart.

Digitized by Google

10) Die Nabe entspringt auf dem Fichtelberge, nimmt zwischen den pfälzischen Flecken Eschenbach und Neuhaus die böhmische Waldnabe auf, in welche, bey Wildenau, die Heydnabe fließt. Durch diese beyden Flüsse fast schiffbar fließt sie, eine Stunde von Regensburg, nach einem Laufe von 18½ Meile, in die Donau.

11) Die Iller hat ihren Ursprung in den Tyroler Alpen, fließt nordwestlich nach Kempten, wo sie schiffbar wird, und macht durch ihre Vereinigung mit der Donau diesen Fluß schiffbar.

12) Der Inn entspringt in der Schweiz, geht nordöstlich nach Tyrol, berührt Inspruck, Hall, Schwaz, Kufstein, nimmt bey Winkelheim die Salza auf und fällt zwischen Passau und Innstadt in die Donau.

13) Der Neckar entspringt in Schwaben auf dem Schwarzwalde, fließt auf Rothweil, Sulz, Horb, Rothenburg, Tübingen, Eßlingen, Stuttgart, Canstadt, Laufen, Heilbronn, Wimpfen, Neckargemünd, Heidelberg, und fällt, nach einem Laufe von mehr als 30 Meilen, bey Manheim in den Rhein.

14) Die Lahn entspringt auf dem Westerwalde, fließt südöstlich, dann östlich nach Marburg, geht südlich nach Gießen, wendet sich südwestlich nach Wetzlar, Lahnberg, Weilburg, Runkel, Limburg, Diez, Nassau, Ems, und ergießt sich, nach einem Laufe von 17 Meilen, bey Oberlahnstein in den Rhein.

15) Die Eger entspringt in Franken auf dem Fichtelberge, wird, nachdem sie mehrere kleine Flüsse aufgenommen hat, durch die Rößlau an der böhmischen Gränze schiffbar, fließt nach Eger, Elnbogen, Carlsbad, Saatz, und fällt, nach einem Laufe von 22 Meilen, bey Leitmeritz in die Elbe.

16) Die thüringische oder voigtländische Saale hat ihren Ursprung auf dem Fichtelberge, geht auf Hirschberg und Hof zu, wendet sich von da nach Saalburg, Burg, Saalfeld, Rudolstadt, Orlamünde, Kahle, Jena und Naumburg, wo sie die Unstrut aufnimmt. Vereinigt mit dieser bewässert sie Weißenfels, Merseburg, nimmt die große und weiße Elster auf, geht nach Halle, fließt dann immer nördlich nach Wettin, Alsleben, Bernburg, Calbe, wendet sich hier östlich und ergießt sich bey Saalhorn in die Elbe. Die Schiffe bringen besonders Steinkohlen nach Halle und gehen, mit Salz beladen, wieder in die Elbe zurück.

17) Die Ilmenau entspringt im Lüneburgschen und heißt bis zur Stadt Uelzen Au. Von hier geht sie nordwestlich nach Lüneburg und ergießt sich in die Elbe. Bey Lüneburg

Digitized by Google

wird sie schiffbar und ist sehr vortheilhaft zur Handlung zwischen Lüneburg und Hamburg.

18) Die Havel entsteht aus zusammenlaufenden Wasserbächen im Mecklenburgschen, 2 Meilen von Strelitz, fließt durch verschiedene Seen nach Zedenik, wo sie schiffbar wird, geht von da nach Oranienburg und Spandau, wo sie die Spree aufnimmt, ferner nach Potsdam, Alt- und Neubrandenburg, Rathenau, Havelberg, und fällt bey der Stadt Werden in die Elbe.

19) Die Warte entspringt in Polen, unweit dem Städtchen Slawkowk, fließt nordwestlich nach Warte, nimmt den Ober und die Netze auf, und geht in die Mark Brandenburg auf Landsberg, Sonnenburg, und ergießt sich endlich bey Küstrin, nach einem Laufe von 70 Meilen, in die Oder.

20) Die Neiße entspringt in Böhmen im bunzlauer Kreise auf dem Riesengebirge, fließt nördlich nach Zittau, Hirschfeld, Görlitz, Rothenburg, Pribus, Muska, Guben, und fällt bey Ratzdorf, Schiedlo gegenüber, in die Oder. Von Guben aus werden viele Güter auf Kähnen nach Frankfurt a. d. O. geführt.

21) Die Fulda entspringt am Fuße des Rhöngebirges aus 2 Quellen, die sich bey Gersfeld vereinigen, geht hierauf nach Fulda, Hersfeld, Rothenburg, Cassel, wo sie schiffbar wird, und bildet, vereint mit der Werra, die Weser.

22) Die Aller entspringt im Herzogthum Magdeburg, oberhalb Gersdorf, nimmt die Ocker auf, geht dann nach Celle, wo sie schiffbar wird, nimmt die Leine auf, fließt bey Verden vorbey und fällt in die Weser.

23) Die Spree entspringt in der Oberlausitz, am Fuße des sudetischen Gebirges, fließt nördlich nach Bautzen, Cottbus, theilt sich im Spreewalde in verschiedene Arme, welche sich nördlich von Lübben wieder vereinigen und einen ansehnlichen Fluß bilden. Dieser geht auf Beeskow, verbindet sich unweit Müllrose mit dem, im Jahre 1662 angelegten Friedrich Wilhelmsgraben, theilt Berlin in zwey Theile, fließt nach Charlottenburg und ergießt sich bey Spandau in die Havel.

I. An Naturprodukten ist Deutschland ein reiches, ein sehr gesegnetes Land.

1. Aus dem Thierreiche. Vortreffliche Pferde. Vorzüglich legt sich Mecklenburg, Lüneburg, Schlesien, Preußen überhaupt, Weimar, Würtemberg u. a. auf die Veredlung derselben. In Süd- und Ost-Preußen zieht man eine Menge Pferde, größtentheils polnische Race, die häufig in das Aus-

Digitized by Google

land gehen und wegen ihrer vielen und guten Eigenschaften überall bekannt sind und gesucht werden. Die Regierung unterhält sowohl Haupt- als auch Landgestüte. In Anspach, auch zum Theil in Baireuth, ist die Pferdezucht durch englische sehr verbessert; durch mecklenburgische und holsteinische aber noch mehr in Ostfriesland. Die Ausfuhr ist bedeutend und giebt einen Ertrag von 150,000 Thaler. Böhmen verdankt die Erweiterung und Veredlung seiner Pferdezucht besonders dem Kaiser Joseph II. Am stärksten und besten ist sie im Chrudimer Kreise. Im Jahre 1793 zählte man im ganzen Lande 130,774 Pferde. In Mähren ist die Pferdezucht auch in neuern Zeiten erweitert und verbessert worden. Am stärksten ist sie im Olmützer und Prerauer Kreise. Salzburg zeichnet sich durch viele, starke, große und dauerhafte Pferde aus. Im Würtembergischen stehen die Pferde an Schönheit und Dauer keinen andern deutschen Pferden nach; auch treibt man damit einen beträchtlichen Handel nach der Schweiz, Oestreich, Frankreich und andern Gegenden. Im Königreich Sachsen wurden schon im 16ten Jahrhundert gute Stutereyen errichtet. Die braunschweigschen und hannöverschen Länder haben in mehrern Gegenden eine bessere und stärkere Pferdezucht, so daß jährlich sehr viele in das Ausland verkauft werden. Im Westphälischen zeichnen sich besonders die Pferde des Sennergestütes in der Grafschaft Lippe aus, die als schöne und dauerhafte Pferde allgemein bekannt sind und auch von Fremden sehr gesucht werden. Die Mecklenburger Pferde werden auf den Leipziger und Frankfurter Messen stark abgesetzt. Die Pferde der Herzogthümer Schleswig und Holstein zeichnen sich durch schönen und edeln Bau aus. Der Pferdehandel ist hier beträchtlich, besonders in Husum. — Die Schafzucht macht einen großen Reichthum Deutschlands aus. Es unterhält gegen 29 Mill. dieser nutzbaren Thiere, und man findet jetzt wenige Gegenden, in welchen nicht die Heerden durch Einführung ausländischer, besonders spanischer Schafe, oder wenigstens durch zweckmäßigere Pflege veredelt worden wären. In den eigentlich östreichischen Ländern verwandten seit 1775 die Regierung nnd viele reiche Gutsbesitzer große Kosten und Sorgfalt auf die Veredlung der inländischen Racen, besonders durch Ankauf von ächten Merinos in Spanien. Die vorzüglichsten Wollarten in allen östreichischen Ländern finden sich in Mähren und Böhmen. In den königlich preußischen, besonders den deutschen Ländern, ward die Schafzucht zuerst von Friedrich Wilhelm I. und Friedrich II.

Digitized by Google

durch angelegte große Schäfereyen, durch englische, besonders spanische Böcke, durch zweckmäßige Aufmunterungen und Vorschriften über Veredlung der Racen, beträchtlich verbessert und zum Theil zu großer Vollkommenheit gebracht. Die schlesische Wolle ist unter allen Arten die schönste und feinste; dieser folgt die gleichfalls sehr beträchtliche Schafzucht in den Marken; auch Ostpreußen hat eine sehr ansehnliche Schafzucht. Ostfriesland hat in seinen Marschländern ansehnliche Heerden mit guter Wolle. Den jährlichen Ertrag an Wolle in allen preußischen Besitzungen rechnet man über 200,000 Centner, und, im Durchschnitte zu 30 Thaler, an Werth gegen 6 Mill. Thaler. Unter den großen Anlagen von veredelten Schäfereyen in Schlesien zeichnet sich ganz vorzüglich die des Grafen von Magnis aus. Das Königreich Sachsen und einige Gegenden der übrigen sächsischen Länder hatten schon vormals eine beträchtliche und gute Schafzucht; allein erst in neuern Zeiten brachte man diesen Zweig deutscher Betriebsamkeit durch Veredlung mit spanischen Schafen, womit man dort in Deutschland zuerst anfing, und durch ganz vorzügliche Behandlung zu der höchst möglichen Vollkommenheit, welcher das Klima fähig ist. Jetzt liefern die Heerden in Sachsen, vorzüglich die thüringischen, eine Wolle, die der ächtspanischen weder an Feinheit noch Schönheit nachsteht. Unter 2 Mill. Schafen besitzt Sachsen gewiß die Hälfte veredeltes und ächt spanisches Vieh. Sowohl die feine als auch die Mittelwolle wird in Menge von Ausländern aufgekauft und steht sehr hoch im Preise. Leipzig und Naumburg sind die großen Märkte, wo sehr viel Wolle nach dem Rheine, nach Frankreich, Holland, England ꝛc. verkauft wird. In Schwaben zeichnen sich unter andern die würtembergischen Länder durch eine beträchtliche Schafzucht aus. Baden erhielt mit dem Jahre 1788 eine landesherrliche Schäferey von Merinos zu Pforzheim, woraus die jetzige dort befindliche schöne Heerde entstand, die schon viel zur Veredlung der einheimischen Race beygetragen hat. Im Herzogthum Anhalt sind sehr beträchtliche Schafheerden, auch eine große Anzahl fürstlicher Schäfereyen, und man gewinnt überhaupt eine Menge gute Wolle, die nach der Schweiz, Hamburg, Holland ꝛc. ausgeführt wird. Im Hildesheimschen ist die Schafzucht ziemlich stark, aber doch, gegen benachbarte Länder, nur mittelmäßig; die Wolle geht meistens nach Braunschweig, ins Hannöverische, Sächsische, nach dem Niederrheine ꝛc. In den hannöverischen Ländern macht die Wolle einen vorzüglichen Handelsartikel aus. Im Durchschnitte

Digitized by Google

werden jährlich gegen 5000 Centner an Ausländer verkauft, das Uebrige wird in inländischen Manufacturen verarbeitet. Mecklenburg hat zahlreiche und durch spanische Race veredelte Schafheerden, die schon viele feine Wolle zur Ausfuhr geben. Der Kammerherr v. Moltke ließ für seine ansehnlichen Güter eine beträchtliche Anzahl Merinos kommen, deren Fortpflanzung mit dem besten Erfolge fortgeht. In Holstein und dem benachbarten Schleswig wird die Schafzucht hauptsächlich auf den Haiden getrieben; doch hält man auch sehr viele Schafe auf der Marsch, unter welchen sich die friesländische und eiderstädtische Race auszeichnet. — Nicht geringer als die Schafzucht ist auch die Rindviehzucht. Das schönste und einträglichste Rindvieh findet man in gebirgigen und futterreichen Gegenden. Ostfriesland, verschiedene Gegenden in Franken, Schwaben ꝛc. ziehen sehr gutes Rindvieh. Der eigentliche Handel wird besonders mit Mastochsen getrieben. Von diesen werden zahlreiche Heerden nach Breslau, Olmütz, Brünn, Frankfurt, Leipzig, Danzig, Elbing, Lübeck, Hamburg, Bremen ꝛc. geschafft und da verhandelt. Die schönsten und schwersten Ochsen erhält man vorzüglich aus Steiermark und Kärnthen; man zieht sie besonders um Grätz, Judenburg ꝛc. Es giebt daselbst Mastochsen von 20 Centner Gewicht. Eine große Menge davon wird nach Tyrol, Oestreich und Italien ausgetrieben. — Schweine werden hier und da zwar häufig, aber doch zum Bedarf des Landes nicht hinlänglich gezogen, weßwegen noch ansehnliche Heerden aus Polen, Ungarn eingetrieben werden. Böhmen liefert viele Tausend Stück Schweine auf die Märkte. Unter den deutschen Ländern giebt sich Westphalen, Pommern, Baiern ꝛc. am meisten mit der Schweinezucht ab. Auch treibt man mit dem geräucherten und eingesalzenen Schweinefleische in den Seestädten, namentlich in Hamburg, Stettin, Emden ꝛc. einen sehr wichtigen Handel. Die Schinken aus Westphalen sind vor allen berühmt. — Ziegen finden sich noch am meisten in gebirgigen Gegenden. — Auch die Gänse sind nicht allgemein in sehr starker Anzahl vorhanden; am meisten wird ihre Zucht in Pommern, Westphalen, Böhmen, Sachsen, Thüringen ꝛc. unterhalten. — Die Bienenzucht wird in mehrern Gegenden, unter andern im Bremischen, Münsterschen, Westphälischen, Lüneburgschen, in einigen brandenburgschen Ländern, in der Lausitz, bey Nürnberg ꝛc. mit großem Fleiße betrieben. Hamburg und Bremen erhalten aus diesen Gegenden sehr viel Honig und Wachs. — Der Seidenwurm kommt nicht

Digitized by Google

in jedem Klima fort, und ein großer Theil von Deutschland ist für ihn nicht geeignet, selbst wenn Kunst und Fleiß angewendet wird. Nur Tyrol, einige preußische Länder und einige Gegenden im sogenannten ehemaligen Reiche sind durch ihren Seidenbau vor andern im Rufe. Die tyroler Seide ist so gut als die italienische, vorzüglich die, welche im Trientinischen, Brixenschen ꝛc. gewonnen wird. Im Innern von Deutschland ist die Seidenkultur nur in wenigen Gegenden mit Erfolg versucht, oder etwas bedeutend geworden. Der, in den brandenburgischen Ländern in neuern Zeiten versuchte, dem Klima wenig angemessene, aber doch so weit getriebene Seidenbau ist eine merkwürdige Folge angestrengter Sorgfalt und Thätigkeit von Seiten der Regierung und der Unterthanen: vorzüglich seit der Regierung Friedrichs des Großen, der seit 1742 die Cultur durch wiederholte belehrende Anweisungen, mannichfaltige Verordnungen und ausgesetzte Prämien ermunterte und unterstützte, auch 1753 und 1767 Seidenmagazine anlegte, um darin die, von den Unterthanen gewonnene Seide gegen Bezahlung des Werthes anzunehmen. Von 1775 an breitete sich dieser Industriezweig so aus, daß 1776 schon 9800, im Jahre 1785 aber 17,000 Pfund Seide gewonnen wurden. Von da aber fiel sie nach einigen harten Wintern wieder sehr. Im Jahre 1780 betrug die Zahl der Maulbeerbäume in allen Provinzen 3 Mill.; allein bey aller Anstrengung und Mühe, bey so vielen Prämien und Unterstützungen, stieg der Werth der gewonnenen Seide doch nur auf 40,000 Thlr. Die Versuche, welche in neuern Zeiten im Königreiche Sachsen, besonders seit 1770 mit Anpflanzung der Maulbeerbäume und Gewinnung der Seide in einigen Gegenden gemacht wurden, hatten eben so wenig einen bedeutenden Erfolg. Mit besserm Glücke ward sie in neuern Zeiten in einigen Gegenden von Baden und in der Rheinpfalz eingeführt. In der letztern stieg sie im Jahre 1783 schon auf 45,000 Pfund. — An Wildpret fehlt es im Ganzen keinesweges. — Von Geflügel sind zu bemerken: Auer-, Birk-, Hasel- und Rebhüner, Wachteln, Trappen, Schwäne, wilde Gänse und Enten, Tauben, Schnepfen, Wasserhühner, Krammetsvögel, Lerchen ꝛc. — Eben so wenig fehlt es an Fischen. In den größern Flüssen werden Störe, Hechte, Lachse, Neunaugen, Aale, Zander ꝛc. gefangen; die Gebirgsflüsse enthalten viele Forellen.

2. Aus dem Gewächsreiche. Getreide wird in ganz Deutschland viel gebaut, und von dem Ueberflusse kann der Mangel in andern Ländern ersetzt werden. Die reichsten Korn-

Digitized by Google

gegenden sind Baiern, Schwaben, einige fränkische Länder, verschiedene Länder am Rhein, Thüringen, Altenburg, die goldene Aue im Schwarzburgschen, Anhalt, Magdeburg, Halberstadt, Braunschweig, Mecklenburg, Pommern ꝛc. Aus Schwaben, mehrern fruchtbaren Rheingegenden, auch vom Main und andern benachbarten Distrikten her geht sehr viel Getreide auf dem Rhein nach Holland; aus denjenigen Provinzen, die der Weser nahe liegen, erhält Bremen sehr viel Zufuhr, so wie Hamburg aus mehrern Ländern an der Elbe und den, in diese fallenden Flüssen, auch häufig durch Landtransport. Der Kornhandel ist in Deutschland vielen Störungen durch öftere Getreidesperren in andern Ländern unterworfen. Die vornehmsten Häfen für diesen Handel an der Nordsee sind: Emden, Bremen, Hamburg und Altona; an der Ostsee: Lübeck, Wismar, Rostock und Stettin. Der Handel, den die Städte Elbingen, Königsberg, Memel und Danzig treiben, ist sehr lebhaft. — Hülsenfrüchte, als Erbsen, Linsen, Bohnen und Wicken, werden in hinreichender Menge gewonnen. — Kartoffeln machen jetzt, besonders in gebirgigen und kornarmen Gegenden, eine Hauptnahrung aus und werden fleißig gebaut. — Der Anbau der Gartengewächse gehört in Deutschland unter die allgemeinsten Beschäftigungen. Manche Gegenden thun sich auch in dieser Hinsicht hervor; unter vielen nennen wir nur Bamberg, Schweinfurt, Erfurt. — Eben so sehr befleißigt man sich des Obstbaues, und in einigen Gegenden sind bereits die Landstraßen mit Obstbäumen besetzt. Mehrere Obstgattungen sind auch für manche Distrikte ein wichtiger Gegenstand des auswärtigen Handels und weiter Versendungen. Tyrol, besonders der südliche Theil, liefert eine große Menge frisches, eingemachtes und getrocknetes Obst nach mehrern Gegenden des Nordens. Einzelne Provinzen, besonders die Pfalz, Franken, Sachsen ꝛc. versenden eine große Menge nach Holland, nach den nördlichen deutschen Häfen und von da weiter, so wie landwärts nach mehrern Theilen des ehemaligen Polens, bis ins nördliche Rußland. Das Bambergische zeichnet sich durch seinen Obstbau aus, und auch durch die vielen Baumschulen in der Gegend von Forchheim und Neuenkirchen, welche einen starken Handel mit jungen Bäumen bis nach Rußland treiben. Das Würzburgische hat mehrere reiche Obstgegenden, aus welchen, wie aus der Pfalz ꝛc., reiche Transporte nach Frankfurt a. M., Cöln, den Niederlanden, ins nördliche Deutschland und weiter gehen. Nieder-Oestreich schickt besonders viel getrocknete Zwetschen zum Handel, und in

Ober-Oestreich bereitet man aus Birnen und Aepfeln viele Tausend Eimer Most, Branntwein und Essig. Auch in Steiermark, Kärnthen und Krain wird sehr viel Obst gebaut. — Citronen, Pomeranzen, Mandeln gedeihen in den südlichen Gegenden Tyrols, in mehreren östreichischen Besitzungen am adriatischen Meere und am Rheine. — Süßholz wird in der Pfalz, in Bamberg ꝛc. gebaut. — Hopfen geräth fast überall, besonders aber in Böhmen, den Gegenden um Altorf, Gräfenberg, Hersbruck ꝛc. In reichen Hopfenjahren baut Nürnberg allein, ohne die Landschaft, 1800 bis 2000 Centner. Außerdem unterhalten Neustadt a. d. Aisch, Culmbach, Schwabach im Anspachschen, Kemberg, Pirna, Zwickau in Sachsen starken Hopfenbau. In den brandenburgischen Marken wird für das innere Bedürfniß hinlänglich Hopfen gewonnen. Auch im Hildesheimschen betreibt man den Hopfenbau sehr thätig, nicht minder im Herzogthum Braunschweig. — In vielen deutschen Ländern ist der Tabaksbau von großer Wichtigkeit. Den besten liefert Nürnberg aus seinem Stadtbezirke und einigen benachbarten Gegenden, und dieser kommt dem maryländischen am nächsten. Auch im baireuthischen Unterlande wird viel und ziemlich guter Tabak gebaut; desgleichen bey der Stadt Hanau und hauptsächlich in den pfälzischen Ländern am Rheine. Schon im Jahre 1778 betrug die Ausfuhr von Blättertabak gegen 65,000 Centner, an Werth 810,000 Gulden. In den sächsischen Ländern blühet der Tabaksbau vorzüglich bey Leipzig, Wittenberg, Barby, Bitterfeld, Gräfenhainichen, Oschatz, Torgau, Luckau, Sorau, um Dresden, hie und da im Thüringischen, im Meiningischen bey Wasungen, Breitungen ꝛc. Von allen preußisch-brandenburgischen Ländern fällt der beste Tabak in der Uckermark bey Vierraden und Strasburg; diesem folgt der in Vorpommern und der Neumark; der schlechteste ist der schlesische. Die ganze Cultur, welche auf etwa 30,000 Morgen betrieben wird, giebt jährlich ungefähr 200,000 Cntr., an Werth eine Million Thaler. In einigen hannöverischen Ländern gehört der Tabak gleichfalls zu den bedeutenden und einträglichen Produkten, vorzüglich im Kalenbergischen und Grubenhagenschen, wovon viel nach Hamburg und Bremen geht, zum Theil auch in einheimischen Fabriken verarbeitet wird. — Noch ausgedehnter ist der Flachsbau. Die besten Flachsländer sind: Schlesien, Böhmen, Mähren, Schwaben, einige Rheingegenden, Hessen, Fulda, Westphalen, Ober- und Niedersachsen, die Lausitz u. s. f.; doch findet kein eigent-

Digitized by Google

licher auswärtiger Flachshandel statt, da fast alles gesponnen und entweder als Leinengarn verkauft oder in den zahlreichen Manufacturen verarbeitet wird. — Eben so verhält es sich mit dem Hanfe, den man zwar in vielen Gegenden Deutschlands stark bauet, der aber weniger in den Handel kommt, sondern überall versponnen und verarbeitet wird. Doch treiben Frankfurt a. M., Hamburg, Bremen und zum Theil auch Lübeck einen sehr ausgebreiteten Zwischenhandel mit Hanf. — Bemerkenswerth ist auch die Färberröthe oder der Krapp, eine Pflanze, die in den südlichen Gegenden mit großem Fleiße gepflegt wird. Vorzüglich stark baut man sie in Baden, in der Rheinpfalz, im Herzogthum Braunschweig, im Königreich Sachsen, besonders in der Lausitz, in Schlesien ꝛc. — Der Hauptstapel des deutschen Waidhandels war in den thüringischen Städten Erfurt, Gotha, Langensalza, Tennstädt, Arnstadt ꝛc. Vor dem Jahre 1616 wurde der Waidbau von mehr als 300 thüringischen Dörfern betrieben, deren jedes im Durchschnitt jährlich 40 bis 50 Acker mit Waid bestellte. Allein der allgemeinere Gebrauch des Indigo, häufige Kriege, Verwilderung der Felder und andere Umstände wirkten höchst nachtheilig auf den Anbau des Waides. In Thüringen wird er jetzt nur noch in den herzoglich gothaischen Dörfern Eschenberge, Frimar, Molschleben ꝛc., so wie um Langensalza, Tennstädt und Weißensee betrieben. — Noch ein anderes Farbekraut, der Safflor, gedeihet hie und da in Deutschland, namentlich am Rheine, in Thüringen ꝛc. — Weinbau. Die edelste Gattung unter den deutschen Weinen liefert der sogenannte Rheingau. Die vorzüglichsten Sorten sind: der Johannisberger, Hochheimer, Rüdesheimer, Niersteiner ꝛc. Eine nicht minder vorzügliche Gattung sind die Frankenweine, und unter diesen der Leisten- und Steinwein. Auch die Moselweine verdienen Erwähnung. Weniger geschätzt sind die Neckarweine und die sächsischen.

3. Aus dem Mineralreiche. Unter den edeln Metallen ist das Gold das einzige, welches nur in geringer Menge vorkommt. — Silber wird häufiger gefunden. Die ältesten, vormals reichen Silbergruben waren im Harze; jetzt gewährt das sächsische Erzgebirge die reichste Ausbeute an Silber. Im Jahre 1778 belief sich der Ertrag auf 32,000 Mark, und im Jahre 1788 auf 50,680 Mark, wozu das Freiberger Revier, welches die reichsten Gruben enthält, allein 45,221 Mark lieferte. Die Silbergruben bey Schwaz in Tyrol gaben um die Mitte des 16ten Jahrhunderts in 40 Jahren über

Digitized by Google

2 Mill. Mark, liefern aber jetzt nur noch jährlich etwa 2000 Mark. In Preußisch-Schlesien liefern die Gruben zu Rudolstadt und die Bleybergwerke bey Tarnowitz jährlich über 2600 Mark. Nach einigen Berechnungen werden überhaupt aus den sämmtlichen deutschen Bergwerken jährlich gegen 160,000, nach andern 200,000 Mark Silber gewonnen. — Deutschland hat ebenfalls sehr viele und zum Theil sehr reiche Kupfergruben, vorzüglich in Steiermark, Kärnthen, Tyrol, Salzburg, Baireuth, im sächsischen Erzgebirge, im Mansfeldschen, in Thüringen, im Hessischen, Nassauischen, Waldeckschen, im Saalkreise, am Harze, in Schlesien ꝛc. Unter den deutschen Kupferarten ist das Harzer und das sächsische das beste. — Eisen ist auch in Deutschland fast allgemein verbreitet. Vorzüglich liefern folgende Provinzen dieses, für unzählige Bedürfnisse nothwendige Metall: Steiermark, Kärnthen und Krain. Der Gewinn an Roheisen in diesen drey Herzogthümern betrug im Jahre 1788 an 600,000 Centner. Schlesien hat seine meisten Eisengruben im obern Theile des Landes. Vorzüglich reich an Eisenerzgruben ist die Gegend um Tarnowitz. Man kann annehmen, daß Schlesien jährlich wenigstens 500,000 Centner Eisen gewinnt. Das östreichische Schlesien hat im Troppauer Kreise einen Hochofen und mehrere Hammerwerke. Baireuth hat besonders im Wunsiedler Kreise beträchtliche Eisenbergwerke. Sachsen ist in mehrern seiner Provinzen reich an Eisen; doch hat es viel durch die Abtretung des hennebergischen Landes an Preußen verloren, welches sehr viel Eisen- und Blechwaaren liefert. In den übrigen sächsischen Herzogthümern befinden sich ebenfalls mehrere, zum Theil sehr einträgliche Eisenbergwerke, Gußöfen und Hüttenwerke. In den kurhessischen Ländern hat unter andern das Amt Königsberg den vortrefflichsten Eisenstein. Mehrere Hütten- und Hammerwerke, Schmelzöfen zu Rommershausen, Allendorf, Lippoldsberg, Hanau ꝛc. liefern mancherley Gußwerk, Stab- und anderes Eisen. In der Herrschaft Schmalkalden, oder dem hessischen Antheile von Henneberg, macht zu Schmalkalden, Broterode ꝛc. die Gewinnung des Eisens und die mannichfaltige Bearbeitung desselben das vorzüglichste Gewerbe der Einwohner aus. Würtemberg hat mehrere reiche Eisengruben und beträchtliche Eisenwerke, von denen die zu Königsbronn und im Christophsthale nicht nur das Bedürfniß des ganzen Landes hinlänglich befriedigen, sondern auch noch mancherley Gußwerk, Stabeisen und andere Sorten ausführen. Nicht minder reich ist das Fürsten-

Digitized by Google

thum Nassau-Siegen, das Herzogthum Berg und der ganze Harz, sowohl in den braunschweig-lüneburgschen und herzoglich braunschweigschen, als auch in den preußischen, bernburgschen und stollberg-wernigerodischen Besitzungen. So viele Eisenhütten, in einem so kleinen Bezirke wie hier, findet man fast in keiner Gegend von Deutschland. Außer den genannten Eisenwerken hat auch das südliche Baiern, Salzburg, Tyrol, verschiedene Gegenden des fränkischen und schwäbischen Kreises, einige Rheinländer ꝛc. ergiebige Eisenbergwerke. — Nächst England hat Deutschland die meisten Zinngruben in Europa; auch steht es, mit Einschluß des böhmischen, in Ansehung der Güte jenem am nächsten. Das Königreich Sachsen hat insbesondere sehr einträgliche Zinngruben zu Altenburg, Zinnwald, Ehrenfriedersdorf; Johann-Georgenstadt, Schwarzenberg ꝛc. Die Gruben des altenburgischen Bergamtes gaben im Jahre 1798 beinahe für 78,000 Thaler, und im Jahre 1801 für 75,000 Thaler Zinn. — Bley wird ebenfalls häufig in Sachsen, zu Freiberg, Annaberg, Marienberg, Schwarzenberg, Schneeberg, Johann-Georgenstadt, Neustädtl ꝛc. gefunden. Auch der Harz, Kärnthen, Steiermark, Tyrol und Oestreich liefern viel Bley. — Quecksilber findet sich zu Idria, in Kärnthen, im Zweibrückschen, in einigen Gegenden der Rheinpfalz, im Hessischen, in Böhmen und Sachsen. — Zink und Galmey liefern Kärnthen, Goslar, Schlesien, das sächsische Erzgebirge ꝛc. Im Jahre 1815 wurden allein in Schlesien 15,000 Centner Zinn und 58,416 Centner Galmey gewonnen. — Von Kobalt kommt der meiste und beste in Sachsen und Böhmen vor, und daselbst befinden sich auch die zahlreichsten und wohleingerichtetsten Blaufarbenwerke. — Arsenik liefern Sachsen, Schlesien und Böhmen in Menge zum Handel; auch fehlt es nicht an Alaun, Schwefel, Salpeter und andern Produkten des Mineralreichs. — Von den vielen Steinarten sind die vorzüglichsten: Marmor, Alabaster, Gyps, Schiefer, Serpentin, Feld- und Schwerspath, Edelsteine ꝛc. — Der salzburgische Marmor gehört unter die besten Arten Deutschlands, wird daher häufig auswärts gesandt. Man findet ihn ferner in Schlesien, Sachsen, im Baireuthischen, Anspachschen ꝛc. — Alabaster findet sich häufig in Thüringen, vorzüglich bey Weißenfels, Naumburg, Wendelstein, Kelbra, Neustadt a. d. Orla; auch am Harze, im Blankenburgischen, Fuldaischen, in Franken, Hessen, Böhmen, Tyrol ꝛc. — Gyps erhält man vorzüglich vom Harze, aus Sachsen, Böhmen, Franken, Oestreich ꝛc. — Sehr viele Schieferbrüche

Digitized by Google

hat Sachsen, Thüringen, Mansfeld, Böhmen ꝛc. — Reich an Serpentinstein ist vorzüglich das Städtchen Zöblitz in Sachsen. Außerdem findet er sich in Böhmen, Salzburg, Tyrol, Ober-Oestreich, Passau und am Harze. — Feld-, Fluß- und Schwerspath, welcher häufig zur Bereitung des ächten und unächten Porzellans, des weißen Schmelzglases und sonst gebraucht wird, ist ebenfalls in Menge vorhanden. — Von vollkommenen Edelsteinen erzeugt Deutschland nur Hyacinthe, z. B. das Erzgebirge, Schlesien, Böhmen, Oestreich, Chrysolithe und Chrysoprase; von Halbedelsteinen aber Amethyste, Chalcedone, Carneole, Topase, Opale, Achate, Granaten, Onyxe, wozu man auch den Jaspis und Bergkrystall rechnen kann. — Von den verschiedenen Erden verdienen Bemerkung: der Töpferthon, hie und da von vorzüglicher Güte; Pfeifenthon, ausgezeichnet in der Gegend von Cöln ꝛc.; Porzellanthon, namentlich in Magdeburg, Brandenburg, Thüringen, Sachsen, Schlesien, Baiern, Oberpfalz, Salzburg, Würtemberg ꝛc.; Walkerthon in Pommern, Brandenburg, Schlesien, Sachsen, Böhmen, Oberpfalz, Oestreich, Würtemberg ꝛc.; verschiedene Sorten von Bolus und Mergel, auch Röthel und Oker. — Deßgleichen ist auch an brennbaren Mineralien Ueberfluß. In verschiedenen Gegenden finden sich beträchtliche Steinkohlenlager, die auch zum Theil sehr gut benutzt werden. Sowohl die Grafschaft Mark und die Provinzen Verden und Essen, als auch Schlesien, Sachsen, Hessen ꝛc. zeichnen sich in dieser Hinsicht aus. Torf wird in Westphalen, Bremen, Holstein, Schlesien ꝛc. gegraben. — An Kochsalz hat Deutschland einen großen Reichthum. In Oestreich ob der Ens sind die wichtigsten Salzwerke zu Gmünd, Hallstadt und Ischl. Aeußerst wichtig sind die großen Salzwerke zu Reichenhall und Traunstein im südlichen Baiern, und in der ehemaligen Reichsstadt Schwäbisch-Hall. In Hessen sind beträchtliche Salzwerke zu Carlshaven, Allendorf, Neuheim, Schmalkalden ꝛc. Sachsen hat Salzquellen zu Artern, Kösen, Dürrenberg, Kötschau und Teuditz. Die königlich preußischen Länder erzeugen so viel Salz, daß halb Europa damit versehen werden könnte. Unter allen ist die hallische Soole, mit Ausnahme der lüneburgschen, die reichhaltigste in Deutschland; nicht minder das Salzwerk zu Schönebeck ꝛc. Außerdem finden sich noch viele Salzquellen zu Lüneburg, zu Sulze unweit Celle, Creuzburg im Eisenachschen, Salzungen im Meiningenschen, Frankenhausen in Thü-

Digitized by Google

ringen, Kitzingen in Franken ꝛc. — Endlich gehören noch zu Deutschlands Naturerzeugnissen die mineralischen Quellen und Bäder, und kein anderes Land in Europa ist in dieser Hinsicht so reich beschenkt worden. Einige davon sind: das zu Ems im Nassauischen, das Wildbad und Zellerbad in Nieder-Oestreich, zu Wiesbaden in Nassau-Usingen, das Schlangenbad in der Landgrafschaft Hessen-Rheinfels, das Karlsbad und Töplitzer Bad in Böhmen, das Driburger im Paderbornschen, die Bäder zu Aachen ꝛc.; Gesundbrunnen finden sich zu Eger, Bilin, Pyrmont, Spaa, Schwalbach, Selters, Fachingen, Liebenstein ꝛc.

II. Industrie.

1. Die Wollen-Manufacturen sind in Deutschland außerordentlich bedeutend, und machen einen der wichtigsten Industriezweige in den meisten Provinzen aus. Außer den eigentlichen Tüchern sind von den verschiedenen wollenen Zeugen, welche gefertigt werden, folgende die bekanntesten: Kalmuck, Bieber, Fries, Tüffel, Kasimir, Kamelotte, Flanell, Boy, Chalons, wollene Strümpfe, Mützen, Handschuhe ꝛc. Einige dieser Gegenstände, z. B. feine Tücher und Casimire in der Stadt Aachen, besitzen eine solche Feinheit und Eleganz, daß selbst englische Fabrikate zurückstehen müssen. Uebrigens blühen die Wollen-Manufacturen vorzüglich in Böhmen, Mähren, im Lande ob der Ens, in Nieder-Oestreich, Kärnthen, Schlesien, in den meisten preußischen Ländern, in Sachsen, Mecklenburg, Hannover, Baiern, Würtemberg, Baden, Kurhessen und im Großherzogthum Hessen. Allein ungeachtet dieser fast allgemeinen Verbreitung der Tuch- und Zeugfabriken, scheint bis jetzt das Bedürfniß der Deutschen, besonders in Ansehung der feinern Tücher, noch nicht vollkommen befriedigt zu seyn, und jährlich werden, theils aus Hang nach Luxus, theils aus Verachtung inländischer Produkte, leider! noch immer ansehnliche Summen für feine Tücher nach England, Frankreich und den Niderlanden geschafft. — An Leder-Manufacturen und Fabriken hat zwar Deutschland keinen Mangel, allein das Sohlleder kann sich mit dem Auslande, namentlich mit dem niederländischen Sohlleder, nicht messen. Fast alle Sorten von Roß-, Rind-, Kalb-, Bock-, Ziegen-, Schafhäuten und Lammhäuten, werden verarbeitet. Das meiste und beste Leder liefern folgende Länder und Städte: Böhmen, Mähren, besonders Brünn und Znaym, der Troppauer Kreis in Schlesien, Brandenburg, die Neumark, besonders Cottbus, Pommern, Schlesien, besonders Breslau, Oppeln, Schweidnitz,

Digitized by Google

Glogau ꝛc.; Magdeburg, Mühlhausen, Bleicherode, Frankfurt, Minden, Grafschaft Mark, Ravensberg, Westphalen, Jülich-Cleve-Berg und Niederrhein, das Königreich und die Herzogthümer Sachsen, Braunschweig, Mecklenburg, Hannover, Baiern, Würtemberg, Baden, Kurhessen, Nassau ꝛc. — Die Seiden-Manufacturen liefern theils ganz seidene Zeuge, theils ganz- und halbseidene Schnupftücher, theils Bänder und andere seidene Artikel. Indessen wird dieser Zweig der Industrie in Deutschland wohl nie zu einer besondern Höhe und Ergiebigkeit gelangen, da der Seidenbau nur in wenigen Gegenden mit Erfolg zu betreiben ist, weil besonders das Klima nicht zu beseitigende Hindernisse in den Weg legt. Die erste gute Grundlage zu den Seiden-Manufacturen machten die, gegen das Ende des 17ten Jahrhunderts in mehrern Gegenden aufgenommenen französischen Emigranten; vorzüglich aber hoben sie sich in den letzten Jahren des 18ten Jahrhunderts und am meisten während des französischen Revolutionskrieges, wie die Manufacturen in Frankenthal, Offenbach, Hanau, Berlin, Leipzig, Langensalza ꝛc. beweisen. In Oestreich zeichnet sich besonders Wien mit mehrern Oertern in der Nachbarschaft und überhaupt das Land unter der Ens, durch zahlreiche und beträchtliche Seiden-Manufacturen aus. Es werden dort fast alle Arten von leichten und schweren, einfachen und gemusterten ꝛc. Waaren, Tüchern, Strümpfen ꝛc. gefertigt. Sachsen hat gleichfalls ansehnliche Seiden-Manufacturen in Dresden, Leipzig, Chemnitz, Bauzen, Görlitz, Zittau ꝛc. In den königl. preußischen Ländern blühen sie zu Berlin, Potsdam, Köpenick, Frankfurt a. d. O., Königsberg, Breslau, Schweidnitz ꝛc. Außerdem zeichnen sich aus: die Sammet-Manufacturen zu Hamburg, einige Seidenwebereyen zu Lübeck, viele Band-, auch mehrere Seidenzeug-, Floret- und Halbseiden-Manufacturen im ehemaligen Herzogthum Berg, besonders im Wipperthale, in Elberfeld ꝛc., in Hanau, Frankfurt a. M., Offenbach, Augsburg ꝛc. Alle diese sind jedoch für Deutschland nicht sehr beträchtlich und für viele Gegenden ein fremdartiger Industriezweig, der bey der großen Concurrenz mit den meistentheils schönern, häufig auch wohlfeilern ausländischen Waaren sich nur dürftig erhält. — Wachsbleichen und Wachslichtfabriken sorgen nicht allein reichlich für die innere Consumtion, sondern geben auch noch Ueberfluß für den auswärtigen Handel. Die wichtigsten sind zu Dresden, Gohlis bey Leipzig, Zeitz, Bautzen, Sorau, Celle in Hannover, Berlin, Frankfurt a. d. O., Cottbus, Stettin, Breslau, Liegnitz,

Digitized by Google

Nürnberg, Würzburg ꝛc. Außerdem verfertigt man allerley Wachsarbeiten, vorzüglich in Nürnberg; Wachstuch und Wachstapeten in den Fabriken zu Leipzig, Dresden, Frankfurt a. M., Altona, Hannover, Ulm, Ludwigsburg, Wien ꝛc. — Schreibfedern werden vorzüglich in Hamburg, Altona, Lübeck, Berlin, Prag, Breslau, Dresden, Nürnberg ꝛc. fabrikmäßig bereitet, und aus mehrern Gegenden, besonders aus Böhmen, Pommern, Mecklenburg, Lüneburg, Westphalen bezogen. — Fischbeinreißereyen finden sich zu Hamburg, Altona, Lübeck, Bremen, Berlin, Breslau, Cottbus, Prag, Augsburg ꝛc.

2. Nicht minder liefert das Gewächsreich eine Menge Materialien, welche der deutsche Kunstfleiß trefflich zu benutzen versteht. Vor allem wichtig sind die Leinen-Manufacturen, welche sich beynahe über ganz Deutschland verbreiten und nicht allein das Vaterland, sondern auch viele andere Länder versorgen. Die berühmtesten Flachs-Provinzen sind: Lüneburg, Braunschweig, Hannover, Westphalen, Schlesien, Sachsen ꝛc. In den Grafschaften Ravensberg und Rittberg, in Böhmen, Mähren, Schlesien, Sachsen, Thüringen, Westphalen, Niedersachsen, Hessen, Schwaben ꝛc. macht die Spinnerey des Leinengarnes für In- und Ausland einen beträchtlichen Nahrungszweig aus. Außerordentlich mannichfaltig ist aber das Gewebe der Leinwand. Außer der gewöhnlichen einfachen rohen oder weißen Leinwand von verschiedener Güte und Breite wird auch viel farbiges oder gestreiftes und gewürfeltes Zeug, eine große Menge façonnirter, gezogener und Damastleinen, auch halbseidene Leinwand, Batist, Musselin, Linon, Schleyer, Spitzen, Zwirn ꝛc. gemacht. Der Hauptsitz dieses Manufacturzweiges sind die zusammengränzenden östlichen Provinzen Schlesien, Böhmen, Lausitz, die übrigen königl. und herzogl. sächsischen Länder, auf welche Westphalen, Schwaben, Hannover und Hessen folgen. — Die Anzahl der Papiermühlen giebt man gegen 500 an, welche jährlich über 50,000 Ballen fertigen; indessen dürfte diese Summe kaum hinreichen, das inländische Bedürfniß zu befriedigen, wenigstens werden viele feine Papiersorten, namentlich Velin-, Kupfer- und Zeichenpapier, aus Frankreich, den Niederlanden und der Schweiz bezogen. Bunte und türkische, Marmor- und Kattun-Papiere werden in Aschaffenburg, Augsburg, Altona, Berlin, Braunschweig, Frankenthal, Fürth, Gotha, Leipzig, Nürnberg ꝛc. sehr schön bereitet. Die Papiertapeten, die in neuern Zeiten wegen ihres gefälligen Ansehns und der mäßigen Preise

Digitized by Google

sehr in Gebrauch gekommen sind, werden jetzt in Aachen, Augsburg, Berlin, Braunschweig, Cassel, Dresden, Frankfurt a. M., Gotha, Hamburg, Hannover, Leipzig, Prag, Wien ꝛc. in großer Menge und für beträchtliche auswärtige Versendungen gefertigt. — Die Baumwollenweberey hat sich in Deutschland sehr ausgebreitet. Die vorzüglichsten Arten Zeuge, welche in Deutschland fabricirt werden, sind: Canefas, Barchent, Gingham, Kattun, Zitz, Piqué, Satinet, Nankin ꝛc. Außerdem wird viele Baumwolle zu Mützen, Strümpfen, Hals- und Taschentüchern verwebt. In den östreichischen Staaten blühet die Baumwollenspinnerey vorzüglich in Böhmen, Mähren, Nieder-Oestreich und Tyrol. In den preußischen Ländern: in Jülich-Cleve-Berg, in Schlesien, Brandenburg, besonders zu Berlin. Nirgends ist indeß dieser Industriezweig schneller und stärker zu einer so blühenden Größe und Höhe gestiegen, als in Sachsen, vorzüglich im Erzgebirge und Voigtlande, deren Fabrikate die Güte der englischen in jeder Hinsicht erreichen. Auch in Baiern, Würtemberg, Baden, Hessen, Hannover ꝛc. sind die Baumwollen-Manufacturen nicht unbedeutend, und sie würden ebenfalls rascher ihrer Vollkommenheit entgegen gehen, wenn nicht die englische Concurrenz große Hindernisse in den Weg legte. — Der Tabak ist in Oestreich, Baiern und Würtemberg ein Monopol der Regierung, in den übrigen deutschen Bundesstaaten hingegen ein freyes Gewerbe von großer Ausdehnung. Die bedeutendsten Tabaksfabriken befinden sich in Hamburg und Bremen; nächstdem in Haimburg im Oestreichischen, in Berlin, Breslau, Magdeburg, Duisburg, Schwedt, Stettin, Hannover, Hameln, Göttingen, Münden, Emden, Braunschweig, Offenbach, Cassel, Marburg, Augsburg ꝛc. — Zuckerraffinerien sind zu Königssaal und Neuhof in Böhmen, zu Wien, Wienerisch-Neustadt, Kloster-Neuburg, Triest, Berlin, Minden, Frankfurt a. d. O., Stettin, Magdeburg ꝛc., vor allen aber in Hamburg, Altona, Bremen, Lübeck, Haarburg ꝛc. Hamburg war lange Zeit im alleinigen Besitze der Zuckersiedereyen, die hier schon in der letzten Hälfte des 17ten Jahrhunderts zahlreich wurden. Erst in neuern Zeiten versuchte man die Anlage derselben auch in mehrern Gegenden von Deutschland. — Cichorienfabriken sind in Braunschweig, Magdeburg, Hannover, Bremen, Cassel, Dresden, Berlin, Breslau, Brieg, Halberstadt, Hamburg ꝛc. Man schätzt den Absatz dieser Waare jährlich auf 415,000 Thlr. — Weiße Stärke, Kraftmehl und Puder wird häufig in Augsburg, Berlin,

Digitized by Google

Breslau, Cöln, Dresden, Delitzsch, Göttingen, Halle an der Saale ꝛc. bereitet. Vorzüglich zeichnet sich hierin Halle aus, welches jährlich eine große Menge Stärke, oft für 150 bis 200,000 Thlr. nach England, Dänemark ꝛc. versendet. — Die Branntweinbrennereyen, welche in Deutschland allgemein verbreitet sind, zeichnen sich an Ausdehnung aus in Hamburg, Altona, Rostock, Berlin, Stralsund ꝛc. — Bier- und Essigbrauereyen. — Oelfabrikation und Oelraffinerie. Aus vielerley Samen, z. B. aus Mohn, Raps, Hanf, Lein, Anis, Nüssen ꝛc. wird Oel geschlagen. Vorzüglich zeichnen sich in dieser Hinsicht die preußischen Staaten, mehrere Provinzen von Hannover, Sachsen, Thüringen, Baiern, Würtemberg, Baden und Braunschweig aus. — Sehr vielfach sind auch die Fabrikate, welche der deutsche Kunstfleiß aus Holz hervorbringt. Die vorzüglichsten Gegenstände bestehen in Tischler-, Wagner-, Instrumenten-, Schnitzer- und Drechslerarbeiten, in Verfertigung von Schachteln, Körben ꝛc., und einen besondern Zweig machen die hölzernen Spielsachen aus. Die Kunsttischlerarbeiten haben sich besonders in Wien, Berlin, Nürnberg, Augsburg, Dresden, Mainz, Leipzig, Gotha, Weimar und andern Städten hoch erhoben, und es werden daselbst aus in- und ausländischem Holze sehr kostbare und geschmackvolle Meubeln aller Art verfertigt, die, seitdem die englische Politur bekannt ist, sich mit den fremden Produkten in jeder Hinsicht messen können. Kutschen und Wagen werden in Menge und von vorzüglicher Güte und Schönheit in Wien, Berlin, Dresden, Gera, Koburg, Bamberg, Hanau, Carlsruhe ꝛc. verfertigt. Musikalische Instrumente. Klaviere und Flügel werden in Wien, Augsburg, Straubingen, Bamberg, Nürnberg, Stuttgart, Prag, Meiningen ꝛc. nicht allein sehr schön, sondern auch so gut und trefflich gearbeitet, daß kaum ein anderes Land damit in Vergleichung zu stellen ist. In einzelnen Gegenden von Tyrol macht die Verfertigung von Violinen ein beträchtliches Gewerbe aus, welches viel Geld ins Land zieht. Hölzerne Drechslerwaaren aller Art liefern die Fabriken in Nürnberg, Geislingen, Fürth, Seiffen im Erzgebirge, Dresden, Berchtesgaden, einige Orte im Koburgschen ꝛc. Hölzerne Uhren werden besonders im Schwarzwalde in Schwaben, im Würtembergischen, im Breisgau ꝛc. gemacht und in alle Gegenden verführt. Man kann die Anzahl jährlich auf wenigstens 100,000 annehmen. An Spiel- und Kunstsachen aus Holz zeichnen sich besonders Berchtesgaden, Nürnberg, Fürth, Son-

Digitized by Google

nenberg im meiningenschen Oberlande, Johann-Georgenstadt, Seiffen und Einsiedel im Erzgebirge, Ulm ꝛc. aus. Sie sind für diese Gegenden höchst wichtig und machen einen vorzüglichen Erwerbzweig aus. — Eine andere Benutzung des Holzes ist durch das Kohlen- und Aschebrennen, Pech- und Theersieden und Kienrußschweelen. Diese Gewerbe sind überhaupt in allen deutschen Ländern, wo viel Holz wächst, zu Hause, z. B. im Thüringerwalde, Harze, in Sachsen, Baiern, Würtemberg, den sächsischen Herzogthümern, Kurhessen ꝛc. Viele rohe Asche wird in Pottasche verwandelt, welche häufig zum Glasschmelzen, zum Seifensieden, zum Bleichen, zur Bereitung des Berlinerblaues, zum Salpetersieden, zum Färben ꝛc. verbraucht wird. In Westphalen bringen die zahlreichen Pottaschesiedereyen jährlich 45 bis 50,000 Thlr. ein. Das würtembergische Oberamt Freudenstadt hat allein gegen 50 Pottaschesiedereyen, und in dem königl. baierischen Rheinkreise sind in dem Landcommissariate Kirchheim gegen 94 befindlich. In dem Fürstenthum Fulda wurden jährlich 700 Centner rohe und 400 Centner calcinirte Pottasche gewonnen. In Böhmen beschäftigen diese Siedereyen viele Tausend Menschen. — Terpentin liefern Tyrol, einige Gegenden von Böhmen und Steiermark; gemeines Harz, zum Behufe des Pechsiedens, wird auf dem Schwarzwalde, Fichtelberge, Thüringerwalde und Harze, in verschiedenen Gegenden von Böhmen und Schlesien, in Mecklenburg ꝛc. in Menge gewonnen.

3. Aus dem Mineralreiche. Vor allen wichtig sind die metallischen Fabriken, welche sich mit der kunstmäßigen Bearbeitung des Goldes, Silbers, Eisens, Stahls, Kupfers, Zinks, Zinnes, Bleyes, Messings und anderer Metalle beschäftigen. — Gold- und Silberwaaren liefert nicht nur Augsburg in vorzüglicher Menge und Güte, sondern auch Wien, Dresden, Berlin, Frankfurt a. M., Breslau ꝛc. Die Augsburger Gold- und Silberarbeit hat von jeher in dem besten Rufe gestanden und die dasige Silberprobe ist 13löthig und feiner als die Pariser. Von Wien geht viel Silberzeug nach Rußland, der Türkey und der Levante. Breslau liefert viel nach mehrern polnischen Provinzen; eben so auch Berlin. Gewirkte Gold- und Silberarbeiten werden in vorzüglicher Güte verfertigt. Gold- und Silberdraht liefern Wien, Augsburg, Berlin, Leipzig, Hamburg ꝛc. — Unter allen Metallen beschäftigt das Eisen die meisten Menschen. Deutschland hat eine große Anzahl von Eisenhammer- und Hüttenwer-

Digitized by Google

ken in verschiedenen Gegenden. Oestreich besitzt in den drey Herzogthümern Steiermark, Kärnthen und Krain sehr viele Eisenwerke. Steiermark hat 39 Hochöfen ꝛc., welche jährlich an 200,000 Centner Eisen und Blech verarbeiten. Kärnthen hat 20 Hochöfen und 267 Eisenhammer, die jährlich an 195,000 Centner Roheisen, Gußwaaren, Stahl- und Stabeisen liefern. In Böhmen sind 44 Hochöfen mit 150 Hämmern; in Mähren 14 Hochöfen und 40 Hämmer; in Schlesien 9; im Lande unter der Ens 2 und 50 Hämmer, und ob der Ens 1 Hochofen und 137 Eisenhämmer. Unter den königl. preußischen Besitzungen hat Schlesien 64 Hochöfen. Die sehenswürdigsten Eisenwerke sind die zu Gleiwitz, Malapane, Königshütte und Königshuld. Auch die Grafschaft Mark hat starke Eisenfabrikation; desgleichen zeichnen sich aus: der hennebergische Kreis, das Herzogthum Berg, Westphalen; das Königreich Sachsen, Baiern, Hannover, Würtemberg, Hessen ꝛc. — Deutschland hat ebenfalls sehr viele und zum Theil sehr reiche Kupfergruben, deren Ausbeute eine Menge Fabriken beschäftigt. In Böhmen sind 11 Kupferhämmer, die gegen 100,000 Fl. Waaren liefern; in Steiermark 2; in Preußen bey Neustadt-Eberswalde (Kurmark) 1 Kupferhammer; zu Radach in der Neumark; besonders aber in Schlesien; in Pommern. Außerdem das Königreich Sachsen, Hannover, Kurhessen, Nassau. — Messing. In den östreichischen Ländern arbeiten mehrere Werkstätten für einen sehr beträchtlichen auswärtigen Absatz; desgleichen Preußen, Sachsen, Hannover, Baiern, Kurhessen. — Zinn. Allerley Zinnwaaren liefert unter andern Nürnberg in großer Menge, auch Fürth und Augsburg. In Böhmen werden viele Zinnwaaren zu Prag, Schlackenwald, Carlsbad und Eger verfertigt; vorzüglich ist das Schlackenwalder und Carlsbader zinnerne Geräthe wegen seines feinen und reinen Materials sehr geschätzt. — Bley. Bleyglätte wird in Menge in Sachsen, am Harze, in Steiermark, Kärnthen ꝛc. fabricirt. Bleyweiß bereitet man in Wien, Krems, Dresden, Schweinfurt, Eisenach, Anspach, Rothenburg in der Ober-Lausitz, Breslau, Berlin, Bremen ꝛc. Bleyzucker zu Triest, Heilbronn ꝛc. Schrot in Goslar, Mühlheim am Rheine, Neuwied, Wesel, Frankfurt a. M. ꝛc. Schriftgießereyen sind zu Leipzig, Berlin, Nürnberg, Augsburg, Braunschweig ꝛc. Quecksilber, zu Idria ꝛc. — Kobalt, aus welchem die Schmalte bereitet wird. Die meisten und schönsten Kobalte, die besten und zahlreichsten Blau-

Digitized by Google

farbenwerke befinden sich in Sachsen und Böhmen; aber auch andere Provinzen in Oestreich, Preußen, Baden, Kurhessen ꝛc. haben daran keinen Mangel, aber die sächsischen Blaufarbenwerke behaupten nach dem Geständniß aller Kenner den Vorzug. — Salpeter. Außer den öffentlichen Anlagen in einzelnen Ländern giebt es mehrere sogenannte Salpeterfabriken, unter andern in Thüringen, Schlesien, Steiermark. Schießpulver wird in den meisten deutschen Ländern verfertigt. — Alaun wird in einigen Siedereyen in Mähren, Böhmen, Thüringen, im Voigtlande, in Hessen ꝛc. fabricirt. — Vitriol, in Oestreich, Preußen, Hannover, Sachsen, Baiern, Würtemberg ꝛc. — Töpferwaaren; Steingut; Fayence; Porzellan. — Kein Land in der Welt hat so viele Glashütten und erzeugt so vieles Glas, Glaswaaren, Spiegel ꝛc. wie Deutschland. Vor allen Provinzen zeichnet sich Böhmen vortheilhaft aus. Auch in den preußischen Staaten ist die Glasfabrikation sehr beträchtlich, besonders in Schlesien; auch in der Mark Brandenburg, in Westphalen und dem Herzogthum Sachsen. Eben so verdienen Sachsen, Baiern, Würtemberg, Baden ꝛc. mit Auszeichnung genannt zu werden.

Ausfuhrartikel. 1) Leinwand. In den Zeiten des blühenden Handels wurde für mehr als 30 Mill. Thaler theils über Hamburg und Bremen nach Holland, Spanien, Portugal, Frankreich, England bis nach Westindien, Süd- und Nordamerika, theils über Wien und Triest nach Italien, theils durch die Messen zu Frankfurt, Leipzig, Naumburg, Braunschweig, Breslau ꝛc. nach Polen, Rußland ꝛc. versendet. Böhmen lieferte im Jahre 1801 über 600,000 Stück Leinwand, an Werth über 9 Mill. Gulden, wovon die eine Hälfte in die östreichischen Erbländer, die andere in das übrige Deutschland und weiter abgesetzt wurde. Oestreichisch-Schlesien lieferte sonst über 80,000 Stück Leinwand. Den Betrag aller im preußischen Schlesien verfertigten Leinwand rechnet man jährlich im Durchschnitt auf 800,000 Schock, an Werth für 9 Mill. Thaler, wovon für 2 Mill. in Preußen verbraucht und für 7 Mill. ausgeführt werden. Die jährliche Ausfuhr aus der Oberlausitz betrug von allen Sorten Leinwand 3½ bis 4 Mill. Thaler. Die Stadt Ulm, welche vormals zu den reichsten Städten in Oberdeutschland gehörte, führte vor der französischen Revolution jährlich gegen 1,700,000 Fl. Leinwand aus. In den hessischen Ländern schätzt man die Ausfuhr an Leinwand und Garn auf 500,000 Thaler. In

Digitized by Google

der Grafschaft Hohenstein jährlich über 80,000 Thaler. Im Halberstädtschen wurde 1801 für 300,000 Thaler einfache Leinen und Drell gearbeitet, wovon über die Hälfte ausgeführt wurde. Das hildesheimsche Amt Hunnesrück bringt für Garn und Leinwand mehr als 100,000 Thaler in Umlauf. Im Herzogthum Braunschweig rechnet man den ganzen Betrag der Ausfuhr auf 250 bis 300,000 Thlr. In neuern Zeiten hat diese Manufactur, so wie der Handel damit, um vieles abgenommen, theils durch die gegenseitige Beschränkung des Handels, theils durch die große Ausbreitung der Baumwollen-, besonders der Musselinmanufacturen.

2) Leinengarn. Obgleich Deutschland das meiste Garn selbst verarbeitet, so ziehen dennoch England, Holland, die Schweiz ꝛc. eine große Menge davon über Hamburg, Bremen ꝛc., welches in Böhmen, Sachsen, Westphalen ꝛc. für den auswärtigen Absatz gesponnen wird.

3) Spitzen, besonders böhmische und sächsische, werden auf den Messen zu Leipzig, Frankfurt a. M. und a. d. O., Braunschweig und von da nach der Schweiz, Italien, Spanien, Holland, nach Rußland verhandelt. Im Jahre 1798 wurden im Erzgebirge für beynahe 62,000 Thaler Spitzen verfertigt. Der ganze Ertrag an Spitzen in Sachsen mag sich jährlich auf 500,000 Thaler belaufen. Böhmen dürfte nicht weniger für Spitzen rechnen dürfen.

4) Wolle wird zwar meistens zu Tüchern und Zeugen verarbeitet, es wird aber doch viel davon von Engländern, Franzosen und Schweizern roh aufgekauft und ausgeführt. Vorzüglich treibt Hamburg einen bedeutenden Zwischenhandel mit deutscher Wolle.

5) Wollene Tücher. Der Ueberfluß beschränkt sich meistens nur auf grobe und Mitteltücher. Aus Böhmen gingen im Jahre 1801 unmittelbar 7200 Centner Tuch, an Werth 1,440,000 Gulden, in das Ausland, außer den beträchtlichen mittelbaren Versendungen über Wien nach der Levante, die wenigstens 900,000 Gulden betrugen. Noch mehr liefert Sachsen in den ausländischen Handel. Die oberlausitzer Tuchmanufacturen liefern allein jährlich gegen 27,000 Stück Tuch, welches besonders nach Italien und der Levante versendet wird. Nach Verhältniß nehmen auch andere deutsche Provinzen am Tuchhandel für das Ausland Antheil, und es läßt sich mit Gewißheit behaupten, daß Deutschland für ordinäre Tücher mehr einnimmt, als es für feine Tücher ausgiebt,

Digitized by Google

die es aus den Niederlanden, aus Frankreich und England bezieht.

6) Baumwollene Zeuge werden weniger ausgeführt; nur einzelne Provinzen, z. B. Sachsen und Schlesien, fertigen mehr als sie bedürfen.

7) Getreide geht meist nach Holland, England, Schweden und in die Schweiz. Am wichtigsten ist die Ausfuhr auf dem Rheine und der Elbe. Man schätzt die Summe, die Deutschland im Ganzen für Getreide vom Auslande löst, auf 9 bis 10 Mill. Thaler.

8) Nur Franken-, Mosel- und Rheinweine gehen in das Ausland. Franken baut so viel Wein, daß weit mehr als die Hälfte nach Holland und ins nördliche Europa verführt wird. Die moseler Weine gehen meist nach Holland, England, das nördliche Europa und Westindien. Der Rheinwein wird weit und breit versendet. Von Mainz allein werden jährlich an 1000 Stück à 7½ Ohm, an Werth für 300,000 Fl., verschickt.

9) Der nordhäuser und quedlinburger Branntwein wird nach allen Gegenden versandt; auch geht viel rheinischer und fränkischer Franzbranntwein auf dem Rheine nach fremden Seehäfen. Unter den deutschen Seestädten treiben besonders Hamburg, Altona und Rostock den stärksten Branntweinhandel. Veredelte Branntweine oder Liqueure werden von Breslau, Berlin, Manheim, Wien, Dresden, Danzig ꝛc. nach der Türkey, in die Levante und nach Rußland verführt.

10) Ein starker Ausfuhrartikel ist das Vieh, sowohl Rindvieh, als auch Pferde, Schafe und Schweine. Rindvieh geht aus Würtemberg und Baden nach Frankreich. Aus Ostfriesland werden jährlich 520 schwere und 1600 geringe Ochsen und 2000 Kühe, aus Mecklenburg und Holstein ebenfalls eine bedeutende Anzahl ausgeführt. — Pferde liefern Würtemberg nach Frankreich; Mecklenburg, Holstein und Ostfriesland nach Rußland und Italien. — Schafe gehen jährlich viele aus Würtemberg, Baden und Westphalen nach Frankreich und der Schweiz, und aus Krain nach Italien.

11) Butter und Käse. Das nördliche Deutschland giebt eine vorzüglich schöne Butter und zwar in Menge. Ostfriesland hat eine starke Viehzucht, die schönsten Milchkühe, und mit großer Sorgfalt und Reinlichkeit bereitet man hier die Butter. Jährlich führt man für 30 bis 40,000 Thlr. Butter und für 130,000 Thlr. Käse aus. Das Herzogthum Oldenburg und die benachbarte Herrschaft Jever liefern ebenfalls

Digitized by Google

viele und zum Theil gute Butter. Holstein und Schleswig ist wegen seiner fetten Marschgegenden, seiner schönen Kühe und Milchwirthschaft vor allen berühmt. Die Butter beyder Provinzen wird wegen ihres guten Geschmacks und ihrer Consistenz und Haltbarkeit sehr gesucht und weit und breit zur See und zu Lande, nach den ersten Häfen der Ostsee, ins Innere von Deutschland und fast nach allen großen Städten desselben, selbst nach Frankreich, Portugal und Spanien, ausgeführt. Auch Mecklenburg hat seine Milchwirthschaft in neuern Zeiten sehr vermehrt und verbessert, und gewinnt jährlich für 300,000 Thaler Butter zur Ausfuhr, die meistens der holsteinschen gleich, oft noch fetter, aber nicht immer so haltbar ist.

12) Fleisch, gesalzenes und geräuchertes, ist ein Artikel, womit Hamburg und Bremen, Emden und Holstein einen starken Handel treiben. Das hamburgische und holsteinsche eingepökelte und geräucherte Rindfleisch; das jütländische Schweinefleisch; die westphälischen Schinken; der ostfriesländische, oldenburgsche und holsteinsche Speck; die mecklenburgschen und pommerschen Spickgänse; die braunschweiger, göttinger, eisenacher Würste ꝛc. gehen überall hin.

13) Obst. Einzelne deutsche Provinzen, besonders die Pfalz, Franken, Sachsen ꝛc. versenden eine Menge nach Holland, nach den nördlichen deutschen Häfen und von da weiter, so wie landwärts nach Polen bis ins nördliche Rußland. Aus dem Bambergschen und Würzburgschen gehen jährlich große Transporte nach Frankfurt a. M., Cöln, den Niederlanden und ins nördliche Deutschland. Aus den Häfen des nördlichen Deutschland an der Ostsee, aus Lübeck, Wismar, Rostock, Stralsund, Stettin ꝛc. gehen jährlich viele Schiffsladungen mit frischem Kernobste, auch mit Steinobste, nach den russischen Häfen, besonders nach Petersburg, wohin Rostock unter andern in manchen obstreichen Jahren 20 bis 30,000 Tonnen Aepfel und Birnen versendet.

14) Honig und Wachs. Das Lüneburgsche, Bremische, Hildesheimsche und Mecklenburgische, auch Holstein, die Lausitz, Sachsen ꝛc. liefern viel Honig und Wachs. In den hannöverschen Ländern beträgt der Werth des gelben Wachses jährlich über 100,000 Thaler von 300,000 Pfund, die daselbst gewonnen werden. Davon wird jährlich die Hälfte nach Frankreich und Spanien ausgeführt. Auch über Triest ist die Ausfuhr des deutschen Wachses wichtig, und Breslau hatte vormals

Digitized by Google

einen bedeutenden Zwischenhandel mit diesem Produkte ins südliche Deutschland und nach Italien.

15) Tabak. Sonst, ehe sich eine Menge Tabaksfabriken in Deutschland etablirten, ging viel roher Tabak aus mehrern deutschen Provinzen nach Hamburg, Bremen, Holland ꝛc. Das baireuthische Unterland versendete jährlich 50,000 Centner; in der rheinischen Pfalz betrug im Jahre 1778 die Ausfuhr von Blättertabak über 65,000 Centner, für beynahe 810,000 Gulden. In den preußischen Ländern bauete man auf 30,000 Morgen Landes ungefähr 200,000 Centner für eine Million Thaler an Werth. Auch aus andern Ländern, aus Sachsen, Mecklenburg, Braunschweig und Hannover, wanderte viel roher Tabak in das Ausland und kehrte zubereitet, gegen ungleich höhere Preise, wieder nach Deutschland zurück. Jetzt aber ist die Ausfuhr weit weniger von Belang.

16) Rübsamen und andere Sämereien. Aus Sachsen, Thüringen, aus dem Magdeburgischen, aus Anhalt, Holstein, Jever, Ostfriesland ꝛc. geht viel Rübsamen mit großem Gewinne, theils roh, theils als Oel, in mehrere Gegenden, nach Holland, Hamburg, Bremen ꝛc. Ostfriesland versendet jährlich 900 Last, und im Lande Hadeln löst man daraus gegen 50,000 Thaler. Die Städte Nürnberg, Bamberg, Erfurt und Arnstadt liefern viele Sämereyen und treiben damit einen starken Handel bis in die entferntesten Länder. Erfurt z. B. versendet jährlich 2500 Centner Anis für 25,000 Thaler und noch eben so viel aus den anliegenden Ortschaften; 2000 Pfund Anisöl für 4000 Thlr.; 200 Centner Heusamen; 100 Centner Canariensamen; 300 Centner Coriander; 400 Centner Mohn, 100 Centner Mohnöl; 40 Centner schwarzen Kümmel; 200 Centner weiße Bohnen ꝛc.

17) Färberröthe geht häufig aus dem Badenschen, Sachsen, Braunschweig, Schlesien ꝛc. in andere Länder. Braunschweig gewinnt jährlich in der Gegend von Königslutter und im Weserthale etwa 28,000 Thaler für Färberröthe, und im Jahre 1791 betrug die Ausfuhr der schlesischen über Stettin nach Rußland, Schweden und Dänemark, und zu Lande nach Oestreich ꝛc. 374,320 Thaler.

18) Holz gehörte sonst zu den wichtigsten Ausfuhrartikeln, da Deutschland daran sehr reich und ergiebig ist, und der Holzhandel war nach England, Frankreich, Holland, Spanien ꝛc. beträchtlich und für Hamburg, Bremen ꝛc. sehr wichtig. Aber die stets zunehmende Bevölkerung, die vielen Holz erfordernden Gewerbe, die große Beschränkung des Waldbodens

Digitized by Google

zu Gunsten der Agrikultur ꝛc. haben die Holzausfuhr sehr zurückgesetzt, und wenn nicht eine geregelte Bewirthschaftung der Waldungen, welche hier und da jetzt als Muster dienen kann, die Produktion mit der Comsumtion in ein Gleichgewicht setzte, und die individuelle Lage den Holzwuchs nicht natürlich begünstigte, würde auch diese Quelle für Deutschland versiegen. — Sowohl die alten als neuen preußischen Länder an der Ostsee haben beträchtliche Waldungen und geben sehr viel Holz zur Ausfuhr. Die stärksten Waldungen besaß Preußen in Preußisch-Polen. Hieran schlossen sich die große johannisburger Haide und die andern zahlreichen Waldungen, die Ostpreußen besonders landwärts hat. Aus diesen und andern Provinzen wird nicht nur viel seewärts, sondern auch manches zu Lande und mittelst der Netze und Warte nach der Mark und Stettin ausgeführt. Schlesien hat, besonders im obern Theile und auf der rechten Oderseite, sehr beträchtliche Waldungen; eben so die Mark Brandenburg, besonders die Kurmark, die jährlich noch Bauholz nach Stettin und auf der Elbe versendet. Die sämmtlichen Forsten in der Kurmark betragen 2,266,678 Morgen oder über 100 □M. Aus den neumärkischen Waldungen werden jährlich viele Masten und große eichene Balken nach Hamburg geflößt. Auch Vor- und Hinterpommern hat starke Waldungen. Die Waldungen der Altmark bedecken fast den vierten Theil der Provinz. Das Königreich Sachsen ist ebenfalls reich an Holz, auch die herzogl. sächsischen Länder ꝛc. Fast alles Holz, welches die reichen deutschen Waldungen dem Auslande überlassen, wird auf dem Wasser seiner Bestimmung entgegen geführt. Die großen Wasserwege sind der Rhein, die Weser, die Elbe und die Oder, mit ihren schiffbaren Nebenflüssen, auf welchen das Holz nach Holland, England, Frankreich ꝛc. abgeht. Zu dem großen Holzhandel auf dem Main, den Rhein hinab nach Holland, liefern vorzüglich die großen Waldungen des Fichtelgebirges, auch einige Gegenden auf den Nebenflüssen des Mains, eine Menge Holz von mancherley Art. Aus einem Theile des baireuthischen Oberlandes werden jährlich viele Tausend Stämme Fichten- und Tannen, erst auf seichten kleinen Flüssen, in den Main und auf diesem in den Rhein nach Holland geflößt. Der nördliche Theil des Fürstenthums Bamberg nähert sich zum Theil dem Fichtelberge; von Nordwest her ziehen sich aber Arme des Thüringerwaldes aus dem Koburgischen durch den ganzen nördlichen Theil bis nahe an Bamberg hin. Im Südwest von Bamberg hingegen breiten sich beträchtliche

Digitized by Google

Arme des Steigerwaldes durch den ganzen südwestlichen Theil des Landes aus. Die nördlichen Gegenden sind vorzüglich reich an schönen Holzarten, besonders Eichen, Fichten, Kiefern, Tannen, die ein vortreffliches Holz zur Ausfuhr geben. Aus der Gegend um Kronach geht vorzüglich viel davon nach Holland, theils in ganzen Stämmen, theils geschnitten in Balken, Bretern, Latten, Planken ꝛc.; eben so aus dem Würzburgischen, aus Baden und Würtemberg. Vorzüglich zeichnet sich das Holzwesen und der Holzhandel des Murgthales aus. Auf der Murg werden jährlich für 500,000 Gulden Bau- und Schnittholz in den Rhein geflößt. Auf dem Neckar gehen vorzüglich königlich würtembergische Holzarten in den Rhein. Gute Floßeinrichtungen führen das Holz des Schwarzwaldes auf Nebenflüssen in den Neckar. — Durch den Holzhandel auf der Weser kommt mittelst der Werra und Fulda und andern Nebenflüssen sehr viel Holz aus Thüringen, Meiningen, Hessen, Waldeck, Hannover, Braunschweig und andern benachbarten Ländern nach Bremen. Aus dem Hennebergschen und Meiningenschen gehen jährlich 2000 Flöße auf der Werra nach Münden. Vom Harze kommt das Holz auf der Ocker und Aller in die Weser und soll den Werth von 1 Mill. Thaler ausmachen. — Sehr beträchtlich ist auch der Holzhandel auf der Elbe, der größtentheils über Hamburg geht. — Nicht so bedeutend ist der Holzhandel auf der Oder, weil es im Flußgebiete dieses Stromes nicht so viele Waldungen giebt. Auch hat die Holzausfuhr über Stettin nach den Einfuhrlisten in neuern Zeiten sehr abgenommen.

19) Holzfabrikate machen in Deutschland ebenfalls einen Gegenstand eines wichtigen und ausgebreiteten Handels für einzelne Gegenden und Städte aus, wo die Verfertigung derselben ins Große getrieben wird. Berchtesgaden, Nürnberg, Ulm, das Amt Sonnenberg im meiningenschen Oberlande, Johann-Georgenstadt, Freiberg im Erzgebirge, der Queiskreis in der Oberlausitz, das Fürstenthum Jauer in Schlesien, der Schwarzwald ꝛc. zeichnen sich besonders aus. Diese Waaren gehen in Menge nach allen europäischen Ländern, selbst nach England und von da nach den afrikanischen Küsten, Ostindien und Amerika; landwärts nach Rußland bis tief nach Asien. Die auswärtige Versendung der mancherley Holzarbeiten von Sonnenberg schätzt man jährlich auf 14,000 Centner zu 84,000 Thaler.

20) Pech, Theer und Kienruß gehören ebenfalls zu den wichtigen deutschen Ausfuhrartikeln. Besonders gewinnt

Digitized by Google

man viel Pech auf dem Schwarzwalde, Thüringerwalde, in Franken, am Rheine, auf dem Harze, in Schlesien, Böhmen ꝛc., und es geht viel davon den Rhein hinab nach Holland, und nach den Seestädten Hamburg, Bremen, Lübeck, Stettin ꝛc.

21) Eisen- und Stahlwaaren geben einen bedeutenden auswärtigen Absatz. Die steiermärkschen, krain- und kärnthenschen Eisenartikel und deren Stahl gehen, außer Oestreich und Deutschland, vorzüglich nach der Levante, nach Italien, Frankreich, Spanien, Portugal, sogar nach Amerika. Steiermärkscher Stahl ist sogar den Fabriken Englands unentbehrlich. Die bergischen Handwerkszeuge werden, ungeachtet der schweren Abgabe, noch in Frankreich eingeführt. Tand aus Nürnberg, Klingen aus Sohlingen, Nadeln aus Carlsbad und Schwabach, Messer, Eisendraht, Gußwaaren, Gewehre ꝛc. gehen theils über Bremen, Hamburg und Holland, theils über Triest, Genua, Livorno ꝛc. nach Frankreich, Spanien, Portugal, Italien, Rußland und sogar nach Nordamerika und Westindien.

22) Kupfer, Bley und Zinn. Bley wird aus deutschen Häfen und andern Handelsörtern nach Holland, Frankreich, auch nach der Ostsee, und südwärts nach Italien, und Zinn aus Böhmen und Sachsen nach Griechenland versandt; und einen sehr bedeutenden Zwischenhandel mit deutschem und fremdem Kupfer, Kupferplatten und mancherley Kupfergeräth, treiben insonderheit Holland und Hamburg nach verschiedenen europäischen Ländern.

23) Queckſilber, vorzüglich von Idria, geht jährlich nach England, Holland, Frankreich und Spanien.

24) Silberwaaren liefern Augsburg, in großer Menge und Güte, Wien, Dresden, Berlin, Breslau und Frankfurt am Main nach Rußland, der Türkey und der Levante.

25) Porzellan, namentlich aus Wien, Meißen, Berlin ꝛc. hat Absatz nach der Türkey und Levante, nach Griechenland, Rußland, Schweden, Dänemark, Italien und der Schweiz; indessen hat der häufige Gebrauch des Steinguts, Fayence, den Debit gar sehr verringert, wozu die Anlegung mehrerer Porzellanfabriken in andern Ländern nicht wenig beyträgt.

26) Glas und Spiegel. Für einzelne Provinzen Deutschlands ist das Glas wegen des großen auswärtigen Absatzes ein wichtiges Fabrikat. Die böhmischen Glashändler stehen in Gesellschaften zusammen, welche Niederlagen in fast

Digitized by Google

allen Gegenden Deutschlands, in Holland, Dänemark, Schweden, Rußland, der Türkey, in Italien, Frankreich, Spanien und Portugal unterhalten, und mittel- und unmittelbar Versendungen fast nach allen Welttheilen machen. Von den königl. und herzogl. sächsischen Glashütten geht der Hauptabsatz eines Theils nach Holland, England und weiter nach Amerika, andern Theils nach Frankfurt a. M., in die Rheingegenden und Niederlande, so wie nach Hamburg, Lübeck und einigen Häfen der Ostsee. Der gesammte Absatz der herzogl. sächsischen Glashütten kann über 100,000 Thaler angeschlagen werden. Der Absatz des deutschen Glases ist indessen nicht mehr so stark, wie in ältern Zeiten, weil die Preise der Pottasche sehr gestiegen und auch in andern Ländern mehrere Glasfabriken angelegt worden sind.

27) Schmalte, aus Kobalterzen, geht in großer Menge aus Deutschland nach dem übrigen Europa. Es zeichnen sich aus: Sachsen und Böhmen. Das Blaufarbenwerk bey Hasserode im Fürstenthum Halberstadt giebt jährlich 2000 bis 2500 Centner Ausbeute; die Schmaltefabrik zu Querbach in Schlesien liefert jährlich etwa 1500 Centner, die gegen 20,000 Thaler in Umlauf setzen. In dem hessischen Blaufarbenwerke zu Carlshafen wurde in 2 Jahren für 30,000 Thaler Schmalte verkauft.

28) Mühlsteine gehen über Holland nach den Hanseestädten, nach England, Rußland und selbst nach Amerika. Im Jahre 1813 sind davon 26,845 Centner über Cöln nach Holland verschifft worden. Auch auf der Elbe und Weser gehen viele über Hamburg ins Ausland.

29) Mineralwasser gehen aus Deutschland nach mehreren europäischen Ländern, selbst bis nach Ostindien.

Einfuhrartikel. Deutschland erhält vom Auslande:

1) Colonialwaaren aller Art, z. B. Zucker, Kaffee, Thee, Pfeffer ꝛc.

2) Andere, zu den Lebensbedürfnissen gehörige, theils nothwendige, theils entbehrliche Waaren, als: Ochsenhäute aus Amerika; Sohlleder aus den Niederlanden; Leinsamen und Hanf aus Liefland und Rußland; Rindvieh aus Ungarn und Polen in die angränzenden Provinzen; Pferde aus Ungarn, Polen, der Moldau, England ꝛc.; Käse aus Holland und der Schweiz; Flintensteine aus Frankreich; feines Papier aus der Schweiz, Frankreich und den Niederlanden.

Digitized by Google

3) Reine Luxusartikel, als: Galanteriewaaren vielerley Art; Seide und seidene Waaren aus Italien und Frankreich; fremde Weine; feine wollene Tücher und Zeuge aus den Niederlanden, Frankreich und England; Seefische ꝛc.

4) Literärische Hülfsmittel, als Bücher, Kupferstiche, physikalische und mathematische Instrumente ꝛc.

III. Handel.

Deutschland ist durch seine Lage, als Mittelpunkt von Europa, durch die Begrenzung von drey Meeren und durch seine zahlreichen und ansehnlichen Flüsse, die ihre Richtung nach allen Gegenden hin nehmen, zu einem Handelsstaate erster Größe bestimmt; auch hat sich zur Zeit des hanseatischen Bundes der Handel des ganzen kultivirten Europas in seinen Händen befunden. Diese goldene Zeit ist aber zum Theil entschwunden. Der innere Handel ist in neuern Zeiten durch Verbesserung der Straßen und Anlegung von Chausseen, durch schnellere Beförderung der Reisenden und der Correspondenz durch Märkte, durch Kanäle ꝛc. ansehnlich verbessert und erweitert worden. Der auswärtige Handel ist entweder Land- oder See- und Flußhandel. Der auswärtige Landhandel beschränkt sich auf die angrenzenden Länder, namentlich Frankreich, die Schweiz und die Niederlande. Für diesen Handel sind die Haupthandelsstädte: Wien, Magdeburg, Leipzig, Frankfurt a. M. und a. d. O., Augsburg, Berlin, Breslau, Cöln, Nürnberg, Braunschweig, Botzen, Naumburg, Prag ꝛc. Den Seehandel führt Deutschland über Hamburg, Bremen, Lübeck, Stettin, Rostock, Wismar, Stralsund, Colberg, mit Frankreich, Spanien, Portugal, England, den nordischen Staaten und Amerika, und über Triest mit Italien und der Türkey. Der Flußhandel richtet sich vorzüglich nach dem Laufe der fünf Hauptflüsse. Der Donauhandel fängt schon zu Ulm an, ist aber in Vergleichung mit den übrigen deutschen Strömen am wenigsten beträchtlich, weil das Mauthsystem der östreichischen, baierischen und würtembergischen Staaten, deren Gebiet die Donau durchfließt, den gegenseitigen Verkehr verhindert, und Oestreich und die Türkey fast gar keine baierischen und würtembergischen Produkte nöthig haben. Ulm, Regensburg und Wien haben das Stapelrecht und besorgen den Transport. — Ungleich wichtiger ist der Rheinhandel, wegen des Antheils mehrerer fruchtbaren Länder und des Zuflusses vieler schiffbaren Seitenflüsse. Er er-

Digitized by Google

streckt sich auf dem Rheine bis Basel; auf der Mosel bis Metz; auf dem Maine bis Frankfurt, Würzburg und Bamberg; auf dem Neckar bis in die Gegend von Stuttgart; auf der Lahn bis Nassau-Diez ꝛc. Die Fahrzeuge von Strasburg bis Cöln sind von dreyerley Größe: ein Schiff des ersten Ranges trägt bis 3000 Centner, ein Mittelschiff 12 bis 1500 Centner, eines der dritten Größe 600 bis 1000 Centner. Die Schiffe des Niederrheins sind aber 2 bis 3 Mal größer und haben zum Theil die Ladungsfähigkeit von 11,000 Centner. Die Versendungen auf den drey großen Stromstrecken des Rheines betrugen 1822 — 6,515,583 Centner. — Der dritte Hauptweg des deutschen Handels ist die Weser, und die Hauptgegenstände des Weserhandels sind: Holz, Wolle, Leinwand, Colonialwaaren, englische Fabrikate und Wein. Zu Münden kommen gewöhnlich in einem Jahre auf der Weser 364, auf der Fulda 128, auf der Werra 104 Schiffe an. Mittelst der Fulda gehen die Weserfahrten über Cassel bis Hersfeld, und auf der Werra bis Wanfried; durch die schiffbare Aller bis Celle und mit Hülfe der Aller und Leine bis vor Hannover. Außerdem kommen viele Güter auch auf der Achse, von und nach Münden, aus Hessen, Thüringen, Sachsen, Frankfurt und Baiern, um von oder nach Bremen spedirt zu werden. — Die größte Betriebsamkeit der Schifffahrt findet auf der Elbe Statt. Schon im Innern von Böhmen beginnt der Waarenzug für diesen Strom, der mittelst der Havel und Spree mit Brandenburg, mit Hülfe des Kanals von der Spree nach der Oder mit Schlesien, der Neumark und Pommern, und überhaupt theils unmittelbar, theils durch seine schiffbaren Zuflüsse mit ganz Ober- und Niedersachsen Verbindung hat; auch reicht die Gemeinschaft der Elbe, wegen ihrer Verbindung mit der Oder und mittelst der Warte, der Netze und des bromberger Kanals durch die preußischen Staaten bis zur Weichsel. Außer Hamburg sind Dresden, Magdeburg und Lauenburg Hauptplätze für die Elbschifffahrt. — Die Oder endlich nutzt blos dem Handel der preußischen Staaten, da sie erst bey Ratibor in Schlesien schiffbar wird und auch ihre Mündung auf preußischem Boden hat. — Zur Beförderung des deutschen Handels dienen, außer den Posten, Kunststraßen ꝛc., vorzüglich die Messen und Jahrmärkte, die Banken, Handelsvereine, Versicherungsgesellschaften ꝛc. Die berühmtesten Messen sind zu Leipzig, Frankfurt a. M., Braunschweig, Breslau, Cassel, Naumburg, Bamberg, Botzen, Frankfurt a. d. O., Magdeburg und München.

Digitized by Google

Münzen. Deutschland hat niemals eine allgemeine Münze gehabt, sondern die vorhandenen Münzsorten rühren von den verschiedenen münzberechtigten Staaten her, die, sowohl dem Namen, als dem Münzfuße nach, unter einander sehr verschieden sind. — Die Feinheit des Silbers bestimmt man in Deutschland dadurch, daß man angiebt, wie viele Theile des Ganzen, welches man eine Mark nennt, Silber sind; 16 Loth à 18 Grän = 288 Grän. Dasjenige Gewicht, dessen man sich im größten Theile von Deutschland beim Silber bedient, ist die cölnische Mark.

Das kleine Handelsgewicht, ob es gleich in Ansehung der Schwere sehr verschieden ist, wird doch fast aller Orten auf folgende gleiche Weise eingetheilt:

Pfund	Mark	Unzen	Loth	Quentchen	Pfenniggewicht	Hellergewicht
1	2	16	32	128	512	1024
	1	8	16	64	256	512
		1	2	8	32	64
			1	4	16	32
				1	4	8
					1	2

Bey dem Gold-, Silber- und Münzgewicht findet hingegen folgende Eintheilung Statt:

Mark	Unzen	Loth	Karat	Quentl.	Pfenniggewicht.	Grän	Hellergewicht.
1	8	16	24	64	256	288	512
	1	2	3	8	32	36	64
		1	$1\frac{1}{2}$	4	16	18	32
			1	$2\frac{2}{3}$	$10\frac{2}{3}$	12	$21\frac{1}{3}$
				1	4	$4\frac{1}{2}$	8
					1	$1\frac{1}{8}$	2
						1	$1\frac{7}{8}$

Das Apotheker- und Medicinalgewicht wird in ganz Deutschland auf folgende Art eingetheilt:

Digitized by Google

Pfund	Unzen	Drachm.	Scrupel	Gran
1	12	96	288	5760
	1	8	24	480
		1	3	60
			1	20

Bey Bestimmung der Schiffsladungen wird überhaupt die Last zu 2 Tonnen, 40 Centner oder 4000 Pfund gerechnet; auf dem Oderstrome aber zu 36 Centner Brutto. Bey dem Blechhandel hält das Fäßchen weiße und schwarze Bleche 450 Blatt; in Hamburg aber die weißen nur 300 Blatt.

I. Preußischer Staat.

Im Osten ist das Land größtentheils eben, und der sandige Boden wechselt mit sumpfigen Gegenden, mit Brüchen und Nadelwaldungen ab; dennoch fehlt es nicht an fruchtbaren Niederungen, z. B. bey Tilsit, Danzig, an der Havel ꝛc. Gebirgig sind die südlichen und westlichen Theile Schlesiens, die südwestlichen Striche von Sachsen, der nordöstliche und südliche Theil von Westphalen und der südliche Theil der Rheinprovinzen. — Die Ostsee begränzt den Staat in einer Länge von mehr als 100 Meilen. Die, auch für den Handel wichtigsten Flüsse sind die Elbe, die Weser, der Rhein, die Oder und die Weichsel. Kanäle: 1) der große und kleine Friedrichsgraben in Ostpreußen, vorzüglich zu Vermeidung der gefährlichen Schifffahrt auf dem kurischen Haff; 2) der brombergerer Kanal verbindet die Netze mit der Brahe und dadurch mit der Weichsel; 3) der johannisburgische Kanal in Ostpreußen verbindet mehrere Seen und befördert den Holzhandel aus der, 12 Meilen langen johannisburger Forst; 4) der Friedrich-Wilhelms oder müllroser Kanal zur Verbindung der Spree mit der Oder; 5) der Finow-Kanal — Havel und Oder; 6) der neue Oder-Kanal — zu Abkürzung der Oderfahrt; 7) der plauensche Kanal — Elbe mit der Havel; 8) der Klodnitz-Kanal in Schlesien geht in der Nähe von Kosel in die Oder und dient besonders zum

Digitized by Google

Transport der Steinkohlen und der Eisenwaaren; 9) der schiffbare Stollen oder unterirdische Kanal zu Weißstein bey Waldenburg in Schlesien dient dazu, die Steinkohlen aus den dortigen Gruben zu fördern; 10) der münstersche Kanal ꝛc. — Die Fruchtbarkeit des Bodens ist sehr verschieden; es wechseln sandige mit ergiebigen Landstrichen ab. In einem Reiche von so großer Ausdehnung findet man ebenfalls eine große Verschiedenheit der Naturprodukte.[1]) Die Viehzucht befindet sich im Allgemeinen in einem Zustande steigender Vervollkommnung. Die Pferdezucht gedeihet am besten in Ostpreußen; es werden jedoch aus einigen deutschen Ländern und aus Polen Pferde eingeführt. Die Rindviehzucht hob sich fortdauernd durch den Ankauf schweizerischen, holsteinischen und friesischen Viehes, durch die Einführung der Stallfütterung und durch den Anbau von Futterkräutern. Aus Rußland und Polen kommt noch viel Schlachtvieh ins Land. Die Schafzucht gedeihet vorzüglich in Schlesien, Preußen, Pommern, Magdeburg ꝛc. und die Wolle ist ein bedeutender Ausfuhrartikel. Ziegen findet man nur in manchen Gegenden. Schweine werden vorzüglich in Posen, Westphalen, der Mark ꝛc. gezogen; jedoch kommen aus Polen, Ungarn ꝛc. viele ins Land. Wild giebt es fast überall. Geflügel ist hinreichend vorhanden, in mehrern Provinzen besonders wildes. Die Bienenzucht ist nicht allgemein verbreitet; sie hat nur in Oberschlesien, Brandenburg, Preußen, der Lausitz ꝛc. einige Bedeutsamkeit. Der Seidenbau möchte, ungeachtet der lobenswürdigsten, auch in der neuesten Zeit bethätigten Anstrengung, nie den entsprechenden Erfolg haben; das Klima stellt sich hindernd dagegen. Die Fischerey ist, sowohl in der Ostsee, als auch in den Flüssen, Seen und Teichen, von Wichtigkeit.

An Getreide ist der preußische Staat gesegnet; besonders zeichnen sich aus: Westphalen, Sachsen, Schlesien, Pommern und die Neumark. Die Obstbaumzucht ist in steter Ausbreitung begriffen. In den Rheinprovinzen, an der Mo-

1) Die Vegetation wird nach den Graden der Wärme vermehrt. Es ist interessant und lehrreich, in dieser Hinsicht Vergleichungen anzustellen. So sind in Süd-Georgien nur 2 wildwachsende Pflanzen; in Spitzbergen 30; in Lappland 534; in Island 553; in Schweden 1299; in der Mark Brandenburg 2000; im Piemontesischen 2800; an der Küste Coromandel ungefähr 4000; eben so viel auf Jamaika; auf Madagascar über 5000.

Digitized by Google

sel und an der Nahe wird der meiste Wein gewonnen, obgleich auch in andern Gegenden der Weinbau gedeihet. Eines der wichtigsten Produkte ist der Flachs, namentlich für Schlesien, Sachsen, Westphalen und die Rheinprovinzen. Hanf gewinnt man nicht hinlänglich, weßhalb eine bedeutende Einfuhr aus Rußland und Polen Statt findet. Der Tabaksbau ist ziemlich allgemein; die Uckermark erzeugt den besten. Hopfen,[1]) dessen fleißigern Anbau Friedrich der Große 1772 zu befördern wußte, wird im Brandenburgischen für das Bedürfniß hinreichend gewonnen; in der Altmark in guten Jahren zur Ausfuhr, desgleichen in der Mittelmark und Neumark, in Ostpreußen und in Sachsen. Krapp gewinnt man in Schlesien, in der Lausitz und in Sachsen; Waid in Thüringen. Cichorien (Cichorium Intybus [sativum]) wird am meisten bey Magdeburg, Halle, Grünberg, Breslau und Leobschütz gebaut. Anis (Pimpinella Anīsum), Fenchel (Anēthum Foeniculum) und Kümmel (Carum Carvi) werden vorzüglich in Sachsen (bey Erfurt, Mühlhausen ꝛc.) gebaut. Der preußische Staat besitzt in den meisten Provinzen vortreffliche Waldungen, wiewohl nicht zu leugnen ist, daß in manchen Gegenden Holzmangel herrscht, z. B. in der Provinz Sachsen. Wie viel auch in dieser Hinsicht durch weise Anordnungen, von Berlin aus, geschieht, erkennt dankbar das treue Volk.

Der Bergbau wird mit Fleiß und Erfolg betrieben. Gold gewinnt Preußen aus Reichenstein in Schlesien, jährlich 11 bis 12 Mark. Silber wird im Saalkreise, zu Mansfeld und in Schlesien gewonnen, jährlich ungefähr 20,000 Mark. Kupfer wird in Schlesien, im Mansfeldschen, in den Rheinprovinzen ꝛc. gewonnen, jährlich etwa 20,000 Centner. Bley ist in Menge vorhanden, namentlich in Schlesien, am Rhein ꝛc., jährlich ungefähr 30,000 Centner. Eisen, besonders in Schlesien, jährlich an 500,000 Centner. Der Gewinn an Eisen in der ganzen Monarchie beträgt jährlich 2,400,000 Centner. Galmey und Zink besonders in Oberschlesien; desgleichen Kobalt, Alaun, Arsenik, Vitriol, Salpeter. Bekannt ist der Reichthum an Salz. Stein- und Braunkohlen besitzt vorzüglich Schlesien; außerdem liefern mehrere Regierungsbezirke eine so bedeutende Menge, daß man

1) Humulus lupulus. Schon 822 gab es Hopfengärten. Zu Anfang des 14ten Jahrhunderts ward der Gebrauch des Hopfens in den Niederlanden und in Frankreich, im 15ten in Schweden, im 16ten (1514) in England bekannt.

Digitized by Google

den jährlichen Gewinn auf mehr als 9 Mill. Scheffel angeben kann. Auch Torf wird in Ueberfluß gewonnen. Töpferthon, Porzellanerde, Bolus, Mergel, Gyps, Sand- und Kalksteine ꝛc. werden an vielen Orten gefunden. Von Edelsteinen hat Schlesien Hyacinthe und Chrysolithe; Amethyste, Chalcedone, Topase, Opale, Achate ꝛc. Bernstein an der Ostsee. An Gesundbrunnen und Mineralwassern hat das Land keinen Mangel.

Zu den wichtigsten Industriezweigen gehören die Wollenmanufacturen, für welche Berlin als Hauptsitz zu betrachten ist. Es zeichnen sich hierin die meisten Provinzen aus. Gute Färbereyen stehen hiermit in enger Verbindung. Eben so allgemein blühen die Leinenmanufacturen, welche in Schlesien, Westphalen, Sachsen und Jülich-Cleve-Berg sogar das Hauptgewerbe sind. Die Leinwanddruckereyen und Bleichen sind allgemein verbreitet. Weniger beträchtlich ist die Baumwollenweberey. Die Seidenmanufacturen entstanden am Ende des 17ten Jahrhunderts durch französische Flüchtlinge. Friedrich der Einzige wußte auch diesen Industriezweig vielfältig zu beleben. Die Gerberey und Lederverarbeitung sind in vielen Städten der Monarchie sehr bedeutend. Die Provinz Brandenburg zeichnet sich darin besonders aus. Die Gold-, Silber-, Eisenverarbeitung ꝛc. ist, insbesondere die letztere, ein vorzüglicher Gegenstand der Industrie. Sehenswürdig sind die Eisenwerke zu Gleiwitz, Malapane und Königshütte. Schrift- u. Schrotgießereyen, Glas-, Fayence-, Porzellanfabriken ꝛc. sind nicht nur zahlreich, sondern auch von vorzüglicher Güte vorhanden. Chemische Fabriken, Branntweinbrennereyen, Oel-, Tabak-, Cichorienfabriken sollen bey den einzelnen Städten erwähnt werden.

Der preußische Handel ist von großer Ausdehnung, besonders mit den vaterländischen Natur- und Kunstprodukten. Nächstdem blühet der Speditions-, Transito- und Commissionshandel, besonders in Cöln, Magdeburg, Stettin, Danzig, Königsberg, Breslau. Der Seehandel wird von Stettin, Danzig, Königsberg, Memel, Elbing, Stralsund ꝛc. mit den meisten europäischen Ländern getrieben.

Ausfuhr: Getreide, Holz, Salz, Mineralwasser, Wolle, Leinwand, Garn, Tuch, Metallwaaren, Porzellan, Fayence, Rüböl, Leder, Bernstein ꝛc.

Einfuhr: Wein, Tabaksblätter, Colonialwaaren aller Art, Pelzwerk, Baumöl, Südfrüchte, englische Stahlwaaren,

Digitized by Google

Galanteriewaaren, Spitzen, seidene und baumwollene Zeuge, Sämereyen, Thran ꝛc.

Zu den Beförderungsmitteln des Handels gehören: die königl. Bank zu Berlin mit Provinzial-Comtoirs in verschiedenen Städten; die Seehandlungsgesellschaft, 1772 errichtet; die Seeassecuranzgesellschaft zu Berlin; das Commerz- und Admiralitäts-Collegium zu Königsberg; das Commerz-Conferenz-Collegium zu Breslau; die Schifffahrts-Commission zu Swinemünde; die Handelstractate mit mehrern Staaten; die königl. Consuln und Agenten in ausländischen Häfen und Handelsstädten; die Messen; die schiffbaren Flüsse und Kanäle; die Kunststraßen; das vortrefflich eingerichtete Postwesen ꝛc.

Größe: 5040¾ □M. Einwohnerzahl: über 12¼ Mill. [1]) Eintheilung: 10 Provinzen.

I. Die Provinz Ostpreußen besteht aus den Regierungsbezirken Königsberg und Gumbinnen. — Der Boden ist theils sandig, theils lehmig und moorig, im Ganzen sehr fruchtbar, besonders die tilsiter Niederung. Die Wollenzeug-, Tuch- und Leinweberey sind die vorzüglichsten Industriezweige. Ausfuhr: Hanf, Getreide, Leinsaat, Wolle, Vieh, Holz ꝛc.

Königsberg, 64,000 E. Hafen. Obgleich die Stadt viele Fabriken zählt, welche Wollen- und Baumwollenwaaren, Leinwand, Segeltuch ꝛc. liefern, so ist doch der Handel weit wichtiger für dieselbe. Es wird von hier aus viel Getreide, Hanf, Leinwand und Garn ꝛc. auswärts versendet, so wie viele Artikel nach dem Norden und in das Innere abgesetzt werden, als: Wein, Baumöl, Südfrüchte, Colonialwaaren, Reiß ꝛc. — Pillau, 4500 E., hat einen Seehafen, ein See- und Hafengericht und betreibt vorzüglich Schifffahrt, Schiffbau und Fischerey. — Wehlau, 3000 E., hat Gerbereyen und Mahl- und Schneidemühlen, auch Handel mit Getreide und Lein-

---

1) Nach den Nachrichten, welche sich gegenwärtig bey dem statistischen Büreau befinden und theils auf wirkliche Zählungen der Einwohner, gegen deren Richtigkeit kein erheblicher Zweifel obwaltet, theils auf Berechnungen des Flächeninhalts nach den besten jetzt vorhandenen Karten gegründet sind, enthielt der preußische Staat, ohne Neufchatel, am Ende des Jahres 1804 auf 5679½ geographischen □M. 9 Mill. 977,497 Einwohner, also 1757 auf der □M.; dagegen am Ende des Jahres 1825 auf 5040¼ geographischen □M. 12 Mill. 256,931 Einwohner, also beynahe 2432 auf der □Meile.

Digitized by Google

wand. — Preußisch-Eylau, 2000 E. — Friedland, 2000 E. — Braunsberg, 6200 E. Handel mit Getreide, Schiffbauholz, Leinwand und Garn. — Heilsberg, 2300 E. Tuch, Leinwand, Leder. Handel damit. — Frauenburg, 1600 E. Fischerey. Handel mit Holz. — Bartenstein, 3100 E. Leinwand, Töpfergeschirr. — Memel, 8400 E. Hafen. Börse. Schiffswerfte. Handels- und Schifffahrtsgericht. Leinwand, Leder, Seife ꝛc. Der Handel ist sehr bedeutend. Es wird ausgeführt: Getreide, Holz, Flachs, Hanf, Pottasche, Leder, Leinsamen ꝛc.; eingeführt: Wein, Metallwaaren, Tabak, Colonialwaaren ꝛc.

Gumbinnen, 5700 E. Städtische Gewerbe und Handel mit Getreide und Lein. — Insterburg, 5600 E. Tuch und Leinwand. Handel mit Getreide. — Tilsit, 11,680 E. Seife, Leinwand, Tuch. Der Handel mit Holz, Getreide, Leinsaat ꝛc. ist bedeutend; auch die Spedition nach Rußland und Polen. — Goldap, 3000 E. Leder, Leinwand. Handel mit Vieh. — Angerburg, 2780 E. Wollenwaaren, Leinwand, Prahlsacht (ein Zeug aus Pferde-, Rindvieh- und Ziegenhaaren). Handel.

II. Die Provinz **Westpreußen** enthält die Regierungsbezirke Danzig und Marienwerder.

Danzig, 53,800 E. Hafen. Börse. Schifffahrtsschule. Schiffswerfte. Nicht nur die vortheilhafte Lage der Stadt und ihr trefflicher Hafen, sondern auch die, für den Handel getroffenen Einrichtungen und die bedeutenden Fabriken geben ihr den Rang der ersten Seehandelsstadt des Staates. Die Fabrikate gewähren allein schon einen jährlichen Ertrag von mehr als ¾ Mill. Thaler. Es gehört dahin: Tuch, Leinwand, Metallwaaren, Vitriol, Pottasche, Salpeter ꝛc. Am bedeutendsten ist der Getreidehandel. Aus Polen kommt eine unermeßliche Menge, auf der Weichsel, zur Ausfuhr. Bemerkenswerth sind deßhalb auch die großen Getreide- und Waarenmagazine. Den nächsten Platz nimmt der Holzhandel ein. Das Holz wird ebenfalls aus Polen zugeführt, ist allgemein geschätzt und gesucht und besteht größtentheils in eichenen und fichtenen Bretern und Planken. Auch der Handel mit Pottasche und Waidasche ist von großer Bedeutung. Erstere wird besonders nach England, den Niederlanden und Frankreich, letztere nach allen Ländern verschickt, wo viel Leinwand verfertigt und gebleicht wird, z. B. nach den Niederlanden. Ordinäre Leinwand aus Polen, Wachs, Schweinsborsten, Stahl, Schießpulver sind gleichfalls wichtige Handelsartikel für Danzig. Die

Digitized by Google

Einfuhr bezieht sich auf Wein, Salz, Colonialwaaren ꝛc. — Elbing, 19,500 E., liefert Baumwollenwaaren, Tuch, Leinwand ꝛc., zeichnet sich durch Färbereyen, Leinwanddruckereyen, Oelmühlen, Schiffswerfte, Waidaschbrennereyen ꝛc. aus und treibt beträchtlichen Seehandel mit preußischen, russischen und polnischen Produkten. — Marienburg, 5000 E. Tuch, Leinwand, baumwollene Zeuge ꝛc. Der hiesige Handel mit Holz, Getreide, Federn ꝛc. ist lebhaft. — Oliva, 600 E. Stahl-, Eisen- und Kupferhammer.

Marienwerder, 5000 E. Tuch-, Leinwand-, Lederfabriken ꝛc. — Graudenz, 8200 E., treibt einen nicht unbedeutenden Handel mit Getreide, Wollenwaaren, Eisen und Wein. — Culm, 4400 E. Leder. Tuch. Fischerey und Handel. — Thorn, 10,500 E. Tuch, Leinwand, Leder, Tabak, Seife. Handel mit Getreide, Holz ꝛc.

III. Die Provinz **Brandenburg** enthält die Hauptstadt und die Regierungsbezirke von Potsdam und Frankfurt.

Berlin, 193,000 E. Ausgezeichnet ist die schöne, durch mancherley wissenschaftliche, Kunst- und Industrieanstalten ꝛc. merkwürdige Residenz auch durch ihre vielen und wichtigen Fabriken. Wenn man im Jahre 1811 298 Spinnmaschinen für Wolle und Baumwolle, über 4800 Webestühle für seidene, wollene, baumwollene, leinene Zeuge, Teppiche ꝛc., 66 Färbereyen, 336 Posamentirmeister, 44 Zeugdruckereyen, 3 Schriftgießereyen, 3 Porzellan- und Fayencefabriken ꝛc. zählte, so läßt sich daraus auf die Bedeutsamkeit vieler anderer Fabriken und Manufacturen schließen. Die hiesige Hauptbank hat, ihr untergeordnete Comtoirs zu Breslau, Frankfurt a. d. O., Königsberg, Magdeburg, Memel und Stettin. — Potsdam, 25,000 E. Außer mehrern Fabriken und Manufacturen, welche seidene, wollene und baumwollene Waaren, Leinwand, Leder, Tabak, Instrumente ꝛc. liefern, zeichnet sich die Gewehrfabrik aus. Der Handel, besonders mit Fabrikwaaren, wird durch die Havel befördert. — Charlottenburg, 4700 E. Leinwandbleiche. Maschinengarn. — Neustadt-Eberswalde, 3200 E. Tuch, Metallwaaren, Fayence. Der Finowkanal, 11 Stunden lang, begünstigt den Verkehr zwischen Berlin und Stettin. In der Nähe ein Kupferhammer, auf welchem gegen 800 Centner Kupfer zu Geräthen verschiedener Art verarbeitet werden. — Freyenwalde, 2700 E., hat ein bedeutendes Alaunbergwerk, gewinnt Braunkohlen und Torf und treibt Fischerey. — Neuruppin, 6000 E. Tuch, Leder, Tabak. — Neustadt a. d. Dosse, 800 E. Die hie-

Digitized by Google

sige königl. Spiegelfabrik liefert vortreffliche Spiegel, selbst zur Ausfuhr in das Ausland. — Rheinsberg, 1500 E., besitzt eine ansehnliche Fayencefabrik, und in der Nähe eine Glashütte. — Brandenburg, 12,800 E. Tuch, Leinwand ꝛc. Schifffahrt. — Spandau, 7000 E. Wollen-, Seiden- und Leinweberey, eine königl. Gewehrfabrik ꝛc. Schiffbau. — Rathenau, 4600 E. Tuch, Leinwand, Baumwollenwaaren. Handel. — Oranienburg, 2000 E., ist besonders wegen seiner Vitriolölfabrik zu merken; Glashütte. — Mögelin, Lehranstalt für Oekonomen. — Wittstock, 4600 E. Leinwand, Tuch, Leder. — Perleberg, 3100 E. Cichorienfabriken und Flachshandel. — Havelberg, 2300 E. Fischerey, Schiffbau, Handel mit Holz, Getreide und Obst. — Prenzlau oder Prenzlow, 9400 E., besitzt mehrere Fabriken und treibt Handel mit Getreide, Wolle, Vieh und Tabak. — Zehdenik, 2300 E. Schifffahrt und Handel. In der Nähe ein königl. Eisenhüttenwerk. — Schwedt, 4400 E. Tabaks- und Cichorienfabriken.

Frankfurt, 16,000 E., zeichnet sich durch einige, nicht unbedeutende Fabriken aus, ist jedoch als Handelsstadt wichtiger. Dieser wird durch drey Messen befördert, welche bis zu dem Anfange dieses Jahrhunderts von sehr großer Bedeutsamkeit waren und besonders auch viele polnische und russische Kaufleute herbeyzogen. Jetzt haben diese Messen sehr verloren. — Landsberg a. d. Warte, 8750 E. Ackerbau und Viehzucht; eine königl. Kalkbrennerey. — Crossen, 3600 E. Schifffahrt, Fischerey und Handel, besonders Spedition. — Guben, 7500 E. Tuch, Leder, Leinwand. Bedeutender Wein- und Obstbau. Handel mit Obst, Tuch ꝛc. — Cottbus, 5700 E., zeichnet sich durch seine Tuch- und Leinwandweberey und Bierbrauerey aus und treibt einen ausgebreiteten Handel mit Colonialwaaren. Bedeutend ist auch der Absatz des Tuches, der Leinwand und des Leders.

IV. Die Provinz Pommern enthält die Regierungsbezirke Stettin, Stralsund und Cöslin.

Stettin, 25,850 E., besitzt zahlreiche Fabriken und Manufacturen, ist aber besonders wegen seines Handels sehr wichtig, welcher sich nicht blos auf die Plätze an der Ostsee, sondern fast auf alle Länder seehandelnder Nationen erstreckt, und durch eine Börse, durch Assecuranzgesellschaften, durch ein Bankcomtoir, durch die vortheilhafte Lage ꝛc. befördert wird. Die Einfuhr übersteigt die Ausfuhr, weil Stettin der Hauptplatz für alle Waaren ist, welche nach Schlesien, Polen, Bran

Digitized by Google

denburg und Pommern gehen. Dahin gehören alle Colonialwaaren, Baumwolle, Südfrüchte, Fische, Hanf, Oel, Reiß, Rum, Thee, Wein, roher Zucker ꝛc. Die Ausfuhr besteht in Alaun, Ankern, Eisenwaaren, Getreide, Holz aller Art, Obst, Porzellan, Tuch ꝛc. Große Schiffe sind genöthigt, in dem Hafen von Swinemünde (3460 E.) anzuhalten und die Waaren auf kleinere Schiffe nach Stettin zu verladen. — Anklam, 6200 E., treibt Handel mit Getreide, Holz ꝛc. — Demmin, 4000 E. Fischerey und Getreide- und Holzhandel. — Pasewalk, 4860 E., treibt Land- und Seehandel. — Stargard, 8400 E. Tuch, Leder, Seife, Tabak. — Wollin (auf Wollin), 3000 E. Schiffbau, Fischerey, Holzhandel. Das, durch seine Aale bekannte Dorf Pritter.

Stralsund, 15,870 E. Wollenzeuge, Leinwand, Leder, Tabak, Spielkarten ꝛc. Schiffbau. Ausfuhr von Malz, Getreide, Wolle. — Greifswalde, 7700 E. Handel mit Getreide, Wolle, Flachs und Tabak. — Wolgast, 4500 E., hat einen Hafen, treibt Fischerey und Handel. — Die Insel Rügen (17 □M. und 30,000 E.) hat, einige Sandstriche und Torfmoore ausgenommen, einen fruchtbaren, an Getreide reichen Boden und ist ergiebig an Rübsamen und Flachs.

Cöslin, 4900 E. Tabak, Leder, Papier. — Colberg, 7500 E., hat eine Börse und einen guten Hafen und treibt Schifffahrt und Handel. — Rügenwalde, 3800 E. Hafen für kleine Schiffe; Schiffswerfte. Segeltuch und Leinwand. Handel mit Holz und Leinwand. — Stolpe, 5900 E. Bernsteinwaaren, Leinwand, Wollenwaaren, Leder. Handel mit Holz, Getreide, Bernstein, Leinwand ꝛc.

V. Die Provinz Schlesien enthält die Regierungsbezirke Breslau, Liegnitz und Oppeln.

Breslau, 78,900 E. Börse. Die bedeutenden Manufacturen und Fabriken dieser wichtigen Handelsstadt liefern viele Waaren von Wolle, Seide, Baumwolle, Flachs, Metall; ferner Leder, Papier, Tabak, Cichorien, Bley- und Rothstifte, Berlinerblau, Oel, Steingut u. v. A. Man berechnet den Werth der jährlich verarbeiteten rohen Materialien auf 2 Mill. Thaler, und den Gewinn davon auf 1½ Mill. Der Handel bezieht sich auf alle, für Schlesien wichtige Ein- und Ausfuhrartikel, und ist durch die täglichen Getreidemärkte, durch Jahrmärkte, 2 Messen und 2 Wollmärkte, durch zahlreich ankommende Fremde ꝛc. in der Stadt selbst lebhaft, so wie die Verbindung mit den ansehnlichsten Handelsstädten Europa's denselben ausgebreitet und blühend erhält. — Brieg, 10,500 E.

Digitized by Google

Tuch, Leinwand, Tabak ꝛc. Handel mit Tuch, Holz und Lein. — Schweidnitz, 9900 E., hat eine Bleiche, eine Pulvermühle, Leinwanddruckereyen, liefert Tuch, Leder, Leinwand ꝛc. und handelt mit wollenen Zeugen, Leinwand, Wolle, Getreide und Vieh. — Waldenburg, 1800 E. Leinwandweberey, Sanitätsporzellanfabrik; bedeutender Leinwandhandel. — Münsterberg, 2600 E. Leinwand und Wollfabriken, Wachsbleichen, Hopfenbau ꝛc. — Reichenstein, 1400 E. Bergbau (auf Arsenik), Wachsbleichen. — Silberberg, 1650 E. Bleygewinn. Handel mit Tuch, Leinwand und wollenen Zeugen. — Glatz, 8200 E. Ackerbau; Wollenzeuge, Leinwand ꝛc. Mehrere andere kleine Städte des breslauer Regierungsbezirkes verrathen eine allgemeine Gewerbthätigkeit, und man findet, außer den gewöhnlichen städtischen Gewerben, besonders die Verarbeitung der Wolle und des Flachses ausgebreitet und wichtig.

Liegnitz, 9600 E. Nächst den Fabriken, welche wollene, baumwollene, leinene Zeuge, Leder, Tabak, Töpfergeschirr ꝛc. liefern, verdient besonders der, für die Stadt sehr einträgliche Gemüse- und Kräuterbau bemerkt zu werden. — Goldberg, 5700 E. Die Tuchmanufacturen sind sehr wichtig für die Stadt; auch verdient der Obstbau rühmliche Erwähnung. — Löwenberg, 4300 E. Flachsbau. Tuchmanufacturen. — Greifenberg, 2000 E., zeichnet sich vorzüglich durch seine Leinwandweberey und den Handel mit Garn und Leinwand aus. — Bunzlau, 5000 E. Das Töpfergeschirr ist allgemein geschätzt und wird weit, selbst nach Rußland, versendet. Tuch, Leinwand, Strümpfe. — Glogau, 11,200 E. Tuch, Kattun, gebleichtes Wachs, Tabak ꝛc. Handel. — Grünberg, 8800 E., gehört zu den gewerbthätigsten Städten Schlesiens und liefert besonders viel Tuch, womit ein bedeutender Handel getrieben wird, wie auch mit gedruckter Leinwand, mit Tabak ꝛc. — Görlitz, 9900 E., liefert viel Tuch und Leinwand zur Ausfuhr nach Oestreich, Italien, Rußland ꝛc., besitzt Gerbereyen, Schönfärbereyen, Garn- und Leinwandbleichen ꝛc. Auch verdienen die musikalischen und physikalischen Instrumente, die Seidenwaaren, der Tabak, die wollenen Strümpfe Erwähnung. — Lauban, 4400 E. Tuch, Leder und Leinwand. Färbereyen und Bleichen. — Landshut, 3100 E. Leinwand, Tuch. Handel mit Garn und Leinwand. — Jauer, 5300 E. Leinwand, Tuch und Tabak. Handel mit Getreide, Flachs und Garn. — Hirschberg, 6200 E., besitzt bedeutende Bleichen, Leinwand- und

Digitized by Google

Kattundruckereyen ꝛc., handelt besonders mit Getreide und Leinwand, und fabricirt Kattun, Schleier, Tuch ꝛc. Der hirschberger Kreis ist durch die Verfertigung von leinenen, baumwollenen, halbbaumwollenen, halbseidenen Zeugen aller Art ausgezeichnet; deßgleichen durch seine Papiermühlen, Glashütten, Steinbrüche, Torfgräbereyen ꝛc. — Schmiedeberg, 4000 E., ist ebenfalls eine bedeutende Fabrikstadt und liefert Leinwand aller Art, Damast, Zwillich, Schleier, Band, Tabak, Messer ꝛc. Auch hat es Bleichen und Druckereyen und treibt mit verschiedenen Artikeln ausgebreiteten Handel. — Kupferberg, 750 E. Das Kupferbergwerk liefert auch Vitriol und Schwefel. — Rudelstadt, 1200 E. Diese Bergstadt hat ein Kupfer- und Silberbergwerk, einen Kupferhammer, 2 Bleichen. — Warmbrunn, 1900 E., hat viele Glasschleifer, Glasvergolder, Schleier- und Leinwandweber. Warme Bäder. — Flinsberg, 1800 E. D. Sauerbrunnen, Glashütte. — Altgebhardsdorf, 2100 E., D., liefert Hornwaaren und verschiedene Artikel aus Holz. — Meffersdorf, 2300 E. Auch dieses Dorf zeichnet sich durch Fabrikfleiß aus; es liefert Leinwand, Garn, Papier, besitzt Bleichen und Handel. Die Fabrikation der unächten Granaten war sonst noch bedeutender als jetzt. — Nicht minder verdient das Dorf Schreibershau, mit 1900 E., wegen seiner Webereyen, seiner musikalischen Instrumente und Holzwaaren und des, in der Nähe befindlichen Vitriolwerkes, Erwähnung. — Krummhübel, ein Dorf mit 590 E., von denen viele mit dem Einsammeln officineller Kräuter beschäftigt sind und dieselben entweder getrocknet verkaufen oder daraus Tincturen ꝛc. bereiten, welche sie in Oestreich, Rußland ꝛc. absetzen. — Sagan, 4600 E. Tuch, Leinwand, Spitzen, Kattun, Band. Handel damit. Die Färbereyen sind ansehnlich. — Beuthen oder Niederbeuthen, 2600 E. Die Hauptnahrung gewährt der Acker-, Obst- und Weinbau, die Schifffahrt und der Schiffbau. — Muskau, 1300 E. Das hiesige Steingeschirr ist sehr beliebt. Papier, Wachslicht. Unweit der Stadt ist ein Alaunwerk.

Oppeln, 4900 E. Leinwand und Leder. Bienenzucht. Königl. Eisenspedition. — Ratibor, 4800 E. Leinwand, Tuch, Leder, Tabak. Königl. Eisenspedition. — Gleiwitz, 3500 E., ist durch die königl. Eisengießerey allgemein bekannt, welche am Klodnitz-Kanale liegt und gegen 72,000 Centner Gußwaaren liefert. Auch befindet sich hier eine Alaunsiederey und ein Theerofen. Der hiesige Hopfenbau und die Tuchma-

Digitized by Google

nufacturen verdienen Erwähnung. — Neustadt, 4200 E. Leinwand, Tuch, Flanell. — Das Dorf Malapane, 142 E., ist der Hauptsitz der königl. Eisenwerke, zu welchem noch die Dörfer und Anlagen Jedlitze (130 E.), Kraschlow (555 E.) und Dembihammer (37 E.) gehören. Diese Eisenwerke liefern Geräthe aller Art, für den Berg- und Hüttenbau; für den Land- und Wasserbau; für Chemiker, Fabrikanten ꝛc.; Kriegsbedürfnisse; zum wirthschaftlichen Gebrauche ꝛc. Auch arbeitet man nach Bestellungen jeder Art. — Neiße, 11,900 E. Gewehrfabrik, Tuch, Leinwand, Garn, Band, Wachsbleiche. Handel mit Getreide, Leinwand, Garn und Gartengewächsen. — Leobschütz oder Lübschütz, 4100 E. Leinwand, Garn, Tuch, Leder. — Beuthen, 2400 E. Leinwand, Tuch, gute Töpferwaaren. Das hiesige Galmeywerk liefert jährlich gegen 9600 Centner Galmey[1]). — Tarnowitz, 2100 E. Sehr wichtig sind die hiesigen Eisen-, Galmey-, Silber- und Bleygruben, welche jährlich über 60,000 Centner silberhaltiges Bleyerz (darunter 6000 Mark Silber), 14,000 Centner Galmey und 200,000 Centner Eisenerz liefern. — Zu Friedrichshütte werden die Bley- und Silbererze von einander geschieden.

VI. Die Provinz Posen (Großherzogthum) enthält die Regierungsbezirke von Posen und Bromberg.

Posen, 24,600 E. Tuch, Leinwand, Leder und Firnisse sind die Hauptgegenstände der Gewerbthätigkeit. Mit Getreide und Bauholz wird nach Stettin und Hamburg gehandelt; die Wolle geht nach Schlesien. Drey Messen. — Meseritz, 3900 E. Wichtig sind die hiesigen Tuchfabriken, die Wollspinnerey und Gerberey. — Fraustadt, 5800 E. Am meisten zeichnen sich die Tuchfabriken aus; nächstdem die Leinen- und Damastweberey. Handel mit Getreide, Vieh, Wolle, Tuch und Leinwand. — Lissa, 7800 E., hat bedeutende Leder-, Tabak-, Cichorien- und Tuchfabriken und treibt einen lebhaften Handel und Wechselgeschäfte. — Rawicz, 7800 E.,

1) Lapis calaminaris s. Cadmia, ist ein bleygraues, auch braunes oder gelbliches Metall aus dem Geschlechte des Zinks. Es wird mit Eisen, Thon, auch mit Bley und Kalkerde vermischt, in Flötzen, oft nahe an der Oberfläche, angetroffen. Man reinigt, röstet, schmelzt es mit Kupfer und macht Messing daraus. Am meisten findet es sich in Frankreich, England, Schottland, Kärnthen, Böhmen, Tyrol und Ungarn; dann in Lüttich, Jülich, Limburg, Siegen, Baden, Westphalen, Schlesien, Polen und Sibirien.

Digitized by Google

ist mit Lissa zu vergleichen. — Bojanow oder Bojanowo, 2900 E., zeichnet sich durch seine Tuchfabriken und die Wollspinnerey aus. — Krotoszyn oder Krotoschin, 5000 E., liefert Tuch, Leder, Leinwand und Tabak. Wollhandel. — Kempen, 4800 E. Tuch und Tabak. Pferdehandel. — Zduny, 3400 E. Tuch-, Leinwand-, Leder-, Tabaksfabriken und Handel.

Bromberg, 7600 E., besitzt ansehnliche Fabriken, welche Tuch, Leinwand, Leder, Tabak ꝛc. liefern, und treibt Handel mit Getreide, Holz, Wolle ꝛc. — Gnesen, 4800 E. Tuch, Leinwand und Leder. Der hiesige, 8 Wochen dauernde Viehmarkt ist sehr bedeutend. — Inowraclaw oder Jung-Breslau, 4000 E. Getreide- und Tuchhandel. — Lobsens, 2000 E. Tuch. — Chodzesen oder Chodzies, 2600 E., und Filehne, 3100 E., besitzen Tuch-, Leinwand- und Lederfabriken.

VII. Die Provinz Sachsen enthält die Regierungsbezirke Merseburg, Magdeburg und Erfurt.

Merseburg, 8800 E. Tabak, Tuch, Leder ꝛc. Bierbrauerey. — Lauchstädt, 900 E. Mineralbad. — Halle, 19,200 E., hat bedeutenden Gemüse- und Obstbau, Braun- und Steinkohlengruben und ein sehr wichtiges Salzwerk. Die zahlreichen Fabriken liefern Tuch, Flanell, Leinwand, Puder, Nudeln ꝛc. — Mansfeld, 1200 E. Wollspinnerey. Berg- und Hüttenarbeiten. In der Nähe befinden sich Steinbrüche. — Eisleben, 6400 E. Bergbau auf Silber und Kupfer; Kupferschmelzhütten; Pottasche, Salpeter. — Rothenburg, D., 600 E. Kupfer- und Salpeterhütte; wichtige Steinbrüche. — Naumburg, 9000 E. Es befinden sich hier einige bedeutende Fabriken, welche Tuch, Leinwand, Leder, Seife ꝛc. liefern. Der Handel wird durch zwey Messen noch lebhafter gemacht. Bemerkenswerth ist der hiesige Weinbau. — Zeitz, 7150 E. Außer einigen Fabriken verdient der Obst- und Gemüsebau, die Gold- und Silberverarbeitung, der Handel mit Getreide, Gartenfrüchten ꝛc. Erwähnung. — Weißenfels, 5600 E. Gold- und Silberarbeiten, Gerbereyen ꝛc. Bedeutend ist die Fischerey, der Handel mit Bauholz (nach Magdeburg), Bruchsteinen, Oel, Rübsaat ꝛc. — Vibra, 800 E., hat einen Gesundbrunnen. Getreide- und Flachsbau. — Freyburg, 1700 E. Ackerbau, Viehzucht und Weinbau. — Artern, 2400 E., hat ein bedeutendes Salzwerk, wozu das in der Nähe vorhandene Braunkohlenlager benutzt wird. — Kösen, D., 370 E. Salzwerk. Flößholz. — Droyßig und

Digitized by Google

Mannsdorf, mit bedeutenden Sandsteinbrüchen. — Torgau, 7100 E. Gemüse- und Hopfenbau. Handel mit Garn, Holz, Getreide ꝛc. — Wittenberg, 6700 E. Tuch, Leinwand und Leder. Von jährlich ungefähr 2000 Stücken Tuch wird das meiste auf die Messen von Leipzig und Braunschweig gebracht. An Leinwand werden jährlich gegen 800 Stück à 60 Ellen geliefert. — Das Eisenhüttenwerk Lauchhammer liegt eine Stunde von Mückenberg, und liefert schöne Gußwaaren aller Art, welche auch im Auslande großen Ruf haben und wegen ihrer Schönheit und Zweckmäßigkeit sehr gesucht werden.

Magdeburg, 36,700 E., zeichnet sich nicht nur als eine der bedeutendsten Handelsstädte der preußischen Monarchie aus, sondern auch durch mannichfaltige Fabriken und Manufacturen, unter welchen der Tabak und die Cichorien den ersten Platz einnehmen. Außerdem giebt es Zuckerraffinerien, Woll- und Leinwandwebereyen, Färbereyen, Gerbereyen, Seifefabriken ꝛc. — Schönebeck, 4800 E. Salzwerk. — Großsalze, durch seine Salinen und Salzbäder bekannt. — Stendal, 5500 E. Tabak, Tuch, Leinwand und Leder. — Tangermünde, 3200 E. Am wichtigsten ist für den Ort der Schiffbau, die Schifffahrt und der Getreidehandel. Königl. Eisenmagazin. — Salzwedel, 5750 E., liefert viel Tuch und Leinwand, und treibt außerdem Handel mit Getreide, Vieh, Hopfen ꝛc. — Halberstadt, 14,700 E. Tuch, Wollzeug, Leder, Tabak ꝛc. Flachs-, Mohn-, Cichorienbau. Handel mit Flachs, Garn, Oel, Leinsamen ꝛc. — Aschersleben, 8500 E. Fries und Flanell. Sandsteinbrüche. — Quedlinburg, 12,000 E. Wollzeuge, Leinwand ꝛc. Handel mit Getreide, Vieh, Gartenfrüchten und Flachs.

Erfurt, 21,400 E., ist zunächst durch den Anbau von Gartengewächsen aller Art und den Handel damit ausgezeichnet. Der fruchtbare Boden bringt hervor: Anis, Canariensamen (Phalaris canariensis), Mohn, Senf, Waid, Rübsamen, Fenchel ꝛc. Wichtig sind die Gewerbe; es werden wollene, baumwollene, seidene und halbseidene Waaren verfertigt. Auch liefert die Stadt Tabak, Gries, Nudeln, Papier ꝛc. Der Handel ist auch jetzt noch bedeutend, und es werden die mannichfaltigen Natur- und Kunstprodukte besonders auf den Messen Deutschlands abgesetzt. — Langensalza, 6000 E., ist, unter den kleinern Städten der Monarchie, eine der wichtigsten Fabrik- und Handelsstädte, welche Anis-, Waid- und Krappbau unterhält, viele seidene, halbseidene, baumwollene, leichte wollene Zeuge liefert und Färbereyen besitzt. Der Handel, durch

Digitized by Google

die Nähe der schiffbaren Werra und durch die, den Rhein, Magdeburg und Berlin, Erfurt, Cassel und Amsterdam u. s. f. verbindenden Heerstraßen befördert, bezieht sich, nächst den Fabrikaten der Stadt, besonders auf Getreide, Anis, Rüböl und Branntwein. — Sömmerda, 2000 E. Eisenwaaren, Garn und Tuch. — Mühlhausen, 10,000 E. Getreide-, Anis- und Weinbau. Wollwaaren, Leder, Garn, Oel, Tabak ꝛc. Der Handel ist beträchtlich. — Nordhausen, 10,400 E., besitzt viele Brennereyen, Oelmühlen, Marmorschleifereyen, liefert Tuch, Leinwand, Leder, Tabak ꝛc. und treibt bedeutenden Handel mit Getreide, Oel, Branntwein, Vieh, Holz ꝛc. — Schleusingen, 2100 E., besitzt Oel-, Walk- und Papiermühlen, eine Bleyweißfabrik, und in der Nähe Kupfer- und Eisenwerke. — Suhl, 5500 E., ist durch seine Gewehr-, Eisen- und Stahlfabriken berühmt und zeichnete sich darin schon im 16ten und 17ten Jahrhunderte aus. Auch die Barchent- und Lederfabriken sind bedeutend.

VIII. Die Provinz Westphalen enthält die Regierungsbezirke Münster, Minden und Arnsberg.

Münster, 18,000 E. Bankcomtoir. Bedeutend ist die Leinweberey und der Handel mit Leinen- und Wollenwaaren, mit Garn, Wein ꝛc. — Warendorf, 4200 E., ist durch seine Leinwand allgemein bekannt, hat außerdem Wolltuch- und Baumwollenfabriken und treibt, besonders mit Leinwand, bedeutenden Handel. Auch in den umliegenden Dörfern wird viel Leinwand gewebt, welche ebenfalls als warendorfer Leinwand verkauft wird. — Ibbenbühren, 1400 E. Tuch, Leinwand ꝛc. Steinkohlenbergwerk und Mühlsteinbrüche.

Minden, 9000 E., liefert viel Leinwand, Branntwein, raffinirten Zucker ꝛc. und treibt einen wichtigen Handel, welcher durch 2 Messen befördert wird. — Bielefeld, 6600 E., ist durch seine Leinwand in und außerhalb Europa berühmt. Der Werth derselben wird durch die vortrefflichen Bleichen noch erhöhet. Die hiesige feine Leinwand übertraf schon 1730 die warendorfer, nach deren Muster man arbeitete. Durch das hiesige Handels- und Bleichgericht wird die Qualität der Leinwand untersucht, Specialaufsicht über die Weber, den Handel und die Bleichen gehalten. Man läßt die Leinwand messen, prüfen und stempeln, wodurch Credit und Absatz erhalten und befördert wird. Die hiesige, nach der holländischen eingerichtete Bleichart greift die Leinwand weniger an und hat deßhalb anerkannte Vorzüge. Nicht minder ist das bielefelder Garn ausgezeichnet, welches in der Stadt und Umgegend in sehr großer

Digitized by Google

Menge gesponnen und nach Holland, England, Hamburg ꝛc. ausgeführt wird. — Herford oder Hervorden, 6450 E., gehört ebenfalls, in Hinsicht der Leinwandwebereyen und Bleichen, zu den vorzüglichsten Städten Westphalens und treibt mit Garn und Leinwand ausgebreiteten Handel. Auch liefert diese Stadt Tabak, Leder, Wollen- und Baumwollenwaaren. — Paderborn, 6700 E. Ackerbau, Viehzucht, Brennereyen ꝛc. — Driburg, 1600 E., ist durch den Mineralbrunnen und die, in der Nähe liegende, Glashütte bekannt. — Höxter, 2700 E., liefert Cichorien, Tabak, Drell, Damast, Wachslicht und Papier, und handelt mit Getreide, Holz und Leinwand. — Petershagen, 1300 E. Leinwand, Garn, auch Fischerey und Schifffahrt. — Halle, 1300 E., liefert besonders Garn, Leinwand und Leder. — Rittberg, 1400 E. Leinwand, Zwirn, Tabak. Nicht blos in der Stadt, sondern in der ganzen Grafschaft Rittberg ist die feine Garnspinnerey und Leinweberey auf einem hohen Gipfel der Vollkommenheit. Der feinste rittberger Zwirn wird in Holland zu Verfertigung der Spitzen gebraucht; außerdem wird derselbe nach verschiedenen Gegenden abgesetzt.

Arnsberg, 3000 E. — Hamm, 5000 E. Leinwand, Tuch, Leder. Leinwandbleichen. Handel. — In der Nähe von Unna (3400 E.) liegt das wichtige Salzwerk Königsborn, welches jährlich 120,000 Centner Salz liefert. — Soest, 7000 E., hat bedeutenden Getreidehandel und bauet viel Obst und Gemüse; auch liefert es Papier, Leder, Leinwand und Oel. — Siegen, 3800 E. Baumwollen- und Wollenzeugwebereyen, Gerbereyen. In der Nähe viele Eisenwerke und Schmelzhütten. — Iserlohn, 5300 E., ist durch seine Eisen-, Stahl- und Messingfabriken weit und breit bekannt; sie liefern die mannichfaltigsten Gegenstände von vorzüglicher Güte, als: Nadeln, Fischangeln, Ketten, Beschläge, Zangen, Schnallen ꝛc. Eben so bedeutend ist die Drahtfabrikation. Diese Waaren finden nicht nur in den Nachbarländern, sondern selbst in den fernsten Gegenden Europa's, ja in Nordamerika ꝛc. Absatz. Außerdem werden Seidentücher, seidene Bänder und Zeuge, Tuch und Leder verfertigt. — Altena, 3400 E., ist durch seine Drahtfabriken nicht minder ausgezeichnet; auch liefert es viele Eisen-, Stahl- und Messingwaaren. — Lüdenscheid, 2000 E., besitzt vortreffliche Eisen-, Stahl- und Messingfabriken, welche viele Waaren zum Absatz nach Holland, Frankreich, Rußland, Amerika ꝛc. liefern. — Schwelm, 3000 E., liefert Baumwollenzeuge, Leinwand, Band, Zwirn, viele Eisen-

Digitized by Google

und Stahlwaaren ꝛc., welche besonders nach Holland, Dänemark, Norwegen ꝛc. abgesetzt werden. Der Gesundbrunnen liegt eine halbe Stunde von der Stadt. — Dortmund, 4500 E., Leinwand, Wollzeug ꝛc. Handel mit Getreide, Leinen ꝛc. — Hattingen, 2600 E. Tuch und viele Eisenwaaren. — D. Müsen, größtentheils von Bergleuten bewohnt, hat 2 Stahlhütten, 2 Silber- und Kupferhütten. — Neuenrade oder Nienrade, 1600 E. Eisenwaaren, Leinwand, Seidenband, Sammet ꝛc.

IX. Die Provinz Cleve-Berg mit den Regierungsbezirken Cöln und Düsseldorf.

Düsseldorf, 26,700 E., liefert Tuch, Seiden- und Baumwollenwaaren, Sammet, Leder, Papier, Tabak ꝛc. und treibt bedeutenden Handel mit Getreide und inländischen Fabrikaten. — Elberfeld, 24,600 E., ist eine der wichtigsten Fabrik- und Handelsstädte. Es besitzt eine Börse, eine rheinisch-westindische Handelscompagnie und liefert eine bedeutende Menge von Fabrik- und Manufacturwaaren, unter welchen sich Leinwand, Spitzen, Baumwollenzeug, Seidenwaaren, Band ꝛc. auszeichnen. Die hiesigen Bleichen sind äußerst wichtig für die Stadt. Der Handel ist sehr ausgebreitet und erstreckt sich über viele, nahe und entfernte Staaten. — Kaiserswerth, 1500 E. Sammet, Tabak, Seidenband. — Solingen, 3500 E., zeichnet sich durch seine Eisen- und Stahlfabriken aus, welche eben so viele als vortreffliche Waaren liefern. — Ratingen, 3300 E. Baumwollenspinnerey, Kalkbrennerey ꝛc. In der Nähe befindet sich das, von Brögelmann nach dem Muster der englischen Baumwollenspinnereyen angelegte Etablissement Cromford[1]) — Kettwig oder Kettwyk, 1600 E. Wichtige Tuch- und Kasimirfabriken. — Hückeswagen, 4800 E., besitzt Tuch- und Stahlfabriken, Färbereyen, Eisen- und Stahlhämmer. — Barmen zählt mit Einschluß der, in dem 2 Stunden langen Thale wohnenden Fabrikarbeitern 19,500 E. Die hiesigen Bandmanufacturen sind weltbekannt, liefern alle nur denkbaren Artikel dieses Gegenstandes und senden sie in alle Welttheile. Außerdem verfertigt man in diesem reizenden Wipperthale gewebte Spitzen, Nähzwirn, seidene Tücher ꝛc. Auch zeichnen sich die Bleichen und Färbereyen aus. — D. Remscheid, 1200 E., mit

1) Nach dem Dorfe Cromford in der englischen Grafschaft Derby benannt, wo der berühmte Arkwright zuerst seine Baumwollenspinnerey errichtete.

Digitized by Google

den Umgebungen 7000 E., liefert eine Menge vortrefflicher Eisen- und Stahlwaaren aller Art, welche in allen Ländern Absatz finden. So sollen jährlich 400,000 Sensen nach Portugal, Spanien, Frankreich, Rußland ꝛc. ausgeführt werden. Auch liefert der Ort Seidenband, Leinwand und Baumwollenwaaren. — Essen, 4500 E., besitzt Gewehr-, Eisenwaaren-, Leinwand- und Tuchfabriken. Steinkohlengruben. — Werden, 2500 E. Tuch und Kasimir. In der Nähe eine Papiermühle und ein Blaufarbenwerk. Bemerkenswerth sind auch die hiesigen Steinkohlengruben, welche jährlich für 200,000 Thaler Steinkohlen zur Ausfuhr auf der Ruhr liefern. — Crefeld, 16,000 E., ist eine allgemein bekannte gewerbthätige Fabrik- und Handelsstadt, welche, außer andern Artikeln, vorzüglich Sammet und Sammetband, seidene Tücher, Flanelle, Leinwand, Wachsleinwand ꝛc. liefert. Man zählt in und um Crefeld gegen 12,000 Fabrikarbeiter. Der Handel ist bedeutend. — Lennep, 5350 E., besitzt bedeutende Tuchfabriken, welche auch Kasimir und Kalmuck liefern, wovon auf den Messen zu Frankfurt viel verkauft, auch direct nach Holland, Schweden, Dänemark und Rußland versendet wird. — Gladbach, 1600 E. Leinwand, Band, Zwillich ꝛc. Baumwollenspinnereyen, Bleichen. Handel mit Leinwand und Garn. — Rade vor dem Walde, 4700 E. Die Verarbeitung der Wolle, der Baumwolle und des Eisens macht die Hauptbeschäftigung aus. — Ronsdorf, 4100 E. Seiden-, Wollen- und Baumwollenzeuge, Leinwand, Tabak, Eisen- und Stahlwaaren. Handel mit diesen Gegenständen, mit Colonialwaaren ꝛc. — Odenkirchen, 1000 E. Flachsbau. Leinwand, seidene Tücher, Leder, Papier. — Rheidt, 1600 E., ist mit Odenkirchen zu vergleichen. — Cleve, 6900 E., liefert Baumwollenzeuge, Leder, Schnupftabak; Torf und Steinkohlen. — Wesel, 12,100 E., besitzt einige, weniger ausgedehnte Fabriken und treibt Commissions- und Speditionshandel und lebhafte Schifffahrt. — Xanten oder Santen, 2650 E. Tuch, Band ꝛc. — Kempen, 3100 E. Leinwandfabriken und Bleichen. — Goch, 3000 E. Tuch-, Seiden-, Baumwollenfabriken ꝛc. — Emmerich, 4400 E. Wollzeug, Leinwand ꝛc. Schifffahrt und Handel. — Duisburg, 4600 E., besitzt wichtige Fabriken, welche Tuch, Seiden- und Baumwollenwaaren, Leinwand, Tabak, Porzellan ꝛc. liefern. Handel mit Colonialwaaren, Tabak, Eisen, Draht ꝛc. In der Nähe sind 2 Eisenschmelzhütten. — Mühlheim, 5500 E. Kat-

Digitized by Google

tun, Baumwollengarn, Papier, Leder ꝛc. Handel mit Getreide, Wein, Steinkohlen ꝛc.

Cöln, 56,400 E., verarbeitet viel Wolle, Baumwolle und Seide, liefert Fayenze, Tabak, Oel ꝛc. und treibt beträchtlichen Speditionshandel, versendet in Commission Wein, Pottasche, Getreide, Rüb-, Lein- und Mohnsamen, Alaun, Kreide, Mühlsteine, Eisen ꝛc. Starker Absatz des bekannten Eau de Cologne. — Bonn, 10,500 E. Baumwollenspinnerey; Tabak, grüne Seife, Vitriol, Fayence ꝛc. — Mühlheim, 3800 E. Obst- und Weinbau. Sammet, Seidenband, Tabak, Leder, Seife ꝛc. Wichtiger Handel mit Getreide, Wein, Tabak, Holz und Eisen.

X. Die Provinz des Großherzogthums **Niederrhein** mit den Regierungsbezirken Coblenz, Aachen und Trier.

Coblenz, 15,000 E. Leinwand, Wollen- und Baumwollenwaaren, Tabak, Leder ꝛc. Die Schifffahrt auf dem Rhein und der Mosel macht den Ort lebhaft und den Handel wichtig, welcher überdieß durch 2 Messen befördert wird. Mit den, in der Nachbarschaft wachsenden Moselweinen wird ein ausgebreiteter Handel getrieben. Berühmt sind die hiesigen lackirten Blechwaaren. — Andernach, 2650 E. In der Nähe werden die weltberühmten Mühlsteine gehauen, welche nach Holland, Schweden, Rußland und Amerika versendet werden. — Bacharach, 1500 E. Weinbau. — Kreuznach, 6700 E. Vortreffliches Sohlleder, Tabak ꝛc. Weinbau, Viehzucht. Handel mit Salz, Wein, Wolle, Korn ꝛc. — Ehrenbreitstein, 2300 E. Wein- und Getreidehandel. — Ahrweiler, 2200 E. Weinbau. — Mayen, 3000 E. Tuch, Leder. Mühlsteinbrüche. — Oberwesel, 2400 E. Weinbau, Lachsfang. — D. Salzig, bedeutender Kirschbau. — Neuwied, 4700 E. Weinbau. Der rothe Wein ist unter dem Namen Bleichart bekannt. Es giebt hier bedeutende Fabriken und Manufacturen, welche Seiden-, Woll-, Baumwollwaaren, Leinwand, Tapeten, Blechwaaren, Sanitätsgeschirr ꝛc. liefern. Rheinhandel. — Vallendar, 2400 E. Schifffahrt. Tuchfabriken, Wollfärbereyen, eine große Lederfabrik.

Aachen, 33,600 E. Die hiesigen, sehr bedeutenden Tuchwebereyen sind die ältesten in Deutschland. Außerdem verfertigt man: Tapeten, Metallwaaren, lackirtes Leder, Vitriolöl ꝛc. In der Nähe sind Galmey-, Eisen-, Bley-, Schwefel- und Steinkohlengruben. — Jülich, 3900 E. Getreide-, Flachsbau. Tuch, Leder und Leinwand. — Byrtscheid,

Digitized by Google

4600 E., liefert Kasimir, Tuch, Salmiak und Berlinerblau. — Düren, 5000 E. Bedeutende Tuch-, Band-, Papier- und Eisenfabriken. Handel mit Eisen, Kupfer, Zeugen, Leinwand, Farbewaaren, vorzüglich nach Italien, Frankreich und den Niederlanden — Eupen, 10,000 E., besitzt Färbereyen und bedeutende Tuch- und Kasimirfabriken, deren Waaren besonders nach der Levante über Wien und Triest, nach Schweden, Dänemark und Rußland versendet werden. — Malmedy, 3800 E., hat sehr bedeutende Gerbereyen, welche besonders amerikanische Häute zubereiten, und treibt Handel mit Eisen, Pottasche, Getreide, Wein ꝛc. — Eschweiler, 2000 E. Galmey- und Steinkohlengruben. — Stolberg, 2800 E. Wichtig sind die hiesigen Tuch-, Kasimir- und Metallfabriken. Es werden jährlich 25,000 Centner Kupfer und 45,000 Centner Galmey verkauft. Es liefert den besten Messingdraht, welcher von dem englischen und französischen nicht übertroffen wird. — Corneliusmünster, 700 E. Eisenwerke, Schrotgießerey, Tuchfabriken. — Dürrweis, besitzt Steinkohlen- und Galmeygruben.

Trier, 15,300 E. Weinbau. Die Fabriken liefern Tuch, Kasimir, Leder ꝛc. Der Handel nach den Niederlanden ist am wichtigsten. — Saarbrück, 6400 E., liefert Tabak, Tuch, Porzellan, Alaun, Blech- und Stahlwaaren und handelt besonders mit Holz und Steinkohlen. — Saarlouis (Saarlibre), 7000 E. Leder, Draht, Gewehre. In der Nähe Bley- und Eisenminen. — Saarburg, 1500 E. Alaun, Salmiak, Fayence, Eisen- und Stahlwaaren. — Merzig, 2500 E. Weinbau und Schifffahrt.

II. Oestreichischer Staat.

Der nutzbare Boden des ganzen Staates soll, mit Ausschluß der Waldungen, ungefähr ⅔ betragen. Er liefert die mannichfaltigsten Naturprodukte, und nur wenige andere Staaten Europa's haben sich eines ähnlichen Reichthums zu erfreuen. Die Landwirthschaft wird in einigen Gegenden sehr gut, in andern sehr fehlerhaft betrieben. Am besten findet man sie in den deutschen Ländern, in Böhmen, Mähren und Italien; nachläßig ist man in Ungarn, Slavonien und

Digitized by Google

Kroatien, obgleich der Ertrag äußerst bedeutend ist, so daß z. B. Ungarn jährlich für mehr als 3,300,000 Fl. Getreide ausführen kann. Den Gesammtertrag der vier Hauptgetreidearten berechnet man auf 200 Mill. Metzen. Außerdem bauet man Haidekorn, Mais, Hirse, Reiß (besonders in Italien), Hülsenfrüchte, Rübsamen, Mohn, Fenchel, Saffran, Senf, Obst, Tabak, Hopfen, Flachs, Hanf, Baumwolle u. v. A. Oliven und alle Arten von Südfrüchten giebt es in Ueberfluß in den südlichen Provinzen. Wein wird sehr viel gewonnen, besonders in Ungarn (bey Tokay, Oedenburg ꝛc.), Slavonien, Kroatien, Oestreich, Siebenbürgen und Italien. Die meisten Provinzen haben Ueberfluß an Holz, besonders Kroatien, aus dessen großen Waldungen viel ausgeführt wird. Vielleicht den besten europäischen Tabak liefert Ungarn; außerdem gut und in Menge Siebenbürgen, Slavonien, Kroatien, Italien und Mähren. — Schöne und starke Pferde finden sich in mehrern Provinzen, vorzüglich in der Bukowina, in Siebenbürgen und Ungarn. Man zählt ungefähr 1,800,000. Die Rindviehzucht ist bedeutend in Ungarn, Slavonien, Siebenbürgen, Tyrol, Galizien. Die Monarchie besitzt ungefähr 7 Mill. Stück Rindvieh. Die Schafe (an 12 bis 16 Mill.) findet man in mehreren Gegenden veredelt. Das paduanische Schaf, welches in der Lombardey, in Krain und Dalmatien zu Hause ist, zeichnet sich vor allen aus; es ist ohne Hörner und trägt eine feine Wolle, welche der Merinowolle am nächsten kommt. Ungarn producirt die meiste Wolle. Die Schweinezucht ist am bedeutendsten in Ungarn und Böhmen. Wildpret aller Art findet sich in den meisten Provinzen, besonders in Böhmen und Ungarn. Auch an Federvieh ist großer Reichthum, desgleichen an Fischen; einige ungarische Seen und Flüsse sind damit gleichsam überfüllt. In allen südlichen Provinzen giebt es viele Bienen. Die Seidenwürmerzucht blühet am meisten in den italienischen Provinzen. Man gewinnt jährlich gegen 20,000 Centner Seide. — Der Bergbau ist in keinem europäischen Staate so bedeutend, als im östreichischen. Siebenbürgen allein liefert jährlich ungefähr 2600 Mark Gold, Ungarn ungefähr 2000 Mark; wenig liefern Böhmen, Tyrol und Galizien. Siebenbürgen und Ungarn liefern auch das meiste Silber, jährlich ungefähr 92,000 Mark. Böhmen lieferte im Jahre 1816 gegen 8870, Steyermark 800, Galizien 2000, die Bukowina 800 Mark. Die Kupferwerke liefern jährlich über 70,000 Centner, am meisten in Ungarn. Die Eisengruben sind sehr ergiebig; das

Digitized by Google

beste Eisen ist in Steyermark, jährlich 450,000 Centn.; Kärnthen 200,000 Centn. Eben so viel Ungarn, Galizien und Siebenbürgen, zusammen; Mähren und Schlesien nur 40,000 Centner; Oestreich 30,000 ꝛc. Den Gesammtbetrag an Eisen schätzt man auf 1,250,000 Centner. Böhmen ist das Vaterland des Zinnes, wovon jedoch jetzt höchstens 1800 Centner gewonnen werden, während noch unter Joseph II. die jährliche Ausbeute 5000 Centner betrug. An Bley ist Kärnthen am reichsten; dann folgen Ungarn, Böhmen und Siebenbürgen. Im Ganzen ungefähr 70,000 Centner. An Zink lieferte Kärnthen 1812 etwa 3000 Centner, Ungarn 500 Centner. Kobalt: Böhmen 75 Centner, Steyermark 200 Centner, Ungarn 1300 Centner.[1]) Arsenik liefern Ungarn und Böhmen über 100 Centner. Das Quecksilberbergwerk zu Idria wirft jährlich über 1 Mill. Gulden reinen Gewinn ab, 12 — 16,000 Centner. An Salz ist ein unerschöpflicher Vorrath in Siebenbürgen; sehr wichtig sind auch die galizischen, ungarischen, östreichischen und steyerischen Salzwerke.

Oestreich hat in der Verarbeitung dieser und anderer Naturprodukte einen hohen Grad von Vollkommenheit erreicht. Karl VI. legte den Grund dazu, indem er geschickte Fabrikanten, Kaufleute und Künstler ins Land zog. Seine Tochter, Maria Theresia, folgte seinen Fußstapfen mit weiser Umsicht und Sorgfalt; es wurden Spinnschulen angelegt, der Hof-Commerzienrath in Wien 1752 eingesetzt, unter welchem 11 (in 11 Städten) Commerzien-Conseße standen, Consuln angestellt, Agricultur-Societäten gestiftet, so daß der Verkehr, der Anbau der Farbepflanzen, der Seidenbau ꝛc. auf alle Art befördert wurden. Erwähnung verdient noch der zweckmäßige Unterricht für angehende Fabrikanten und Kaufleute in der Real-Akademie zu Wien. Am bedeutendsten ist die Verarbeitung des Flachses, der Wolle, Baumwolle und Seide. Leinwand liefert vorzüglich Böhmen; es beschäftigen sich damit über 90,000 Fabrikanten. Nächst Böhmen zeichnet sich in der Leinweberey aus: Mähren, östreichisch Schlesien, Oestreich und Krain. Die vorzüglichsten Wollmanufacturen sind in Mähren, Böhmen und Oestreich. Berühmt sind die Tücher aus der Kaiserfabrik in der Gegend von Iglau, die Fußteppiche aus der Linzer Fabrik. Auch die Baumwollenweberey hat sich bedeutend gehoben, besonders in Niederöstreich, Böh-

1) Es giebt höhere Angaben, welche jedoch auf keine sichere Autorität gestützt sind.

Digitized by Google

men und Tyrol. Die Seidenmanufacturen blühen vorzüglich im lombardisch-venetianischen Königreiche, im südlichen Tyrol und in Niederöstreich. Einer der wichtigsten Industriezweige ist ferner die Fabrikation des Glases, worin Böhmen weltberühmt ist; dann auch Mähren und Niederöstreich. Die Lederbereitung ist in mehrern Städten der Monarchie sehr bedeutend. Ausgezeichnet sind auch: die Porzellanfabrik zu Wien, mehrere Steingutfabriken, Metallfabriken aller Art, chemische Fabriken, Tabaksfabriken ꝛc.

Oestreich, reich an Naturprodukten, fast in der Mitte Europa's gelegen, im Besitze blühender Manufacturen, zum Theil von Völkern umgeben, welche wenige seiner Kunsterzeugnisse entbehren können, — ist dennoch keineswegs ein ausgezeichneter Handelsstaat zu nennen. Die verschiedenen Provinzen sind meistentheils durch hohe Gebirge von einander getrennt, so wie durch Sitten, Sprache, Kultur und Gesetze; kein schiffbarer Fluß, mit Ausnahme des Po, läuft durch den Kaiserstaat in ein Meer aus; die Donau durchfließt ein rohes Land, wo kein Schutz, keine Anstalten für den Donauhandel ins schwarze Meer sind. Dieser und mancher andern Mängel ungeachtet ist der Handel nicht unbedeutend und hebt sich noch mehr durch die Erwerbungen am adriatischen Meere. Eine Berechnung der Einfuhr innerhalb drey Jahren ergab die jährliche Summe von mehr als 43¼ Mill. Gulden, und Oestreich hatte die Handlungs-Bilance von 2 bis 3 Mill. gegen sich; da es aber durch einen wichtigen Transito- und Speditionshandel, besonders von der Türkey und Italien, beträchtlich gewinnt, so ergab sich als das Wahrscheinlichste, daß Oestreich jährlich im Handel 2½ Mill. Gulden gewinnt.

Ausgeführt werden: Wein, Seide, Metalle, Tabak, Holz, Vieh, Oel, Leinwand, Wollen-, Baumwollen- und Seidenwaaren, Leder, Spiegel, Glas ꝛc.

Eingeführt: rohe Wolle, Baumwolle, alle Arten von Colonialwaaren, Klee-, Flachs- nnd Hanfsamen ꝛc.

Die wichtigsten Seestädte sind Triest, Fiume und Venedig; die wichtigsten Landhandelsstädte: Wien, Prag, Pesth, Lemberg, Brody, Botzen, Kronstadt und Brünn. — Das Postwesen ist vortrefflich; die Commerzialstraßen gehen durch alle Richtungen des Staates; die übrigen Verbindungswege sind erträglich.

Größe: 12,204 □M. Einwohnerzahl: 30,200,000. Eintheilung: 12 Staaten.

Digitized by Google

I. **Das Erzherzogthum Oestreich.** — 1) **Oestreich unter der Ens**, in 4 Vierteln oder Kreisen. — Wien, 267,000 E. Von dem Umfange der Fabriken und Manufacturen Wiens bekommt man durch die Angabe, daß man deren gegen 3000 zählt, eine Vorstellung. Sie sind jetzt in sehr blühendem Zustande und liefern Alles, was Bedürfniß und Luxus erfordern. Besonderer Erwähnung sind werth: die Porzellanfabrik, welche 1500 Menschen beschäftigt und Niederlagen in Brünn, Brody, Ofen, Lemberg und Prag unterhält; die Bronce-, Gold- und Silberfabriken; die Saiten-Instrumente ꝛc. Wien ist der Mittelpunkt des ganzen östreichischen Handels, die Hauptniederlage der äußerst wichtigen östreichischen und ungarischen Bergwerksprodukte und der mannichfaltigen inländischen Erzeugnisse, wodurch auch der Commissions- und Speditionshandel lebhaft wird. Bekannt ist das, 1816 errichtete polytechnische Institut, die k. k. Börse, die ungarische Kanal- und Schifffahrtsgesellschaft, die Leih- und Wechselbank, die, 1703 gegründete Nationalbank ꝛc. — Baden, 2300 E. Stahlarbeiten; warme Bäder. — Hainburg, 2700 E. Große Kaiserl. Tabaksfabrik; Tuch- und Wollzeugmanufacturen. — Neustadt oder Wienerisch-Neustadt, 6500 E., besitzt bedeutende Fabriken, welche Sammet, Seidenzeug, Steingut, Papier, Zucker ꝛc. liefern. Handel mit Tuch, Leinwand, kurzen Waaren ꝛc. — Krems, 3600 E. Sammet, Seidenwaaren, Stahl; Senf-, Saffran- und Weinbau. In dieser Gegend wird die Farbenerde gegraben, aus welcher zu Wien und Klagenfurt das kremser Bleyweiß verfertigt wird. — St. Pölten, 4000 E. Kattun, Steingut; Saffran. — Dorf Friedau, besitzt eine der größten Kattunfabriken, welche über 12,000 Menschen beschäftigen soll. In der Nähe eine Eisenhütte und ein Kupferhammer. — D. Neuhaus, bekannt durch die Kaiserl. Spiegelfabrik, welche Spiegel von seltener Größe liefert. — D. Ebergassing mit einer Kaiserl. Kanonenbohrerey und einer der größten Papiermühlen.

2) **Oestreich ob der Ens**, in 5 Vierteln. — Linz, 18,700 E. Bemerkenswerth ist besonders die große Kaiserl. Wollenzeug-, Tuch- und Teppichfabrik, welche hier und auf dem Lande gegen 10,000 Menschen beschäftigt. Der Speditionshandel ist am bedeutendsten. — Steyer, 10,000 E. Kaiserl. Gewehrfabrik. Tuch, Baumwollen-, Eisen-, Stahl- und Messingwaaren. — Ens, 3000 E. Kattun-, Eisen- und Stahlfabriken; wichtige Eisenwerke. — Braunau, 2000 E. Tuch, Papier; Schiffbau. — Böcklabruck, 1200 E., lie-

Digitized by Google

fert viele hölzerne Waaren, auch Leinwand und Kattun. — Schwanenstadt, 1500 E. Baumwollenwaaren vielerley Art. — Wels, 3800 E. Handel mit Bauholz nach Wien und nach Ungarn, auch Spedition. Kupferhammer, Papier-, Pulvermühle. — Salzburg, 12,000 E. Die Fabriken liefern Tabak, Baumwollenwaaren, Leder, Papier, Gyps ꝛc. Wichtig ist der hiesige Handel, besonders wegen des Zusammentreffens der Straßen von den wichtigsten Städten her. — Hallein oder Halle, 4600 E., ist besonders wegen des Salzwerkes bemerkenswerth, welches eine jährliche Ausbeute von 300,000 Centn. liefert. Außer wichtigen Stecknadel- und Baumwollenwaarenfabriken treibt die Stadt bedeutenden Handel mit Gyps.

II. **Das Herzogthum Steyermark**, in 5 Kreisen. — Grätz, 34,000 E. Die Fabriken verarbeiten besonders Wolle, Seide, Eisen ꝛc. Der Handel mit Eisen- und Stahlwaaren, mit Wein, Holz ꝛc. wird durch 2 Messen befördert. Die trefflichen Lederfabriken liefern auch guten Leim, welcher in Italien unter dem Namen Colla tedesca bekannt ist. — Leoben, 2000 E., ist eine Hauptniederlage des steyermärkischen Roheisens. In der Nähe ist ein Steinkohlenwerk. — Judenburg, 1500 E. Sensenschmieden und Pulvermühlen. — Marburg, 4000 E. Handel mit Eisenwaaren, Getreide und Wein. Speditionsgeschäfte mit Ungarn. — Außee, 1000 E. Salzsiederey. — Cilli, 1500 E., treibt bedeutenden Wein- und Getreidehandel und Speditionsgeschäfte zwischen Wien und Triest. — Pettau, 1600 E. Weinbau. Handel nach Kroatien und Ungarn. — Eisenerz oder Innernberg, 1300 E. Eisenwerke; eben so Vordernberg, 1500 E. — Mariazell, 800 E. In der Nähe Eisengußwerke.

III. **Das Königreich Illyrien**, mit den Gubernien von Laibach und Triest. — Laibach oder Lublana, 10,000 E., liefert Seidenwaaren, Leder, Glas, Papier, viele Eisen- und Stahlwaaren ꝛc. und treibt Handel mit diesen Artikeln und mit Oel, Wein, Marmor ꝛc. — Klagenfurt, 7500 E., besitzt mehrere Fabriken, welche Tuch, Seidenzeug, Bleyweiß, Silberglätte, Blech ꝛc. liefern. Auch unterhält es einen lebhaften Transitohandel. — Villach, 2400 E., treibt ausgebreiteten Speditionshandel mit Deutschland und Italien. In der Nähe befindet sich der, durch sein vortreffliches Bley bekannte Bleyberg, welcher jährlich 37,000 Centner liefert. Wichtig und ausgezeichnet ist die Verarbeitung des Bleyes in verschiedenen Fabriken. — Idria, 4100 E., liefert Spitzen,

Digitized by Google

Leinwand, Branntwein ꝛc. Das hiesige Queckſilberbergwerk iſt weltbekannt und liefert jährlich 4000 Centner Queckſilber und viel Zinnober. 1812 gewann man 5000 Centner, 1814 nur 3000. — Neumarktl liefert viele Eiſen- und Stahlwaaren, Leder ꝛc. — Hüttenberg, 550 E., mit einem ſehr reichhaltigen Eiſenwerke, welches jährlich 150,000 Centner abwirft. — Trieſt, 40,000 E., hat einen Freyhafen, eine Börſe, mehrere Banken und Aſſecuranzen, ein Mercantil- und Wechſelgericht. Die Fabriken liefern Segeltuch, Baumwollen- und Seidenwaaren, Spitzen, Leder, Bleyweiß, Zucker, Seife, Fayence ꝛc. Bemerkenswerth ſind auch die hieſigen Ankerſchmieden, Vitriolſiedereyen, die Kanonenkugelgießerey u. A. Am wichtigſten für die Stadt iſt die Schifffahrt und der Seehandel zwiſchen Oeſtreich und ganz Deutſchland, den Ländern im Mittelmeer und der Levante. Oeſtreich führt über Trieſt nach Italien, Sicilien, der Levante aus: Leinwand, Wollwaaren, Glas (aus Böhmen), Tabak, Stahl, Queckſilber, Bleyweiß und viele andere Bergwerksprodukte. Auch die Spedition iſt ſehr bedeutend, und wird durch die großen Handelsſtraßen ſehr befördert. So bedeutend die Ausfuhr öſtreichiſcher und deutſcher Waaren über Trieſt iſt, ſo wichtig iſt auch die Einfuhr. — Capo d'Iſtria, 5500 E., hat einen Hafen, Seeſalzwerke, Oel- und Weinbau. Der Handel iſt, bey ſo günſtiger Lage, beträchtlich, namentlich mit Wein, Baumwolle, Seeſalz ꝛc. — Rovigno, 9600 E. Seide, Tabak, Seidenmanufacturen, Färbereyen und Gerbereyen. Handel mit Seide und Seidenwaaren, mit Südfrüchten, Oel, Fiſchen. — Görz, über 9000 E. Seidenwaaren, Papier, Leder. Handel mit Wein und Getreide. — Pirano, 6200 E. Wein- und Oelbau. Die Schifffahrt und der Handel, beſonders mit Salz, ſind durch den guten Hafen unterſtützt.

IV. Das Königreich Dalmatien, in 4 Kreiſen. — Zara, 4900 E. Hafen, Seearſenal. Seiden- und Wollenzeug, Leder ꝛc. Schifffahrt. — Spalatro oder Spalato, 6700 E., beſitzt einen geräumigen Hafen, liefert Wollen- und Seidenwaaren, Leder ꝛc. und treibt Fiſcherey und Handel, namentlich mit türkiſchen Produkten. — Sebenico, 3400 E., beſitzt einen guten Hafen und nährt ſich durch Seiden-, Wein- und Oelbau, durch Fiſcherey und Handel. — Macarsca, 1700 E. Hafen. Wein- und Oelbau, Sardellenfang, Färbereyen. — Raguſa, 12,000 E. Seidenzeuge, Tuch, Leder, Tabak, Eiſen- und Stahlwaaren, bedeutende Schifffahrt und Seehandel. Der Hafen iſt klein. — Cattaro, 2200 E.,

Digitized by Google

besitzt einen großen und sehr sichern Hafen und treibt Wein- und Oelbau, Fischerey und Handel.[1]) Auf einigen Inseln, z. B. Grossa, Brazza ꝛc., wird viel Wein, Oel, Seide und Holz gewonnen.

V. Das lombardisch-venetianische Königreich, eingetheilt in das Gouvernement von Mailand und von Venedig. — Mailand, 129,000 E., hat sehr viele und bedeutende Fabriken, welche Seiden- und Wollenzeuge, Leinwand, Leder, Gold- und Silberwaaren, Glas, Fayence, Papier, Tabak ꝛc. liefern. Mit diesen Artikeln und mit Reiß, Getreide, Seide ꝛc. wird ein bedeutender Handel getrieben. Es besitzt ein Handelsgericht (Camera di Mercanti), ein Leihhaus auf Seide und eine Börse. — Pavia, 21,300 E. Leder, Glas. Handel mit Reiß, Getreide, Wein, Käse und Hanf. — Monza, 5600 E. Tuch, Seidenzeug und Leder. — Como, 7400 E. Seiden-, Tuch- und Metallfabriken. Handel mit italienischen Produkten. Von den hier verfertigten optischen Instrumenten, Thermometern, Barometern, Kupferstichen, Landcharten ꝛc. wird ein bedeutender Absatz nach der Schweiz und nach Deutschland gemacht. — Cremona, 25,800 E. Tuch- und Seidenfabriken. Geschätzt sind die hiesigen Darmsaiten. Die cremoneser Geigen galten sonst für die besten in der Welt. — Lodi, 17,800 E., liefert vortreffliches irdenes Geschirr und zeichnet sich durch bedeutende Viehzucht aus. Mit dem, hier und in der Umgegend verfertigten Parmesankäse treibt die Stadt ausgebreiteten Handel. — Man-

1) Nach einer Abhandlung von Herrn Klette in dem Jahrbuche des polytechnischen Institutes (IX, 130.) könnte Dalmatien ganz Europa mit Feigen versehen, wenn der Baum dort besser gewartet würde. Er wächst wild in den unfruchtbarsten, felsigsten Gegenden; in flachern oft in ganzen Wäldern. Eine Menge Früchte bleibt ganz unbenutzt; ein großer Theil dient zur Nahrung der Einwohner, die Monate lang bloß von Brodt aus Feigen leben. Ehedem führte Dalmatien jährlich 846,000 Pfd. Feigen aus. 1822 erzeugte der Kreis Spalato, der bey jener Ausfuhr mit 50,000 Pfund angenommen ist, allein 200,000 Pfund. Am sorgfältigsten werden die Feigen von Lesino getrocknet, und sind eben daher haltbarer, besser und im Handel gesucht. In Triest und Venedig kostet der Centner dalmatische Feigen 7 bis 14 Fl. Jeder Baum trägt 2 bis 300 Pfund, nnd man hat kaum ein Beyspiel, daß die Ernte ganz mißrieth. Neuerlich schadet aber dem Baume ein Insekt, das mit dem Kermes Aehnlichkeit hat, und zum Rothfärben zu gebrauchen seyn soll.

Digitized by Google

tua, 24,800 E., hat ein Handelsgericht, eine Messe, Seiden-, Tuch- und Lederfabriken. — Brescia, 32,000 E. Die hiesigen Seiden- und Gewehrfabriken zeichnen sich vorzüglich aus, so wie auch der hiesige rohe Stahl allgemein geschätzt ist. Außerdem liefert die Stadt Oel, Glas, Leinwand, Tuch ꝛc. und treibt bedeutenden, durch eine Messe beförderten Handel mit Seide, Wolle, Flachs, Tuch und Leinwand. — Bergamo, 23,700 E., ist vorzüglich durch seinen Handel mit roher Seide bekannt, welcher durch die jährliche, zahlreich besuchte Messe befördert wird. — Chiavenna oder Cläven, 2600 E., treibt Seiden- und Baumwollweberey und Handel mit Seide. Die ganze Landschaft ist überdieß reich an Wein, Südfrüchten und Getreide. — Codogno, 8000 E., ist durch seinen Handel mit Seide und Parmesankäse ausgezeichnet. — Treviglio, 6200 E. Tuchweberey, Seidenspinnerey und Handel mit Seide. — Chiari, 8000 E., ist ausgezeichnet durch Spinnen und Weben der Seide. — Salo, 4400 E., ist durch den vorzüglichen Zwirn, welcher in Menge ausgeführt wird, bekannt, und liefert auch Seidenwaaren, Leder, Leinwand und Glas. — Venedig, 110,000 E., hat eine Schifffahrtsschule, ein Arsenal, ein Handelsgericht, eine Handelskammer, Börse, Bank und Assecuranzgesellschaft. Die zahlreichen Fabriken liefern Wollzeuge, Seidenwaaren, Leinwand, Gold- und Silberwaaren, Leder, Metallwaaren, Seife u. v. A. Venedig ist eine der wichtigsten Handelsstädte am adriatischen Meere und verladet auf englischen, dänischen, schwedischen und andern Schiffen von den Nordküsten Europa's: Corinthen, Hanf, Schwefel, Oel, Reiß ꝛc. Nach Portugal und Spanien schickt es Glas, Spiegel, Getreide und Reiß; nach Genua und Livorno Spiegel und Getreide; nach beiden Sicilien Eisen, Stahl, Tuch, Papier, Glas; nach Deutschland italienische und levantische Artikel. — Murano, 3700 E., auf einer Insel, liefert Spiegel, Glas, Glasperlen und Spitzen. — Padua, 47,000 E., hat Wein-, Obst- und Oelbau, liefert Wollzeuge, Seidenwaaren und Leder, und treibt, besonders mit Naturprodukten der Umgegend, einen beträchtlichen Handel. — Vicenza, 30,000 E. Die Verarbeitung der Seide, des Goldes und Silbers beschäftigt die bedeutendsten Fabriken. Auch liefert die Stadt Leder, Feuerspritzen und hydraulische Maschinen. Seide- und Seidenwaarenhandel. — Treviso, 14,200 E., ist wegen seiner Seiden-, Woll- und Baumwollen-, Papier- und Messerfabriken bemerkenswerth, und hat eine Messe. — Bassano, 9600 E., hat, außer einigen Fabriken,

Digitized by Google

starken Wein- und Oelbau. — Verona, 60,400 E., liefert aus seinen bedeutenden Fabriken viele seidene und wollene Zeuge, Leinwand, Leder, Seilerwaaren ꝛc., besitzt auch Wachsbleichen und Färbereyen, und handelt vorzüglich mit Reiß, Oel, Wein und Arzneykräutern. — Rovigo, 7000 E. Leder, Salpeter. — Udine, 16,000 E. Leder, Leinwand, Likör. — Adria, 9600 E., treibt Handel mit Getreide, Fischen und Leder. — Montagnana, 8200 E., besitzt Tuch-, Leder- und Seidenfabriken und handelt mit Seide, Wolle, Getreide Hanf ꝛc.

VI. Die gefürstete Grafschaft Tyrol, in 7 Kreisen. — Innsbruck, 10,300 E. Die Fabriken liefern Baumwollen- und Wollenwaaren, Tabak, Spiegel, Seidenband, Instrumente ꝛc. — Hall, 4200 E., besitzt ein großes Salzwerk und Baumwollenfabriken. Die Messen werden zahlreich besucht. — Brixen, 3800 E. Weinbau. — Lienz, 1600 E. Eisen- und Messingwaaren. Spedition der triester Güter nach Deutschland. — Trient, 9600 E., hat wichtige Seidenfabriken und treibt Produkten- und Speditionshandel. — Botzen oder Bolzano, 8100 E., hat ansehnliche Seidenmanufacturen und treibt Handel mit Oel, Tabak, Rauchwerk und Wein. Wichtig ist die Spedition zwischen Deutschland und Italien. Vier Messen befördern den Verkehr mit Italien und der Schweiz. — Roveredo oder Rovereith, 9800 E. Wichtige Seidenmanufacturen, Seidenfärbereyen und Gerbereyen. Handel nach Botzen, Lyon, Wien, Leipzig, Frankfurt ꝛc. — Riva oder Reif, 3400 E., hat einen Hafen und liefert jährlich 30 — 40,000 Maultrommeln. Schifffahrt auf dem Gardasee und bedeutender Getreidehandel. In der Nähe ein Mühlsteinbruch. — Imst, ein Marktflecken mit 3000 E., ist durch seine Canarienvögelzucht bekannt, womit es bis nach Rußland und der Türkey handelt. Außerdem liefert es Kattun und Leinwand und besitzt in der Nähe Bley-, Galmey-, Silber- und Kupfergruben. — Schwaz, 4000 E. Metallwaaren, Leder, Porzellan ꝛc. In der Nähe Silber-, Kupfer- und Eisenbergwerke. — Bregenz, 2500 E. Baumwollenspinnerey, Kattunweberey, Eisenwerke, beträchtlicher Holz- und Holzwaarenhandel. Man bauet hier und in der Umgegend hölzerne Wohnhäuser, welche zu Schiffe nach der Schweiz geschickt werden. — Feldkirch, 1300 E., verdient wegen seines Weinbaues, seiner Glockengießerey und seiner Holzwaaren bemerkt zu werden.

Digitized by Google

VII. Das Königreich Böhmen, außer der Hauptstadt in 16 Kreise getheilt. — Prag, 90,900 E., ist der Mittelpunkt des böhmischen Gewerbfleißes und Handels. Man verarbeitet insbesondere Flachs, Wolle und Baumwolle. Außerdem giebt es mehrere Fabriken, welche Glas und Glaswaaren, Fayence, Gold- und Silberwaaren, Tabak ꝛc. liefern. Der Speditionshandel mit Wien, Brünn, Olmütz, Dresden, Leipzig, Hamburg ꝛc. ist, nebst den Wechselgeschäften, bedeutend. Der Handel nach und von den türkischen Provinzen ist lebhaft. Die hiesigen großen Commerzialstraßen, die Jahrmärkte ꝛc. befördern den Handel der Stadt. — Melnik, 1150 E., ist wegen seines vortrefflichen Weines bemerkenswerth. Man schätzt den weißen dem Rheinweine, den rothen dem Burgunder gleich. — Reichenberg, über 9000 E., gehört zu den wichtigsten Fabrikstädten Böhmens. Man zählt gegen 800 Tuchmacher, 300 Strumpffabrikanten, 85 Leinweber ꝛc. Jährlich werden an 36,000 Stück Tuch verfertigt. Dem gemäß ist auch der hiesige Handel sehr ausgebreitet und einträglich. — Turnau, 2800 E., ist durch seine Schleifmühlen böhmischer Edelsteine und Halbedelsteine, durch seine Compositionssteine und durch die Baumwollenweberey bekannt. — Trautenau, über 2000 E. Leinwand, Garn und Tuch sind die Hauptartikel der hiesigen Fabrikation. Auch das trautenauer Papier ist vorzüglich. Der Handel mit Leinwand und Garn ist, so gering die Einwohnerzahl ist, von der größten Wichtigkeit. Es werden von hier jährlich über 100,000 Schock rohe Leinwand bezogen. — Saatz, 3800 E., gewinnt viel Hopfen und treibt damit Handel. — Brüx, 2300 E. Getreidehandel, Bittersalzbereitung, Baumwollenmanufacturen. — Kaaden, 2800 E. Tuch, Baumwollenwaaren; Drahtzüge; Farbenerden. Handel mit Getreide und Hopfen nach Sachsen. — Kommotau, 3000 E. Obst- und Gartenbau; Tuch und Leder. — Preßnitz, 2300 E. Eisenwaaren, Gewehre, Spitzen aller Art, Tuch. In der Nähe sind Silber-, Zinn- und Eisengruben. — Hohenelbe, 2300 E. Leinwand, Papier, Schleyer und Batist. In der Nähe ein Zinnbergwerk. — Arnau, 1200 E. Baumwollen- und Leinenzeuge, Bleichen und Leinwandfärbereyen. — Policzka, 2800 E. Flachsbau und Leinweberey. — Pardubitz, 2900 E. Stahlfabriken, Eisen- und Kupferhämmer. — Lei- oder Leutomischl, 4700 E. Wollenzeugweberey; Handel mit Getreide, Garn und Leinwand. — Landskron, 2700 E., besitzt die größte Bleiche in ganz Oestreich. — Pisek, 3900 E. Leinwand, Tuch;

Digitized by Google

Färbereyen. In der, hier vorbeyfließenden Wottawa findet man böhmische Diamanten, Granaten und Perlen. — Klattau, 3900 E. Tuch- und Strumpffabriken. Dabey ein Gesundbrunnen und Marmorbrüche. — Tauß, 4300 E. Leinwand und verschiedene Sorten von Band. In der Nähe ein Alaunwerk und eine Glashütte. — Bilin, 1800 E. Berühmter Bitterbrunnen. Rohe und geschliffene Granaten. — Dux, 830 E. Strumpfwebereyen; Steinkohlen- und Steinbrüche. — Rumburg, 2700 E., ist eine, durch Leinwandwebereyen und Bleichen, durch Verfertigung baumwollener Zeuge, durch Drechslerarbeiten ausgezeichnete Stadt, welche ihre Fabrikate, in Verbindung mit denen aus der Umgegend, bis nach Portugal, Spanien ꝛc. versendet. — Kuttenberg, 6200 E. Salpeter-, Bley- und Kupferwerke. Der Ertrag an Silber ist jetzt sehr gering. — Pilsen, 7400 E., liefert Tuch, Leinwand ꝛc. und treibt einen, durch Märkte begünstigten Handel mit Tuch, Eisen, Leder und Vieh. — Tepel, 1550 E. Viele Gesundbrunnen. — Tachau, 2800 E. Eisen- und Kupferwerke. In der Nähe liegt die Glashütte Ströbl, welche jährlich 40,000 Spiegel liefert. — Horzowitz, 1860 E., hat Silber- und Queckſilberbergwerke, ein Eisenwerk, Steinkohlenbrüche, Glashütten. — Budweis, 5900 E. Tuchmanufacturen. Handel mit Leder, Farbe- und Eisenwaaren. — Carlsbad, 2400 E., liefert verschiedene aus Metall und Holz verfertigte Waaren. Die hiesigen Nadler, Büchsenmacher und Zinngießer arbeiten geschmackvoll und gut, so daß ihre Fabrikate allgemeinen Ruf haben. Warme Bäder. — Eger, 8100 E., besitzt einige Fabriken, Vitriol-, Steinkohlen- und Alaunwerke. In der Nähe der berühmte Franzensbrunnen. — Joachimsthal, 3700 E. Silber- und Kobaltgruben; Bleyweiß- und Mennigfabriken. — Töplitz oder Teplitz, 2400 E. Bad. — Schlackenwalde, 2800 E. Porzellan, Eisenblech- und Zinnwaaren. Bergbau auf Zinn und Bley. — Platten, 1400 E. Silber-, Zinn- und Eisenbergwerke. Schmalte und Blechwaaren. — Weyperth, 2400 E. Gewehre, Stahlwaaren, Spitzen, Papier, Oel, Alaun, Vitriol. — Grasliz, 3600 E. Kattun, Schmalte, Alaun, Vitriol ꝛc. Handel mit Bergwerkserzeugnissen. — Leutmeritz, 3500 E. Getreide- und Weinbau, Lachsfang; Schifffahrt und Handel. — Kamnitz, 2100 E. Leinwand; Bleichen. Handel mit baumwollenen und wollenen Waaren, mit Zwirn und Glas. — Schönlinde, Marktflecken, 1700 E. Vorzügliche Zwirn- und Garnbleichen; Baumwollen- und

Leinenwaaren. — Sedlitz und Seidschütz, mit Bitterbrunnen.

VIII. Die Grafschaft Mähren mit östreichisch Schlesien. — Olmütz, 12,900 E., liefert Tuch, Steingut, Leder ꝛc. Handel mit Leinwand und Vieh. — Brünn, 30,000 E., besitzt mehrere bedeutende Fabriken, welche Tuch und viele Wollenzeuge, Seidenzeug ꝛc. liefern. Wichtig ist für die Stadt der Speditionshandel. — Nikolsburg, 7000 E. Leinwand, Wollzeug, Fischbein. Produktenhandel. — Iglau, 11,000 E., ist besonders wegen der blühenden Tuchmanufacturen zu bemerken. In der Nähe eine Glashütte und Silber- und Bleygruben. Handel mit Getreide und Hopfen. — Fulnek, 3000 E., besitzt eine große Tuchfabrik. Bleybergwerk. — Proßnitz, 5800 E. Tuch, Leinwand. Getreidehandel. — Troppau, 9800 E. Tuch, Leinwand, Leder, Seife. Handel. Spedition nach Polen. — Jägerndorf, 4600 E. Tuch und Leinwand. — Teschen, 5400 E., liefert Gewehre, Tuch, Leinwand, Leder, und treibt damit und mit Wein, Wachs, Honig ꝛc. lebhaften Handel.

IX. Das Königreich Galizien und Lodomirien nebst der Bukowina. — Lemberg, 42,000 E. Tuch, Leder und Leinwand sind die Hauptgegenstände der Fabrikation. Nächst Brody ist es der wichtigste Handelsplatz Galiziens; die jährlichen Messen,[1]) welche viele Fremde herbeyführen, befördern den Handel vorzüglich. — Landshut, 2000 E., hat gute Leinwandbleichen. — Jaroslaw, 7000 E. Tuch-, Leinwand- und Wachslichtfabriken. Letztere zeichnen sich vorzüglich aus. Der Handel auf der San oder Saan in die Weichsel ist sehr lebhaft. — Sambor, 6600 E. Salzsiederey, Leinweberey und Bleichen. — Brody, 16,500 E., liefert besonders Leder und Leinwand, und treibt bedeutenden Handel mit Wachs, Honig, Talg, Häuten, Leder, Pferden, Pelzwerk, Obst ꝛc., vorzüglich nach Rußland und der Türkey. In der Umgegend wird die Schafzucht stark getrieben. — Wieliczka (spr. Wilitschka), 3400 E., besitzt das berühmte, unerschöpfliche Steinsalzwerk, dessen jährliche Ausbeute man auf 100,000 Tonnen (à 7 Centner) berechnet. Nicht weit davon liegt Bochnia, 3100 E., welches jährlich über 200,000 Ctr. Salz liefert. — Biala, 3600 E., liefert Tuch und Leinwand. — Tarnow, 4300 E. Leder und Leinwand; beträcht-

1) Man nennt sie die Contractszeit, welche, von Neujahr an, die ganze Fasten hindurch dauert.

Digitized by Google

licher Handel. — Krosnow, 4900 E. Handel mit ungarischen Weinen. — Czernowitz, 5500 E. Gerbereyen und Handel. — Jacobeny, liefert gegen 9000 Centner Eisen. — Kirlibaba, liefert über 550 Mark Silber und 1000 Centner Bley.

X. Das Königreich Ungarn mit den Königreichen Slavonien und Croatien. — A. 1. Nieder-Ungarn. a) Kreis diesseit der Donau. — Ofen oder Buda, 28,500 E., liefert Seidenwaaren, Tabak, Leder, Fayence, Kupfer- und Eisenwaaren. Handel mit Wein, wovon auf eigenem Boden jährlich gegen 140,000 Eimer gewonnen wird. — Pesth, 48,000 E. Oel, Tabak, Seidenzeug, Silberdraht, Leder ꝛc. Die Stadt ist der Mittelpunkt des ungarischen Handels. Auf den jährlichen Messen werden außerordentlich ausgedehnte Geschäfte mit Wein, Tabak, Leinwand, Flachs, Hanf, Leder, Vieh, türkischen Artikeln ꝛc. gemacht. — Presburg, 35,000 E., liefert besonders Tuch, Hüte, Leder und Seidenband; außerdem Oel, Tabak, Silberdraht ꝛc. Der Speditionshandel mit Wein und Getreide ist sehr bedeutend. — Neusohl, 10,000 E. Wein- und Gartenbau; Damascenerklingen, Eisen- und Kupferwaaren. Handel. — Kremnitz, 10,000 E., ist durch seine Silber- und Goldbergwerke bekannt, wo über 700 Menschen beschäftigt sind. In der hiesigen Münze wurden jährlich ungefähr 4 Mill. Gulden ausgeprägt. — Schemnitz, 20,200 E., hat eine Bergakademie und wichtige Gold- und Silberwerke, welche jährlich an 400 Mark Gold und 58,000 Mark Silber, auch Kupfer, Bley, Eisen, Schwefel und Arsenik liefern.

b) Kreis jenseit der Donau. — Oedenburg, 12,000 E., baut viel Wein (jährlich an 32,000 Eimer), Obst und Getreide, besitzt Tuch-, Baumwoll-, Messingfabriken ꝛc., eine Glashütte, Kalksteinbrüche und handelt mit Vieh, Wein, Kastanien, gedörrtem Obste, Pottasche, Wolle ꝛc. In der Nähe ein Steinkohlenwerk. — Comorn, 11,500 E. Tuch, Leder; Handel mit Korn, Wein, Holz ꝛc. — Raab, 13,700 E. Weinbau, Seiden- und Tuchweberey; Handel mit Wein und Getreide. — Stuhlweißenburg, 12,300 E. Tuch und Flanell. — Fünfkirchen, 8500 E. Tabak, Saffran, Baumwolle, Wein; Gerbereyen. Handel.

2. Ober-Ungarn. a) Kreis diesseit der Theiß. — Erlau, 16,000 E. Weinbau (29,000 Eimer) und Handel. — Kaschau, 8700 E. Tuch, Tabak, Fayence, Papier; Handel. — Eperies, 7400 E., zeichnet sich durch seine

Digitized by Google

Tuch- und Leinenweberey aus und treibt Handel mit Wein, Getreide, Leinwand und Vieh. — Rosenau, 5000 E., besitzt ein ergiebiges Kupferbergwerk, Eisenhämmer, Leinwandbleichen, und treibt Handel mit Getreide, Wein, Obst, Wachs ꝛc. — Tokay, Marktflecken, 4200 E., producirt den edelsten Ungarwein; er wird jedoch nicht allein auf dem Tokayer- oder Theresienberge gewonnen, sondern die Weine in der ganzen ehemaligen Herrschaft Tokay und auf dem Vorgebirge der Karpathen, Hegyallya genannt, führen den Namen der Tokayer. Man berechnet die jährliche Ausbeute von 110 bis 200,000 Eimer. — Gölnitz, 5000 E. Bergbau auf Kupfer und Eisen; ein Eisenhammer, Messer- und Eisendrahtfabriken. — Dobschau, Fl., 4000 E. Eisen-, Kupfer- und Kobaltwerke, Kupfer- und Eisenhämmer, Stück- und Kugelgießerey; Flachsbau. — Schmöllnitz, 5000 E. Silber- und Kupferbergwerke, Hammerwerke. Man gewinnt jährlich 1200 Mark Silber und 26,000 Centner Kupfer, auch Schwefel, Schwefelblumen und Kupfervitriol. — Dios-Györ, Mfl., 4000 E., hat viel Obst und Wein, verfertigt viele Holzwaaren und liefert das beste Eisen und den besten Stahl in ganz Ungarn.

b) Kreis jenseit der Theiß. — Großwardein, 6800 E. Weinbau, eine Seidenfabrik, warme Bäder und Handel. In der Nähe ein Marmorbruch. — Szeged oder Szegedin, 26,900 E., liefert Tabak und Leder, unterhält Schiffbau und treibt Handel mit Tabak und Baumwolle. — Debreczin, 38,000 E., besitzt wichtige Fabriken, welche thönerne Tabakspfeifen, Pfeifenspitzen, Salpeter, Tabak, Leder, Wollenzeug, Schafpelze ꝛc. liefern. Lebhaft ist der Handel mit Tabak, Getreide, Vieh ꝛc. — Temeswar, 11,000 E. Seidenzeuge, Tuch, Eisenwaaren, Tabak ꝛc. und lebhafter Handel mit diesen und andern Artikeln.

B) Slavonien mit Sirmien. — Eszek, 9400 E. Seidenfabriken; bedeutender Handel mit Vieh, Häuten, Getreide ꝛc.

C) Croatien. — Agram oder Sagrab, 10,000 E. Schifffahrt. Handel mit Tabak, Wein, Salz, Obst, Honig, Seide und Fischen. An Fabriken fehlt es. — Fiume, 7600 E., liefert Tabak, Leinwand, Tuch, Pottasche, Leder, und treibt einen wichtigen Seehandel, welcher größtentheils in den Händen von wiener Häusern ist. — Buccari, hat einen Hafen und Schiffswerfte. Thunfischerey. — Carlstadt, 3300 E., treibt beträchtlichen Handel mit Früchten, Tabak,

Digitized by Google

Getreide, Wachs, Wein und Vieh. — Porto-Re, 1000 E. Hafen. Schiffbau und Fischerey.

XI. **Das Großfürstenthum Siebenbürgen.** 1) Land der Sachsen. — Hermannstadt, 16,000 E. Weinbau. Die hiesigen Fabriken liefern Tuch, Hüte, Leder, Papier, Salpeter ꝛc. Nicht unbedeutend ist der Handel nach der Walachey und nach Wien. — Cronstadt, 25,000 E., ist Siebenbürgens bedeutendste Fabrik- und Handelsstadt. Außer dem Flachsbau sind die Leinwand-, Tuch-, Baumwollen- und Lederfabriken und die Garnfärbereyen sehr ansehnlich. Es giebt hier eine griechische Handelsgesellschaft; die Verbindung mit der Walachey bringt der Stadt großen Gewinn.

2) Land der Magyaren. — Klausenburg, 20,000 E. Tuch und Fayence. — Thorenburg, 6500 E. Das hiesige Salzbergwerk liefert jährlich 250,000 Centner.

3) Land der Szekler. — Maros-Vasarhely, 9500 E. Handel.

XII. **Die Militairgrenze.** 1) Die banater oder ungrische Militairgrenze. — Pancsowa, 9000 E. Handel mit Getreide, Holz, Vieh ꝛc.

2) Die slavonische Militairgrenze mit dem Tschaikistenbezirk. — Carlowitz, 5800 E. Weinbau. — Semlin, 8300 E., ist der Mittelpunkt des Handels zwischen Oestreich und der Türkey; es besitzt eine große Salzniederlage.

3) Die croatische Militairgrenze. — Zengh od. Seni, 3600 E. Freyhafen und Freymessen; Handel mit ungarischen Produkten, besonders mit Getreide, Wein, Tabak, Holz, Salz, Honig, Wachs, Fischen, Vieh ꝛc. nach Italien und der Levante. — Carlopago, 800 E. Hafen. Handel.

4) Die siebenbürgische Militairgrenze. — Kezdi-Vasarhely, 5000 E.

III. Königreich Baiern.

Der fruchtbare Boden ist gesegnet an Getreide, Flachs, Hanf, Tabak, Wein ꝛc. Einige Städte zeichnen sich durch sehr blühende Fabriken aus, z. B. Augsburg, Nürnberg, Fürth, Erlangen, Schwabach, Hof, München u. a. Am meisten blühet die Woll- und Leinweberey; dann verdienen die Le-

Digitized by Google

der-, Glas- und die metallischen Fabriken bemerkt zu werden; ferner die Brauereyen, die Tabaks-, Oel- und Papierfabriken.

Baierns Handel ist durch die günstige Lage, durch die schiffbaren Flüsse, durch gute Kunststraßen und den Produktenreichthum des Bodens unterstützt. Ausfuhrartikel sind: Getreide, Holz, Obst, Bier, Wein, Tabak, Vieh; Baumwollenwaaren, nürnberger Waaren, Bergwerksprodukte. Das Verhältniß der Ausfuhr zur Einfuhr soll seyn wie 14 zu 10 Mill. Gulden.

Größe: 1501 □M. Einwohnerzahl: 3,632,000. Eintheilung: 8 Kreise.

1) **Isarkreis.** — München, 60,000 E., besitzt Kattun-, Seiden-, Spitzen-, Lederfabriken ꝛc. und treibt einen bedeutenden Handel mit Getreide, Salz, Holz ꝛc. — Landshut, 8300 E., liefert Tabak, Papier, Leder, Leinwand ꝛc. — Freising, 3700 E. Tabak, Gyps, Leder und bedeutende Viehzucht. — Rosenheim, Mfl., 1600 E. Messingwerke, Kupferhammer und eine Saline. Handel mit Wein, Salz, Korn, Mühlsteinen. In der Nähe ein Gesundbrunnen, der Küpferling. — Berchtesgaden oder Berchtoldsgaden, 3000 E. Es werden hier viele künstliche Geräthschaften aus Holz, Knochen, Elfenbein und Horn verfertigt und auf den Messen verkauft.

2) **Unterdonaukreis.** — Passau, 10,300 E. Tabak, Papier, Leder, Porzellan, Draht ꝛc. Donauhandel, vorzüglich mit Salz, auch mit Getreide, Wein ꝛc. — Straubing, 6200 E. Getreide, Obst, Flachs und Hopfen; Leinwand, Holzwaaren, Glas. Handel mit Glas, Getreide, Pferden. — Hafnerzell oder Oberzell, Mfl., 2400 E., fabrizirt die berühmten Schmelztiegel und andere Töpferwaaren, welche in Europa und selbst in Amerika beliebt sind. — Zwiesel, Mfl., 900 E. Glas und Glaswaaren, Holzarbeiten. Der Perlenbach.

3) **Regenkreis.** — Regensburg, 26,200 E., hat mehrere bedeutende Fabriken und treibt Schifffahrt auf der Donau und Handel mit Getreide, Holz, Salz ꝛc. — Burglengenfeld, 1400 E. Leder und Flintensteine, Viehhandel. — Stadt am Hof, 1700 E. Gewehre, Tabak; Handel nach Wien. — Amberg, 7700 E. Fayence, Gewehre, Tabak. In der Nähe mehrere Eisenhämmer. — Ingolstadt, 8000 E. Tuchfabriken.

4) **Obermainkreis.** — Baireuth, 14,000 E. Tabak, Tuch, Leder, Fayence, Marmor ꝛc. In der Nähe Berg-

Digitized by Google

werke. — Culmbach, 4500 E. Obst- und Hopfenbau; Leder, Steinkohlen. — Hof, 7900 E. Wollen- und Baumwollenwaaren, Zwirn, Leder, Papier ꝛc. Diese Gegenstände werden nach Deutschland, nach der Schweiz ꝛc. in bedeutender Menge abgesetzt. Der Handel der Stadt ist demnach sehr lebhaft. — Wunsiedel, 3000 E. Tuch und Leinwand. Handel mit Eisenwaaren, Wachholderbeeren, Baldrian, Vitriol, Flachs, Leinwand ꝛc. In der Umgegend Eisengruben. — Bamberg, 20,600 E., ist ausgezeichnet durch seinen Garten- und Feldbau, weßhalb es einen sehr ausgebreiteten Handel mit Sämereyen, Obst, Blumen, offizinellen Pflanzen und Feldfrüchten aller Art treibt. Auch liefert die Stadt Kattun, Papier, Tabak, Oel ꝛc. — Forchheim, 2500 E. Bier, Leder, Pottasche, Spiegel. Handel mit Getreide, Obst, Hirse ꝛc.

5) **Retzatkreis.** — Ansbach, 16,400 E., liefert Leinen- und Baumwollenzeug, Fayence, Tabak ꝛc. — Dinkelsbühl, 6400 E. Woll-, Baumwoll- und Lederwaaren. — Erlangen, 11,600 E., liefert Fabrikwaaren verschiedener Art, als: Handschuhe, Leinwand, Kattun, Stahlwaaren, Tabak, Leder ꝛc. — Neustadt an der Aisch, 3000 E. Getreide, Obst, Wein und Hopfen; Leder, Wollenzeug ꝛc. — Nürnberg, 32,000 E., ist eine durch Industrie und Handel seit Jahrhunderten sehr berühmte Stadt. Sie liefert sehr mannichfaltige Manufactur- und Fabrikwaaren, welche zum Theil in die entferntesten Weltgegenden versendet werden. Dahin gehören Drechslerwaaren, Draht, Eisen- und Stahlwaaren, Farben, Fayence, Gold-, Silber- und Messingwaaren, Sämereyen und viele andere Artikel. Auch der Boden liefert einen ziemlichen Reichthum an Tabak, Obst, Hopfen, Buchweizen ꝛc. — Schwabach, 9500 E., gehört zu den wichtigern Fabrikstädten und liefert Tuch, Kattun, Tabak, Papier, Gold- und Silberdraht ꝛc. — Roth, 2200 E. Tressen, Band, Draht, Glas, Tuch ꝛc. — Windsheim, 4300 E. Woll- und Baumwollenwaaren, Leder; Metallfabriken. — Weißenburg, 4100 E. Wollenzeug, Leder, Tabak ꝛc. — Nördlingen, 5800 E. Wollwaaren, Leinwand, Teppiche, Leder. Handel mit Getreide. — Rothenburg, 5600 E. Weinbau; Tuchfabriken und Färberey. — Fürth, 16,700 E., liefert eine bedeutende Menge von Waaren verschiedener Art, und treibt einen ausgebreiteten Handel nach Portugal, Spanien, Frankreich ꝛc.

Digitized by Google

6) **Oberdonaukreis.** — Neuburg, 7000 E. Flachs-, Hopfen- und Getreidebau; Fischfang. — Lauingen, 3500 E., sendet viele Woll- und Baumwollenwaaren, auch Leinwand nach Italien, Frankreich und der Schweiz und treibt Salz- und Weinhandel. — Dillingen, 3600 E. Eisenwaaren, Schifffahrt und Schiffbau. — Augsburg, 33,500 E., ist eine der ältesten und wichtigsten Handels- und Fabrikstädte Deutschlands, ja Europas. Sie liefert: Farben, Gold- und Silberwaaren, Fischbein, Glocken, Uhren, Kattun, Papier, Tabak und viele andere Artikel; besitzt Bleichen und Färbereyen und treibt einen ausgebreiteten Handel, besonders auch nach Italien und der Schweiz. — Kempten, 5800 E. Leinwand, Kattun, Uhren, Glocken. Wichtig ist die Spedition zwischen Italien und Deutschland, und der Vertrieb italienischer und levantischer Waaren. — Lindau, 3800 E. Wein- und Obstbau, Fischerey und bedeutender Speditionshandel nach Deutschland, Italien und der Schweiz. — Memmingen, 8000 E., liefert Leinwand, Baumwollenwaaren, Tuch, Papier, Tabak ꝛc. und treibt beträchtlichen Handel mit Leder, Getreide, Salz, Hopfen ꝛc.

7) **Untermainkreis.** — Würzburg, 20,000 E., besitzt viele und ansehnliche Fabriken und Manufacturen und handelt mit Wein, Getreide, Holz ꝛc. Nahe dabey, auf einem Felsen, Marienberg oder Frauenberg, auf dessen einem Abhange (die Leiste) der Leistenwein, und auf dem nahen Steinberge der Steinwein wächst. — Schweinfurt, 7300 E., bauet viel Obst, Wein ꝛc., unterhält Färbereyen, Papier-, Oel- und Graupenmühlen, fabricirt Leder, Tabak, Bleyweiß ꝛc. und treibt Handel mit Landesprodukten. — Aschaffenburg, 6200 E. Holzhandel und Schifffahrt.

8) **Rheinkreis.** — Zweybrücken, 5800 E. Leder, Tabak, Tuch; Handel mit Vieh, Getreide, Holz, Wein ꝛc. — Speier, 6400 E., ist wegen seines Tabak-, Wein-, Krapp- und Gemüsebaues bekannt und treibt Schifffahrt und Handel. — Landau, 5700 E. Tabak, Baumwollen- und Wollenwaaren. — Frankenthal, 4700 E. Tuch, Leinwand, Tapeten, Fayence ꝛc. Handel mit Getreide, Wein, Tabak. — Neustadt an der Hart, 4900 E. Weinbau, Holz- und Weinhandel.

Digitized by Google

IV. Königreich Sachsen.

Sachsen gehört, ungeachtet seiner Gebirge, zu den am besten angebaueten Ländern Deutschlands, und liefert die gewöhnlichen Feldfrüchte in Ueberfluß. Es hat Weinbau, gewinnt viel Obst und Hopfen und zeichnet sich durch seine Viehzucht aus. Besonders reich ist es an Produkten aus dem Mineralreiche. Die Gewerbthätigkeit stehet auf einer hohen Stufe der Vorzüglichkeit. Ausgezeichnet sind die sächsischen Baumwollen-, Wollen- und Leinenwaaren; ferner die Spitzen, der Zwirn und das Leinenband. Diese Artikel werden in Menge nach Italien, Holland, Portugal, Spanien ꝛc. versendet und finden überall gute Aufnahme. Außerdem liefert der Kunstfleiß Papier, Tapeten, Holzwaaren, Leder, Metallwaaren und viele Artikel aus dem Mineralreiche. Diesem zufolge läßt sich erwarten, daß Sachsens Handel von Ausdehnung und Wichtigkeit ist.

Größe: 278½ □M. Einwohnerzahl: 1,388,000. Eintheilung: 5 Kreise.

1) **Der meißnische Kreis.** — Dresden, 52,000 E., vereinigt mit einer ausgedehnten Fabrikthätigkeit einen bedeutenden Handelsverkehr. Es liefert Gold- und Silberwaaren, Tapeten, Tuch, Strohhüte, Instrumente aller Art ꝛc. — Meißen, 4100 E., ist besonders durch seinen Weinbau und seine vortreffliche Porzellanfabrik bekannt. — Pirna, 4200 E. Kattun, Strümpfe, Leder, Tuch. Handel und Schifffahrt. — Großenhayn, 4200 E. Tuch und Leder.

2) **Der leipziger Kreis.** — Leipzig, 41,000 E., gehört zu den wichtigsten und merkwürdigsten Handelsstädten, und zeichnete sich in dieser Hinsicht, obgleich an keinem schiffbaren Flusse gelegen, schon vor Jahrhunderten aus, weßhalb es auch einen vorzüglichen Platz in der Geschichte des Handels verdient. Bekannt sind die hiesigen, viel besuchten Messen. Ueberdieß ist es der Stapelplatz für den Buchhandel. Als Fabrikstadt ist es verhältnißmäßig zwar weniger wichtig, liefert aber doch mehrere Artikel in Menge. Dahin gehört: Tuch, Tabak, seidene und halbseidene Waaren, Gold- und Silberwaaren ꝛc. — Grimma, 3300 E. Tuch und andere Wollwaaren, Kattun, Leinwand, Zwirn, Strümpfe, thönerne Tabakspfeifen. — Waldheim, 2600 E. Viele Wollenzeuge und Leinwand. — Leißnig, 2500 E., ist ebenfalls ein be-

Digitized by Google

triebsames Fabrikstädtchen. — Rochlitz, 3200 E., zeichnet sich ebenfalls durch seine Wollzeug-, Leinwand- und Baumwollenfabriken aus. — Mitweida, 5700 E. Fabrikstadt.

3) Der erzgebirgische Kreis. — Freiberg, 12,000 E. Wichtiger Bergbau; Gold- und Silbertressen, Messing-, Kupfer- und Tombakwaaren, Bleyweiß, Schwefel, Vitriol, Papier ꝛc. — Altenberg, 1500 E. Spitzen, Zinnschmelzhütten, eine Vitriolhütte. — Zöblitz, 1100 E. Die hiesigen Steindrechsler liefern aus dem Serpentinsteine viele Mörser, Reibschalen, Büchsen, Vasen ꝛc., welche in ganz Europa Absatz finden. — Schneeberg, 4800 E. Bergwerke; Spitzen aller Art, baumwollene, wollene, halbseidene Zeuge. — Johann-Georgenstadt, 2700 E. Bergbau, Spitzen, Holzwaaren. — Zwickau, 6000 E., liefert Tuch, baumwollene Zeuge, Papier, Leder, Farben und treibt Handel mit Getreide, Steinkohlen, Holz ꝛc. — Chemnitz, 16,000 E. Mehrere wichtige Fabriken und ein ausgebreiteter Handel zeichnen die Stadt aus, welche selbst in der Umgebung viele große Fabrikhäuser besitzt. Besonders wird viel Leinwand, Barchent, Wollwaaren, baumwollene Strümpfe, Kattun ꝛc. verfertigt.

4) Der voigtländische Kreis. — Plauen, 7000 E., ist besonders durch seine Baumwollenfabriken ausgezeichnet, welche Kattun, Schleyer, Musselin, Cambray ꝛc. liefern. An der Elster befindet sich eine vortreffliche Bleiche. Außerdem liefert die Stadt Tuch, Wachsleinwand, Papier. — Oelsnitz, 3000 E. Tuch, Leinwand, Baumwollenwaaren, Leder ꝛc. Perlenfischerey. — Neukirchen, 1500 E., ist durch seine musikalischen Instrumente allgemein bekannt. — Rodewisch, 2500 E., besteht aus drey zusammenhängenden Dörfern. Berühmt ist das hiesige Messingwerk. — Reichenbach, 3900 E., betreibt Baumwollen- und Wollenweberey und besitzt Färbereyen und Bleichen.

5) Die sächsische Oberlausitz. — Bautzen oder Budissin, 11,500 E., besitzt wichtige Tuch-, Strumpf-, Leinwand-, Leder-, Papier- und Kattunfabriken. — Camenz, 3500 E. Tuch, Leinwand und Leder. — Löbau, 2500 E., liefert Leinwand, Garn, Leder, Tabak ꝛc. — Zittau, 8000 E., ist eine betriebsame Fabrikstadt und treibt einen bedeutenden Handel mit Leinwand, Tuch, Baumwollenwaaren ꝛc.

Unter königlich sächsischer Landeshoheit stehen die fürstlich und gräflich Schönburgschen Herrschaften (ungefähr 84,000 E.) — Waldenburg, 3000 E. Wollene und

Digitized by Google

baumwollene Zeuge, Leinwand, Töpfergeschirr ꝛc. — Glaucha, 4800 E., gehört ebenfalls zu den gewerbthätigen Fabrikstädten. — Penigk, 3000 E. Baumwollenwaaren. — Hohenstein, 3200 E., liefert mehrere der eben bezeichneten Fabrikwaaren.

V. Königreich Hannover.

Der Boden ist nur in einigen Gegenden zu dem fruchtbaren zu rechnen. Dennoch gedeihet der Ackerbau, und die Viehzucht ist in den Marschgegenden sehr einträglich. In den Haidegegenden ist die Bienenzucht bedeutend. An Holz ist kein Mangel; auch findet man viel Torf. Der Obst-, Flachs-, Hanf-, Tabak-, Hopfenbau ist ausgezeichnet. Die Gebirgsgegenden, besonders der Harz, liefern mancherley wichtige Mineralien. Die Verfertigung des Garnes, der Leinwand, der Wollen- und Baumwollenwaaren ꝛc. verdient besonders Erwähnung. Die Lage des Landes ist dem Handel sehr günstig.

Größe: 695 □M. Einwohnerzahl: 1,435,000. Eintheilung: 6 Landdrosteyen und 1 Berghauptmannschaft.

1) Hannover, mit 2 Provinzen. — Hannover, 27,500 E., besitzt mehrere, zum Theil bedeutende, Fabriken und treibt Produkten- und Speditionshandel, besonders nach den Hansestädten und Holland. — Hameln, 5000 E. Die hiesigen Fabriken liefern wollene und baumwollene Zeuge, Leder, Tabak ꝛc. Transitohandel. — Nienburg, 3800 E. Handel mit Holz, Torf und Getreide.

2) Hildesheim, mit 4 Provinzen. — Göttingen, 9200 E., besitzt wichtige Fabriken, welche Tuch, Tabak, Leinwand, Eisen- und Stahlwaaren, treffliche Instrumente ꝛc. liefern. — Münden, 5600 E. Es sind nicht nur die Manufacturen und Fabriken in einem blühenden Zustande, sondern es gewährt auch der Land- und Flußhandel ansehnlichen Gewinn. — Nordheim, 3900 E., zeichnet sich durch seinen Hopfen- und Tabaksbau aus, besitzt Färbereyen und Ziegelbrennereyen und treibt Handel mit Leinwand, Holz und Tabak. — Eimbeck, 4800 E., betreibt mit bestem Erfolge die Leinweberey und verfertigt mehrere wollene und baumwollene

Digitized by Google

Zeuge. — Osterode, 4000 E., besitzt mehrere wichtige Fabriken, welche Wollen- und Baumwollenwaaren, Leder, Bleyweiß, Holzwaaren ꝛc. liefern. — Elbingerode, 2700 E. Eisensteingruben, Hüttenbau. — Duderstadt, 4200 E. Bedeutender Tabaksbau; Hopfen, Obst; Bandfabriken und Färbereyen. — Hildesheim, 12,000 E., treibt einen ausgebreiteten Handel mit Leinwand und Garn und fabricirt außerdem Tuch, Leder, Tabak, Eisenwaaren ꝛc. — Goslar, 5500 E., ist durch den wichtigen Bergbau auf dem Rammelsberge bekannt, liefert aber auch mehrere Fabrikwaaren und handelt mit Bergwerksprodukten, mit Getreide und Bier.

3) Lüneburg. — Lüneburg, 11,300 E., macht bedeutende Speditionsgeschäfte, treibt Schifffahrt und besitzt einige Fabriken, Ziegeleyen, eine Papiermühle und Kalksteinbrüche, auch eine sehr reichhaltige Saline (Sülze). — Haarburg, 4000 E. Erwähnung verdienen die hiesigen Wachsbleichen, die Tabaks-, Leinwand- und Tuchfabriken, so wie der, für den Ort wichtige Transitohandel. — Celle, 8600 E., hat Wachsbleichen, Tabaks-, Wachslicht-, Gold- und Silberfabriken und eine bedeutende Spedition.

4) Stade, mit 3 Provinzen. — Otterndorf, 1800 E., hat einen Hafen für kleine Schiffe und handelt mit Getreide, Obst, Rübsaat und Ziegelsteinen. — Stade, 4800 E. Stückgießerey, Strumpf- und Flanellweberey, Schifffahrt und Handel. — Burtehude, 1700 E. Holz- und Kalkniederlage. — Verden, 4200 E., besitzt einige Fabriken und treibt Fischerey und Schifffahrt.

5) Aurich oder Ostfriesland. — Aurich, 3200 E. — Emden, 11,400 E., gehört zu den wichtigsten Handelsstädten Hannovers, besitzt einen guten Hafen, liefert Segeltuch, Baumwollenzeuge, Tabak, Leder ꝛc., treibt Heringsfischerey und einen sehr lebhaften Handel mit Getreide, Käse, Butter, Leinwand, Segeltuch ꝛc. — Norden, 5400 E., besitzt einige Fabriken, treibt Schifffahrt und führt besonders Getreide, Rübsamen, Butter und Käse aus. — Leer, 5800 E., ist, nächst Emden, der bedeutendste Handelsort. Es hat Schiffswerfte, Leinwand-, Woll-, Lederfabriken ꝛc. Die Leinwand ist besonders ausgezeichnet. — Die Inseln Borkum, Norderney (Seebad) ꝛc.

6) Osnabrück, mit 2 Provinzen. — Osnabrück, 11,000 E., ist insbesondere durch seine Leinweberey ausgezeichnet; auch treibt es mit Leinwand, Garn, Getreide ꝛc. einen ausgebreiteten Handel nach den Hanseestädten, nach Holland und

Digitized by Google

England. — Lingen (Grafschaft), 1800 E. Spinnerey und Leinweberey. — Papenburg (Grafschaft Meppen oder das Emsland), 3600 E. Bedeutender Schiffbau; Segeltuch, Torf. — Meppen, 2200 E. Leinwand, Tabak und Cichorien.

7) Clausthal oder der Oberharz. — Clausthal, 7800 E., ist durch den Bergbau bekannt, welcher eine gute Ausbeute gewährt. — Cellerfeld, 3500 E. Berg- und Hüttenbau. — Andreasberg, 3800 E. Bergbau auf Silber, Bley, Kobalt, Kupfererz ꝛc. — Lautenthal, 1800 E. Bergstadt.

VI. Königreich Würtemberg.

Der Boden ist sehr fruchtbar und liefert aus allen drey Reichen der Natur nicht nur mannichfaltige, sondern auch reichliche Produkte. Die Industrie ist, im Ganzen, ausgezeichnet; die Leinenspinnerey und Weberey behaupten den ersten Rang. Es giebt eine große Anzahl von Dörfern, welche sich fast ausschließlich hiermit beschäftigen und ihre Waaren an die Leinwandhandlungsgesellschaft zu Urach und Heidenheim verkaufen. Bemerkenswerth ist ferner die Verarbeitung der Wolle und Baumwolle, die Bereitung des Leders, des Tabaks; nicht minder giebt es mehrere chemische und Metallfabriken. Auch die gewöhnlichen und feinen Holzwaaren machen einen bedeutenden Gegenstand der Ausfuhr aus, so wie Getreide, Wolle, Vieh, Oel, Pottasche, Bleyweiß, Salpeter ꝛc. Eingeführt wird: Salz, Rübsamen, Flachs, Hanf, Hopfen, rohe Häute, rohe Seide, Baumwolle ꝛc. Die Bilanz ist für das Land.

Größe: 357½ □M. Einwohnerzahl: 1,450,000. Eintheilung: 4 Kreise.

1) Neckarkreis. — Stuttgart, 27,500 E. Man verfertigt vorzüglich gute physikalische und musikalische Instrumente und die hiesigen Fabriken liefern überdieß die meisten der gewöhnlichen Artikel städtischer Gewerbthätigkeit. — Ludwigsburg, 5300 E., besitzt die größte Tuchmanufactur des Landes, eine Porzellan- und Fayencefabrik, eine Kanonengießerey ꝛc. — Cannstadt, 3200 E., liefert wollene und seidene Waaren, Tabak. Weinbau. Schifffahrt auf dem Neckar. — Eßlingen, 5600 E. Wein-, Obst- und Gemüsebau; Lei-

Digitized by Google

nen- und Wollfabriken. — Weil, 1700 E. Tuch, Tabak und Leder. — Heilbronn, 6900 E. Wein, Oel, Tabak, Gyps. Ausgebreitet ist der Handel mit Oel und Gyps.

2) Schwarzwaldkreis. — Reutlingen, 8900 E. Der ausgezeichnete Gewerbfleiß der Stadt liefert wollene, baumwollene und leinene Zeuge, Leder, Leim und viele andere Artikel. — Rottweil, 3200 E. Spinnereyen und Bleichen. Handel mit Getreide und Vieh. — Bahlingen, 2900 E. Tuch; Brauerey und Brennerey. — Tuttlingen, 4000 E. Vortreffliche Leinwand, Seiden- und Baumwollenwaaren; Handel mit Getreide. — Ehingen, 5200 E. — Tübingen, 6600 E. Getreide- und Weinbau; Wollenzeuge. — Sulz, 2200 E., hat ein wichtiges Salzwerk. — Calw, 3800 E. Wollenzeug und Leder. Wichtig ist der hiesige Handel mit Holz und Salz. — Freudenstadt, 3000 E. Granatschleifery; Handel mit Vieh. In der Nähe metallische Fabriken.

3) Jaxtkreis. — Ellwangen, 2300 E. — Hall, 6300 E., besitzt ein bedeutendes Salzwerk und handelt mit Holz, Getreide und Vieh. — Gmünd, 5600 E. Baumwollen-, Wollen-, Metallwaaren.

4) Donaukreis. — Ulm, 11,000 E., zeichnet sich nicht nur durch seinen Obst-, Flachs- und Getreidebau aus, sondern liefert auch viele ausgezeichnete Fabrikwaaren und treibt Speditionshandel. — Biberach, 4500 E. Leinwand, Leder, Tuch. Handel mit Vieh, Wolle, Salz und Leinwand nach der Schweiz und Italien. — Göppingen, 4400 E. Wollzeug, Papier, Leinwand, Holzwaaren. — Geislingen, 2000 E. Drechslerwaaren; Obstbau; Getreidehandel.

VII. Großherzogthum Baden.

Fruchtbarkeit des Bodens und treffliche Benutzung desselben zeichnen das Land aus. Man bauet viel Getreide, Obst, Tabak, Rübsaat, Hanf, Wein ꝛc. An Holz ist Ueberfluß. Im Schwarzwalde werden viele hölzerne Uhren verfertigt. Die Verarbeitung des Flachses ist eine allgemein verbreitete Beschäftigung. Die Ausfuhr bezieht sich mehr auf Natur- als auf Kunstprodukte. Die Lage des Landes, die Flüsse, die Kunststraßen befördern den Handel.

Digitized by Google

Größe: 280 □M. Einwohnerzahl: 1,092,000. Eintheilung: 6 Kreise.

1) Murg- und Pfinzkreis. — Carlsruhe, 17,300 E., besitzt einige Fabriken und ist durch seine Steinschleifereyen bekannt. — Durlach, 3900 E., hat Tabaks-, Fayence-, Kattunfabriken ꝛc., Obst- und Weinbau, Steinbrüche und Bleichen. — Bruchsal, 4600 E. Salinen; Handel mit Tuch, Leder, Eisen- und Zinnwaaren ꝛc. — Pforzheim, 5500 E., zeichnet sich durch Fabrikthätigkeit und Handel aus. Besonders zeichnen sich die hiesigen Bijouteriewaaren aus, welche selbst in fernen Ländern guten Absatz haben. Der Handel mit Holz ist am bedeutendsten; dann der mit Oel, Wein, Getreide. — Rastadt, 4300 E., liefert Tabak, Stahl- und Eisenwaaren, Instrumente ꝛc. — Baden, 3200 E. Seife, Pottasche.

2) Seekreis. — Constanz oder Costnitz, 4500 E. Tuch, Leinwand, Uhren; Fischerey; Weinbau. Ueberhaupt ist der Weinbau in der Umgegend allgemein. — Villingen, 3300 E. Getreidehandel.

3) Treisamkreis. — Freiburg, 19,400 E., liefert Tabak, Cichorien, Leder. — Breisach oder Altbreisach, 2500 E. Tuch, Tabak und Eisen.

4) Kinzigkreis. — Offenburg, 3000 E., bauet Getreide und Wein und treibt Speditionshandel. — Kehl, 1500 E. Tabak, Seife. — Lahr, 4700 E., zeichnet sich durch Industrie und durch Handel mit Tabak, Garn, Leinwand, Cichorien, Hanf, Holz ꝛc. aus.

5) Neckarkreis. — Manheim, 21,600 E., besitzt einige bedeutende und ausgezeichnete Fabriken, welche Leim, Tabak, Tapeten, Tuch ꝛc. liefern. — Heidelberg, 10,400 E., bauet Wein, Obst, Getreide und Tabak, fabricirt Seife, Tabak, Papier ꝛc. und handelt mit Landesprodukten, mit Schweizerwaaren, mit Band, Garn ꝛc. — Ladenburg, 2200 E., ist durch seinen Tabaks- und Krappbau ausgezeichnet. — Weinheim, 4300 E. Wein- und Obstbau. — Mosbach, 2300 E. Salzwerk; Tuch, Papier, Oel ꝛc.

6) Main- und Tauberkreis. — Werthheim, 3200 E. Weinbau; einige Fabriken; Handel mit Getreide, Holz, Wein ꝛc.

Digitized by Google

VIII. Kurfürstenthum Hessen.

Der Boden eignet sich, wegen der Gebirge, im Ganzen mehr für Viehzucht als für Ackerbau; dennoch liefern die flachen Gegenden so viel Getreide, daß in gesegneten Jahren sogar eine bedeutende Ausfuhr Statt findet. Außerdem gewinnt man Obst, Wein, viel Flachs, Hanf, Tabak, Rübsamen und Holz. An Pferden, an Rindvieh und Schafen ist kein Mangel. Aus dem Mineralreiche liefert das Land: Silber, Eisen, Bley, Vitriol, Kobalt, Alaun, Salz ꝛc. Unter den Gewerbszweigen verdient die Leinenweberey und Garnspinnerey den ersten Platz; dann die Lederbereitung. Ausgeführt wird: Leinwand, Garn, Holz, Wolle, Salz, Eisen und Eisenwaaren, Töpferwaaren, Tabak, Leder, Obst ꝛc.

Größe: 209 □M. Einwohnerzahl: 586,000. Eintheilung: 4 Provinzen.

1) **Niederhessen.** — Cassel, 23,300 E. Mehrere Fabriken und Manufacturen zeichnen die Stadt aus. Zu den wichtigsten Artikeln gehören: Tabak, Fayence, Leder, Tuch, Tapeten, Casselergelb und Wachstuch. — Eschwege, 4500 E., besitzt Tuchmanufacturen, Gerbereyen, Färbereyen und treibt Schifffahrt und Speditionshandel. — Allendorf, 3400 E. Hirsebau; Gerberey; Schifffahrt; Salzwerk. — Hofgeismar, 3000 E. Leinweberey; Gesundbrunnen. — Rinteln, 2700 E. Schifffahrt und Handel. — Obernkirchen, 1500 E., liefert viele Töpferwaaren und besitzt in der Nähe Steinkohlengruben. — Großalmerode, 1600 E., ist durch seine Schmelztiegel, irdene Gefäße und Tabakspfeifen allgemein bekannt. Erstere werden nicht nur in Europa, sondern auch in Ostindien, Amerika ꝛc. verkauft. — Nenndorf, Schwefelbad. — Rothenburg, 3200 E. Leinwand, Leder und Nudeln.

2) **Oberhessen.** — Marburg, 6600 E. Woll-, Leinwand- und Tabaksfabriken. — Frankenberg, 3100 E., ist durch seine Lohgerberey und seinen Leinwandhandel bekannt.

3) **Hanau.** — Hanau, 10,000 E., besitzt mehrere, zum Theil ausgezeichnete Fabriken, welche Seidenwaaren, Teppiche, Leder, Instrumente, Gold- und Silberwaaren ꝛc. liefern. Der Wein- und Holzhandel ist beträchtlich. — Gelnhausen, 2900 E., hat Wein- und Ackerbau. — Nauheim, 1100 E. Saline.

Digitized by Google

4) **Fulda.** — Fulda, 8400 E., betreibt die gewöhnlichen städtischen Gewerbe und unterhält einen bedeutenden Handel mit Garn. — Hersfeld, 5600 E. Tuch- und Wollenzeugweberey. — Schmalkalden, 4500 E., ist durch bedeutende Eisen- und Stahlfabriken, durch eine Saline, eine Tuchfabrik ꝛc. bekannt; auch der Handel ist ausgebreitet. — Broterode, 2000 E. Tabaksbau; Messerfabriken; Holzwaaren. — Holeborn, D., 400 E. Eisen- und Drahthammer.

IX. Großherzogthum Hessen.

Das Land ist, besonders in den Rheingegenden, sehr fruchtbar und liefert Wein, Obst, Getreide, Flachs, Rübsamen ꝛc. Auch das Thier- und Mineralreich liefert reichhaltige Produkte. Zu den wichtigsten Zweigen der Gewerbthätigkeit gehört die Verarbeitung des Flachses und der Wolle; auch fabricirt man Fayence, Tabak, Oel, Papier ꝛc. Offenbach und Mainz sind die wichtigsten Handelsplätze. Zu den Ausfuhrartikeln gehört: Wein, Obst, Oel, Vieh, Eisenwaaren, Leinwand, Holz, Leder.

Größe: 176¾ □M. Einwohnerzahl: 674,000. Eintheilung: 3 Provinzen.

1) **Fürstenthum Starkenburg.** — Darmstadt, 15,500 E. Leinwand, Wollenwaaren und Leder; Gartenbau. — Offenbach (z. Isenburg-Birstein), 6600 E., ist durch seine Fabrikthätigkeit ausgezeichnet. Es liefert Tabak, Blechwaaren, Seidenzeug, Leinwand, Instrumente ꝛc. Der Handel ist ausgebreitet und für die Stadt sehr wichtig.

2) **Fürstenthum Oberhessen.** — Gießen, 5500 E. Wollenzeug, Tabak. — Alsfeld, 3000 E., ist durch seine bedeutende Garnspinnerey, durch seine Bleichen und Schönfärberey bekannt. — Nidda, 1500 E. Tuch, Leinwand und Leder; Handel mit Getreide und Holz. — Biedenkopf, 2600 E. Wollenzeug, Leder, Leinwand. In der Nähe die Eisenhütte Ludwigshütte.

3) **Rheinhessen.** — Mainz, 26,800 E. Handelskammer, Rheinschifffahrts-Assecuranzen. Die Fabriken sind sehr wichtig und liefern: Tabak, Leder, Fayence, Baumwollengarn, Zucker ꝛc. Der Handel ist blühend. — Bingen, 3300 E.

Digitized by Google

Weinbau, Lederfabriken ꝛc. Speditionshandel nach Frankreich; Produktenhandel (Wein, Obst, Pottasche, Kleesamen ꝛc.) nach den Niederlanden. — Worms, 6300 E. Vortrefflicher Weinbau (Liebfrauenmilch). Handel mit Wein, Getreide, Obst, Holz, Tabak. — Oppenheim, Nierstein, Laubenheim und Bodenheim sind durch Weinbau ausgezeichnet.

X. Herzogthum Holstein,

siehe bey Dänemark.

XI. Großherzogthum Luxemburg,

siehe bey den Niederlanden.

XII. Großherzogthum Sachsen-Weimar.

Der Boden ist zwar mehr bergig als eben, aber im Ganzen fruchtbar. Ackerbau, Obstbau und Viehzucht sind in einem blühenden Zustande, nicht minder mehrere Zweige der Gewerbthätigkeit. Ausgeführt wird: Holz, Getreide, Flachs, Vieh, Obst; Baumwollen- und Wollenwaaren, Porzellan ꝛc.

Größe: 66⅔ □M. Einwohnerzahl: 206,000. Eintheilung: 2 Fürstenthümer.

1) Weimar. — Weimar, 9000 E. Eisenwaaren, Tuch, Leinwand. Die Stadt ist durch geschickte Handwerker und Künstler ausgezeichnet. — Jena, 4900 E. Wichtiger Meerrettigbau. Bleyweiß, Baumwollenwaaren, Papier ꝛc. — Apolda, 3200 E. Wichtige Strumpfmanufacturen, welche sonst jährlich über 40,000 Dutzend Strümpfe lieferten. Sie werden theils auf Messen abgesetzt, theils direct versendet. Auch die Glockengießerey verdient besonderer Erwähnung. — Ilmenau, 2100 E. Wollspinnerey, Lederbereitung; Porzellanfabrik; Handel mit Landesprodukten und Fabrikaten. — Neustadt an der Orla, 3400 E. Am wichtigsten ist die Tuchmacherey, Gerberey und Leinweberey; auch die Landwirthschaft und der Handel beschäftigen die Einwohner mit Erfolg.

Digitized by Google

2) **Eisenach.** — Eisenach, 7700 E. Baumwollen- und Wollwaaren, Bleyweiß, Färbereyen, Leder, Leinwand. — Kreuzburg, 2000 E. Getreide- und Obstbau. — Ostheim vor der Rhön, 2500 E. Bedeutender Flachs- und Obstbau; Leinwand, Tuch und Leder. — Ruhla (halb zu Gotha), 3000 E. Messer, Pfeifenköpfe, wollene Strümpfe und Handschuhe ꝛc. — Bach, 1800 E. Wollspinnerey.

XIII. Herzogthum Sachsen-Koburg und Gotha.

In den Gebirgsgegenden ist das Klima rauh. Der Boden bringt hinlänglich hervor: Getreide, Flachs, Anis, Kümmel ꝛc. Holz ist ein Hauptprodukt. Das Mineralreich liefert Eisen, Kupfer, Marmor, Gyps, Salz, Torf, Porzellanerde ꝛc. — Die Industrie ist in den Gebirgsgegenden mannichfaltig; auf dem flachen Lande ist die Landwirthschaft der Hauptgegenstand derselben. Allgemein ist die Spinnerey; die übrigen Fabrikgegenstände sind bey den einzelnen Städten bemerkt. Der Handel bezieht sich auf die inländischen Produkte der Natur und der Kunst.

Größe: 45½ □M. Einwohnerzahl: 152,000. Eintheilung folgt.

1) **Fürstenthum Gotha.** — Gotha, 11,100 E., liefert Porzellan, Tabak, Tapeten, Tuch, Leinwand (vorzüglich die blaugestreifte), Blechwaaren, Instrumente aller Art ꝛc. Der Handel ist blühend. — Waltershausen, 2400 E. Leinweberey, Gerberey; Feuerspritzenschläuche.

2) **Fürstenthum Koburg.** — Koburg, 8200 E., unterhält eine bedeutende Woll-, Baumwoll- und Leinweberey, Brauerey ꝛc. und handelt mit Tabak, Wolle, Kleesamen, Steingut ꝛc. — Neustadt an der Heide, 1600 E. Handel mit den sogenannten sonnenberger Waaren (aus Holz, Eisen, Glas, Stein, Porzellan ꝛc., den nürnberger Waaren ähnlich) nach fast allen Ländern der Erde. — Rodach, 1400 E.

3) **Die Aemter Königsberg und Sonnefeld.** — Königsberg, 1100 E. Viehzucht und Ackerbau; Getreidehandel.

Digitized by Google

4) **Fürstenthum Lichtenberg**, auf dem linken Rheinufer. — Grumbach, 500 E. — Wendel, 2000 E. — Fl. Baumholder, 900 E. Eisenwerke.

5) Die Kammergüter Callenberg und Gauerstadt.

XIV. Herzogthum Sachsen-Meiningen (Hildburghausen-Saalfeld).

Zu den wichtigsten Ausfuhrartikeln des Landes gehören: Holz, Wolle, wollene Tücher, Garn, Leinwand, Tabak, Salz, Vitriol, Glaubersalz und Glaswaaren.

Größe: 43 □M. Einwohnerzahl: 130,000. Eintheilung: wie folgt.

1) **Das Unterland** (hennebergische Antheil). — Meiningen, 4500 E., zeichnete sich schon am Ende des 16. Jahrhunderts durch seine Barchentmanufacturen aus; auch noch jetzt ist dieser Industriezweig wichtig; dann die Tuch- und Leinweberey. — Wasungen, 1800 E. Tabaksbau; Barchent, Leinwand, Messer. — Salzungen, 2600 E., ist durch seine Saline bekannt und unterhält Gerberey, Zeug- und Leinweberey.

2) **Das Oberland** (koburgische Antheil). — Sonnenberg, 2400 E., gehört zu den ausgezeichneten kleinern Fabrik- und Handelsstädten, und liefert die, bereits erwähnten, mannichfaltigen Waaren, welche für den Wirthschaftsgebrauch, als Spielwerk für Kinder ꝛc. bestimmt sind. Diese vielfältigen Gegenstände werden jedoch nicht blos in Sonnenberg, sondern in den Dörfern des ganzen Oberlandes verfertigt und haben einen starken Absatz.

3) **Die Herrschaft Römhild.** — Römhild, 1800 E. Obst- und Gartenbau; Leinwand und Strümpfe.

4) **Die Aemter Hildburghausen** mit Veilsdorf, Heldburg, Eisfeld und Behrungen. — Hildburghausen, 3600 E.

5) **Fürstenthum Saalfeld.** — Saalfeld, 3500 E. Tuch-, Zeug- und Lederfabriken; eine Kupferschmelzhütte; Alaun- und Vitriolwerk. — Pößneck, 3100 E. Blühend sind die hiesigen Tuch- und Lederfabriken; Leim; Porzellanfabrik. —

Digitized by Google

Wallendorf, D., 500 E., verdient wegen seiner Porzellanfabrik und der Eisen- und Weißblechhämmer Erwähnung.

6) Aemter Kranichfeld, Camburg und (ein Theil [15 Dörfer] von) Eisenberg, nebst den Parzellen Vierzehnheiligen, Lichtenhayn und Mosen.

XV. Herzogthum Sachsen-Altenburg.

Altenburg ist ein fruchtbares, an Getreide, Obst und Holz gesegnetes Land. Die Schaf- und Rindviehzucht gedeihen ebenfalls. Die Industrie trägt nicht minder dazu bey, die, in dem Lande herrschende Wohlhabenheit zu befördern und zu erhalten.

Größe: 24 □M. Einwohnerzahl: 107,000.

Altenburg, 10,200 E., hat mehrere bedeutende Fabriken, treibt bedeutenden Handel mit Colonialwaaren, Wolle, Garn, Getreide, Vieh, und unterhält einen ausgezeichneten Feldbau. — Ronneburg, 4200 E., liefert Porzellan, Wollenzeug, Leder ꝛc. und treibt Handel mit Wolle, Getreide und Colonialwaaren.

XVI. Herzogthum Braunschweig-Wolfenbüttel.

Der wenig fruchtbare nördliche Theil des Landes, so wie die gebirgigen Harz- und Weserbezirke sind dem Ackerbaue ungünstig. Ausgeführt wird: Flachs, Cichorienkaffee, Hopfen, Wolle, Glaubersalz. Die Gebirge liefern: Salz, Eisen, Kupfer, Porzellanerde ꝛc. Den Handel befördern die braunschweiger Messen.

Größe: 70½ □M. Einwohnerzahl: 232,000. Eintheilung: Die Fürstenthümer Wolfenbüttel und Blankenburg mit dem Stiftsamte Walkenried, das Amt Thedinghausen und ein Antheil am Unterharz, welche in 21 Stadt- und Kreisämter getheilt sind.

Braunschweig, 32,500 E. Es zeichnen sich die hiesigen Tabaks- und Cichorienfabriken, die chemische Fabrik, die

Digitized by Google

Fayence- und Porzellanfabrik ꝛc. aus. Der Handel mit einheimischen Produkten und Fabrikwaaren, namentlich mit Garn, Bergwerksprodukten, Hopfen und Getreide, ist sehr ausgebreitet. Auch der Speditions- und Wechselhandel ist bedeutend. Aeußerst wichtig sind die beyden Messen. — Wolfenbüttel, 6800 E., liefert Leinwand, Tabak, Tapeten ꝛc. und handelt mit Getreide und Garn. — Scheppenstedt, 2000 E. Leinwand — Helmstädt, 5300 E. Flanell, Cichorien, Tabakspfeifen; eine Wachsbleiche. — Schöningen, 2800 E. Leinwand. Dabey ein Salzwerk. — Blankenburg, 2800 E. Marmorbrüche, Eisenbergwerke. Teufelsmauer; Regenstein; Hüttenort Rübeland. — Holzminden, 3300 E. Leinwand, Leder, Cichorienkaffee, Oel, Papier ꝛc. Die Schifffahrt und der Handel, namentlich mit Eisen und Eisenwaaren, mit Holz, Garn und Leinwand, sind bedeutend. Abladungsort für die auf der Weser ankommenden Waaren.

Das Fürstenthum Oels (im Regierungsbezirk von Breslau) hat 38 □M. und 88,000 E. Es ist sehr fruchtbar und liefert Getreide, Holz, Obst, Flachs ꝛc. Die Hauptstadt Oels hat 5500 E.

XVII. Herzogthum Nassau.

Nassau ist eins der schönsten und fruchtbarsten Länder Deutschlands. Getreide, Wein, vortreffliches Obst, sind die ersten vorzüglichen Produkte des Landes. Der Johannisberger, der Steinwein, der Rüdesheimer, Markebrunner, Asmannshäuser, Hochheimer, Geisenheimer und Rauenthaler sind allgemein bekannte und beliebte nassauer Weine. Nicht minder wichtig ist die Viehzucht und der Bergbau. Die Eisenfabrikation und Leinweberey sind ausgezeichnet; dann die Wollenmanufacturen und die Töpferey. Die Ausfuhr bezieht sich auf die, eben angedeuteten Natur- und Kunstprodukte.

Größe: 90½ □M. Einwohnerzahl: 318,000. Eintheilung: 28 Aemter.

Weilburg, 2200 E. Ackerbau und Obstzucht sind die vorzüglichsten Nahrungsquellen der Einwohner. Eine Steingutfabrik, eine Gyps- und Papiermühle. — Wiesbaden, 6200 E., ist durch seine Bäder berühmt. — Usingen, 1800

Digitized by Google

E. Flanell, Strümpfe, Zeuge. — Idstein, 2000 E. Leder, namentlich auch Saffian. — Höchst, 1600 E. Nudeln, Tabak, Baumwollenspinnerey. Handel und Schifffahrt. — Kaub, 1300 E. Schifffahrt. — Limburg, 2700 E. Handel mit Getreide, Obst, Wolle ꝛc. — Diez, 2200 E., ist durch Acker- und Gartenbau ausgezeichnet. Aus der hiesigen großen Baumschule, in welcher 700 Sorten Aepfel, 300 Sorten Birnen, 100 Sorten Pflaumen, über 60 Sorten Kirschen, 44 Sorten Pfirsichen ꝛc. gezogen werden, werden bedeutende Sendungen nach Hamburg, Rußland ꝛc. gemacht. — Montabaur, 2400 E. Papier, Oel; Feldbau. — Hachenburg, 1500 E. Tabak, Leinwand und Leder. — Dillenburg, 2400 E. Wollzeug, Strümpfe; Färberey. — Herborn, 2100 E., ist durch mehrere städtische Gewerbe ausgezeichnet. — Hadamar, 1500 E. Tabak und Leinwand. — Braubach, 1200 E. Kupferbergwerk; Weinbau. — Gaarshausen, 800 E. Weinbau. — Nassau, 900 E. — Langenschwalbach, 1600 E. Berühmte Mineralquellen. — Hochheim, 1800 E. — Rüdesheim, 2200 E. — Geisenheim, 2000 E. — Asmannshausen, D. — Hattenheim, D., mit dem St. Marcusbrunnen. — Ems, 900 E. Berühmter Badeort mit 7 Trinkbrunnen. — Fachingen, D. Mineralwasser. — Niederselters. — Schlangenbad oder Karlsthalerbad. — Holzapfel, 1000 E. Silber- und Bleybergwerk. — Johannisberg, D. Weinbau.

XVIII. Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin.

Das Land ist durch viele Flüsse und Seen bewässert, und hat im Ganzen einen fruchtbaren Boden. Vortrefflich ist die Pferde- und Rindviehzucht. Ueberdieß ist es reich an Geflügel, namentlich an Gänsen; ferner an Fischen. Es liefert Getreide aller Art, Obst, Flachs, Hanf ꝛc. und Eisen, Torf, Thon, Alaun, Salz. Am bedeutendsten ist die Verfertigung der Leinwand und Wollzeuge, obgleich übrigens fast alle Produkte roh ins Ausland gehen, z. B. Getreide, Wolle, Tabak, Holz, Pferde, Rindvieh, Gänse ꝛc.

Größe: 224 □M. Einwohnerzahl: 398,000. Eintheilung: 6 Distrikte.

Digitized by Google

Schwerin, 10,300 E. Leinwand, Tuch, Tabak. — Boitzenburg, 2800 E. Schifffahrt und Spedition; Handel mit Getreide, Holz, Wolle ꝛc. — Bützow, 4200 E. — Rostock, 15,400 E., hat mehrere bedeutende Fabriken, betreibt Oelbau und Gärtnerey und ist als Handelsstadt ausgezeichnet. Es führt auf ungefähr 150 eigenen Schiffen aus: Getreide, Obst, Vieh, Holz, Flachs, Glas ꝛc. — Warnemünde, 1200 E. Fischerey, Schiffbau und Schifffahrt. Es ist der Hafen von Rostock. — Ludwigslust, 3400 E. Kattun, Tabak, Papiermaché. — Doberan, Seebad; Stahl- und Schwefelquellen. — Wismar, 8400 E.; hat einen vortrefflichen Hafen, Schiffbau und Handel mit Getreide, Holz, Hülsenfrüchten ꝛc. nach den Niederlanden, England, Spanien ꝛc. — Parchim, 4600 E., liefert Tuch, Band, Salmiak, Glaubersalz, Eichorien, Tabak ꝛc. — Güstrow, 7700 E. Leder, Tabak, Wachslicht. Handel. — Malchin, 3100 E. — Plau, 2500 E.

XIX. Herzogthum Mecklenburg-Strelitz.

Das Land ist im Allgemeinen, auch in Hinsicht der Natur- und Kunstprodukte, mit dem vorigen zu vergleichen; auch treibt es einen vortheilhaften Handel.

Größe: 36 □M. Einwohnerzahl: 76,000. Eintheilung: Der stargardische Kreis und das Fürstenthum Ratzeburg.

Neustrelitz, 5300 E. Leinwand, Wollenzeug, Tabak. — Altstrelitz, 2900 E. — Neubrandenburg, 5200 E., unterhält Tabaks- und Hopfenbau und einige Fabriken. — Stargard, 1200 E. — Fürstenberg, 1800 E.

Das Fürstenthum Ratzeburg hat 6½ □M. und 12,000 E. — Ratzeburg, 2000 E., gehört nur zum Theil (250 E.) hierher.

Digitized by Google

XX. Herzogthum Oldenburg.

An der Nordsee und Weser sind fette Marschländer, wo die Rindvieh- und Pferdezucht ausgezeichnet ist; in der Mitte ist Geest- (hochliegendes, trockenes), Moor- und Sandland, welches sich für Schaf- und Bienenzucht eignet. Wichtig ist die Industrie, der Handel und die Fischerey. Ausgeführt wird: Vieh, Butter, Käse, Leinwand, Honig und Wachs, Torf, Hopfen ꝛc.

Größe: 123¾ □M. Einwohnerzahl: 241,000. Eintheilung: 7 Kreise.

Oldenburg, 5500 E. Leinwand, Wollwaaren, Tabak ꝛc. Handel mit Wein, Holz, nürnberger Waaren ꝛc. — Elsfleth, Fl., 1600 E., hat einen kleinen Hafen. Schiffbau. — Varel, Fl., 2600 E. Hafen; bedeutender Handel. — Brake, 1000 E. Die größern Schiffe, welche nicht nach Elsfleth fahren können, löschen hier. — Delmenhorst, 1500 E. — Vechta, 1400 E. — Kloppenburg, 800 E. — Jever, 3400 E. In der Gegend umher vortreffliche Rindvieh- und Pferdezucht; vorzügliche Butter.

Noch gehört hierher:

1) Das Fürstenthum Lübeck oder Eutin. — Eutin, 2400 E.

2) Das Fürstenthum Birkenfeld (am linken Rheinufer), mit 10 □M. und 24,000 E. — Birkenfeld, 1100 E., hat zwey Eisenhütten und treibt Handel mit Pferden und Rindvieh. — Oberstein, Fl., 1100 E., ist durch das Schleifen und Poliren vieler Halbedelsteine zu verschiedenen kleinen Geräthen bekannt, wovon jährlich eine große Menge ausgeführt werden. — Idar, deßgl.

XXI. Herzogthum Anhalt-Deßau.

Getreide, Wolle, Tabak, Rübsamen und Holz sind die wichtigsten Produkte dieses schönen Ländchens.

Größe: 16¼ □M. Einwohnerzahl: 56,000.

Digitized by Google

Deßau, 9500 E. — Zerbst, 7300 E. — Wörlitz, 2000 E. — Raguhn, 1200 E., hat bedeutende Tuchweberey. — Jeßnitz, 1700 E. Tuch- und Leinweberey.

XXII. Herzogthum Anhalt-Bernburg.

Das Land ist reich an Holz und an verschiedenen Metallen, insbesondere an Eisen, Kupfer und Bley.

Größe: 15¾ □M. Einwohnerzahl: 39,000.

Bernburg, 5400 E. Weinbau. — Ballenstädt, 2400 E. — Harzgerode, 2200 E. Eisenwerke beym Mägdesprunge. — Alexisbad.

XXIII. Herzogthum Anhalt-Cöthen.

Der fruchtbare Boden giebt einen reichlichen Ertrag an Getreide, an Rübsamen ꝛc.

Größe: 15 □M. Einwohnerzahl: 33,500.

Cöthen, 5600 E.

XXIV. Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen.

Holz ist das Hauptprodukt des Landes; Getreide und Flachs wird hinlänglich gewonnen. Vitriol-, Alaun-, Eisenwerke.

Größe: 17 □M. Einwohnerzahl: 46,500.

Sondershausen, 3400 E. — Arnstadt, 4300 E., treibt Handel mit Getreide, Holz und Wolle, und fabricirt Papier, Tuch und Stärke. — Greußen, 2000 E. Flachsbau; Garn, Flanell.

Digitized by Google

XXV. Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt.

Berge und Waldungen wechseln mit fruchtbaren Thälern ab. Ausgeführt wird: Holz, Wild, Salz, Eisenwaaren.

Größe: 19 □M. Einwohnerzahl: 55,300.

Rudolstadt, 4500 E. Tuch, Wollzeug, Leder. — Königsee, 1700 E. — Frankenhausen, 3500 E., hat ein bedeutendes Salzwerk, mehrere Fabriken und Handel mit Flachs, Garn, Tuch ꝛc. — Volkstädt, D., 300 E. Porzellanfabrik.

XXVI. Fürstenthum Hohenzollern-Hechingen.

Das Klima ist rauh; der Boden gebirgig und steinig, aber gut angebaut. Das Mineralreich liefert Bruch- und Bausteine, Thon und Kalk. Der Handel beschränkt sich auf Holz, Getreide und Garn.

Größe: 5 □M. Einwohnerzahl: 15,000.

Hechingen, 2600 E. Wollweberey. — Hausen, D., 1300 E. Handel mit Enzianwurzeln.[1])

XXVII. Fürstenthum Hohenzollern-Sigmaringen.

Die schwäbische Alp im Norden macht das Klima dieses Theiles rauh; die übrigen Gegenden sind angenehm und warm. Am Ufer der Donau ist der Boden sehr fruchtbar und liefert viel Getreide. Zu den Ausfuhrartikeln gehört Getreide, Holz, Pottasche und Garn.

1) Gentiana lutea und purpurea wächst in Norwegen und den Gebirgen der Schweiz, Italiens, Oestreichs und Schlesiens. Die Wurzeln werden nicht nur in der Medicin gebraucht, sondern auch in den Liqueur- und Essenzenfabriken häufig angewendet, um ihres bittern und angenehm reizenden Geschmacks willen.

Digitized by Google

Größe: 18¼ □M. Einwohnerzahl: 38,000.
Sigmaringen, 800 E. — Vöhringen, 700 E. — Haigerloch, 1400 E.

XXVIII. Fürstenthum Liechtenstein, oder die Herrschaften Vaduz und Schellenberg.

Ungeachtet der Berge und Waldungen wird Getreide, Flachs, Obst und Wein gebauet und eine gute Viehzucht unterhalten.

Größe: 2½ □M. Einwohnerzahl: 5800.
Liechtenstein (sonst Vaduz), 700 E.

XXIX. Fürstenthümer Reuß.

Das Land ist zwar bergig, besitzt jedoch fruchtbare Thäler und Ebenen, welche Getreide, Obst, Gemüse, Flachs ꝛc. hervorbringen. Die Industrie ist bedeutend; besonders zeichnen sich die Wollen-, Baumwollen-, Leinwand- und Lederfabriken aus.

Größe: 28 □M. Einwohnerzahl: 79,000.

1) **Reuß-Graiz.** — Graiz, 6200 E., hat Wollen- und Baumwollenmanufacturen, eine Gerberey und treibt ansehnlichen Handel mit Fabrikaten und Landesprodukten. — Zeulenroda, 3600 E. Strümpfe und Zeuge aller Art.

2) **Reuß-Schleiz.** — Schleiz, 4700 E. Tuch, Baumwollenwaaren, Leder, Guß- und Stabeisen.

3) **Reuß-Lobenstein-Ebersdorf.** — Lobenstein, 2700 E., hat bedeutende Tuchmanufacturen, liefert auch Leinwand und Leder, und treibt Handel mit Wolle und Garn. — Hirschberg, 1300 E., zeichnet sich durch Leinweberey, durch Baumwollen- und Lederfabriken aus. — Ebersdorf, Mfl., 1100 E. Baumwollen-, Woll- und Lederfabriken.

Digitized by Google

Zu Nr. 2 und 3 gehört die Herrschaft Gera. — Gera, 6700 E., ist eine ausgezeichnete Fabrikstadt, welche Tuch, Baumwollen- und Seidenzeug, Leder, Tabak ꝛc. liefert, Instrumente, Wachsleinwand, Uhren ꝛc. verfertigt und einen sehr lebhaften Handel treibt.

XXX. Fürstenthum Lippe-Detmold.

Der Boden ist zwar bergig und waldig, aber doch fruchtbar. In der sogenannten Sennerhaide werden die dauerhaften Sennerpferde gezogen. — Flachs ist das Hauptprodukt des Landes und die Flachsspinnerey und Leinweberey die Hauptbeschäftigung. Uebrigens gewinnt man Eisen, Gyps, Thon, Salz, Marmor und Torf.

Größe: 20⅔ □M. Einwohnerzahl: 72,000.

Detmold, 2400 E. Leinwand, Leder. In der Nähe sind Marmor- und Gypsbrüche. — Lemgo, 3400 E. Leinwand, Leder, Meerschaumpfeifenköpfe. — Horn, 1300 E. Leinwand und Drillich.

XXXI. Fürstenthum Lippe-Schaumburg.

Das Land liefert Getreide zur Ausfuhr und ist reich an Holz und Flachs. Außer diesen Produkten werden Steinkohlen und Wolle ausgeführt. Die Leinweberey macht die Hauptbeschäftigung aus.

Größe: 9¾ □M. Einwohnerzahl: 25,500.

Bückeburg, 2100 E. — Stadthagen, 1500 E. — Blomberg, 1700 E.

Digitized by Google

XXXII. Fürstenthum Waldeck.

Eisen, Kupfer, Bley und Marmor sind die wichtigsten Produkte aus dem Mineralreiche. Ackerbau und Viehzucht gedeihen. Ausgeführt wird: Mineralwasser, Eisen, Kupfer, Marmor, Holz, Wolle, Vieh.

Größe: 21⅞ □M. Einwohnerzahl: 54,000. Eintheilung; Das Fürstenthum Waldeck und die Grafschaft Pyrmont.

Corbach, 2100 E. — Arolsen, 1400 E. — Pyrmont, 2500 E. Gesundbrunnen.

XXXIII. Landgrafschaft Hessen-Homburg.

Die Viehzucht, namentlich die Schafzucht, ist beträchtlich; der Boden liefert Getreide, Obst, Flachs, Holz; die Industrie beschränkt sich auf die Verfertigung von Leinwand und Wollzeugen. Flanell und Strümpfe werden nach Frankfurt verkauft.

Größe: 7⅞ □M. Einwohnerzahl: 20,500. Eintheilung: Die Herrschaften Homburg und Meisenheim.

Homburg vor der Höhe, 3000 E. Leinwand, Flanell, Strümpfe. — Meisenheim, 1800 E., besitzt eine Glashütte und Eisenwerke; in der Nähe ein Queckfilberbergwerk und Steinkohlengruben.

XXXIV. Die freyen Städte.

1) Hamburg, 107,000 E. Hamburgs Hauptbeschäftigung [1]) ist der Handel; zunächst wegen der Bank große Geld-

1) S. Hamburg, wie es war, und wie es ist. Hamburg bey P. F. L. Hoffmann. 8. 1 Thlr.

und Wechselgeschäfte, welche vorzüglich mit, durch und über England betrieben werden; dann höchst bedeutende Waarengeschäfte; theils Ausfuhr deutscher Waaren und Fabrikate, des Korns, allerley Lebensmittel und roher Produkte nach England und Amerika, theils Vertrieb der eingeführten Colonial- und Drogueriewaaren, der Südfrüchte, Manufacturwaaren und Fabrikate, der französischen Weine, der Heringe ꝛc. ins Innere von Deutschland, welches letztere Geschäft aber größtentheils den Commissionshandlungen überlassen bleibt, die den Großhändlern, denen die Ladungen consignirt sind, ihre Vorräthe in Partheyen abnehmen. — Durch die seewärts ankommenden Schiffe gelangt eine unermeßliche Waarenmenge nach Hamburg; jährlich für 4 bis 5 Mill. Banco französische Weine, 75 bis 88 Mill. Pfund Rohzucker, 20 Mill. Pfund Kaffee, 16 bis 25,000 Ballen Baumwolle ꝛc. Land- und stromwärts herangeführt und seewärts ausgeführt werden Leinwand aus Schlesien, Westphalen und Hannover, allerley baumwollene und andere Zeuge aus Sachsen ꝛc., Glaswaaren aus Böhmen, Eisen- und Quincailleriewaaren, Papier ꝛc., vorzüglich nach Südamerika, wohin auch viele, zum Theil in der Stadt selbst verfertigte Luxusartikel aller Art gehen. Nach England wird ausgeführt: Wolle, Felle, Lumpen, Knochen, Rübsaat, Butter, manche Lebensmittel, deren Versendung nach den brittischen Colonien, besonders nach Havanna, sehr beträchtlich ist. Ungemein wichtig ist der Viehhandel. — Es bestehen in Hamburg 21 active See-Assecuranz-Compagnien, wovon einige auch für Feuersgefahr versichern. Die erste heißt vorzugsweise Assecuranz-Compagnie. Sie ist die älteste in Deutschland und wurde 1765 gestiftet. — Der Kunstfleiß ist in Hamburg nur der Diener des Handels. Noch bestehen an 200 Zuckerfabriken (1806 gab es 428), welche die vortrefflichste Waare liefern, noch immer bis nach Ungarn und selbst in der Türkey beliebt, und bis jetzt unübertroffen. Es ist der einzige Zucker, der sich auf langen Seereisen hält und daher auch nach Ostindien, Van Diemensland und Neu-Südwales gebracht wird. 1820 verarbeiteten 321 Zuckerfabriken für 25 Mill. Banco Rohzucker. Seit Rußland, 1820, den hamburgischen Raffinaden verschlossen ward, hat dieser Erwerbzweig gelitten. Nach den Zuckersiedereyen sind die Branntweinbrennereyen, die Rauch-, Schnupftabak- und Cigarrenfabriken höchst wichtig, über 100 Mill. Pfund. Wichtig sind die Reepschlägereyen (für Seile und Ankertaue), die Ankerschmieden, Gold- und Silberschmelzen, die Hut-, Licht-, Blechwaaren-, Gold-, Silber-, Pfeifenkopf- und Nadel-

Digitized by Google

fabriken, die Korkschneidereyen, die Gerbereyen und Bierbrauereyen. Eine große Eisengießerey liefert jährlich 300,000 Pfd. Gußwaaren. Einträglich sind die Thranbrennereyen, Leimkochereyen, Seifensiedereyen (besonders grüne Seife, Schmeerseife) ꝛc. Hamburger Rindfleisch. — Zu Hamburg gehört: Bergedorf, 2100 E. — Cuxhaven, 400 E. Seebad. — Insel Neuwerk. — Zusammen 7 □M.

2) Lübeck, 27,000 E., besitzt mehrere sehr bedeutende Fabriken, ist jedoch als Handelsstadt noch ausgezeichneter. Es ist die Hauptniederlage für alle Waaren, welche aus der Ostsee kommen, weßhalb auch die Spedition zwischen Deutschland und andern europäischen Staaten mit den Nord- und Ostseeländern sehr wichtig ist. Aus Deutschland gehen ein: eine Menge Manufactur- und Fabrikwaaren; aus Italien: Oel, Wein, Seide, Südfrüchte, und in diesem Verhältnisse aus andern Ländern die wichtigsten, im Handel vorkommenden Natur- und Kunsterzeugnisse. Ueberdieß besitzt Lübeck eine Börse, viele Magazine und Speicher, See-Assecuranz-Gesellschaften und Schiffswerfte, auch einen guten Hafen. — Travemünde, 900 E., hat einen Hafen und Leuchtthurm. — $5\frac{1}{2}$ □M.

3) Bremen, 38,000 E., ist reich an Fabriken und Manufacturen und der Hauptplatz für die westphälischen und niedersächsischen Produkte. Es handelt besonders nach den Niederlanden, nach England, Frankreich und Amerika. Es gehen hier alle Colonialwaaren, viele Weine, Fische, englische und französische Waaren ꝛc. ein. Es hat eine Börse und Assecuranz-Gesellschaften. — Vegesack, Mfl., 1500 E., hat einen Hafen, wo die großen Schiffe anlegen müssen. Fischerey und Schiffbau. — $3\frac{1}{3}$ □M.

4) Frankfurt am Main, 48,000 E. Unter den verschiedenen Fabriken zeichnen sich aus: die Tabaks-, Seiden-, Gold- und Silber-, Woll-, Baumwoll-, Wachstuchfabriken. Noch umfassender und wichtiger ist der Handel, welcher nicht nur nach allen europäischen Ländern, sondern auch nach andern Welttheilen getrieben wird und die mannichfaltigsten Natur- und Kunstprodukte umfaßt. Die Vorstadt Sachsenhausen hängt durch die Brücke mit Frankfurt zusammen. — $4\frac{1}{3}$ □M.

Digitized by Google

Die freye Stadt Krakau.

Größe des Gebiets: $23\frac{1}{3}$ □M. Einwohnerzahl: 108,000.

Krakau, 25,000 E. Leinwand- und Wollenweberey, Gerberey. Als Mittelpunkt des Handels zwischen Polen, Rußland, Ungarn und Galizien macht es bedeutende Geschäfte mit Salz, Holz, roher Leinwand, Wachs, Wein ꝛc.

Digitized by Google

England.

Es giebt wenige Länder, wo die Kultur des Bodens so hoch gestiegen ist, als in England; dennoch ist zuweilen eine bedeutende Zufuhr an Getreide nothwendig. Auch die Viehzucht gedeihet und es wird viel Butter und Käse gewonnen. Die Pferde werden für die besten in Europa gehalten. Die Schafzucht ist bedeutend.[1]) Von Fischen fängt man vorzüglich Heringe, Sardellen, Stockfische, Schellfische, Lachse ꝛc. Der Garten- und Obstbau ist ausgezeichnet; man gewinnt viel Gemüse, Blumen, Krapp, Saffran, Hopfen ꝛc. Wein nur an Spalieren. An Holz ist überall Mangel; es wird aus den nordischen Reichen und aus den Häfen der Ostsee eingeführt. Vorzüglich aber ersetzen die unerschöpflichen Steinkohlengruben das Brennholz. Auch an Kupfer, Zinn, Bley, Salz, Alaun, Thonerde, Kalk, Torf ꝛc. ist das Land reich.

Kein Land auf der Erde hat es in der Zubereitung der verschiedenen Produkte so weit gebracht, als Großbritanien. Fast ohne Ausnahme haben alle Manufactur- und Fabrikwaaren in Hinsicht auf Dauer und Schönheit vor allen Waaren anderer Länder den Vorzug; daher die Vorliebe für englische Waaren. Die französischen haben oft ein gefälligeres, schöneres Aeußere, stehen jedoch jenen an innerm Werthe nach. Dieser hohe Kunstfleiß der Engländer wird besonders durch die vielen vortrefflichen, oft höchst sinnreichen Maschinen, durch die Ertheilung von Patenten, durch die gründliche, gediegene Vorbildung, Anweisung und Belehrung angehender Fabrikanten, Manufacturisten und Handwerker, durch den Gemeingeist des Volkes, der alles unterstützt und belebt, was Nationalwohlfahrt betrifft

1) Im Jahr 1809 producirte man 600,000 Ballen Wolle zu 240 Pfund.

Digitized by Google

durch die nationalen Grundsätze des Parlaments ꝛc. befördert und kräftig erhalten. Dieser ausgezeichneten Industrie verdankt das Land einen großen Theil seines Reichthums und seiner politischen Größe. Im Jahr 1816 wurde an Arbeitslohn und Fabrikgewinn, den Betrag für die rohen Materialien ungerechnet, die Summe von 114,230,000 Pfd. Sterl. erzielt, und, mit Einschluß der Besitzungen in andern Welttheilen die große Summe von 693,228,336 Pfd. Sterl.

Dieser außerordentlichen Production des Kunstfleißes bietet der, die ganze Erde umfassende Handel Englands die Hand. Beyde stehen sich wie treue Brüder zur Seite, gegenseitig sich helfend und unterstützend. Dieser Handel wird durch Englands günstige Lage, durch die wichtigen auswärtigen Besitzungen, durch die Seemacht, durch den Reichthum des Landes, durch die große Bank zu London, durch die Provinzialbanken, Handels- und Assecuranz-Gesellschaften, durch die Handelsconsulate ꝛc. aufrecht erhalten und befördert. Im Jahr 1812 wurde ausgeführt für 73,725,602 Pfd. Sterl., eingeführt für 60,434,876 Pfd. Sterl. Es kamen an: 28,061 Schiffe mit einem Kubikinhalt von 3,160,293 Tonnen und 184,352 Matrosen. Großbritanien, Irland und die Kolonien hatten (im Jahr 1812) 24,107 Schiffe mit 165,030 Matrosen. Der einheimischen Küstenfahrt dienten 3070 Schiffe. Die Ausfuhr aus dem Hafen zu London betrug im Jahre 1814 die große Summe von 26,828,000 Pfd. Sterl. Von den Handelsgesellschaften ist die ostindische die vorzüglichste. Sie führt im Durchschnitt jährlich für ungefähr 14 Mill. Pfd. St. Waaren aus, und für 13 Mill. ein. Ihr reiner Gewinn beträgt jährlich weit über 1 Mill. Pfd. Sterl.

Die vorzüglichsten Ausfuhrartikel sind: Zinn, Bley, Salz, Steinkohlen, alle Arten von Manufactur- und Fabrikwaaren, Fische, Colonialwaaren ꝛc. Einfuhrartikel: Wein, Südfrüchte, Wachs, Holz aller Art, Eisen, Kupfer, Queckſilber, Gold, Silber, Tabak, Wolle, Baumwolle, Flachs Hanf, Talg, Oel, Pottasche ꝛc.

Größe (Großbritanien und Irland): 5856 □M. Einwohnerzahl: 22 Mill. [1]) Eintheilung: folgt.

1) Seit 1790 hat sich Englands Bevölkerung um mehr als ein Drittel, seine Fabrikerzeugnisse um das Sechsfache und sein Staatseinkommen um das Doppelte vermehrt. Die Staatsschuld belief sich aber am Ende des Jahres 1825 auf die ungeheure Summe von 893,783,282 Pfund Sterling, oder 10,000 Mill. Gulden.

Digitized by Google

A. **Königreich England**, besteht aus 40 Landschaften oder Grafschaften (Shires, Counties). Dazu das Fürstenthum Wales.

London, 1,280,000 E., ist bekanntlich die reichste, größte, blühendste Handelsstadt der ganzen Erde. Nur einige Andeutungen können hier gegeben werden. — Hafen, Börse, Assecuranzhäuser, Häuser verschiedener Handelsgesellschaften, Zollhaus ꝛc. Fast unermeßlich ist die Zahl und Ausbreitung der Manufacturen und Fabriken. London's Handel allein beschäftigt mehr als 3500 Schiffe und mehr als 13,500 laufen jährlich in seinen Hafen ein. Gewöhnlich befinden sich gleichzeitig auf der Themse 1000 Schiffe und 8419 Barken zum Aus- und Einladen der Schiffe, 2288 Fahrzeuge für den innern Verkehr und 3000 kleine Boote zum Ueberfahren, Weiterführen Wandernder, Reisender u. s. w. Hierzu noch 8000 Menschen, welche den Fluß mit kleinen Nachen beschiffen, 4000 Handlanger, die beym Ein- und Ausladen der Schiffe beschäftigt sind, 1200 Zollbeamte und die Mannschaft der vielen hier stationirten Schiffe — Chelsea (spr. Tschellßi), 9000 E. Porzellan, irdene Gefäße. — Colchester (spr. Koltscheßt'r), 12,600 E. Wollen- und Seidenfabriken; Austernfang. — Harwich (spr. Harritsch), 3800 E., hat einen geräumigen Hafen, Schiffswerfte, Tuchfabriken, Schifffahrt, Fischerey, Handel mit Steinkohlen, und ist der Ueberfahrtsort nach den Niederlanden. — Ipswich (—witsch), 13,700 E. Hafen, Schifffahrt (Wallfischfang in Grönland), Handel mit Getreide, Holz ꝛc. — Norwich (spr. Norritsch), 37,300 E. Shawls, Baumwollenwaaren, grobe Hanfleinwand, Kalmuck. Bedeutender Handel. — Yarmauth (spr. Järmös), 18,000 E. Seehafen, Börse; wichtige Heringsfischerey (40,000 Tonnen), Wallfischfang; Handel. — Cambridge (spr. Kämbridsch), 11,200 E. Butter und Saffran; wichtige Messe. — Oxford, 13,000 E. Getreidehandel. — Gloceſter (spr. Gloßter), 7600 E. Tücher, Glas, Nadeln. — Monmouth (spr. Monmös), 3400 E. Schifffahrt und Produktenhandel. — Worceſter (spr. Worster), 13,800 E. Porzellan, Steingut, Tuch, Lederhandschuhe ꝛc. — Redditch, D. Berühmte Nadelfabriken. — Birmingham (—hemm), 86,000 E., gilt für den wichtigsten Fabrikort Englands, ja der ganzen Erde. Nicht bloß die Mannichfaltigkeit und der Umfang der hiesigen Fabriken, sondern auch die Vorzüglichkeit derselben in allen Ein- und Vorrichtungen erregt Bewunderung. — Soho, 2000 E., hat eine wichtige Münzmühle, durch Dampfmaschi-

Digitized by Google

nen bewegt; eine vortreffliche Glasfabrik und eine Dampfmaschinenfabrik. — Northampton (—hemmt'n), über 7000 E. Mehrere Fabriken; Handel mit Wolle, Leder, Getreide ꝛc. — Leiceſter (ſpr. Leſter), 17,000 E. Wichtige Wollen-, Baumwollen- und Strumpffabriken. — Wolverhampton (ſpr. Wulwerhemmt'n), zeichnet ſich durch ſeine Eiſen- und Kupferwaaren aller Art aus. — Zu Etruria befindet ſich die berühmte, von Wedgewood (ſpr. Wedſchwūd) errichtete Fabrik, welche über 10,000 Menſchen beſchäftigt.[1]) — Cheſter (ſpr. Tſcheſter), 17,500 E., beſitzt mehrere ausgezeichnete Fabriken und treibt Handel mit Käſe, irländiſcher Leinwand, Metallwaaren aller Art ꝛc. — Derby, 13,000 E. Porzellan, Steingut, Kattun ꝛc. Höchſt merkwürdige Seidenmühlen (Seidengarn). — Nottingham (—hemm), 34,400 E., iſt der Hauptſitz der Baumwollen- und Seidenſtrumpfmanufacturen, deren Waaren faſt nach allen Welttheilen gehen. — York, 35,600 E. Kattun. — Hull, 40,000 E. Hafen, Börſe, Schiffswerfte. Mehrere Fabriken, welche Tuch, Leinwand, Papier, Zucker, Thran, Eiſen ꝛc. liefern. Der Handel dehnt ſich nach allen Häfen der Nord- und Oſtſee aus. — Leeds (ſpr. Lihds), 36,000 E., liefert viel Tuch, Wollzeug, Leinwand, Zwirn, Steingut ꝛc. Die hieſigen Tuchmärkte ſind als die größten in England berühmt. — Sheffield, 36,000 E., beſitzt ſehr wichtige Stahl- und Eiſenfabriken und liefert außerdem Teppiche, Bleyweiß, Vitriol ꝛc. Reichthum an Steinkohlen. — Manchester, gegen 100,000 E. Sehr wichtige Baumwollenzeugmanufacturen. Steinkohlen. Kanäle. — Liverpool (ſpr. Liww'rpuhl), 95,000 E., iſt die zweyte Handelsſtadt Englands, hat einen Hafen, Schiffswerfte, Börſe, Waarenſpeicher. Die hieſigen Fabriken ſind zahlreich und ausgezeichnet. Die Stadt beſitzt gegen 1000 Schiffe und handelt beſonders nach Irland, Afrika und Weſtindien. — Durham (ſpr. Dorrhemm), 7500 E. Teppiche, wollene Zeuge. — Swallwell, 8000 E. Eiſen- und Stahlfabriken. Es werden jährlich (zu Ankern, Ketten ꝛc.) über 5 Mill. Pfund ſchwediſches Eiſen verarbeitet. — Newcaſtle (ſpr. Njukäſt'l), 36,000 E., mit einem Hafen bey Shields oder Sheales,

1) Wedgewood war ein armer Töpfer und iſt der Erfinder des, unter ſeinem Namen bekannten Steingutes. Er ſtarb 1795. Die Maſſe iſt durch ihre Feinheit, Härte und Dauerhaftigkeit bekannt und wird in viele Sorten eingetheilt. Es giebt ſchwefelgelbes, weißes, ſchwarzes, granit- und porphyrähnliches ff. Wedgewood.

Digitized by Google

einer Börse, Schiffswerften, Steinkohlenwerken und mehrern sehr bedeutenden Fabriken. Die Steinkohlen machen den wichtigsten Erwerbzweig (jährlich über 17 Mill. dresdner Scheffel). Wallfischfang, Getreidehandel. — Berwick, 8000 E. Leinwand, Segeltuch; Schiffbau. — Carlisle (spr. Karleil), 12,500 E. Baumwolle, Leinwand ꝛc. — Whitehaven (spr. Weithehw'n), 16,600 E. Hafen; Segeltuch, Vitriol, Seesalz, Steinkohlen (jährlich 400,000 Schiffstonnen). — Keswick, 1600 E. Hier werden die besten englischen Bleyfedern gemacht. — Kendal, 8000 E. Wollen- und Baumwollenzeug ꝛc. Handel. — Die Insel Man, mit 40,100 E., ist reich an Metallen, Getreide, Flachs und Rindvieh. Schifffahrt und Handel; Heringsfischerey. Der Hauptort ist Castleton (spr. Kaff'lt'n), 3000 E. — Canterbury (spr. Känterberri), 10,200 E. Baumwoll-, Woll- und Seidenwaaren; Hopfenbau. — Dover, 9100 E. Hafen. — Rochester (spr. Rottschest'r), Austernfang. — Woolwich (spr. Wullitsch), 17,000 E. Schiffswerfte; Hauptniederlage für Schiffs- und Kriegsmunition. — Chattam (spr. Tschättemm), mit dem größten Seemagazin. — Greenwich (spr. Grihnitsch), 17,000 E. Sternwarte; Schifffahrtsschule. — Gravesand, Fl. Gemüsebau. Hafen. — Ramsgate, 3100 E., auf der Insel Thanet, hat einen geräumigen Hafen. — Brighton (spr. Breit'n), Seebad. — Southwark (spr. ßodd'rk), ein Theil von London. — Kew (spr. Kjuh), königl. Lustschloß. — Windsor (spr. Winß'r), königl. Schloß. — Portsmouth (spr. Portsmaus), 41,000 E., mit einem sehr großen Hafen, Schiffswerften und Magazinen. — Spithead (spr. Spithehd), vortreffliche Rhede. — Die Insel Whigt (spr. Weit), ist sehr fruchtbar. — Die Inseln Jersey (spr. Dscherseh), Guernsey, Alderney und Sarke haben 53,000 E. Guernsey und Jersey haben seit einigen Jahren für den Handel eine große Wichtigkeit erlangt. Die ersten Bedürfnisse und selbst Gegenstände des Luxus sind auf diesen Inseln keiner Besteuerung unterworfen. Nach den offiziellen Zollregistern sind nach dem 1sten Januar 1826 im Guernsey 3935 Personen angelandet, von denen nur einige die Insel bloß besuchten, bey weitem der größte Theil aber seinen Wohnort darauf aufschlug. Seit derselben Zeit langten 1896 Schiffe an. Den Werth des Grundeigenthums dieser kleinen Insel schlägt man auf 3 Mill. 531,740 Pf. Sterl. an; sie enthält aber 8000 Morgen Land nach englischem Maaß, und die Bevölkerung beträgt 24,000 Seelen, also 3 Menschen auf den Morgen. In England zit-

Digitized by Google

tern die Oeconomisten über die grenzenlose Zunahme der Bevölkerung, und führen als Grund der Volksnoth das schon jetzt vorhandene Uebermaaß der Bevölkerung an, deren Vermehrung man gern auf alle Weise hemmen möchte, und doch ist erwiesen, daß in England auf einen Menschen 3 Morgen Landes kommt, während in Guernsey das umgekehrte Verhältniß Statt findet. Unter den englischen Landbauern giebt es Viele, die sehr arm sind; auf diesen Inseln ist es äußerst selten, daß einer das öffentliche Mitleid in Anspruch nimmt. Die Pächter bearbeiten hier selten mehr als 50 Morgen Landes, die meisten besitzen nur 15 bis 20, und doch leben sie im Wohlstande, ja, sie werden reich dabey. Die Insel gewährt einen reizenden Anblick; sie ist überall mit Baumgärten und Anpflanzungen bedeckt. Die gewöhnliche Tonnenzahl der Schiffe von Guernsey ist 133 Tonnen. Die Einwohner bedienen sich des Seetangs zur Feuerung und zur Düngung; da sie nur kleine Güter bebauen, so können sie jedes Jahr den ganzen Boden düngen, wodurch er natürlich sehr ergiebig wird. In Guernsey wird sehr viel Cider fabricirt, in Jersey weniger. Guernsey ist 9 Meilen lang und 6 Meilen breit, enthält eine Stadt, 10 Kirchspiele und mehrere Dörfer. Jedes Kirchspiel hat eine Kirche. Protestanten, Katholiken, Quäker, Anabaptisten, Independenten und Methodisten leben hier in größter Eintracht zusammen. Jersey ist größer und hat 12 Meilen Länge und 6 Meilen Breite. Seit den letzten Jahren hat die Bevölkerung einen Zuwachs von mehr als 5000 Seelen erhalten, und wohin man den Blick wirft, überall erheben sich neue Wohnungen. Die Hauptstadt heißt St. Helier. Hier lebt fast die Hälfte der Bevölkerung, nämlich 15,000 Seelen, während die Gesammtschaft der Einwohner 34,000 beträgt. Der Handel von Jersey wird durch 162 Fahrzeuge betrieben, deren Gesammtinhalt 17,979 Tonnen beträgt. Diese Schiffe segeln nach Südamerika, Afrika, Terreneuve, und beschäftigen sich zum Theil mit der Küstenschifffahrt. Es befinden sich auf der Insel 7 regelmäßige Banken. Im verflossenen Jahre hat man sehr viel Cider bereitet; in der Niederlage wurde die Barrique für 10 Schillinge verkauft. Jetzt aber, wo man nicht die besten Aussichten auf eine ergiebige Ernte hat, ist der Preis auf 20 bis 25 Schillinge gestiegen. Branntwein wird im Einzelnen die Gallone zu 4 bis 6 Schilling verkauft; Rum und Wachholderbranntwein ist noch wohlfeiler. Das Fleisch kostet 5 bis 6 Pence das Pfund. Die Marine der Insel ist fortwährend im Zunehmen, und das Land ist im schönsten Kul-

Digitized by Google

turzustande. Fast alle Landbauer sind Eigenthümer. Bettler sieht man unter den Eingebornen sehr selten. Manufacturen giebt es nicht. Ein Gütchen von 15 bis 20 Morgen genügt, um dem Besitzer und seiner Familie alle nöthigen Bedürfnisse zu verschaffen, und nach dem eigenen Verbrauch bleibt ihnen noch Korn, Cider, Obst und Gemüse, um es des Sonnabends zu Markte zu bringen. Die Pächter, wie die Kaufleute, leben in der Regel im Wohlstande; mehrere derselben sind sogar reich und haben bedeutende Summen in englischen, besonders aber in den französischen Fonds. Die ersten Kaufleute haben Comtoirs in Südamerika, woher sie Häute und Zuckerrohr beziehen, das sie größtentheils nach Hamburg senden. Die Butter von Jersey ist von vorzüglicher Beschaffenheit; die kleinen normännischen Kühe geben eine außerordentliche Menge Milch, so daß man von mancher Kuh 14 Pfund Butter wöchentlich erhält. — Plymouth (spr. Plimmaus), 65,000 E. Hafen, Schiffswerfte, Magazine; Leder, Segeltuch; Handel nach Westindien und Newfoundland. — Bristol (spr. Brist'l), 76,500 E., ist eine der größten und wichtigsten Handelsstädte mit einem Hafen, einer Börse, 7 Banken, besitzt mehrere ausgezeichnete Fabriken und hat Ueberfluß an Steinkohlen. — Bath (spr. Bahs), 38,500 E. Tuch; warme Bäder; Flußschifffahrt. — Salisbury (spr. Sahlsberri), 9500 E. Flanell, Spitzen, Stahlwaaren. — Halbinsel Portland, mit Steinbrüchen. — Falmouth (spr. Falmaus), hat einen Hafen und ist die Station der Packetboote nach Portugal, Westindien und Nordamerika. — Die Scilly-Inseln (an der Zahl 145, von welchen nur 6 bewohnt sind), haben ungefähr 2600 Bewohner, welche sich vom Fischfange und der Bereitung des Kelp [1]) ernähren, auch etwas Getreide bauen und Viehzucht treiben. — Das Fürstenthum Wales wird in Nord- und Süd-Wales und in 12 Shires eingetheilt. Pembroke (spr. Pembruck), mit dem vortrefflichen Hafen Milford, 2500 E. Handel. — Swansea (spr. ßwannsih), 8200 E., ist der Haupthandelsort des Fürstenthums, hat einen Hafen und Steinkohlen-, Eisen- und Kupferwerke. — Die Insel Anglesea (spr. Anglsih), mit sehr reichen Kupferminen.

---

1) Kelp ist eine schlechte, durch das Verbrennen des Seegrases gewonnene Sode, welche leicht und schwarz ist und wenig Alkali, dagegen mehr Kochsalz, Kalk, Kohle und Kiefelerde enthält. Sie wird, in Tonnen, größtentheils nach den Niederlanden verfahren.

Digitized by Google

B. Königreich Schottland. Zwischen den Gebirgen sind fruchtbare Thäler. Die Hochlande umfassen beynahe zwey Drittel des Landes; in den Niederungen derselben sind Moräste, Torf- und Steinboden, und nur wenige Striche zum Anbau tauglich. Die schiffbaren Flüsse Clyde und Forth verbindet der glasgowsche Kanal; das Nordmeer und das caledonische Meer, der caledonische Kanal. Rindvieh, Schafe und Pferde sind in Schottland klein, aber dauerhaft. An Seefischen ist Ueberfluß, namentlich an Heringen, Kabliau, Hummer und Lachs. Die südlichen und Mitteldistrikte sind reich an Mineralien, Gold und Silber ausgenommen. Die Verarbeitung der Baumwolle, der Wolle und des Flachses ist am ausgebreitetsten. Schottland's Handel schließt sich mit Erfolg dem brittischen an. Eintheilung: Süd-, Mittel- und Nord-Schottland mit 33 Grafschaften.

1) Süd-Schottland. — Edinburgh, 82,600 E. und dessen Hafen Leith (spr. Lihs), 20,400 E. Börse, Banken, Assecuranz-Gesellschaften. Die zahlreichen Fabriken und Manufacturen liefern viele und mannichfaltige Waaren. — Glasgow, über 100,000 E. Hafen, Börse. Leinwand, baumwollene Zeuge, Zwirn, Teppiche, Leder ꝛc. Herings- und Wallfischfang. Die Lage ist dem Handel sehr günstig und die Einfuhr von Kaffee, Rohzucker, Baumwolle, Rum ꝛc. sehr bedeutend. — Neu-Glasgow oder Greenock (spr. Grihnock), 20,000 E., hat einen vortrefflichen Hafen und liefert Tauwerk, Leder ꝛc. Heringsfang. — St. Andrews (spr. Sent Andruhs), 4600 E. Hafen. Segeltuch, Leinwand. — Paisly (spr. Pehsleh), 36,800 E. Hafen. Die hiesigen Fabriken sind sehr blühend und beschäftigen den größten Theil der Einwohner, welche überdieß Handel treiben. — Hamilton, 4200 E. Die Inseln Bute (spr. Biuth) und Arran.

2) Mittel-Schottland. — Aberdeen (spr. Aberdihn), 21,700 E., hat einen Hafen und ist die bedeutendste Handelsstadt in Mittel-Schottland. Man verarbeitet vorzüglich Wolle, Flachs und Hanf, und treibt Handel mit Zwirn, Lachsen und Pökelfleisch. — Perth, 17,000 E., hat eine Handlungsschule und bedeutende Baumwollen- und Leinenfabriken, auch Bleichen, Oel- und Papiermühlen und Fischerey. — Dundee (spr. Donndih), 31,000 E. Hafen, 2 Banken, Assecuranz-Gesellschaften. Der Handel mit Getreide, Mehl, Leinwand, Lachsen, Papier ꝛc. nach Schweden, Norwegen und London ist bedeutend. — Aberbrothik oder Arbroath, 4000 E., hat einen bequemen Hafen und liefert Wollen-, Baumwollen- und

Digitized by Google

Linnenwaaren. — Die hebridischen Inseln (1020, wovon 40 bewohnt), 60,000 E. Viehzucht, Fischerey, Vogelfang, Kelpbereitung. Die wichtigsten sind: Mull, Staffa und Islay.

3) Nord-Schottland. — Inverneß, 10,800 E., hat einen guten Hafen, mehrere Fabriken, einen ausgebreiteten Lachsfang, und handelt mit Bauholz, Ziegenfellen und Lachsen. — Von den hebridischen Inseln gehören hierher: Lewis, Harris, Sky, St. Kilda ꝛc. — Die orkadischen Inseln. Von 67 sind nur 29 bewohnt; die übrigen dienen zu Weideplätzen. Dazu gehören: Pomona, Long-Hope, Stronsay. — Die shetländischen Inseln, 86. Die wichtigste ist Shetland.

C. Königreich Irland, wird in 4 Haupttheile und 32 Grafschaften eingetheilt. — Irland hat einen fruchtbaren, mit Wiesen und Thälern abwechselnden Boden. Man bauet Getreide, Flachs, Hanf, Gemüse ꝛc. Der größte Reichthum des Landes besteht jedoch in Rindvieh, Saffran, Federvieh und Fischen. Aus dem Mineralreiche gewinnt man Kupfer, Vitriol, Steinkohlen ꝛc. Der Kunstfleiß ist bey weitem nicht so ausgezeichnet wie in England; wichtiger ist der Handel Irlands. Ausgeführt wird: Vieh, Butter, Käse, Talg, Fische ꝛc.

1) Leinster (spr. Lehnst'r), — Dublin, 197,000 E. Hafen, Börse, Bank, Assecuranz-Gesellschaften. Es giebt hier viele Fabriken; noch wichtiger ist der Handel, namentlich mit Leinwand, Getreide, Fleisch, Talg, Butter und mit Wollen- und Baumwollenwaaren. — Kilkenny, 15,000 E., besitzt Steinkohlengruben, Marmorbrüche und Wollzeugfabriken.

2) Ulster. — Belfast, 35,000 E., hat einen Hafen, unterhält Leinwand-, Baumwoll- und Zuckerfabriken und treibt Schifffahrt und Handel. — Londonderry, 18,600 E. Hafen. Heringsfang. Handel nach Westindien. — Newry (spr. Niuri), 18,000 E., ist durch einen Kanal mit dem Meere verbunden und handelt mit Leinwand, Fleisch, Butter ꝛc.

3) Connaught (spr. Konnaht). — Sligo (spr. ßleigo), 11,000 E. Hafen. Fischerey, Handel mit Leinwand, Getreide und Wolle. — Galway (spr. Gallweh), 12,000 E. Lachs- und Heringsfang, Leinweberey.

4) Munster oder Mounster. — Waterford, 48,800 E. Hafen. Die hiesigen Fabriken sind nicht unbedeutend; die Fischerey und der Handel mit gesalzenem Fleische, mit Butter, mit Fischen ꝛc. sind beträchtlich. — Cork, 64,400 E., hat

Digitized by Google

einen bequemen Hafen, eine Börse, Schiffswerfte, Banken, Assecuranzen. Der Handel bezieht sich größtentheils auf Ausfuhrartikel, als: Pökelfleisch (jährlich von ungefähr 100,000 Rindern), Butter, rohe und gegerbte Häute, Wolle, Leinen- und Wollgarn, Branntwein, Porterbier ꝛc. In der Nähe drey Eisenwerke und eine Glashütte. — Limerik, 66,000 E. Blühender Handel.

England besitzt noch, außer Hannover:

1) Die Festung Gibraltar, 12,000 E. Hafen.

2) Die Insel Helgoland, 2200 E. Schellfisch- und Hummerfang. Leuchtthurm.

3) Die Inseln Malta, Gozzo und Comino, siehe S. 47.

4) Die Seehafen und Rheden der ionischen Inseln.

5) In den übrigen 4 Welttheilen mehrere große Länderstriche, welche 176,924 □M. mit 115 Mill. E. betragen.

Digitized by Google

Dänemark.

Die Produkte der nördlichen Länder Europa's gedeihen auch in Dänemark, besonders Getreide, Krapp und Hopfen. An Holz ist Mangel, in Island bloß Gesträuch; Torf in Ueberfluß. Hanf, Flachs und Tabak sind nicht hinlänglich. Die Viehzucht macht einen der wichtigsten Nahrungszweige aus; dann die Fischerey. Das Rindfleisch ist vortrefflicher Art, besonders in Holstein und Jütland; die Pferde sind, auf den Inseln, klein, auf der Halbinsel größer. Auch giebt es viele Wasservögel; auf den Färoer Inseln und auf Island den Eidervogel. Das Mineralreich liefert wenig; nur eine einzige Salzquelle (bey Oldesloe) ist vorhanden. Island liefert Eisen, Vitriol, Schwefel, Alaun ꝛc. Die wichtigsten Fabriken und Manufacturen befinden sich in Kopenhagen und Altona. In Baumwolle und Seide wird wenig gearbeitet; auch Leinwand und Segeltuch wird nicht hinlänglich verfertigt. Auch nach dem Verluste von Norwegen muß Dänemark als ein Handelsstaat betrachtet werden, wiewohl es sich nie zu der Höhe erhoben hat, welche seine günstige Lage erwarten ließ. Der Handel erstreckt sich nach Ostindien, China, Westindien und Afrika. Von den westindischen Inseln holen die Dänen besonders Rum und Zucker, aus ihren Besitzungen auf der Küste von Guinea Elephantenzähne und Gold, aus den ostindischen Colonien Reiß, Zucker, Tabak, Indigo, Baumwolle und verschiedene Gewürze. Eingeführt wird ferner: Holz, Eisen und andere Metalle, Salz, Wein, Südfrüchte, Thee, Seide, Leinwand, feine Tücher und Zeuge ꝛc. Ausgeführt wird: Vieh, Pökelfleisch, Butter, Käse, Pelzwerk aus Grönland, Eiderdunen, gereinigter Schwefel aus Island, auch Fische, Thran und Häute ꝛc. Die übrigen Gegenstände der Ausfuhr sind Produkte aus den auswärtigen Besitzungen.

Größe: 2470 □M. Einwohnerzahl: 1,931,000. Eintheilung: in Stiftsämter, Herzogthümer und die Inseln.

Digitized by Google

1) Stift Seeland, aus Inseln bestehend. — Kopenhagen, 96,800 E., hat einen vortrefflichen Seehafen, eine Börse, eine Bank und Handels- und Assecuranz-Gesellschaften. Die Fabriken sind zahlreich und liefern Baumwollen- und Wollenzeug, Fayence, Zucker ꝛc. Aeußerst wichtig ist der Handel, welcher sich besonders auf die Ein- und Ausfuhr der Produkte des Nordens von Europa und ostindischer Waaren bezieht. — Helsingör, 7000 E. Hafen. Die Stadt besitzt eine Leinwandbleiche, Zuckerraffinerien, Kattundruckereyen ꝛc. und treibt einen lebhaften Handel. — Kronenburg. Hier müssen alle, durch den Sund gehende Schiffe einen Zoll erlegen. — Korsör, 1300 E., hat einen Hafen und treibt Schifffahrt. Ueberfahrt über den großen Belt nach Nyborg. — Bornholm (10 □M. 19,000 E.), ist reich an Getreide, Holz, Steinkohlen, Kalk, Marmor ꝛc. Schifffahrt.

2) Stift Fyen oder Fünen. — Odense, 6500 E. Einige Fabriken. Seeschifffahrt und Handel. — Nyborg, 1900 E. Hafen; starker Getreidehandel.

3) Stift Laaland, begreift die Inseln Laaland (sehr fruchtbar) und Falster (reich an Obst).

4) Vier Stiftsämter in Nord-Jütland. — Aalborg, 6600 E., hat einen Hafen, eine Börse, mehrere Fabriken und treibt lebhaften Handel mit Getreide, Heringen, Wolle ꝛc. — Wiborg, 4000 E. Wollenzeug. Handel. — Aarhuus, 4100 E., hat einen Hafen und treibt Handel mit Fischen, Getreide und Leinwand. — Randers, 4500 E. Handschuhe; Lachsfang; Schifffahrt und Handel mit Getreide. — Ribe oder Ripen, Hafen. — Kolding, 4000 E. Handel. Ueberfahrt über den kleinen Belt. — Fridericia, 4000 E. Hafen. Tabaksbau.

5) Süd-Jütland oder das Herzogthum Schleswig. — Schleswig, 7800 E. Einige Fabriken. Schifffahrt. — Flensborg, 16,000 E., ist die wichtigste Handelsstadt Schleswigs, hat einen guten Hafen, eine Börse, und liefert Segeltuch, Tabak, Berlinerblau ꝛc. — Husum, 4000 E. Zucker, Tabak, Leder, Kattun; Handel mit Getreide, Vieh und Bier. — Tondern, 2600 E. Spitzen, Leinwand, Zeuge ꝛc. Handel mit Getreide, Austern ꝛc. — Tönning, 4500 E. Hafen, Schiffswerfte, Handel mit Landesprodukten.

6) Herzogthum Holstein. — Glückstadt, 5200 E. Hafen. — Kiel, 7100 E. Hafen. Es gehört zu den bedeutenden Handelsplätzen; besonders ist die Spedition zwischen Hamburg und Kopenhagen von Wichtigkeit. — Rendsburg,

Digitized by Google

7600 E. Schifffahrt. — Altona, 24,000 E., ist, nächst Kopenhagen, die wichtigste Fabrik- und Handelsstadt der dänischen Monarchie. Sie hat einen Hafen und eine Börse und zeichnet sich durch ihren ausgebreiteten Seehandel und durch Spedition deutscher und nordischer Produkte und Waaren besonders aus.

7) Die Färoer (d. h. Schaf-Inseln). — Es sind deren 25, jedoch nur 17 bewohnt von 5200 Einwohnern, welche sich vorzüglich mit Viehzucht (besonders Schafzucht), mit dem Vogelfange, der Fischerey und Strumpfweberey ernähren. Auf der größten dieser Inseln, Stromöe, liegt Thorshaven, 500 E. Dieß ist der Hauptplatz des Handels aller Inseln.

8) Island (1405¾ □M. 50,000 E.). — Das rauhe Klima läßt den Ackerbau nicht gedeihen; dagegen hat man große Schaf- und Rindviehheerden und Ueberfluß an Fischen und wildem Geflügel. Bekannt ist das isländische Moos. Der Torf ersetzt das Holz. Schwefel und Salz ist vorhanden. Viehzucht, Fischerey und Jagd sind die Hauptbeschäftigungen der Isländer; jedoch werden, außer gesalzenen und getrockneten Fischen, Pökelfleisch, Thran, Talg und Eiderdunen, auch grobe wollene Zeuge und wollene Decken ausgeführt. — Reikiawig, 450 E. — Bessastad, Hafen.

Schweden und Norwegen.

Schwedens und Norwegens Gebirge und nördliche Lage, der, mit Waldungen und fruchtbaren Ebenen abwechselnde sandige und steinige Boden gestatten nur zum Theil einen erfolgreichen Anbau. In den südlichen Provinzen beyder Reiche wird der Ackerbau mit Vortheil betrieben. Alle Getreidearten, Kartoffeln, Flachs, Hanf, Tabak, in neuern Zeiten auch Rhabarber, gedeihen in diesen mildern Gegenden vortrefflich. Garten- und Obstbau ist unbedeutend. Sehr wichtig ist die Viehzucht, besonders die Schaf- und Pferdezucht. Das Rennthier macht, besonders in den ärmern Gegenden, den Hauptreichthum aus. Eine der bedeutendsten Beschäftigungen ist die Fischerey, besonders für die Küstenbewohner. An den Scheeren (Felsen und Klippen am Ufer) leben gegen 18,000 Menschen blos von Fischen, und die Ausfuhr, besonders der Heringe, ist sehr ausgedehnt. Am wichtigsten sind jedoch die Produkte des Mineralreiches. Schweden gewinnt jährlich über 400,000 Schiffpfund Eisen; Norwegen fast eben so viel. Die Kupferwerke in beyden Reichen liefern jährlich über 15,000 Schiffpfund. Gold und Silber ist wenig vorhanden. Bley, Vitriol, Alaun, Schwefel, Salz, edle Steine ꝛc. werden hinreichend gewonnen. Nächst dem Bergbau sind die großen Waldungen eine vorzügliche Erwerbquelle. Man verkauft Breter, Balken, Mastbäume und anderes Schiffbauholz; man brennt Kohlen und Kienruß, siedet Pech und Theer.

Die Industrie hat sich unter der jetzigen Regierung bedeutend gehoben. Die Verarbeitung des Eisens und Stahles, des Holzes und der Steine, des Flachses, der Wolle und Baumwolle wird mit jedem Jahre ausgebreiteter und erfolgreicher.

Wichtig ist Schwedens und Norwegens Handel, welcher sich über alle Welttheile erstreckt und theils durch die vortheil-

Digitized by Google

hafte Lage des Landes und dessen Häfen, theils durch günstige Handelstractate, durch Handelsgesellschaften ꝛc. befördert wird. Die Bilanz ist für Schweden. Ausgeführt wird: Eisen, Stahl, Vitriol, Kupfer, Alaun, Holz und Holzwaaren, Pech, Theer, Fische, Thran ꝛc. Eingeführt besonders: Getreide, Südfrüchte, Wein, Salz, Zinn, Bley, Tabak, Seidenzeuge, Luxuswaaren ꝛc. — Rühmlich verdient bemerkt zu werden, daß an der Anlegung und Verbesserung der Landstraßen und Kanäle, an der Schiffbarmachung der Flüsse ꝛc. unabläßig thätig gearbeitet wird.

Größe beyder Reiche: 13,734 □M. Einwohnerzahl: 3,600,000.

A. Das Königreich Schweden. — I. Schweden an sich, mit 9 Länen oder Landeshauptmannschaften. — Stockholm, 65,500 E., ist, durch seine Lage begünstigt, der erste Handelsplatz Schwedens. Es besitzt viele Fabriken und führt Eisen, Stahl, Kupfer, Theer, Pech, Breter, Schwefel, Pottasche ꝛc. in Menge aus. — Upsala, 4900 E. — Dannemora, besitzt das wichtigste Eisenwerk des Reiches mit 25 Gruben. — Oeregrund, 700 E., hat einen Hafen und treibt Handel mit Eisen, welches für das beste schwedische gehalten wird. — Oesterby, D., mit großen Schmelzöfen, Hammerwerken. — Sala oder Salberg, mit einem Silberbergwerke. — Westeras, 3000 E. Handel mit Eisen, Kupfer, Messing, Vitriol ꝛc. — Falu (Falun), 4700 E. Kupferwerk; Bley, Vitriol ꝛc. — Elfdalen, D., mit 600 E., hat vortreffliche Porphyrbrüche. — Gefle oder Geflebotg, 6000 E., liefert Wollzeuge, Leinwand, Segeltuch, Theer ꝛc. und handelt mit Eisen, Bretern, Theer, Fischen ꝛc. — Oerebro, 3200 E., hat einen Hafen und treibt Handel mit Bergwerksprodukten nach Stockholm. — Nyköping, 2400 E., hat einen Hafen, liefert Leinwand, Tuch, Tabak, Stahl und Messing und treibt Schifffahrt und Handel.

II. Gothland, mit 12 Länen. — Linköping, 9500 E., hat einen Hafen, Schiffswerfte und mehrere Fabriken. — Calmar, 4300 E. Hafen. Handel mit Holz, Theer, Pech, Fischen, Alaun ꝛc. — Die Insel Oeland (14 □M. 23,000 E.) liefert Holz, Marmor, Alaun ꝛc. — Auf der Insel Gothland liegt die Stadt Wisby mit 3800 E. Hafen; Schifffahrt und Handel. — Karlskrona, 10,600 E., mit einem vortrefflichen Seehafen; Schiffswerfte. — Malmö, 5000 E. Hafen; Tuch, Leder, Tabak, Zucker ꝛc. Schifffahrt. — Ystadt, 3200 E., hat einen kleinen Hafen; Handel mit Ge-

Digitized by Google

treide, Vieh, Bergwerksprodukten; Ueberfahrt nach Stralsund. — Landskrona, 2700 E. Hafen; Tabak und Leder. — Helsingborg, 2100 E. Ueberfahrt nach Seeland. — Christianstadt, 3100 E., liefert Tuch und Leinwand und handelt mit Pottasche, Alaun, Holz ꝛc. — Carlshamm, 3400 E. Hafen; Schiffswerfte; bedeutender Tabaksbau; Handel. — Halmstadt, 1400 E. Tabaksbau; Tuchfabriken; Handel mit Holz, Pech, Theer ꝛc. — Göthaborg oder Gothenburg, 21,000 E., ist nach Stockholm der wichtigste Handelsplatz Schwedens. Es besitzt einen Hafen, 4 Schiffswerfte und wichtige Fabriken, welche Tuch, Tauwerk, Leder, Wachstuch, Tapeten, Thran ꝛc. liefern. — Marstrand, 1200 E. Hafen; Fischerey. — Carlstadt, 2200 E. Lachsfang; Handel.

III. Norrland oder Nordland, mit 4 Länen. — Hernösand, 1800 E. Fischerey; Handel mit Leinwand. — Lappland oder Sameland ist von ungefähr 4000 nomadisirenden Lappen bewohnt, welche einige nöthige Bedürfnisse von den Colonisten gegen Pelzwerk und Rennthierhäute eintauschen.

B. Königreich Norwegen. — I. Söndenfields, oder die südliche Landschaft, mit den Stiftsämtern Christiania oder Aggerhuus und Christiansand.

Christiania, 12,000 E. Hafen; Reichsbank; Börse. Die Fabriken liefern Leinwand, Tuch, Tabak, Saffian, Oel, Pulver ꝛc. Der Handel mit Holz, Eisen, Alaun ꝛc. ist sehr bedeutend. — Friedrichsstadt, 2000 E. Hafen; Handel mit Bretern und Mastbäumen. — Kongsberg, 6900 E. Silbergruben; Rhabarberpflanzung. — Die Grafschaft Laurwig (10,000 E.) hat die besten norwegischen Eisenwerke. — Christiansand, 4900 E., besitzt einen Hafen und treibt Fischerey und Handel.

II. Nordenfields, oder die nördliche Landschaft, mit den Stiftsämtern Bergen und Drontheim.

Bergen, 20,000 E., hat einen, mit hohen Felsen umgebenen Hafen und handelt mit den angegebenen Landesprodukten, welche in Menge von den Küstenbewohnern hierher gebracht und gegen andere Bedürfnisse eingetauscht werden. — Drontheim oder Trondhiem, 8900 E. Hafen; Börse. Die Einwohner sieden Seesalz, Salpeter, Zucker, und führen Kupfer, Breter, Fische ꝛc. aus. — Röraas, 3000 E., verdient wegen seines reichen Kupferwerkes bemerkt zu werden.

Digitized by Google

III. Die Nordlande, die Heymath der Lappen, mit einem Stifte und den Aemtern Nordland und Finmarken. — Rennthierzucht, Fischerey und Jagd.

Alstahong, Tromsöe und Hammerfest. — Der neue Handelsort Hundholm hat ein englisches Comtoir. — Die Lofoden-Inseln, Fischfang. — Das Nordcap. — Capstat. — Wardöehuus, die nördlichste Festung Europa's. — Maeso, der nördlichste Seehafen.

Die Colonie Barthelemy, s. Westindien.

Rußland.

Die außerordentliche Ausdehnung dieses Reiches bewirkt eine große Verschiedenheit des Bodens und der Produkte. Obgleich die Landwirthschaft im Allgemeinen ohne alle Kunst und Kenntniß getrieben wird, so erntet man doch Getreide aller Art in Ueberfluß. Insbesondere ist der mittlere Theil des europäischen Rußlands, einige nördliche Gegenden und das Königreich Polen reich an Getreide und man treibt dort einen regelmäßigen Ackerbau. Futterkräuter bringt der Boden in Menge hervor. Hanf und Flachs gewinnt man in Ueberfluß. Der Gartenbau ist noch wenig gediehen, einige südliche Gegenden ausgenommen; jedoch breitet sich der Obstbau immer mehr aus. Krapp, Waid, Hopfen, Tabak ꝛc. gewinnt man nicht hinlänglich; dagegen Anis, Kümmel ꝛc. Wein wird in Taurien, am Terek und der Wolga gebaut. — Die Viehzucht macht in den Gegenden, wo Ackerbau getrieben wird, das zweyte, bey vielen Völkern das einzige Geschäft aus. Die Pferdezucht ist, die nördlichsten Länder ausgenommen, allgemein verbreitet. Der Kirgise, Kalmücke und besonders der Jakut und Baschkir besitzen Heerden von 2000 bis 4000 Stück. In Taurien findet man Esel; in den warmen, salzreichen Steppen der Kirgisen, Baschkiren ꝛc. das Kameel. Die Schafzucht ist, besonders im Süden, bedeutend. Mit der Veredlung der Schafe hat man in neuern Zeiten glücklich begonnen. Die Schweinezucht ist in den nördlichen Provinzen sehr bedeutend. Die Ziegen sind bis 60° N. überall Hausthiere. Das Rennthier ist für die nördlichsten Gegenden von der größten Wichtigkeit; es ist das einzige Hausthier der Lappen, Samojeden, Ostjäken, Tungusen und Tzschukschen, und giebt ihnen alle Bedürfnisse. Der wohlhabende Tzschukschе hält Rennthiere von 1000 bis 5000 Stück. Im östlichen Rußland dient der Hund nicht blos zum Vergnügen, zur Jagd und Bewachung, sondern auch zum Ziehen und

Digitized by Google

Tragen. Die Bienenzucht ist in allen südlichen Provinzen sehr bedeutend; mancher Baschkir besitzt in den Wäldern (in ausgehöhlten Bäumen) 1000 Bienenstöcke. Der Seidenbau hat sich im Süden schon ziemlich ausgebreitet; er steht unter besondern Inspectoren. Die Jagd ist in vielen Gegenden das Hauptgeschäft. Wild ist in zahlloser Menge vorhanden und besonders wegen des Pelzwerkes wichtig. Man schießt und fängt Zobel, Füchse (die schwarzen sind die kostbarsten), Luchse, Bären, Hermeline, Murmelthiere, Biber, Marder ꝛc. Rehe, Hirsche, Gemsen, Bezoarziegen, Steinwidder, wildes Geflügel ꝛc. Außer der Jagd ist der Fischfang äußerst bedeutend. Meere, Seen und Flüsse liefern eine große Ausbeute von Fischen aller Art. Im nördlichen Ocean ist der Fang der Wallfische und Wallrosse am einträglichsten; an den Küsten von Kamtschatka fängt man besonders Seelöwen, Seehunde, Seeottern, Wallrosse ꝛc. Für den Handel und die Consumtion ist die Fischerey im kaspischen Meere und seinen Wassergebieten (Wolga, Don, Ob ꝛc.) am einträglichsten.

Rußlands Bergwerke können den reichsten und ergiebigsten aller Welttheile an die Seite gestellt werden. Im Uralgebirge arbeitet der Russe auf Gold, Eisen und Kupfer; im altaischen auf Gold und Silber; im nertschinskischen auf Gold und Bley. Die Ausbeute beträgt jährlich: 40 bis 45 Pud (à 40 Pfund) Gold; 1500 Pud Silber; über 180,000 Pud Kupfer; über 8 Mill. Pud Eisen; 30 bis 40,000 Pud Bley, zusammen über 16 Mill. Rubel an Werth. Das Land liefert hinlänglich Salz, theils aus Bergen, theils aus Quellen, besonders aber aus den salzreichen Seen, namentlich in Saratow, in Taurien und Astrachan. Außerdem hat Rußland Ueberfluß an Halbmetallen, Erden, brennbaren Stoffen und Versteinerungen.

Unter Peter I. wurde der Grund zu Fabriken und Manufacturen gelegt; die Epoche des Steigens und Emporkommens der Gewerbsamkeit gehört der Zeit Katharina's II. an. Seit dieser Zeit ist der Kunstfleiß in beständiger Zunahme geblieben. Unter den Handwerkern zeichnen sich aus: das Tischler-, Stuhl- und Stellmacherhandwerk, die Branntweinbrennerey und Brauerey, die Arbeiten in Eisen und andern Metallen. Die Lederfabriken sind ausgezeichnet und für Rußland von der größten Wichtigkeit. Besonders verdienen die Juften Erwähnung, welche durch ihre Stärke, ihre Geschmeidigkeit und ihre dauerhafte Farbe (schwarz, weiß oder roth) allgemein geschätzt sind und noch von keinem Volke in dieser Vor-

Digitized by Google

züglichkeit geliefert werden konnten. Außerdem liefern die Fabriken: Talg, Hanf- und Flachsleinwand, Baumwollen- und Seidenwaaren, Tuch, Papier, Glas, Pottasche, Porzellan ꝛc.

Rußlands Handel, begünstigt durch die bequeme Lage des Reiches zwischen verschiedenen Meeren, durch die innern großen Wasserstraßen, durch die rastlosen Sorgen der Regierung seit Peter I., hat in kurzer Zeit eine hohe Stufe erreicht. Der wichtigste Handelsweg ist die Ostsee, dann das weiße und endlich das schwarze, das asowsche und das kaspische Meer. Zwischen den verschiedensten, auch den entferntesten Provinzen findet ein sehr lebhafter innerer Handel Statt, welcher nur in den Händen russischer Kaufleute ist. Der auswärtige Landhandel geht nach der Türkey, Oestreich, Deutschland; nach China, Persien, der Bucharey und den kaukasischen Ländern.

Rußland führte im Jahr 1805 aus: für 72,434,085 Rubel, und ein: für 55,529,118 Rubel. In demselben Jahre liefen in allen russischen Häfen 5332 Schiffe ein und 5058 aus. Die vorzüglichsten Artikel der Ausfuhr sind: Pelzwerk, Juften, Saffian, grobe Leinwand, Getreide (angeblich für 130 Mill. Rubel), Hanf (jährlich über 3 Mill. Pud), Flachs (für mehr als 5½ Mill. Rubel), Leinsamen, Eisen (über 5 Mill. Rubel an Werth), Kupfer, Talg, Seife, Pottasche (1793 schon 284,429 Pud), Theer, Pech, Hanf- und Leinöl, Thran, Kaviar, Thee ꝛc. Eingeführt wird: Wein, Südfrüchte, Reiß, Obst, wollene, baumwollene und seidene Waaren, Spitzen, Porzellan, Fayence ꝛc. Zur Beförderung des Handels dienen die jährlich sich verbessernden Landstraßen, die Meere, Flüsse und Kanäle, die Schlittenbahnen, die Messen und Jahrmärkte, die Banken und Handelsgesellschaften ꝛc.

Größe: 375,174 □M. (mit Einschluß der asiatischen und amerikanischen Besitzungen). Einwohnerzahl: gegen 60 Mill. Eintheilung folgt.

A. Das europäische Rußland (72,862 □M., über 44 Mill. E.) mit (I.) 40 Gouvernements, (II.) den Ländern der Kosaken und (III.) dem Königreiche Polen.

I. Moskau oder Moskwa, 270,000 E., ist der Mittelpunkt des ganzen innern Handels, welcher sich von hier aus nach allen Richtungen hin erstreckt. Die Fabriken und Manufacturen der Stadt sind zahlreich und blühend, und liefern Tuch, Leinwand, Leder, Mennig, Bleyweiß, Seife, Wachslicht ꝛc. — St. Petersburg, 305,000 E. Unter den hiesigen Anstalten und Beförderungsmitteln des Handels zeichnen sich aus: die Börse, die Reichsbank, die Schifffahrtsschule,

Digitized by Google

die Waarenmagazine, die Schiffswerfte. Die Fabriken liefern: Porzellan, Metallwaaren, Leinwand, Tuch, Leder, Spiegel ꝛc. Bey weitem wichtiger jedoch ist der Handel, sowohl zur See als auch zu Lande; Petersburg behauptet in dieser Hinsicht den ersten Rang unter allen Städten Rußlands. 1000 bis 1200 Schiffe laufen jährlich aus und ein. — Kronstadt, 30,000 E., hat einen Hafen, Schiffswerfte, eine Steuermannsschule und kann als der eigentliche Hafen von Petersburg betrachtet werden. Dampfschifffahrt zwischen hier und Petersburg. — Schlüsselburg, 3600 E. Schifffahrt auf dem Ladoga-Kanale. — Narwa, 3600 E. Hafen, Börse, Handel mit Getreide, Hanf, Flachs, Holz, Pelzwerk ꝛc. — Nowogorod welikii (Groß-Nowgorod), 10,700 E., liefert Segeltuch, Leder und Wachslicht, und treibt Schifffahrt und Handel. Es gehörte sonst zum hanseatischen Bunde. — Petrosawadzk, 3300 E. Stahl, Leder, Fayence; eine Kanonengießerey; Handel mit Petersburg. — Twer, 24,000 E., besitzt mehrere Fabriken (Leder, Leinwand, Seife ꝛc.) und treibt Handel mit Getreide, Hanf, Eisen ꝛc. — Torschok, 15,000 E. Leder, Wachs ꝛc. Handel mit Hanf, Flachs, Getreide, Talg ꝛc. — Pleskow oder Pskow, 8000 E. Juften, Segeltuch, Glas ꝛc. Handel. — Smolensk, 12,000 E., zeichnet sich durch einige Fabriken aus und treibt einen ausgedehnten Handel mit Pelzwerk, Leder, Getreide, Masten, Hanf, Honig, Wachs ꝛc. nach Danzig, Riga ꝛc. — Tula, 35,000 E., besitzt die größte Gewehrfabrik in ganz Rußland, welche jährlich über 50,000 neue Gewehre und außerdem feine Eisen- und Stahlwaaren aller Art liefert. Außerdem zeichnet sich die Stadt durch ihre Leder- und Pelzgerbereyen, durch ihre Juften, durch Woll- und Baumwollmanufacturen ꝛc. aus. Der Handel ist sehr lebhaft. — Kaluga, 25,000 E. Segeltuch, Leder, Oel, Tuch ꝛc. Waarensendungen nach Danzig, Leipzig, Breslau ꝛc. — Jaroslaw, 28,000 E. Zu den wichtigsten Fabrikaten gehört: Leinwand, Leder, Papier, Vitriol, Baumwollenwaaren ꝛc. Hiermit und mit Getreide, Flachs, Hanf und Oel wird ein lebhafter Handel nach Petersburg getrieben. — Rostow, 6000 E., verdient wegen der Fabrikthätigkeit der Einwohner bemerkt zu werden, welche zugleich einen bedeutenden Handel treiben. Jährliche Messe. — Kostroma, 8000 E. Leder, Segeltuch, Berlinerblau. Handel. — Wladimir oder Wolodimer, 1500 E. Seidenweberey, Gerberey; Gartenbau. — Nischnei-Nowgorod oder Nishegorod (d. h. Unter-Nowgorod), 14,000 E., treibt

Digitized by Google

einen sehr wichtigen Handel, welcher durch die Schifffahrt auf der Wolga und durch die jährliche, sehr zahlreich besuchte Messe befördert wird. Die Stadt kann als der Mittelpunkt des Handels zwischen Petersburg und Moskau, Astrachan ꝛc. betrachtet werden. — Wologda, 11,000 E., liefert sehr viele Fabrikate, als: Wollzeuge, Leinwand, Leder, Glas, Talg, Bleyweiß, Zinnober, Vitriol ꝛc. und ist der Stapelplatz aller Waaren, welche nach Archangel und von dort in die verschiedenen Gouvernements gebracht werden. — Ustjug-Weliki, 11,000 E. Leder, Stahl, Seife, Tuch, Gold- und Silberwaaren. Handel. — Arkhangel (Archangel), 15,100 E., hat einen Hafen und vortreffliche Schiffswerfte, liefert Tuch, Tauwerk, Segeltuch ꝛc. und ist der Stapelplatz des wichtigen Handels mit Sibirien. Fischfang und Jagd nach Spitzbergen und Nowaja Semlja. — Kola, 700 E. Hafen; Stockfisch-, Wallfisch- und Wallroßfang. — Tambow, 10,700 E. Tuch, Leinwand, Alaun, Vitriol. — Woroneſch, 12,000 E. Leder, Seife, Tuch, Vitriol. Handel nach Sibirien und dem schwarzen Meere. — Rjäſan, 8000 E. Tuch, Eisen ꝛc. — Kursk, 20,000 E., treibt Handel mit Wachs, Oel, Hanf, Leder, Pelzwerk ꝛc. — Orel, 20,000 E. Leinwand, Leder ꝛc. Handel mit Getreide, Hanf, Talg ꝛc. — Charkow, 11,000 E. Feldbau; Zwischenhandel. — Taganrog, 9000 E. Hafen, Schiffswerfte, Börse. Lebhafter Handel. — Cherſon (Kherſon), 10,000 E. Hafen, Schiffswerfte. Handel nach Oestreich, Frankreich ꝛc. — Odeſſa, 35,500 E., gehört zu den wichtigsten Handelsstädten Rußlands. Sie hat einen Hafen, Schiffswerfte, eine Börse, Bank, Schifffahrtsschule, wichtige Magazine ꝛc. Der Handel (vorzüglich auch mit Getreide) erstreckt sich nicht nur nach dem innern Rußland, sondern auch nach Constantinopel, Smyrna, Wien ꝛc. Kiſchinew ist durch seine Obstbaumzucht und den bedeutenden Gartenbau ausgezeichnet. — Chotſchin oder Chotim, 5000 E. Handel. — Bender, mold. Tigino, 20,000 E. Handel. — Ismail, mold. Smil, 10,000 E. Leder. — Kili oder Kilia nova, 6000 E., hat einen Hafen und handelt mit Wachs, Vieh, rohen Häuten ꝛc. — Feodoſia oder Kaffa, 4000 E. Freyhafen; Austernfang. Handel mit türkischen Zeugen, Getreide, Tabak ꝛc. — Krementſchuk, 8000 E. Salpetersiederey; Handel. — Riga, 33,000 E., ist als Fabrikstadt, mehr noch als See- und Handelsstadt ausgezeichnet. Die Ausfuhr der, bereits erwähnten, russischen Produkte und Fabrikate nach allen Gegenden der Welt, auf

Digitized by Google

den Schiffen aller handeltreibenden Nationen, übersteigt die Einfuhr bey weitem (4 : 1). — Dorpat oder Dörpt, 8500 E. — Reval, 15,000 meistentheils deutsche E. Hafen. Wegen Mangel an Wasserverbindung zu Lande ist die Ausfuhr russischer Produkte weniger bedeutend als die Einfuhr ausländischer Waaren. Vortheilhaft ist für die Stadt die frühere Oeffnung des Wassers und die längere Dauer der Schifffahrt im Spätherbst. — Helsingfors, 8000 E., hat einen Hafen, liefert Segeltuch, Tabak ꝛc. und handelt mit Getreide, Bretern, Eisen ꝛc. — Wiburg, 3200 E. Hafen. Handel mit Holz, Theer, Pech, Talg, Thran, Eisen ꝛc. — Abo (spr. Obo), 11,300 E. Hafen. Die Einwohner treiben Handel mit Bretern, Theer ꝛc. nach Frankreich, Spanien ꝛc. und führen Wein, Südfrüchte ꝛc. zurück. Die Fabriken liefern Leinwand, Tuch, Tabak ꝛc. — Sweaborg, 500 E., hat zwey gute Häfen, Schiffswerfte, Seemagazine. — Björneborg, 2600 E. Tuch, Tabak. Handel mit Holz. — Nystadt, 2000 E. Hafen. Handel mit hölzernen Geräthen. — Ulea oder Uleaborg, 3800 E. Schiffswerfte; seichter Hafen. Schifffahrt und Handel mit Bretern, Fischen, Talg ꝛc. — Törnea, 600 E. Hafen. Handel. — Aland (spr. Oland), die Hauptinsel der Gruppe gleichen Namens, ist fruchtbar an Getreide, Holz, Rindvieh. Die Einwohner handeln besonders mit Holz und Kohlen. — Mitau, 12,400 E. Leinwand, Leder. — Libau, 4500 E., hat einen seichten Hafen und handelt mit Getreide, Flachs, Hanf, Häuten ꝛc. — Windau, 1100 E. Fischerey und Handel. — Wilna, 25,000 E., treibt mit ausländischen und inländischen Natur- und Kunstprodukten einen ausgebreiteten Handel. — Grodno, 5000 E., zeichnet sich durch Seiden- und Wollmanufacturen, durch Gewehr-, Gold- und Silberdrahtfabriken und einen, durch drey Messen beförderten Handel aus. — Berdiczow, 10,000 E., ist der Mittelpunkt des Handels des südlichen Rußlands mit Deutschland über Brody; 4 Messen. — Radzivilow, Mfl. Haupteingang aus Galizien in das mittlere Rußland. — Kiew, 40,000 E. Vorzügliche Fayencefabrik. Handel mit Vieh. Die Märkte sind sehr besucht, besonders der, welcher zur Zeit der Contracte (über Capitalien und Lieferungen) gehalten wird. — Bialystok, 6000 E.

II. Hierzu gehören noch die Länder der donischen Kosaken, der Kosaken des schwarzen Meeres (tschernomorischen) und der bugischen. Der Hauptort der erstern ist Nowoi-Tscherkask, 15,000 E., welches der Mit-

telpunkt des Handels der Kosaken mit den Türken ist. Türken, Griechen, Armenier und Tartaren bringen ihre Waaren hierher und nehmen dagegen Leder, Eisen, Kaviar ꝛc.

III. Königreich Polen (2293 □M., über 3½ Mill. E.) mit 8 Woiwodschaften. — Warschau, 117,000 E. Börse, Banken, Handelsgericht. Die zahlreichen Fabriken der Stadt liefern Tuch, Baumwollenzeuge, Tapeten, Teppiche, Leder, Farbewaaren ꝛc. Der Handel ist durch zwey Messen unterstützt und umfaßt die meisten Artikel der Natur- und Kunstprodukte Polens. — Die Vorstadt Praga, 3100 E. — Lowicz (spr. Lowitsch), 3400 E. — Kalisch, 7300 E. Tuch. — Constantinow, eine Bergstadt mit Zinkhütten und einem Steinkohlenbergwerke. — Plock (spr. Plozk), 6000 E. Leder. Handel nach Danzig. — Dobrczyn, 6000 E. — Lublin, 10,300 E., treibt einen ausgebreiteten Handel mit Getreide, Tuch ꝛc. Die hiesigen Messen werden von deutschen, russischen, griechischen und türkischen Kaufleuten zahlreich besucht.

B. Das asiatische Rußland (über 276,000 □M. und gegen 12 Mill. E.)

Astrachan, 30,000 E., besitzt ansehnliche Baumwollen-, Seiden- und Lederfabriken, Färbereyen ꝛc. und treibt einen wichtigen Handel nach Persien und das innere Rußland mit russischen und andern, über Petersburg und Moskau eingehenden Natur- und Kunstprodukten. Aus Persien kommt hieher: rohe Seide, Baumwolle, Seidenzeuge, Rhabarber[1]) ꝛc. — Kisliár oder Kislár, 9000 E. Weinbau; Seiden- und Baumwollenfabriken; Fischfang. Handel mit Persien. Ausgeführt wird von hier: Wein, Seide, Baumwolle, Reiß[2]), Vieh, Pottasche ꝛc. — Mosdok, 4000 E. Wein- und Seidenbau. — Tiflis, 18,000 E., liefert wollene, baumwollene und halbseidene Zeuge, und handelt vorzüglich mit Mosdok,

1) Rheum palmatum ist in Ostindien, vorzüglich an der Grenze von China, in der Tartarey und Mongoley einheimisch. Außerdem giebt es dort das Rheum undulatum s. Rhabarbarum. Europa erhielt diese schätzbare Wurzel von Kanton zur See. Durch den Transport zur See verliert sie an Güte. Den besseren erhält man jetzt über Rußland. Dieser russische Rhabarber ist rundlich, durchlöchert, leicht, roth oder weißgelb; durchschnitten sieht er marmorirt aus.

2) Oryza sativa. Aethiopien ist sein Vaterland. Der schönste ist der aus Carolina und Georgien; dann der ostindische; weniger beliebt ist der ägyptische, türkische und levantische; der italienische wird vorzüglich in Deutschland und Frankreich verkauft.

Digitized by Google

Kisliär und Persien. — In der Provinz Imerethi wird der Ackerbau nachlässig betrieben; indessen liefert der äußerst fruchtbare Boden Weizen, Gerste, Hirse und Mais in Ueberfluß. Sehr bedeutend ist der Garten-, Obst- und Weinbau. Außerdem gewinnt man Baumwolle, Seide, Tabak und Hanf. Das Land ist reich an Holz. An Kunstfleiß ist hier nicht zu denken. Der Handel ist in den Händen der Armenier, Griechen und Juden, welche Wein, Korn, etwas Seide, Wachs, Häute, Wolle ꝛc. ausführen. — In der Provinz Tscherkessien treibt man vorzüglich Viehzucht, Ackerbau und Weinbau. Die Pferde gehören zu den schönsten in Rußland. Obgleich keine Fabriken und Manufacturen vorhanden sind, so bereitet man sich doch die nöthigsten Bedürfnisse selbst, ohne der Handwerker und Fabrikanten zu bedürfen. — Auch in der Provinz Daghestan ist die Viehzucht das Hauptgewerbe. Man bauet Getreide, Hirse, Reiß, Färberröthe, Saffran, etwas Tabak und Hanf, und bereitet Tuch, Mäntel, baumwollene Zeuge, Eisen- und Silbergeräthe. Den meisten Handel unterhält man mit Baku und den tscherkessischen Völkerschaften. Die einzige Stadt ist Derbent, 4000 E. Sie hat einige Baumwollen- und Seidenfabriken und Teppichweberey und bauet vorzüglich Wein und Saffran. Der Hafen ist seicht, die Rhede unsicher. — Baku hat den besten Hafen am kaspischen Meere und führt Weizen, Reiß, Opium [1]), Wein, Seide, Naphtha [2]) und Salpeter aus. — Saratow, 8000 E., verarbeitet Hanf, Leder, Seide und treibt Schifffahrt und Handel. — Sarepta, 3000 E. Leinwand, Seiden- und Baumwollenwaaren, Tabak, Salz ꝛc. Handel. — Pensa, 10,000 E. Leder, Seife ꝛc. Handel mit in- und ausländischen Artikeln. — Simbirsk, 15,000 E., treibt vorzüglich Handel mit Getreide, Hanf, Vieh, Häuten und Fischen. — Kasan, 20,000 E., ist eine gewerbthätige Stadt, welche Leder (Juften und

1) Papāver somniferum stammt aus dem wärmern Asien. — Der Milchsaft, welcher aus seinen Einschnitten in die äußere Haut der noch grünen Samenkapseln, doch ohne die Samenkörner zu berühren, hervorquillt und an der Luft verdickt, ist das bekannte Opium, an welchem Aegypten und der Orient reich sind.

2) Bitumen naphtha, Bergbalsam, wohlriechendes Bergöl. Man findet ihn in der Nähe der Steinkohlengebirge auf dem Wasser schwimmend; oft ist der ganze Erdboden davon durchdrungen und erbildet sogar kleine Quellen. Der weiße ist der seltenste und theuerste.

Digitized by Google

Saffian ꝛc.), Eisenwaaren, Tuch, Seife ꝛc. in großer Menge verfertigt und einen ausgebreiteten Handel treibt. — Wjätska, 12,000 E. Leder, Seife, Metallwaaren. Handel mit Juften, Korn, Talg, Seife und Flachs. — Orenburg, 20,000 E., ist die Hauptniederlage der mittelasiatischen und russischen Waaren. Aus der Bucharey, aus Chiwa ꝛc. kommen Karavanen mit Baumwolle, baumwollenen Zeugen, Wollwaaren, Seidenzeugen, Hirse, Salpeter, Edelsteinen ꝛc., welche gegen russische und europäische Fabrikate vertauscht werden. Die Kirgisen bringen Schafe, Pferde, Häute, Pelzwerk ꝛc. hierher. — Perm, 6000 E. Kupferwerke. Landwirthschaft. — Kungur, 6000 E. Leder und Seife. Handel, besonders mit Korn. — Jekaterinburg, 6000 E. Sitz der ganzen Bergregierung und der Hüttenverwaltung; Bergwerksschule; großes Kornmagazin; Kaufhof. Leder, Eisenwaaren, Seife. — Nischnei-Newiansk, 12,000 E., hat eine Fabrik für lackirtes und bemaltes Eisenblech. — Irbizk oder Irbit, 3600 E., zeichnet sich durch die große, sehr besuchte, Messe aus, welche vom 5ten Februar bis 1sten März hier gehalten wird. Es finden sich dazu aus allen Gegenden des Reiches, aus Persien ꝛc. Kaufleute ein. Der Handel ist größtentheils Tauschhandel. Im Jahr 1811 wurde hier ein Capital von 6,287,000 Rubel für europäische, persische, chinesische, ostindische Waaren ꝛc. umgesetzt. Bey der Stadt ist eine Eisenhütte. — Tobolsk, 25,000 E., besitzt einige beträchtliche Gerbereyen und Seifensiedereyen, welche die Tataren und Bukharen unterhalten, eine Fabrik für chirurgische Instrumente, und treibt Handel mit Getreide und Pelzwerk, auch Commissions- und Speditionshandel. Auch ist hier die Niederlage von allem Pelzwerk, welches der Krone abgeliefert wird. Ein Gymnasium (erst im Werden) und eine Hauptvolksschule verdienen Erwähnung. — Tomsk, 15,000 E. Gerbereyen; starke Viehzucht und Fischerey; ein lebhafter, durch Jahrmärkte beförderter Handel. Die, durch die Stadt gehende sibirische Landstraße vermehrt den Verkehr. — Kolywan ist durch Gold-, Silber- und Bleybergwerke bekannt. — Omsk, 2500 E., treibt beträchtlichen Handel mit den Kirgisen, hat einen Tauschhof und hält Jahrmärkte. — Jeniseisk, 6000 E., hat den Durchgang der meisten Waaren, welche Europa aus Sibirien und Schina erhält und dorthin sendet. Die hiesige Messe, im August, wird fast von allen großen Kaufleuten Sibiriens besucht. — Turuchansk, sonst Mangaseja, 1500 E. Jägerey und Fischerey. Pelzhandel. — Irkuzk, 30,000 E., ist

Digitized by Google

die wichtigste Handelsstadt der ganzen Provinz und der Hauptort des russisch-chinesischen und des Pelzhandels. Sie ist äußerst lebhaft und hat eine sehr reizende Lage. Es befinden sich hier: eine kaiserl. Landtuchmanufactur, eine Niederlage des sibirischen Marienglases, eine Saline, mehrere Seifensiedereyen und Gerbereyen, eine Glashütte. — Kiächta, 1200 E., treibt einen sehr lebhaften Tauschhandel mit China. Der jährliche Umsatz beträgt über 5 Mill. Rubel. — Nertschinsk, 2000 E. Handel mit Pelzwerk; Landbau. In den hiesigen, sehr bedeutenden Gold- und Silberbergwerken arbeiten 2000 Bergleute und 1000 Verbannte. — Jakuzk, 3000 E., treibt Handel mit Pelzwerk und chinesischen Waaren. — Olensk, Rußlands nördlichste Stadt mit 25 Häusern. — Ochozk, 2000 E., hat einen Hafen und ist der Stapelplatz des Handels mit Sibirien und dem russischen Amerika. — Die Halbinsel Kamtschatka (4014 □M.), ist ohne Ackerbau, hat aber Pelzwild und Fische in Menge. Seit 1780 bauet man Kartoffeln; 1820 brachte man Schweine und Hühner hierher. Die (russische) kamtschatkalische Gesellschaft bringt den Bewohnern die nöthigen Geräthe, Stoffe ꝛc. und empfängt dagegen vorzüglich Pelzwerk. Die einzige Stadt ist Nischnii-Kamtschatka, 300 E. Den besten Hafen hat Petropawlowskaja. — Im östlichen Meere liegen die aleutischen Inseln (150 mit Jagd und Fischerey), die Kawalang- oder Fuchsinseln, die Insel Nuniwak, die kurilischen, die Beerings- und Kupferinseln ꝛc.

Griechenland. [1])

Griechenland ist ein gebirgiges, aber mit großen und sehr fruchtbaren Ebenen wechselndes Land. Das Klima ist freundlich und mild, der Boden ergiebig an Getreide, Wein, Korinthen, Obst, Oliven, Tabak, Baumwolle, Färberröthe, Kermes, Seide, Wolle, Wachs ꝛc. Morea besitzt namentlich ganze Wälder von Olivenbäumen, auch Mandel-, Feigen-, Citronenbäume ꝛc. Vor dem Verwüstungskriege führte es jährlich aus: 42,000 Centner Korinthen, 42,000 Fäßchen Olivenöl, 32,000 Fäßchen Wein und Branntwein, 442,000 Quilots Korn, 136,000 Quilots Gerste und 117,000 Quilots Hirse; 22,000 Oka Kermes, 4000 Oka Leinsamen, 66,000 Centner Käse, 4000 Oka Gummi Tragant,[2]) 3000 Centner Schiff-

1) Es gehört zu den schönsten Freuden unserer Zeit, Griechenland wieder erstehen und unter die Staaten Europa's aufgenommen zu sehen. Wenn auch noch keine Grenzen für den jungen Freystaat festgesetzt sind, so dürfen wir doch vorläufig die, von der griechischen Regierung mit weiser Umsicht gewünschte Begrenzung annehmen, und wir thun dieß weit lieber, als daß wir, im Jahre 1828, den endlich geretteten Staat nochmals unter die türkischen Ejalets und Sandschaken mischen. Die Grenze ist hiernach nördlich von Thessalien und folgt dann dem Laufe der Vojussa. Dazu sämmtliche, bisher türkische Inseln des Archipelagus, mit Ausnahme von Kandia.

2) Gummi Tragacanthae ist ein an der Luft verhärteter Saft, welcher freywillig oder durch gemachte Einschnitte aus dem Tragantstrauch, Astragalus creticus (nicht A. Tragacantha L.), schwitzt. Im Handel kennt man drey Sorten: a) Tragacantha electa, weiß und rein; b) gelb oder bräunlich; c) braun oder schwärzlich und unrein. Er wird in der Medicin, von Malern, Schönfärbern, in Seiden-, Spitzenfabriken ꝛc. häufig angewendet. Man bezieht diesen Gummi von Venedig, Triest, Livorno und Marseille. In Triest wird die gute Sorte unter dem Namen Gummi tragant eletta um 50 bis 60 p. C. höher verkauft, als die zweyte. Gummi tragant naturale besteht aus guten und schlechten Stücken.

Digitized by Google

theer, 50,000 Oka Seide, 13,000 Centner Wolle, 60,000 Oka Baumwolle, gegen 50,000 Stück Korduanleder und Felle, 16,000 Centner Soda, 14,000 Centner Wachs, 250,000 Oka Butter, 40,000 Pfund Feigen ꝛc. Livadien hat einen steinigen Boden, erzeugt jedoch Weizen und die herrlichen Produkte des schönen Hellas (Graecia propria). Albanien ist zwar in den Gebirgen rauh, aber an den Küsten mild; es liefert Wein, Oel, Tabak, Baumwolle, Steinsalz, Rindvieh ꝛc.

Auf den Inseln herrscht gleichfalls eine vortreffliche, mit der Fruchtbarkeit des Festlandes übereinstimmende Vegetation.

Die spätere Zeit wird es laut verkünden und beurkunden, welch' großer Segen es ist, daß man sich des armen, seit Jahrhunderten leiblich und geistig niedergedrückten Volkes erbarmte.

Größe: ungefähr 1860 □M. Einwohnerzahl: gegen 2 Mill. Verfassung: repräsentativ-republikanisch. Dem Präsidenten (Capodistrias) steht das Panhellenion, ein, aus 27 Mitgliedern bestehender Rath, zur Seite, durch welchen das ganze Griechenland repräsentirt wird. Dieses Panhellenion theilt sich in 3 Sectionen, a) der Finanzen, b) der innern Angelegenheiten, c) der Land- und Seemacht. Ein Staatssecretair unterzeichnet zugleich die Decrete und die Correspondenz des Präsidenten. Eintheilung: 4 Landschaften und die Inseln.[1])

I. Morea (Peloponnes), 360 □M. und gegen 400,000 E. — Tripolizza, 12,000 E. Handel mit den Landesprodukten und mit Pelzwaaren. — Korinth (Kordos), 4000 E. Hafen. — Napoli di Romania (Anaboli, sonst Nauplia), 6000 E., besitzt einen vortrefflichen Hafen und treibt Handel mit Getreide, Wein, Oel, Seide, Tabak ꝛc. — Koron, 5000 E. Hafen. Wichtiger Handel mit in- und ausländischen Produkten. — Motun (Mothon), 5500 E. Hafen. — Patras (Baliabadra), 6000 E. Hafen. Bedeutender Handel mit Korinthen, Oel, Getreide, Honig und Wachs, Häuten, Tabak ꝛc. — Mistra (Misitra), 6000 E. Baumwoll- und Seidenbau. In der Nähe die Trümmern von Sparta und der District von Maina mit 60,000 Bewohnern. — Napoli di Malvasia (Mengesche oder Monembasia, 2000 E. Hafen. Malvasierwein. — Gastuni, 3000 E. Hier und in der Umgegend

1) Morea ist bereits in 7, die Inseln in 6 Departements getheilt.

Digitized by Google

wird viel Wein, Baumwolle, Seide und Mais gebaut. Handel mit Korinthen.

II. Livadien (Hellas), 275 □M. und 250,000 E. — Atina oder Setines (Athen), 10,000 E. Hafen. Ackerbau und Handel. — Megara. — Lepanto, 2000 E. Hafen. Leder- und Schießpulverfabriken. — Kalamata. — Theben. — Kriſſa. — Meſſalonghi (Miſſolunghi). — Preveſa, 8000 E. Hafen. — Anatoliko. — Vrachori. — Karpenitza. — Talanta.

III. Theſſalien. — Lariſſa (Jeniſchehr), 25,000 E., treibt Weinbau und Handel und beſitzt Saffianfabriken und Türkiſchgarnfärbereyen. — Ambelakia (Amphilochia), 6000 E. Türkiſchgarn. — Isdin (Zeiton, Zituny), Meſſe. — Fanari. — Trikala. — Klinovo. — Alaſſona.

IV. Albanien, bis an die Vojuſſa. — Janina oder Joannina, 30,000 E. Handel. — Preveſa, 8000 E. Hafen. — Vonizza (Vunidſcha), Hafen. — Aylona (Vallona), Fiſchfang. — Argyrokaſtro (Ergir Kaſtri), 4000 E. — Parga. — Suli. — Paramythia. — Arta. — Philates, Butrinto, Delvino, Oſtranitza ꝛc.

V. Griechiſche Inſeln. — Negroponte (Egribos) mit der Hauptſtadt Egribos (ſonſt Chalcis), 16,000 E. — Koluri (Salamis). — Aegina (Aina). — Taſo; Samobraki (Samothrace); Imbro (Imbrus); Lemnos (Stalimene), mit der Siegelerde; Skiato; Skopelo; Pelagniſi; Skiro; Lesbos (Metelino oder Mitylene); Muskoniſi; Tenedos; Andros (Andro); Tino; Mykoni; Delos; Syra; Thermia; Zea (Ceos); Hydra (45,000 E.); Naxos; Paros (Marmorbruch); Antiparos; Amorgo; Nanfi (Namphio); Santorin (Puzzolanerde); Nio; Sikino; Polikandro; Milo (Melos); Kimoli; Sifanto; Polino; Samos; Pathmos; Skio (ſonſt Chios), 20,000 E.; Ipſara; Rhodos ꝛc.

Digitized by Google

Türkey.

Dieſes größtentheils ſehr fruchtbare Reich iſt bey weitem nicht ſo angebauet und liefert bey weitem nicht ſo viele Schätze der Natur, als es unter den Händen fleißiger, aufgeklärter Einwohner, von einer guten Regierung geleitet, der Fall ſeyn würde. Der Ackerbau iſt faſt überall in dem elendeſten Zuſtande. Die härteſten, auf dieſen wichtigen Volksinduſtriezweig gelegten Abgaben, die Erpreſſungen der Beamten, das, dem Sultan zuſtehende Getreidemonopol, die willkürliche, von der Regierung ausgehende Feſtſetzung der Getreidepreiſe ꝛc. drücken ihn nieder. Der Türke, träge und ſtolz, entſchließt ſich nur dann zum Feldbau, wenn er keine andern Mittel, ſein Leben zu friſten, hat. Daher findet man oft die ſchönſten Landesſtriche unangebaut und in einigen Provinzen verurſacht der geringſte Mißwachs — Hungersnoth. Am meiſten bauet man Weizen und Mais, weniger Hafer und Gerſte; Roggen faſt gar nicht; Hirſe in einigen Gegenden viel, auch Mais und Reiß. An Obſt und edeln Früchten hat man faſt in allen Provinzen Ueberfluß. Man findet viele Arten von Aepfel-, Birn-, Kirſchbäumen ꝛc.; ferner Pomeranzen, Citronen, Mandeln ꝛc. Der Wein geräth in den meiſten Provinzen vortrefflich; der Türke vernachläſſigt den Anbau deſſelben gänzlich. Der beſte Wein iſt der Cyper- und Malvaſierwein. An Holz iſt Ueberfluß, beſonders Eichen. Der Tabaksbau iſt bedeutend. Die Baumwollenſtaude iſt eins der wichtigſten Naturprodukte in den türkiſchen Ländern; auch gewinnt man Flachs, Hanf, Färberröthe, Saffran ꝛc. — Die Viehzucht iſt, wegen der vortrefflichen Weiden, nicht unbedeutend, wird jedoch nachläſſig betrieben. Die Pferde ſind als vorzüglich bekannt. Mauleſel zieht man häufig. Die Schafzucht iſt ſehr beträchtlich; in Syrien finden ſich die Schafe mit Fettſchwänzen. Angoriſche Ziegen ſind in Kleinaſien. Auch gewinnt man viel Honig und Wachs. Der Sei-

Digitized by Google

denbau könnte von der größten Bedeutsamkeit seyn. Wildes und zahmes Geflügel, Fische, reißende Thiere giebt es in Menge. — Die meisten Gebirge sind reichhaltig an Erzen aller Art, allein bey türkischer Trägheit und Unwissenheit können sie nicht zu Tage kommen.

Von Fabriken und Manufacturen würde nur äußerst wenig zu erwähnen seyn, wenn nicht die ansäßigen Griechen, Armenier, Araber ꝛc. die Trägheit der Türken zum Theil unbemerkt machten. Allgemein geschätzt und gerühmt sind ihre Zeuge aus Baumwolle und aus den Haaren der angorischen Ziegen, ihre Musseline und gedruckte Kattune, ihre Lederwaaren und Teppiche, ihre seidenen Stoffe, ihr Atlas, ihre Damascenerklingen und Schießgewehre ꝛc. Im Färben haben sie es zu einem hohen Grade der Vollkommenheit gebracht.

Der inländische Handel, in Europa, wird größtentheils von Juden, in Asien und Afrika durch Karavanen getrieben. Außer diesen Handelszügen giebt es keine Verbindung, keine Posten und Fuhrwerke, selbst keine Gasthöfe. Der Seehandel ist fast ganz in den Händen der europäischen Nationen. Oestreich treibt, vorzüglich über Triest, einen sehr wichtigen Handel mit der Türkey, und liefert dorthin vorzüglich Stahl, Eisen, Blech, Stahl- und Eisenwaaren, feine Tücher, Papier, Porzellan, Glas ꝛc. Der Handel mit Rußland ist für die Türkey nicht so vortheilhaft; die Einfuhr ist bedeutender. Frankreich bringt besonders eine große Menge seiner vielen Manufactur- und Fabrikwaaren nach der Türkey und nimmt noch nicht die Hälfte des Werthes derselben an türkischen Waaren zurück. Die größte Ausdehnung und die bedeutendsten Vortheile hat der Handel der Engländer. Den Niederländern, Dänen, Schweden, Spaniern und Neapolitanern sind von dem Großherrn ebenfalls Handels- und Zollvorrechte bewilligt. Ueberhaupt ist der Handel in der Türkey durchaus nicht beschränkt; die christlichen Länder besorgen sogar ohne die mindeste Abgabe den Handel an den eigenen Küsten der türkischen Länder. Die Ausfuhrartikel sind keinesweges unbedeutend. Es gehört dahin: Rindvieh, Pferde, Häute, rohe Wolle und Seide, Ziegenhaar; Reiß, Wein, Früchte, arabisches Gummi, Weihrauch, Opium, Galläpfel, Baumwolle, Wachs, Sennesblätter, Moccakaffee ꝛc.; ferner die erwähnten Fabrikate. — Haupthandelsplätze sind: Constantinopel, Saloniki, Adrianopel, Gallipoli, Belgrad, Smyrna, Damask, Aleppo, Bursa, Tokat, Bagdad, Erzerum, Kairo, Alexandria.

Digitized by Google

Größe: in Europa 6580 □M.; in Asien 19,943; in Afrika 12,960. Einwohnerzahl: in Europa gegen 8 Mill.; in Asien über 9 Mill. und in Afrika 4 Mill.

I. Europäische Türkey. Die Türken theilten sie bisher in 5 Ejalets (Landschaften), und diese in Sandschaken (Statthalterschaften). — Conſtantinopel (Stambul, Iſtambul), bisher mit 300,000 Muhamedanern, 230,000 Griechen, 30,000 Armeniern und 30,000 Juden. Die Fabriken liefern Baumwollenwaaren, Teppiche, Saffian, Maroquin, Gewehre ꝛc. Der Handel, durch den vortrefflichen Hafen unterstützt, ist sehr blühend; die Türken nehmen jedoch keinen unmittelbaren Antheil daran. — Adrianopel (Edrene), 100,000 E., liefert Seidenwaaren und Leder, besitzt Rothfärbereyen, Seidenmühlen ꝛc. und treibt Handel mit türkischem Garn, Kattun, Leder ꝛc. — Wiſa, reich an Wein- und Obstgärten. — Warna, 24,000 E., hat einen Hafen und ist der Hauptplatz für den Handel der Bulgarey und Walachey nach Constantinopel mit Getreide, Butter, Käse, Federvieh ꝛc. — Braila oder Ibrail, 30,000 E. Handel. — Ruſcſuk (Ruſtſchuk), 30,000 E. — Giurgewo (Ferköi), 18,000 E. — Sofia, 46,000 E. — Filibe (Philippopolis), 30,000 E. Wollweberey und Handel. — Saloniki (Theſſalonich), 70,000 E., hat einen vortrefflichen Hafen und ist eine Hauptniederlage aller Waaren der europäischen Türkey, so wie der, von Franzosen, Engländern ꝛc. hierher gebrachten Handelsartikel. Die hiesigen Fabriken liefern besonders türkisches Garn, Baumwollenwaaren, Saffian und Teppiche. Die Einfuhr beträgt gegen 5 Mill., die Ausfuhr gegen 9 Mill. Piaster. — Durazzo (Durabſch), Hafen. — Skutari (Iskenderie), Handel. — Belgrad (Griechiſch-Weißenburg), 30,000 E. Mittelpunkt des Handels zwischen Ungarn und der Türkey. — Bosna Seraj (Serajevo), 65,000 E., zeichnet sich durch seine Gewehrfabriken aus und treibt Handel mit Dalmatien. — Galiboli (Gallipoli), 17,000 E. Hafen. Handel mit Wolle, Garn und Wachs. — Seres, 30,000 E., hat einen bedeutenden Baumwollenbau und treibt damit einen wichtigen Handel nach Triest, Venedig und Wien. — Die Insel Kandia oder Kirid (Creta) (188⅔ □M. 270,000 E.) ist reich an Oliven, Baumwolle, Wein, Südfrüchten, Getreide ꝛc. — Kanea (einst Kydonia), 7000 E. Hafen. — Kandia, 15,000 E. Hafen. — Hierzu kommen noch die mittelbaren Länder: 1) Das Fürſtenthum Moldau (803 □M. 360,000 E.)

Digitized by Google

mit der Hauptstadt Jassy, 25,000 E. Weinbau. Handel mit Getreide, Häuten, Pelzwerk, Wolle, Honig ꝛc. — Galatsch (Galatz), 5000 E. Hafen. Wein- und Schiffbau. Sehr wichtiger Handel, namentlich Spedition nach Odessa. — 2) Das Fürstenthum Walachey (1297 □M. 950,000 E.) mit der Hauptstadt Bukarest, 60,000 E., wo ein bedeutender Handel mit Häuten, Wein ꝛc. getrieben wird.

II. Die asiatische Türkey mit 22 Ejalets. — Kiutahya oder Kutaje (auch Kutahia), 50,000 E., hat einige Baumwollenfabriken und handelt mit Galläpfeln und Früchten. — Brusa oder Bursa, 60,000 E. Man hält die Einwohner dieser Stadt für die thätigsten unter allen Osmanen. Sie verfertigen Gold- und Silberstoffe, vortreffliche Tapeten, seidene Zeuge (700 Weber), Leder ꝛc. Mit diesen Fabrikaten und den Naturprodukten der sehr fruchtbaren umliegenden Gegenden (Saffran, Wein, Früchte, Galläpfel ꝛc.) wird ein beträchtlicher Handel getrieben. In der Nähe die berühmten warmen Bäder von Jeni- und Eski-Kapliza. Vier Meilen davon der Hafen Mundania (Myrlea), 20,000 E. Von hier sendet Bursa alle Waaren nach Constantinopel. Uebrigens ist Brusa der Mittelpunkt des Karavanenhandels von und nach O. und S. O. — Angora oder Anguri, 20,000 E. Die schönen Gärten dieser Stadt liefern vortreffliches Obst, die Umgegend viel Reiß, Saffran und Seide. Man verfertigt Shawls und versendet jährlich etwa 3000 Ballen gesponnene Ziegenhaare. — Ismid (Nicomedia), 3500 E. Seidenweberey; etwas Handel. — Eskiudar oder Skutari, 33,400 E., treibt eine starke Seiden- und Baumwollenweberey uud Gerberey. Von hier gehen die Karavanen Constantinopels in alle Gegenden des türkischen Asiens. — Ismir oder Smyrna, 120 bis 130,000 E. Man bereitet seidene und baumwollene Stoffe, Teppiche, Leder ꝛc., nährt sich jedoch vorzüglich von dem ausgebreiteten, höchst wichtigen Handel. Smyrna ist der Stapelplatz für levantische, persische und arabische Waaren. Große Karavanen von O. — Kudahasi oder Scalanova, 20,000 E., hat einen kleinen Hafen und handelt mit Wein, Rosinen und Getreide. — Theseme (Cyssus), eine kleine Seestadt mit einem geräumigen Hafen. — Im Marmormeere die Inseln: Marmara mit kahlen Bergen; schöner Marmor; in den Thälern Oel, Wein und Baumwolle, gute Weiden für Schafe und Ziegen. — Kutali, Fischerey und Fischhandel. — Aleni (Alonia), liefert Wein, Korn, edle Früchte und Baumwolle. — Assia ꝛc.

Digitized by Google

Adana, 30,000 E. Wein- und Obstbau. — Tarsus, 30,000 E. Handel mit Baumwolle und Seide. — Konia (Iconium), 30,000 E. Baumwollene und seidene Zeuge, Teppiche und vorzüglich Saffian. Handel mit Wachs, Kameelhaaren, Gummi Tragant und Galläpfeln. — Akscheer (Antiochia ad Pisidiam), 50 bis 60,000 E. Tapeten. Lebhafter Handel. — Aintab, 20,000 E. Hier herrscht viel Betriebsamkeit. Handel nach Haleb mit baumwollenen und gefärbten wollenen Zeugen und mit Leder. — Tokat, 60,000 E. (nach Morier: 100,000.) Gedruckte Leinwand, Teppiche, seidene und baumwollene Zeuge, Saffian und vorzüglich Kupferwaaren zeichnen die Stadt aus. Der Handel ist äußerst lebhaft. Karavanen. — Uskat, 16,000 E. — Amasia, 35,000 E., liefert Leinwand, Teppiche, Corduan, Tabak, Seide. Handel. — Dschanik, Hanfbau. — Trabesun (Trebisonde, einst Trapezus), 15,000 E., ist durch seine Leinenweberey und Leinwandfärberey (90 bis 100 Färbereyen), Gerbereyen, Seiden- und Baumwollenweberey ausgezeichnet. Der Handel mit diesen Fabrikaten und mit den meisten Produkten des Landes (Schiffbauholz, Wolle, Früchte, Fische und Kupfer) ist sehr wichtig. — Kerefun (Cerasus), Seestadt mit einer Rhede. Kirschen (Lucullus). — Kibris (Cypern) mit 343¾ □M. und 120,000 E. Die edelsten Produkte schmücken die Insel. Der Ackerbau ist ganz vernachlässigt; doch giebt der Boden 20 bis 30fältig wieder. Wein (jährlich 853,460 englische Gallonen), edle Früchte aller Art, Baumwolle, Tabak, Oelpflanzen, Farbepflanzen, die schönsten Blumen, Gewürzpflanzen ꝛc. gedeihen, zum Theil ohne alle Pflege, vortrefflich. Cypern vereint die Bäume von 3 Welttheilen. Ausgeführt wird Wolle, Seide, Käse, Salz, Baumwolle, Oel, Wein, Datteln, Kapern, trockene Früchte ꝛc. Die Hauptstadt Lefkoscha (Nikosia), 16,000 E., liefert seidene und baumwollene Zeuge, gedruckte Kattune und Corduan. Dazu gehört der Hafen Larnaka, 5000 E. Baffa, ein Haufen Ruinen, zwischen welchen einige Wohnhäuser stehen. ¼ Meile davon das alte Paphos. — Afdimo, 3000 E. Tabak, Seide, Baumwolle. — Haleb (Aleppo), 200,000 E., hat sehr blühende Manufacturen und Fabriken. Man verfertigt mit Gold gestickte Stoffe, halbbaumwollene und halbseidene Zeuge, Tressen, Golddraht und Goldfaden, Leinwand, Baumwollengarn, wollene Zeuge, Shawls, Seife, Leder, Oel, Pulver und viele andere Artikel. Die Bazars sind mit den kostbarsten Waaren angefüllt. Die europäischen Con-

Digitized by Google

suln haben hier ihre Comtoirs. Der Handel ist äußerst bedeutend. Karavanen. Haleb's Hafen war sonst Skanderun (Alexandrette); jetzt ist er nur von 90 Familien bewohnt, die sich von der Fischerey nähren. — Antakia (Antiochia), 10,000 E. Der Seidenbau und die Ausfuhr der rohen und verarbeiteten Seide bringt der Stadt die meiste Nahrung. — Akka (Akre, St. Jean d'Acre, einst Ptolemais), ungefähr 10,000 E., hat blos Baumwollenweberey und Seifensiederey, aber einen desto bedeutendern Handel, besonders mit Baumwolle. Der Hafen ist seicht; die Rhede, Haifa oder Kaifa, der Stadt gegenüber, ist der Landungsplatz der europäischen Kauffahrer. — Bairut (das alte Berithus), 7 bis 8000 E., ist der Sammelplatz der Karavanen nach Mekka, hat einen kleinen Hafen und führt Seide, gesponnene Baumwolle und Tabak aus. Schöne Gärten. — Said (das alte Sidon), 5 bis 6000 E., liefert viele baumwollene Gewebe und wohlriechende Seife, treibt einen starken Seiden-, Baumwollen- und Feigenbau und unterhält einen nicht unbedeutenden Handel. — Nasra (Nazareth), 2000 E. — Kana, mit 500 Familien. In der Nähe der Berg Thabor. — Tabarie (das alte Tiberias), 4000 E. — Tarablus (Tarabolos, Tripoli), 16,000 E., ist reich an Baumwolle, Korn, edeln Früchten, Oliven ꝛc. und führt seidene und baumwollene Zeuge, rohe Seide und Baumwolle aus. — Damas (Damask), 200,000 E., liefert vorzüglich seidene und baumwollene Waaren aller Art, Leder, Seife, Bleyweiß, Glas, Klingen (Damascener), treffliche Sattlerwaaren ꝛc. Der, sehr beträchtliche Handel bezieht sich auf diese und andere Artikel und wird durch die Karavanen von Mekka, Bagdad, Haleb ꝛc. noch mehr belebt. — Hama (einst Epiphania), 100,000 E. Mäntel, Turbane, Gürtel, Baumwollengarn, Vogelleim ꝛc. Diese Stadt ist der Hauptmarkt für die Araber der benachbarten Wüste. In der Umgegend bauet man viele Baumwolle, Hirse, Anis, Kümmel und Hanf zur Ausfuhr. — Hems (einst Emese), 25 bis 30,000 E., liefert dieselben Natur- und Kunstprodukte, welche Damas und Hama liefern. — Nablus oder Nabolos (einst Sichem). Baumwollenweberey; Wein- und Seidenbau; Handel nach Damas und der Seeküste. — Soliman oder Jerusalem, 30 bis 40,000 E., hat einige Seiden- und Baumwollenmanufacturen, verfertigt Reliquien, Rosenkränze, Balsam, nährt sich aber vorzüglich durch das Geld der, häufig hier eintreffenden Pilgrime. — Razze oder Ghase (einst Gaza), 5000 E. Baum-

Digitized by Google

wollenzeuge, Seife. Karavanen von und nach Kahira. — Jafa (einst Joppe), 6000 E. Handel mit Aegypten. — Beit el Ham (Bethlehem), 500 Familien. — Kara Amid oder Diarbekr, 38,000 E. Man verfertigt viele seidene und baumwollene Zeuge, rothen Saffian ꝛc. und treibt einen lebhaften Handel mit Galläpfeln, Manna [1]) ꝛc. Durchziehende Karavanen. — Mossul oder Mozul, ungefähr 60,000 E. Von dieser, durch ihre Baumwollenmanufacturen berühmten Stadt bekamen die Musseline den Namen. Es giebt hier Färber, Gerber, Gold- und Silberarbeiter und andere Fabrikanten. Handel. Karavanen von und nach Bagdad. — Erserum, Arze, 80 bis 130,000 E., liefert Leder, Zeuge, Kupferwaaren, Seife ꝛc. Lebhafter Commissions-, Speditions- und Transitohandel. Karavanen von Constantinopel und Ismir nach Iran und zurück. — Bagdad, 80 bis 95,000 E. Man findet hier Handwerker und Manufacturisten aller Art. Noch wichtiger für die Stadt ist der Handel; denn es hat nicht nur den Hauptverkehr der ganzen Provinz, sondern ist auch der Mittelpunkt der Karavanen aus Ostindien, Iran und Dsagatai. — Mardin, 12,000 E. Leinwand, Zeuge, Gold- und Silberstoffe. Beträchtlicher Handel. Die Umgegend ist sehr reich an Korn und Früchten. — Basra (unrichtig Bassora), 45 bis 80,000 E. Seiden- und Baumwollenzeuge, Seife, Leder. Beträchtlicher Handel mit arabischen und indischen Produkten, besonders mit Mokkakaffee, ächten Perlen und arabischen Pferden. (Von den Besitzungen in Arabien, von Aegypten und den tributbaren Ländern s. Asien und Afrika.)

1) Fraxinus rotundifolia, Manna-Esche. Die Manna ist ein honigartiger, schleimiger Saft von weißer oder gelblicher Farbe, welcher dem Baume, vom 10ten Jahre an, bey heißer Witterung aus dem Stamme und den Aesten tropfenweise entquillt oder durch Einschnitte entlockt wird und an der Luft trocknet. In Italien und Frankreich bedient man sich ihrer auch, um den Tüchern Glanz zu geben. Die von Sicilien wird für die beste gehalten.

Digitized by Google

Asien.

Asien besitzt die vortrefflichsten Produkte aus allen Reichen der Natur. Gewerbfleiß blühet nur im Süden dieses Welttheils. Der Handel ist fast ganz in den Händen der Europäer.

Größe: 803,230 □M. Einwohnerzahl: 536½ Million. Eintheilung: 1) asiatisches Rußland (S. Europa); 2) asiatische Türkey (S. Europa); 3) Turkestan; 4) Arabien; 5) Persien; 6) Ostindien (Vorder- und Hinterindien); 7) ostindische Inseln; 8) China; 9) Japan.

Turkestan.

Dieses Land ist die Heymath der Türken. Es heißt auch die Tatarey, die Bucharey, im Mittelalter Dschagatai (von einem Sohne Dschingischans). Im Norden und Westen sind große Steppen; im Süden und Süd-Osten hohe Gebirge. Nur einige Gegenden haben ein mildes Klima. Von Thieren findet man Pferde, Kameele, Rindvieh, Schafe, Seidenraupen ꝛc.; aus dem Pflanzenreiche: Getreide, Obst, Flachs, Hanf, Baumwolle, Wein, Südfrüchte, Tabak, Rhabarber, Safran ꝛc.; aus dem Steinreiche: Goldsand, Eisen, Kupfer, Bley, Salz ꝛc. Industrie und Handel blühen am meisten im Süden des Landes (in Süd-Dschagatai, dem Lande der Bucharen). Man verfertigt Seiden- und Baumwollenwaaren, grobes Tuch, Holz- und Eisenwaaren, gute Klingen ꝛc. Es kommen hierher Karavanen aus Rußland, Persien, Indien und andern Ländern.

Größe: 32,718 □M. Einwohnerzahl: 4 Mill.

Digitized by Google

1) Chowaresm oder Charesm besteht a) aus dem Turchmenen- oder Turkmanenlande, ohne Städte, von nomadischen, unter Regierung ihrer Aeltesten stehenden Völkern bewohnt; b) aus dem Chanat Chiwa (Khiewa) mit 300,000 E. Es steht unter einem kirgisischen Chan, dessen Staatsrath alle Beschlüsse faßt. Die Hauptstadt Chiwaan hat 10,000 E. — Urgenz oder Neu-Urgantsch, 5000 E. — Hurljan, Festung, 16,000 E. — Konrat.

2) Usbekistan steht unter einem despotischen Großchan zu Buchara. — Taschkent, 40,000 E., besitzt Seiden- und Baumwollenmanufacturen, Eisenhütten und eine Pulvermühle und treibt beträchtlichen Handel. — Turkestan, 6000 E. — Buchara, 200,000 E. Kattun, Seiden- und Baumwollenwaaren, Seife. Bedeutender Handel. — Samarkand, 100,000 E., liefert das beste Seidenpapier in ganz Asien, Baumwollen- und Seidenzeuge und Leder. Wein, Melonen, Obst aller Art gedeihen vortrefflich und werden ausgeführt.

3) Das Gebiet der großen Orda der Kirgisen, von ungefähr 360,000 Nomaden bewohnt.

Arabien.

Arabien, Arabistan, in früherer Zeit das Morgenland, Dschesira al Arab (die Halbinsel der Araber) scheint, nach Klima und Boden, mehr Afrika als Asien anzugehören. — Aus dem Thierreiche sind vorzüglich zu bemerken: Pferde (die beste Race der Erde), Dromedare, Esel, Büffel, Rindvieh, Schafe, Ziegen, Federvieh ꝛc. Aus dem Pflanzenreiche: Kaffee [1]) (der beste), Getreide, Gartengewächse, Oliven,

1) Coffea arabica. Sein Vaterland ist Arabien und Abyssinien. Im Jahr 1552 wurden in Constantinopel Kaffeehäuser angelegt. Aus der Türkey kam der Kaffee nach dem christlichen Europa. In Marseille war das erste Kaffeehaus 1671; zu Paris 1672; 1696 zu Hamburg und Nürnberg. In Schweden und andern nördlichen Ländern lernte man ihn erst im 18ten Jahrhundert kennen. Im Jahre 1690 kam er nach Batavia; von dort 1710 nach Amsterdam. In Surinam gab es schon 1718 Kaffee; 1722 zu Cayenne, Martinique; 1732 auf Jamaika. In Ostindien 1719, auf den Inseln einige Jahre später. 1) Der

Digitized by Google

Zuckerrohr,[1]) Mohn, Balsambäume,[2]) Datteln,[3]) Wein, Obst, Kokospalmen,[4]) Weihrauch,[5]) Baumwolle (unbenutzt), Sennesstauden ꝛc. Aus dem Mineralreiche: Quarz (fast allgemein), Thon, Kalk, Gyps, Marmor, Alabaster, Salpeter, Schwefel, Naphtha, Steinsalz, Kupfer, Eisen, Bley ꝛc.

Den Kaffeebau betreibt der Araber mit der größten Sorgfalt. Es erntet ihn die Provinz Jemen so reichlich, daß sie nicht nur die ganze Halbinsel damit versorgen, sondern auch noch 700,000 Centner ausführen kann. Die Viehzucht ist in den Küstenländern der zweyte, auf der Hochebene der vorzüglichste Nahrungszweig. In den Provinzen Nadsched (Nadsjed) und Hedschas (Hedjaz) hält man mehr Kameele (Dromedare) als Pferde. Der Ackerbau wird mit Mühe und Fleiß betrieben, um so mehr, da sich der Boden zu keiner

---

arabische oder levantische; 2) der ostindische oder javanische; 3) der westindische (der geringste).

1) Saccharum officinarum. Das Zuckerrohr kam 1148 aus Asien nach Cypern und wurde von hier nach Sicilien und Spanien verpflanzt. Besser, als hier, gedieh es auf Madera und den kanarischen Inseln. Die Portugiesen brachten es nach Brasilien, die Spanier nach den Antillen. Von dieser Zeit an wurde es auf den westindischen Inseln in unglaublicher Menge gebaut. — Ein Zuckerfeld dauert 20 Jahre und erfordert wenig Mühe.

2) Es giebt mehrere Bäume und Stauden, aus denen von selbst oder durch gemachte Einschnitte der ölige, stark riechende Balsam fließt. Die wichtigsten sind: Amyris opobalsamum, der gemeine Balsambaum; A. gileadensis, der gileadische, findet sich nur in dem kleinen Bezirk von Mekka und liefert den besten Balsam (Mekkabalsam), welcher schon in Mekka das Quentchen mit 2 Thlr., für den türkischen Kaiser aufgekauft wird; A. elemifera, Elemibalsambaum, liefert einen gelblichgrünen Saft; A. zeylanica giebt den (grünlichen, theuern) morgenländischen Balsam; A. ambrosiana; balsamifera; Myroxylon peruiferum, der peruanische; Toluifera balsamum.

3) Phoenix dactylifera, Dattelpalme. Alles von ihr wird benutzt. Das Holz taugt zum Bauen; das Mark der jungen Stämme wird gegessen; aus den Zweigen macht man Sommerhüte; aus den Blättern flicht man Körbe und Matten; die Blattstiele dienen zu Verzäunungen, zu Latten, Gittern ꝛc.; die Fasern der Blumenstengel zu Seilen und Stricken; die jungen Blätter speist man als Gemüse (Palmkohl) oder sie werden eingemacht (Palmkäse). Den größten Nutzen gewähren die Früchte (Datteln).

4) Cocos nucifera. Die vielfältige Benutzung dieses höchst nützlichen Baumes ist allgemein bekannt.

Thus. Dieß sind kleine Harzkörner, welche aus verschiedenen Bäumen (Storaxbaum, Ceder ꝛc.) fließen.

Digitized by Google

besondern Cultur eignet; dennoch nährt sich kaum die Hälfte der Einwohner von Brodt, die Datteln geben den übrigen die Hauptnahrung. Die Fischerey ist für die Strandbewohner wichtig. Die Jagd ist nur ein Lieblingsvergnügen. An Holz ist Mangel. Salz ist im Ueberfluß da. Außer den nöthigen Handwerken giebt es nur Manufacturen von baumwollenen Tüchern und Zeugen. In dieser Hinsicht hängt Arabistan ganz von Ostindien ab. Waffen liefert Iran und das türkische Asien; Luxusartikel Europa.

Außer Kaffee, trockenen Datteln, Häuten, Pferden, Sennesblättern und Indigo liefert Arabistan wenig für das Ausland. Die Ausfuhr an Kaffee [1]) beträgt ungefähr 10 Mill. Piaster (à 1 Thlr. 8 Gr.), und macht wenigstens $\frac{1}{12}$ der ganzen Ausfuhr aus. Zu Schiffe kommen für 10 Mill. Thaler Waaren ins Land; dazu kommt die Einfuhr durch Karavanen. Ostindien schickt baumwollene Zeuge, Seidenwaaren, Gewürze aller Art, Saffran, Benzoe und Zucker; Nordamerika: Flachs, Eisen, Stahl, Zinnwaaren und Bley; England: feine Luxusartikel und viele europäische Fabrikate.

Größe: 46,778 □M. Einwohnerzahl: 12 Mill. Eintheilung: 6 Provinzen.

1) Jemen, von einem Imam oder Könige beherrscht. — Szanna oder Sana, vielleicht 20,000 E., soll die schönste Stadt des Orients seyn. — Mochha oder Mokka, 6000 E., hat einen, von indischen und europäischen Kauffahrern besuchten Hafen. Der Handel wird hier, wie überall in Arabien, durch ansäßige Banjanen (indische Kaufleute) unterhalten. — Beit el Fakih, 4000 E., ist die Hauptniederlage des Kaffee's aus dem Innern, folglich der berühmteste Kaffeemarkt Arabiens.

2) Hadramauth, unter mehrern unabhängigen Fürsten. — Dafor besitzt den besten arabischen Weihrauch.

3) Anan, von einem Imam beherrscht. — Rostak, Residenz. — Maskate, 12,000 E., hat einen sicheren Hafen und ist ein sehr lebhafter Handelsplatz. Für die Perlen des persischen Golfs ist es der Stapelplatz.

4) Lachsa, Heße oder Hadsiar, unter kleinen Emirn, aber größtentheils den Wahabiten unterworfen. — Lachsa oder

1) Der Preis des Kaffee's wird in Jemen von Zeit zu Zeit durch die Gilde der Stadtkaufleute zu Beit el Fakih vorgeschlagen und vom Statthalter des Imams zuletzt festgesetzt. Man berechnet, daß, mit Einschluß aller Unkosten, das Pfund Mokkakaffee zu Bordeaux oder Nantes etwa 7 Gr. zu stehen kommt.

Digitized by Google

Hesse soll groß und gut gebauet seyn. — Die Inselgruppe Bahra oder (nach der größten Insel) Bahrein ist, unter englischem Schutze, von einem Scheik regiert. Die Perlenfischerey ist die reichste und ergiebigste auf der Erde. Die Austernbänke erstrecken sich vom 25° bis 26° 40′ N. B. und liegen 15 bis 20 Fuß unter der Wasserfläche. Die schöne runde Perle findet sich nur in dem Fleische des Thieres. Der Ertrag wird auf $1\frac{1}{2}$ Mill. Gulden berechnet.

5) Nadsjed (Bergland) und Jemama (Niederland), das Reich der Wahabiten. — Drehyeh, Hauptstadt, in einem reizenden Thale, mit 2500 zerstreut liegenden Häusern.

6) Hedjaz (Hedschas), unter mehrern Fürsten. — Mekka, 18,000 E., bekommt alle Lebensbedürfnisse von außen; nur einige Getränke aus Rosinen, Honig, Zucker und Obst werden bereitet. Handwerker. Die heiligen Wallfahrten bringen vorzüglich Nahrung. — Dschidda (Gidda), 5000 E. Seestadt; Hafen von Mekka; Sitz des türkischen Pascha. Hier ist der Mittelpunkt des innern Verkehrs des rothen Meeres. Der ganze Handel von Kahira mit Arabien und Ostindien geht über Dschidda. Es giebt hier große Handelshäuser. Lebensmittel müssen aus Afrika und von den Gebirgen herbeygeschafft werden; nur Fische sind wohlfeil. — Medina, 6000 E. Handwerke; Acker- und Gartenbau. — Jambo (Dschambo), 3000 E. Seestadt, Hafen. Bedeutender Handel.

Persien.

Persien oder Iran besteht aus drey Staaten: Iran, Afghanistan und Beludschistan.

I. Iran (23,096 □M. 12 Mill. E.) hat einen guten Boden, ist jedoch arm an Wasser, so daß kaum der 20ste Theil des Landes angebauet ist. Das Klima ist sehr verschieden. In dem Küstenstriche am persischen Golf ist es so heiß, daß sich die Einwohner 4 Monate lang in die Palmenwälder flüchten; fast eben so heiß ist es in den südöstlichen Landschaften.

Aus dem Thierreiche liefert das Land: Pferde, Esel, Dromedare, Rindvieh, Schafe (meistens mit Fettschwänzen), Ziegen, Schweine (schwarz, den wilden ähnlich), alle Arten von

Digitized by Google

Hausgeflügel, Hirsche, Antilopen, Raubthiere ꝛc. An großen Vegetabilien, besonders an Forstbäumen, ist Iran arm; aber es erzeugt Getreide, besonders Weizen und Gerste, Reiß, Mais, Hirse, Gartengewächse, vortreffliche Hülsenfrüchte, Mohn, Sesam,[1]) Saffran, Färberröthe, Flachs, Tabak, Wein, köstliches Obst, Datteln, Baumwolle, vorzüglich schöne Blumen, insbesondere ausgezeichnet schöne Rosen, Assa fötida, Rhabarber, Myrrhen, Süßholz ꝛc. Auch besitzt es verschiedene nutzbare Erden und Steine, ist sehr reich an Salz, Alaun, Vitriol, Salpeter, Schwefel, Erdöl oder Naphtha, Kupfer, Bley, Eisen ꝛc.

Der Ackerbau wird mit Einsicht und Thätigkeit betrieben. Mit Mühe und Sorgfalt sucht man dem trockenen Boden durch Brunnen, durch Wasserleitungen, durch Kanäle zum Auffangen des Gebirgwassers ꝛc. zu Hülfe zu kommen. Der Obstbau gedeihet fast überall und Iran ist das Vaterland mehrerer unserer europäischen Obstarten. Wegen seiner vortrefflichen Weine ist Iran längst berühmt. Schiras bringt sehr viel des geistigsten und besten Weines hervor. Die Viehzucht ist das Hauptgewerbe aller Nomaden. Die Pferde werden mit der größten Aufmerksamkeit behandelt. Jährlich werden 2000 Stück in das türkische Asien und 3000 nach Hindostan ausgeführt. Seide ist eine Stapelwaare von Iran. In der Provinz Ghilan blühet der Seidenbau vorzüglich (jährlich 10,000 Ballen zur Ausfuhr, jetzt besonders nach Rußland).

Den Kunstfleiß betreffend, ist von Iran zu rühmen: die Färberey, Gerberey, Weberey, Papier-, Stahl-, Gold- und Silberfabrikation. Außerdem verfertigt man vortreffliches Töpferzeug und alle Arten von Essenzen (das beste Rosenwasser).

Iran treibt keine Schifffahrt; der meiste Handel wird noch durch Karavanen getrieben. Indeß gewinnt es in dem Handel mit Rußland und der Türkey wenigstens eben so viel, als es in dem mit England und Ostindien zusetzt.

Es wird in 12 Provinzen eingetheilt.

Tauris (Tebris), 100,000 E., liefert seidene und baumwollene Stoffe, Leder, Töpferwaaren, hat eine Kanonengießerey und eine Pulvermühle. — Resch, ungefähr 15,000 E. Seidenweberey. Handel mit Seide, Reiß ꝛc. — Enseli

1) Sesam orientale, morgenländischer Flachsdotter. Die kleinen, runden, in Kapseln befindlichen Samenkörner sind ölig und geben ein klares, süßes Oel, welches zu Speisen, zum Verfälschen der Balsame, zum Brennen ꝛc. gebraucht wird.

Digitized by Google

oder Sinseli, ungefähr 300 Häuser. Der Hafen ist schlecht. Handel. — Farabad, Handel. — Astrabad, ungefähr 5000 E., treibt Ackerbau und Viehzucht. — Teheran, im Winter 50,000 E., im Sommer wegen der unerträglichen Hitze und der ungesunden Luft 10,000. Residenz. — Isfahan (sonst Aspadana), wahrscheinlich 120 bis 140,000 E. Auf den Basars, unter welchen man wohl ½ Meile bedeckt wandeln kann, herrscht viel Verkehr; man erblickt hier alle Arten von Gewerben und Kunstschätzen. Isfahan ist die bedeutendste Handelsstadt im Innern und unterhält einen lebhaften Verkehr nach allen Richtungen, sendet auch eigene Karavanen nach dem türkischen Asien, nach Hindostan und Kandahar. — Kaschan, 15,000 E., besitzt zahlreiche Manufacturen, welche Shawls, Sammet, seidene Zeuge und Leder liefern; auch arbeitet man gut in Gold, Silber, Stahl und Kupfer. — Kum (Kom), etwa 15,000 E., ist durch die Verfertigung von irdenem Geschirr und Säbelklingen berühmt. Die Umgegend ist eine der fruchtbarsten Irans und hat einen Ueberfluß an Früchten, Tabak, Baumwolle, Sesam, Reiß und Getreide. — Kaswin (Kasbin), 60,000 E., liegt in einer herrlichen, fruchtbaren Gegend und liefert Sammet, Pferdedecken, Uhren, Schießgewehre und vorzüglich Säbel. Der Handel ist beträchtlich. — Hamadan (das alte Ekbatana), ist nur ein Haufen von Trümmern. Die Zahl der Einwohner, welche vorzüglich Leder und Filzteppiche verfertigen, wagt keiner der neuern Reisenden zu bestimmen. — Schuster (bey den Arabern Tuster), 15,000 E., liefert wollene und seidene Zeuge und treibt einigen Verkehr. — Schiras (in der Provinz Fars, dem alten Persien), 52,000 E., liegt in einer der reizendsten Ebenen von Iran und liefert vorzüglich seidene und wollene Zeuge, Gewehre und Waffen, Seife, Glaswaaren und treibt einen lebhaften Verkehr mit Tabak, Glas, Seidenzeugen, Klingen und Rosenwasser. Weinbau. — Abuschär (bey den Briten Buschir), 10,000 E. Seestadt. Der Handel ist blühend. Man bringt Ostindiens und Europas Waaren in Menge hierhier und ladet iranische ein. — Demawend, 500 Häuser. — Kerman,[1]) 10,000 E. Shawls, Teppiche, Gummi, Baumwolle, Flinten, Rosenblätter. Die Hafenstadt ist Bender Abassi. — Die Insel Ormus oder Hormus, sonst einer der blühendsten Handelsplätze der asiatischen Meere, ist

1) Der Name Sirdschan, welchen sie in vielen Geographien führt, ist in Iran nicht bekannt.

jetzt ganz verödet; nur 20 Familien nähren sich dort vom Fischfange. — Erivan, ungefähr 2000 Häuser. Die Einwohner, meistens Armenier, beschäftigen sich mit der Baumwollenweberey, Gerberey, Töpferey und treiben mit den Osmanen einen lebhaften Verkehr. — Kermanschah (arabisch Karamssin), 10,000 E., liefert sehr gute Waffen und treibt beträchtlichen Handel.

II. Afghanistan, bey den Briten auch Kabulistan oder Kabul, bey ältern Geographen Kandahar (16,339½ □Meilen 10 Mill. E.), ist sehr gebirgig. In den Thälern ist der Boden fruchtbarer als in den Ebenen. Hochberühmt ist das schöne Thal von Kaschmir. — In den meisten Gegenden Afghanistans hat man 2 Ernten. Man bauet Weizen (welches dort die Hauptbrodtfrucht ist), Gerste, Linsen, Bohnen und Erbsen; Reiß, Hirse, Mais ꝛc. Zu den wichtigsten Gartengewächsen gehören: Rüben, Zwiebeln, Fenchel, Kohl, Spinat ꝛc. Vorzüglich gewinnt man auch Melonen. Von Handelspflanzen: Zuckerrohr, Baumwolle, Senf, Färberröthe, Sesam. Unter den offizinellen Pflanzen zeichnet sich die Ferula Assa foetida [1]) besonders aus. Mit Luzerne und einer Art Klee (Schaftal) findet man ganze Felder besäet. — Man findet hier fast alle, in Europa einheimischen Obstbäume; fast alle Dörfer sind mit Obstgärten umgeben. Holz ist mehr vorhanden als in Iran.

Nächst dem Ackerbau ist die Viehzucht der vorzüglichste Gegenstand der landwirthschaftlichen Industrie. Man besitzt viele Pferde, Esel, Kameele, Rindvieh, Schafe und Ziegen. Die Bienenzucht, die Fischerey und der Seidenbau sind unbedeutend. Nur in Khorasan werden jährlich einige Tausend Ballen Seide gewonnen. — Eisenwerke besitzt vorzüglich Kaschmir; Bley findet man in verschiedenen Gegenden.

Die Manufacturen und Fabriken beschränken sich nur auf wenige Gegenstände, besonders auf seidene, baumwollene und wollene Gewebe, Gewehre und Waffen. Einige Stämme haben sehr geschickte Eisenarbeiter und Waffenschmie-

1) Stinkender Asant, Teufelsdreckpflanze. Aus dem Stengel dieser, 2 — 3 Fuß hohen Pflanze, mehr noch aus der rübenähnlichen Wurzel quillt, wenn sie angeschnitten wird, ein bitterer, scharfer Milchsaft, welcher nach und nach verhärtet. Aecht muß er die Festigkeit des Wachses haben, etwas durchsichtig seyn und sehr stark riechen. Sieht er trübe und schwärzlich aus, so ist er mit Mehl vermischt.

Digitized by Google

de. Vor allem berühmt sind die kostbaren kaschmirer Shawls, im Durchschnitte 80,000 Stück auf 16,000 Stühlen.

Der Haupthandel findet mit Hindostan, Iran, Dhagatai und Kaschgar Statt. Er wird blos durch Karavanen betrieben und ist meistens Tauschhandel. Afghanistan setzt (wahrscheinlich) eine größere Menge von einheimischen Waaren ab, als es ausländische empfängt.

Größe: 16,400 □M. Einwohnerzahl: 10 Mill. Eintheilung: 6 große Bezirke.

Kabul, 80,000 E. Residenz. Der Handel ist sehr beträchtlich; besonders gilt Kabul für den größten Pferdemarkt in ganz Afghanistan. Ueberall ist es von den schönsten Obst- und Blumengärten umringt. — Pischaur, 100,000 E., liegt in einer weiten, gut angebaueten, mit 32 schönen Dörfern besetzten Ebene, hat mehrere Manufacturen und treibt einen lebhaften Handel, besonders mit hindostanischen Waaren. — Kandahar, 100,000 E., betreibt alle, in Afghanistan blühende Gewerbe und ist wohl der bedeutendste Handelsplatz des ganzen Reiches. Es kommen hier jährlich mehrere Karavanen an. Gärten. — Duschak oder Dschellalabad, 2000 Häuser. — Balkh (das alte Baktra) ist eine der ältesten Städte Asiens und hat jetzt 6 bis 7000 E., welche Seidenmanufacturen unterhalten und einen bedeutenden Handel treiben. — Kaschmir (vor Alters Serinagur), ist die Hauptstadt der hochgepriesenen Landschaft Kaschmir und zählt 150 bis 200,000 E. Es werden hier die meisten und schönsten Shawls[1]) gewebt, das feinste Papier, schöne lackirte Waaren und Essenzen, Tuch und Leder bereitet und ein sehr ausgebreiteter Handel getrieben. Der Strom Schelum ist immer mit Fahrzeugen bedeckt; man treibt Gartenbau und Fischerey. — Herat, 100,000 E. Man findet hier Handwerker aller Art; es werden baumwollene und seidene Gewebe, Shawls, Teppiche, Leder, Waffen, Rosenwasser verfertigt. Der Handel ist beträchtlich, besonders zwischen Kabul, Kandahar, Hindostan, Kaschmir, Iran und Bagdad. — Multan, in einer fruchtbaren Ebene, hat 30,000 E. und ist wegen ihrer

1) Ein Stuhl, worauf die Shawls gewebt werden, beschäftigt 3 Menschen. Oft verfertigt ein Weberstuhl jährlich nur ein Stück, andere dagegen 6 bis 8 von geringerer Güte; von den schönsten machen 3 Arbeiter täglich nur ¼ Zoll fertig. Die Kaschmirziegen, wenig unterschieden von der Anguri- und Kermanziege, liefert das vornehmste Material zu den Shawls.

Digitized by Google

Manufacturen in Zitz, in Teppichen und seidenen Zeugen berühmt; auch treibt sie Seidenbau und Handel.

III. Beludschistan besteht aus 2, ganz von einander verschiedenen Theilen, (A.) Beludschistan und (B.) Sind, wovon das erste unter dem Khan zu Kelat, das zweyte unter Umirs (Emirs) stehet, von denen jetzt 3 Oberhäupter den Thron gemeinschaftlich besitzen. — Das Land hat im Osten zahllose, parallel mit einander von Osten nach Westen streichende Bergzüge. Der Boden auf der Hochebene ist, wie der in Iran, im Ganzen trocken und nur da für Kultur empfänglich, wo man ihm Wasser geben kann. Den südöstlichen Theil des Landes durchströmt der Sind oder Indus. Das Klima ist sehr verschieden.

Die Produkte sind fast dieselben, wie in Afghanistan. Der größte Theil der Bewohner im Westen besteht aus Nomaden, welche Pferde, Kameele, Rindvieh, Schafe und Ziegen besitzen. Das östliche Beludschistan eignet sich dagegen vorzugsweise zum Ackerbau; es hat Ueberfluß an Korn und schätzbaren Handelspflanzen. In Sind wird jedoch der Ackerbau vernachlässigt, obgleich einige Gegenden mit vielem Fleiße angebauet werden. Am meisten kultivirt man in Sind: Reiß, Seide, Baumwolle, Zuckerrohr und Indigo. Auch erzielt man Mohn, Sesam und andere Oelgewächse, Süßholz und Gewürze. Beludschistan überhaupt ist reich an schätzbaren Pflanzen aller Art, wohin Küchenkräuter, Obst ꝛc. gehören. Der Bergbau ist unbedeutend. Man bauet vorzüglich auf Eisen. Salz ist in Menge vorhanden. Die Fischerey ist blos an der Küste von Bedeutung. — Handwerker trifft man nur in den Städten an; auch unterhält man Manufacturen, welche seidene, baumwollene und wollene Zeuge liefern, Färbereyen, Gerbereyen ꝛc. — Ausgeführt wird: Reiß, Baumwolle, feine Seide, Oel und Oelsamen, Indigo, Datteln, Pferde, Häute, Wolle, Salpeter, Salz, Assa fötida, Borax, Salmiak, baumwollene Zeuge ꝛc. Die eingeführten Waaren bleiben nur zum Theil im Lande.

A. Das eigentliche Beludschistan enthält 6672 □Meilen und 1,700,000 Einwohner und wird in 6 Provinzen eingetheilt.

Kelat, 20,000 E., besitzt eine Waffenfabrik und treibt Handel. — Bela, 2000 Häuser. Die hier wohnenden 250 bis 300 Hindus haben den Handel in Händen. Die Umgegend liefert viel Zuckerrohr. — Kedsche, mit ungefähr 3000

Digitized by Google

Häusern,[1]) war sonst ein wichtiger Handelsplatz; jetzt haben sich die Hindus, welche den Handel betrieben, ganz weggezogen. Die Umgegend trägt blos Datteln.

B. Die Landschaft Sind hat 2482 □Meilen und 1 Mill. Einwohner.

Hydrabad (Hydurabad), 15,000 E. Residenz des Umirs. Es werden hier gestickte Tücher, Flinten, Speere ꝛc. verfertigt. Der Handel ist nicht ganz unbedeutend. — Tattah, 20,000 E., war ehemals die Hauptstadt der Landschaft. Die Manufacturen liefern nur Tücher. — Kuratschi, 13,000 E., hebt sich von Tag zu Tag durch den Handel mit Hindostan, Afghanistan, Beludschistan und Dshagatai. Der Hafen (in der Schiffersprache Khur Alli genannt) wird von Schiffen aller Nationen besucht. Man verfertigt baumwollene Zeuge (Kalikos) und Filze.

Ostindien.

A. Vorderindien.

Der Boden dieses großen Landes ist im Ganzen fruchtbar, ja, im Stromgebiete des Ganges, üppig. Es wechseln Bergstriche mit Ebenen in bunter Vermischung ab. Das Klima ist warm, zum Theil heiß; in dem nördlichen Theile, zwischen den mit ewigem Schnee bedeckten Gebirgen, ist es sehr gemäßigt.

Die Hauptkornfrucht, von welcher wenigstens $\frac{9}{10}$ der Bewohner fast allein sich nähren, ist der Reiß, welcher im Durchschnitte einen 600fältigen Ertrag giebt. Nicht minder sorgfältig bauet man Weizen, Gerste, mehrere Arten von Hirse und verschiedene Hülsenfrüchte. Auch Küchengewächse und Gartenfrüchte werden in Menge gewonnen; am wichtigsten jedoch ist der Bau der Handelsgewächse. Dahin gehört: 1) Baumwolle (siehe S. 7.), von welcher es 7 Varietäten giebt.

---

1) Die Einwohnerzahl mehrerer Städte ist nicht genau bekannt, dagegen haben wir die Zahl der Häuser oder auch der Familien. Rechnen wir auf jedes Haus oder auf jede Familie 5 Individuen, so bekommen wir eine ziemlich sichere Angabe.

Digitized by Google

2) Pfeffer, welcher namentlich für Dekan eben so wichtig ist, wie für Bengalen die Baumwolle. Es werden jährlich wenigstens 250,000 Centner von den Europäern ausgeführt. 3) Mohn. Das Opium ist ein sehr wichtiger Gegenstand der Industrie. 4) Zucker. Aus Vorderindien, Arabien und dem nordwestlichen Indien gehen über 3 Mill. Centner nach Europa. Die ostindische Compagnie führte 1792 blos aus Bengalen 1,900,000 Centner nach Europa. 5) Indigo.[1] Der beste kommt von Agra; am reichsten sind daran Bengalen und Coromandel. 6) Cochenille.[2] 7) Kardamomen.[3] 8) Tabak. Man bauet die Nicotiana latifolia, dagegen wächst die Nicotiana rustica wild. Der Bau der verschiedenen Oelgewächse ist für den Gebrauch im Lande sehr wichtig, besonders des Ricinus oder der Palma Christi, womit ganze Felder bedeckt sind. Auch bauet man Sesam, Flachs, Hanf und Senf. Der Handel mit Betel (Piper betel) ist in ganz Vorderindien so allgemein, wie bey uns der mit Tabak. — Kein Land ist so reich an den schönsten Baumfrüchten, und alle Gärten der Hindus sind mit Obstbäumen aller Art angefüllt. In den meisten Gegenden ist Ueberfluß an Bau- und Brennholz. Zu den wichtigsten Baumarten gehören: der Tiek-

1) Indigofera tinctoria. Das Vaterland der Indigopflanze ist Ostindien und Amerika. Der Farbestoff wird aus der ganzen, noch vor der Blüthe abgeschnittenen Pflanze durch Gährung gezogen. Er kam 1631 durch die Holländer nach Europa. Der ostindische ist der beste; nach diesem der von Domingo. Der Anil-Indigo (Indigofera Anil) und der zottige (I. hirsuta) werden eben so benutzt.

2) Coccus Cacti, amerikanische Schildlaus, Scharlachwurm. Schon 1540 wurde die Cochenille ein wichtiger Handelsartikel. Jährlich sollen ungefähr 800,000 Pfund, größtentheils über Cadix, nach Europa kommen. Die Erfahrung lehrte, daß diejenigen Insekten, welche auf selbstgezogenen indianischen Feigen (Cactus Opuntia) leben (ächte Cochenille), eine weit bessere Farbe geben, als diejenigen, welche auf wildwachsenden Opuntien gesammelt werden (unächte C.); deßhalb trifft man in Amerika eigene Nopalerien, d. h. Gärten, an, worin diese Pflanze für die Cochenillen gebauet wird. In der Färberey behauptet die Cochenille immer den höchsten Werth. Auch bereitet man aus ihr Karmin und, durch einen Zusatz von Laugensalz, den florentiner Lack.

3) Amomum Cardamomum. Diese, 5 bis 8 Fuß hohe Gewürzpflanze wird mehr in Asien als in Europa gebraucht. Die Körner (Kardamomen) sind eckig oder rund, gelbroth oder schwärzlich. Man hat große (aus Ceylon), runde (aus Java) und kleine (aus Malabar). Die letzten sind die theuersten.

Digitized by Google

baum (Tectoria grandis), die Schirmpalme[1] (Corypha umbraculifera), die Weinpalme[2] (Borassus flabellifer), die Sagopalme, der Brodtbaum[3] (Artocarpus integrifolia und incisa), der Sandelbaum[4] (Santalum album), Gummibäume, der Drachenbaum[5] (Pterocarpus Draco) ꝛc.

Die Hausthiere der Hindu's sind: der Elephant, der Dromedar, das Pferd, der Esel, der Ochs und der Büffel, das Schaf und die Ziege. Der Elephant wird als Lastthier und zum Kriegsdienste gebraucht. Das Pferd wird meistens nur für den Krieg gehalten; zum Tragen und Lastziehen werden allenthalben die Ochsen und Büffel vorgezogen, welche so zahlreich sind, daß man häufig 80,000 beysammen sieht. An Fischen ist Ueberfluß; man genießt sie frisch und geräuchert. Die Perlenfischerey wird vorzüglich an der Küste von Coromandel getrieben, wo die berühmten Perlenbänke vom Kap Comorin an bis über die Adamsbrücke und die Insel Seilan hinaus sich erstrecken. Der Seidenbau ist eins der vorzüglichsten Gewerbe Bengalens; die Umgegend von Cossimbazar producirt allein 2000 Centner. Honig und Wachs sammelt man schon seit den ältesten Zeiten in den Wäldern und Höhlen.

Die ehemaligen Gold- und Silberbergwerke sind eingegangen. Das Kupfer (von geringer Güte) wird im Lande verbraucht. Eisen ist überall in großer Menge vorhanden. Wichtiger als der Bergbau auf Metalle ist die Salzbereitung. Kein Land auf der Erde erzeugt wohl so viel

1) Der Tiekbaum und die Schirmpalme werden vorzüglich zum Bauen gebraucht. Letztere hat ein sehr festes Holz. Die Blätter derselben werden als Sonnen- und Regenschirme gebraucht; auch liefert sie einen sehr geschätzten Palmwein.

2) Sie giebt nicht nur einen guten Palmwein, sondern die Blätter werden auch zu Papier, Körben und Flechtwerk benutzt.

3) Die ärmere Volksklasse bedient sich der kürbisähnlichen, unmittelbar aus der Wurzel wachsenden Frucht bey entstehendem Reißmangel als Brodtsurrogat.

4) Er gleicht unserm Wallnußbaume und trägt den Lorbeeren ähnliche Früchte. Sein Holz ist schwer, wohlriechend, das Aeußere weiß, das Innere gelb. Es kommt in Klötzen oder Scheiten nach Europa.

5) Durch Einschnitte in die Knoten des sehr harten Stammes erhält man ein blutrothes Harz (Drachenblut), welches in der Medicin, äußerlich bey Wunden; von Malern, Lackirern ꝛc. und als Farbe benutzt wird. Man erhält das Drachenblut auch von dem Calamus Rotang und der Dracaena Draco.

Digitized by Google

Salpeter, als Hindostan. Bengalen sendet gegen 600,000 Centner nach den britischen Inseln. Vorderindien ist das Vaterland der edelsten Demanten. Die von Golconda sind die geschätztesten. Die Hindu's haben es in vielen Arten des Kunstfleißes sehr weit gebracht. Sie arbeiten dauerhaft und mit Geschmack. Alle Handwerke werden auf die einfachste Art betrieben. Unter den Manufacturen nehmen die Baumwollenmanufacturen den ersten Rang ein. Man zählt 124 verschiedene Arten von diesen Geweben. Auch seidene, wollene Zeuge und Shawls, Teppiche und Matten werden in Menge verfertigt. Nirgends gefällt sich der Hindu besser als auf seinem Weberstuhle, nichts betreibt er mit größerm Fleiße und mit sichtbarerem Vergnügen. Er verfertigt gutes Leder, Gold-, Silber- und Stahlwaaren, gute Gewehre, Messer und Säbel ꝛc.

Vorderindiens Handel theilt sich in den Binnen- und Außenhandel. Der Binnenhandel bezweckt den Umsatz und Austausch der verschiedenen Produkte und Fabrikate. Er ist zwar lebhaft, aber nicht allgemein; fast jede Provinz steht isolirt und mit den andern in weniger oder gar keiner Verbindung. Die Küstenfahrt ist nicht unwichtig. Die Banjanen, Armenier und Parsen beschäftigen sich größtentheils mit diesem Handel. Der auswärtige Handel ist fast ausschließlich in den Händen der Engländer. In den europäischen Handel wird gebracht: Baumwolle, Pfeffer, Salpeter, Färbeholz, Gummilack, Borax; die übrigen Produkte werden nach Schina, Iran, Arabistan und den Inseln des östlichen Oceans geführt. Nach Europa gehen fernet die baumwollenen und seidenen Zeuge und der Zucker; die übrigen Manufacte und Fabrikate in die benachbarten asiatischen Länder. Die Engländer haben über $\frac{1}{2}$ dieses Landes in Händen. Sie führen im Ganzen für 11 Mill. 900,000 Pfund Sterl. nach Ostindien und für 11,600,000 Pfund Sterl. aus demselben. — Der auswärtige Landhandel geschieht durch Karavanen.

Größe: gegen 60,000 □M. Einwohnerzahl: ungefähr 120 Mill.

A. Asiatische Staatengebiete. — I. Die Lande der Seiks oder Sikhs umfassen die Provinzen Lahor und Pundschab, Theile von Multan, Sind, Dehli und Agra.

Amretsir (das Wasser der Unsterblichkeit, auch Ramdaspoor), Bundesstadt der Sikhs, ist der Stapelplatz des kaschmirschen Shawls- und Saffranhandels. Auch webt man hier viele wollene Zeuge. — Lahore, über 100,000 E. Hauptstadt und Residenz des Oberhaupts (des Raja). Baumwollene

Digitized by Google

Zeuge, Tuch, Flanell, schöne Gewehre. Lebhafter Handel mit Afghanistan, Kaschmir und dem Innern.

II. Der Staat des Maha Raja Sindia, des einzigen Mahrattenfürsten, der noch nicht Vasall der Engländer ist.

Dogen, auch Djain (Udschein), mit (vielleicht) 125,000 E. Der Handel mit Surate und Bengalen ist sehr lebhaft. Die Sepra ist fischreich. — Gwalior, 30,000 E. Festung (das indische Gibraltar). Die Einwohner treiben mancherley Gewerbe, besonders Baumwollenweberey und handeln mit Indigo und andern Landesprodukten.

III. Das Land Nepaul (spr. Nepal), auch Nekpal, Neipal, Nupal, Napaul, steht unter einem despotischen Raja. Es zerfällt in 9 Distrikte.

Khatmandoo (u), 20 bis 50,000 E. Haupt- und Residenzstadt. Baumwollenzeuge. Vortrefflich angebaute Umgegend. — Bhatgoong, 12,000 E., ist durch das, aus der Daphne odora bereitete Papier berühmt; auch arbeitet man in Kupfer, Messing, Eisen und Baumwolle. — Der Fürst von Sikkim steht unter englischem Schutze.

B. Europäische Besitzungen. — I. Die Besitzungen der Briten sind in die Präsidentschaften zu Calcutta,[1]) Madras und Bombay getheilt.

a. Calcutta besteht aus 15 Provinzen.

1) Bengalen. — Calcutta, 8 bis 900,000 E., besitzt zahlreiche Manufacturen und Fabriken, welche baumwollene und wollene Waaren, Leder, Zucker, Tabak, Arrak ꝛc. liefern. Der Handel hat einen sehr großen Umfang. Der Hafen ist der wichtigste in ganz Bengalen. Handelsbanken; Assecuranzgesellschaften; Kanäle. — Dacca, 200,000 E., ist durch seine vorzüglichen Musseline berühmt und ist der Hauptmarkt für Baumwolle und baumwollene Zeuge. — Cossimbazar, 25,000 E., treibt Seidenbau und Seidenweberey. Handel. — Moorshedabad (spr. Murschedabad), 165,000 E., ist einer der wichtigsten Handelsplätze Bengalens, wo die schönsten bengalischen Shawls und Tücher, auch Seidenzeuge verfertigt werden. — Rungpoor, 15 bis 20,000 E. Handel. — Dinagepoor, 30,000 E. Baumwollenweberey, Handel und Landbau. — Malda, 18,000 E., hat blühende Manufacturen in Baumwolle und Seide und treibt einen lebhaften Handel.

---

1) Caly, eine Gottheit der Hindu's (die Zeit) und Cutta, Haus oder Tempel.

Digitized by Google

2) Bahar. — Patna, 312,000 E. Die wichtigste Beschäftigung ist die Bereitung des Opiums; außerdem giebt es hier bedeutende Seiden- und Baumwollenmanufacturen, Indigo-, Zucker- und Tabakfabriken ꝛc. Die hiesigen Kaufleute handeln vorzüglich nach Nepaul und Bengalen. — Boglipoor, 30,000 E. Weberey; Handel. — Monghir, 30,000 E. Gewerbe und Handel. Die hiesigen Schneider, Schuster, Gärtner, Sattler und Stellmacher sind in ganz Hindustan berühmt. — Chuprah, 43,500 E. Salpetersiedereyen; Handel mit Nepaul.

3) Orissa. — Cuttak, 100,000 E. Baumwollenweberey; Handwerke; Handel. — Balasore, 20,000 E. Schiffbau und bedeutender Handel mit Salz und Bauholz.

4) Agra. — Agra (während der Mongolenherrschaft: Acberabad), 60,000 E. Seiden- und Baumwollenweberey. — Mittelbar oder Schutzländer der Engländer sind die Rajaschaften: Karouly, Bhurtpoor, Dholpoor, Macherry und Firuzepoor; auch noch drey, von Häuptlingen regierte Gebiete.

5) Delhi. — Delhi, 200,000 E.,[1]) einst Hauptstadt des großen mongolischen Reiches. Man unterhält Baumwollenweberey, Indigo-, Zucker- und Tabakfabriken. Der Handel ist beträchtlich. Die Karavanen von Kaschmir und Kabul bringen Shawls, Früchte und Pferde. Die Ufer der Jumna (spr. Dschumna) werden von neuem mit Reiß und Indigo bepflanzt. — Bereily, 67,000 E. Mehrere Gewerbe, besonders Töpferey, zeichnen diese Stadt aus. Der Handel ist nicht unwichtig. — Shahjehanpoor, 50,000 E. Baumwollenweberey und Handel. — Rampoor, 100,000 E. Handel und einige Gewerbe. — Hurdwar ist zwar an sich unbedeutend, wird aber durch die große Messe (bey der Ankunft der Pilger im März und April) für den Handel sehr wichtig, indem alle Waaren Hindustan's hier feilgeboten werden.

6) Allahabad. — Benares, 580 bis 600,000 E., ist der Sitz der berühmtesten Universität Hindustan's (300 Lehrer, 5000 Studenten). Gold- und Silberstoffe, baumwollene und seidene Zeuge, Indigo und Tabak. Der Handel ist ausgebreitet; Messen im Februar und März. — Allahabad, 20,000 E. Gewerbe, besonders Weberey und Töpferey. — Mirzapoor, 60,000 E., hat einen ausgebreiteten Verkehr mit

1) Ein neuerer Reisender rechnet 400,000 E.; Le Gour de Flair sogar 1,700,000.

Digitized by Google

Baumwolle, Indigo, Seide, Opium ꝛc., womit eine Menge Waarenhäuser angefüllt sind.

7) Oude (Königreich, unter einem Nabob, einem Vasallen der Briten). — Lucknow, gegen 300,000 E. Baumwollen- und Seidenwaaren, Leder, Salpeter; Schifffahrt und Handel. Merkwürdige Paläste und Gärten. — Fyzabad, Handel. — Oude, ein, von den Hindu's heilig verehrter Ort.

8) Gurwal. — Serinagur, Hauptstadt; Handel mit Landesprodukten.

9) Gundwana. — Nagpoor, 80 bis 100,000 E. Baumwollenzeuge, Waffen, irdene und eiserne Geschirre; Handel.

10) Khandesh. — Naundoorbar, eine beträchtliche Stadt, steht mit Surate in Handelsverbindungen.

11) Aurungabad. — Aurungabad, 150,000 E. Seiden- und Baumwollenwaaren; Handel.

12) Bejapoor. — Satarah, Hauptstadt, Residenz des Raja.

13) Hyderabad. — Hyderabad, 200,000 E. Baumwollenweberey, Diamantenschleiferey und einige Gewerbe. — Golconda, sonst Hauptstadt; Hauptniederlage der Diamanten.

14) Beeder. — Beeder, deren Einwohner sehr geschickt in Verfertigung von Waffen seyn sollen.

15) Berar. — Ellichpoor, Hauptstadt, zwar stark bevölkert, aber wenig Verkehr.

b. Die Präsidentschaft Madras besteht aus 9 Provinzen.

1) Karnatik. — Madras, 300,000 E. (nach St. Croix über 800,000), liefert baumwollene Gewebe, Glaswaaren zum Putz, Töpferzeug, Salz, Leder, Rum. Der Handel ist eben so ausgedehnt als wichtig. — Arcot, wichtige Baumwollenmanufacturen; deßgleichen Vellore. — Tanjore, 30,000 E. Handel; Baumwollenwaaren. — Nagore, Seestadt mit einem guten Hafen; lebhafter Handel mit der Insel Frankreich, Nordamerika, Bengalen und Seilan. — Madura, 20,000 E. Landbau und Baumwollenweberey. — Ramnad, 13,500 E. Gewerbe und bedeutender Handel.

2) Provinz der 5 nördlichen Circars oder Küstenstriche. — Guntoor, Landwirthschaft und Weberey. — Mazulipatam, gegen 75,000 E. Die hiesigen Zitze, Taschen- und Halstücher, Guingans und überhaupt alle baumwollenen Gewebe gehören zu den besten Indiens. Außerdem giebt es hier Tabaks-, Indigo-, Zuckerfabriken, Färbereyen, Rumbrennereyen und viele geschickte Handwerker. Der Hafen

Digitized by Google

ist einer der besten an der ganzen Küste; der Handel ist beträchtlich. — Rajamundry (spr. Radschamundry), Baumwollenweberey, Zuckersiederey. — Coringa, hat einen guten Hafen und treibt Handel mit baumwollenen Zeugen. Schiffbau. — Vizagapatam, liegt an einer kleinen Bai und besitzt geschickte Arbeiter in Ebenholz und Elfenbein.

3) Mysore (spr. Meißur). — Mysore, Hauptstadt. — Bangalore, 60,000 E., liefert baumwollene und seidene Zeuge, Papier, Eisenwaaren und Messing. Der Handel ist bedeutend, besonders mit Bombai, Surate, Madras, Pulicat und Pondichery.

4) Coimbatoor. — Coimbatoor, 2000 Häuser, treibt Handel mit Tabak, Baumwolle, Wolle, baumwollenen Zeugen, Zucker, Ingwer und einigen Arzneykräutern.

5) Salem und Barramahal. — Salem, Hauptstadt, unterhält Baumwollenweberey und gewinnt in der Umgegend Salpeter.

6) Travancore. — Trivanderam, Sommerresidenz des Raja. — Travancore, Winterresidenz. — Coulan, hat einen Hafen und handelt mit Baumwolle, Pfeffer, Ingwer, Kardamomen und andern Landesprodukten.

7) Malabar. — Cochin, gegen 30,000 E., hat einen Hafen und treibt einen ausgebreiteten Handel mit Surate, Bombai, Arabistan, Schina ꝛc. Es führt aus: Pfeffer, Kardamomen, Tiekholz (Thikholz), Sandelholz, Kokosnüsse, Segelwerk, Quassia ꝛc. und ein: Perlen, Gummi, Mandeln, Baumwolle, baumwollene Zeuge, Shawls, Opium, Benzoe,[1]) Kampher,[2]) Zimmet, Zucker, Thee, Seide ꝛc. Man bauet

1) Styrax Benzoin, Benzoebaum. Er wird nur 10 bis 12 Fuß hoch und liefert vom 6ten Jahre an, durch Einschnitte in den Stamm unterhalb der Aeste, ein röthliches, gelbes oder weißliches wohlriechendes Harz (ächter Benzoe, wohlriechender Asant, Mandelbenzoe), welches in der Medicin, zu Salben, Seifenkugeln und Räucherpulver gebraucht wird.

2) Laurus Camphora. Alle Theile dieses Baumes (Nüsse, Blätter, Rinde ꝛc.) werden zerhackt und mit Wasser gekocht. Während des Siedens steigt der Kampher in Dämpfen auf und setzt sich in weißen oder gelben Körnern in dem Stroh und in den Binsen fest, welche man über den Kessel gedeckt hat. Dieser rohe Kampher wird in Venedig, den Niederlanden und England rafsinirt. Der natürliche Kampher wird von dem, nur auf Sumatra und Borneo wachsenden Laurus sumatralis gewonnen. Der reinste, weißeste quillt aus dem Stamme hervor und kommt nicht nach Europa. Die Japaner bezahlen den Centner davon mit 2 bis 3000 Thaler.

Digitized by Google

schöne Schiffe aus Tiekholz. — Cranganore, Hafen. — Calicut, 24,000 E. Weberey und Handel mit Pfeffer, Tiek- und Sandelholz, Kardamomen, Wachs ꝛc. — Cananore, 10,400 E., treibt Handel mit Pfeffer, Kardamomen, Sandelholz und Flossen vom Haifische. — Tellichery, 5730 E. Hauptwaffenplatz der Engländer; Hafen; Hauptmarkt für Sandelholz und Kardamomen. — Mahé, 6000 E. Die Stadt und ihr Gebiet gehört den Franzosen. Hafen. Handel mit Pfeffer, Kardamomen, Tiek- und Sandelholz.

8) Canara. — Mangalore, 40,000 E., hat einen seichten Hafen, gehört aber dennoch zu den vorzüglichsten Handelsplätzen der ganzen Küste. Hauptstapelwaare ist Reiß. — Onore (Hanavaro), hat einen guten Ankerplatz in dem Haff und führt Pfeffer, Reiß und eingesalzene Fische aus.

9) Balaghaut. — Bellary, Hauptstadt. — Curnoul, 4000 E. Einige Gewerbe.

c. Die Präsidentschaft Bombai besteht aus 2 Provinzen (Gujerate und Cutsch) und aus tributären Gebieten.

1) Bombaigebiet. — Bombai, (im Jahre 1816) 161,550 E., liefert baumwollene Gewebe, Leder, Zucker, Tabak und Indigo und besitzt geschickte Künstler und Handwerker; aber der Handel ist für die Stadt am wichtigsten. Sie ist der Stapelplatz für die arabischen, iranischen und indischen Waaren und die Hauptniederlage des Pfeffers. Der Hafen ist einer der besten in ganz Indien und der einzige im britischen Antheile, welcher Linienschiffe aufnehmen kann. Bedeutender Schiffbau. — Die Inseln Salsette mit der Hauptstadt Tanna; Elephanta; Caranja oder Oorun ꝛc.

2) Gujerate. — Surate, 450 bis 600,000 E., besitzt sehr blühende Manufacturen (seidene Zeuge, Indigo, gemalte Leinwand, Perlmutter- und Ebenholzwaaren, Shawls ꝛc.) und treibt einen sehr ausgebreiteten Handel. Karavanen nach Sind, Multan und Kabul. — Broach (Barotsch), 33,000 E. Wichtige Manufacturen und Bleichen; Handel mit Baumwolle, Weizen, Reiß, Oel ꝛc. — Sinnore, 10,000 E. — Das Gebiet des Maharattenfürsten Guicowar (Familienname) mit der Hauptstadt Baroda, 100,000 E. Baumwollene und seidene Zeuge; Handel. — Cambai, 30,000 E. Baumwollenzeuge; Achatschneiderey. — Ahmedabad, gegen 200,000 E., ist ein sehr bedeutender Fabrik- und Manufacturort und treibt einen lebhaften Handel mit allen Waaren Indiens. — Palhanpoor, über 30,000 E.

3) Malwah (d. h. Bergland), Hauptsitz der Maharatten.

Digitized by Google

a) Der Staat des Holkar (eines Vasallen der Briten). — Indore, Haupt- und Residenzstadt. b) Die Rajaschaft Bopaul. — Bopaul treibt Handel und Gewerbe.

4) Ajmeer (spr. Adschmihr), besteht aus mehrern kleinen Staaten, deren Herrscher sämmtlich Rajpooten (spr. Radschputen) (aus der Kaste der Krieger) sind. a) Jeypoor (spr. Dscheipur) mit der Hauptstadt gl. N., welche mancherley Gewerbe unterhält und einer der vornehmsten indischen Märkte ist. b) Kotah. c) Boondee (spr. Bundi). d) Odeypoor. e) Joudpoor (spr. Dschudpur) oder Marwar. f) Jesselmeere (spr. Dschesselmir). g) Bicanere (spr. Beikanir). h) Das Land der Bhattier. Die Hauptstadt ist Bhatneer.

5) Cutch. — Maundavie oder Mandavie, eine britische Stadt, ist, wegen ihres guten Hafens, ein wichtiger Handelsplatz und hat mit Sind, Afrika und Arabistan einen lebhaften Verkehr.

II. Die französischen Besitzungen (29 □M. 50,000 E.) — a) Das Gebiet von Pondichery auf Karnatik mit der Hauptstadt Pondichery, 25,000 E. Fischerey und Baumwollenweberey. — Vallore und Villenore, Dörfer, fast allein von Webern bewohnt. — b) Das Gebiet von Karical. Die Stadt gl. N. hat 15,000 E., welche bedeutende Baumwollen- und Zitzweberey unterhalten. — c) Das Gebiet von Mahé, 6000 E. — d) Chandernagore, unweit Calcutta, (1814) 41,377 E. Landbau, Handwerke, Fabriken und Handel.

III. Die Besitzungen der Niederländer (37 □Meilen 110,000 E.). — Chinsura (spr. Dschinsura), unweit Calcutta.

IV. Die Besitzungen der Portugiesen (90 □M. 250,000 E.) — Goa, 4000 E. Wegen der ungesunden Luft wurde Villa nova de Goa, 18 bis 19,000 E., erbauet, wohin sich Handel und Gewerbe gezogen haben. Der hiesige Arrak gilt für den besten ostindischen. Die Stadt hat zwey Häfen und ihr Handel ist sehr ausgedehnt. — Diu (auf der Halbinsel Gujerate), 4000 E., hat einen guten Hafen. — Damaun (auf der Westküste von Hindustan), 6000 E. Gewerbe, Fischerey.

V. Die Besitzungen der Dänen (20 □M. 52,000 E.). — Trankebar, (1810) 19,679 E., hat einen Hafen, treibt mehrere Gewerbe, besonders Baumwollenzeugmanufacturen, Fischerey und Handel.

Digitized by Google

B. Hinterindien.

Hinterindien oder die östliche ostindische Halbinsel jenseit des Ganges enthält ungefähr 40,620 □M. und 36 Mill. Einwohner und wird in 5 Reiche eingetheilt.

I. Das Königreich Assam. Es bildet ein großes, auf beyden Seiten von hohen Gebirgen eingeschlossenes Thal, welches zu den wasserreichsten der Erde gehört. Das Land ist nicht so gut angebauet, als Bengalen; $\frac{7}{8}$ desselben liegen wüste. Reiß und Mash (eine Art Korn) sind die Hauptfeldfrüchte. Weizen, Gerste und Hirse sind nur einzeln zu sehen. Außerdem bauet man Senf, schwarzen Pfeffer, Ingwer ꝛc. Baumwolle, Tabak und Mohn in Ueberfluß. Die Gebirge sind reich an Holz, namentlich auch an Aloeholz [1]) (Kalambak) und Gummilackbäumen. [2]) Von Früchten hat man Pisang, [3]) Orangen, Citronen, Ananas, Granatäpfel. Die Viehzucht ist unbedeutend; von Pferden hat man 2 Racen; Schafe giebt es hier wenig, Ziegen sehr viel. Das vorzüglichste Mineral ist das Gold, welches aus den Flüssen gewonnen wird; doch findet man auch Eisen, Bley und Silber. An Salz ist Mangel. Der Seidenbau ist sehr blühend. — Die Seidenweberey ist der vorzüglichste Industriezweig; auch sind die Einwohner sehr geschickt in der Blumenstickerey und Sammetweberey. Assam treibt Handel mit Thibet, Birma und Bengalen. Es führt aus: seidene Zeuge, Pfeffer, Elephantenzähne, Gummilack, Baumwolle, Reiß, Goldstaub und Früchte; ein dagegen: Metallwaaren, baumwollene Zeuge, Gewürze ꝛc. Das Land ist überall mit erhöheten Kunststraßen, deren Ursprung

1) Aquilaria ovata, ächtes Adlerholz, Aloe-Paradiesholz. Es wird zum Räuchern, zum Färben der Seidenzeuge, zu Tischlerarbeiten benutzt; in der Türkey unter den Tabak. Eine geringere Sorte ist das Bastard-Adlerholz, Excoecaria Agallocha, welches dunkelpurpurroth, gelbgeflammt und schwerer ist.

2) Das Gummilack ist eine Stapelwaare Assams. Es wird von einer Schildlaus (Coccus laccae) erzeugt. Sie legt ihre Eyer an die saftigen Zweige und verursacht ein Hervorquellen des Gummilacks, welches den Maden zur Nahrung dient.

3) Musa paradisiaca, Adamsfeigenbaum. Die Früchte dieses prachtvollen, palmartigen Gewächses sind 6 bis 10 Zoll lang, den Gurken ähnlich und enthalten ein süßes, wohlschmeckendes Fleisch. Sie werden reif und unreif, roh und gekocht, getrocknet und eingemacht genossen. Manche halten den Pisang für die verbotene Frucht im Paradiese. — Ein anderer ist der Bananen-Pisang, Musa sapientum, dessen Früchte noch lieblicher schmecken.

Digitized by Google

man nicht kennt, durchschnitten und der Binnenverkehr durch die Schifffahrt auf den Strömen und Flüssen ungemein befördert.

Größe: 2790¾ □M. Einwohnerzahl: 1 Million. Eintheilung: in 3 Provinzen und das Land der Garrows.

Jorhaut, Hauptstadt und Residenz des Maha Raja. — Die Garrows stehen unter Rajas, welche zum Theil die britische, zum Theil die birmanische Oberhoheit anerkennen.

II. Das Reich Birma. Es enthält, nach der wahrscheinlichsten Berechnung, 14,750 □M. und 10 Mill. E. und kann fast nur als ein ungeheures Thal angesehen werden, welches ein einziger großer Strom, der Irayaddy, bildet. Die Landwirthschaft war, ehe das Land ein Militärstaat wurde, in einem bessern Zustande. Die südlichen Provinzen erzeugen besonders Reiß in ungeheurer Menge, die nördlichen Weizen und andere Getreidearten, auch Hülsenfrüchte. Uebrigens gewinnt man Zuckerrohr, Indigo, Pfeffer, Tabak und Baumwolle. Der majestätische Thikbaum erreicht nirgends eine solche Größe und Schönheit. — Viehzucht ist nur bey den Bergbewohnern von Bedeutung. Den Büffel und Ochsen braucht man zum Ziehen und Lasttragen; das Pferd ist klein; Schafe werden wahrscheinlich nirgends gehalten. Die Jagd ist sehr bedeutend, deßgleichen die Fischerey, der Seidenbau und der Bergbau. Besonders berühmt ist Birma wegen seiner Edelsteine.

Der Kunstfleiß steht bey weitem nicht auf der Höhe, wie in Vorderindien. Am meisten liefert man seidene und baumwollene Zeuge; auch giebt es Indigo-, Lack-, Oel-, Gold- und Silber-, Pulver- und Salpeterfabriken.

Der Handel, besonders mit Schina und den britischen Handelsplätzen in Hindustan und Dekan, ist sehr bedeutend.

Die Regierungsform ist despotisch. Der Monarch heißt Boa oder Kaiser. Der Staat zerfällt in 8 große Provinzen.

Ummerapoora, Hauptstadt und Residenz, 175,000 E. — Chagaing (Chegain), ist ein volkreicher Handelsort, wo besonders die Baumwolle aus allen Gegenden des Reichs für den Handel mit Schina niedergelegt wird. — In den Vorstädten der Stadt Pagahm wird viel Sesamöl gepreßt, und die Umgegend hat über 200 Oelmühlen. — Pegu (vor Alters Bagoo), 6 bis 7000 E. — Rangoon, 9000 E. Hafen. Der Schiffbau ist sehr bedeutend. Handel, besonders mit Tiekholz. — Aracan, Hafen.

Digitized by Google

III. Das Königreich Siam ist, fast wie Assam, ein großes, vom Menam durchströmtes Thal. Nur in seinen Umgebungen ist das Land angebauet; alles Uebrige ist Wald, Wildniß oder Wüste. Reiß ist das Hauptkorn des Landes. Mais und Weizen wird wenig gebauet. Die Baumfrüchte gedeihen, ohne Pflege, in Ueberfluß, z. B. die Limonie, Pomeranze, Feige, der Granatapfel, Pisang, mehrere Palmen ꝛc. Außerdem gewinnt man Zucker, Pfeffer, Zimmet ꝛc. Die Wälder sind mit den kostbarsten Bäumen angefüllt (Adlerbaum, Sandel-, Eben-, Eisen-, Thikbaum ꝛc.). — Hausthiere hat man, außer Ochsen, Büffeln, Schweinen und Geflügel, nicht; das Pferd wird aus Java eingebracht. Außer dem Elephanten und Nashorn giebt es mehrere, in den Wäldern lebende wilde Thiere. — Von Metallen hat man Eisen, Zinn, Bley, Gold und Silber; auch finden sich edle Steine, Salpeter und Erdpech.

Die Industrie ist unbedeutend. Man verfertigt (schlechte) Baumwollenzeuge, irdenes Geschirr, Messer und kleine Eisenwaaren. Im Vergolden jedoch und im Schiffbau sind die Siamesen Meister.

Ausgeführt wird vorzüglich: Zinn, Bley, Elfenbein, Holz, eingesalzene Fische und Vogelfedern.

Größe: 3778 □M. Einwohnerzahl: gegen 2 Millionen. Eintheilung: 1) Die Hauptstadt; 2) Ober- und 3) Niedersiam.

Si-yo-thiya, bey den Europäern gewöhnlich Juthia (spr. Dschuthia) oder auch Siam genannt, 119,000 E. Hafen; Schiffsarsenal; Handel. — Bancasay (bey den Europäern auch Bancock), ist stark bevölkert und macht den Hafen der Hauptstadt aus.

IV. Das Kaiserthum Anam. Es ist durch eine große Gebirgsreihe in zwey Theile zerschnitten. Im Norden ist der Boden fruchtbarer als im Süden. Der Hauptstrom ist der Maykaung. Die Hitze des Klimas wird durch die Menge der Flüsse, der Bäche und Kanäle, durch Ueberschwemmungen und Bewässerungen gemildert.

Der Landbau wird mit vieler Sorgfalt betrieben. Man bauet Reiß, Mais, Hülsenfrüchte, Roggen und Hanf; Zuckerrohr, Pfeffer, Baumwolle, Indigo und andere Farbepflanzen. Ingwer (Amomum Zingiber) ist in sehr großer Menge vorhanden. Die Gärtnerey und Baumzucht sind Lieblingsbeschäftigungen; besonders in der letztern soll man es noch weiter gebracht haben, als in Europa. Ungeheure Waldungen bedecken die Gebirge. Man findet verschiedene Arten von Gum-

Digitized by Google

mi, Firniß ꝛc. — Die Viehzucht dient blos dem Ackerbau. Man hat Ochsen und Büffel, viele Schweine, Ziegen und Geflügel. Von Enten sieht man oft Haufen von 10 bis 15,000 Stück. Der Seidenbau ist eine Hauptbeschäftigung. An Bienen ist Anam sehr reich. Die Fischerey ist sehr ausgebreitet. — Nordanam besitzt viele, aber schlecht benutzte Bergwerke, welche Eisen, Kupfer und Zinn liefern. Mehrere Flüsse und Bäche führen Goldkörner.

In ihren Kunstgewerben nähern sich die Anamesen den Bewohnern Schina's. Die Seiden- und Baumwollenweberey sind ausgezeichnet. Von Metallen wird das Eisen am besten verarbeitet. Firnisse, Fayence, irdenes Geschirr, Drechsler- und Tischlerwaaren werden sehr gut bereitet. Das Vergolden ist meisterhaft.

Der Binnenhandel, durch Flüsse und Kanäle unterstützt, ist ausgebreitet. Die Anamesen vertauschen unter sich: Reiß, Baumfrüchte, Fische, Fischfett (als Butter gebraucht), Arekanüsse, Arrak, Salz, Oel, Zucker, Zimmet, Baumwolle, Seide u. v. A. Der auswärtige Handel ist, weil man den Ausländern den Eingang in das Reich zu erleichtern fürchtet, von geringem Umfange. Mit den Franzosen, Engländern und Niederländern findet ein unbedeutender Verkehr Statt; der größte Theil dieses Handels befindet sich in den Händen der Schinesen. Von ihnen erhalten die Anamesen Thee, feinen Zucker, Weizenmehl, Spezereyen, Hanf, Flachs, Queckfilber, Porzellan, Glaswaaren ꝛc. Die Schifffahrt beschränkt sich auf die Küste.

Größe: ungefähr 16,700 □M. Einwohnerzahl: 23 Mill. Eintheilung: 6 große Landschaften.

1) Nordanam (bey den Europäern Tunkin). — Backinh (Dong-kin), 40,000 E., unterhält einen lebhaften Binnenhandel. — Hanvints, 15 bis 20,000 E. — Tranhac, 10 bis 15,000 E.

2) Südanam (bey den Europäern Cochinchina [spr. Kodschinschina]). — Phuxuan, Residenz des Kaisers, 20 bis 30,000 E. Gewerbe und Handel. — Hue-han (bey den Chinesen Fai-fo), 15,000 E.

3) Binh-Tuam (bey den Europäern Tsiampa oder Tsiompa). — Hier liegen die Häfen Padaran und Bakack und die Bai Phanry.

4) Cambodsha. — Cambodsha (auch Louweck genannt). — Say-gon oder Say-gan, Hauptstadt, 8 bis 10,000 E. Handel, besonders mit Reiß und andern Landes-

Digitized by Google

produkten. Hafen. — Cancar (bey den Franzosen Pontiamo), führt Betelnüsse, Holz, Zinn, Baumwolle und Elfenbein aus.

5) Lao. — Hanniah (Lantschang), 4 bis 5000 E.

6) Lactho, hat 6 bis 700,000 E., welche in Dörfern, zum Theil in Höhlen wohnen und unter kleinen Häuptlingen stehen.

C. Ostindische Inseln.

I. Seilan oder Ceylon, ungefähr 1225 □M. groß, zählt über 900,000 Einwohner. In der Mitte liegt der Adamsberg (Pik Adam), welcher nach der Küste hin allmählig abfällt; nur die nördliche und nordwestliche Küste bis nach Columbo ist flach. Alle Gebirge und Anhöhen sind mit großen Waldungen bedeckt. Der Boden ist sandig und mit Lehm gemischt. Hauptflüsse sind der Malivagunga und der Muliwaddy; übrigens rollen von allen Seiten geringere Bergströme und Bäche zum Gestade herab.

Der Ackerbau ist Nebensache. In Ueberfluß gedeihen hier die Kokospalmen, Orangen, Citronen, Limonien, Granatäpfel, Feigen, Mandeln ꝛc. Blumen sind wenige da. Der, sehr wichtige Plantagenbau bezweckt den Anbau des Zimmets,[1]) des Pfeffers,[2]) des Kaffees, des Tabaks, der Färberröthe. — Die Viehzucht ist im Ganzen vernachlässigt. Der Ochse und Büffel werden nur zum Ackerbau und Lastragen benutzt. Die (kleinen) Pferde braucht man nur zum Reiten, Schafe und Ziegen giebt es wenige, aber eine große Menge Geflügel, besonders Hühner und Tauben. Außerdem giebt es hier Elephanten, Elennthiere, Hirsche, Rehe, Gazellen ꝛc. Fische giebt es in Ueberfluß. In der Bai von Condatchy

1) Laurus cinnámomum, Zimmtlorbeer. Die noch unentwickelten Blumenknospen (Zimmtnelken) gleichen den Gewürznelken. Aus den Früchten (unsern Eicheln ähnlich) preßt man das schönste Oel. Die Rinde kommt, sorgfältig in Säcke gepackt und mit schwarzem Pfeffer bestreut, welcher die etwa noch vorhandene Feuchtigkeit einsaugt, nach Europa. Im Jahr 1816 wurden von Seilan 4500 Ballen à 80 Pfund ausgeführt.

2) Piper nigrum. Den schwarzen Pfeffer geben die unreifen, grünen Beeren, die man an der Sonne trocknet; den weißen erhält man aus den ganz reifen Beeren. Seilan gewinnt jährlich ungefähr 25,000 Centner.

Digitized by Google

werden Perlen gefischt. — Wegen seiner Mineralien ist Ceilan längst berühmt.

Der Kunstfleiß ist noch unbedeutend. Man verarbeitet Eisen und Gold, webt Baumwolle, verfertigt Tischlergeräthe, preßt Oel aus Zimmet und Palmnüssen und macht Taue und Seile aus Fasern der Kokosnüsse.

Der Handel ist ziemlich bedeutend.

Columbo, Hauptstadt, 50,000 E. Baumwollweberey, Arrakbrennerey, Taudreherey. Auch findet man hier Steinschneider, Goldarbeiter und andere Handwerker. Von hier werden die Landesprodukte hauptsächlich ausgeführt, dagegen europäische und bengalische Manufacte eingeführt. — Jafnapatam, 5000 E., besitzt viele geschickte Handwerker. — Trinconomale, hat einen der sichersten und geräumigsten Hafen in ganz Ostindien.

II. Die lakediviſchen Inſeln (Lake Dive, ein Lack von Inseln), von denen 19 bewohnt sind, betragen höchstens 8 □M. Sie sind felsig und besitzen nur Kokosnüsse, Arekanüsse, Betel, Fische, einige Ziegen und etwas Rindvieh.

III. Die maledivischen Inseln (Male Dive oder die Eilande der Malaien), an der Zahl 12,000, von denen nur 40 bis 50 bewohnt sind. Sie sind fruchtbarer als die Lake Dive. Man bauet Hirse und Getreide, auch Reiß; es giebt Brodtfrüchte, Citronen, Granatäpfel, Pisangs ꝛc.; man hält Büffel, Schafe und Rindvieh, fängt Fische und sammelt Kauris und Ambra. — Die Einwohner sind zum Theil geschickte Gold- und Eisenschmiede, Töpfer, Seiden- und Baumwollenweber und bedürfen deßhalb vom Auslande viele rohe Materialien. — An der Spitze der Regierung steht ein Herrscher oder Sultan, welcher in Male, der Hauptstadt auf Maldiva oder der Königsinsel, residirt.

IV. Die andamaniſchen Inſeln (140 bis 145 □M.). Sie sind, wegen des äußerst ungesunden Klimas, von den Europäern verlassen. Die größten sind Groß- und Klein-Andaman. Beyde sind bergig und waldig, reich an Fischen, aber arm an Landthieren. Die Einwohner sind Neger und leben in einem wilden Zustande.

V. Die nikobariſchen Inſeln bestehen aus 7 größern (40 □M.) und 12 kleinern Eilanden (zusammen mit 10,000 E.). Die meisten liegen hoch und haben große Waldungen. Das Klima ist ungesund. Mehrere gute Häfen und Ankerplätze. Man findet Brodtfruchtbäume, Kokospalmen, Pisangs, Limonien, Cedern, Thik-, Eben-, Eisenbäume ꝛc.; verwildertes

Digitized by Google

Hornvieh, wilde Schweine, Hunde, viele Fische, kostbare Conchylien ꝛc. Die wichtigsten Inseln sind: Groß-Nikobar (17 □M.), Klein-Nikobar, Camorta, Nancowry, Tricout und Carnicobar.

VI. Die Mergui-Inseln haben das Klima von Indien und sind mit Waldungen bedeckt. Die Malaien haben nur auf Junkseilan eine feste Niederlassung. Sie heißt in der Landessprache Salanga und enthält 31½ □M. Man findet hier Ziegen, Hühner, Tauben, Hirsche und wilde Schweine. Es wird vorzüglich Reiß gebauet. Die Zahl der Bewohner ist ungefähr 12,000, welche Ackerbau, Bergbau (Zinn) und Fischerey treiben. Der Handel beschränkt sich nur auf die Prinz-Wales-Insel, wohin Zinn, Elephantenzähne, Sapanholz ꝛc. ausgeführt wird. Der Hauptort heißt Terrowah, der beste Hafen Popra. Zu dieser Gruppe gehören noch: Pulo Panjang, Lincava, St. Matthew, Dome (nach Junkseilan die bedeutendste), die Königsinsel ꝛc.

VII. Die Prinz-Wales-Insel oder Pulo Penang hat, durch die Bemühungen der Briten, auf der Nord-, Ost- und Südseite die herrlichsten Pflanzungen von Pfeffer, Betelnüssen, Kaffee, Zucker, Ingwer und Reiß. Die Wälder liefern vortreffliches Bauholz und Masten. Die Briten verpflanzten hierher fast alle indischen Hausthiere. Der Pfeffer ist das Hauptprodukt (schon 1804 an 20,000 Centner). — Die Produkte und Manufacte Bengalens, besonders Opium und baumwollene und seidene Waaren, finden hier guten Absatz. Die Zahl der Einwohner beträgt schon über 18,000. Die Hauptstadt ist George-Town, 8 bis 10,000 E., deren Märkte mit Fischen, Geflügel, Schweinen, Korn und Früchten angefüllt sind.

VIII. Die sundischen (Sunda-) Inseln.

1) Sumatra (ungefähr 6046½ □M. und 6 bis 8 Mill. E.), ist reich an Bächen und Flüssen und liefert, namentlich aus dem Pflanzen- und Mineralreiche, mannichfaltige Produkte. Die Hauptkornfrucht ist der Reiß; man bauet aber auch Hirse, Mais, Tabak, Sesam und Baumwolle. Pfeffer, Sago, Betel und Obst sind in Ueberfluß vorhanden. Die Viehzucht ist unbedeutend; man zieht Pferde, Rindvieh, Ziegen und Hühner. Fischerey und Jagd sind wichtig. Honig und Wachs gewinnt man in Menge. Die Bergwerke liefern vorzüglich Gold, dann Zinn, Kupfer, Eisen, Salpeter und Schwefel. — Die Einwohner weben gute seidene und baumwollene Zeuge, sind geschickte Metallarbeiter und treiben Schiffbau und Schiff-

Digitized by Google

fahrt. — Ausfuhrartikel sind: Sago (der von Siak gilt für den besten der Erde), schwarzer Pfeffer, Arekanüsse, Kampher, Benzoe, Drachenblut, Sassafras, Rotang, Elfenbein, getrocknete Fische, Gold (jährlich 35,430 Unzen), Zinn ꝛc. Die meisten dieser Waaren gehen nach China. Die Chinesen, Engländer und Niederländer unterhalten den Haupthandel.

Sumatra zerfällt in mehrere, unter Königen oder Rajas stehende Staaten, welche eine, dem Lehnsysteme des Mittelalters ähnliche Verfassung haben. Zu den wichtigsten gehören: 1) Atschin, deren Hauptstadt gl. N. 8000 Häuser hat und einen bedeutenden Handel treibt; 2) Menangkabo. Die Hauptstadt Panscharraschung ist durch ihre Eisen- und Filigranarbeiten bekannt. — Die Stadt Padang, in dem Reiche Indrapura, gehört den Niederländern und ist die vorzüglichste Niederlassung derselben, wo sie Pfeffer, Kampher, Benzoe und Gold (1000 Mark) einsammeln. — Die Briten gebieten (seit 1698) fast über die ganze Westküste der Insel (60 □M. 200,000 unmittelbare Unterthanen); dahin gehören: Benkulen, Natal, Tapanuli. — Zu dem Königreiche Palembang (dessen Hauptstadt gl. N. 20 bis 30,000 E. hat und einen ausgebreiteten Handel treibt) gehört die Insel Banka, ungefähr 158¾ □M. groß, welche unerschöpfliche Zinngruben besitzt, und die Insel Billiton, 54 □M. groß, welche sehr reich an Eisen ist. — An der Ost- und Westküste von Sumatra liegen mehrere Inseln und Inselgruppen.

2) Borneo (ungefähr 9893 □M. und höchstens 3 Mill. E.) ist im Innern noch gar nicht erforscht. Die eingeborenen Völker bauen nur einige Gemüse um ihre Hütten und nähren sich von Früchten, Jagd und Fischerey. Die spätern Ankömmlinge (Malaien, Javanesen ꝛc.) bauen Mais, Reiß, Hirse, unterhalten schöne Gärten, treiben Fischerey und Bergbau auf Gold. Nach dem Golde sind Pfeffer und Diamanten Hauptprodukte. Die Fürsten des Landes unterhalten den Handel mit den Ausländern, den Chinesen, Niederländern und den Malaien von andern Inseln, meistens allein. — Borneo zerfällt in mehrere Staaten, zu welchen Banjermassing, Suckadana, Sambas, Borneo u. a. gehören.

3) Celebes (2558 □M. und 3 Mill. E.) ist gebirgig, gut bewässert und fruchtbar. Es liefert viele und mannichfaltige Produkte aus allen drey Reichen der Natur. Die Einwohner beschäftigen sich hauptsächlich mit Reiß- und Maisbau; auch bauen sie Hülsenfrüchte, Gemüse, Pfeffer und Baumwolle. Die Insel hat Fruchtbäume, die trefflichsten Holzarten

Digitized by Google

und Zuckerröhr; man findet die gewöhnlichen Hausthiere, von denen der Stier beym Ackerbau gebraucht wird. Wichtig ist die Fischerey und der Bergbau (namentlich auf Gold und Eisen). Die Hauptmanufactur ist die Baumwollenweberey. Den Handel treiben die Einwohner größtentheils selbst; nur Schinesen und Niederländer kommen an ihre Küste. Celebes ist in sehr viele kleine Staaten getheilt. Zu den wichtigsten gehören: 1) Das Königreich Makassar (die Westküste). Die Hauptstadt gl. N. ist der Hauptort der niederländischen Besitzungen; hat einen guten Hafen und treibt einen blühenden Handel. — 2) Das Königreich Bony ist das mächtigste Reich der Insel. — 3) Die Ostküste von Celebes und andere Küstenländer. — Hierzu gehören noch eine große Anzahl von größern und kleinern Inseln.

4) Java (2326 □M. über 4½ Mill. E.) ist gebirgig und vulkanisch, im Innern von fruchtbaren, ewig grünenden Thälern durchzogen und reich an Flüssen und Bächen. — Die wichtigste Beschäftigung ist der Ackerbau. Man bauet vorzüglich Reiß. Außerdem beschäftigt man sich mit dem Zucker-,[1]) Kaffee-,[2]) Pfeffer-, Indigo-, Baumwoll- und Tabaksbau. Java hat eine große Menge anderer, höchst schätzbarer Produkte aus dem Pflanzenreiche; z. B. Ingwer, Kardamomen, Arekanüsse, Feigen, Pisang, Palmen, Sapan- und Tickholz ꝛc. Aus dem Thierreiche verdienen besondere Erwähnung: die kleinen, wohlgebildeten Pferde, das Hornvieh, die Schafe, Kameele, Esel, Ziegen, Antilopen, Hirsche; die Pfauen, Papagayen, die Bienen ꝛc. Auf Metall wird nicht gebaut; Schwefel und Salz gewinnt man in Ueberfluß. Von letzterm werden jährlich 640,000 Centner verbraucht und 450,000 Centner ausgeführt.

Die Javanesen haben wenig Sinn für Industrie. Die Weberey gehört ausschließlich den Weibern. Gewerbe und Handwerke betreibt vorzüglich der fleißige Schinese. Indessen sind die Javanesen geschickte Eisen- und Kupferschmiede, Zim-

1) Java erzeugt jährlich gegen 200,000 Pikuls oder 242,857¼ Centner Zucker. Man bereitet daraus vorzüglich vielen Arrak. Der berühmte Arrak von Batavia besteht aus 62 Theilen Rohrzucker, 35 Theilen Reiß und 3 Theilen Palmwein. Aus 100 Theilen dieser Mischung gewinnt man 23½ Theile destillirten Arrak.

2) Jährlich etwa 190,000 Pikuls oder 25,840,000 Pfund, also den 19ten Theil des ganzen europäischen Verbrauchs, welcher über 486 Mill. Pfund geschätzt wird. Der Plantagenbesitzer liefert das Pfund für 1 gGr.

Digitized by Google

merleute, Tischler und Schiffbauer. — Den Handel treiben vorzüglich die Schinesen und Niederländer.

Java besteht aus 2 Theilen: 1) dem Staate der Niederländer, und 2) den Staaten der eingebornen Fürsten, die sämmtlich von den Niederländern abhängen. 1) Die Besitzungen der Niederländer erstrecken sich über die ganze Westseite, über deren Nordküste und über die Ostseite, und bestehen aus 17 Abtheilungen. Die Hauptstadt Batavia ist wegen ihrer ungesunden Lage (Moräste, schmuzige Kanäle) von ihrem ehemaligen Glanze herabgesunken. Sonst zählte sie 160,000 Einwohner, 1815 nur noch 47,217. Ihr Hafen an der Mündung der Jakatra und ihre Rhede wird jedoch immer noch aufrecht erhalten. Der Handel ist sehr bedeutend. Ausgeführt wird vorzüglich Reiß, Zucker, Kaffee, Pfeffer und Arrack. Es giebt hier Zuckersiedereyen und Arrackbrennereyen. — Scheribon, 10,000 E. Baumwollenweberey, Plantagenbau und Handel. — Samarang, 22,000 E. (mit den Vorstädten 30,000), zeichnet sich durch Baumwollenweberey und Gerberey aus und ist der Stapelplatz des ganzen Handels mit dem Binnenlande von Java. — Rembang hat die ansehnlichsten Schiffswerfte in ganz Java. — Surabaya, über 80,500 E. Baumwollenweberey, Gerberey, Landbau und Handel. Es hat den besten Hafen der Insel, welcher von Schiffen aller seefahrenden Nationen besucht wird. — 2) Surakarta, über 105,000 E. Es herrscht hier eine große Betriebsamkeit; Spinnerey, Baumwollenweberey, Tabaksfabrikation, Gerberey und eine Kanonengießerey verdienen besonders Erwähnung. — Dschiokjakarta (Dschukschukarta), 90,000 E., ist ebenfalls gewerbfleißig. — Die Insel Madura (bey den Eingeborenen Mandura), hat 63 bis 75 □M. und über 218,000 Einwohner, welche gute Seefahrer, Ackerbauer und Baumwollenweber sind. Die Hauptstadt Bangkallang ist gut bevölkert, hat einen Hafen und treibt lebhaften Handel. — Zu Java rechnet man noch die Inseln: Kangelang, Preston, Paternoster-, Postillionsinseln, Lubok und Solombo.

Die kleinen Sundainseln. Dahin gehören z. B.: 1) Bali (94 □M. und ungefähr 300,000 E.), ist gebirgig und liefert vorzüglich Reiß und Baumwolle. Außerdem bauet man Mais, Hülsen- und Gartenfrüchte, Tabak- und Oelpflanzen. Man betreibt den Ackerbau mit Umsicht, auch Spinnerey und Weberey. Die Schinesen haben den Handel allein in Händen. Die Hauptstadt ist Karang-Assem, Residenz des

Raja. Hafen; Handel. — 2) Lombok oder Lombuk (71⅓ □M.), ist sehr gut angebauet und hat Ueberfluß an den edelsten Tropengewächsen und Früchten, an Rindvieh, Schweinen, Ziegen, Federvieh und Fischen. Die Einwohner sind gewerbsam und treiben Handel nach Bali, Makassar, Borneo und Batavia. Der Raja ist dem von Karang-Assem unterworfen, dem er einen Tribut an Reiß giebt. — 3) Sumbawa (370⅘ □M.), ist gebirgig und ganz vulkanisch, aber äußerst fruchtbar und namentlich reich an Reiß, Mais, Baumwolle, Tropenfrüchten, Tabak, allerley Palmen ꝛc. Auch hat man Pferde, Rindvieh, Ziegen, Schweine, Hirsche und Geflügel. Die Einwohner sind malaiischer Abstammung. — Bima, Hauptstadt des Königreiches gl. N., hat einen Hafen. — Sumbawa, Hauptstadt, hat ebenfalls einen Hafen und führt besonders Reiß aus, wogegen es Opium und indische und europäische Zeuge einführt. — 4) Flores (422⅗ □M.), auch Ende und Mandscherai genannt, ist im Innern gebirgig und waldig und producirt Korn und Reiß. Sie ist wenig bekannt. Das Wenige, was die Einwohner an Produkten übrig haben, wird von den Schinesen abgeholt oder von jenen nach Timor gebracht. Der einzige bekannte Ort ist Larantuka, welcher den ankommenden Schiffen Lebensmittel, Wasser und Holz liefert. — 5) Tschiindana (108 □M.), hat die Produkte der übrigen Sundainseln. — 6) Sabrao (30 □M.). Der Hauptort ist Adinara, Hafen. — 7) Solor (19 □M.) In den Häfen wird ein ansehnlicher Tauschhandel getrieben. — 8) Lomblem (64½ □M.), ist in neuern Zeiten nicht mehr besucht worden. — 9) Ombay (87 □M.), eben so. — 10) Timor (418⅘ □M.), zum Theil fruchtbar, zum Theil dürr und öde. Die Portugiesen und Niederländer sind die reichsten und civilisirtesten unter den Bewohnern. Die Niederländer holen aus Timor: Wachs, Sandelholz, Sklaven, Schildpatt, zuweilen auch Pferde. Eingeführt werden grobe baumwollene Zeuge, Eisenwaaren und Putzsachen. — Kupang, 150 bis 200 Häuser, hat eine Rhede. — Dilly oder Dilil, Hafen; Handel. — Um Timor liegen noch einige kleine Inseln.

IX. Die Molucken- oder Gewürzinseln werden in die Bandainseln, in die Amboinen und die eigentlichen Molucken oder Ternatas eingetheilt.

1) Die Bandainseln zerfallen in 4 Gruppen: a) die (10) eigentlichen Bandainseln [1]) haben einen vulkanischen

1) 1512 von den Portugiesen entdeckt.

Digitized by Google

Boden und sind nur wegen des Anbaues der Muskatnuß bemerkenswerth. Sie sind von den Niederländern besetzt. Auf den 6 bewohnten Inseln leben 5 bis 6000 Menschen. Banda ist die größte. Auf Neira liegt die Stadt Nassau mit 1000 E. — b) Die südwestlichen Inseln, unter welchen 8 größere und viele kleinere. Man zählte 1796 auf ihnen zusammen 36,266 Einwohner, worunter 2322 Christen. Leti ist fruchtbar an Reiß, Gemüsen ꝛc. und wird von gutmüthigen Malaien bewohnt. Moa ist größer. Lackar ist felsig, weßhalb Viehzucht und Fischerey wichtiger sind, als der Reiß- und Maisbau. Sermatten ist die größte dieser Inseln, mit Bergen und Wäldern bedeckt. Kissir oder Kisser ist ebenfalls waldig und erzeugt Reiß, Sandelholz, Sago ꝛc. Hierher gehören noch: Wetter, Teralfa und Damme. — c) Die südöstlichen Inseln sind gleichfalls von Malaienstämmen bewohnt und haben dieselben Produkte. Es gehören dazu: die Gruppe der Key, die Inseln Laarat, Timor-laut und Baber. — d) Die Arugruppe (410 □M.) besteht aus 4 größern Inseln, welche hoch, waldig und sehr fruchtbar sind. Sie sind stark bewohnt und stehen unter Raja's und Häuptlingen. Mit den Schinesen wird ein lebhafter Handel unterhalten. Weham, Kobesoat, Mauker und Tramai sind die Namen dieser 4 größern Inseln.

2) Die Amboinen oder Ambonschen Inseln bestehen aus 3 größern und 8 kleinern Eilanden, welche sämmtlich ein niederländisches Gouvernement bilden. — a) Amboina ($17\frac{1}{5}$ □Meilen) ist die merkwürdigste aller Amboinen, deren fruchtbarer Boden insbesondere die Gewürznelke [1]) erzeugt. Außerdem liefert die Insel: Sago, Mais, Brodtfrucht, Zucker, Kaffee, Indigo, Muskatnüsse ꝛc. Die trägen Einwohner bebauen etwa nur $\frac{1}{10}$ des Bodens. — b) Ceram (325 □M.) ist die größte dieser Inseln und besitzt dieselben Produkte. Nur im Innern giebt es noch Nelkenhaine; an der Küste wurden sie von den Niederländern ausgerottet. — c) Buro ($93\frac{1}{10}$ □M.) ist voller Berge und Hügel und erzeugt Reiß, Kokosnüsse, Bananen, Citronen, Limonien, Ananas, Sago und das beste Cajaputöl [2]) im ganzen Archipel. Außerdem giebt es Büffel

1) Caryophyllus aromaticus. Die Gewürznelken sind die noch nicht völlig entwickelten Blüthenknospen, welche im May am Ende der Zweige in kleinen Büscheln hervorkommen, sich allmählich röthen und vor ihrem Aufblühen abgenommen werden.

2) Das Oleum Cajeput, Cajaputi wird durch Destillation aus den

Digitized by Google

und Rindvieh, Wild, Fische ꝛc. in Ueberfluß und die Schiffe können sich hier wohlfeil mit allen nöthigen Erfrischungen versorgen. — Die 8 kleinern Inseln heißen Amblu, Manipa, Kilan, Bonaa, Haurauka oder Haroku, Saparua, Nussa-laut und Ceram-laut.

3) Die eigentlichen Molucken oder die Ternata's bestehen aus einer beträchtlichen Gruppe von größern und kleinern Inseln, welche a) in die Molucken, b) die Popoinseln und c) die nördlichen Eilande getheilt werden. Zu a) gehört 1) Dschilolo, die größte dieser Inseln. Sie ist fruchtbar und liefert Gewürze, Gold, Vogelnester, Schildpatt, Perlmutter und Sago zur Ausfuhr; 2) Ternate, welche unter einem, von den Niederländern abhängigen Sultan steht; 3) Morty oder Morintay; 4) Tidor ist gebirgig und fleißig angebaut; 5) Motyr; 6) Matschian oder Mankiam; 7) Batschian; 8) Oby und Dammer. Zu b) gehört 1) Popo, eine Gruppe von 3 kleinen Inseln, welche Ueberfluß an Sago, Kokosnüssen, Salz und Fischen haben; 2) Bo, ebenfalls eine Inselgruppe mit denselben Produkten. Zu c) 1) die Gruppe Salibabo, welche Ueberfluß an Reiß, Kartoffeln, Ziegen, Schweinen und Fischen hat. Für ein schlechtes Messer kann man hier 300 Kokosnüsse eintauschen; 2) die Gruppe Sangir.

X. Die Suluhinseln (150,000 E.), haben ein vortreffliches Klima und bringen die meisten Produkte der verschiedenen ostindischen Inseln hervor. Sie bestehen aus 3 Gruppen.

1) Die Gruppe Suluh mit 60 Inseln, deren größte Suluh ist. (gegen 60,000 E.). Sie liegt hoch, ist äußerst fruchtbar und hat Ueberfluß an den schätzbarsten Tropenfrüchten. Die Hauptstadt Bewan zählt 6000 E., ist die Residenz des Sultans und hat eine Rhede.

2) Die Gruppe Tawitawi enthält 56 Eilande.

3) Die Gruppe Bassilan. — Die Insel Paragoa oder Palawang (421 □M.), hat ein heißes und ungesundes Klima, aber einen fruchtbaren, mit Waldungen bedeckten Boden. Der größte Theil ist den Suluhern unterworfen; im N. haben die Spanier ein Fort und eine Mission.

XI. Die Philippinen oder Manilen (gegen 6000 □M. 4 bis 5 Mill. E.), haben einen gebirgigen, aber sehr

---

getrockneten Blättern des Cajaputbaums (Melaleuca leucadendron L.) gezogen.

Digitized by Google

fruchtbaren Boden, welcher die größte Mannichfaltigkeit an schätzbaren Produkten aus allen 3 Reichen der Natur darbietet. Die Einwohner (Malaien) bauen vorzüglich Reiß, Baumwolle (sehr fein und weiß), Indigo (2000 bis 2500 Centner Ausfuhr), Zucker (jährlich 137,500 Centner, wovon $\frac{3}{4}$ an die Schinesen verkauft wird), Seide (800 Centner), Honig und Wachs (600 bis 800 Centner Ausfuhr), schwarzen Pfeffer, Kaffee, Kakao, Zimmet, Muskatnüsse. Die Fischerey ist für die innere Consumtion von großer Bedeutung. An Metallen ist Ueberfluß, besonders an Gold; jedoch findet kein regelmäßiger Bergbau Statt. Man verarbeitet Baumwolle, Hanf und Seide, und führt jährlich 8000 bis 12,000 Stück Segeltuch, 2000 Centner Abacazeuge[1]) und 600 Büffelhäute aus. Der innere Handel ist sehr lebhaft. Auf Manila wohnen die reichsten Handelsleute und von hier wird der meiste auswärtige Handel getrieben. Die Philippinen sind, einige unabhängige Stämme ausgenommen, Spanien unterworfen. Sie bestehen aus mehr als 1000 Inseln, worunter nur 9 von größerm Umfange. Die Hauptinsel ist Manila (2491 □M. 2,463,000 E.), mit der Stadt Manila, 5000 E. Die Vorstädte sind desto volkreicher und zählen 140,000 bis 150,000 E. Hafen. Außer dem Handel giebt es hier auch mehrere Manufacturen, welche gestreifte seidene und baumwollene Zeuge, Matten und Teppiche, Nankins, Goldzierrathen ꝛc. liefern. — Die Stadt Cavite, 6000 E., hat einen sichern, für die größten Kriegsschiffe passenden Hafen. — Die Gruppe der Bissayer befindet sich im S. von Manila bis Magindanao. — Die Babuyanen zählen höchstens 2000 Bewohner und bestehen aus 5 größern Inseln. — Die Baschiinseln (6 größere). — Hierher rechnet man auch noch die Insel Magindanao oder Mindanao oder Melindeno (1174$\frac{3}{10}$ □M. [nach Crawfurt] 1 Mill. E.), welche reich ist an den meisten, den Inseln dieses Archipels eigenthümlichen Produkten. Der Reißbau macht die wichtigste Beschäftigung aus. Die Hauptstadt ist Magindanao, 200 Häuser. — Samboangam, 1000 E., treibt einen bedeutenden Handel, besonders mit Suluh und den Schinesen.

XII. **Die Karolinen oder Neuphilippinen, auch Barnabas- und Andreasarchipelagus, nebst den Pelew- (Palaos-) Inseln** stehen unter spanischer Oberherrschaft. Man zählt 5 Hauptgruppen.

1) Abaca soll eine Art Seidenpflanze oder Seidenpalme seyn, nicht unser Hanf.

Digitized by Google

XIII. Die Marianen oder Ladronen (Diebsinseln, auch Lazarusinseln) sind größtentheils mit Gebirgen bedeckt und haben ein, durch die Seewinde gemäßigtes Klima. Die drey, von den Europäern besuchten Inseln sind Guajan, Tinian und Saisong (Songsong) oder Assumption. Die beyden erstern sind reich an Bäumen und Blumen und haben eine üppige Vegetation; die dritte erscheint fast nur als ein ausgebrannter Felsen. Die Marianen bilden ein spanisches Gouvernement. 1) Guajan, die Hauptinsel, besitzt sämmtliche Hausthiere Europa's, eine ungeheure Menge tausendfarbiger Vögel, herrliche Pflanzungen und Baumfrüchte. Reiß ist das Hauptprodukt; man bauet aber auch Gemüse, Ananas, Baumwolle und vorzüglich Tabak. Man unterhält Heerden von Rindvieh und Schweinen; das Maulthier ist häufiger als das Pferd. Die Hauptstadt ist S. Ignacio de Agaña, über 3100 E. — 2) Tinian oder Buenaviſta scheint einer Ruine gleich. Die frühern Reize sind verschwunden. Niedrige und einförmige Bergflächen, einförmige Küsten, einige Riffe, von der Sonne verbrannte Baumstämme; nirgends ein Weg, ein Zufluchtsort! — Die Spanier senden zuweilen einige Mannschaft hierher, um zu jagen oder Bauholz zu schlagen.

XIV. Die Crisimas oder Weihnachtsinsel besteht aus mehrern geringen Eilanden und hat nur erst wenig Vegetation; einige 30 Kokospalmen, Portulak und Gräser; viele Seevögel, Schildkröten und Eideren. — Diego Rodriguez, Diego Garcia, Kerguelensland, Amsterdam ꝛc.

China.

Das chinesische Reich ist, nächst Rußland, das weiteste Reich der Erde. Es zerfällt in 5 große Abtheilungen:

A. Schina	60,072	□M.	210,000,000 E.
B. Die Mandschurey .	34,300	=	1,500,000 =
C. Die Mongoley . .	91,360	=	3,000,000 =
D. Turfan	27,290	=	1,000,000 =
E. Die Schutzstaaten			
1) Thibet . . .	24,400	=	12,000,000 =
2) Butan	2,600	=	1,500,000 =
3) Korea	7,442	=	5,000,000 =
4) Der Likeioarchipel	436	=	500,000 =
Summa	247,900	=	234,500,000 =

Digitized by Google

A. **Das Kaiserthum Schina** oder **Tschonkue** (das Reich der Mitte) ist zwar von Gebirgen, Hügeln, Strömen und Flüssen durchzogen, bietet aber im Ganzen ein sehr einförmiges Panoram dar. Es hat 2 große Gebirgsketten, die nördliche und südliche. Der beträchtlichste Strom ist der Jantsekiang (der Sohn des Meeres, der blaue Fluß); dann folgt der Hoangho (der gelbe Fluß). Zu Beförderung des Ackerbaues, zur Schifffahrt und zur Belebung des innern Verkehrs sind überall, besonders im Osten, viele Kanäle angelegt. — Das Klima ist zwar sehr abweichend, aber überall stärkend und gesund. — Man beschäftigt sich mit dem Ackerbau, mit der Garten- und Obstzucht, mit dem Plantagenbau, mit der Viehzucht, mit der Fischerey, mit der Seidenzucht und dem Bergbau. Der Ackerbau steht in Schina auf einer hohen Stufe und genießt einer großen Auszeichnung. Der Reißbau steht obenan; in den nördlichen Provinzen bauet man vorzüglich Weizen, Roggen, Gerste, Buchweizen und Hirse. Der Gartenbau ist musterhaft; man gewinnt Erbsen, Bohnen, Blumenkohl, Zwiebeln, Melonen ꝛc. Die Rebe wird nicht zur Kelter, sondern blos zu Rosinen benutzt. Die europäischen Obstarten; besonders die Apfelsinen, gedeihen gut; die Gärten sind mit den prachtvollsten und wohlriechendsten Blumen und Staudengewächsen angefüllt. Der Plantagenbau bezieht sich hauptsächlich auf Thee[1]) (das Hauptprodukt für Schina), Baumwolle, Zuckerrohr, Indigo, Firniß und Kampher. Die Viehzucht betrachtet man überall als Vehikel des Ackerbaues. Den Ochsen, Büffel und Esel spannt man vor den Pflug; das Pferd hält man blos für den Kriegsdienst. Die Fischerey ist für Schina außerordentlich wichtig. Der Seidenbau ist von großer Ausdehnung. Der Verbrauch der Seide ist ungeheuer; dennoch wird viel rohe Seide ausgeführt, auch seidene Zeuge. Die Eisen-, Bley- und Zinnminen gewähren eine bedeutende Ausbeute; auch werden Quecksilber, Kupfer, Zink, Zinnober ꝛc. ausgebracht. Deßgleichen giebt es Steinkohlenbergwerke, Steinsalzbergwerke und Salzsiedereyen. Einige Zweige des Kunstfleißes stehen in Schina auf einer hohen Stufe der Vorzüglichkeit. Dahin gehören: die Seiden-, Wollen- und Baumwollenweberey, die Färberey, die Glas-, Por-

1) Die Briten führten 1811 überhaupt 21,231,849 Pfund aus. Europa verbraucht jährlich 450,000, Amerika 80,000 Centner. 1804 wurden aus Kanton und zu Lande 49,154,509 Pfund ausgeführt.

Digitized by Google

zellan-, Papier-, Pulverfabrikation, die Metallgießerey, die Brauerey und Branntweinbrennerey.

Schina könnte nach seiner Lage, nach seiner Macht und den Schätzen der Natur und Kunst eine der ersten handelnden Nationen der Erde seyn; aber es isolirt sich und hat für den auswärtigen Seehandel nur 4 Punkte, nämlich Kanton (für den europäischen Handel), Hiamen und Schanghim (für den Verkehr mit den indischen Inseln) und Ningpo (wo der japanesische Handel seinen Stapel hat). Der auswärtige Landhandel findet an den Grenzen mit den Russen, Bukharen, Birmanen und Koreanern Statt. Der Handel mit Rußland wird über die Grenzstädte Maimatschin und über Naun geführt. Rußland empfängt auf diesem Wege besonders Baumwolle, baumwollene Zeuge, Nankin, Seide, seidene Zeuge, Lackwaaren, Porzellan und Thee und giebt dagegen Pelzwerk. Der Stapelplatz des Handels mit den Bukharen ist Yarkand in Turfan. Er wird blos durch Karavanen betrieben, welche Shawls, indische, bukharische und persische Waaren und Pferde bringen, und Thee, schinesische, thibetanische und turfansche Waaren zurücknehmen. Yontschangfu ist der Hauptplatz für den Handel mit Birma; Fonhoantschin für den Handel mit Korea. — Der Verkehr zwischen den verschiedenen Provinzen ist völlig frey und ungehindert.

Das eigentliche Schina zerfällt in 15 Provinzen.

Peking, auch wohl Schongtienfu, ungefähr 1½ Mill. E.,[1]) besitzt fast alle Arten von schinesischen Manufacturen. Vorzüglich zeichnen sich die hiesigen Gold- und Silberarbeiter, Federschmücker, Juweliere und Bijouteriefabrikanten aus. — Kianninfu, vormals Nanking, 1 Mill. E., hat einen sehr lebhaften Handel und unterhält bedeutende Seiden- und Baumwollenmanufacturen; die geblümten Atlasse und Nankinets werden für die besten in Schina gehalten. — Sutscheufu gehört zu den größten, bevölkertsten und reichsten Städten von Schina. Die Baumwollen-, Nankin- und Lackmanufacturen und Stickereyen sind erheblich; auch liefert es herrliche Atlasse und andere Seidenzeuge. Der Handel ist so lebhaft, daß Sutscheufu für eine der größten Handelsstädte gilt. — Sonkianfu ist der Stapelplatz der Nankinmanufacturen, welche hier und in der Umgegend über 200,000 Arbeiter beschäftigen. — Die Insel Tsongming bringt Roggen,

1) Die Angaben sind sehr verschieden: 600,000; 700,000; 2 Millionen; 3 Millionen.

Digitized by Google

Reiß, Gerste, Baumwolle, Citronen ꝛc. hervor. — Wuschang-fu, gegen 600,000 E., nährt sich durch Handel, Schifffahrt und Gewerbe. Sie ist der Mittelpunkt des ganzen innern Handels von Schina. — Hanyang-fu, gegen 100,000 E. Handel und Gewerbe. In der Umgegend viele Orangen und Citronen. — Hoangtscheu-fu ist eine der blühendsten und bevölkertsten Städte des ganzen Reichs, welche ausgebreiteten Handel und Schifffahrt treibt; eben so Yotscheu-fu. — Nantschanfu ist die Hauptniederlage des Porzellans und treibt einen lebhaften Handel mit Seiden- und Pelzwaaren. — Kantscheufu (Kanton), 800,000 E. Die Factoreyen der europäischen Handelsnationen liegen in der südlichen Vorstadt. Man verfertigt Seiden- und Baumwollenwaaren, Porzellan, Perlmutter, Schildpatt und treibt einen unermeßlichen Handel. An Thee werden jährlich 250,000 bis 300,000 Centner ausgeführt. — Macao (spr. Massao), auf der Halbinsel gl. N., 12,000 E., hat eine sichere Rhede, auf welcher die europäischen Kauffahrer anlegen müssen, um die Erlaubniß der Abfahrt nach Kanton zu erwarten. — Die Insel Hainan hat einen leichten, aber sehr fruchtbaren Boden, welcher Reiß, Indigo, Zucker, Baumwolle, Tabak ꝛc. reichlich hervorbringt. Die Bewohner nähren sich von der Jagd und den Früchten des Waldes. — Die Insel Taiwan (bey den Europäern Formosa) hat sehr viele und schätzbare Produkte. Die Hauptstadt Taiwan-fu zählt 50,000 E., welche Gewerbe und Handel treiben.

B. Die **Mandschurey** macht einen Theil des ostasiatischen Hochplateau aus, dessen Boden, besser angebauet, reichen Ertrag liefern würde. Sie wird von Nomaden oder vielmehr von Fischer- und Hirtenvölkern bewohnt; nur in Leaotong findet eine geregelte Landwirthschaft, wie in Schina, Statt. Man bauet Weizen, Gerste, Hirse ꝛc. Die Viehzucht ist ein Hauptnahrungszweig; man hält Pferde, Hornvieh, Schafe und Ziegen. Fischerey und Jagd sind allgemein. Von eigentlicher Industrie ist hier gar nicht die Rede. Die Schinesen haben dieses, ihnen völlig unterworfene Land in 3 Gouvernements getheilt. Die Hauptstadt ist Mukden.

C. Die **Mongoley** ist ein ungeheures Hochplateau mit hohen Gebirgen und weit ausgedehnten Ebenen, auf welchem eine Menge von Strömen entspringen. Viehzucht ist die Hauptbeschäftigung der Mongolen; dann die Jagd. Die Schinesen führten den Ackerbau ein. Der Kunstfleiß ist sehr eingeschränkt,

Digitized by Google

der Handel nur Karavanenhandel. Städte: Dschehol, Kurá, Gutschin u. a.

D. Das Land Turfan (sonst Ostdshagatai oder die kleine Bukharey) ist überall von hohen Gebirgen umgeben und im Innern von einem sehr hohen Landrücken durchzogen. Die südliche, zwischen dem Landrücken Mussart und dem Mustag belegene Abtheilung, Schaschin genannt, macht fast $\frac{3}{5}$ des ganzen Landes aus und ist eine ganz unwirthbare Sandwüste. Die nördliche Abtheilung, zwischen dem Mussart und den Fortsetzungen des Altai, hat im Innern viele Sandstrecken und ist blos der Aufenthalt von Nomaden. Dagegen wurden die Umgebungen des nördlichen Gebirgszuges, die ganze Westseite der nördlichen Abtheilung von einem Volke angebaut, welches Ackerbau trieb und die Künste des Friedens kannte. Die Tataren bauen Weizen, Gerste, Hirse, Buchweizen und Hülsenfrüchte; sie besitzen Flachs- und Hanffelder, Saffran- und Baumwollplantagen, Obst, Melonen, Gemüse und Trauben; ihre Heerden bestehen aus Kameelen, Pferden, Hornvieh, Schafen und Ziegen; sie treiben Seidenbau. Auf den Bergen sprossen heilsame Kräuter (auch Rhabarber) und in denselben Gold, Silber, Kupfer, Bley, Eisen ꝛc. Auch der Kunstfleiß blühet unter diesem Volke; in den Städten Yarkand, Kaschgar ꝛc. findet man ansehnliche Seiden-, Baumwollen- und Leinenmanufacturen, Gerbereyen ꝛc. Hierher kommen auch jährlich Karavanen aus Schina, Kaschmir, Tibet und Bukhara, und die Einwohner sind thätige Handelsleute, die mit den Produkten und Fabrikaten ihres Landes, besonders mit Seiden-, Baumwollen- und Leinenzeugen, mit Leder, Goldstaub, Diamanten, Edelsteinen, Perlen, Moschus und Rhabarber einen vortheilhaften Handel treiben.

Turfan zerfällt in 3 große Provinzen: Hami, das eigentliche Turfan und Schaschin.

Hami, Hauptstadt, hat große Waarenvorräthe und treibt einen lebhaften Handel. — Turfan hat ein mildes Klima und ist eine wichtige Station der, von Yarkand nach Schina gehenden Karavanen. — Kaschgar unterhält besonders Seiden- und Leinenweberey. — Yarkand, 80,000 E., unterhält Seiden-, Leinen- und Baumwollenmanufacturen, besitzt eine Menge geschickter Künstler und Handwerker und treibt einen sehr wichtigen Handel. Der meiste Umsatz ist in Thee, Porzellan und Lackwaaren aus Schina, in Zeugen aller Art, Kaschmirshawls, Edelsteinen, ächten Perlen, Jaspisvasen, Moschus ꝛc.

Digitized by Google

E. Die Schutzstaaten. — I. Der Staat Tibet (im Lande: Puekeachim oder das nördliche Schneeland, bey den Schinesen Dschan oder das Westland) bildet ein Hochplateau, auf welchem mehrere der größten Ströme Asiens den Ursprung nehmen. Der Boden besteht meistens aus Sand, ist kalt und nichts weniger als ergiebig; im Innern hat es Wald für das Pelzwild, Weiden für die zahlreichen Viehheerden und nahrhafte Anpflanzungen für seine Moschusthiere und Ziegen. Der Ackerbau ist Nebensache und wird nur in den Thälern getrieben. Man hält Rindvieh, Pferde, Maulthiere und Schafe. Tibet ist die eigentliche Heimath der Kaschmirziege. Die Jagd des Moschusthieres (Moschus moschifer) ist ein Regal. — Die Tibetaner sind geschickte Schmiede, Maurer, Zimmerleute und Töpfer. Der bedeutendste Handel wird mit Schina betrieben, und zwar durch Karavanen. Sie holen Thee, schinesische seidene und baumwollene Zeuge, europäische Tücher, rohe Seide, Korallen, Elfenbeinwaaren, europäische Eisenwaaren ꝛc. und bringen nach Schina feine Wolle, Goldstaub, Lämmerfelle, seidene Zeuge aus Benares ꝛc. Nach Assam schickt Tibet Silberbarren und Steinsalz und nimmt Reiß, seidene Zeuge, Eisen und Lack zurück; mit Nepaul findet blos Zwischenhandel Statt. Mit Kaschmir ist der Verkehr sehr lebhaft; dorthin schickt Tibet Thee, Schaf- und Ziegenwolle und Silber, und erhält Shawls, wollene Zeuge, Saffran und trockene Früchte zurück. Das Land zerfällt in 4 Abtheilungen: 1) den Staat des Dalai Lama; 2) den Staat des Bogdo Lama; 3) den Staat von Ladak; 4) das Land Unden. Alle stehen unter dem Schutze des Kaisers von Schina.

Lassa (bey den Schinesen Uschong) ist der Hauptsitz des ganzen tibetanischen Handels. — Tissu Lumbu oder Lubron, Handel und Gewerbe. — Deba, Handel mit Durwal. — Leo, auch Ladak, ist der Hauptmarkt der Shawls von Kaschmir und der einheimischen Wolle.

II. Der Staat Butan oder Tangustan ist ebenfalls gebirgig, hat aber ein wärmeres Klima als Tibet. Die Butaner bebauen die Thäler und den Abhang der Berge mit Weizen, Reiß, Gerste, Hirse ꝛc. sehr sorgfältig. Die Flora von Butan ist außerordentlich reich; auf dem, an Bengalen grenzenden Striche wird Baumwolle, Tabak und Indigo gezogen. Die Thäler erzeugen allerley Obst, Citronen, Orangen, Granaten, Aprikosen ꝛc. Auch findet man hier die gewöhnlichen Hausthiere. — Zur Ausfuhr bringt Butan vorzüglich Reiß, Korn, feine Wolle, Honig und Wachs, und treibt einen vor-

Digitized by Google

theilhaften Zwischenhandel mit schinesischen und bengalischen Waaren. Am lebhaftesten ist der Verkehr mit Tibet, Assam und Bengalen. — Tassisudon ist die Hauptstadt.

III. Das Königreich Korea oder Kaoli ist sehr wenig bekannt; die letzten Nachrichten sind fast 200 Jahre alt. Das Land ist gebirgig und reich an Flüssen. Das Klima ist gemäßigt, im Norden rauher und kälter als im Süden, wo schon Baumwolle und die Gewächse des Südens, wie im mittlern Schina, gedeihen. Die Seefahrer bemerkten einen guten Anbau und, bis an die Gipfel gut beackerte Berge. Reiß ist die Hauptnahrung der Einwohner; dann Hirse, Buchweizen ꝛc. Wahrscheinlich stehen sie in Hinsicht des Kunstfleißes auf gleicher Stufe mit den Schinesen. Ihr Handel beschränkt sich ganz auf den Verkehr mit Schina und Japan. Das Königreich zerfällt in 8 Provinzen. Die Haupt- und Residenzstadt ist Kingkitao.

IV. Der Likeio-Archipel (bey den Franzosen Lieu-kieu; bey den Briten Loochu [Lutschu]). Diese Inseln liegen hoch und sind gebirgig und zum Theil vulkanisch. Das Klima ist gemäßigt und gesund. Man bauet Zuckerrohr, Weizen, Reiß, Mais, Hirse, viele Gemüse ꝛc. Die Obstgärten sind mit Orangen und andern Früchten angefüllt. Außer Zuckerrohr findet man Thee, Pfeffer, Baumwolle, Tabak, Hanf, Firnißbäume. Schina und Japan sind die einzigen Länder, mit welchen die Einwohner Handel treiben.

Die Likeio's oder das Königreich der Likeio-Inseln bestehen aus 36 Eilanden. Likeio, die größte, ist gut bewaldet, angebauet und mit Städten und Dörfern angefüllt.

Japan.

Das Kaiserthum Japan (Dschapan) besteht 1) aus der Hauptinsel Nifon, nebst einigen, an den Küsten gelegenen Eilanden; 2) aus der Insel Sikoko oder Xikoko; 3) Kiusiu oder Ximo; 4) Jesso; 5) Karafta und 6) aus der Inselgruppe Bonin.

Der Flächeninhalt beträgt ungefähr 12,569 □M.; die Einwohnerzahl 43 Millionen.

Digitized by Google

Japan ist ein sehr kultivirtes Land. Die Berge sind terrassenförmig angebaut, die Waldungen ausgerottet und in Ackerland verwandelt. Reiß ist das Haupterzeugniß; dann Weizen, Gerste und Buchweizen. Unter den Handelspflanzen steht die Baumwolle oben an; dann Thee, Kampher, Hanf, Tabak. Die Seidenzucht und Fischerey sind für Japan von der größten Wichtigkeit. Der Bergbau ist jedoch Japan's eigentlicher und größter Reichthum. Der Kaiser hat die oberste Gerichtsbarkeit über alle Goldminen, so wie über alle Bergwerke des Reiches; ihm kommen $\frac{2}{3}$ von dem Ertrage, dem Eigenthümer des Bodens nur $\frac{1}{3}$ zu. So wichtig, wie das Gold und Silber, ist für Japan das Kupfer, welches man zu vielfältigem Gebrauche verarbeitet. Eisen besitzt man nicht so viel als Kupfer; auch gewinnt man Bley, Queckſilber, Zinn, Zinnober, Arsenik ꝛc. An kostbaren Steinen, selbst Diamanten, an Marmor, Schwefel, Perlen und Ambra ist Japan ebenfalls reich.

Die Japanesen liefern unnachahmlich schöne Lackirwaaren; einige ihrer Seidenzeuge, besonders der Kreppflor, gehören zu den schönsten Fabrikaten, die es giebt. Ihre Säbel und Dolche übertreffen, die Damascener vielleicht ausgenommen, alle übrigen auf der Erde. Im Poliren der Metalle sind sie Meister. Auch verfertigen sie vortreffliche Tischler- nnd Zimmermannswerkzeuge. Das japanesische Porzellan wird dem schinesischen vorgezogen; es wird jedoch in so geringer Quantität fabricirt, daß man noch aus Schina Porzellan zuführt. Wichtig sind die Metallarbeiten, die Töpfereyen, Gerbereyen, Strohharbeiten ꝛc. — Japan ist kein Handelsstaat; es hat das Isolirungssystem angenommen. Der auswärtige Handel ist auf die Stadt Nagasacki eingeschränkt, wohin es nur einigen holländischen und schinesischen Schiffen erlaubt ist, eine gewisse Quantität Waaren einzubringen und abzuholen. Der Verkehr mit allen übrigen Nationen ist gesetzlich unterdrückt. Dagegen ist der innere Handel sehr lebhaft. Alle Provinzen stehen mit einander in Handelsverbindungen. Die Haupthandelsstadt im Innern ist Kio, die vorzüglichsten Seeplätze Jeddo, Osacka und Nagasacki.

Die Hauptstadt Jeddo, 280,000 Häuser und 1,680,000 E., hat wichtige Manufacturen und Fabriken und treibt einen bedeutenden Handel. — Kio (sonst auch Miako), 500,000 E., besitzt zahlreiche und blühende Manufacturen und Fabriken, welche Lack, Firnisse, Sammet, seidene Zeuge, Gold- und Silberstoffe, Gold-, Silber- und Kupferwaaren, gutes Porzellan,

Digitized by Google

herrliche Säbel und Dolche liefern. Die Färbereyen sind vortrefflich. Auch concentrirt sich hier der lebhafteste innere Handel. — Osacka zählt allein 80,000 streitbare Männer, hat eine äußerst reizende Lage und nährt sich von Gewerben und Handel. — Nagasacki (auf Kiusiu), vielleicht gegen 60,000 E., nährt sich theils von Gewerben, theils von dem Handel mit den Niederländern und Schinesen. — Matsmai (auf Jesso), 50,000 E., hat vielerley Gewerbe und einen sehr lebhaften Handel. Hafen.

Digitized by Google

Afrika.

Der Flächeninhalt Afrika's kann, da es an genauen Berechnungen und sichern Angaben fehlt, auf ungefähr 600,000 □Meilen angenommen werden, die Einwohnerzahl über 100 Millionen.

Afrika ist theils von Nationen mit festen Wohnsitzen, theils von Nomaden, theils von Völkern bewohnt, die sich durch Jagen und Rauben erhalten. — Am meisten bauet man Weizen, Reiß, Gerste; die Frucht der Dattelpalme ist in vielen Gegenden das Hauptnahrungsmittel. Pfeffer, Zucker, Mohn (zum Opium), Flachs, Baumwolle und Gummi wird in Menge gewonnen. Die Viehzucht wird in einigen Ländern mit größem Fleiße betrieben. Obst, Oel und Seide wird nur in wenigen Distrikten gewonnen.

In Hinsicht des Kunstfleißes stehen die Afrikaner noch auf einer niedern Stufe. Sie beweisen jedoch, beym Mangel an Maschinen, eine große Beharrlichkeit und eine bewunderungswürdige Geschicklichkeit im Gebrauche ihrer groben und mangelhaften Werkzeuge. — Ihr Handel beschränkt sich auf den Binnenhandel und, wo sie Schifffahrt treiben, ist diese gewöhnlich Küstenfahrt. Die vorzüglichsten Ausfuhrartikel sind Gold, Elfenbein und — Sklaven; dann Getreide, Pfeffer, Gummi, Strausfedern, Häute, Leder, Baumwolle, Indigo, edle Holzarten, Cassia, Datteln, Sennesblätter, Aloe, Wachs, Kupfer, Salmiak, Natrum.

Aegypten.

Das bewohnte Aegypten, von Cairo bis Syene, ist ein, von 2 Höhenzügen gebildetes, vom Nil durchströmtes Thal.

Digitized by Google

Auf den Ackerbau richtet der Pascha von Aegypten sein Hauptaugenmerk und sucht ihn durch Erhaltung und neue Anlegung von Kanälen zu beleben. Man bauet fast überall Reiß, auch Weizen und Mais; ferner Erbsen, Linsen, Anil (Indigofera tinctoria), Zuckerrohr, Baumwolle und Tabak. Die Gärten in Aegypten bestehen aus wild durch einander gepflanzten Bäumen. — Pferde, Hornvieh und Esel werden in Menge gezogen; Schafe sind so viele vorhanden, daß die Wolle einen bedeutenden Handelsartikel ausmacht. Die Bienenzucht und Fischerey wird eifrig betrieben. — Die Manufacturen und Fabriken vermehren und vervollkommnen sich. Man verfertigt Zeuge verschiedener Art, irdene Geschirre ꝛc.

Der Handel ist, wegen vieler Bedrückungen, weniger blühend, als er seyn könnte. Alles Erzeugte geht in die Magazine des Pascha; die Zölle sind verpachtet; der Pascha kaufte alle Weberstühle (man rechnet über 100,000) und läßt für seine Rechnung arbeiten. Ausgeführt wird vorzüglich: Reiß, Getreide, gesalzene Fische, Essenzen, Safflor, Opium, irdene Gefäße, Matten, Teppiche, Zeuge, Natrum, Indigo und Baumwolle. Eingeführt wird: Tabak (aus Syrien), Baumwolle, Seide, Seife, Datteln, Sennesblätter, Gummi, indische Waaren und arabische Produkte (durch die Karavanen), Alaun, Kaffee, Pfeffer, Weihrauch ꝛc.

Größe: ungefähr 8793 □M. Einwohnerzahl: 2½ bis 3 Mill. Eintheilung: Ober-, Mittel- und Unterägypten.

I. Unterägypten oder Bahari. — Alexandria (Iscanderia, Skanderia), 15,000 E. Lebhafter Handel. — Rosette oder Raschid, 16,000 E. Baumwollen- und Leinwandwebereyen. Handel. — Damiette, 80,000 E. Man gewinnt hier und in der Umgegend Reiß, Weizen, Gerste, Mais und Flachs; in den Gärten Gemüse aller Art, Citronen, Pomeranzen, Granaten ꝛc.

II. Mittelägypten oder Vostani. — Cairo oder Kahira, über 400,000 E., ist der Mittelpunkt alles Handels zwischen Europa, dem Mittelmeere, Asien und Nordafrika. Die Fabriken liefern Seidenwaaren, kostbare Tapeten, Leinwand, Leder, Salmiak, Salpeter, Gewehre ꝛc. Bulak ist der Hafen von Cairo, ein bedeutender, lebhafter Ort. — Suez, Sues, Hafen, Schiffswerfte. Von hier gehen vorzüglich Kaffee und indische Waaren nach Cairo. — Giseh, Gize, (spr. Dschiseh), hat eine Salmiakfabrik und liefert viele irdene

Digitized by Google

Gefäße. Das Land ist ergiebig an Hülsenfrüchten, Getreide und Safflor.

III. Oberägypten oder Said. — Syout (Assiut), 15,000 E., treibt Handel, vorzüglich mit Leinwand, Opium, Natrum und irdenem Geschirr. — Kenne oder Ghenne, 10,000 E., ist der Stapelplatz für den Handel mit Kosseir. — Copt oder Gopht oder Kest (Coptos) sendet Karavanen nach Kosseir mit Weizen, Honig, Zucker, Bohnen, Linsen und Leinwand; sie bringen Kaffee, arabisches Gummi, baumwollene Zeuge, Weihrauch, Pfeffer, Shawls, Musseline und englische Waaren zurück. — Kosseir oder Kossir, Hafen. Handel.

Nubien.

Man schätzt dieses Land auf 12 bis 15,000 □M. und 100,000 Einwohner. Es wird Tabak, Baumwolle, auch Gerste gebauet; auch gewinnt man Bohnen und Linsen. Handwerker findet man fast gar nicht. Die Frauen verfertigen auf kleinen Webestühlen grobe wollene Mäntel und baumwollene Zeuge. Von den Blättern des Dattelbaums werden Matten gemacht. Dieß sind fast die einzigen Fabrikate Nubiens; alles Andere wird aus Aegypten zugeführt.

Nubien ist jetzt von Aegypten erobert. Es wird von den Bewohnern in 2 Theile getheilt: I. Wady el Kenous (von Assuan bis Seboua) und II. Wady Nuba (südlich von Seboua bis Dongola).

Derr oder Deir (Deer, Dair), ist der Hauptort in Nubien, wo einiger Handel mit Datteln, Matten und Körben ꝛc. getrieben wird. — Shendy, 6000 E., steht in Handelsverbindung mit Aegypten, Kordofan, Sennaar und Souakim. — Damer, 500 Häuser, handelt besonders nach Dongola und Shendy. Das Land wird mit Sorgfalt bebauet. Man verfertigt grobe Zeuge aus Baumwolle und man findet hier die meisten Artikel des ägyptischen Handels. — Souakim, 3000 E.; die Vorstadt El Geyf, 5000 E. Hafen. — Sennaar oder Fungi, 100,000 E. Der tägliche Markt bietet dar: Fleisch, Fische, Bohnen, Tabak, Gummi, Gewürze, trockene wohlriechende Kräuter, Kleider, Baumwollenzeug ꝛc.

Digitized by Google

Habessinien.

Habessinien (Habesch, Aethiopien) ist jetzt durch die Eroberungen wilder Horden beschränkt. Im Westen, Südwesten und Süden ist es von Gallahorden umgeben; im Osten haben das Küstenland wilde Stämme in Besitz genommen. Nur das Bergland widerstand bis jetzt den Einfällen der raubsüchtigen Horden. Die Größe des Landes ist diesem zufolge schwer zu bestimmen; 15 bis 16,000 □M. ist nur eine willkürliche Angabe. — Das ganze Land ist ein Hochland; man steigt überall auf Gebirgspässen zu großen Ebenen empor. In dem sandigen Küstendistrikte trifft man fast nur Mimosen an; die Heerden bestehen aus Kameelen, Eseln, Schafen und Ziegen. Je höher man kommt, desto mehr nimmt die Vegetation zu. Auf den Hochebenen gedeihet vorzüglich der Mais; man findet die herrlichsten Weideplätze, wo Rindvieh, Pferde und Schafe reiche Nahrung haben. Fast überall ist Reichthum an Quellen. Auch trifft man Dattelpalmen, welche wahrscheinlich, wie die Orangen, Citronen und Bananen durch Portugiesen hierher verpflanzt wurden. Granaten gedeihen vorzüglich an dem Westabhange, wo es auch Baumwollenpflanzungen in Menge giebt. Kaffee wächst wild in den westlichen Gebirgen.

Habessinien ist von Stämmen aller Religionen und von allen Farben bewohnt. Es giebt eine Menge von Städten und Dörfern. Einige Provinzen sind gut, andere nachlässig angebauet. Hirse, Gerste, Weizen, Mais, Sesam und verschiedene Gartengewächse werden zum Gebrauch hinreichend gewonnen. Handwerke, Manufacturen und Fabriken findet man wenige und diese wenigen sehr unvollkommen. Man bereitet das Leder, webt Stoffe aus Baumwolle, Teppiche aus dem Haare der Schafe und Ziegen. Eisen und Kupfer verarbeitet man überall.

Habessinien besitzt keinen Hafen am rothen Meere, kein Fluß erleichtert die Verbindung, keine gebahnte Straße. Zu diesen Hindernissen eines erfolgreichen Handels gesellen sich die Gefahren, welche die wilden, räuberischen Horden herbeyführen, und die hohen Zölle und Abgaben. Der Hauptplatz für den ausländischen Handel ist Massouah. Hierher bringen Karavanen die Handelsartikel des Landes und einiger westlichen Länder, und holen von dort europäische und indische Waaren. Eingeführt wird: Bley, Zinn, Kupfer, persische wohlfeile Teppiche, Sammet, französische Tücher, Leder aus Aegypten,

Digitized by Google

Seide, Baumwolle, Pulver, indische Güter, Glas ꝛc. Zur Ausfuhr kommt: Elfenbein, Gold, Sklaven, Gewebe von Baumwolle, Rindvieh, Maulesel, Honig.

Das Reich ist unter mehrere Herrscher vertheilt, deren Zahl nicht mit Gewißheit anzugeben ist.

1) Das Land Tigré. — Adowa, 8000 E., ist der Stapelplatz für die Waaren der östlichen und westlichen Provinzen. Man verfertigt hier eine Menge Tuch.

2) Das Reich Amhara (die Araber sagen Amaara). — Gondar (Gwendar), 50,000 E. Haupt- und Residenzstadt.

3) Shoa und Efat mit der Hauptstadt Ankobar.

Zu den Völkerschaften, die um Habessinien wohnen, gehören die Shangallas, die Gallas u. a.

Die Berberey.

Der Boden ist, bey dem Wechsel von Gebirgen und Ebenen, sehr verschieden. Der Atlas durchzieht das Land in verschiedenen Ketten. Gegen Osten und Süden fallen die Gebirge in große Ebenen ab, die zum Theil aus unfruchtbarem Sande bestehen.

1) Tripoli (8837 □M. [Barka mitgerechnet] und 1 bis 2 Mill. E.) hat an der Küste einen ziemlich fruchtbaren Boden. Das Klima ist sehr gesund. In den Gärten findet man Orangen, Citronen, Limonen; Dattelpalmen tragen reichlich Früchte; Aprikosen, Weintrauben, Granaten, Feigen sind ausgezeichnet gut; die Oliven sind vortrefflich; Saffran bauet man auf dem Gurianogebirge, deßgleichen Senne (Cassia Senna) und Coloquinten.[1]) Salz und Natrum wird in Menge gewonnen. — Die Bestellung des Bodens ist sehr unvollkommen. Mehr Sorgfalt verwendet man auf die Viehzucht. Rindvieh, Schafe, Pferde und Maulesel giebt es in Menge.

Den Handel treiben vorzüglich die Juden. Ausgeführt wird: Wolle (vorzüglich gut), Sennesblätter, Krapp,

1) Cucumis colocynthis, eine, dem Kürbiß ähnliche Pflanze, deren runde Früchte ein sehr bitteres, schleimiges Mark enthalten, welches in der Medicin gebraucht wird. Von Cypern wird das meiste in Handel gebracht.

Digitized by Google

gegerbte Ziegen- und Schaffelle, Straußfedern, Goldstaub, Elfenbein, Gummi, getrocknete Früchte, Datteln, Saffran, Getreide, Vieh. Eingeführt: Tücher, Zucker, Thee, Kaffee, Gewürze, wollene Zeuge, Seiden-, Gold- und Silberwaaren, Cochenille, Indigo, alle Metallwaaren, Gewehre, Materialien zum Schiffbau, Putzsachen ꝛc. Durch Karavanen steht Tripoli mit den benachbarten Gegenden in Verbindung. — Tripoli (Tarables), 25,000 E. Hafen. Die Gegend umher ist äußerst fruchtbar; überall herrscht die üppigste Vegetation. Handel.

Das Land (die Wüste, das Königreich) Barka ist sehr fruchtbar, wo das schöne Klima jeden Anbau begünstigt. Araberhorden bewohnen es. Auf den Bergen wie in den Thälern findet man Spuren der größten Fruchtbarkeit (herrliche Weideplätze, Oelbäume, Feigenbäume, Pistacien ꝛc.). Abhängig von Tripoli ist auch die Landschaft Fezzan (Fessan), ein überall sehr trockenes Land. Die Hauptbeschäftigung der Fessaner (70,000) ist der Handel. Diese Oase ist eine Hauptstation für die Karavanen aus allen Gegenden des nördlichen und mittlern Afrika's. Morzouk (Mourzuk, Murſuk), 2500 E. Hauptstadt. — Die Oase Siwah oder des Jupiter Ammon hat überall die üppigste Vegetation. Wiesen, Gesträuche, Palmenwäldchen, Gärten und Saatfelder wechseln mit einander ab. Man findet Oliven, Granaten, Pflaumen, Weintrauben, Melonen, Datteln ꝛc. Auf den Feldern bauet man Gerste, Bohnen, Reiß und Weizen. Diese Oase soll von mehr als 3000 streitbaren Männern bewohnt seyn. Der Hauptort ist Siwah. — Die Oase Augila (Udſchila) zählt 3 Städte: Augila, Mojabra und Meledila. Die Einwohner von Mojabra treiben vorzüglich Handel und sind fast immer auf Reisen zwischen Cairo und Fessan.

2) Tunis (3000 bis 4000 □M. 3 bis 5 Mill. E.) hat einen, in vielen Distrikten sehr fruchtbaren Boden. Man bauet Weizen, Gerste, Bohnen, Hanf und Flachs; Granatäpfel, Datteln, Citronen ꝛc. giebt es in Menge. Rindvieh, Schafe, Pferde, Maulesel, Kameele und Ziegen besitzt man in großer Anzahl. Die Gebirge sind reich an Silber-, Kupfer- und Bleygruben. Der Kunstfleiß ist unbedeutend; am meisten liefert er noch Seife, Wollenzeug, Mützen und Saffian. Nach Tunis kommen Karavanen von Sudan, von Marokko und Aegypten, bringen Waaren und holen theils einheimische Produkte, theils fremde Waaren. — Tunis, über 150,000 E., liefert Mützen, Shawls, Leder, Rosen- und Jasminöl, Ge-

Digitized by Google

wehre, Säbel. Der Boden um Tunis liefert Getreide, Obst und Gemüse in Ueberfluß. Baumwolle und Zucker gedeihen trefflich. — Bizerta, Biserta, 8000 E., hat einen großen Hafen. — Porto Farina, 9000 E. Ackerbau. — Carthago, Ruinen des Alterthums. — Die Insel Gerbi (Djerbi, Gerba, Zerby) zählt 30,000 E., welche für die kunstfleißigsten und besten Leute in diesem Staate gelten. Sie liefern die besten Shawls, die besten leinenen und wollenen Tücher der Berberey. — Kairwan, Kairuan, 50,000 E., treibt einen lebhaften Handel. — Die Landschaft Biledulgerid (Belad-al-Dscherid, Dattelland), südlich von Tunis bis zur großen Wüste, mit unbestimmten Grenzen in Osten und Westen. Der Dey von Tunis zieht von den Bewohnern einen sehr beträchtlichen Tribut. Ausgezeichnet gut sind die von ihnen verfertigten Shawls.

3) Algier (über 5000 □M. 2 Mill. E.) hat einen, mit Bergen, Thälern und Ebenen abwechselnden, im Ganzen ergiebigen Boden. Der Acker- und Gartenbau ist dem in Tunis ziemlich gleich. Die Viehzucht wird nachlässig betrieben. Das Kameel ist das wichtigste Hausthier. Außer Algier haben nur wenige Orte städtische Gewerbe. Man rühmt die feinen Goldstickereyen, die hölzernen Gefäße, die irdenen Geschirre, den Saffian, die Seidenzeuge und den Schmuck von Gold und Silber; die Fußteppiche und die wollenen Decken von Telemsam. — Der Handel ist nicht bedeutend. Algier macht die Hauptgeschäfte. Im Innern des Landes ist nur geringer Verkehr. Ausgeführt wird: Getreide, Oel, Wolle, Wachs, Häute, Leder, Vieh, Reiß, Tabak, Straußfedern, Citronen und Orangen. — Oran (Horan, Warran), 16 bis 20,000 E., hat einen doppelten Hafen. — Tremezen (Telemsan, Tlemsan) ist durch seine wollenen Teppiche, Zeuge und Decken, durch seine Gewebe aus Baumwolle und sein Garn ausgezeichnet. — Algier (Algezire), gegen 80,000 E. Hafen. — Bona (Bonne, Blaid el Aneb), 8000 E. Man verfertigt Mäntel, Teppiche und Sättel. Die hiesigen europäischen Consuln kaufen Korn, Oel, Wachs und Leder ein. Die Umgegend ist reich an Früchten, Getreide und Vieh. — Constantina (Constantia), 30,000 E. Die Umgebungen sind fruchtbar und liefern Weizen, Gerste, Tabak, Reiß, Flachs und Hanf.

Digitized by Google

Fez und Marokko.

Das Kaiserthum Marokko (Marakusha, Marrucco's) enthält ungefähr 8000 □M. und 10 Mill. E. Es bietet bald einen gut bewässerten und fruchtbaren, bald einen felsigen und öden Boden dar. Der Atlas durchzieht das Land in mehrern Ketten. Das Klima ist gesund und stärkend. — Man erntet Feigen, Mandeln, Hanf (Haschischa), Trüffeln, Gummi ꝛc. Auch gewinnt man Oel in Ueberfluß, Pech und Kork. Gold und Silber findet man in mehrern Gegenden; in Susa auch Eisen, Kupfer und Bleyerz. Salz giebt es in Menge; bey Terudant, am Fuße des Atlas, sind reichhaltige Schwefelgruben. — Die, außerhalb der Städte lebenden Mauren und Araber besorgen den Anbau des Landes. Viehzucht treiben besonders die umherziehenden Stämme, welche Heerden von Rindvieh, Schafen, Kameelen und Ziegen besitzen. Die Fabriken und Manufacturen sind nicht bedeutend. In Fez werden die vortrefflichen rothen, in Marokko die gelben Maroquins gemacht. Außerdem verdienen noch die rothen Mützen, die Seife, die Seidenzeuge, die Fußteppiche und die Strohmatten Erwähnung. Der Handel ist nicht bedeutend. Am wichtigsten ist er für die Stadt Marokko. Europäische Schiffe bringen die ausländischen, Karavanen die inländischen Produkte und Fabrikate. Haupteinfuhrartikel sind: Tuch, Musseline, Leinewand, Seidenzeuge, Alaun, Vitriol, Zucker, Pfeffer, Nelken, Thee, Zinn, Bley ꝛc.; irdene Gefäße, Glas, Papier, Porzellan. Ausfuhr: Mandeln, mehrere Gummiarten, Wachs, Häute, Oel, Wolle, Straußfedern, Elfenbein, Datteln.

Das Reich wird in Provinzen eingetheilt, welche jedoch nirgends genau angegeben werden.

1) Der nördliche Theil (vom Mittelmeer bis zum Flusse Morbeya). — Tanger (Tangier, Tinjiah, Tansghia), 10,000 E. Hafen. — Ceuta (Sebta, Cibta), 7450 E., eine spanische Festung, hat einen Hafen und treibt einigen Handel. — Tetuan (Tetawan, Tetaun), 16 bis 20,000 E., hat einen lebhaften Handel mit Spanien und England. Gegen deutsche Leinwand, Tücher und englische Manufacturwaaren giebt man Wachs, Häute, Leder, Rosinen, Mandeln, Oliven ꝛc. — Fez oder Feß, ungefähr 100,000 E., hat für jeden Handelsgegenstand, für jedes Gewerbe einen besondern Platz. Neu-Fez oder Fas Jndide hat die meisten Werk-

Digitized by Google

stätten und Manufacturen. — Mequines (Mecknes, Mecnasa, ehedem Silda), liegt in einem schönen, fruchtbaren Thale und soll (nach Jackson) 110,000 E. haben.

2) Das Land vom Morbeya bis zum Tamaract. — Marokko (Meracasch, Marrakesch), 270,000 E., liegt in einer fruchtbaren Ebene, wo Getreide, Früchte und Blumen in Fülle gedeihen. Handel. — Die Insel Mogadore, 10 bis 36,000 E. Hafen.

3) Das Land vom Tamaract bis zum Kap Nun. — Teroodant (Tarudand, Taredant) ist durch trefflichen Salpeter, durch Ledergerbereyen und Färbereyen bekannt. — Noon oder Inoon (Nun) ist durch Handel bedeutend. Der Ort steht mit Timbuctu in Verkehr.

4) Draha und Tafilet, östlich vom Atlas. Beyde Länder sind große, unbekannte Flächen.

5) Bled Eidi Hessem, ein von Marokko unabhängiger Staat, dessen Herrscher (1816) eine Macht von 15,000 Mann hatte. Das Land producirt Gerste und Weizen. Man besitzt vortreffliche Schafe, Ziegen und Kameele und treibt Handel.

Sahara.

Sahara (Sahel) oder die große Wüste (50 bis 60,000 □M.) ist nur mit dem Schiffe der Wüste (wie der Araber das Kameel sehr richtig bezeichnet) zu durchwandern. Sie besteht aus Fels oder Thonboden oder Sand. Im westlichen Theile sind Schluchten und Thäler, wo Sträucher und Pflanzen für die Kameele wachsen.

1) Westliche Küste. Sie ist meistentheils fruchtbar und liefert Datteln, Feigen, Mandeln, Oliven und Weintrauben. Die Einwohner sind Abkömmlinge der Araber und Mauren, treiben vorzüglich Handel und einige Gewerbe und zeichnen sich durch ihren Muth aus. Sie sind wohlhabend und verkaufen ihre Produkte, vorzüglich Oel, Wachs und Mandeln, nach Mogodor.

2) Das Binnenland hat eine spärliche Vegetation. Nur die Oasen bieten Unterhalt dar. Die Bewohner sind umherziehende Hirten und Handelsleute, von denen nur wenige etwas Ackerbau treiben. Den umwohnenden Völkern liefern sie

Digitized by Google

Salz, Gummi, Straußfedern, auch Schafe, Ziegen, Kameele, selbst Rindvieh und Pferde. Von den Negern tauschen sie Getreide, Zeuge, Gold und Eisen ein; aus der Berberey erhalten sie ebenfalls Getreide, Zeuge aller Art, Tabak, Gewehre, Pulver ꝛc. Sie bilden zahlreiche und bedeutende Karavanen. Zu den vorzüglichsten Oasen gehören: Hoden, Gualata, Gadames (mit der Hauptstadt Gadames), Ghraat, el Berkat, Ganat u. a. Tuat (Tawat, Twart), Aghades (Aguades) und Ahir sind bedeutend große Länder.

Senegambien.

Das Land ist im Ganzen fruchtbar. Es wird von vielen Flüssen bewässert, vom Senegal, Gambia, Casamansa, Domingo oder Cacheo, Rio grande, Rio Nunez, Cacunga und Dembia. Der Ackerbau ist die Hauptbeschäftigung. Gold findet man in vielen Ländereyen. — Am Senegal wird ein sehr ausgebreiteter Handel mit Gummi getrieben. Sehr lebhaft ist der Handel am Gambia; man bringt aus Europa Gewehre, Pulver, Eisenwaaren, Tabak, Tuch ꝛc. und nimmt dafür Goldstaub, Elfenbein, Wachs und Häute. Die meisten Verbindungen mit Senegambien haben Engländer und Franzosen.

I. Die Länder zwischen dem Senegal und Gambia bestehen aus mehrern Königreichen, z. B. 1) Hoval oder Ualo (Wallo). Die Insel St. Louis (unweit der Mündung des Senegal) gehört den Franzosen, die von hier aus mit den umliegenden Gegenden Handel treiben. — 2) Das Land der Foulen oder Poulen bringt Hirse, Baumwolle, Indigo, Reiß und Tabak hervor. Der Handel ist bedeutend. — 3) Cayor oder das Reich des Damel ist eins der mächtigsten. Es giebt Rindvieh und Schafe in Menge, auch Kameele, Pferde, Schweine und, wie hier überall, reißende Thiere. Die hierher gehörige Insel Gorée (3500 E.) gehört den Franzosen. — 4) Barra (200,000 E.). D. Albreda, 7000 E. Französischer Handelsplatz. — 5) Bondu; Tenda; Dentilla und andere. — 6) Bambuk (60,000 E.) ist ein fruchtbares, an Reiß, Hirse, Erbsen, Mais und insbesondere an Gold sehr reiches Land. — Auf der Insel St. Marie (im Gambia) haben die Engländer die Niederlassung Bathurst, 2000 E. Dieß ist der angesehenste Handelsplatz am Gambia.

Digitized by Google

II. Länder südlich vom Gambia. Man nennt dieses Land im Allgemeinen Kabu; es ist eben und fruchtbar. Es wird von mehrern Völkerschaften bewohnt und besteht aus mehrern einzelnen Reichen. — Zu den Niederlassungen der Portugiesen am Casamanza gehören Zinghinchor und Makia Kakonda, wo bedeutender Handel mit Elfenbein, rohen Häuten, Wachs, Farbeholz ꝛc. getrieben wird. — Die Insel Bissau (Bissao, Bissago, Bassuh) liefert den Portugiesen Elfenbein, Wachs und Häute, wogegen sie hierher europäische Waaren bringen. Die Bewohner der Insel Bulama nähren sich vorzüglich von der Jagd, verfertigen Gewebe aus Baumwolle und tauschen gegen Pferde, Rindvieh und Ziegen — Tabak, Pfeifen, Messer ꝛc. ein.

Guinea.

I. Oberguinea besteht aus 4 einzelnen großen Küstenländern.

1) Sierra-Leona-Küste. Das Innere dieses Landes ist wenig bekannt. Es wird von Negern bewohnt, welche Reißpflanzungen anlegen, Fische fangen und auf die Jagd gehen. Auch hier findet man überall Könige, welche gewöhnlich auch die Anführer im Kriege sind. — Freetown, 4400 E. — Kingstown oder Kingston. Es wird Elfenbein, Palmöl, Reiß und Goldstaub ausgeführt. Man bauet vorzüglich Mais, Zuckerrohr und Indigo.

2) Körnerküste (Malaghetta-, Pfefferküste). Der Boden bringt, bey geringer Sorgfalt, reichen Ertrag. Haupterzeugnisse sind Pfeffer, Reiß, Baumwolle und Indigo. Als Hausthiere hält man einige Schafe, Rinder, Ziegen und Schweine, so wie das Land eine Menge der, in Afrika einheimischen wilden Thiere, besonders in den Waldungen, besitzt. Ueber das Innere des Landes wissen selbst die Küstenbewohner wenig anzugeben. An der Küste ist a) das Reich Sanguin, wo die Stadt Trade Town, 1000 E. Handel mit Reiß, Elfenbein und Palmenöl. b) Das Reich Kruh, welches eine mit Holz bewachsene, sumpfige Ebene bildet. Es hat 5 Städte. Die Einwohner treiben Tauschhandel.

Digitized by Google

3) Zahn- und Goldküste. Die westliche Hälfte (die Zahn- oder Elfenbeinküste) ist am wenigsten bekannt. a) Das Palmencap (Cabo das Palmas) hat den besten und sichersten Hafen auf der ganzen Küste. Die Einwohner (ungefähr 10,000) bauen fast nichts als Reiß; Pisang, Bananen, Ananas, Citronen und viele andere Früchte wachsen ihnen von selbst zu. Die herrlichen Weiden benutzen sie, aus Trägheit, wenig zur Viehzucht. b) Das Cap Lahou (Lahoŭ, Laho, La Hu) ist eine niedrige, mit Bäumen bewachsene Erdzunge. Die Stadt Laho ist durch ihren Handel bekannt. Gold und Elfenbein werden hier in größerer Menge verhandelt. Die Bewohner dieser Gegend verfertigen blau- und weißgestreifte baumwollene Zeuge, welche, nebst Elfenbein, Gold, Palmöl, Gummi, Pfeffer und Vieh die Gegenstände des Handels mit den Europäern sind, die ihnen Glasperlen, eiserne Ringe und viele Manufactur- und Fabrikwaaren aus Europa und Indien liefern. c) Das Reich Cotchey (Cotché, Coaché oder Couchy). Gold und Elfenbein. d) Das Land Issini steht unter einem Könige, welcher sich durch Confiscationen, durch mancherley Abgaben und den, in seinen Händen befindlichen Handel bereichert. Die Hauptstadt ist Assoko, 1000 E., auf einer Insel. e) Das Reich Aschantie (Ashantee) ist ein großes, größtentheils fruchtbares, mit Bergen, Hügeln und Thälern abwechselndes Land. Die Aschanten weben, färben, machen gute Gefäße aus Thon, arbeiten in Gold, Silber und Eisen und wissen das Leder zu gerben. In den größern Städten, wo täglich Markt ist, findet man Fleisch, Hirse, Zuckerrohr, Pomeranzen, Ananas, Pfeffer, trockene und gesalzene Fische, Palmwein, Rum, Seiden- und Baumwollenzeug ꝛc. vorräthig. Die europäischen Niederlassungen an der Küste zahlen dem Könige von Aschentie jährlich eine bestimmte Summe. — Coumassie oder Akoomassey, 12 bis 15,000 E. — Das holländische Antonius oder St. Anton hat in seiner Umgebung einen fruchtbaren, an Baumwolle, Zuckerrohr, Wein, Citronen, Pomeranzen ꝛc. ergiebigen Boden. Auch bauet man Reiß, Hülsenfrüchte und Getreide. — Elmina, 10,000 E. Handel und Fischerey. — In Accra oder Ankran haben die Engländer, Dänen und Niederländer ihre Forts.

4) Die Sklavenküste umfaßt ein flaches und niedriges, zum Theil sumpfiges, am Ufer mit einigen Bäumen bewachsenes Land, welches an der Küste ein heißes und ungesundes, jedoch weiter ins Innere hinein mildes und nicht nach-

Digitized by Google

theiliges Klima hat. Es ist reich an Produkten aller Art, besonders an Vegetabilien, wie an den andern Küsten. a) Das Land Kerrapey oder Krepe besteht aus mehrern, von einander unabhängigen Staaten, welche jedoch meistens Tribut an Aschantie zahlen. Agwoona oder Awona ist durch den Reichthum an Salz bekannt. — Klein-Popo oder Papaa, 4000 E. Handel mit Gold, Elfenbein, Palmöl, Gummi und Wachs. — Greghe, 7 bis 8000 E. b) Dahomey. — Abomé (Abomey, Bome, Dahomey), 21,000 E. c) Ardrah oder Ardres (bey den Eingeborenen Essaam). Die Stadt Ardrah, 8 bis 10,000 E. Man webt Zeuge aus Baumwolle, welche mit Indigo gefärbt werden. Die Schmiede liefern Hacken, Messer ꝛc. Man verfertigt Körbe, irdene Gefäße, Matten, Hüte ꝛc. Auf dem wöchentlichen Markte zu Ardrah findet man europäische und indische Waaren, Tücher aus Manchester, Leinwand aus Schlesien, Seidenzeuge aus Madras, Tabak aus Brasilien, Eisen, Korallen ꝛc. d) Das Reich Lagos (sonst Ulkumi) mit der Stadt Lagos (Awane), 5000 E. e) Jaboo, von Benin abhängig. Man treibt Ackerbau und Viehzucht. f) Kosie. g) Awissie.

Das Königreich Benin oder Adoo ist niedrig, morastig und waldig und hat dieselben Produkte, welche den hiesigen Küstenländern eigenthümlich sind. — Das Reich Awerri, Warrie, mit der Hauptstadt Awerri oder Awari (Wari), 5000 E. Die Reiche: Calabar, Qua, Bonny, Alt-Calabar, Acricock; das Land der Calbingos. — Die Küstenländer südlich von Calabar und dem Cameronenfluß liefern Palmwein und Palmöl, sind jedoch übrigens nur wenig bekannt, so wie auch die Binnenländer nördlich von Ardrah und Benin.

II. Unterguinea besteht aus 5 größern Reichen. Ein großer Theil des Landes liegt unbenutzt. Mit Mais, Hirse ꝛc. bestellte Felder sieht man nur in der Nähe der Städte und Dörfer; sonst findet man überall nur Gras, Strauchwerk und Bäume. Man hält, ohne auf Viehzucht Sorgfalt zu verwenden, Schafe, Ziegen, Schweine, Hühner und Enten. Die Zahl der Handwerker ist nicht groß; ihre Werkzeuge sind sehr mangelhaft. — Nördlich vom Zaïre treiben am meisten die Franzosen den Handel, südlich davon die Portugiesen. Man holt Sklaven, Elfenbein, Sandelholz und Ebenholz und bringt Gewehre, Schießpulver, europäische und indische Zeuge.

Digitized by Google

1) Das Reich Loango. — Loango, 15,000 E. Residenz des Königs. Die Stadt liefert gewebte Zeuge, Fleisch, Hühner, Fische, Palmwein, Elfenwein und Farbeholz. Hierher rechnet man auch das Königreich Cacongo. — Kinguele (Chingelé), Haupt- und Residenzstadt. — Malemba oder Malimba (Molembo) liegt in einer gesunden, an Gemüse, Ziegen, Schweinen und Geflügel reichen Gegend.

2) Das Reich Congo ist von den Portugiesen in mehrere (6) Provinzen getheilt. — Banza Congo (Embas Congo oder St. Salvador), 24,000 E. Residenz des Königs von Congo.

3) Das Königreich Angola. — Loanda oder Loanda de San Paolo, 18 bis 20,000 E. — Quitonga, ein portugiesisches Fort.

4) Das Königreich Matamba. — Chilombo, Residenz.

5) Das Königreich Benguela oder Bankella. — San Felipe de Benguela oder Neu-Benguela, Hauptstadt, in einer sumpfigen, aber fruchtbaren Gegend. — Außerdem giebt es noch mehrere Landschaften, wo die Portugiesen einen großen Einfluß haben. Dahin gehören Rimba, Tamba und Bembe.

Sudan oder Nigritien.

Sudan ist zum Theil sehr fruchtbar, wasserreich und waldig. Es ist in eine Menge großer und kleiner Staaten getheilt, über welche jedoch nur mangelhafte Nachrichten vorhanden sind. Einige der wichtigern dieser Reiche sind:

1) Bambarra (auch Banbuy'r). Die Einwohner sind betriebsam und durch Handel wohlhabend. Die Mauren bringen aus Marokko und andern Staaten am Mittelmeere: Salz, Korallen ꝛc. und nehmen dafür Getreide, Goldstaub und Baumwollenzeuge. Auch mit dem Innern Afrika's herrscht ein bedeutender Verkehr. — Bammaku, Grenzstadt im Westen. Karavanen. — Kulikorro, berühmt durch den Handel mit Salz und Baumwollenzeug. — Sego, 30,000 E. Hauptstadt. — Sansanding, 11,000 E., hat einen großen,

Digitized by Google

zahlreich besuchten, mit den verschiedensten Waaren (Perlen, Indigo, Schwefel, Bernstein, seidenen Zeugen von Marokko, europäischen Fabrikaten ꝛc.) angefüllten Markt.

2) Timbuctu (Tombuctu). Vergebens suchten gebildete Europäer dieses gepriesene Land, und namentlich dessen blühende Hauptstadt, genau kennen zu lernen und bis dorthin vorzudringen. Das uns hierüber Bekannte rührt von afrikanischen Reisenden und Handelsleuten her.

Die Neger treiben einige Handwerke; Weber trifft man nur unter den Arabern. Diese verfertigen aus Schafwolle und Kameelhaaren Teppiche, aus Kameel- und Ziegenhaaren Säcke und Decken; sie schmelzen und schmieden das Eisen. Man gewinnt viel Gold und treibt Fischerey. — Timbuctu oder Timectu (Tombout, Tomboukt), 60 bis 200,000 E., ist einer der bedeutendsten Handelsplätze im Innern von Afrika. Aus Norden, Westen und Süden ziehen Karavanen hierher und bringen Steinsalz, Tabak, Leinwand, Seidenzeuge, Shawls, Gewürze, Thee, Eisenwaaren ꝛc.

3) Haussa (Houssa, auch Soudan oder Afnou) ist ein ebenes, fruchtbares Land, wo Ackerbau und Gewerbe, wie in Timbuctu, getrieben werden. Durch Handel und Betriebsamkeit gewinnen die Haussaer viel Geld. — Haussa ist weit größer als Timbuctu und hat, $1\frac{1}{2}$ Tagereise davon entfernt, einen Hafen (Butu).

4) Bornu oder Burnu (bey den Arabern Bernu oder Bernou). Ackerbau und Viehzucht werden eifrig betrieben. Man hält große Heerden von Schafen, Ziegen, Rindvieh, Kameelen, Büffeln und Pferden. Hühner und Bienen giebt es in Menge. Die Bewohner Bornu's verfertigen grobe Leinwand, spinnen, weben und färben die Baumwolle, machen bunte Decken, halbseidene Zeuge, Teppiche ꝛc. Der Handel ist lebhaft. Die Hauptgeschäfte machen die Kaufleute von Tunis, Tripoli, Aegypten und Fezzan. — Bernu (Akumbo, Mokouwi, Karne, Birni), 30,000 E. Hauptstadt.

Oestlich von Sudan liegen folgende Länder:

1) Demurki oder Tumurkie. 2) Fur oder Darfur mit ungefähr 200,000 E., welche, besonders mit Aegypten, Tauschhandel treiben. Ausgeführt werden: Kameele, Elfenbein, Straußfedern, arabisches Gummi, Natrum ꝛc. 3) Kordofan ist von Negern bewohnt und wird von einem Könige regiert, welcher von Aegypten abhängig ist. Es herrscht hier

Digitized by Google

große Handelsthätigkeit. Die Hauptstadt heißt Obeydha. 4) Schilluk. Die große Stadt Temböle ist die Residenz eines Sultans.

Südafrika.

Es ist von Hottentotten, Kaffern, Europäern und Buschmännern bewohnt und wird im Westen, Süden und Osten vom Meere begrenzt; das Innere durchziehen Bergketten. Als Hausthiere findet man Pferde, Rindvieh, Schafe, Ziegen, Schweine und Hunde. An Raubthieren, an Elephanten, Affen, Antilopen der verschiedensten Art, an Vögeln, durch Größe und Farbenpracht ausgezeichnet, an Schildkröten, Fischen, Austern ꝛc. fehlt es nicht. — Strauchgewächse sind hier der Schmuck der vegetabilischen Natur. Waldungen können nur gedeihen, wo immerwährende Feuchtigkeit herrscht. Am Cap gedeihet eine Menge, aus Europa dahin verpflanzter Baum-, Feld- und Gartenfrüchte, wiewohl sie zum Theil, da ihnen die Winterruhe fehlt, in einem leidenden, kränkelnden Zustande sind, oft sogar alle Wartung verschmähen. — An Erden und Steinen ist kein Mangel; Erze findet man nicht viel, Gold gar nicht; Eisen und Kupfer in vielen Gegenden, im Norden auch Bley.

I. Colonieländer am Vorgebirge der guten Hoffnung. Sie enthalten ungefähr 5584 □M. und 116,000 Einwohner. Die Capstadt ist der Mittelpunkt des Handels. Die, von den Colonisten dorthin gelieferten Waaren dienen vorzüglich zur Verproviantirung der Seefahrer und zur Ausfuhr nach Ostindien, Europa und Amerika. Hauptartikel sind: Getreide, Hülsenfrüchte, Wein, Wolle, Leder, Thran, Fischbein, getrocknete Früchte, eingesalzenes Fleisch, Seife, Tabak und Elfenbein. — Das ganze Colonieland wird jetzt in 7 große Landdrosteyen oder Distrikte eingetheilt. — Die Capstadt, 18,400 E. Südlich davon liegt das durch seinen Wein berühmte Constantia. — Der Distrikt Stellenbosch ist größer, fruchtbarer und besser angebauet, als der Capdistrikt. Die Einwohner der Stadt Stellenbosch, über 1000, sind Handwerker und treiben Acker- und Gartenbau. Die übrigen Distrikte heißen: Tulbagh, Zwellendam, George, Graff Reynett und Uitenhage.

Digitized by Google

II. Länder im Norden und Osten vom Cap. 1) Das Land der Hottentotten hat eine spärliche Vegetation, ist eben und sandig und arm an Quellen. Der Hauptreichthum besteht in Heerden von Rindvieh, Schafen und Ziegen. — 2) Die Kaffernländer sind noch wenig bekannt. Die Einwohner leben von Viehzucht und Ackerbau. Hirse und Milch ist ihre Hauptnahrung.

III. Ostküste von Afrika. 1) Länder von der Da Lagoabai bis Mosambique. Sie sind von vielen Flüssen durchschnitten, im Innern fruchtbar und reich an Thieren aller Art, vorzüglich an Elephanten. Sie bestehen aus den Königreichen Inhambane (wo die Portugiesen eine Niederlassung haben), Sabia, Sofala (mit der portugiesischen Stadt Inhaquea), Matuca, Monomotapa (das Küstenland hat der König an die Portugiesen gegen einen Tribut abgetreten), Sena (ebenfalls vom Könige von Monomotapa den Portugiesen überlassen, mit dem Hafenorte Quillimany oder Quilimanci oder Quilimane und mit dem Hauptorte der Portugiesen Sena, 2000 E.), Butua oder Abutua. — 2) Die Küste Mosambique oder das Land der Makuas. a) Das Küstenland besteht aus einer portugiesischen Colonie. Die Stadt Mosambique liegt auf einer Insel. Hafen. Ausfuhrartikel nach Ostindien und Brasilien sind: Elfenbein, Gold, Ambra, Esel ꝛc. b) Das innere Land ist von den Makuas (einem Negervolke) bewohnt. — 3) Die Küste Zanguebar liefert vortreffliches Holz, Zuckerrohr, Baumwolle, Indigo, Kaffee. In den Wäldern sind Elephanten, Panther, Löwen ꝛc. Geflügel, Wild und Fische giebt es in Ueberfluß. Die Zahl der Bewohner, welche größtentheils dem Imam von Maskate gehorchen, wird auf 50,000 geschätzt. In der Nähe liegen die Inseln: Mionge; Mizimbaty; Quiloa (Reiß, Pisang, Kokosnüsse); Fandiera; Simaya, Quibondo; Zanguebar (Zanjibar, Zindgibar), welche einen trefflichen Hafen hat und an Holz, Reiß, Rindvieh, Schafen, Geflügel und Fischen sehr reich ist; Pemba; Isle du Nord; Isle Ronde; Isle du Serpent u. m. a. — 4) Die Küste der Sowauli oder Sowaiel. — Die Stadt Melinde hat einen guten Hafen und ist im Besitze der Araber. — Sad, von Muhamedanern bewohnt. — Jubo, ein Negerdorf. — Das Land vom Aequator bis zum Vorgebirge Delgado pflegt man die Küste Ajan (spr. Adschan) zu nennen. — Brava (bey den Arabern Beraoua, Berawa) und Magadoxo (Magadascho) sind arabische

Digitized by Google

Städte. — Westlich vom Gebiete der Somauli, welche vollkommene Neger sind, leben Gallahorden. — Land der Somaulis. Es hieß ehemals Adel. Die Somaulis oder Somalis oder Somauli bewohnen ein großes, östlich bis Cap Guardafui und südlich bis 7° N. B. ausgedehntes Gebiet. Sie stehen mit den Ländern im Innern Afrika's in Verbindung und Karavanen besuchen ihre Messen in Berbera. Die Erzeugnisse ihres Landes (Myrrhen, Cassia, Zimmet und Weihrauch) bringen sie in ihren eigenen Fahrzeugen nach Aden oder Mocha. — Bunder Cassim ist ein wichtiger Hafenort. — Berbera oder Borbora ist ein Haupthandelsplatz der Somalis, wo jährlich große Messen gehalten werden. — Zeyla oder Zaila, Handelsort. Westlich von den Somalis wohnen Gallas.

IV. Das Binnenland von Afrika, südlich vom Aequator. 1) Ueber das Binnenland östlich und nordöstlich von Congo und Loango haben wir nur ältere, zum Theil fabelhafte Nachrichten. Man nennt die Provinzen Pombo, Bamba, Mopenda und Mosongo. Die Bewohner stehen unter einem Könige (Makoko), welcher in Monsol residirt. Ihm sind andere Könige unterworfen. — 2) Südlich und östlich von diesen Völkern wohnen die Schaggaer (Agag) oder Giaga, auch Gagas, Agagi, Gindes ꝛc. genannt. Sie sind Fetischdiener, führen ein nomadisches Leben und lieben Krieg und Raub. — 3) Von dem Lande der Buschmänner ist kaum $\frac{1}{100}$ angebaut. Die größte der Ortschaften, Banza Cooloo, zählt nur 300 Einwohner. — 4) Gegen Osten, im Westen und Norden des Sees Maravi wohnen mehrere Völkerschaften, die Momboer oder Mumbos, die Bororos oder Bororoer u. m. a.

Inseln bey Afrika.

1. Die Açoren, Habichtsinseln, auch Terceiras, flämische Inseln (zusammen etwa 52 □Meilen) sind bergig, aber fruchtbar und haben ein mildes, heiteres Klima. Sie besitzen alle Früchte des südlichen Europa und noch einige afrikanische. Die Zahl der Einwohner (größtentheils Portugiesen) schätzt man auf 160,000. Man beschäftigt sich besonders mit Acker-

Digitized by Google

bau und Weinbau, treibt einige Handwerke und Schifffahrt. Wein und Getreide, vorzüglich aber Orangen und Limonien werden ausgeführt. Sie gehören den Portugiesen. — 1) Santa Maria, 5000 E., mit dem Flecken Porto. — 2) St. Miguel, 60,000 E. 15 □M., ist eine der bedeutendsten und fruchtbarsten. Der Hauptort Punta del Gada, 12,000 E., liegt in einer fruchtbaren, gut angebaueten Gegend. — Ribeira grande, 12,000 E. — 3) Terceira, 10 □M. 28,000 E., besitzt viel Weizen, Mais, Orangen, Flachs; Rindvieh, Schafe und Ziegen. Die Hauptstadt Angra, 15,000 E., hat einen guten Hafen. — 4) Sanct Georg, 11 bis 12,000 E., liefert Weizen, Wein, Mais und Holz. Villa de Velas, Hauptort. — 5) Graciosa, 7 bis 8000 E. über 1 □M., mit dem Hauptorte Villa Santa Cruz. — 6) Fayal, über 2 □M. 15,000 E. Die einzige Stadt ist Horta (Orta oder Villa de Horta), 3 bis 4000 E. — 7) Pico, 12 □M. über 20,000 E. Die Hauptstadt Villa dos Lages hat einen Landungsplatz für kleine Fahrzeuge. — 8) Flores, 2 □M. 7000 E. Santa Cruz, Hauptort. — 9) Corvo oder Cuervo, $\frac{1}{4}$ □M. 700 E., mit der Hauptstadt Nossa Senhora do Rosario.

II. Canarische[1]) Inseln. — 1) Madeira, 80 bis 90,000 E., hat ein mildes, angenehmes Klima. Das Hauptprodukt ist der Wein (jährlich 25,000 Pipen); auch gedeihen Weizen, Gerste, Bataten, Südfrüchte, Zuckerrohr, Mastix ꝛc. Die Insel steht unter portugiesischer Herrschaft. Den Haupthandel treiben die Engländer. Ausgeführt wird: Wein, Holz, Mastix, Drachenblut und Orseille. Madeira wird in 2 Capitanias, Funchal und Machico, eingetheilt. — Funchal, 12,000 E. — Maxico, 2000 E. — 2) Porto Santo, bergig und fruchtbar. Ausgeführt wird: Drachenblut, Honig, Wachs und Seide. — Porto Santo, 600 E. Hauptort. — 3) Las Desertas, 3 kleine Inseln. Die größte, Table Deserta, ist fruchtbar und producirt Wein. — 4) Die Salvages sind unbewohnt und haben einige Bäume. — 5) Teneriffa, $41\frac{3}{8}$ □M. 70 bis 80,000 E. Man bauet viel Kartoffeln und Gerste, Weizen, Roggen und Küchengewächse aller Art. Am einträglichsten ist der Weinbau (in guten Jahren 20,000 Pipen). Baumwollensträuche, Zuckerrohr und Südfrüchte aller Art gedeihen gut. An den gewöhnlichen Hausthieren, an Wild und Vögeln ist Ueberfluß. —

1) 1 — 4 nördliche, 5 — 11 südliche.

Digitized by Google

Sta. Cruz (sonst Anaza), 8300 E., hat ein Handelsgericht und ist der Haupthandelsplatz. Hafen. — Laguna oder St. Christophobal da Laguna, 8000 E. — Tacoronte, 3500 E., liegt in einem sehr reizenden Thale. — Orotava (sonst Aurotopala), 7000 E. — Realejo de Abaxo, 2000 E. — St. Juan de la Rambla, 1400 E., ist durch seinen Malvasier berühmt. — Guimar, 3600 E. Weinbau. — 6) Canaria (Isla de la gran Canaria), 33⅞ □M. 50,000 E., ist außerordentlich fruchtbar. Mais, Weizen und Gerste wachsen trefflich, die Berge sind mit Wäldern bedeckt und nähren zahlreiche Heerden. Hülsenfrüchte, Honig, Wachs, feine Wolle, Baumwolle und Südfrüchte gehören zu den Hauptproducten. Ausgeführt wird nur Seide, Branntwein, weiße Bohnen und Salz. — Palmas, 9000 E. Hauptstadt. Handel. — 7) Palma (sonst Bena Haave), 15¾ □M. 20,000 E., hat gute Gemüse, Wein, Mandeln, Honig und Wachs, Seide, Zuckerrohr. Die Hauptstadt ist Sta. Cruz. — 8) Lancerota, 14⅜ □M. 9 bis 10,000 E., hat dieselben Produkte wie Teneriffa. — Teguisé, 200 Häuser. Hauptstadt. — 9) Forteventura (sonst Erbania), 35¾ □M. 9 bis 12,000 E., hat fruchtbare Hügel und Thäler. Man besitzt viele Kameele, treffliche Pferde, Maulesel, Esel, Schafe und Ziegen. Der Hauptort ist Sta. Maria de Betencuria, 100 H. — 10) Gomera, 8 □M. 7 bis 8000 E., ist fruchtbar, gut bewässert, aber nicht gehörig angebauet. Die Hauptstadt ist St. Sebastian. — 11) Ferro, Hiero, 3⅜ □M. 4000 E. Wein, Feigen, Rindvieh, Fasanen ꝛc. — Valverde, Hauptort. — 5 bis 11 gehören sämmtlich zu Spanien.

III. Die Inseln des grünen Vorgebirges (capverdische Inseln, grüne Inseln, stehen sämmtlich unter Portugal. Berg und Thal, fruchtbare und unfruchtbare Gegenden wechseln auf ihnen ab. Sie bringen Mais, Reiß, Bananen, Kokosnüsse, Zuckerrohr, Wein, Baumwolle, Südfrüchte hervor. Schafe, Ziegen, Hühner und Tauben giebt es in Menge, Rindvieh nur auf einigen Inseln. Man schätzt die Größe aller Inseln zusammen auf 78½ □M. nebst 42,000 E. — 1) St. Jago mit dem Hauptorte Ribeira grande. — Porto Praya. — 2) St. Johann oder Brava hat drey gute Hafen: Puerto Furreo, P. Fajen Dago und P. Furno. — 3) Fuego, Fogo oder St. Felipe, mit dem Hauptorte St. Felipe. — 4) Buona Vista (Bona Vista). — 5) Mayo, May. — 6) Salis, Sal, mit der

Digitized by Google

Mordeirabai, dem besten Ankerplatze. — 7) St. Nicolas mit dem Hauptorte gl. N., 1400 E. — 8) St. Vincent, ist unbewohnt. — 9) St. Antonio. — 10) St. Lucia.

IV. Guinea-Inseln. Die zweyte und dritte derselben gehören Portugal und sind von Portugiesen und Negern bewohnt; auf der ersten und größten leben keine Europäer. — 1) Ilha Formosa (Fernao da Po, Fernando Poo) wurde 1778 von Portugal an Spanien abgetreten, welches jedoch nie von ihr Besitz nahm. Das ganze, an zwey hohe Spitzberge sich lehnende Land ist mit den schönsten Waldungen besetzt. Unzählige Bäche laufen in die schöne St. Georgsbai. Auf der Spitze der Berge und Hügel liegen die Städte und Dörfer. — 2) Prinzen-Insel, Ilha do Principe, hat 3 bis 4000 E., welche Reiß, Hirse und Mais bauen und Rinder, Schafe, Ziegen und viel Federvieh halten. Die Stadt St. Anton hat einen guten und geräumigen Hafen. — 3) St. Thomas ist gebirgig, heiß und ungesund. In Ueberfluß, wie auf der Prinzen-Insel, sind Kokosnüsse, Bataten, Südfrüchte, Zuckerrohr, Mais und Hirse. Schafe, Ziegen, Rindvieh, Schweine und Federvieh hat man in Menge. Die Zahl der Einwohner schätzt man auf 15 bis 18,000. Die Hauptstadt ist St. Thomas oder Panoasan, 500 Häuser. Hafen. Ausgeführt wird Zucker, Baumwolle, baumwollene Zeuge und Indigo. — 4) Annabon (Ano Bona, Bonanno) besteht aus hohen Bergen und tiefen Thälern und hat Reichthum an Bäumen. Sie wurde, wie Formosa, 1778 an Spanien abgetreten.

V. Insel Ascension. Sie ist öde, mit großen Lavastücken bedeckt, zwischen welchen schwarze Erde liegt. Am Fuße des grünen Berges wächst sehr viel Portulak und etwas Farrenkraut, wovon sich wilde Ziegen nähren. Nur 20 Morgen Landes sollen des Anbaues fähig seyn.

VI. Insel St. Helena, $6\frac{1}{2}$ □M. 5000 E. Die Küste besteht überall aus ungeheuern Basalt- und Lavafelsen. Der Boden ist sehr fruchtbar und bringt Mais, Weizen und Gerste, Südfrüchte, Wein und Gartengewächse hervor. Die gewöhnlichen Hausthiere, Geflügel und Fische findet man hinreichend. Die Hauptstadt Jamestown oder St. James hat gegen 100 Häuser, einen Hafen und eine Niederlage der ostindischen Compagnie. Longwood.

VII. Die Inselgruppe Tristan d'Acunha besteht aus 4 Inseln, welche ein Amerikaner 1811 in Besitz nahm, und der

Digitized by Google

großen den Namen Erfrischungsinsel (Isle of Refreshment) gab, die andern aux Pintades und Lowell nannte. Die Colonisten haben das Land urbar gemacht, und alles, was sie anpflanzten (Getreide, Mais, europäische Gemüse ꝛc.) gedieh vortrefflich.

VIII. Madagascar (sonst S. Lorenzo und Ile Dauphine), 10,500 □M. und wahrscheinlich 4 Mill. E. Gebirge erheben sich vom Ufer an und durchziehen diese ganze große Insel. Sandige Gegenden wechseln mit fruchtbaren ab. Viele Flüsse, an welchen die meiste Fruchtbarkeit herrscht, strömen dem Meere zu. — Die Bewohner von Madagascar, die Madegassen oder Malgachen, bauen Reiß, Hirse und andere Gewächse, wenden viele Sorgfalt auf die Rindviehzucht und treiben Fischfang und Jagd. Künste und Handwerke beschränken sich auf die Anfertigung der nothwendigsten Bedürfnisse. Zur Ausfuhr kommt: Reiß, Rindvieh, Bretter und Benzoe; eingeführt werden: Branntwein, indische Zeuge, Tuch, Baumwolle, Metallwaaren ꝛc. — Drey Provinzen (Ancaye, Ancove und Bonbetoc) werden despotisch regiert; in andern ist die Verfassung abweichend. — Das Dorf Foulpoint (Boulu-Boulu oder Boulouilou) war ehemals die Hauptniederlassung der Franzosen. — Tamatave oder Tamas, D., hat eine französische Besatzung. — Hyvoudron, D., bauet viel Reiß und handelt damit. — Tananarrivou (d. h. Tausende von vereinten Dörfern), 25,000 E. — Androuba, treibt bedeutenden Handel.

IX. Die Inselgruppe der 4 Komoren liegt unter einem schönen Himmelsstriche und hat einen fruchtbaren Boden. Durch die Raubzüge der Madegassen hat die Bevölkerung jährlich abgenommen. — Hinzuan (Anjouan, Zuani, Johanna) ist einem Könige oder Sultan unterworfen. Man findet hier Kokospalmen, Bananen, Pomeranzen, Citronen, Bataten, Indigo und Zuckerrohr, auch Kaffee, Pfeffer und Gewürznelken. Von Hausthieren giebt es Ziegen und Buckelochsen; Geflügel in Menge. Die Anjouaner treiben Schifffahrt nach Surate und Bombay. Die Insel hat 6 bis 7000 E.; auch die übrigen, Comore, Mayotte und Mölly (Mohilia, Mojella, Molale) sind wenig bevölkert.

X. Maskarenische Inseln (Maskarenhas). — 1) Bourbon (Mascareigne, Reunion) hat 112 □M. und über 80,000 E. und gehört Frankreich. Zu den wichtigsten Produkten gehören: Weizen, Mais, Kaffee, Gewürznelken, Muskatnüsse, Cacao, Zucker, Pfeffer, Indigo, Baumwolle

und Südfrüchte. Der Hauptort ist St. Denis. — 2) Frankreich oder Mauritius, 55 □M. 80 bis 90,000 E., ist ein Besitzthum der Briten. Sie liefert sehr mannichfaltige Produkte: Kaffee (6000 Centner), Baumwolle (5000 Centner), Indigo (3000 Centner), Zucker (50,000 Centner), Gewürznelken (200 Centner) ꝛc. Der Hauptort Port Louis oder Port Liberté hat 15,000 E. — Der Hafen Bourbon (Port grand, Gros-Port) ist geräumig; la Savannah oder Souillac hat eine gute Rhede. — Zu diesen Inseln gehören noch: Rodriguez, Diego Garcias und einige kleinere.

XI. Die Sechellen oder Seychellen, England zugehörig, bilden einen zahlreichen Archipel. Die bedeutendsten sind: 1) Mahé. Hier wechseln Berge, Felsen und enge Thäler mit einander ab. In den Thälern treibt man Ackerbau. Man hat Baumwolle, Getreide, Reiß, Zuckerrohr, Kaffee und Gewürznelken; es giebt gute Weiden für Rindvieh und Schafe; Federvieh ist in Menge vorhanden. Der Hauptort Mahé hat einen guten Hafen. — 2) Praslin, hat einen trefflichen Hafen. — 3) La Digue, liefert das schönste Rothholz.

XII. Die Amiranten oder Admiranten (auch Admiralitäts-Inseln genannt) haben Kokosnüsse, Mais, Reiß, Geflügel, einige Schafe und Rinder, sind nur wenig bevölkert und werden zu den portugiesischen Besitzungen gerechnet. Die größten sind: St. Joseph, die Felseninsel, Insel Louise, Isle Poivre, Isle de l'Etoile.

Digitized by Google

Amerika.

Amerika, dessen Größe, mit Einschluß der Polarländer[1]) und aller Inseln, am wahrscheinlichsten auf 657,117 □Meilen, die Volksmenge auf wenigstens 35 Millionen anzunehmen sind, hat, bey so großer Ausdehnung, ein außerordentlich verschiedenes Klima und vereint alle Grade der Temperatur der kalten, gemäßigten und heißen Erdgegenden. Mit siegendem Erfolge hat man in neuerer Zeit das Vorurtheil bekämpft, als sey Amerika's Boden nicht so kraftvoll, als in der alten Welt, der Pflanzenwuchs nicht so üppig, das Thier nicht so stark und muthig u. dgl. Die wichtigsten Gebirge, welche ein eigenes System bilden, sind: die Anden (la Cordillera [die Kette] oder Cordillera de los Andes), die Apalachen, die Gebirge von Caracas, die brasilianischen Gebirge und das Gebirge Pareris. Amerika ist der wasserreichste Erdtheil; schon die Meere, Landseen, Ströme und Flüsse sprechen dafür.

Die Landwirthschaft von Amerika zerfällt in 2 große Zweige, den Ackerbau (in allen gemäßigten Provinzen) und den Plantagenbau (unter dem heißen Himmelsstriche). Die Viehzucht und der Gartenbau findet sich allein bey den seßhaften Nationen. Das schönste Holz, wirksame Arzeneyen, treffliche Gewürze ꝛc. zeichnen diesen Erdtheil aus. Die Jagd begründet den Hauptreichthum aller wilden Völkerschaften. Amerika's Reichthum an edeln Metallen ist bekannt. Manufacturen und Fabriken im Großen findet man da, wohin die Europäer ihre Industrie verpflanzten. Noch länger als ein Jahrhundert hindurch dürften Nord- und Südamerika der europäischen, besonders der britischen Fabrikate bedürfen.

1) Die Arealbestimmung der Polarländer kann nur oberflächlich seyn; ein Irrthum um 10 bis 20,000 □M. ist sehr leicht möglich.

Digitized by Google

In Hinsicht des Handels ist kein Erdtheil den Europäern so wichtig. Amerika liefert die Produkte in größerer Masse, und was dort nicht einheimisch war, wurde dem Boden angeeignet. Es bringt vorzüglich in den Welthandel: Kaffee (jährlich 320,000 Centner, Zucker (6,500,000 Centner), Indigo (38,500 Centner), Kakao (250,000 Centner), Vanille (5000 Centner), Baumwolle (700,000 Centner), Tabak (1,900,000 Centner), Arzeney, Häute, Thran, Farbehölzer, Gold und Silber ꝛc. Die wichtigsten Handelsplätze sind: Quebek und Montreal (in Canada); Neuyork, Philadelphia, Boston, Baltimore und Charlestown (in den vereinigten Staaten); Veracruz und Acapulco (in Mexiko); Cartagena, Porto Cabello und Guayra (in Columbia); Havanna, Kingston und St. Eustaz (auf den Inseln); Panamaribo (auf Guyana); Pernambuco, Bahia und Rio Janeiro (in Brasilien); Buenos-Ayres, Valparaiso (in Chile) und Callao (in Peru).

Eintheilung: I. Nordpolarländer. II. Nordamerika. III. Westindien. IV. Südamerika. V. Südpolarländer.

Nordpolarländer.

Zu diesen Ländern gehört alles, was über 66° 32′ N. B. liegt. Sie sind nur auf einigen Punkten bekannt. Die rohen, aber gutmüthigen Eskimo's sind die Bewohner dieser Eisregionen.

I. Spitzbergen besteht aus 3, durch schmale Kanäle getrennten Inseln: Spitzbergen, Nordost- und Südostinsel. Auch gehören dazu noch die Mayen- oder Jan Mayen-, die Hoffnungs- und die Cherry-Insel, so wie mehrere andere kleine Inseln. Dieses unwirthbare, Grauen erregende Land bietet nur Berge, Gletscher und Hügel und eine höchst dürftige Vegetation. Zwergweiden, Moose und einige Kräuter machen den ganzen Reichthum aus dem Pflanzenreiche aus. Zu den Seethieren gehören: das Wallroß, der Seelöwe, Seehund, Eisbär, Wallfisch, Finnfisch, Nordkaper und Delphin. Auf dem eigentlichen Spitzbergen werden die Buchten und Häfen Hornsund, Bellsund, Eissund, Königsbay,

Digitized by Google

Kreuzbay und Smeerenberg von Wallfischjägern am meisten besucht. Die Nordostinsel wird weniger besucht.

II. Grönland (d. h. grünes Land, weil es die Normänner am Ende des 9ten Jahrhunderts in einem frischen, grünen Zustande fanden), ist wahrscheinlich eine große Insel von 18 bis 20,000 □M. Es ist ebenfalls von ewigen Eismassen umlagert und bringt Moos, mancherley Beeren, Löffelkraut und Flechten hervor. Es hat Rennthiere, weiße Hasen, Eisbären, Hunde, weiße, rothe und schwarze Füchse und die, bey Spitzbergen angegebenen Seethiere. Die Zahl der Einwohner steigt nicht über 20,000. Die dänischen Colonisten haben zwar mehrere europäische Gemüsearten angepflanzt; sie kommen jedoch nur kümmerlich fort. Mehl, Brodt, Hülsenfrüchte ꝛc. müssen aus Europa zugeführt werden. Der Eskimo nährt sich vom Fange der Seekälber, Wallrosse und Seekühe, von der Fischerey und Jagd. — Die Dänen besitzen auf Grönlands Westküste 18 größere Niederlassungen. Die wichtigste und beste ist Julianeshaab. Sie ist die einzige, wo man Rindvieh und Schafe hält. Auf der Insel Farewell ist das Cap gl. N. Andere Colonien heißen: Frederikshaab, Godthaab, Holstenborg, Egedesminde, Godhavn, Jacobshavn u. a. — Die sogenannten arktischen Hochlande erstrecken sich vom Cap Melville bis zum Smiths-Sund. Diese Küste bietet wenig mehr als Haide, Moos und grobes Gras, ist der Zufluchtsort des wilden Geflügels zur Brütezeit und besitzt fast alle Thiere, welche dem südlichen Grönland eigen sind.

III. Die westlichen Polarländer liegen im Westen von Grönland, zwischen dem nordwestlichen Theile des Baffinsmeeres und dem Lancastersunde und reichen bis zum höchsten Norden hin. Die, im Polaroceane bekannten Länder sind: 1) Norddevon oder das Land auf der Nordwestseite des Baffinsmeeres, mit dem Cap Clarence, dem Jonessund, der Lady Annebay, der Coburg-Bay u. s. f.; 2) die nördlichen Georgsinseln (nach Parry), z. B. Cornwallis, Bathurst, Byam Martin, Melville und Sabine; 3) Banksland, welches im Süden von Melville blos gesehen worden ist; 4) Nordsomerset, im S. von Cornwallis und SW. von Norddevon.

IV. Baffinsland. Es liegt auf der Westküste des Baffinsmeeres abwärts und hat sehr viele Bayen. Vorgebirge sind: Cap Kater, York, Liverpool, Bathurst ꝛc.

Digitized by Google

Britisches Nordamerika.

Diese Länder, ohne die Niederlassungen auf Honduras und Yukatan, enthalten 121,700 □M. mit 798,000 Einwohnern.

I. Das Gouvernement Quebeck oder Untercanada, mit Neusüdwales, Neunordwales und dem westlichen Binnenlande (ungefähr 77,650 □M. und 535,000 E.). Es zerfällt in 3 Provinzen.

1) Die Provinz Untercanada ist um die Mündung des Lorenz und dessen Zuflüsse her angebauet. Man treibt dort Ackerbau, Gartenbau, Viehzucht, Fischerey und Jagd. Man bauet blos Sommerfrüchte, besonders Weizen, Gerste und Hafer; auch Erbsen, Wicken und Bohnen. Alle Gartengewächse gerathen sehr gut. Flachs, Hanf, Tabak (milder als der maryländische und virginische), Zuckerahorn (in sehr großer Menge) und Obst gedeihen vortrefflich. — Die Viehzucht ist beträchtlich. Das Pferd ist das eigentliche Last- und Ackerthier; auch Rindvieh und Schafe werden von den Canadiern in Menge gehalten. Aus den Wäldern ziehen die Engländer jährlich an 4000 Mastbäume und außerdem eine Menge Breter, Segelstangen, Bau- und Tischlerholz. — Die Jagd ist fortdauernd eine Hauptbeschäftigung. — An Fabriken ist nicht zu denken; es fehlen selbst die nöthigen Handwerker. Nur Flachs und Wolle verarbeiten die Canadier zu Hemden und Kleidungsstücken.

Ausfuhrartikel sind: Mehl, Getreide, Pelzwerk aller Art, Pottasche, Holz, Leinsamen, Flachs, Fische ꝛc. Untercanada handelt vorzüglich mit den Indianern in dem westlichen Binnenlande und der Hudsonsbai und mit den Nordamerikanern.

Eintheilung: 4 Distrikte, nämlich Gaspe, Montreal, Trois Rivières und Quebeck.

Neu-Carlisle, 40 bis 50 Häuser, hat einen Hafen und treibt Schifffahrt und Handel. — Sorel, 1500 E. Ackerbau, Fischerey, Schiffbau. — Montreal, 25,000 E., ist der Sitz und die Niederlage der nordwestlichen Handelsgesellschaft, der ausgedehntesten unter allen Pelzhandelsgesellschaften. Spedition und Handel mit den Vereinigten Staaten sind äußerst beträchtlich; auch ist es der Stapelplatz zwischen Obercanada und Quebeck. Der Hafen ist nicht groß, aber sicher. — Trois Rivières, 2500 E. Ackerbau, Gewerbe und Pelz-

Digitized by Google

handel. — Quebeck, 18,000 E., hat keine Fabriken, aber einen sehr lebhaften Handel.

2) Die Provinz Neuwales oder die westlichen Hudsonsmeerländer (auch Westmain oder das westliche Festland genannt) ist im SO. gebirgig und waldig, im W. niedrig und voll Moorflächen und Seen. An europäische Cultur ist in diesem rauhen Lande nicht zu denken; man bauet nur Gemüse und bekommt Korn und Mehl aus Europa oder Canada. Fruchtbäume giebt es hier nicht, aber mancherley Beeren. Die Wälder sind reich an Wild. — Der Handel beschränkt sich meistens auf die Küste und die derselben zuströmenden Flüsse. — Yorkfort ist das Hauptfort der Hudsonsbaigesellschaft. Die Umgegend ist so reich an Wild, daß in einem Jahre am Nelson 90,000 Rebhühner und 25,000 weiße Hasen gefangen wurden. — Das Fort Churchill hat einen ziemlich guten Hafen. — Moosefort. — Albany-Fort.

3) Das westliche Binnenland ist uns zum Theil noch ganz unbekannt (240° bis 296° L. und 49° bis 72° B.). Es ist reich an Gebirgen, Seen und Flüssen. Der südliche Theil besitzt fast alle Produkte Canada's, der nördliche ist besonders reich an Pelzwild. Die Engländer haben das Land den Pelzhandelsgesellschaften zu Montreal und der Hudsonsbai überlassen, welche ihre Geschäfte mit den Wilden betreiben.

II. Das Gouvernement Obercanada (ungefähr 4700 □M. und 134,000 E.). Ein großer Theil des Landes wird cultivirt; alles Uebrige besteht aus dichten Wäldern. Man bauet Weizen, Roggen, Mais, Erbsen, Gerste, Hafer und Buchweizen. Man hält die gewöhnlichen Hausthiere und liebt den Obstbau. Ausfuhrartikel sind: Stabholz, Mehl und Weizen, Erbsen, Pottasche, Häute, Pelzwerk, Fleisch und Butter. Städte und Dörfer sind erst im Aufblühen. Zu erstern gehören: London, Oxford, Charlotteville, Dundas, Niagara, York, Newkastle, Kingston, Johnstown, Cambridge, Cornwall, Charlottenburg, Lancaster.

III. Das Gouvernement Neubraunschweig (1350 □M. 60 bis 70,000 E.), ist größtentheils noch mit dichten Waldungen bedeckt; nur einige Küstenstriche und die Umgebungen der Flüsse sind angebaut. Die Ansiedler bauen Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Flachs, Gartenfrüchte und etwas Obst, treiben eine beträchtliche Viehzucht, leben jedoch am meisten vom Fischfange. Nur Fische, Holz und Häute kommen zur Ausfuhr. Die Hauptstadt ist Frederikton, 500 E.

Digitized by Google

IV. **Das Gouvernement Neuschottland** (mit den Inseln etwa 675 □M. 110,000 E. ist reich an Waldungen und Gebirgen, aber besser angebaut als Neubraunschweig, obgleich noch ¾ des Landes mit Wäldern bedeckt sind. Ackerbau, Viehzucht, Jagd und Fischfang sind Hauptbeschäftigungen der Ansiedler. — Halifax, 15,000 E. Hauptstadt. Vortrefflicher Hafen, welcher über 1000 Schiffe fassen kann. — Liverpool, 200 H., hat einen guten Hafen und führt Mehl und Fische aus. — Annapolis, 1500 E. Fischerey und Handel. Der Hafen ist einer der besten Amerika's. — Cornwallis; Windsor; Manchester oder Gaysborough; Cumberland.

V. **Das Gouvernement Prinz Edward** (99 □M. 8000 E.) besteht blos aus der Insel Prinz Edward oder St. Johns. Auch hier machen Ackerbau, Viehzucht und Fischerey das Hauptgewerbe aus. Ausgeführt wird: Weizen, Mehl, Häute, Fleisch, Holz und Fische. — Charlottetown, 100 Häuser. Hauptstadt. Wichtigster Handelsplatz der Insel. — Princetown. — Georgetown.

VI. **Das Gouvernement Cap Breton** (112 □M. 3000 E.). Der Fischfang ist das Hauptgewerbe der Bewohner dieser Insel; dann beschäftigt sie noch die Jagd und das Ausbringen der Steinkohlen. Es werden 30,000 Centner Stockfisch und 300,000 Centner Steinkohlen ausgeführt. — Sidney, Hauptstadt.

VII. **Das Gouvernement Neufundland** (1652 □M. 70,000 E.) Das Innere der Insel hat viele Gebirge, steile Hügel, enge, sandige Thäler, Haiden und Torfflächen. Der Boden bringt kaum Hafer hervor; indessen gedeihen Kartoffeln, Kohl und andere Gartenfrüchte. Man hält Pferde, schönes Rindvieh, Ziegen und Schweine. An Wild und Fischen ist Ueberfluß. Die Ausfuhr besteht nur in Fischen. — St. Johns, 12,000 E. Hauptstadt. Fischerey und Handel. — Zu diesem Gouvernement gehören noch: die Insel Anticosti, die Magdalenengruppe und die Insel Belleisle. — Im Golf vom Lorenz liegen die, den Franzosen angehörigen Fischerinseln St. Pierre, Langley oder Klein-Miquelon und Miquelon oder Groß-Miquelon, zusammen etwa 6⅔ □M. und 2000 E.

VIII. **Das Gouvernement Labrador** (mit den dazu gehörigen Inseln 24,500 □M. 10 bis 15,000 E.). Das Innere besteht aus hohen Schneegebirgen, aus Felsen, schmalen Thälern und moosigen Torfstrecken; es ist noch ganz un-

Digitized by Google

bekannt. Die Produkte sind die des kalten Amerika. Das Pelzwerk soll das weichste und schönste in ganz Nordamerika seyn. Jagd und Fischerey machen die einzigen Erwerbzweige aus. — Mingan, Hafen. — Charles River, Hafen.

XI. Das Gouvernement der Bermudas (108 □M. 10 — 11,000 E.). Die Zahl dieser Inseln wird auf 400 angegeben. Sie bestehen aus Felsen, welche nach und nach so viele Dammerde bedeckte, daß sie bewohnbar wurden. Die Thäler und Gründe eignen sich zum Acker- und Plantagenbau. Man bauet Mais, Hülsenfrüchte, Gemüse, Tabak und Baumwolle. Die Viehzucht ist unbedeutend. Ueberdieß beschäftigt man sich mit Schifffahrt, Schiffbau und Fischerey. Nur 8 dieser Inseln sind bewohnt: Bermuda (mit der Stadt Tuckerstown), St. Georg (mit der Hauptstadt St. Georg, 2000 E., dem Sitze des Gouverneurs), St. Davids, Bird Island, Coopers-Island, Nonsuch, Somersett und Ireland.

X. Die britische Nordwestküste (8000 □M. 80 bis 100,000 E.) ist ein hohes, gebirgiges Land, welches erst ein einziges europäisches Etablissement hat, so daß an allgemeinere Cultur noch nicht zu denken ist. Die Eingeborenen leben von Jagd, Fischerey und den Früchten des Waldes. Das Pelzwerk, vorzüglich der Einkauf und Eintausch der Seeotterbälge hat die Europäer hierhergezogen. — In dem Binnenlande ist das Fort Westcaledonia, eine Factorey der Nordwestgesellschaft von Montreal. Die Küste besteht aus 3 Landschaften: 1) Neugeorgia, 2) Neuhannover und 3) Neucornwallis.

Russisches Nordamerika.

Es bildet eine große, in die Erdzunge Alaschka auslaufende Halbinsel, welche durch die Behringsstraße von Asien getrennt ist.

Größe: ungefähr 24,000 □M. Einwohnerzahl: 50,000.

Das Klima ist rauh und kalt; die Produkte gleichen denen des übrigen Nordamerika. Die Bälge der Seeottern, Füchse, Bären und Robben zogen die Europäer hierher. 1799

Digitized by Google

entstand die russisch-amerikanische Handelsgesellschaft, welche ihre Hauptfactorey auf der Insel Kodjak anlegte und den nördlichen Theil der amerikanischen Nordwestküste als ihr Eigenthum betrachtet. Sie läßt diese Küste, von Neu-Arkhangelsk aus, verwalten. — Hierzu gehören: König Georg III. Archipel, die Admiralitäts-Insel, Herzog von Yorks-Archipel und Prinz-Wales-Archipel. — Auf der Küste von Neualbion besitzt jene Gesellschaft das Fort und die Factorey Bodago und eine Niederlassung auf den Farlonesinseln.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Die Größe dieses interessanten, in jeder Beziehung kräftig aufstrebenden Freystaates beträgt 112,146 □M. Die Einwohnerzahl beläuft sich jetzt schon auf 10,200,000 Individuen. Das Land bildet ein, von zwey Gebirgsreihen eingeschlossenes Hochplateau, ist reich an herrlichen Strömen und Flüssen und an Seen, und wird sich bald mehrerer Kanäle erfreuen, von denen einige bereits ausgeführt sind. — Der Ackerbau wird mit dem besten Erfolge betrieben, ob er gleich durch den Mangel an Tagelöhnern und Knechten erschwert wird. Der Weizen gedeihet am besten in den mittlern Provinzen, von Virginien bis Neuyork. Mais, Roggen, Gerste, Hafer, Buchweizen, Hirse, Reiß und Hülsenfrüchte sind, zum Theil in Ueberfluß, vorhanden. Man zieht ferner die meisten, in Europa gewöhnlichen Gartenfrüchte und Küchenkräuter. Der Obstbau erwartet noch eine weitere Vervollkommnung und Ausbreitung. Wichtige Handelsprodukte für den Staat sind: Tabak, Baumwolle, Flachs und Hanf, Hopfen, Zuckerrohr (in Louisiana) und Indigo. Die Waldungen liefern viel zur Ausfuhr. Die Jagd wird mehr zum Vergnügen getrieben. Ueberall finden sich vortreffliche Weiden, so daß die Viehzucht allgemein gedeihet. Sehr wichtig ist die Fischerey. Es giebt fast alle Arten von Metallen, aber bis jetzt sind nur einige Eisen-, Kupfer- und Bleygruben im Gange. Salz gewinnt man noch nicht hinreichend. — Manufacturen und Fabriken sind noch nicht bedeutend, auch nicht allgemein ausgebreitet. Man verarbeitet Baumwolle, Wolle und Flachs.

Digitized by Google

Die Gerbereyen werden gerühmt. An Oel, Rum und Branntwein, Seife, Eisen-, Kupfer- und Messingwaaren, Pulver, Steingut ꝛc. ist kein Mangel. — Der Handel zerfällt in a) Binnen-, b) Küsten- und c) auswärtigen Handel. a) Der Austausch der Produkte unter den verschiedenen Staaten ist sehr lebhaft und wird durch die vielen Flüsse befördert, durch keinen Zoll gedrückt. b) Die Küstenschifffahrt ist überall sehr lebhaft und ununterbrochen. c) Der auswärtige Handel ist immer noch dem britischen untergeordnet; er ist noch durch Mangel an hinreichenden Fonds gelähmt. Die Staaten verlieren im Handel mit England, Frankreich, Westindien, China und Ostindien, gewinnen aber gegen Spanien, Portugal, Rußland, die Hansestädte und die nordischen Staaten. Im Jahr 1826[1]) wurde für fast 85 Mill. Dollars eingeführt und für mehr als 77 Mill. ausgeführt. Davon ward aber durch amerikanische Schiffe eingeführt für mehr als 80 Millionen. Nur das Uebrige kam auf fremden Schiffen. Eben so wurde auf amerikanischen Schiffen für mehr als 69 Mill. ausgeführt; ein Beweis, in welchem Maße dort die Schifffahrt blüht. Unter den fremden Völkern, deren Waaren am meisten eingeführt wurden, steht England oben an; es lieferte für fast 23 Mill. Dollars, von denen für etwa 1½ Mill. wieder ausgesendet wurde. Preussen lieferte, gegen andere Staaten in Europa, am wenigsten, etwa für 43,000 Dollars. Aus deutschen Häfen überhaupt ging für etwa 2¼ Mill. hin. Mit Triest und andern östreichischen Häfen wurden für noch nicht 200,000 Dollars Geschäfte gemacht. Am wenigsten fanden deren mit Marokko und den Raubstaaten Statt: 9000 Dollars. Mit Aegypten war bedeutend mehr: über 400,000 Dollars, mit Einschluß der Levante und Türkey.

Eintheilung: 25 Staaten und einige Gebiete (Territorien).

1) Maine. Ackerbau ist die Hauptbeschäftigung der Einwohner. Die Ausfuhr beruht hauptsächlich auf Fischen, Stab- und Schiffbauholz, Masten, Fleisch, Kalk und Korn; die Einfuhr besteht in Colonialwaaren aus Westindien, in Manufacturwaaren, Salz, Hanf und Eisen. — Machias, 2000 E., treibt einen ausgebreiteten Handel, besonders mit

1) Vergl. das V. Heft der Atlantis von Rivinus, wo sich eine sehr mühsam ausgearbeitete Uebersicht des Handels von Nordamerika befindet.

Digitized by Google

Bretern und Stabholz. Vortrefflicher Hafen. — Castine, über 1000 E. Hafen. — Portland, über 8500 E., hat einen Hafen, zwey Banken, eine Assecuranzgesellschaft und führt Schiffbau- und Stabholz, Fleisch, Fische, Butter, Mehl und andere Landesprodukte aus. — York, 3000 E. Ackerbau und etwas Handel.

2) Neuhampshire. Auch hier macht der Ackerbau die Hauptnahrungsquelle aus. Stapelwaaren des Landes sind: Masten, Stab- und Zimmerholz, Leinsaat, Korn und Mehl, Fische, Ginseng, Thran, Fleisch, Vieh, Pottasche, Leinwand, wollene Zeuge, Branntwein und Eisenwaaren. — Concord, 2400 E. — Portsmouth, 7000 E. Gewerbe, Fischerey und Handel.

3) Vermont führt Korn, Mehl, Eisen in Barren, Pottasche, Vieh aller Art, Butter und Käse, Pelzwerk, Stabholz, Flachs und Ginseng aus. — Montpellier, 2300 E. — Rutland, 2400 E. — Windsor, 2800 E.

4) Massachusetts. Blühender und einträglicher als Ackerbau, Viehzucht und alle übrigen Zweige der producirenden Industrie ist für diesen Staat die Fischerey, besonders der Stockfisch- und Wallfischfang. In der Manufactur hat es kein Staat so weit, als dieser, gebracht. Er führt aus: Fische, Butter, Käse, Talg, Fleisch, Pelzwaaren, Thran, Wallrath, Mehl, Obst, Hopfen und Manufacturwaaren. — Boston, 43,300 E., liefert Leder, Papier, Glas, Segeltuch, Seife, Zucker ꝛc. Der Hafen ist vortrefflich und der Handel sehr blühend. — Salem, 15,000 E. Rum, Segeltuch; Schiffbau. Hafen. — Plymouth, 4300 E. Fischerey, Schifffahrt und Handel.

5) Rhodeisland. Die Viehzucht macht den vorzüglichsten Zweig der Landwirthschaft aus. Die Manufactur hat außerordentliche Fortschritte gemacht. Die Ausfuhr besteht in baumwollenen und leinenen Waaren, in Branntwein, Oel, Stabholz, Vieh, Butter, Käse, Fischen, Papier, Eisenwaaren. — Providence, 12,400 E., besitzt Kattun- und Wollenzeugmanufacturen, Färbereyen, Brennereyen, Gerbereyen, Zuckersiedereyen ꝛc., ist der Hauptmarkt für rohe und verarbeitete Baumwolle und treibt Schiffbau und einen lebhaften Handel. — Warwick, 3800 E. Schiffbau. Zwey Banken. — Bristol, 2700 E. Hafen.

6) Connecticut. Die Landwirthschaft wird mit Einsicht und vielem Fleiße betrieben. Die Fabrikthätigkeit ist hier, nach der in Rhodeisland und Massachusetts, am

beträchtlichsten. Ausgeführt wird: Stabholz, Korn, Rindvieh, Käse, Butter, Eisen-, Stahl- und Manufacturwaaren aller Art. — Hartfort, 4000 E., liefert Tuch, Papier, Tabak und Branntwein. Hauptniederlage für Wolle und Landtuch. — Newlondon, 3300 E., treibt Fischerey und Handel mit Westindien und den südlichen Staaten und hat einen geräumigen und sichern Hafen. — Norwich, 3000 E. Baumwollen- und Wollenwaaren, Leder ꝛc. — Berlin, 2800 E., ist der Hauptsitz der Zinnfabrikation der Grafschaft Hartfort. — Middletown, 5400 E., hat 2 Banken, 2 Assecuranzgesellschaften und liefert Flinten, Säbel, Zinn, Baumwollenwaaren und Leder. Schifffahrt und Handel. — Newhaven, 7200 E., hat einen geräumigen Hafen, 2 Banken, 2 Assecuranzgesellschaften, eine Gewehrfabrik und liefert etwas Leinwand, Baumwollenzeug, Papier und Tabak.

7) Neuyork gilt für die Kornkammer der vereinigten Staaten. Besonders ist es der Weizen, welcher den vorzüglichsten Ausfuhrartikel abgiebt. Jede Art von Fabrikthätigkeit steht dem Landbaue so sehr nach, daß es in den Dörfern selbst an den gewöhnlichen Handwerkern fehlt. Der Handel ist von dem weitesten Umfange; er ist befördert durch die Banken (23), Assecuranzen, Packetboote, Kanäle, Hauptstraßen und Leuchtthürme. Ausgeführt wird vorzüglich: Weizen, Mais, Roggen, Fleisch, Stab- und Schiffbauholz. — Neuyork, 124,000 E., ist die volkreichste Stadt der Union und der wichtigste Handelsplatz in ganz Amerika. Sie hat einen vortrefflichen Hafen, 11 Banken, 11 Assecuranzgesellschaften, mehrere Manufactur- und andere Gewerbsocietäten, Gerbereyen, Zuckersiedereyen ꝛc. — Hudson, 4100 E. Schiffbau, Schifffahrt und Handel. — Albany, 15,000 E. Hauptstadt des Staates. Wollwaaren, Leinwand und Leder. Ihr Haupterwerb ist der Handel. — Utika, über 2000 E., ist der Centralpunkt aller Heerstraßen aus dem O. nach dem W. Mancherley Gewerbe, besonders eine Menge Mühlen.

8) Neujersey betreibt vorzüglich Landwirthschaft und Gartenbau. Die Ausfuhr besteht in Vieh, Früchten, Eisen, Butter und Käse, Schinken, Cider, Oel, Leder, Stab- und Zimmerholz. — Trenton, 6000 E., hat 2 Banken und bedeutende Gerbereyen und macht die Hauptniederlage zwischen Philadelphia und Neuyork aus.

9) Delaware. Der Ackerbau ist das Hauptgewerbe. Ausfuhr: Mehl (über 2 Mill. Gulden an Werth), Holz, Fleisch, Pulver, Baumwollengarn, wollene Zeuge ꝛc. — Wil-

Digitized by Google

mington, 4500 E. Schifffahrt und Handel, besonders mit Philadelphia. — Dover, 800 E. Hauptstadt.

10) Pennsylvania hat eine blühende Landwirthschaft und zeichnet sich unter allen Staaten durch seinen Kunstfleiß aus. Es führt aus: Mehl, Getreide, Vieh, Fleisch, Leinöl, Eisengeräthe, Stabholz, Seife, Licht, Pelzwerk und einige Manufacturwaaren. — Philadelphia, 108,200 E., besitzt Handwerker, Künstler und Fabrikanten aller Art und zeichnet sich durch Schifffahrt und Handel aus. Man zählt 59 Gerbereyen, 27 Tabaksfabriken, 10 Kanonengießereyen, 14 Marmorwerkstätten ꝛc. Der Hafen kann über 300 große Fahrzeuge fassen. — Lancaster, 6100 E., hat 2 Banken und mehrere blühende Fabriken. — York, 2900 E. Leinwand, Wollenwaaren, Strümpfe, Leder ꝛc. — Pittsburgh, 12,000 E., ist eine der blühendsten und gewerbthätigsten Städte der Union. Sie hat einen großen Theil des Binnenhandels an sich gezogen und ist zugleich eine der wichtigsten Fabrikstädte. Der Schiffbau ist bedeutend und der Handel nach Philadelphia, Baltimore und den westlichen Staaten sehr ausgedehnt. Man führt besonders aus: Branntwein, Cider, Fleisch, Stangen- und Gußeisen, Zinn, Kupfer, Glas- und Tischlerwaaren und Mühlsteine.

11) Ohio hat einen sehr fruchtbaren, trefflich angebaueten Boden. Ausfuhr: Mehl, Schweinefleisch, Porter, Pottasche, Käse, Seife, Hanf- und Flachsgarn, Pelzwerk ꝛc. — Cincinnati, 9800 E., hat 4 Banken, zahlreiche Manufacturen und Gewerbe und ist der wichtigste Platz zwischen Pittsburgh und Neworleans. — Columbus, 1500 E. Hauptstadt. Handel und Gewerbe.

12) Indiana liefert zur Ausfuhr: Korn, Mehl, Hanf und Hanföl, Früchte, Holz und Holzwaaren, Vieh, Salz und Mühlsteine. Es handelt nur mit Neworleans auf dem Ohio, und mit Canada auf dem Wabash. — Madison, 1300 E. — Vincennes, 1800 E. Handel, besonders auch mit Pelzwerk.

13) Illinois. Nur ein kleiner Theil ist cultivirt; alles Uebrige undurchdringliche Wildniß. Ausfuhr: Korn, Tabaksblätter, Pferde, Häute, Pelzwerk, Hornvieh und Salz. — Vandalia, Hauptstadt.

14) Michigan ist ebenfalls nur zum Theil angebauet und liefert besonders Aepfel, Fische und Pelzwerk zur Ausfuhr. An eigentliche Fabriken ist noch nicht zu denken; indessen verfertigt man Leder, Hüte, Seife, Leinwand und wollene Zeuge. Die

Digitized by Google

Hauptstadt Detroit, 1200 E., hat ein Arsenal, eine Bank, einen Hafen und handelt mit Neuyork, Ohio und den Militärposten an den Seen.

15) Maryland. Ausfuhrartikel sind: Weizen, Mehl, Tabak, Oel und Fleisch. — Baltimore, 62,700 E., liefert Tischlerwaaren, Branntwein, Tabak, Terpentin, verdankt jedoch dem Handel seinen Wohlstand und schnellen Wachsthum. — Annapolis, 2000 E. Hauptstadt. Bank. Hafen. Schiffbau und Schifffahrt.

16) Virginia. Der Tabaksbau ist der älteste und wichtigste Zweig des virginischen Landbaues. Es werden jährlich 80 bis 90,000 Oxhoft à 1000 Pfund ausgeführt. Nach diesem folgt der Mais-, Weizen- und Hanfbau. Noch sind fast $\frac{2}{3}$ des Landes mit Waldungen bedeckt. — Richmond, 14,400 E., hat 3 Banken, 2 Assecuranzen, einen Hafen und nährt sich hauptsächlich vom Handel und der Landwirthschaft. — Norfolk, über 13,000 E. Hafen. 3 Banken. Tabaks- und Lederfabriken, Zinn- und Kupferschmieden. Lebhafter Handel. — Petersburgh, 6400 E., unterhält Spinnereyen in Wolle und Baumwolle, liefert Strümpfe, grobe Eisenwaaren, Taue und Seile und treibt Handel.

17) Kentucky treibt vorzüglich Ackerbau und führt aus: Weizen, Roggen, Gerste, Tabak, Hanf, Vieh, Pfirsichbranntwein und Salpeter. — Lexington, 5300 E., unterhält einige Gewerbe und einen erheblichen Landhandel. — Frankfort, 1700 E. Hauptstadt. — Louisville, über 4000 E. Tabak, Seife, Zucker ꝛc. Der Handel ist sehr lebhaft.

18) Tennessee hat Kentucky's Erzeugnisse. Die Hauptstadt ist Murfreesborough, 1000 E. — Nashville, 3000 E. Handel.

19) Nordcarolina. Im Osten oder in der Ebene wird Plantagenbau, im Westen oder im Gebirge wird Landwirthschaft getrieben. Man führt aus: Reiß, Tabak, Mais, Mehl, Wachs, Pech, Theer, Terpentin, Häute und Fleisch. — Raleigh, 1700 E. Hauptstadt. — Fayetteville, 2200 E., treibt Handel mit Baumwolle, Tabak und Zimmerholz. — Wilmington, 2000 E. Hafen. 2 Banken.

20) Südcarolina. Plantagen- und Ackerbau. Ausfuhr: Baumwolle, Reiß, Tabak, Wildhäute, Sohlleder, Pech, Theer, Terpentin und Holz. — Georgetown, 2000 E. — Charleston, 24,800 E. Gewerbe, Schifffahrt und Handel. — Columbia, 1600 E. Hauptstadt. — Beaufort, 1000 E. Hafen.

Digitized by Google

21) Georgia unterhält hauptsächlich Plantagenbau, dessen Erzeugnisse besonders Baumwolle, Tabak, Indigo und Reiß sind. — Milledgeville, 2100 E. Hauptstadt. Handel mit Baumwolle. — Augusta, 5000 E. — Savannah, 7600 E., hat eine Börse und 3 Banken, und ist der Mittelpunkt des Handels von ganz Georgia. Hafen. — Darien, 2000 E. Hafen.

22) Alabama ist erst im Werden. An der Küste findet man nur Plantagenbau, im Gebirgslande auch Ackerbau. Baumwolle ist die Stapelwaare des Landes (jährlich 15,000 Ballen). Außerdem führt man Reiß, Häute und Zimmer- und Tischlerholz aus. Die Hauptstadt ist Cahawba, 40 H. — Huntsville, 1200 E. Handel.

23) Mississippi. Baumwolle und Mais sind die Hauptgegenstände des Plantagenbaues. Die Rindviehzucht ist sehr beträchtlich. — Monticello, Hauptstadt. — Natchez, 2200 E., ist der wichtigste Handelsplatz des Staates.

24) Louisiana führt aus: Zucker, Baumwolle, Tabak, Reiß, Mehl, Häute, Talg, Pech, Theer, Indigo und Holz. — Neworleans, 27,200 E., hat 5 Banken, mehrere Assecuranzgesellschaften und einen Hafen. Der Handel ist äußerst lebhaft; die Ausfuhr an einheimischen und fremden Gütern beträgt jährlich zwischen 25 bis 30 Mill. Gulden.

25) Missouri. Weizen, Flachs, Hanf und Tabak sind die Stapelwaaren des Landes. Die Viehzucht ist sehr bedeutend. Ausgeführt wird: Bley, Pelzwerk, Häute, Salz, Fleisch, Talg, Wachs, Salpeter, Mehl, Hanf und Flachs. — St. Louis, 4600 E. Den Wohlstand des Ortes begründet der Handel. — Jefferson, Hauptstadt.

Die Gebiete sind:

1) Das nordwestliche Gebiet ist noch völlig unangebauet. Die Besatzungen der Forts Dearborn und Howard bauen zu ihrem Bedarf etwas Mais, Obst und Gemüse; die Indianer nähren sich von der Jagd, vom Fischfange und von den Wurzeln des Feldes und Waldes; die Amerikaner treiben hier nur ihren Pelzhandel.

2) Der Distrikt Columbia umfaßt das, die unabhängige Bundesstadt umschließende Gebiet, welches schon jetzt wie ein Garten angebauet ist. Es enthält 3 Städte nebst 33,000 E. — Washington, 13,400 E. Hauptstadt der Union und Sitz des Präsidenten und des Congresses. Handel. — Georgetown, 7000 E. Hafen. — Alexandria, 8200 E., hat 3 Banken, einen Hafen und treibt einen lebhaften Handel.

Digitized by Google

3) Das Gebiet von Florida ist bis jetzt noch eine Wüste; nur einzelne kleine Striche sind angebauet und erzeugen Baumwolle (die Stapelwaare der Provinz), Mais, Reiß, Weizen, Hanf und etwas Indigo. Die Hauptstadt St. Augustine, 2000 E., hat einen geräumigen Hafen. An der Küste findet man Perlenmuscheln, Ambra und eine Art von Naphtha. — Pensacola, 1800 E., führt Häute und Bauholz aus.

4) Das Gebiet Arkansas hat die Produkte Missisippi's und des nördlichen Louisiana; jetzt sind indeß erst einige Punkte gelichtet. Die hier wohnenden Pflanzer versenden bis jetzt Häute und Pelzwerk nach Neworleans. — Arkopolis, Hauptstadt.

5) Das Gebiet Missouri hat noch keine europäischen Pflanzen; die Indianer bauen nur Mais und Tabak und nähren sich von Jagd und Fischerey. Häute und Pelzwerk sind die Gegenstände des Handels mit den Engländern und Amerikanern.

6) Das Gebiet Oregan ist von Indianern bewohnt, welche Pelzwerk und Häute in den europäischen Handel bringen.

Freystaaten von Mexiko.

Der Boden Mexiko's liefert, außer dem einheimischen Pisang, Mais und Manioc[1]), die europäischen Getreidearten. Durch den Plantagenbau gewinnt es Zucker, Baumwolle, Kaffee und Vanille.[2]) Letztere ist hier zu Hause. Die Obstzucht

---

1) Jatropha Manihot, Manihot, Cassabi, ein 6 bis 8 Fuß hoher Strauch, dessen Wurzel weiß ist und einer Rübe gleicht. Cassabi ist das gewöhnliche Brodt der Neger, Indier und vieler Europäer, welches von dieser höchst giftigen Pflanze gewonnen und nur durch Kochen unschädlich gemacht wird.

2) Epidendrum Vanilla, gemeine Vanille. Ein rankendes, strauchartiges, 18 bis 20 Fuß hohes Gewächs, das in beyden Indien, auf verschiedenen westindischen Inseln, in Mexiko, in Südamerika wild wächst. Es schlingt seinen kaum fingerdicken Stamm gewöhnlich wie der Epheu um die benachbarten Bäume und zieht aus ihnen seine Nahrung. Nach der Blüthe setzen sich 6 bis 7 Zoll lange, runde, fingerdicke, schwarzbraune Schoten

Digitized by Google

wird mit Liebe und Erfolg getrieben. Die europäischen Hausthiere sind einheimisch geworden. Das Rindvieh wird mehr der Häute als der Milchwirthschaft wegen geschätzt. Die Cochenillezucht ist fast ganz auf die Provinz Oaxaka beschränkt. Meere, Seen und Flüsse liefern einen großen Ueberfluß an Fischen. Mexiko ist durch seinen Reichthum an Silber bekannt; an Gold gewinnt man höchstens 7000 Mark. Außerdem wird noch auf Kupfer, Bley und Eisen gebauet. — Die Manufactur- und Fabrikwaaren des Landes reichen für den innern Bedarf nicht zu. — Hauptgegenstände des innern Handels sind die, durch Vera Cruz und Acapulco eingeführten oder auszuführenden Waaren und Landeserzeugnisse, der Austausch zwischen der Hauptstadt und den Provinzen und die Erzeugnisse anderer Länder, welche über Vera Cruz nach Europa wandern. Den auswärtigen Handel werden die Engländer und Nordamerikaner auch späterhin größtentheils in Händen behalten.

Größe: 72,028 □M. Einwohnerzahl: gegen 7 Millionen. Verfassung: fast ganz wie die der vereinigten Staaten von Nordamerika. Eintheilung: 20 Staaten.

1) Mexiko. — Mexiko, 148,800 E., ist die größte aller amerikanischen Städte. Die Gold- und Silberarbeiten, die Seidenweberey, die Gerbereyen und Töpfereyen werden sehr gerühmt. Der Handel ist äußerst lebhaft; die Waaren Ostindiens, Schina's, Peru's, Columbia's und Europa's werden von hier durch alle Theile des Reiches versendet. — Acapulco oder los Reyes, 400 H. Hafen.

2) Queretaro. — Queretaro, 35,000 E. (nach Humboldt). Man verfertigt verschiedene wollene Zeuge, baumwollene Tücher, Leder und Gürtlerwaaren.

3) Guanaxuato. — Hauptstadt gl. N., 41,000 E. Berg- und Hüttenbau. — S. Miguel el Grande, 3000

---

an, die sehr viele kleine, glänzend schwarze, wohlriechende Samenkörner in einem weichen, öligen, aromatischen Marke enthalten. Sind die Schoten überreif, so tröpfelt dieß Mark von selbst aus, und es wird sodann von den Landesbewohnern als ein köstlicher Balsam gesammelt. Die Schoten werden indessen vom April bis Junius, wo sie zu reifen anfangen und gelblich aussehen, geerntet, an ihrem äußersten Ende aufgehangen, im Schatten sorgfältig getrocknet und sodann mit Cacaoöl bestrichen, damit sie gegen Insekten geschützt sind, nicht aufspringen und nichts von ihrer Kraft verlieren. Nun werden 50 bis 100 Stück in Rohrblätter gebunden, mit dünnem Bley oder Zinnblättchen umgeben und in Kisten zum Versenden eingepackt.

Digitized by Google

Familien. Bedeutende Viehzucht. Gutes Leder, Waffen und vortreffliche baumwollene Zeuge.

4) Mechoacan. — Hauptstadt gl. N., 18,000 E. Ackerbau und Gewerbe. — Pascuaro, 6000 E. Bergbau und Zuckersiederey. In der Umgegend Zuckerrohr- und Pfefferplantagen.

5) Xalisco. — Guadalaxara, 19,500 E., liefert schöne Waaren von Schildpatt und treibt Handel.

6) Zacatecas. — Hauptstadt gl. N., 33,000 E. Bergwerke.

7) Cinaloa oder Sinaloa. — Culiacan, 10,800 E.

8) Sonora. — Arispe, 7600 E. — Sonora, 6400 E., hat in der Umgegend einträgliche Silberminen.

9) California. — Loreto, D. — S. Carlos del Monterey.

10) Neumexiko. — Santa Fé, 3600 E. Märkte.

11) Chihuahua. — Hauptstadt gl. N., 11,000 E. Lebhafter Handel. — Durango, 12,000 E. Ackerbau und Handel mit Vieh und Häuten.

12) Cohahuila. — Montelovez, 3500 E.

13) Santander. — Santander oder Neusantander, Hauptstadt.

14) Neuleon. — Monterey, 11,000 E. In der Umgegend reiche Bergwerke, welche Gold, Silber und Bley liefern.

15) San Luis Potosi. — Hauptstadt gl. N., 12,000 E., ist mit Hüttenwerken angefüllt und treibt mit Erzen, Vieh, Leder und Talg einen bedeutenden Handel.

16) Vera Cruz. — Vera Cruz, 16,000 E., beschäftigt sich fast ausschließlich mit dem Handel. Man findet hier die reichsten Waarenlager. Von hier verbreiten sich alle europäischen Waaren über ganz Mexiko, so wie alle Schätze des Reiches von hier nach der Havanna und von da nach Europa gehen. — Xalapa, 13,000 E. Gewerbe, vorzüglich aber Handel. Es wird hier jährlich die besuchteste Messe des ganzen Reiches gehalten; auch liegen hier viele Waaren, welche für den Hafen von Vera Cruz und die Ausfuhr nach Europa bestimmt sind. — Orizaba, 10,000 E. Tuch- und Baumwollenweberey, Ackerbau und Tabaksbau.

17) Puebla. — Puebla, eigentlich Puebla de los Angelos, 67,800 E., besitzt Wollen- und Baumwollenwebereyen, Hutfabriken, Gerbereyen, Seifensiedereyen und Fayencefabriken und verfertigt Gold-, Silber- und kleine Eisenwaaren. Der Handel, besonders mit Korn und Mehl, ist sehr lebhaft. —

Digitized by Google

Cholula, 16,000 E. — Tlascala oder Tlaxcalla, 3400 E., liefert wollene Gewebe, baumwollene Zeuge und treibt damit Handel.

18) Oaxaca. — Oaxaca (ehemals Antequera), 24,400 E. Zuckerraffinerien, Wachsbleichen, Weberey, Seifensiederey. Bedeutender Handel, besonders mit Cochenille. Die Stadt ist überall mit Nopalerien und den reizendsten Gärten umgeben.

19) Tabasco. — Tabasco, Hauptstadt. Die Umgegend ist reich an Tabak und Vieh.

20) Yucatan oder Merida. — Merida, 10,000 E., verfertigt viele farbige Kattune und Leder und hat einen lebhaften Markthandel. — Campeche oder S. Francisco de Campeche, 6000 E., treibt einen bedeutenden Handel mit Campecheholz und Wachs.

Die britische Colonie Balize besitzt auf der Halbinsel Yucatan einen Distrikt von 488½ □M. mit dem (1783) zugestandenen Rechte, dort Campeche- und Mahagonyholz zu schlagen. Sie zählt 800 Briten und 5000 Sklaven, welche sämmtlich in der kleinen Stadt Balize und in benachbarten kleinen Pflanzungen leben. — Die Indianer leben unabhängig unter Kaziken, bauen Mais und Manioc und treiben Jagd, Fischerey und Viehzucht.

Die Indianerländer im Norden von Mexiko umfassen etwa 28,500 □M. und sind im Innern mit dichten Wäldern bedeckt, wo zahllose Haufen von wilden Thieren hausen.

Vereinigte Staaten von Mittelamerika.

Diese Staaten umfassen das ehemalige spanische Gebiet von Guatemala. Der Boden auf den Hochebenen ist höchst fruchtbar. Man bauet vorzüglich Weizen und Gerste, dann Reiß, Hülsenfrüchte und Gemüse. Der Indigo des Landes wird für den besten in ganz Nordamerika gehalten. Auch der Anbau der Baumwolle, des Flachses, des Zuckerrohrs und Kakao's gedeihet vortrefflich. Die Viehzucht und Fischerey sind beträchtlich. Die Wälder liefern die vortrefflichsten Holzarten, z. B. Mahagony-, Campeche-, Orleans- und Gum-

Digitized by Google

mibäume; auch Medicinalpflanzen, z. B. die Sassaparille,[1]) Quassia und Jalappe.[2]) Der Bergbau hat nicht den Umfang, wie in Mexiko. Man bauet auf Gold, Silber, Bley und Eisen. Der Kunstfleiß stehet auf derselben Stufe, wie in Mexiko. Die Indianer weben gut in Baumwolle nnd Wolle, verfertigen Segeltuch, Hausgeräth, irdenes Geschirr, Gold- und Silberwaaren, Schmiedewaaren, schöne Arbeiten aus Schildpatt und Perlmutter, raffiniren Zucker und fabriciren Indigo und Tabak. — Indigo, Kakao und Zucker sind die drey Stapelwaaren des Reiches; ferner wird ausgeführt: Mahagonyholz, Gummi, Vanille, Häute, Baumwolle, Tabak, Schwefel, Salpeter, Pfeffer, baumwollene Zeuge und Segeltuch.

Größe: 11,210 □M. Einwohnerzahl: 1,490,000. Verfassung: ganz wie die der vereinigten Staaten von Nordamerika. Eintheilung: die Hauptstadt und 15 Staaten.

Guatemala la nueva, über 30,000 E., liefert Silberwaaren, Bildhauerarbeiten, feine Musseline, Gazes und Callicos, viel irdenes Geschirr und Fayence, Tabak und Cigarren, Zucker und Indigo. Der Handel mit diesen Waaren und mit Landesprodukten ist von großem Umfange. — Guatemala la vieja, 8000 E. Gewerbe und Handwerke. —

---

1) Sassaparill-Smilax, Smilax sassaparilla, ein rankender Strauch, den man in Peru, Brasilien, Mexiko ꝛc. an den Ufern der Flüsse antrifft. Die Wurzel besteht aus einem dicken Knoten, der sich in viele, zuweilen mehrere Fuß lange, dünne Fasern theilt. Sie ist mehlig, seifenartig, etwas bitter und balsamisch, sieht von außen braun, runzlich, inwendig aber weiß aus, und kommt, von den Fasern gereinigt, entweder in kleinern oder größern runden Bündeln (runde Sassaparille) oder der Länge nach zusammengebunden (lange Sassaparille) in Handel. Die ächteste Sassaparille erhält man über Cadix. Man gebraucht sie in der Medicin.

2) Convolvulus Jalappa, Jalappenrinde, Jalappe. Von dieser amerikanischen Pflanze erhält man die in der Medicin so bekannte Jalappenwurzel. Sie treibt einen 8 bis 10 Fuß hohen rankenden, mit eckigen Blättern besetzten Stengel und dauert mehrere Jahre aus. Die Wurzel hat Aehnlichkeit mit dem Rettige, ist schwärzlich und runzlich, inwendig dunkelgrau, mit schwarzen Strichen vermischt, besitzt einen harzigen Saft, einen ekelhaften Geruch und Geschmack und wiegt zuweilen 15 bis 20 Pfund. Seit 1610 wurde sie nach Europa gebracht. In England bedient man sich ihrer als eines die Gährung befördernden Mittels beym Bierbrauen und Branntweinbrennen. Selten kommt die ganze Wurzel nach Europa, meistens nur in runden Scheiben von der Größe eines Thalers, oder in 2 der Länge nach durchschnittenen Stücken.

Digitized by Google

Tecpanguatemala, 3000 E. Ackerbau. Handel mit Weizen, Mais, Bauholz und Bretern nach Guatemala. — Ciudad Real, 3900 E. Gewerbe und Handel. — S. Miguel Totonicapan, 6800 E., liefert wollene Zeuge, musikalische Instrumente und Töpferzeug. — S. Salvador, 12,300 E. Indigobau, Weberey und Handel. — Leon, 7600 E. Baumwollenweberey. Handel mit den Produkten der Umgegend. — Granada, 8300 E. Handel und Schifffahrt. — Truxillo, Hafen.

Der Freystaat Columbia.

Das Klima ist mild und der Boden fruchtbar. Die große, 9 bis 10,000 Fuß hohe, 50 Meilen lange, 10 Meilen breite Ebene von Quito ist eine von den herrlichsten Gegenden der Erde Die Luft ist dort rein und gesund. Die Vegetation verbindet in einem kleinen Raume die Erzeugnisse der verschiedensten Gegenden und aller Jahreszeiten. Die Baumwollenstaude, das Zuckerrohr und andere tropische Gewächse vermischen sich mit europäischen Obstbäumen und Getreidearten. Die Ufer sind sandig und verstatten, wo sie bewässert sind, einigen Anbau. Die Hitze wird durch See- und Bergluft gemäßigt. Stürme, Ungewitter und Erdbeben richten oft Verwüstungen an. Die Produkte des Landes sind äußerst wichtig. Dahin gehören: Reiß, Baumwolle, Tabak, Zuckerrohr, Kaffee, Kakao, Vanille, Indigo, Farbeholz ꝛc.; europäische Hausthiere, Perlenmuscheln, Bienen, Seidenraupen ꝛc.; Gold, Platina, Silber, Kupfer, Edelsteine ꝛc.

Der Kunstfleiß liefert noch nicht so viel, daß die Bedürfnisse der Einwohner befriedigt werden könnten. Der Handel mit Cuba, Puertorico, über die Häfen Cartagena und St. Martha, und mit Peru über Buenaventura ist lebhaft. Ausfuhr: Edle Metalle, Perlen, Kakao, Zucker, Baumwolle, Vanille, Indigo, Jalappe, Chinarinde, baumwollene Zeuge, Häute ꝛc.

Größe: 63,500 □M. Einwohnerzahl: 3½ Mill. Verfassung: Conföderativstaat mit einem allgemeinen Congreß und einem Präsidenten (Bolivar). Eintheilung: 12 Staaten.

Digitized by Google

Cartagena, 25,000 E., hat einen geräumigen, viel besuchten Hafen und treibt Perlenfischerey und Handel. — Santa Fé de Bogota, 36,000 E. In der hiesigen Münze werden jährlich gegen 2,300,000 Piaster, meistens in Gold, geprägt. — Quito, 60 bis 70,000 E., liefert Baumwollenzeuge, Teppiche, Leder und Gold- und Silberwaaren. — Guayaquil, 20,000 E., treibt einen bedeutenden Seehandel mit Landesprodukten. — Popayan, 20,000 E. Goldbergwerke. — Panama, 20,000 E. Handel mit Peru, Chile und West-Mexiko. — Caracas, 50,000 E., treibt einen sehr wichtigen Handel mit den Produkten des Landes. Hafen Guayra und Porto Cabello. — Venezuela oder Coro, 10,000 E. — Varinas, 12,000 E. Tabak. — Die Insel Margaretha hat 16 □M. und 14 bis 15,000 Einwohner, welche sich hauptsächlich vom Fischfange nähren. Der fruchtbare Boden erzeugt Baumwolle, Kakao, Zucker, Holz ꝛc. — Guiana, vom Essequebo bis Orinocco, enthält 14,758 □M. und 52,000 E. Der Reichthum des Landes besteht in Viehheerden; doch giebt es auch einige Tabak-, Baumwoll- und Indigopflanzungen. Die Hauptstadt ist St. Thomas de Guiana oder Angostura, 10,000 E.

Der Freystaat Niederperu.

Diese Republik hat besonders an den Küsten einen sehr fruchtbaren Boden. In ihren Produkten findet sich eine große Uebereinstimmung mit Columbia; besonders aber ist sie reich an Metallen. Man zählt allein einige 100 Silberbergwerke. Die Einwohner liefern Tuch, Baumwollenwaaren, Leder ꝛc. Zur Ausfuhr kommen größtentheils rohe Produkte, als: Wolle, Wachs, Balsam, Kakao, Piment, Gold, Silber, Kupfer ꝛc. Der Seehandel ist lebhaft.

Größe: 21,500 □M. Einwohnerzahl: 1½ Mill. Verfassung: repräsentativ, mit einer gesetzgebenden Kammer und einem Präsidenten.

Lima, gegen 60,000 E., besitzt einige Fabriken (Silberzeug, Leder ꝛc.) und treibt aus dem Hafen Callao einen lebhaften Handel nach Nord- und Südamerika. Das hiesige Handelstribunal steht in großem Ansehen. — Truxillo,

Digitized by Google

10,000 E. Lebhafter Handel mit Zucker, Reiß, Mehl, Baumwollenzeugen ꝛc. aus dem, 2 Stunden entfernten Hafen Guanchao. — Guamancha, 18,000 E. Leder-, Hut-, Baumwollenfabriken ꝛc. Handel. — Cusco, 20,000 E., liefert viele wollene und baumwollene Tücher, Leder, Bildhauerwaaren und Holz- und Elfenbeinwaaren.

Der Freystaat Oberperu.

Einzelne Gegenden sind sehr gut angebauet, liefern vielerley, diesen südlichen Ländern eigenthümliche Produkte und haben eine bedeutende Viehzucht, besonders Schafzucht. Das Land ist reich an Waldungen und trefflichen Weiden für das Vieh. Höchst bedeutend sind die hiesigen Silberbergwerke. Der Handel erstreckt sich fast nur auf die benachbarten Staaten Niederperu, Chili und Brasilien.

Größe, 50,000 □M. Einwohnerzahl: 1,400,000. Verfassung: demokratisch. Eintheilung: 5 Provinzen oder einzelne Staaten.

Potosi, 70,000 E., ist durch seine Gold- und Silberbergwerke berühmt. — Charkas. — Tupiza, 6000 E. — La Paz, 20,000 E. Handel mit Paraguaythee. — Santa Cruz de la Sierra, 8000 E. Handel mit Honig und Wachs. — Die Bezirke Chiquitos und Moxos sind blos von Indianern bewohnt.

Der Freystaat Chili.

Die Fruchtbarkeit und Anmuth dieses Landes wird wohl von keinem Lande der Erde übertroffen. Es verdient das südamerikanische Italien genannt zu werden. Mit den Weiden in Chili können keine in der Welt verglichen werden. Das üppigste Gras und die nahrhaftesten Kräuter schmücken in jeder Jahreszeit die Erde. Der Ackerbau hat wenig Fortschritte gemacht. Man gewinnt Weizen, Mais und Wein. Kohlarten und Kartoffeln gedeihen in Ueberfluß; auch findet man eine große Menge Citronen, Pomeranzen, Oliven, Granatäpfel, Feigen und Birnen. — Die Rindvieh- und Schafheerden sind

Digitized by Google

vortrefflich. Vieles Rindvieh wird nur um der Häute und des Talges willen getödtet. Pferde sind so häufig, daß selbst Bettler vom Pferde herab um Almosen bitten. — Der Bergbau beschäftigt viele Bewohner des Landes. Gold findet man sowohl in den Gebirgen als in den Flüssen, dann Silber, Kupfer, Eisen, Bley, Quecksilber, Schwefel, Salz ꝛc. Nach Humboldt betrug die jährliche Ausbeute im 19ten Jahrhundert 12,212 Mark Gold und 29,700 Mark Silber. — Vor der Revolution beschränkte sich Chili's Handel auf Tauschgeschäfte mit Buenos Ayres, dem es den Ertrag seiner Gold- und Silbergwerke gab und dagegen den Thee von Paraguay empfing, dessen Gebrauch in diesen Gegenden so allgemein ist, als der des schinesischen Thees in England. Der Handel mit Peru bestand in einem Tauschhandel von Weizen, eingesalzenem Fleisch, Leder und Talg gegen Zucker, Kaffee, Baumwolle, Kakao und europäische Waaren. Seit Chili's Häfen den übrigen Nationen geöffnet worden sind, sieht man daselbst Schiffe aller Nationen anlanden und alle europäische Waaren finden guten Absatz, so daß die Waarenpreise bedeutend gefallen sind.

Größe: 10,600 □M. Einwohnerzahl: 1,300,000. Verfassung: aristokratisch-demokratisch. Eintheilung: 22 Provinzen.

St. Jago de Chili, 46,000 E. Hauptstadt. Der Handel ist durch den Hafen Valparayso sehr lebhaft. — Coquimbo, hat 2 Häfen. Handel mit Weizen, Baumwolle, Schwefel, Kupfer, Talg, Fischen ꝛc. In der Umgegend viel Metall, Getreide und Oel. — Conception, 14,000 E. Korn- und Talghandel. — Valdivia, 750 E. — Arauco, F., 400 E. — Von den Chiloë-Inseln sind nur 32 bewohnt (70,000 E.)

Die vereinigten Staaten von Südamerika.

Sie werden auch die vereinigten Staaten am La Platastrome genannt. Der westliche und nördliche Theil, von Zweigen der Cordilleras durchstrichen, ist gebirgig, der östliche Theil enthält weit ausgedehnte Flächen, mit vielen wüsten Strecken, trockenem Sandlande und auch vielen Salz- und Salpeterstrichen. Demungeachtet ist der Boden sehr fruchtbar und das Klima gemäßigt. Man findet fast alle die in Brasilien vorhandenen Produkte (s. Brasilien) und mehrere dem

Digitized by Google

Lande eigenthümliche Gewächse, als: den Algarowabaum, von der Stärke einer mittelmäßigen Eiche, von dessen Früchte Kuchen gebacken und das berauschende Getränk Chica bereitet wird; den immer grünenden Molia, dessen Blätter zum Garmachen der Ziegenfelle, und dessen traubenähnliche Früchte auch zu berauschenden Getränken gebraucht werden; den Caacibalsam, von außerordentlichen Heilkräften; den Quiabrabachobaum, dessen blutrothes Holz von außerordentlicher Härte ist ꝛc. Von vierfüßigen Thieren giebt es eine unzählige Menge, besonders viel Rindvieh und Pferde, wo ein großer Ochs jetzt 6 Gulden, vor 50 Jahren 5 Groschen, und ein zugerittenes Pferd 2 Gulden kosten; 6 Schuh lange Chamäleons, Affen, Löwen, Tiger ꝛc., viele Schlangen und seltene Vögel.

Außer den vielen edeln Metallen findet man Eisen in großen gediegenen Klumpen, Marienglas, Seesalz ꝛc. Die Bergwerke lieferten zu Anfange des 19ten Jahrhunderts eine jährliche Ausbeute von 2200 Mark Gold und 481,830 Mark Silber.

Größe: 68,000 □M. Einwohnerzahl: 1½ Mill. Verfassung: demokratisch, mit einem Senat, einer Repräsentantenkammer und einem Director. Eintheilung: 3 Provinzen, nämlich La Plata, Tucuman und Cujo.

Buenos Ayres, 81,200 E. Fischerey. Handel, besonders mit Häuten. — Corrientes, 4500 E. Handel. — Montevideo, 16,000 E., treibt einen lebhaften Handel mit Landesprodukten, besonders mit Talg, Fischen, Getreide und Häuten. — Tucuman, 10 bis 12,000 E. — Mendoza, 15 bis 20,000 E. Silberbergwerke. Weinbau.

Der Freystaat Paraguay.

Er liegt zwischen Peru, Chili, Brasilien und Laplata und ist größtentheils von christlichen Indiern bewohnt. Die Viehzucht ist ausgezeichnet und wichtig. Man gewinnt besonders Wolle, Baumwolle, Seide, Zucker, Tabak, Thee und Indigo.

Größe: 6800 □M. Einwohnerzahl: ½ Mill. Verfassung: repräsentativ, mit einem Collegium von 42 Mitgliedern und einem Secretair (D. Francia). Eintheilung: 6 Departements.

Assumption, 7100 E. Hauptstadt.

Digitized by Google

Das Kaiserthum Brasilien.

Der größte Theil des Landes besteht aus ungeheuren Ebenen. Das Klima ist mehr gemäßigt als heiß; im Norden wird die Luft durch häufige Regen, im Süden durch Ost- und Westwinde sehr abgekühlt. Der, im Ganzen sehr fruchtbare Boden bedarf nur eine größere Bevölkerung, um noch mehr zu liefern.

Acker- und Plantagenbau, Viehzucht und Bergbau sind die Grundgewerbe des Brasiliers. Er bauet Mais, Reiß, Manioc, europäische Getreidearten (südlich), Indigo, Tabak, Wein, Oliven, Zucker, Baumwolle und Kaffee. Die Wälder liefern eine außerordentliche Menge der vortrefflichsten Holzarten und Arzneypflanzen. Die Viehzucht hat sich über alle Provinzen verbreitet. Brasilien ist berühmt durch seinen Bergbau. Man gewinnt besonders Gold und Diamanten, dann Eisen, Salz und Salpeter. — Der Kunstfleiß ist noch in seiner Kindheit. Durch englische, französische und deutsche Handwerker und Fabrikanten hat derselbe eine bedeutende Anregung bekommen. Der Handel ist seit 1808, wo jedes fremde Schiff Fabrikate bringen und Erzeugnisse holen konnte, sehr lebhaft geworden. Die 3 Haupthandelsplätze sind Rio de Janeiro, Bahia und Pernambuco. Ausfuhrartikel sind: Zucker, Kaffee, Baumwolle, Ochsenhäute, Tabak, Reiß, Kakao, Ipecacuanha, Rum, Indigo, Fischbein und Wallfischthran.

Größe: wahrscheinlich 134,834 □M. Einwohnerzahl: 4 Mill. Eintheilung: 19 Provinzen (daher 19 Sterne im k. Wappen).

S. Sebastiao oder Rio de Janeiro (gewöhnlich nur Rio genannt), 150,000 E. Die ganze Umgebung ist in hohem Grade schön; die Bai kann ganze Flotten aufnehmen. Zeughaus. Der Handel nach allen Richtungen beschäftigt und nährt die Einwohner vorzüglich. Es giebt hier die gewöhnlichen Handwerke; das Fabrikwesen ist erst im Beginn. In der Nähe liegen mehrere kleine, zum Theil blühende Dörfer. — S. Salvador (mit dem Zusatze dos Campos), 4 bis 5000 E. Zuckerbau und Handel mit Baumwolle, Kaffee, Zucker und Rum. — Die Inseln Ilha grande, Marambaya und andere treiben vorzüglich Plantagenbau und Fischerey. — S. Paulo, 25,300 E. Landbau, Viehzucht und Handel sind Hauptgewerbe. — Santos, 5200 E. Hafen. Lebhafter Handel mit Zucker, Kaffee, Speck, Häuten, Leder und

Digitized by Google

Baumwollenzeugen. — Rio grande (S. Pedro), 3600 E. Wichtiger Handel. — Villa Real de Cuyabá, mit dem Gebiete 30,000 E., erntet Mais, Zucker, Baumwolle, Orangen ꝛc. Handel. — S. Joam d'El Rey (sonst Rio das Mortes), 6000 E., gewinnt Zucker, Baumwolle, Tabak, auch Roggen und Weizen. Goldwäscherey. Handel mit Landesprodukten nach Rio. — Villa Rica, 9000 E. Goldwäscherey. Handwerke und Handel. — Marianna, 4700 E. Landbau und Goldwäscherey. — Bahia (ungewöhnlicher S. Salvador), 182,300 E., war bis 1763 die Hauptstadt Brasiliens. Börse. Waarenmagazine. Seezeughaus. Schiffswerfte. Aus dem Innern des Landes wird hierher in großer Menge gebracht: Zucker, Baumwolle, Tabak, Specereyen, Rum, Oel, Nutz- und Brennholz, Fische ꝛc. Die Bai ist ein Hauptplatz für fremde Schiffe aller Gegenden. — Caroeira ist weit umher gut angebauet und versendet wöchentlich (zu Wasser) eine Menge Produkte, besonders Tabak und Baumwolle, nach Bahia. — Jacobina gewinnt, nebst der Umgegend, trefflichen Tabak, Baumwolle, Zucker, Weizen ꝛc. und treibt Rindvieh- und Pferdezucht; eben so Villa de Contas. — Pernambuco ist der gemeinschaftliche Name der Stadt Ollinda und der Villa Reciffe; Ollinda, 7 bis 8000 E., hat gegen frühere Zeit sehr verloren, indem sich Handel und Menschen nach Reciffe gezogen haben, dessen Einwohnerzahl auf 53,900 gestiegen ist. Es liegt für den Handel sehr bequem. — Aracaty, 26,000 E., treibt einen lebhaften Handel. Baumwolle und Häute sind die stärksten Ausfuhrartikel. Der Hafen gehört zu den besuchtesten. — Maranhão (S. Luiz de Maranhão), gegen 30,000 E. Handel, besonders mit Baumwolle und Reiß. — Alcantara hat einen Hafen und treibt einen lebhaften Handel. — Santarem hat einen starken Kakaobau und treibt Handel, Viehzucht und Fischerey.

Guayana.

I. Das britische Guayana enthält 45 □Meilen mit 103,000 Einwohnern (ohne die Indianer). Es ist in 2 Statthalterschaften oder Gouvernements getheilt: 1) Essequebo-Demerary und 2) Berbice.

Digitized by Google

1) Essequebo ist äußerst fruchtbar und unterhält einen sehr ergiebigen Plantagenbau (Baumwolle und Kaffee). — Neu-Middelburg, Fort Seeland und die Fort-Insel.

2) Demerary ist eine der schönsten Colonien. Der Ertrag an Kaffee, Zucker, Rum und Baumwolle ist sehr bedeutend. — Stabroek (neuerlich Georgetown genannt), 8500 E., hat einen Hafen und ist der allgemeine Handelsplatz.

3) Berbice ist den vorigen zu vergleichen. Pflanzung reihet sich an Pflanzung, besonders für Zucker, dann auch für Baumwolle, Kaffee, Kakao, Tabak und Roukou. — Neu-Amsterdam ist die Hauptstadt der Colonie.

II. **Das niederländische Guayana oder die Colonie Surinam** ist unter allen Plantageländern das vorzüglichste. Es liefert Zucker, Kaffee, Kakao, Baumwolle, Roukou und Indigo. — Paramaribo, 14,600 E. Hauptstadt. Lebhafter Handel.

III. **Das französische Guayana** steht allen übrigen Colonien sehr nach. Der hiesige Pflanzer ist zufrieden, wenn er so viel gewinnt, um europäische Bedürfnisse kaufen zu können. — Cayenne, 2 bis 3000 E., ist der Haupthandelsplatz der ganzen Colonie.

Die Südspitze Amerika's.

Patagonien oder Magelhaens-Land (22,350 □M.). Das Innere dieses rauhen Landes ist morastig, die Küsten sind sandig und dürr. Auf der Ostküste ist die englische Colonie Hopparo, 400 E. Auf der Westküste die Insel Madre de Dios oder St. Trinidad.

Das Feuerland (Terra del Fuego) besteht aus 11 größern und mehrern kleinen Inseln (1522 □M.), ist im N. mit kahlen Gebirgen bedeckt und zeigt eine dürftige Vegetation. Die Einwohner (2000) sind die gefälligen Pescherähs (Freunde). Auf der Staaten-Insel haben die Engländer, wegen des Wallfischfanges, ein Etablissement. — Die Neujahrsinseln.

Auf den unbewohnten Falklands- oder maluinischen Inseln (Pepys-Inseln) haben die Spanier Port Soledad oder Berkley Sound. — Die Sebaldsin-

Digitized by Google

seln sind von der Republik Columbia 1820 in Besitz genommen. — In der Nähe liegen die Orlowsinseln (von den Eingeborenen Mani-Toualin genannt) mit dem Hauptorte Krisenoy.

Westindien.

Reizende Gebirgslandschaften, reichlich bewässerte Thäler, ausgedehnte Ebenen, herrliche Waldungen — machen die Oberfläche Westindiens aus. — Die Hauptkultur besteht im Plantagenbau, besonders des Zuckers, des Kaffees und der Baumwolle, welche die drey Stapelwaaren ausmachen. Man berechnet den jährlichen Ertrag an Zucker von ganz Westindien auf 7 Mill. Centner. Minder wichtig ist der Anbau von Indigo, Kakao, Tabak, Piment oder englischem Gewürz und Ingwer. — Eigentlicher Ackerbau und Forstcultur findet nicht Statt. Viehzucht gedeihet vorzüglich auf den großen Antillen. Manufacturen und Fabriken im Großen giebt es nicht, weil Plantagenbau, Viehzucht und Handel Alles beschäftigt. — Der große Reichthum der Erzeugnisse macht den westindischen Handel zu dem lebhaftesten auf der ganzen Erde. Den größten Antheil an diesem einträglichen Handel haben England, Frankreich und Nordamerika, dann die Niederlande, Dänemark und Schweden. — Hauptgegenstände der Ausfuhr sind: Zucker, Rum, Syrup, Kaffee, Baumwolle, Indigo, Piment, Ingwer, Kakao, Roucou, Tabak, Aloe, Sassafras, Sassaparille, rohe Häute, Farbehölzer u. A.

A. Das britische Westindien übertrifft alle andere Colonien an Cultur und an Wichtigkeit der Erzeugnisse. Es enthält zusammen 690 □M. und 742,300 E. Sämmtliche Inseln sind in Gouvernements eingetheilt.

I. Das Gouvernement der Bahamas begreift die Bahama-Inseln oder Lukayos. — 1) Die Turksinseln bringen nur Mais hervor. — 2) Die Caicos- oder Caucus-Inseln. Baumwolle, auch etwas Zucker. Schönes Rindvieh. — 3) Groß- und Klein-Heneaga oder Inagua, wenig bevölkert. — 4) Die Hogsties (les Etoiles), unbewohnt. — 5) Mayaguana, unbewohnt. — 6) Crooked-Islands, haben Salzseen und Baumwollenpflanzungen. — 7) Long-Island, Lange-Insel. Baumwolle. —

Digitized by Google

8) Exuma heißen mehrere kleine Inseln, welche eine Menge Salz liefern. — 9) St. Salvador (bey den Indianern Guanahani). — 10) New-Providence ist die bevölkertste der Bahama's. Die Hauptstadt Nassau ist der vorzüglichste Handelsplatz sämmtlicher Bahama's. Hafen. — 11) Andros oder Espiritu Santo. — 12) Eleuthera. — 13) Abaco oder Lucayo. — 14) Groß-Bahama. — 15) Galopagos.

II. Das Gouvernement Jamaica begreift die Insel Jamaica, die dritte der großen Antillen. Man bauet Zucker, Kaffee, Baumwolle und Piment. Andern Zweigen der Landescultur widmet man nur eine geringe Aufmerksamkeit. Der jährliche Ertrag ist ungefähr: gegen 2 Mill. Centner Zucker; 30 Mill. Pfund Kaffee und 50,000 Pfund Baumwolle. — St. Jago de la Vega oder Spanisch-Town, 5000 E. Hauptstadt. — Kingston, 33,000 E. Hafen. — Port Royal, 15,000 E. Hafen. — Montego-Bai, 4000 E., ist eine der blühendsten Städte mit einem geräumigen Hafen. Lebhafter Handel.

III. Das Gouvernement der Leeward-Inseln. 1) Antigua oder Antigoa ist die wichtigste derselben. Die Ausfuhr besteht besonders in Zucker, Baumwolle und Rum. — St. Johns-Town, 16,000 E. Hauptstadt und wichtigster Handelsplatz. — 2) Montserrat liefert besonders Zucker, Rum, Syrup und Baumwolle. — 3) Nevis oder Newis erzeugt besonders Zucker, Kaffee und Baumwolle. — Charlestown, Hauptort. Große Waarenlager. — 4) St. Kitts oder St. Christoph ist reich an Zucker, Baumwolle, Kaffee ꝛc. und an Geflügel, Fischen und europäischen Hausthieren und Küchengewächsen. — Basseterre, 6500 E. Hauptstadt. Handel. — 5) Barbuda liefert Baumwolle, Pfeffer, Tabak, Indigo, Ingwer und Zucker; jedoch ist Viehzucht die Hauptbeschäftigung ihrer Bewohner. — 6) Anguilla oder Snake-Island (Schlangeninsel) hat den Namen von ihrer Gestalt. Sie hat vieles Vieh, vorzüglich Schafe und Ziegen, und liefert Zucker, Baumwolle, Tabak und Mais. — 7) Die Jungfern-Inseln, ungefähr 40 bis 60, liefern besonders Zucker, Rum, Syrup, Kaffee und Baumwolle. Die größten sind Virgin Gorda oder Spanisch-Town und Tortola.

IV. Das Gouvernement Dominica. Die Insel gl. N. besitzt die gewöhnlichen Stapelwaaren Westindiens. — Städte: Roseau, Charlottetown und Portsmouth.

Digitized by Google

V. Das Gouvernement St. Lucie. Diese Insel treibt einen bedeutenden Handel mit westindischen Produkten und besitzt europäische Hausthiere und Gemüse. — Port Castries oder Carenage, 4300 E. Hauptort.

VI. Das Gouvernement St. Vincent ist reich an den gewöhnlichen Produkten und treibt einen lebhaften Handel. Es gehören dazu: 1) Die Insel St. Vincent, mit der Hauptstadt Kingston; 2) Grenada, mit der Hauptstadt Georgetown oder St. George (sonst Fort Royal), 8 bis 10,000 E.; 3) die Grenadillen oder Grenadinen, an der Zahl 23 bis 30.

VII. Das Gouvernement Barbadoes. Diese Insel ist größtentheils waldlos und treibt, wegen ihres Produktenreichthums, einen bedeutenden Handel, besonders mit Zucker, Rum, Baumwolle und Kaffee. — Bridgetown, 14,500 E. Hauptstadt. Hafen.

VIII. Das Gouvernement Tabago. — Scarborough, 2400 E.

IX. Das Gouvernement Trinidad ist sehr reich an mannichfaltigen Produkten. — Puerto de España (Spanisch-Town), 7000 E.

B. Das spanische Westindien enthält 2499 □M. und 650,000 E. Es ist in 2 Generalcapitanate eingetheilt.

I. Das Generalcapitanat Havaña begreift die Insel Cuba. Man bauet auf Cuba besonders Zucker, Kaffee und Tabak; außerdem Baumwolle, Kakao und Indigo und unterhält eine bedeutende Vieh- und Bienenzucht. Die Industrie ist nicht bedeutend und beschränkt sich größtentheils auf die Hauptstadt Havaña. Der Handel ist sehr lebhaft. — Havaña, 77,400 E., liefert Silber- und Eisenwaaren, Cigarren, Hüte ꝛc. und treibt einen sehr ausgedehnten Handel. Der Hafen ist sicher und geräumig. — Trinidad hat einen vortrefflichen Hafen und treibt Handel mit Zucker und Tabak. — Villa del Principe, 30,000 E. Handel mit Landesprodukten. — Santjago de Cuba, 20,000 E. Hafen.

II. Das Generalcapitanat Portorico oder Puerto Rico. 1) Die Insel Portorico ist noch auf großen Strecken öde und unangebauet. Die Colonisten bauen am meisten Kaffee und Tabak, weniger Zucker und Baumwolle; außerdem Reiß, Mais, Manioc ꝛc. Besonders ausgebreitet ist die Viehzucht. — Die Hauptstadt San Juan de Puerto Rico, 10 bis 11,000 E., treibt einen lebhaften Handel. — 2) Die spanischen Jungfern-Inseln.

Digitized by Google

C. Das freye Westindien oder die Insel San Domingo, auch Hayti. Diese Antille hat mit den, dazu gehörigen kleinern Inseln 1385 □M. und ungefähr 703,000 E. Der wichtigste Gegenstand im vormals französischen Antheile ist die Gewinnung des Zuckers und des Kaffees; dann der Baumwolle, des Indigo und Kakao. Im ehemals spanischen Antheile liegen große Landstrecken noch ganz wüste. — Die Einwohner, welche die Insel zu einer Republik unter einem Präsidenten constituirt haben, sind theils Neger, theils Mulatten und Weiße. — Cap Hayti (vormals Cap Henri, auch Cap François), 6000 E. Hafen. Handel. — Port au Prince, 10,000 E. Hauptstadt der Republik. Beträchtlicher Handel. — Leogane, Handel mit sehr feinem Zucker. — San Domingo, 25 bis 26,000 E. Handel. — San Jago oder Yago, mit dem Beynamen de los Cavalleros, 12,000 E.

D. Das französische Westindien enthält zusammen 55½ □M. und 243,000 E. Es ist in 2 Gouvernements eingetheilt.

I. Das Gouvernement Martinique begreift die Insel gl. N. Die Produkte sind dieselben, wie auf den übrigen Antillen. Besonders ist der Kaffee ausgezeichnet; dann folgt Zucker, Baumwolle und Tabak (vorzüglich im Bezirk Macouba). — St. Pierre, 30,000 E. Haupthandelsplatz mit großen Waarenmagazinen.

II. Das Gouvernement Guadeloupe. — 1) Guadeloupe hat Ueberfluß an westindischen und europäischen Produkten. — Basseterre, 7500 E. — 2) Desirade oder Desiderade bringt Baumwolle, Kaffee, Zucker, Mais ꝛc. hervor. — 3) Marie galante (nach dem Schiffe des Columbus benannt) hat viele Aehnlichkeit mit Barbadoes. — 4) Les Saintes oder die heiligen Inseln. Es sind deren 6. Man bauet Baumwolle, Kaffee, Kakao, Indigo und Zucker.

E. Das dänische Westindien beträgt 8½ □M. und zählt 42,800 E. Es besteht aus 3 Inseln, welche reich sind an europäischen Hausthieren und Gemüsen, an westindischen Produkten, an Südfrüchten und edeln Holzarten. St. Croix wird, in Hinsicht des sorgfältigen Anbaues und beträchtlichen Ertrages, unter den Antillen nur von Barbadoes und Antigua übertroffen. — 1) St. Croix. — Christianstadt, 5000 E. Hauptstadt. Hafen. — 2) St. Jean oder Johns. — 3) St. Thomas. — St. Thomas, 2900 E. Hauptstadt. Hafen.

Digitized by Google

F. Das schwedische Westindien besteht aus der Insel Barthelemi ($2\frac{3}{4}$ □M. 18,000 E.), welche an verschiedenen Produkten reich ist und einen bedeutenden, durch einen Freyhafen beförderten Handel treibt. — Die Stadt Gustavia hat 10,000 E. Ihr Freyhafen heißt Carenage.

G. Das niederländische Westindien begreift einige kleine Inseln ($34\frac{1}{2}$ □M. 24,100 E.). — 1) St. Martin erzeugt besonders Zucker; auch bauet man etwas Baumwolle und Kaffee. Der hiesige Kaffee wird für den besten der karaibischen Inseln gehalten. Geflügel, Schafe und Salz hat man in Menge. — 2) St. Eustaz oder Eustache hat dieselben Produkte. — 3) Saba. Baumwolle, Indigo, Fische. — 4) Curassao ist die bedeutendste und größte unter den niederländischen Antillen und ist weniger durch den Anbau eigner Produkte als durch den beträchtlichen Schleich- und Zwischenhandel für die Niederländer wichtig. — Wilhelmsstadt, Hauptstadt. Handel. — Zu Curassao gehören noch einige kleinere Inseln, welche zu Weideplätzen für die Hauptinsel dienen.

Australien.

Australien (Südindien, Polynesien, Südland) enthält ungefähr 169,310 □M. mit $2\frac{1}{2}$ Mill. Einwohner.

I. Neu-Holland ist nur an den Küsten, und auch dort nur unvollkommen, bekannt. — 1) Neusüdwales oder die Ostküste. Die hiesigen Colonisten bauen Weizen, Mais, Gerste und Hafer; auch Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Hanf und Tabak. Europäische Fruchtbäume und Gemüse gedeihen gut. Das Hornvieh stammt aus Brasilien und Bengalen. Man hält auch Schafe, Schweine, Ziegen und viel zahmes Geflügel. — Es giebt Woll- und Baumwollwebereyen, Gerbereyen und Töpfereyen; auch bereitet man Bier und Branntwein. — Ausfuhr: Korn, Mehl, Wolle, Häute, Oel, Thran, Fischbein, Fische, Steinkohlen und Holz. Neusüdwales gehört den Engländern. — Sydney, 9500 E. Hauptstadt. Magazine. Der Port Jackson. Schiffswerfte. Ziegeleyen. — Botanybai. — Paramatta, 1200 E. — Hierbey liegen mehrere Inseln. — 2) Carpentaria, ein niedriges, sandiges und unfruchtbares Küstenland, nebst den Inselgruppen Wel-

Digitized by Google

lesley und Sir Edward Pellew. — 3) Arnhemsland ist das unbekannteste aller Küstenländer. Inseln. — 4) Vandiemensland mit dem Cap Diemen und Fourcroy. — 5) Dewittsland umfaßt den nordwestlichen Küstenstrich, von zahllosen Inseln umgeben. — 6) Endrachtsland, im N. vom vorigen, niedrig und eben, ohne Vegetation. — 7) Edelsland, im N. vom vorigen. — 8) Leuwinland, der südlichste Strich der Westküste. — 9) Nuitsland, an der Südküste. — 10) Flindersland, westlich davon. — 11) Napoleonsland. — 12) Grantsland, im N. W. vom vorigen.

II. Vandiemens-Insel hat ein gemäßigtes, gesundes Klima und die Produkte von Neusüdwales. Seit 1803 besteht hier eine britische Colonie. Man bauet Weizen, Gerste, Hafer und Gemüse, treibt Obstbau und Viehzucht. Ausfuhrartikel sind: Wolle, Weizen, Mehl, Vieh, Fleisch, Fische, Häute, Talg und Thran. Die wichtigsten Häfen sind: Derwenthaven, die Adventurebai, die Northbai, die Oysterbai, die Great-Swansbai u. a. — Die Hauptstadt ist Hobartstown, 2700 E. — Georgetown hat einen trefflichen Hafen. — Die Halbinseln Tasman und Forestier. Dabey liegen noch mehrere Inseln.

III. Die Känguruhinsel ist unbewohnt. Die Engländer besuchen sie des Robbenschlags wegen.

IV. Neuguinea ist am meisten auf der Westküste untersucht. Von den Naturprodukten ist wenig bekannt; wahrscheinlich stimmen sie mit den der Gewürzinseln überein. Die Schinesen stehen mit der Insel in Handelsverbindung. — In der Nähe umher liegen viele Inseln.

V. Der Archipel von Neubritania mit den Admiralitätsinseln ist zum Theil noch völlig unbekannt. Es ist hier das Reich der Palmen. Die größten Inseln sind: Neubritania, Neuireland und Neuhannover; von den Admiralitätsinseln: die große Adm. Insel, los Negros, Jesus Maria u. a.

VI. Die Louisiade besteht aus größern und kleinern Inseln, welche den Boden und das Klima von Neuguinea zu haben scheinen.

VII. Die Salomonsinseln oder die Salomonskette haben einen sehr fruchtbaren Boden. Man fand Schweine, kleine Hunde und Vampyre; Brodtfrucht, Zuckerrohr, Mandeln, die Gewürznelke und mehrere Palmarten. — Hierher gehören die

Inseln: Anson oder Bouka, Bougainville, Shortland, Choiseul, Isabell u. a.

VIII. Der Archipel von Santa Cruz. Dahin gehören: Santa Cruz, La Guerta, Volcano u. a.

IX. Der Heiligegeist-Archipel ist reich an Palmen, Feigen, Pfirsichen, Orangen, Pisangs ꝛc. Zu den wichtigsten Inseln gehören: die Heiligegeist-Insel, Mallicolo, Erromango, Tanna.

X. Neucaledonia ist nur wenig bekannt. Es gehören dazu mehrere kleine Inseln.

XI. Neuseeland besteht aus 2 großen, fruchtbaren Inseln, deren Naturgeschichte jedoch fast gar nicht untersucht ist. In der Nähe liegen mehrere Inseln.

XII. Der Lord Mulgrave-Archipel besteht aus einer zahllosen Menge von Inseln, deren Bewohner sich von Früchten der Palmen und von Fischen nähren.

XIII. Die Schifferinseln haben ein mildes Klima und Ueberfluß an Palmen, Mandeln ꝛc.

XIV. Der Fidschi-Archipel besteht aus 18 bis 20 Inseln, unter welchen Pau, Nahiwi Lewu und Maywulla die größten sind. Auch über diese Inseln ist wenig bekannt.

XV. Der Tonga-Archipel (von Cook[1]) die freundschaftlichen Inseln genannt) besteht aus mehrern Inselgruppen, über deren natürliche Beschaffenheit nur wenige Nachrichten vorhanden sind. Man fand dort Schweine, Hunde, viele Vögel; Palmen, Pisangs, Feigen ꝛc. Es gehören dazu die Inseln Tonga, Eua (Eooa), Amargura, Ono und Pylstärt, so wie die Gruppen Annamocka oder Namocka, Kotu, Happi und Wawao.

XVI. Der Cook-Archipel mag, nach Klima und Produkten, mit dem vorigen am meisten übereinstimmen. Es gehören dazu die Inseln: Mandschia (Mangeea), Watiu (Wateoo), Okakutaja, Savage ꝛc.

XVII. Der Gesellschafts-Archipel (ungefähr 40 □M. und 40,000 E.) zeichnet sich durch Mannichfaltigkeit und Schönheit seiner Pflanzen aus. Man findet Brodtfrüchte, Kokospalmen, Bananen, Bataten, mehrere Obstarten, Zuckerrohr, viele Blumen ꝛc. — Die größte der Inseln ist Tahiti (bey den Briten Otaheite).

1) Cook war nicht der Entdecker dieser Inselgruppen, sondern der Holländer Abel Tasman. Die Eingebornen hatten schon den Namen Tonga-Inseln, weßhalb er mit Recht beyzubehalten ist.

Digitized by Google

XVIII. Die niedrigen Inseln bestehen aus mehrern Inselgruppen, z. B. Lasareff, Krusenstern, Bliegeneiland, Aurora, König Georgs-Inseln, Palliser und verschiedene andere.

XIX. Mendaña's-Archipel hat in Hinsicht seiner Erzeugnisse Aehnlichkeit mit den Gesellschafts-Inseln und besteht aus 2 Hauptgruppen. 1) Die Markesas-Inseln: Fatuiwa, Motane, Tahuata (Taowatte) ꝛc. 2) Die Washingtons-Inseln: Uapoa, Lincoln, Nukahiwa ꝛc.

XX. Waihu oder die Osterinsel hat ein mildes Klima, aber einen steinigen, unfruchtbaren Boden. Der einzige Landungsplatz ist Cookhaven. — Dazu noch die Inseln Sala y Gomez, Ducie und Elisabeth.

XXI. Der Sandwich-Archipel (316 □M. 400,000 E.) enthält 11 Inseln, von denen 8 bewohnt sind. Man fand hier ursprünglich Schweine und Hunde, und führte Rindvieh, Pferde, Esel und Ziegen ein, auch europäische Getreidearten, Gemüse und Baumfrüchte. Angebauet werden überdieß: Brodtfrucht, Pisang, Zuckerrohr ꝛc. Das Mineralreich ist, wie auf allen Inseln des Australceans, fast gar nicht untersucht. — Die Sandwichinsulaner bebauen ihre Felder, fangen Fische, verfertigen sich ihre Kleidungsstücke und Waffen und bauen Schiffe. Sie werden von einem Könige regiert. — 1) Owaihi ist in 6 Bezirke eingetheilt. — 2) Mauwi. — 3) Morotinne. — 4) Tahurowa. — 5) Ranai. — 6) Morotai (Morati). — 7) Owahu. — 8) Atowai. — 9) Orehua. — 10) Onihau. — 11) Tahura. — Auch rechnet man noch dazu: Mudomanu, Necker und Bassés des François.

XXII. Den Sandwichinseln zur Seite und im Süden davon liegen noch mehrere kleine, unbedeutende Inseln, zu denen die Johnstonesinseln, Patrocinio, Manuel Rodriguez u. a. gehören.

Digitized by Google

Register.

Aachen 114
Aalborg 170
Aarau 52
Aargau 52
Aarhuus 170
Abaco 290
Abbeville 22
Aberbrothik 166
Aberdeen 166
Abo 181
Abomé 251
Abomey 251
Abruzzo citra u. oltra 45
Abuschâr 202
Abutua 255
Acapulco 277
Acberabad 211
Accra 250
Acricock 251
Adamsberg 220
Adana 193
Adel 256
Adinara 226
Admiralitäts-Inſ. 261. 269.
Admiranten-Inſeln 261
Adoo 251
Adorf 70
Adour 1
Adowa 243
Adria 124
Adrianopel 191
Aegina 188
Aegypten 239
Aeoliſche Inſeln 47
Aethiopien 242
Aſdimo 193
Afghaniſtan 203
Afnou 253
Afrika 239
Agagi 256
Agen 30
Aggerhuus 174
Aghades 248
Agra 211
Agram 129
Aguades 248
Agwoona 251
Ahmedabad 214
Ahrweiler 114
Ajmeer 215
Aintab 193
Air, St. 27
Ajaccio 38
Ajan 255
Akka 194
Akoomaſſey 250
Akre 194
Akſcheer 193
Alabama 275
Alais 28
Aland, Inſ. 181
Alandsinſeln 149
Alaſſona 188
Albanien 187. 188
Albany 272
Albanyfort 266
Albendorf 104
Albreda 248
Alby 29
Alcala 28
Alcantara 287
Alderney 163
Alemtejo 8
Alençon 32
Aleni 192
Aleppo 193
Aleſſandria 40
Aleutiſche Inſeln 185
Alexandrette 194
Alexandria 240. 275
Alexisbad 151
Algarbien od. Algarve 8
Algezire 245
Algier 245
Alicante 2. 16
Allahabad 211
Allendorf 141
Aller, Fl. 66
Aloe 5
Aloeholz 216
Alpen 1
Alsfeld 142
Alſtahong 175
Alt-Breiſach 140
Alt-Calabar 251
Altena 111
Altenberg 135
Altenburg 146
Altgebhardsdorf 106
Altona 2. 171
Altorf 51
Alt-Strelitz 149
Amargura 295
Amaſia 193
Ambelakia 188
Amberg 131
Ambert 25
Amboina 227
Amboiſe 32
Amerika 262
Amersfoort 62
Amhara 243
Amiens 22
Amphilochia 188
Amretſir 209
Amſterdam 2. 60. 230
Anam 218
Anatoliko 188
Anaza 258
Ancona 2. 44
Andamaniſche Inſeln 221
Andernach 114
Andreasberg 138
Andros 188. 290
Androuba 260
Angerburg 101
Angers 32

Digitized by Google

Anglesea 165
Angola 252
Angora 192
Angostura 282
Angoulême 25
Angra 257
Anguilla 290
Anguri 192
Anhalt-Bernburg 151
— -Cöthen 151
— -Deßau 150
Anis 12
Anklam 104
Ankobar 243
Ankran 250
Annabon 259
Annamocka 295
Annapolis 267. 274
Annonay 28
Ano Bona 259
Ansbach 132
Anson 295
Antakia 194
Anticosti 267
Antigoa, Antigua 290
Antiochia 194
Antiparos 188
Antonius 250
Antwerpen oder Anvers 2. 61
Apenninen 2
Apolda 143
Appenzell 52
Aquila 45
Arabien 197
Aracan 217
Aracaty 287
Aragonien 17
Araueo 284
Arbroath 166
Archangel 2. 180
Arcot 212
Ardrah 251
Ardres 251
Argostoli 48
Argyrokastro 188
Arispe 278
Arkansas 276
Arkhangel 180
Arkopolis 276
Arktische Hochlande 264
Arnau 125
Arnhem 58
Arnhemsland 294
Arno, Fl. 1
Arnsberg 111
Arnstadt 151
Arolsen 155
Arran 166
Arras 22
Arta 188
Artern 108
Aru-Inseln 227
Arze 195
Ascension 259
Aschaffenburg 133
Aschantie 250
Aschersleben 109
Asien 196
Asmannshausen 148
Aspadana 202
Assam 216
Assen 62
Assiut 241
Assoko 250
Assumption 285
Astrabad 202
Astrachan 182
Ath 60
Athen 188
Atina 188
Atschin 223
Auch 30
Augila 244
Augsburg 2. 133
Augusta 275
Aurich 137
Aurillac 25
Aurorainsel 296
Aurungabad 212
Aussee 120
Australien 293
Auxerre 23
Aux Pintades 260
Avignon 27
Avlona 188
Awane 251
Awari 251
Awerri 251
Awissie 251
Awona 251
Azorische Inseln 256
Baber 227
Babuyanen 229
Bacharach 114
Backinh 219
Badajoz 15
Baden 53. 119. 139. 140
Baffa 193
Baffinsland 264
Bagdad 195
Bahama-Inseln 289
Bahar 211
Bahari 204
Bahia 287
Bahlingen 139
Bahra 200
Bahrein 200
Bajern 130
Baireuth 131
Bairut 194
Bakack 219
Baktra 240
Baku 183
Balaghaut 214
Balasore 211
Bali 225
Baliabadra 187
Balize 279
Balkh 204
Ballenstädt 151
Balsam 198
Baltimore 274
Bambarra 252
Bamberg 132
Bambuk 248
Bammaku 252
Banbuy'r 252
Bancasay 218
Bancock 218
Banda-Inseln 226
Bangalore 213
Bangkallang 225
Banjermassin 223
Banka 223
Bankella 252
Bankisland 264
Banza Congo 252
Banza Cooloo 256
Barbadoes 291
Barbuda 290
Barcelona 2. 16
Barcelonette 27
Bari 45
Barka 244
Bar le Duc 37

Digitized by Google

Parmen 112
Paroda 214
Parotsch 214
Parra 248
Parramahal 213
Par sur Aube 23
— — Ornain 37
— — Seine 23
Partenstein 101
Parthelemi 293
Paschiinseln 229
Basel 2. 51
Basra 195
Bassano 123
Basseterre 290. 292
Bassilan 228
Bassora 195
Bastia 38
Bastogne 62
Batavia 225
Bath 165
Bathurst 248. 264
Batschian 228
Baumholder 145
Baumwolle 7
Bautzen 135
Bayeux 35
Bayonne 31
Beaucaire 28
Beaufort 274
Beaune 25
Beauvais 22
Beeder 212
Bejapoor 212
Beira 8
Beit el Fakih 199
Beit el Ham 195
Bela 205
Belad-al-Dscherid 245
Belfast 167
Belgrad 191
Bellari 214
Belle Alliance 56
Belleisle 267
Bellenz 53
Bellinzona 53
Bellsund 263
Beludschistan 205
Bembe 252
Benares 211
Bender 180
Bender-Abassi 202
Bender-Abusch 176
Benevento 44
Bengalen 210
Benguela 252
Benin 251
Benkulen 223
Benzoe 213
Berar 212
Berbera 256
Berberey 243
Berbice 288
Berchtesgaden, Berchtoldsgaden 131
Berdiczow 181
Bereily 211
Bergamo 2. 123
Bergedorf 157
Bergen 59. 174
Bergen op Zoom 58
Bergerac 30
Berithus 194
Berkley Sound 288
Berlin 2. 102. 272
Bermudas-Inseln 268
Bern 50
Bernburg 151
Bernu 253
Berwick 163
Besançon 37
Bessastad 171
Bethlehem 195
Beuthen 106. 107
Bewan 228
Beziéres 29
Bhatgoong 210
Biala 127
Bialystok 181
Biberach 139
Bibra 108
Bicanere 215
Biedenkopf 142
Biel 50
Bielefeld 110
Bienne 50
Bilbao 17
Biledulgerid 245
Bilin 126
Billiton 223
Bima 226
Bingen 142
Binh-Tuam 219
Björneborg 181
Bird Island 268
Birkenfeld 150
Birmanisches Reich 217
Birmingham 161
Biscaya 17
Bischweiler oder Bischwiler 38
Biserta 245
Bissago 249
Bissayer 229
Bissao 249
Bisseau 249
Bizerta 245
Blankenburg 147
Blaye 30
Bled Cidi Hessem 247
Bley 10
Blois 32
Blomberg 154
Bo 228
Bochnia 127
Bodago 269
Bodenheim 143
Böhmen 125
Boglipoor 211
Boitzenburg 149
Bojanowo 108
Bologna 2. 44
Bombai 214
Bome 251
Bona 245
Bonanno 259
Bondu 248
Boni 224
Bonin 236
Bonifacio 38
Bonn 114
Bonne 245
Bonny 251
Bona Vista 258
Boondee 215
Bopaul 215
Bordeaux 2. 30
Borkum 137
Borneo 223
Bornholm 170
Bornu 253
Bororos 256
Bosna Seraj 191
Boston 271
Botanybay 293
Botzen 2. 124

Digitized by Google

Bougainville 295
Bouka 295
Boulogne sur Mer 22
Bourbon 260. 261
Bourbon-Vendée 33
Bourg 26
Bourges 33
Braganza 8
Braila 191
Brake, Fl. 95
Brake 150
Brandenburg 103
Brasilien 286
Braubach 148
Braunau 119
Braunsberg 101
Braunschweig 2. 146
Braunschweig-Wolfenbüttelsche Länder 146
Brava 255. 258
Brazza 122
Breda 58
Bregenz 124
Breisach 140
Bremen 2. 157
Brescia 123
Breslau 2. 104.
Brest 33
Briançon 26
Bridge-Town 291
Brieg 104
Brighton 163
Brignoles 27
Bristol 2. 165. 271
Britisches Nordamerika 265
Britisches Westindien 289
Brixen 124
Broach 214
Brodtbaum 208
Brody 127
Bromberg 108
Broterode 142
Bruchsal 140
Brugg 53
Brügge 59
Brünn 127
Brüssel 2. 58
Brüx 125
Brunnen 51
Brusa 192
Bruxelles 58
Buccari 129
Buchara 197
Bucharei 196
Bukharei, kleine 234
Buchweizen 55
Buda 128
Budissin 135
Budweis 126
Buenavista 230
Bückeburg 154
Bünden 52
Buenos-Ayres 285
Bützow 149
Bukarest 192
Bukowina 127
Bulak 240
Bunder Cassim 256
Bunzlau 105
Buona Vista 258
Burglengenfeld 131
Burgos 14
Burnu 253
Buro 227
Bursa 192
Burtscheid 114
Buschir 202
Buschmänner 256
Butan 235
Bute 166
Butrinto 188
Butu 253
Butua 255
Burtehude 137
Byam Martin 264
Cabo das Palmas 250
Caceres 15
Cacongo 252
Cadix 2. 15
Caen 35
Cagliari 41
Cahawba 275
Cahors 31
Cajaputöl 227
Caicosinseln 289
Cairo 240
Calabar 251
Calabria citra und oltra 45
Calais 22
Calbinges 251
Calcutta 210
Caledonischer Kanal 166
Calicut 214
California 278
Callao de Lima 282
Callenberg 145
Calmar 173
Calatanisetta 47
Calvi 38
Calw 139
Cambai 214
Cambodscha 219
Cambray 36
Cambridge 161. 266
Camenz 135
Camorta 222
Campeche 279
Cananore 214
Canara 214
Canaria 258
Canarische Inseln 257
Cancar 220
Candia 191
Canterbury 163
Cannstadt 138
Cap Breton 267
— Clarence 264
— Diemen 294
— Français 292
— Hayti 292
— Henri 292
— Labou 250
— stat 175
Capo d'Istria 121
Capstadt 254
Capverdische Inseln 258
Caracas 282
Caranja 214
Carcassonne 29
Carenage 291. 293
Carlisle 163
Carlopago 130
Carlowitz 130
Carlsbad 126
Carlshamm 174
Carlsruhe 140
Carlstadt 129. 174
Carmagnola 40
Carnicobar 222
Carouge 54
Carpentaria 293
Carpi 42
Carrara 42

Digitized by Google

Cartagena 16. 282
Carthago 245
Caſale 40
Caſſel 141
Caſtellane 27
Caſtelnaudary 29
Caſtleton 163
Caſtres 29
Caſtine 271
Catalonien 16
Catania 47
Catanzaro 45
Cattaro 121
Caucuſinſeln 289
Cavite 229
Cayoeira 287
Cayenne 288
Cayor 248
Celebes 223
Celle 137
Cellerfeld 138
Cephalonia 47
Ceram 227
Cerigo 48
Ceſena 44
Cette 29
Ceuta 246
Ceylon 220
Chagaing 217
Chalcis 188
Châlons ſur Marne 23
Châlons ſur Saône 26
Chambery 40
Chandernagore 215
Chareſm 197
Charkas 283
Charkow 180
Charleroi 59
Charles River 268
Charlestown 274. 290
Charleville 23
Charlottenburg 102. 266
Charlottetown 267. 290
Charlotteville 266
Chartres 31
Château-Gonthier 32
Châteauroux 32
Château-Salins 37
Châtellerault 33
Châtillon ſur Seine 25
Chattam 163
Chaumont 23
Chaux de Fonds 54
Chegain 217
Chelſea 161
Chemnitz 2. 135
Cherbourg 36
Chermes 28
Cherry-Inſel 263
Cherſon 180
Cheſter 162
Chiari 123
Chiavenna 123
Chihuahua 278
Chili 283
Chiloe-Inſeln 284
Chilombo 252
China 230
Chinon 32
Chinſura 215
Chios 188
Chiquitos 283
Chiwa 197
Chiwaan 197
Choiſeul 295
Cholula 279
Chotſchin, Chotim 180
Chowaresm 197
Chriſtiania 174
Chriſtianſand 174
Chriſtianſtadt 174. 292
Chuprah 211
Chur 52
Churchill 266
Cibta 246
Cilli 120
Cinaloa 278
Cincinnati 273
Citrone 4
Ciudad real 14. 281
Ciudad Rodrigo 14
Civita di Chieti 45
Civita Vecchia 44
Clären 123
Clamecy 33
Clausthal 138
Clermont 22
Clermont-Ferrant 24
Cleve 113
Clyde, Fl. 166
Coblenz 114
Coburgbay 264
Cochenille 207
Cochin 213
Cochinchina 219
Codogno 123
Cöln 2. 114
Cöslin 104
Cöthen 151
Cognac 25
Cohahuila 278
Coimbatoor 213
Coimbra 8
Colberg 104
Colcheſter 161
Columbo 221
Columbia 274. 275. 281
Calumbus 273
Comino 47
Commercy 37
Como 122
Comore 260
Comorn 128
Compiegne 22
Conception 284
Concord 271
Congo 252
Coni 40
Connaught 167
Connecticut 271
Conſtantia 245. 254
Conſtantina 245
Conſtantinopel 2. 191
Conſtantinow 182
Conſtanz 140
Cook-Archipel 295
Cookhaven 296
Coopers Island 268
Copenhagen, ſ. Kopenhagen
Copt 241
Coptos 241
Coquimbo 284
Corbach 155
Cordova 15
Corfu 47
Corinja 213
Cork 167
Corneliusmünſter 115
Cornwall 266
Cornwallis 264. 267
Coro 282
Correggio 42
Corrientes 285
Corſica 38
Cortryck 59

Digitized by Google

Corunna 15
Corvo 257
Cosenza 45
Cosne 33
Cossimbazar 210
Costnitz 140
Cotchey 250
Cottbus 103
Coulan 213
Coumassie 250
Courtray 59
Coutances 35
Cranganore 214
Crefeld 2. 113
Cremona 122
Creta 191
Croatien 128. 129
Cromford 112
Crooked-Islands 289
Crossen 103
Cuenca 14
Cuervo 257
Culiacan 278
Culyn 102
Culmbach 132
Cumberland 267
Cumino 47
Curassao 293
Curnoul 214
Cusco 283
Cutch 215
Cuttak 211
Cuxhaven 157
Cypern 193
Cythera 48
Czernowitz 128
Dänemark 169
Dänisches Westindien 292
Dafor 199
Daghestan 183
Dahomei 251
Dair 241
Dakka 210
Dalelf 1
Dalmatien 121
Damas 194
Damask 194
Damaun 215
Damer 241
Damiette 240
Damme 227
Dannemora 173
Danzig 2. 101
Darfur 253
Darien 275
Darmstadt 142
Dattel 4
Dattelland 245
Dax 30
Dearborn 275
Deba 235
Debreczin 129
Deer 241
Deir 241
Delaware, Provinz 272
Delémont 51
Delfshafen 60
Delft 60
Delhi 211
Delmenhorst 150
Delmont 50
Delos 188
Delvino 188
Demawend 202
Dembihammer 107
Demerary 288
Demmin 104
Demurki 253
Dennewitz 101
Dentilla 248
Derbent 183
Derby 162
Derr 241
Derwenthaven 294
Desiderade, Desirade 292
Deßau 150
Detmold 154
Detroit 274
Deutschland 63
Deventer 62
De Witts-Land 294
Diarbekr 195
Diebs-Inseln 230
Diego Garcia 230
Diego Rodriguez 230
Dieppe 35
Diez 148
Digne 27
Dijon 25
Dilil 226
Dillenburg 148
Dillingen 133
Dilly 226
Dinagepoor 210
Dinan 34
Dinkelsbühl 132
Dios-Györ 129
Diu 215
Dnepr, Fl. 1
Dnieſter, Dneſter, Fl. 1
Dobberan 149
Dobrzyn 182
Dobschau 129
Dörpt 181
Dôle 37
Dome 222
Dominica 290
Don, Fl. 1
Donau, Fl. 1. 63
Donaukreis in Würtemberg 139
Dong-kin 219
Doornik 59
Dorpat 181
Dort 61
Dortmund 112
Dortrecht 61
Dosse, Fl. 95
Douay 36
Duero, Fl. 1
Dover 163 273
Drachenblut 208
Draguignan 27
Draha 247
Drehyeh 200
Drenthe 62
Dresden 134
Dreux 32
Driburg 111
Drontheim 174
Droyßig 108
Dschagatai 196
Dschanik 193
Dschellalabad 204
Dschesira al Arab 197
Dschidda 200
Dschilolo 228
Dschiokjakarta 225
Dserbi 245
Dublin 2. 167
Duderstadt 137
Düna, Fl. 1
Dünkerque, Dünkirchen 36
Düren 115

Digitized by Google

Dürrweis 115
Düſſeldorf 112
Duisburg 113
Dundas 266
Dundee 166
Duradſch, Durazzo 191
Durango 273
Durham 162
Duſchak 204
Dwina, Fl. 1
Ebergaſſing 119
Ebersdorf 153
Ebro, Fl. 1
Edam 60
Edelsland 294
Edinburgh 166
Edrene 191
Eendrachtsland 294
Efat 143
Egedesminde 264
Eger, Fl. 65
Eger, Stadt 126
Egribos 188
Ehingen 139
Ehrenbreitſtein 114
Eider, Fl. 1
Eierland 60
Eimbeck 136
Eiſenach 144
Eiſenerz 120
Eisleben 108
Eisſund 263
Ekbatana 202
Elba 43
Elbe, Fl. 1, 64
Elberfeld 112
el Berkat 248
Elbing 102
Elbingerode 137
Elbocuf 35
Elephanta 214
Eleuthera 290
Elfdalen 173
Ellichpoor 212
Ellwangen 139
Elmina 250
Elsfleth 150
Elvas 8
Embrun 26
Emden 2, 137
Emeſe 194
Emmerich 113
Ems 148
Ems, Fl. 64
Ende 226
England 159
Enkhuyſen 60
Ens 119
Enſeli 201
Entre Minho e Douro 8
Enzianwurzel 152
Eooa 295
Eperies 128
Epernay 23
Epiphania 194
Epinal 37
Erbania 258
Erfriſchungsinſel 260
Erfurt 109
Erivan 203
Erlangen 132
Erlau 128
Erromango 295
Erſerum 195
Erzgebirgiſcher Kreis 135
Eſchwege 141
Eſchweiler 115
Eski-Kapliza 192
Eskiudar 192
Espiritu Santo 290
Eſparto 11
Eſſaam 251
Eſſen 113
Eſſequebo 288
Eßlingen 138
Eſtremadura 8
Eſzek 129
Etruria 162
Etſch, Fl. 1
Eua 295
Eupen 115
Europa 1
Eutin 150
Evora 8
Evreux 35
Eruma 290
Eylau (Preußiſch-) 101
Fachingen 148
Faenza 44
Färoer 171
Fai-ſo 219
Falklands-Inſeln 288
Falmouth 165
Falſter 170
Falun 173
Fanari 188
Fandjera 255
Farabad 202
Farewell 264
Farlonesinſeln 269
Faro 8
Fars 202
Faſ Indide 246
Fatuiva 296
Fayal 257
Fayence 12
Fayetteville 274
Feige 4
Feldkirch 124
Felſeninſel 261
Feodoſia 180
Fermo 44
Fernando Poo 259
Ferrara 44
Ferro 258
Ferrol 15
Feſſan 244
Feuerland 288
Fez 246
Fezzan 244
Fidſchiinſeln 295
Filibe 191
Finmarken 175
Fiume 129
Flachs 5
Flämiſche Inſeln 256
Flensburg 170
Flinsberg 106
Flindersland 294
Florenz 2, 42
Flores 226, 257
Florida 276
Foggia 45
Fogo 258
Foix 30
Fonhoantſchin 232
Fontainebleau 22
Fontenay le Comte 33
Forcé 32
Forchheim 132
Foreſtier 294
Forli 44
Formentera 18
Formoſa 233
Fort-Inſel 288

Fort royal 291
— -Seeland 288
Forteventura 258
Forth, Fl. 166
Fougères 34
Foulen 248
Foulpoint 260
Frankenberg 141
Frankenhausen 152
Frankenthal 133
Frankfort 274
Frankfurt am Main 2. 157
Frankfurt a. d. O. 2. 103
Frankreich 19. 260
Französisches Westindien 292
Frauenberg 133
Frauenburg 101
Frauenfeld 53
Frauſtadt 107
Frederikshaab 264
Frederikton 266
Freetown 249
Freiburg 140
Freiſing 131
Fréjus 27
Freudenſtadt 139
Freundſchaftliche Inſeln 295
Freyberg 135
Freyburg 51. 108
Freyenwalde 102
Freyes Weſtindien 292
Friedau 119
Friedericia 170
Friedland 101
Friedrichshütte 107
Friedrichsſtadt 174
Friesland 62
Frontignan 29
Fuchs-Inſeln 185
Fuego 258
Fünen 170
Fünfkirchen 128
Fürſtenberg 149
Fürth 132
Fulda, Großherz. 142
Fulda, Stadt 142
Fulnek 127
Funchal 257
Fungi 241
Fur 253
Fyen 170
Fyzabad 212
Gadames 248
Gagas 256
Gaillac 29
Galatſch 192
Galicien 15
Galipoli 191
Galizien 127
Gallipoli 45
Galopagos-Inſeln 290
Galway 167
Ganat 248
Gannat 24
Gap 26
Garonne, Fl. 1
Garrows 217
Gaspe 265
Gaſtuni 187
Gauerſtadt 145
Gaysborough 267
Gaza 194
Gefle 173
Geiſenheim 148
Geislingen 139
Geldern 58
Gelnhauſen 141
Genf 2. 54
Genova 41
Gent 59
Genua 2. 41
George 254
Georgetown 222. 267. 275. 288
Georgia 275
Gera, St. 154
Gerba 245
Gerbi 245
Gerona 17
Gerſau 51
Geſellſchafts-Inſeln 295
Gewürz-Inſeln 226
Gewürznelke 227
Ghaſe 194
Ghenne 241
Ghraat 248
Gibraltar 168
Gidda 200
Gien 32
Gießen 142
Gindes 256
Girgenti 46
Giſeh 240
Giurgevo 191
Givet 23
Gizeh 240
Gladbach 115
Glarus 51
Glasgow 166
Glasgowiſche Kanal 166
Glatz 105
Glauberſalz 50
Glaucha 136
Gleiwitz 106
Gloceſter 161
Glommen, Fl. 1
Glückſtadt 170
Gmünd 139
Gneſen 108
Goa 215
Goarshauſen 148
Goch 115
Godhavn 264
Godthaab 264
Gölnitz 129
Göppingen 139
Görlitz 105
Görz 121
Göthaborg 174
Görha-Elf 1
Göttingen 136
Goldap 101
Goldberg 105
Goldküſte 250
Gomera 258
Gondar 243
Gopht 241
Gorée 248
Goslar 137
Gotha 144
Gothenburg 2. 174
Gothland 173
Gothland, Inſel 175
Gouda 60
Gozzo 47
Graciosa 257
Grätz 120
Graff 254
Graiz 153
Granada 15. 281
Granatapfel 4
Grantsland 294

Digitized by Google

Graslitz 126
Grasse 27
Graubünden 52
Graudenz 102
Gravesand 163
Gray 36
Greenock 166
Greenwich 163
Greghe 251
Greifenberg 105
Greifswalde 104
Grenada 291
Grenadillen 291
Grenoble 26
Greußen 151
Griechenland 186
Griechische Inseln 188
Griechisch-Weißenburg 191
Grimma 134
Grodno 181
Gröningen 62
Grönland 264
Groß-Al merode 141
Groß-Andaman 221
Groß-Bahama 290
Großenhayn 134
Groß-Glogau 105
Großsalze 109
Groß-Wardein 129
Grossa 122
Grünberg 105
Grumbach 145
Guadalaxara 14. 278
Guadalquivir, Fl. 1
Guadeloupe 292
Guadiana, Fl. 1
Guajan 230
Gualata 228
Guamancha 283
Guanahani 290
Guanaxuato 277
Guanchao 283
Guastalla 41
Guatemala la nueva 280
Guatemala la vieja 280
Guayaquil 282
Guayra 282
Guben 103
Guéret 25
Guernsey 163
Güstrow 149
Guiana 282
Gujerate 214
Guimar 258
Guinea-Inseln 259
Gumbinnen 101
Gummi Tragant 186
Gummilack 216
Gundwana 212
Guntoor 212
Gurwal 212
Gustavia 293
Gwalior 210
Gwendar 243
Haag 60
Haarlem 60
Habesch 242
Habessinien 242
Habichtsinseln 256
Hachenburg 148
Hadamar 148
Hadramauth 199
Hadsiar 199
Hafnerzell 131
Haguenau 38
Haigerloch 153
Hainan 233
Hainaut 59
Hainburg 119
Halberstadt 109
Haleb 193
Halifax 267
Hall am Inn 124
— — Kocher 139
— an der Salza 120
Halle a. d. Saale 108
Hallein 120
Halmstadt 174
Hama 194
Hamburg 2. 155
Hamadan 202
Hameln 136
Hami 234
Hamilton 166
Hamm 111
Hammerfest 175
Hanau 141
Hanavaro 214
Hanf 5
Hanniah 220
Hannover 2. 136
Hanvints 219
Hanyang-fu 233
Happiinsel 295
Harburg 137
Harlingen 62
Harris 167
Hartford 272
Harwich 161
Harzgerode 151
Hattingen 112
Hattenheim 148
Hausen 152
Haussa 253
Havanna 291
Havel, Fl. 66
Havelberg 103
Hâvre oder Havre de Grace 35
Hayti 292
Hebridische Inseln 167
Hechingen 152
Hedjaz 200
Heidekorn 55
Heidelberg 140
Heilbronn 139
Heilige Geist-Archipel 295
Heilige Inseln 292
Heilsberg 101
Helder 60
Helgoland 168
Helikon 156
Hellas 188
Helmstädt 147
Helsingborg 174
Helsingfors 181
Helsingör 170
Helvoetsluis 61
Hems 194
Heneaga 289
Hennegau 59
Herat 204
Herborn 148
Herford 111
Herisau 52
Hermannstadt 130
Hernösand 174
Hersfeld 142
Herve 59
Herzogenbusch 58
Herzog Yorksinseln 269
Hessen, Kurfürst. 141
— Großherz. 142

Digitized by Google

Heſſen-Homburg 155
Heße 199. 200
Hiamen 232
Hiero 258
Hildburghauſen 145
Hildesheim 136. 137
Hinterindien 216
Hinzuan 260
Hirſchberg 105. 153
Hoangtſcheu-fu 233
Hobartstown 294
Hochheim 148
Hoden 248
Höchſt 148
Hörter 111
Hof 132
Hoffnungs-Inſel 265
Hofgeismar 141
Hofwyl 51
Hogſties 289
Hohenelbe 125
Hohenſtein 136
Hohenzollernſche Länder 154
Holeborn 142
Holland 60
Holſtein 170
Holſtenborg 264
Holz 5
Holzapfel 148
Holzminden 147
Homburg vor der Höhe 155
Honfleur 55
Hoorn 60
Hopfen 98
Hopparo 288
Horan 245
Hormus 202
Horn 154
Hornſund 263
Horta 257
Horzowitz 126
Hottentotten 255
Houſſa 253
Hoval 248
Howard 275
Hoya 72
Hudſon 272
Hückeswagen 112
Huehan 219
Hüttenberg 121
Hull 162
Humber, Fl. 1
Hundsholm 175
Hundsville 275
Hurdwar 211
Hurljan 197
Huſum 170
Hyderabad 212
Hydra 188
Hydrabad 206
Hyvoudron 260
Jaboo 251
Jackſon 295
Jacobeny 128
Jacobina 287
Jacobshavn 264
Jägerndorf 127
Jaen 15
Jafa 195
Jafnapatam 221
Jalappe 280
Jakutsk 185
Jamaika 290
Jambo 200
Jamestown 259
Janina 188
Jan-Mayen Inſel 263
Jantſekiang 231
Japan 256
Jaroslaw 127. 179.
Jaſſy 192
Jauer 105
Java 224
Jartkreis 159
Ibbenbühren 110
Ibrail 191
Iconium 193
Idar 150
Idria 120
Idſtein 148
Jeddo 237
Jedlitze 107
Jedzan 148
Jefferſon 275
Jekaterinburg 184
Jemama 200
Jemen 199
Jena 143
Jeni-Kapliza 192
Jenischehr 188
Jeniſeisk 184
Jerſey 165
Jeruſalem 194
Jeſſelmeere 215
Jeßnitz 151
Jeſſo 236
Jever 150
Jeypoor 215
Iferten 53
Iglau 127
Ile Dauphine 260
Ilha do Principe 259
Ilha Formoſa 259
Ilha grande 286
Iller, Fl. 65
Illinois 273
Illyrien 120
Ilmenau, Fl. 65
Ilmenau, Stadt 143
Im Boſch 58
Imbro 188
Imereti 183
Imſt 124
Inagua 289
Indiana 273
Indigo 207
Indore 215
Ingolſtadt 131
Inhambane 255
Inhaquea 255
Inn, Fl. 65
Innerberg 120
Innsbruck 124
Inoon 247
Inowraclaw 108
Inſeln bey Afrika 256
Inſeln des grünen Vorgebirgs 258
Inſterburg 101
Inverneß 167
Joachimsthal 126
Joannina 188
Johannisberg 148
Johann-Georgenſtadt 135
Johnstown 266
Joigny 25
Jonesſund 264
Joniſche Inſeln 47
Joppe 195
Jorhaut 217
Joudpoor 215
Ipſara 188
Ipswich 161

Digitized by Google

Iran 200
Irbit, Irbizk 184
Ireland 268
Irkutsk 184
Irland 167
Isabell 295
Isarkreis 131
Iscanderia 240
Isdin 188
Iserlohn 2. 111
Isfahan 202
Iskenderie 191
Island 171
Islay 167
Isle de l'Etoile 261
Isle du Nord 255
Isle du Serpent 255
Isle Poivre 261
Isle Ronde 255
Ismail 180
Ismid 192
Ismir 192
Issini 250
Istambul 191
Jubo 255
Judenburg 120
Jülich 114
Jütland 170
Julianeshaab 264
Jung-Breslau 108
Jungfern-Inseln 290. 291
Junkseilan 222
Juthia 218
Iviza 18
Ivrea 40
Kaaden 125
Kabu 249
Kabul, Kabulistan 203
Känjuru-Insel 294
Kaffa 180
Kaffee 197
Kaffern 255
Kahira 240
Kairwan 245
Kaiserswerth 112
Kalamata 188
Kalisch 182
Kaluga 179
Kamnitz 126
Kampher 213
Kamtschatka 185
Kana 194
Kandahar 203. 204
Kandia 191
Kanea 191
Kangelang 225
Kanton 232. 233
Kaoli 236
Kapern 13
Kara Amid 195
Karafta 236
Karamssin 203
Karang-Assem 225
Kardamome 207
Karikal 215
Karlskrona 173
Karnatik 212
Karolinische Inseln 229
Karpathen 2
Karpenitza 188
Kasan 183
Kasbin 202
Kaschan 202
Kaschau 128
Kaschgar 234
Kaschmir 203. 204
Kastanie 4
Kaswin 202
Kaub 148
Kawalanginseln 185
Kedsche 205
Keft 241
Kehl 140
Kelat 205
Kempen 108. 113
Kempten 133
Kendal 163
Kenne 241
Kentucky 274
Keresun 193
Kerguelensland 230
Kerman 202
Kermanschah 203
Kermes s. Chermes
Kerrapey 251
Keswik 163
Kettwig 112
Kew 163
Key 227
Kezdi-Vasarhely 130
Khandesh 212
Khatmandu 210
Kherson 180
Khiewa 197
Kiachta 185
Kianin-fu 232
Kibris 193
Kiel 170
Kiew 181
Kili, Kilia nova 180
Kilkenny 167
Kinguele 252
Kingkitao 236
Kingston 249. 266. 290. 291
Kingstown 249
Kinzigkreis 140
Kio 237
Kirchenstaat 43
Kirgisen 197
Kirid 191
Kirlibaba 128
Kischinew 180
Kislär, Kisljär 182
Kissir 227
Kiusiu 236
Kiutahya 192
Klagenfurt 120
Klattau 126
Klausenburg 130
Klein-Andaman 221
— -Cephalonien 48
— -Miquelon 267
— -Popo 251
Klinovo 188
Kloppenburg 150
Kobesoat 227
Koburg 144
Kodjak 269
König Georgs III. Inseln 269
König Georgs-Inf. 296
Königsberg 2. 100. 144
Königsbay 263
Königsborn 111
Königsinsel 222
Königsee 152
Körnerküste 249
Kösen 108
Kokosnuß 198
Kola 180
Kolding 170
Koluri 188
Kolywan 184
Kom 202

Digitized by Google

Kommotau 125
Komorische Inseln 260
Kongsberg 174
Konia 193
Konrat 197
Kopenhagen 2. 170
Kordofan 253
Kordos 187
Korea 236
Korinth 187
Kork 7
Koron 187
Korsör 170
Kosaken 181
Kosie 251
Kosseir 241
Kossir 241
Kostroma 179
Kotah 215
Kotu 295
Krakau 158
Krapp 13
Kraschlow 107
Krementschuk 180
Kremnitz 128
Krems 119
Krepe 251
Kreuzbay 264
Kreuzburg 144
Kreuznach 114
Krisenoy 289
Krissa 188
Kronenburg 170
Kronstadt 130. 179
Krosnow 128
Krotoszyn 108
Kruh 249
Krummhübel 106
Krusenstern 296
Kuban, Fl. 1
Kümmel 12
Küpferling 131
Kudahasi 192
Kulikorro 252
Kum 202
Kungur 184
Kupang 226
Kupfer 10
Kupferberg 106
Kupferinseln 185
Kuratschi 206
Kurilische Inseln 185
Kurische Haff 95
Kurland 149
Kursk 180
Kutaje 192
Kutali 192
Kuttenberg 126
Laaland 170
Laarat 227
Labrador 267
Lachsa 199
Lackar 227
Lackmus 5., s. Orseille.
Lactho 220
Ladak 235
Ladenburg 140
La Digue 261
Ladronen-Inseln 230
Lady Annebay 264
Lagos 8. 251
La Guerta 295
Laguna 258
Lahn, Fl. 65
Laho 250
Lahore 209
Lahr 140
Laibach 120
Lakedivische Inseln 221
Lamballe 34
Lancaster 266. 273
Lancerota 258
Landau 133
Landsberg an der Warte 103
Landshut in Baiern 131
Landshut in Galizien 127
Landshut in Schlesien 105
Landskron 125
Landskrona 174
Lange Insel 289
Langensalza 109
Langenschwalbach 148
Langley 267
Langres 23
Lantschang 220
Laochu 236
Lao 220
Laon 22
La Paz 283
La Plata 284
Lappland (Schwedisch-) 174
Larantuka 226
Larissa 188
Larnaka 193
Lasareff 296
La Savannah 261
Las Desertas 257
Lassa 235
Lauban 105
Laubenheim 143
Lauchhammer 109
Lauchstädt 108
Laufenburg 53
Lauingen 133
Laurwig 174
Lausanne 2. 53
Lautenthal 138
Lauwerz 53
Laval 32
La Valetta 47
Lavis 53
Lazarus-Inseln 230
Leaotong 233
Lecce 45
Leeds 162
Leer 137
Leewards Islands 290
Lefkoscha 193
Leicester 162
Leinster 167
Leipzig 2. 134
Leipziger Kreis 134
Leißnig 134
Leiste 133
Leith 166
Leitomischl 125
Léman 53
Le Mans 32
Lemberg 127
Lemgo 154
Lemnos 188
Lennep 113
Lenzburg 53
Leo 235
Leoben 120
Leobschütz 107
Leogane 292
Leon 281
Lepanto 188
Le Puy en Velai 25
Lerida 17

Digitized by Google

Lesbos 188
Les Etoiles 289
Les-Saintes 292
Leti 227
Leutmeritz 126
Leutomischl 125
Leuwarden 62
Leuwinland 294
Levantina 53
Lewis 167
Lexington 274
Leyden 60
Libau 181
Libourne 30
Lichtenberg 145
Lichtensteig 52
Liechtenstein 153
Liège 58
Liegnitz 105
Lienz 124
Lieukieu 236
Likeio-Inseln 236
Lille 2. 36
Lima 282
Limburg 148
Limerik 167
Limoges 31
Limour 29
Lincava 222
Lincoln 296
Lindau 133
Lingen 138
Linköping 173
Linz 119
Lipari 47
Liparische Inseln 47
Lippe, Fürst. 154
Lisboa 2. 8
Lissa 107
Lissabon 2. 8
Livadien 187. 188
Liverpool 162. 267
Livorno 2. 43
Loanda de San Paolo 252
Loango 252
Lobenstein 153
Lobsens 108
Locle 54
Lodève 29
Lodi 122
Lodomirien 127
Löbau 135
Löwen 58
Löwenberg 105
Lofodeninseln 175
Logronho 14
Loire, Fl. 1
Lombardisch-venetianisches Königreich 122
Lomblem 226
Lombok 226
London 2. 161. 266
Londonderry 167
Long-Hope 167
Long-Island 289
Longwood 259
Lons-le Saulnier 37
Lord Mulgravesinseln 295
Loreto 278
L'Orient 34
Los Reyes 277
Loudun 33
Louise 261
Louisiade 294
Louisiana 275
Louisville 274
Lourde 30
Louvain 58
Louviers 35
Löwreck 219
Lowell 260
Lowicz 182
Lublana 120
Lublin 182
Lubok 225
Lubron 235
Lucayoinsel 290
Lucca 42
Lucern 51
Luckno 212
Ludwigsburg 138
Ludwigshütte 142
Ludwigslust 149
Lübeck 2. 157
Lübschütz 107
Lüdenscheid 111
Lüneburg 2. 137
Lüneburger Haide 71
Lüneville 37
Lüttich 2. 58
Lugano 53
Lukayos 289
Lunel 29
Luxemburg 62
Lureuil 36
Lyon 2. 24
Maastricht 58
Macao 233
Macaroni 27
Macarèca 121
Machias 270
Maçon 26
Macouba 292
Madagascar 260
Madeira 257
Madison 273
Madras 212
Madrid 2. 13
Madre de Dios 288
Madura 212. 225
Mähren, Oestr. 127
Maeso 175
Magadascho 255
Magadoro 255
Magdaleneninseln 267
Magdeburg 2. 109
Magelhaensland 288
Magindanao 229
Magyaren 130
Mahé 214. 215. 261
Mailand 2. 122
Maimatschin 232
Main, Fl. 64
Main- und Tauberkreis 140
Maine 270
Mainz 142
Majorca 17
Makassar 224
Makia Kakonda 249
Malabar 213
Malaga 2. 16
Malaghetta 249
Malapane 107
Malchin 149
Malda 210
Maldiva 221
Maldivische Inseln 221
Male 221
Malemba 252
Malimba 252
Malines 61
Mallicolo 295
Malmedy 115

Malmö 173
Malta 47
Maluinische Inseln 288
Malwah 214
Mamers 32
Man 163
Manchester 162. 267
Mandel 4
Mandscherai 226
Mandschurey 233
Manfredonia 45
Mangalore 214
Mangaseja 184
Mangeea 295
Manheim 140
Manila 229
Manilische Inseln 228
Manioc 276
Mani-Toualin 289
Mankiam 228
Manna 195
Mans 32
Mansfeld 108
Mantua 122
Marakusha 246
Marambaya 286
Maranhao 287
Marburg 120. 141
Mardin 195
Marennes 31
Margaretha 282
Marianeninseln 230
Marianna 287
Mariazell 120
Marie galante 292
Marienberg 133
Marienburg 102
Marienwerder 102
Mariza, Fl. 1
Markesas-Inseln 296
Marmora 192
Marmande 30
Marokko 246. 247
Maros Vasarhely 130
Marruccos 246
Marseille 2. 26
Marstrand 174
Martinique 292
Marwar 215
Maryland 274
Maskarenhas 260
Maskarenische Inf. 260
Maskate 199
Massa 42
Massachusetts 271
Massouah 242
Matamba 252
Matschian 228
Matsmai 238
Matuca 255
Mauker 227
Maundavie 215
Mauriac 25
Mauritius 261
Maxico 257
Mayaguana 289
Mayen 114
Mayen-Insel 263
Mayo 258
Mayotte 260
Maywulla 295
Mazulipatam 212
Meaux 22
Mecheln 61
Mechoacan 278
Mecklenburg-Schw. 148
Mecklenburg-Strel. 149
Mecknes 247
Mecnasa 247
Medina 200
Mefferesdorf 106
Megara 188
Meiningen 145
Meisenheim 155
Meißen 134
Meißnischer Kreis 134
Mekka 200
Meledila 244
Melinde 255
Melindeno 229
Melnik 125
Melun 22
Melville 264
Memel 1. 101
Memmingen 133
Menangkabo 223
Mendana's-Archipel 296
Mende 28
Mendoza 285
Mengesche 187
Meppen 138
Mequines 247
Meracasch 247
Mergui-Inseln 222
Merida 279
Merzig 115
Meschehed 176
Meseritz 107
Messina 46
Metz 37
Merico 276. 277
Mezieres 23
Miako 237
Michigan 273
Middelburg 61
Middletown 272
Milford 165
Militairgrenze 130
Milledgeville 275
Mindanao 229
Minden 2. 110
Mingan 268
Mingrelien, Mingreul 183
Minho, Fl. 1
Minorca 17
Mionge 255
Miquelon 267
Miranda de Douro 8
Mirandola 42
Mirecourt 37
Mirzapoor 211
Misirra 187
Mississippi 275
Missolunghi 188
Missouri 275. 276
Mistra 187
Mitau 181
Mittel-Aegypten 240
Mittelamerika 279.
Mitweide 135
Mitylene 188
Mizimbaty 255
Moa 227
Mochha 199
Modena 41
Mögelin 103
Mölly 260
Mogadore 247
Mohilia 260
Mojabra 244
Mokka 199
Moldau, Fürst. 191
Molembo 252
Molise 45
Moluckische Inseln 226
Momboer 256

Monaco 40
Monbeillard 37
Mondovi 40
Monembasia 187
Monghir 211
Mongoley 233
Monmouth 161
Monomotapa 255
Mons 59
Montabaur 148
Montagnana 124
Montagne-sur-Odet 33
Montargis 32
Montauban 31
Mont-de-Marsan 30
Montego-Bai 290
Montelimart 26
Montelovez 278
Monterey 278
Monte Video 285
Monticello 275
Mont Luçon 24
Montpellier 2. 28. 271
Montreal 265
Montserrat 290
Monza 122
Moorshedabad 210
Moosefort 266
Mopenda 256
Morea 186. 187
Morges 53
Morintay 228
Morlaix 33
Morsee 53
Mortagne 32
Morty 228
Morzouk 244
Mosambique 255
Mosbach 140
Mosdok 182
Moskwa, Moskau 178
Mosongo 256
Mossul 195
Motane 296
Mothon 187
Motun 187
Motyr 228
Moulins 24
Mounster 167
Moros 285
Mozul 195
Mühlhausen 58. 110
Mühlheim 113. 114
München 2. 131
Münden 136
Münster 110
Münsterberg 105
Müsen 112
Mukden 233
Mull 167
Multan 204
Mumbos 256
Mundania 192
Munster 167
Murano 123
Murcia 16
Muret 29
Murfreesborough 274
Murg- u. Pfinzkreis 140
Mursuk 244
Murten 31
Muskau 106
Muskoniss 188
Mykoni 188
Mysore 213
Nabe, Fl. 65
Nablus 194
Nabolos 194
Nadsjed 200
Nagasacki 237. 238
Nagore 212
Nagpoor 212
Nahiwi Lewu 295
Namur 61
Nancowry 222
Nancy 2. 37
Nanking 232
Nantes 2. 34
Nantschanfu 253
Nantua 26
Naphtha 183
Napoleonsland 294
Napoli di Malvasia 187
Napoli di Romania 187
Narbonne 29
Narwa 179
Nashville 274
Nasra 194
Nassau 147. 148. 227
Natal 223
Natches 275
Nauheim 141
Naun 232
Naumburg 2. 108
Naundoorbar 212
Navarra 17
Naxos 188
Nazareth 194
Neapel 2. 44. 45
Neckar, Fl. 65
Neckarkreis in Baden 140
Neckarkreis in Würtemberg 138
Negroponte 188
Neira 227
Neiße, Fl. 66
Neiße, St. 107
Nenndorf 141
Nepal 210
Nepaul 210
Nérac 30
Nertschinsk 185
Neu-Amsterdam 288
— -Benguela 252
— -Brandenburg 149
— -Braunschweig 266
— -Britania 294
Neuburg 133
Neu-Caledonia 295
— -Carlisle 265
— -Cornwallis 268
Neuenburg 54
Neuenrade 112
Neu-Fez 246
Neufchatel 54
Neu-Georgia 268
— -Guinea 294
— -Hannover 268. 294
Neuhaus 119
Neu-Holland 293
Neujahrsinseln 288
Neujersey 272
Neu-Ireland 294
Neukirchen 135
Neuleon 278
Neumarktl 121
Neu-Mexico 278
— -Middelburg 288
— -Nordwales 265
— -philippinische Inseln 229
— -Ruppin 102
Neuschotland 267
Neu-Seeland 295
Neusohl 128

Digitized by Google

Neustadt 107. 119
— an der Aisch 132
— an der Dosse 102
— an der Hart 133
— an der Orla 143
— an der Heide 144
— =Eberswalde 102
Neu=Strelitz 149
— =Südwales 265. 293
— =Urgantsch 197
— =Wales 266
Neuwerk, Insel 157
Neuwied 114
Nevers 33
Newa, Fl. 1
Newcastle 162. 266
Newfoundland 267
Newhampshire 271
Newhaven 272
New=Jersey 232
Newis 290
New=London 272
Neworleans 275
New=Providence 290
Newry 167
New=York 272
Niagara 266
Nicomedia 192
Nidda 142
Nieder=Beuthen 106
— =Hessen 141
Niederlande 55
Niederländisches Westindien 295
Niederperu 282
Niederselters 148
Niedrige Inseln 296
Niemen, Fl. 1
Nienburg 136
Nierstein 143
Nieuport 59
Nifon 236
Nigritien 252
Nikobar 221
Nikobarische Inseln 221
Nikolsburg 127
Nikosia 193
Nimes 28
Nimwegen 58
Ningpo 232
Niort 33
Nischnei=Newiansk 184
Nischnei=Nowgorod 179
Nischnii=Kamtschatka 185
Nishegorod 179
Nivelles 58
Nizza 40
Nördlingen 132
Nogent=le=Rotrou 32
Noirmoutiers 33
Nonsuch 268
Nordamerikanische vereinigte Staaten 269
Nordbrabant 58
Nordcap 175
Nordcarolina 274
Norddevon 264
Norden 137
Norderney 137
Nordhausen 110
Nordheim 136
Nordholland 60
Nordland 174. 175
Nordostinsel 264
Nordpolarländer 263
Nordsomerset 264
Norfolk 274
Norrland 174
Northampton 162
Norwegen 172
Norwich 161. 272
Nossa Senhora de Rosario 257
Nottingham 162
Novellara 42
Novi 2
Nowgorod welikii 179
Nowoi=Tscherkask 181
Nubien 241
Nürnberg 2. 132
Nuitsland 294
Nukahiwa 296
Nun 247
Nuniwak 185
Nyborg 170
Nyköping 173
Nyon 53
Nystadt 181
Nywegen 58
Oaxaca 279
Ober=Aegypten 241
— =Donaukreis 133
Ober=Guinea 249
— =Hessen 141. 142
— =Kanada 266
Obernkirchen 141
Ober=Lausitzkreis 135
— =Mainkreis 151
— =Peru 283
Oberstein 150
Oberwesel 114
Oberyssel 62
Oberzell 131
Obeydha 253
Oby 228
Ochotsk 185
Odenkirchen 113
Odense 170
Oder, Fl. 1. 64
Odessa 180
Odeypoor 215
Oedenburg 128
Oel 5
Oeland 173
Oels 147
Oelsnitz 135
Oerebro 173
Oeregrund 173
Oesterby 173
Oestreich, Erzherz. 119
Oestreich, Kaiserth. 115
Oestreich ob der Ens 119
Oestreich unter der Ens 119
Ofen 128
Offenbach 142
Offenburg 140
Ohio 273
Ojain 210
Okakutaja 295
Oldenburg 150
Olensk 185
Oleron 31
Oliva 102
Ollinda 287
Olmütz 127
Olten 51
Omsk 184
Ono 295
Onore 214
Oogen 210
Opium 183
Oporto 8
Oppeln 106

Digitized by Google

Oppenheim 143
Oran 245
Orange, Stadt 28
Oranienburg 105
Oregan 276
Orel 180
Orenburg 184
Oriſſa 211
Orizaba 278
Orkadiſche Inſeln 167
Orléans 32
Orlowsinſeln 289
Ormus 202
Orotava 258
Orſeille 251
Oſacka 237. 238
Osnabrück 137
Oſt-Oſchagatai 234
Oſtende 59
Oſter-Inſel 296
Oſterode 137
Oſtflandern 59
Oſtfriesland 137
Oſtheim vor der Rhön 144
Oſtindien 206
Oſtraniza 188
Otaheite 295
Otterndorf 137
Oude 212
Oudenarde 59
Oviedo 14
Owaihi 296
Oxford 161. 266
Padang 223
Padaran 219
Paderborn 111
Padua 123
Pagahm 217
Paimboeuf 34
Paisley 166
Palaos-Inſeln 229
Palawang 228
Palembang 223
Palencia 14
Palermo 2. 46
Palhanpoor 214
Palliſerinſeln 296
Palma 17. 258
Palmas 258
Palmencap 250
Pamiers 30
Pamplona 17
Panama 282
Pancſova 130
Panſcharraſchung 223
Papaa 251
Papenburg 138
Paragoa 228
Paraguay 285
Paramaribo 288
Paramatta 295
Paramythia 188
Parchim 149
Pardubitz 125
Parga 188
Paris 2. 21
Parma 41
Paros 188
Parthenay 33
Paſcuaro 278
Paſewalk 104
Paſſau 131
Patagonien 288
Pathmos 188
Patna 211
Patras 187
Pau 31. 295
Pavia 122
Paxo 47
Pays de Vaud 53
Peene, Fl. 64
Pegu 217
Peking 232
Pelew-Inſeln 229
Peloponnes 187
Pemba 255
Pembroke 165
Penig, Penigk 136
Penſylvania 273
Penſa 183
Penſacola 276
Pepys-Inſeln 288
Périgueux 30
Perleberg 103
Perm 184
Pernambuco 287
Pernau 2
Perpignan 29
Perſante, Fl. 64
Perſien 200
Perth 166
Perugia 44
Peſth 128
Petersburgh 274
Petershagen 111
Petropawlowskaja 185
Petroſawadzk 179
Petſchora, Fl. 1
Pettau 120
Pfeffer 220
Pfefferküſte 249
Pforzheim 140
Phanry 219
Philadelphia 273
Philates 188
Philippin.-Inſeln 228
Philippopolis 191
Phuruan 219
Piacenza 41
Pico 257
Pillau 100
Pilſen 126
Piombino 43
Pirano 121
Pirna 134
Piſa 43
Piſang 216
Piſchaur 204
Piſek 125
Piſtoja 42
Pithiviers 32
Pittsburgh 273
Pityuſiſche Inſeln 18
Platina 10
Platten 126
Plau 149
Plauen 135
Pleskow 179
Plock 182
Plymouth 165. 271
Po, Fl. 1
Pödneck 145
Poitiers 33
Polen 182
Policzka 125
Poligny 37
Polyneſien 293
Pombo 256
Pomeranze 4
Pommern 103
Pomona 167
Pondichery 215
Pontac 31
Pontarlier 37
Pontiamo 220
Popayan 282
Popo 228
Popra 222

Digitized by Google

Port-au-Prince 292
— -Castries 291
— grand 261
Portland 165. 271
Port-Libre 34
— -Louis 261
— -Mahon 18
Porto 8. 257
Porto Cabello 282
— Farina 245
— Praya 2[illegible]
— Ré 130
— -Rico 291
— -Santo 257
— Vecchio 38
Port Royal 290
Portsmouth 163. 271. 290
Port-Soledad 288
Portugal 3
Porzellan 11
Posen 107
Postillionsinseln 225
Potosi 283
Potsdam 102
Poulen 248
Prag 2. 125
Praga 182
Praslin 261
Prato 43
Prenzlow 103
Presburg 128
Preßnitz 125
Preston 225
Prevesa 188
Princetown 267
Prinz Edward 267
Prinzeninsel 259
Prinz-Wales-Inseln 222. 269
Privas 28
Proßnitz 127
Providence 271
Pskow 179
Ptolemais 194
Puebla 278
Puebla de los Angelos 278
Puerto de Espanna 291
Puerto Fagen Dago 258
— Furreo 258
— Furno 258
— real 15
Puerto Rico 291
Pulo Panjang 222
Pulo Penang 222
Punta del Gada 257
Puzzuolo 45
Pylstärt 295
Pyrenäen 2
Pyrmont 155
Qua 251
Quebeck 265. 266
Queckſilber 10
Quedlinburg 109
Queretaro 277
Quibondo 255
Quiloa 255
Quimper 33
Quitonga 252
Quito 282
Raab 128
Rade vor dem Walde 113
Radzivilow 181
Raguhn 151
Raguſa 121
Rajamundry 213
Raleigh 274
Ramdaspoor 209
Ramnad 212
Rampoor 211
Ramsgate 163
Randers 170
Rangoon 217
Raps 55
Raſchid 240
Raſtadt 140
Rathenau 103
Ratibor 106
Ratingen 112
Ratzeburg 149
Ravenna 44
Rawicz 107
Razze 194
Realejo de Abaro 258
Reciffe 287
Redditch 161
Regenkreis 131
Regensburg 2. 131
Reggio 41. 45
Reichenbach 135
Reichenberg 125
Reichenſtein 105
Reif 124
Reikiavig 171
Reiß 182
Rembang 252
Remſcheid 112
Rendsburg 170
Rennes 34
Reſcht 201
Réthel 23
Retzatkreis 132
Reunion 260
Reußiſche Länder 153
Reutlingen 139
Reval 2. 181
Reynett 254
Rhabarber 182
Rheidt 113
Rheims 23
Rhein, Fl. 1. 65
Rheinegg 52
Rheinfelden 53
Rheinheſſen 142
Rheinkreis 133
Rheinsberg 103
Rhode-Island 271
Rhodos 188
Rhône, Fl. 1
Rjäſan 180
Ribe 170
Ribeira grande 257. 258
Richmond 274
Riga 2. 180
Rimba 252
Rimini 44
Rindvieh 56
Rinteln 141
Rio 286
Rio grande 287
Rio Janeiro 286
Ripen 170
Rittberg 111
Riva 124
Riveſaltes 30
Rivolo 42
Roanne 24
Rochefort 31
Rochelle 2. 31
Rochester 163
Rochlitz 135
Rodach 144
Rodez 31
Rodewiſch 135
Rodriguez 261
Röeraas 174
Römhild 145
Roermonde 53

Digitized by Google

Rom 244
Romorantin 32
Ronneburg 146
Ronsdorf 113
Rorschach 52
Rosenau 129
Rosenheim 131
Rosette 240
Rosseau 290
Rostak 199
Rostock 2. 149
Rostow 179
Roth 132
Rothenburg 152
— an der Fulda 141
— an der Saale 108
Rotterdam 2. 61
Rotweil 139
Roubaix 36
Rouen 35
Roveredo, Rovereith 124
Rovigno 121
Rovigo 124
Rudelstadt 106
Rudolstadt 152
Rübeland 147
Rüdesheim 148
Rügen, Insel 104
Rügenwalde 104
Rüremonde 58
Ruhla 144
Rumburg 126
Rungpoor 210
Russisches Nordamerika 268
Rußland 176
Rußniaken 113
Rustschuk 191
Rutland 271
Ryssel 2. 36
Saale, Fl. 65
Saalfeld 145
Saarbrück 115
Saarburg 115
Saarlibre 115
Saarlouis 115
Saatz 125
Saba 293
Sabia 255
Sabine 264
Sables d'Olonne 33
Sabrao 226
Sachsen, Königr. 134
Sachsen-Altenburg 146
Sachsen-Koburg und Gotha 144
Sachsenhausen 157
Sachsen-Meiningen 145
Sachsen-Weimar 143
Sad 255
Saffran 21
Sagan 106
Sagrab 129
Sahara 247
Said 194. 241
Saintes 31
Sal 258
Sala 173
Salamanca 14
Salamis 188
Salanga 222
Salberg 173
Salem 213. 271
Salerno 45
Salibabo 228
Salis 258
Salisbury 165
Salo 123
Salomonsinseln 294
Saloniki 191
Salsette 214
Salvages 257
Salz 3
Salzburg 120
Salzig 114
Salzungen 145
Salzwedel 109
Samarang 225
Samarkand 197
Sambas 223
Samboangam 229
Sambor 127
Sameland 174
Samodraki 188
Samos 188
Samothrace 138
San Felipe de Benguela 252
Sancerre 33
Sanct Afrique 31
— Andrews 166
— Anton 250. 259
— Antonio 259
— Auguſtine 276
— Brieux 34
— Calais 32
Sanct Carlos de Monterey 278
— Christoph 290
— Christophobal da Laguna 258
— Claude 37
— Croix 292
— Cruz de la Sierra 283
— Davids 268
— Denis 261
— Domingo 292
— Etienne 24
— Eustache, Eustaz 293
— Felipe 16. 258
— Fiorenzo 38
— Flour 25
— Francisco de Campeche 279
— Gallen 2. 52
— Gaudens 29
— Georg, Inſ. 257. 268
— Georg, Stadt 291
— Helena 259
— Jago 258. 292
— Jago de Chili 284
— Jago de Cuba 291
— Jago de la Vega 290
— Jago di Compoſtella 15
— James 259
— Jean 292
— Jean d'Acre 194
— Ignatio de Agana 230.
— Joam d'el Rey 287
— Johann 258
— Johns 267. 292
— Johns-Town 290
— Joſeph 261
— Juan de la Rambla 258
— Juan de Puerto Rico 291
— Kilda 167
— Kitts 290
— Lò 35
— Lorenzo 260
— Louis 248. 275
— Lucia 259
— Lucie 291
— Luis Potoſi 278
— Malo 34

Digitized by Google

Sanct Marcelin 26
— Marie 248
— Marino 43
— Martin 293
— Matthew 222
— Menehould 23
— Miguel 257
— Miguel el Grande 277
— Miguel Totonicapan 281
— Nicolas 259
— Omer 22
— Paulo 286
— Pedro 287
— Petersburg 2. 178
— Pierre 267. 292
— Pölten 119
— Quentin 22
— Remo 41
— Salvador, Inf. 290
— Salvador, Stadt 252. 281. 286. 287
— Sebastian 17. 258
— Sebastiao 286
— Thomas, Inf. 259. 292
— Thomas, St. 282
— Trinidad 288
— Ubes 8
— Vincent 259. 291
Sana 199
Sandwichs-Inf. 296
Sangir 228
Sanguin 249
Sansanding 252
Santa Cruz 257. 258. 295
— Fé 278
— Fé de Bogota 282
— Maria 257. 258
— Maura 47
Santander 14. 278
Santarem 287
Santen 113
Santorin 188
Santos 286
Saragossa 17
Saratow 183
Sardinien 41
Sarepta 183
Sarke 163
Sarnen 51
Sassaparille 280
Sassari 41
Satarah 212
Saumur 32
Savage 295
Savannah 275
Saverne, Fl. 1
Savigliano 40
Savona 41
Saygon 219
Scalanova 192
Scarborough 291
Schaffhausen 52
Schaggaer 256
Schanghim 232
Schaschin 234
Schelde, Fl. 1
Schellenberg 153
Schemnitz 128
Scheppenstädt 147
Scheribon 225
Schiedam 61
Schiffer-Inseln 295
Schilluk 254
Schiras 202
Schlackenwalde 126
Schlangenbad 148
Schlangeninsel 290
Schleitz 153
Schlesien, östreich. 127
Schlesien, preuß. 104
Schleswig 170
Schlettstadt 38
Schleusingen 110
Schlüsselburg 179
Schmalkalden 142
Schmiedeberg 106
Schmöllnitz 129
Schneeberg 135
Schönburgis. Lande 135
Schönebeck 109
Schöningen 147
Schönlinde 126
Schongtienfu 232
Schottland 166
Schreibershau 106
Schuster 202
Schwabach 132
Schwanenstadt 120
Schwarzburg-Rudolstadt 152
Schwarzburg-Sondershausen 151
Schwarzwaldkreis 139
Schwaz 124
Schweden 172
Schwedisches Westindien 293
Schwedt 103
Schweidnitz 105
Schweinfurt 133
Schweiz 49
— französische 53
— welsche 53
Schwelm 111
Schwerin 149
Schwyz 51
Scillyinseln 165
Sebaldsinseln 289
Sebenico 121
Sebta 246
Sechelles-Inseln 261
Sedan 23
Sedlitz 127
Seekreis 140
Seeland 61. 170
Sego 252
Segovia 14
Seidschütz 127
Seiks 209
Seilan 220
Seine, Fl. 1
Semlin 2. 130
Semur 25
Sena 255
Senegambien 248
Senf 21
Seni 130
Sennaar 241
Sens 23
Serajevo 191
Seres 191
Serinagur 204. 212
Sermatten 227
Sesam 201
Setines 188
Setuval 8
Sevennen 2
Sevilla 2. 15
Sevres, Fik. 22
Shahjehanpoor 211
Sheales 162
Sheffield 162
Shendy 241
Shetländische Inf. 167
Shetland 167

Shields 162
Shoa 243
Shortland 295
Siam 218
Sichem 194
Sicilien 44. 46
Sidney 267
Sidon 194
Siebenbürgen 130
Siegen 111
Siena 43
Sierra Leona 249
Sigmaringen 153
Sikoko 236
Silberberg 105
Silda 247
Simaya 255
Simbirsk 183
Sinaloa 278
Sind 205. 206
Sinigaglia 44
Sinnore 214
Sinseli 202
Sion 54
Siragossa 47
Sir Edward Pellew-Insel 294
Sirmien 129
Siwah 244
Si-yo-thina 218
Skanderia 240
Skanderun 194
Skiato 188
Skio 188
Skiro 188
Sligo 167
Smeerenberg 264
Smil 180
Smolensk 179
Smyrna 192
Snake-Island 295
Soda 5
Sömmerda 110
Soest 111
Sofala 255
Sofia 191
Soho 161
Soissons 22
Soliman 194
Solingen 112
Solombo 226
Solor 226
Solothurn 51
Somaulis 256
Somerset 268
Sondershausen 151
Sonkianfu 232
Sonnefeld 144
Sonnenberg 145
Sonora 278
Sorel 265
Soria 14
Soudan 253
Soulliac 261
Southwark 163
Sowaiel 255
Sowauli 255
Spaa 58
Spalatro 121
Spandau 103
Spanien 9
Spanisch-Town 290
Spanisches Westindien 291
Sparto, Esparto 11
Speier 133
Spithead 163
Spitzbergen 263
Spree, Fl. 66
Staaten-Insel 288
Stabroek 288
Stade 137
Stadt am Hof 131
Stadthagen 154
Staffa 167
Stalimene 188
Stambul 191
Stanz 53
Stargard 104. 149
Starkenburg 142
Steiermark 120
Steinberg 133
Steinkohlen 56
Stellenbosch 254
Stendal 109
Stettin 2. 103
Steyer 119
Stockholm 2. 173
Stolberg 115
Stolpe 104
Stralsund 2. 104
Strasburg 2. 38
Straubing 131
Ströbl 126
Stronsay 167
Stromöe 171
Stuhlweißenburg 128
Stuttgart 138
Suakim 241
Suckadana 223
Sudan 252
Sudeten 2
Süd-Afrika 254
Süd-Amerika, Staaten von 284
Süd-Brabant 58
Südcarolina 274
Süd-Holland 60
Süd-Indien 203
Süßholz 12
Suez 240
Suhl 110
Suli 188
Suluh 228
Suluh-Inseln 228
Sumach 5
Sumatra 222
Sumbava 226
Sundainseln, kleine 225
Sundische Inf. 222
Surabaya 225
Surakarta 225
Surate 214
Surinam 288
Sutscheufu 232
Swallwell 162
Swansea 165
Sweaborg 181
Swinemünde 104
Sydney 293
Syout 241
Syra 188
Syrakus 47
Szanna 199
Szeged, Szegedin 129
Tabago 291
Tabak 13
Tabarie 194
Tabasco 279
Table Deserta 257
Tachau 126
Tacoronte 258
Tafilet 247
Taganrog 180
Tahiti 295
Tajo, Fl. 1
Taiwan 233
Taiwan-fu 233

Digitized by Google

Talanta 188
Tamas 260
Tamatave 260
Tamba 252
Tambow 180
Tanane-Arrivou 260
Tanger 246
Tangermünde 109
Tanguſtan 235
Tanjore 212
Tanna 214. 295
Tapanuli 223
Tarablus 194
Taranto 45
Tarare 24
Tarascon 27
Tarbes 30
Tarebant 247
Tarnow 127
Tarnowitz 107
Tarragona 17
Tarſus 193
Tarubant 247
Taſchkent 197
Taſman 294
Taſo 188
Taſſiſudon 236
Tatarei 196
Tattah 206
Tauris 201
Tauß 126
Tavira 8
Tawat 248
Tawitawi 228
Tebris 200
Tecpanguatemala 281
Teguiſé 258
Teheran 202
Tejo, Fl. 1
Telemſan 245
Tellicheri 214
Tembele 254
Temeswar 129
Tenda 248
Tenedos 188
Teneriffa 257
Tenneſſee 274
Tepel 126
Teplitz 126
Teralfa 227
Terceira 257
Terceiras 256
Ternate 228
Teroodant 247
Terra del Fuego 288
Terra di Lavoro 45
Terrowah 222
Teſchen 127
Teſſin 53
Tetuan 246
Teufelsdreck 203
Teufelsmauer 147
Terel 60
Thanet 163
Thann 38
Theaki 48
Theben 188
Themſe, Fl. 1
Theſme 192
Theſſalien 188
Theſſalonich 191
Thiers 25
Thionville 37
Thorenburg 130
Thorn 102
Thorshaven 171
Thouars 33
Thun 50
Thurgau 53
Thuſis 52
Tiber, Fl. 1
Tibet 235
Tidor 228
Tiflis 182
Tigino 180
Tigré 243
Tilſit 101
Timbuctu 253
Timectu 253
Timor 226
Timor-laut 227
Tinian 230
Tino 188
Tiſſu Lumbu 235
Tlaſcala 279
Tlemſan 245
Tobolsk 184
Tönning 170
Töplitz 126
Toggenburg 52
Tokay 129
Tokat 193
Toledo 14
Tombuktu 253
Tomsk 184
Tondern 170
Tonga 295
Tongainſeln 295
Tonnerre 24
Torf 55
Torgau 109
Tornea, Fl. 1
Tornea, Stadt 181
Toro 14
Torſchok 179
Tortola 290
Tortona 40
Toscana 42
Toul 37
Toulon 2. 27
Toulouſe 29
Tourcoing 36
Tournay 59
Tours 32
Trabeſun 193
Trade Town 249
Tramai 227
Tranhac 219
Trankebar 215
Trapani 46
Trapezus 193
Trautenau 125
Travancore 213
Travemünde 157
Traz oz Montes 8
Treiſamkreis 140
Tremezen 245
Trenton 272
Treviglio 123
Treviſo 123
Trévoux 26
Tricout 222
Trient 124
Trier 115
Trieſt 2. 121
Trikala 188
Trinconomale 221
Trinidad 291
Tripoli 194. 243. 244
Tripolizza 187
Triſtan d'Acunha 259
Trivanderam 213
Trois-Rivières 265
Tromſöe 175
Troppau 127
Troyes 23
Truchmenen-Lande 197
Trüffel 27
Truxillo 281. 282

Digitized by Google

Tscherkessien 183
Tschiindana 226
Tschonkue 231
Tsiampa 219
Tsongming 232
Tuat 248
Tucuman 285
Tübingen 139
Türkei 189
Tula 179
Tulbagh 254
Tulles 31
Tumurkie 253
Tunis 244
Tunkin 218
Tupiza 283
Turfan 234
Turin 2. 40
Turkestan 196. 197
Turkmanen-Lande 197
Turks-Inseln 289
Turnau 125
Turuchansk 184
Tuster 202
Tuttlingen 139
Twart 248
Tweed, Fl. 125
Twer 179
Tyrol 124
Ualo 248
Udine 124
Udschila 244
Uitenhage 254
Ulea 181
Uleaborg 181
Ulm 139
Ulster 167
Ummerapoora 217
Ungarn 128
Unna 111
Unterägypten 240
Unterdonaukreis 131
Unterguinea 251
Unterkanada 265
Untermainkreis 133
Unterwalden 51
Upsala 173
Ural, Fl. 1
Urgenz 197
Uri 51
Urserenthal 51
Uschang 235
Usbekistan 197
Usingen 147
Uskat 193
Ustjug-Weliki 180
Utika 272
Utrecht 61
Uzès 28
Vach 144
Vaduz 153
Valdivia 284
Valence 26
Valencia 2. 16
Valenciennes 36
Valengin 54
Valladolid 14
Vallendar 114
Vallona 188
Vallore 215
Valparayso 284
Valverde 258
Vamba 256
Vandalia 273
Vanille 276
Van Diemens Land 294
Van Diemens Insel 294
Vannes 34
Varel 150
Varinas 282
Vechta 150
Vegesack 157
Vellore 212
Vendôme 32
Venedig 2. 123
Venezuela 282
Venloo 58
Vera-Cruz 278
Vercelli 40
Verden 137
Verdun 37
Vermont 271
Verona 124
Versailles 22
Verviers 58
Vesoul 36
Vevay 53
Viareggio 42
Vicenza 123
Vienne, Stadt 26
Vierzon 33
Vigevano 40
Vigo 15
Villach 120
Villa de Contas 287
Villa del Principe 291
Villa de Velàs 257
Villa franca 14. 40
Villa nova de Goa 215
Villa Real de Cuyaba 287
Villa rica 287
Villa Santa Cruz 257
Ville franche 24. 31
Villenore 215
Villingen 140
Vincennes 273
Virgin Gorda 290
Virginia 274
Viseo, Viseu 8
Vitre 34
Vittoria 17
Vizagapatam 213
Vliegeneiland 296
Vliessingen 61
Vöcklabruck 119
Vöhringen 153
Voigtländischer Kreis 135
Volcano 295
Volkstädt 152
Vonizza 188
Voorne 61
Vorderindien 206
Vordernberg 120
Vorgebirge der guten Hoffnung 254
Voulou-Voulu 260
Vrachori 188
Vostani 240
Vunidscha 188
Waadtland 53
Wady el Kenous 241
Wady Ruba 241
Waid 14
Waihuinsel 296
Walachey 192
Waldeck 155
Waldenburg 105. 135
Waldheim 134
Wales 165
Wallendorf 146
Wallis 54
Wallo 248
Waltershausen 144
Wardöehuus 175
Warendorf 110
Warmbrunn 106
Warna 191

Digitized by Google

Warnemünde 149
Warran 245
Warrie 251
Warschau, Warszowa 2. 182
Warte, Fl. 66
Warwick 271
Washington 275
Washingtonsinseln 296
Wasungen 145
Waterford 167
Watiu 295
Wau 28
Wawao 295
Weham 227
Wehlan 100
Weichsel, Fl. 1
Weihnachtsinsel 230
Weihrauch 198
Weil 139
Weilburg 147
Weimar 143
Wein 4
Weinfelden 53
Weinheim 140
Weißenburg 38. 132
Weißenfels 108
Wellesley-Inseln 294
Wels 120
Wendel 145
Werden 113
Wertheim 140
Wesel 113
Weser, Fl. 64
Westcaledonia 268
Westeras 173
Westflandern 59
Westindien 289
Westmain 266
Wetter 227
Weyperth 126
Whigt 163
Whitehaven 163
Wiatska 184
Wiborg 170
Wiburg 181
Wieliczka 127
Wien 2. 119
Wienerisch-Neustadt 119
Wiesbaden 147
Wilhelmsstadt 293
Wilmington 273. 274
Wilna 181
Windau 181
Windsheim 132
Windsor 163. 267. 271
Winterthur 50
Wisa 191
Wisby 173
Wißmuth 10
Wittenberg 109
Wittstock 103
Wladimir 179
Wolfenbüttel 147
Wolga, Fl. 1
Wolgast 104
Wollin, Inf. 104
Wollin, Stadt 104
Wolodimer 179
Wologda 180
Wolverhampton 162
Woolwich 163
Worcester 161
Worms 143
Woroneſch 180
Württemberg 138
Würzburg 133
Wunſiedel 132
Wuschang-fu 233
Xalapa 278
Xalisco 278
Xanten 113
Xeres de la Frontera 15
Xikoko 236
Ximo 236
Xucar 1
Yarkand 232. 234
Yarmouth 161
Yontschangfu 232
Yotscheu-fu 233
York 162. 266. 271. 273
Yorkfort 266
Ypern oder Ypres 59
Ystadt 173
Yukatan 279
Yverdun 53
Zaanredan, Zaandam 60
Zabern 38
Zacatecas 278
Zahn- und Goldküste 250
Zaila 256
Zamora 14
Zanguebar 255
Zangibar 255
Zante 48
Zara 121
Zaragoza 17
Zduny 108
Zeeland 61
Zehdenik 103
Zeiton 188
Zeitun 188
Zeiz 108
Zengh 130
Zerby 245
Zerbst 151
Zeulenroda 153
Zeyla 256
Zierikſee 61
Zimmet 220
Zinghinchor 249
Zittau 135
Zöbliz 135
Zofingen 53
Zucker 198
Zürich 2. 50
Zug 51
Zurzach 53
Zweibrücken 133
Zwellendam 254
Zwickau 135
Zwiefel 131
Zwoll 62

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google